Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 63. Dienstag den 3. August 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
„ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 5. August 1915, 10 Uhr vormittags.
Donnerstag den 5. August 1915, 4 Uhr nachmittags.
Freitag den 6. August 1915, 10 Uhr vormittags.

Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom **29. Juli 1915.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.
Vize-Bürgermeister Franz Hoß.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Dechant, Götz, Gräf, Grünbeck Sebastian, Dr. Haas, Heindl, Hermann, Knoll, Dr. Mataja, Nemetz, Oppenberger, Poyer, Schmid, Schneider, Schreiner, Schwer, Tomola, Wagner, Wessely, Wippel, Zatzka.
Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.
Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Entschuldigt: St.-R. Angermayer, Baron, Fraß.
Schriftführer: Magistrats-Sekretär Künzl.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilung:

Die Straßenbahn-Direktion berichtet, daß von den zur militärischen Dienstleistung einberufenen Straßenbahnangestellten bisher 163 gefallen sind; weiters wurden verwundet 317, erkrankt sind 24, verunglückt 6, kriegsgefangen 25 und vermißt 7, zusammen 542. (Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Brauneiß** wird beschlossen:

(P. Z. 8065, B. A. XIV, 15600.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 8100, M. A. III, 2955.) Die Gemeinde Wien namens des Wiener Bürgerspitalfonds erwirbt von den Eheleuten Franz und Theresia Humerecker die Parzellen 805 bis 809, inneliegend in der Einl.-Z. 560 des Grundbuches Simmering (Simmeringer Hauptstraße) mit einem Katastralausmaße von 12.972 m², wie sie liegen und stehen, zu dem Einheitspreise von 5 K 28 h per Quadratmeter im Sinne des Magistrats-Antrages.
(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 8096, M. A. III, 4244/14.) Die Gemeinde Wien erwirbt von Josef und Julius Lorenz Stammer die Liegenschaft Kat.-Parz. 1687/1, Einl.-Z. 1069 Simmering (Trinkhausstraße), im Katastralausmaße von 1305 m², wie sie liegt und steht, um den Pauschalpreis von 9500 K im Sinne des Magistrats-Antrages.

(P. Z. 8064, B. A. XI, 12905.) Die der Firma „Teerag", A.-G., für Teerfabrikate, Asphalt, Ruß und chemische Produkte, zu

erteilende Baubewilligung für den Bau eines Arbeiterwohnhauses auf der Realität Grundb.-Einl.-Z. 278, Kat.-Parz. 1423 (Acker), Simmering (Wildpretstraße), wird unter den in der Verhandlungsschrift vom 14. Juli 1915, M. B. A. XI, 12905, gestellten, insbesondere aber unter der Bedingung bestätigt, daß die Verpflichtung zur Straßengrundabtretung und Trottoirherstellung im Sinne der §§ 10, 13 und 61 Wr. B.-O. als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien auf obiger Realität mittels Reverses grundbücherlich sichergestellt werde.

(P. Z. 8099, M. A. III, 1318.) Die Gemeinde Wien namens des Wiener Bürgerspitalsfonds überläßt der Therese Kubasek als Eigentümerin der Liegenschaft Kat.-Parz. 97, Einl.-Z. 67 des Grundbuches Simmering (Kopalgasse 48) den zu ihr in der Natur bereits einbezogenen Teil der Kat.-Parz. 102/1, Einl.-Z. 482 des Grundbuches Simmering im Ausmaße von 21 m² gegen eine Pauschalentschädigung von 350 K im Sinne des Magistrats-Antrages.

(P. Z. 8031, M. A. X, 6200.) Dem Ansuchen der Marianne Assanek um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe 47 F, Reihe 5, Nummer 19 im Zentral-Friedhofe wird im Sinne des Magistrats-Antrages Folge gegeben.

(P. Z. 8195, M. A. VII, 756.) 1. Dem Ansuchen des Stadtbaumeisters E. Rzehaczek um Zuerkennung einer 100prozentigen Aufzahlung auf die Vertragspreise für das Baulos I des Sammelkanales Kaiser-Ebersdorf im XI. Bezirke wird keine Folge gegeben.

2. Im Sinne der einschlägigen Bestimmungen des Bauvertrages wird der Genannte von der weiteren Ausführung des Baues des Sammelkanales Kaiser-Ebersdorf enthoben, wobei die Entscheidung über die Tragung der Mehrkosten, die sich aus der Bestellung eines neuen Bauführers ergeben, jenem Zeitpunkte vorbehalten wird, in welchem die Schlußabrechnung über das Bauwerk vorliegen wird.

3. Dem Ansuchen des Stadtbaumeisters E. Rzehaczek um Zuerkennung einer Aufzahlung von 30 Prozent auf die Kostenanschlagspreise für die Erd- und Baumeisterarbeiten beim Neubaue der Hauptunratskanäle an der Südwest- und Nordwestfront der Landwehr-Artilleriekaserne in Kaiser-Ebersdorf, XI. Bezirk, wird Folge gegeben.

4. Das Anbot der Bauunternehmung Anton R. Fleischl, behördlich autorisierter Bau-Ingenieur, IX., Porzellangasse 36, auf Übernahme der restlichen Arbeiten für die Herstellung des Sammelkanales Kaiser-Ebersdorf, Baulos I, d. i. die Fertigstellung der Teilstrecken von der Ausmündung in den Donaukanal bis zum Hochwasserschutzdamm und von km 0·360 bis km 0·6 gegen eine Aufzahlung von 50 Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird angenommen.

5. Das sich für die Fundierungsarbeiten und die Wasserhaltung beim Bau des Sammelkanales Kaiser-Ebersdorf voraussichtlich ergebende Mehrerfordernis im bedeckten Betrage von 20.000 K wird genehmigt.

(P. Z. 8119, M. A. X, 4346.) In teilweiser Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 14. Mai 1912, P. Z. 17446, werden alle an hochvirulenten Krankheiten Verstorbenen, welche in der Gruppe 68 A des Zentral-Friedhofes zu beerdigen sind, unentgeltlich bestattet.

(P. Z. 8203, B. A. XI, 9468.) 1. Das von einem schweren Brandschaden heimgesuchte, der Gemeinde Wien gehörige Zinshaus, XI. Bezirk, Kaiser-Ebersdorf, Münnichplatz 2, ist zu demolieren.

2. Die übrigen im Protokolle des magistratischen Bezirksamtes für den XI. Bezirk vom 15. Mai gefaßten Beschlüsse der Lokal-Kommission werden zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hoß** wird beschlossen:

(P. Z. 8094, 8095, 8001 bis 8003, M. A II, 4825, 4949, 4900, 4901, 5014.) Im Sinne der Magistrats-Anträge wird fünf Angestellten ein Gehaltsvorschuß bewilligt.

(P. Z. 7997, 7999, M. A. II, 1672, 3228.) Das Ansuchen der Antonia Widl um Zuerkennung des Sterbequartals per 600 K nach ihrem Sohn, dem Kanzlei-Offizial Richard Widl, wird abgelehnt; das Sterbequartal nach dem pensionierten Portier des Schlachthauses St. Marx Josef Christalotti im restlichen Betrage von 156 K 60 h wird nach dem Magistrats-Antrage je zur Hälfte an seine beiden außerehelichen Söhne ausgefolgt; das weitere Ansuchen des Josef Kobias um Bewilligung eines Gnaden-Erziehungsbeitrages für sein Mündel, die im 15. Lebensjahre stehende außereheliche Tochter des Verstorbenen Aurelia Kobias, wird grundsätzlich abgelehnt.

(P. Z. 7938, St. G. W., 4878.) Der Monteurswitwe Barbara Jeckel wird für drei Jahre eine Gnadengabe von 240 K jährlich bewilligt. (An den Gemeinderat.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 8000, M. A. II, 4700.) Der Hauptkassa-Offizial Julius Haupt wird im Wege der Zeitbeförderung bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten zum Hauptkassa-Adjunkten mit dem Range vom 25. Mai 1915 ernannt.

(P. Z. 8109 bis 8111, M. A. VI, 1820, 3918, 1840.) Der Straßenarbeiter Georg Brunner, sowie die Straßenaufseher Franz Track und Josef Orel werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten in den bleibenden Ruhestand versetzt unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von zusammen jährlich 770 K 80 h, beziehungsweise je 2100 K im Sinne der Magistrats-Anträge. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 8068, Zentr. Spark., 951.) Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten werden im Wege der Zeitbeförderung der Buchhalter der Zentral-Sparkassa Anton Reyner, sowie die Offiziale dieser Anstalt Otto Jung und Karl Kostka ab 1. Juli 1915 in die IX Rangsklasse mit den hiefür systemisierten Bezügen befördert.

(P. Z. 8067, Zentr. Spark., 913.) Der provisorische Nacht- und Feuerwächter der Zentral-Sparkassa Rudolf Rolleder wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten ab 1. August 1915 zum definitiven Nacht- und Feuerwächter mit den für die städtischen

Diener II. Bezugsklasse systemisierten Bezügen (1200 K Gehalt, 700 K Quartiergeld, Montur- und Stiefelpauschale) ernannt.

(P. Z. 8126, M. A. XIX, 764.) Im Stande des Steueramtes werden im Wege der Zeitbeförderung ernannt:

I. Zu Steueramts-Kontrolloren in der VIII. Rangsklasse die Adjunkten:

Anton Panesch, August Schrantz, Josef David und Urban Weyer, sämtliche mit dem Range vom 15. Juli 1915.

II. Zu Steueramts-Adjunkten in der IX. Rangsklasse die Offiziale:

Franz Jelusic mit dem Range vom 2. Juli 1915 und Franz Burghuber mit dem Range vom 17. Juli 1915.

III. Zum Steueramts-Akzessisten in der XI. Rangsklasse der Kanzlei-Praktikant:

Rudolf Mandl mit dem Range vom 10. Juli 1915.

Nach den Magistrats-Anträgen wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten die normalmäßige Witwenpension zuerkannt:

(P. Z. 7996, M. A. II, 2532.) Der Kanzleigehilfenswitwe Emilie Holocher im Betrage von 474 K 50 h jährlich;

(P. Z. 8091, M. A. II, 4405, 4941) der Bau-Adjunktenswitwe Marie Schildgen im Betrage von 1560 K jährlich unter gleichzeitiger Bewilligung eines Erziehungsbeitrages von jährlich je 312 K für ihre beiden Kinder;

(P. Z. 8092, M. A. II, 4824) der Kanzlei-Ober-Offizialswitwe Aloisia Hortig im Betrage von 1960 K und

(P. Z. 8093, M. A. II, 4490) der Kanzlei-Akzessistenswitwe Agnes Kretsmayer im Betrage von jährlich 900 K.

(P. Z. 8127, M. A. XIX, 932.) Der Akzessist des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters Oskar Pannagl wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten zum Offizial in diesem Amte mit dem Range vom 21. Juli 1915 im Wege der Zeitbeförderung ernannt.

(P. Z. 8131, St. G. W., 98.) Dem ehemaligen Laternenwärter Florian Markones wird als Zuschuß zu seinem Einkommen aus einer Pfründe, einer Stiftung und einem Erziehungsbeitrage von zusammen monatlich 38 K eine Gnadengabe jährlicher 120 K auf die Dauer von drei Jahren bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 8058, M. A. XXII, 1651.) Dem Ober-Ingenieur Viktor Fuchs wird für die Dauer seiner vorübergehenden Verwendung als technischer Verwalter des Neuen Rathauses eine im nachhinein fällige Dienstzulage von 100 K monatlich bewilligt.

(P. Z. 8190, M. D., 8179.) Die bei der Musterung zum Landsturmdienste mit der Waffe geeignet befundenen landsturmpflichtigen Gemeindeangestellten der Geburtsjahrgänge 1865 bis einschließlich 1872, welche die nach dem Wehrgesetze für die Begünstigung des Einjährig-Freiwilligen-Präsenzdienstes festgesetzte wissenschaftliche Befähigung erbringen können, bedürfen zum freiwilligen Eintritte auf Kriegsdauer in das gemeinsame Heer oder in die Landwehr der sonst für diesen Eintritt erforderlichen Genehmigung des Stadtrates nicht, es haben für sie im Falle dieses freiwilligen Eintrittes hinsichtlich ihres Dienstverhältnisses und ihrer Dienstbezüge die für die mobilisierten Gemeindeangestellten derzeit bestehenden Bestimmungen zu gelten; die im Wiener Schulbezirke an öffentlichen Volksschulen angestellten Lehrkräfte dieser Geburtsjahrgänge sind in gleichen Fällen analog zu behandeln.

(Vize-Bürgermeister Hoß übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 8022, M. A. VIII, 61 B.) Die Ausstellung des von der Donauregulierungs-Kommission geforderten Reverses anläßlich der Benützung von Gründen derselben im Kuchelauer Hafen zur Herstellung einer Materialhütte für Einrichtungsgegenstände der städtischen Strombäder wird nach dem Magistrats-Antrage genehmigt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 8115, M. A. VIII, 477 B.) Die Badedienerin Antonia Lavička wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten in den bleibenden Ruhestand versetzt unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von zusammen jährlich 698 K 61 h.

(P. Z. 8020, M. A. VIII, 406 B.) Der Magistratsbericht vom 27. Juli 1915, betreffend das Baden und Schwimmen der Schulkinder und der Mittelschüler in den städtischen Badeanstalten in der Badezeit 1915, wird genehmigend zur Kenntnis genommen und der Magistrat ermächtigt, im Sinne dieses Berichtes die weiteren Maßnahmen zu treffen.

(P. Z. 8102, M. A. III, 2144.) Zur Errichtung des Bauhofes der Donauregulierungs-Kommission auf dem im vorgelegten Plane rot angelegten Grunde nächst der Kronprinz Rudolf-Brücke (Teil der Kat.-Parz. 4086/1 und 2, II. Bezirk) wird im Sinne des Magistrats-Antrages die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 8021, M. A. VIII, 513 B.) Der Abschluß eines zehnjährigen Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsvertrages mit der niederösterreichischen Landes-Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt in Wien bezüglich der städtischen Strombäder auf Grund des Anbotes vom 1. Juli 1915 bei einer jährlichen Prämie von 566 K 29 h wird genehmigt.

(P. Z. 8132.) Infolge der stetig zunehmenden Erhöhung der Produktionskosten wird der Bierpreis des Brauhauses der Stadt Wien ab 1. August 1915 bei allen Biersorten um 3 K per Hektoliter erhöht.

(P. Z. 8198, M. A. XV, 8025.) Zur Benützung des Zeichensaales der Knaben-Volks- und Bürgerschule II., Schüttaustraße 42, durch die Marinebauleitung bei den österreichischen Albatroswerken auf die Dauer eines Monates längstens bis 31. August 1915 wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 8196, M. A. VIII, 551 B.) 1. Die Firma „Austria", Dampfwäscherei, Ges. m. b. H., wird über ihre Bitte aus dem Vertragsverhältnisse, betreffend die Reinigung eines Teiles der Wäsche des Strandbades „Gänsehäufel" vorzeitig entlassen und es wird die Firma B. Seidenberger nunmehr mit der Reinigung

der gesamten Badewäsche dieses Strandbades auf Grund ihres Anbotes vom 20. April 1914 und der allgemeinen und besonderen Bedingnisse betraut.

2. Die Reinigung der Badewäsche des Strandbades „Brigittenau-Floridsdorf" (Kuchelauerhafen) ist in eigener Regie durchzuführen. Die Reinigung der Badewäsche des Strombades „Augartenbrücke" wird der Firma „Ideal", Schnek & Geiger, XX., Wintergasse 20, auf Grund ihres Anbotes vom 18. Mai 1915 übertragen. Die Reinigung der Badewäsche der Strombäder „Sophienbrücke" und „Kaiser Josef-Brücke" wird dem Wäschereibesitzer Wilhelm Eckert auf Grnnd seines Anbotes vom 20. Juni 1915 zugewiesen.

3. Der Magistrat wird unter einem ermächtigt, alle Anordnungen und Verfügungen zu treffen, welche sich im Laufe der heurigen Badezeit noch als notwendig erweisen sollten, um die Reinigung der Badewäsche der städtischen Strom- und Strandbäder in klagloser Weise sicherzustellen.

St.-R. Dechant referiert über Ansuchen um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für eigene Gräber im Döblinger Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne der Magistrats-Anträge für:

(P. Z. 8116, M. A. X, 6557) Rudolf Albrecht, Grab, Gruppe II, Reihe 7, Nr. 1;

(P. Z. 8117, M. A. X, 8146) Eveline Bari, Grab, Gruppe XV, Reihe 2, Nr. 5.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Dechant wird weiters beschlossen:

(P. Z. 8165, 8166, B. A. XVII, 16386, B. A. XVIII, 64/V.) Melitta Ukmar, Lehramtskandidatin, und Johann Machota, Schlossergehilfe, werden gegen Entrichtung der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe in den Gemeindeverband aufgenommen.

Gegen Entrichtung der entsprechenden Taxe wird die Aufnahme in den Gemeindeverband zugesichert folgenden Bewerbern:

(P. Z. 8179, B. A. XII, 9172) Rudolf Steinert, Straßenbahnkondukteur;

(P. Z. 8180, B. A. XVII, 21218/14) Richard Erdt, Schankbursche;

(P. Z. 8181, B. A. XII, 25868/14) Rudolf Cfadek, Holzbildhauer;

(P. Z. 8182, B. A. XI, 30634/14) Theresia Kapik, Büglerin;

(P. Z. 8183, B. A. XII, 2696) Matthias Pauschenwein, Steindruckergehilfe.

(P. Z. 8184, B. A. XVI, 27088/14.) Dagegen wird das Ansuchen des Hilfsarbeiters Valentin Taschler um Zusicherung der Aufnahme nach dem Bezirksamts-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 8156, M. A. XI a, 6566.) Julius Taussig, Prokurist, wird auf Grund seines mehr als zehnjährigen Aufenthaltes in den Gemeindeverband aufgenommen;

(P. Z. 8129, M. A. XI a, 6773) desgleichen die im vorgelegten Verzeichnisse bezeichneten 14 Personen aus dem XVII. Bezirke;

(P. Z. 8138, M. A. XI a, 6776.) Den im vorgelegten Verzeichnisse bezeichneten 25 Personen aus dem XVI. Bezirke wird auf Grund ihres zehnjährigen Aufenthaltes das Heimatrecht in Wien verliehen, beziehungsweise die Verleihung desselben zugesichert;

(P. Z 8142 bis 8144, M. A. XI a, 6777 bis 6779) dagegen wird der von je vier Personen aus den Bezirken XII, XIII und XVIII geltend gemachte Anspruch auf Aufnahme in den Gemeindeverband nach den Magistrats-Anträgen abgelehnt.

(P. Z. 8186 bis 8189, B. A. XXI. 971, B. A. XV, 14215/14, B. A. XII, 6267, 2918.) Die für die Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband vorgeschriebene Taxe von 600 K wird ermäßigt:

Dem Fabriksarbeiter Ignaz Vicen auf 50 K und dem Buchdrucker (Schriftsetzer der k. k. Staatsdruckerei) Friedrich Wendelin Schuster sowie dem Hilfsarbeiter Stephan Voledovits auf je 200 K.

Dagegen wird das Ansuchen des Hilfsarbeiters Hermann Aßtl um Ermäßigung der Taxe nach dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 8118, M. A. X, 151.) 1. Im Döblinger Friedhofe ist eine für die Friedhofbesucher bestimmte Abortanlage im Wirtschaftshof des Verwaltungsgebäudes mit je einem Abort für Herren und Frauen und einem Pißorte im Sinne der vorgelegten Pläne zu errichten.

2. Sämtliche im Friedhofe bestehenden Aborte und Gebäude sind durch Rohrstränge an den in der Hartäckerstraße neu errichteten Straßenkanal anzuschließen und die Senkgruben aufzulassen.

3. Die für die Durchführung dieser Arbeiten veranschlagten Kosten im Betrage von rund 5610 K (bedeckt) werden genehmigt.

4. Für die neue Abortanlage wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung die Baubewilligung erteilt.

(P. Z. 8008, M. A. III, 6839.) Das Anbot der Nußdorfer Bierbrauerei A.-G., betreffend die Lieferung von 4000 q frischer und brauchbarer Naßtrebern ab Brauerei, XIX., Nußdorf, für die Zeit vom 1. August 1915 bis 31. Juli 1916 an das Gut Cobenzl um den Preis von 4 K per Meterzentner zu den im Magistratsberichte angeführten Bezugs- und Lieferungsbedingnissen, wird genehmigt.

(P. Z. 8193, M. A. III, 5980.) 1. Johann Schiesel wird über sein Ansuchen aus dem Pachtverhältnisse bezüglich des Gemeindegasthauses XIX., Silbergasse 4, der Konzession und aus dem Mietverhältnisse bezüglich der im 1. Stocke dieses Hauses gelegenen Wohnung vom 30. Juni 1915 an ohne Kündigung entlassen.

2. Das Gemeindegasthaus XIX, Silbergasse 4, samt Gasthausgarten, die der Gemeinde daselbst zustehende Gast- und Schankgerechtigkeit und die im 1. Stocke gelegene Wohnung top. Nr. 117 und 118 werden vom 1. Juli 1915 an dem Bernhard Zinterhof in demselben Umfange, in welchem sie bis dahin Johann Schiesel in Bestand hatte, im Sinne des Magistrats-Antrages um 2260 K jährlich in Bestand gegeben.

3. Das magistratische Bezirksamt für den XIX. Bezirk wird ermächtigt, die Wohnung Nr. 12 im 1. Stock des Hauses XIX., Silbergasse 4, zum nächsten zulässigen Termine zu kündigen und an den neuen Pächter zu vermieten.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 8122, M. A. XI b, 7510.) 1. Der Erfordernisausweis der städtischen Humanitätsanstalten über Leinen- und Materialartikel für das zweite Halbjahr 1915 wird zur Kenntnis genommen.

2. Die erforderlichen Artikel sind bei den bisherigen Kontrahenten weiter zu beziehen; sofern diese höhere Preise verlangen oder nicht mehr liefern zu können erklären, wird der Magistrat ermächtigt, auf Grund des eingeholten Gutachtens und mit Zustimmung der gemeinderätlichen Sachverständigen-Kommission, und zwar auf die Dauer der außergewöhnlichen Verhältnisse, die neuen Preise zu genehmigen oder diese Artikel anderweitig zu beschaffen.

3. Jene Artikel, die von den Verwaltungen der Humanitätsanstalten bisher im Handeinkaufe zu den jeweiligen Tages- und Marktpreisen beschafft wurden, sind auch in Hinkunft in gleicher Weise sicherzustellen.

(P. Z. 8121, M. A. XI b, 4787.) Dem Kontrahenten für Kupferschmiedarbeiten im Versorgungshause in Mauerbach Adolf Thomasberger wird für die im ersten Vierteljahre 1915 ausgeführten Arbeiten der 15prozentige Nachlaß von den Preisen des städtischen Preistarifes nachgesehen; vom 1. April 1915 an werden ihm auf Kriegsdauer, beziehungsweise bis zum Ablaufe seines Vertrages die in seiner Eingabe vom 8. Juli 1915 angeführten Preise bewilligt.

(P. Z. 8090, M. A. II, 4423.) Dem Ansuchen der Firma J. H. Schneider um Ausfolgung der anläßlich der Lieferung von Verbandstoffen erlegten Kaution von 100 K wird (unter Verzicht auf die Rückstellung des Erlagscheines) im Sinne des Magistrats-Antrages Folge gegeben.

(P. Z. 8029, M. A. X, 5712.) Es wird genehmigt, daß dem Personale der Anstaltsapotheke im Kaiserjubiläums-Spitale Arbeitsmäntel (3 Stück per Person und Jahr) aus den Anstaltsvorräten beigestellt werden, welche aus dunklen (nicht aus weißen) Stoffen herzustellen sind.

(P. Z. 8120, M. A. XI b, 8690.) I. Zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 13 e „Beheizung der Grundspitäler und Armenhäuser" des Voranschlages für 1914/15 wird ein (erster) Zuschußkredit von 1110 K, zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 14 t „Vitalitien" ein (erster) Zuschußkredit von 2460 K und zur Ausgabs-Rubrik XXVII 14 w „Begräbnisauslagen" ein solcher von 3930 K bewilligt.

II. Zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 14 q des Voranschlages für 1914/15 (Naturalausspeisung, beziehungsweise Handgelder zur Selbstverköstigung der Pfleglinge) wird ein (erster) Zuschußkredit von 100.000 K bewilligt.

(Punkt II an den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Höß** wird beschlossen:

(P. Z. 7626, M. A. VII, 754.) Dem Ansuchen des Maurermeisters Ferdinand Peterka um Nachsicht der bei der Kanallieferung der Notkrankengebäude an der Wienerbergstraße im XII. Bezirke eingetretenen Terminüberschreitung in der Dauer von elf Arbeitstagen wird Folge gegeben.

(P. Z. 8014, M. A. VI, 2683.) Die bei Ausführung des Projektes für die Pflasterung der Hetzendorferstraße im XII. Bezirke zwischen Südbahndurchlaß und Valeriecottage eingetretene Kostenüberschreitung von 81 K 21 h (gegenüber dem bewilligten Kostenbetrage von 14 419 K 7 h), wird nachträglich genehmigt.

(P. Z. 7646, 7647, 7648, M. A. XI, 42407, 40426, 44905.) Die von der VI. Sektion des Armen-Institutes des XII. Bezirkes am 2. Juni 1915, sowie die von der II. Sektion desselben am 28. Mai 1915 vorgenommene Wahl von Funktionären, ferner die von der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes am 9. Juni 1915 vorgenommene Wahl von vier Armenräten wird nach den Magistrats-Anträgen bestätigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

Auf Grund ihres zehnjährigen, freiwilligen und unterbrochenen Aufenthaltes werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 8146, M. A. XI a, 6810) Dr. Heinrich Richter, Advokat;

(P. Z. 8147, M. A. XI a, 6892) Oskar Blumen, Kaufmann;

(P. Z. 8148, M. A. XI a, 6111) Salomon Aufrichtig, Versicherungsbeamter;

(P. Z. 8149, M. A. XI a, 6102) Josef Vivaldelli, Firma-Gesellschafter;

(P. Z. 8150, M. A. XI a, 6551) Jakob Klein, Bücherrevisor;

(P. Z. 8151, M. A. XI a, 6197) Dr. Isaak Robinsohn, Advokat;

(P. Z. 8152, M. A. XI a, 8558) Ernst Johann Philipp, Leinenwarenhändler;

(P. Z. 8153, M. A. XI a, 6370) Franz Roth, Spenglermeister;

(P. Z. 8154, M. A. XI a, 6475) Hugo Singer, Privatbeamter;

(P. Z. 8155, M. A. XI a, 6770) Arnold Caflisch, Ober-Inspektor der Südbahn, und

(P. Z. 8157, M. A. XI a, 6017) Ludwig Langfelder, Prokurist;

(P. Z. 8135 bis 8137, M. A. XI a, 6775, 6774, 6772) ferner die in den vorgelegten Verzeichnissen bezeichneten 24, 12 und 11 Personen aus den Bezirken II, V und X;

(P. Z. 8140, 8141, M. A. XI a, 6781, 6780) dagegen wird der von fünf außerhalb Wiens wohnenden Bewerbern und von vier Personen aus dem X. Bezirke geltend gemachte Anspruch auf Aufnahme nach den Magistrats-Anträgen abgelehnt.

(P. Z. 8185, B. A. VIII, 192/IV.) Der Stubenfrau im Blinden-Institute Johanna Teucher wird die für die Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband vorgeschriebene Gebühr per 600 K nach dem Antrage der Bezirksvertretung auf 200 K ermäßigt;

(P. Z. 7904, B. A. VI, 9132) das Ansuchen des Kaufmannes Karl Schwarz dagegen um Ermäßigung der Gebühr per 600 K wird abgelehnt.

(P. Z. 8133, M. A. XI a, 5436, 6307.) Die erfolgte Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband für Johann

Blaschek, Hilfsarbeiter, und Hermann Grünfeld, Wäschewaren-Erzeuger, wird widerrufen.

Gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 8145, M. A. XI a, 6656.) Emma Wichmann, Lehramtskandidatin;

(P. Z. 8158, B. A. IX, 606/VI/14) Josef Schilling, Fleischergehilfe;

(P. Z. 8160, B. A. III, 4563) Othmar Schwarz, Privatbeamter;

(P. Z. 8161, B. A. V, 6166) Dr. Erich Friedrich Veidl, Privatier;

(P. Z. 8162, B. A. V, 6562) Viktor Alexander Frisch, Hörer der technischen Hochschule;

(P. Z. 8163, B. A. V, 9656) Friedrich Ludwig Tesař, Privatbeamter, und

(8164, B. A. I, 14104) die drei Geschwister Margarete, Hilda und Friedrich Branowitzer-Rodler;

(P. Z. 8159, B. A. VIII, 190/IV) dagegen wird das Ansuchen des Hausierers und Kastanienbraters Anton Pugel abgelehnt.

Gegen Erlag der entsprechenden Taxe wird die Verleihung des Heimatrechtes in Wien zugesichert folgenden Bewerbern:

(P. Z. 7820, B. A. II, 6558/VI/14.) Arnold Blau, Geschäftsführer;

(P. Z. 7863, B. A. III, 56756/14) Rudolf Nikolaus Walker, Ingenieur;

(P. Z. 8134, M. A. XI a, 6461) Hermann Edgar Ebbs, Firmateilhaber und Hausbesitzer;

(P. Z. 8171, B. A. III, 25600/14) Franz Zipfelmayer, Nachtwächter;

(P. Z. 8172, B. A. I, 15206) Heinrich Hartmann, Mediziner;

(P. Z. 8173, B. A. VIII, 193/IV) Johannes Pfirszt, Geschäftsreisender;

(P. Z. 8174, B. A. VIII, 58/I/14) Max Hiendtl, Bäckergehilfe;

(P. Z. 8175, B. A. V, 16953/14) Michael Omaszta, Tischlerwerkführer;

(P. Z. 8176, B. A. III, 56923/14) Franz Matthias Skultety, Kutscher;

(P. Z. 8178, B. A. VII, 1088/1/V) Josef Bondi, Werkmeister, und

(P. Z. 8197, M. A. XI a, 6771) Laura Isabella Radó-Hilgermann, k. k. Hofopern- und Kammersängerin.

(P. Z. 8168, B. A. VIII, 265/IV.) Dem Felix Louis Stern, Buchdrucker, wird die Aufnahme in den Gemeindeverband gegen die Taxe von 200 K zugesichert;

(P. Z. 7817, 8169, 8177, B. A. I, 23074/14, B. A. VII, 516/V, B. A. V, 1320/1/V) dagegen wird das Ansuchen der Privaten Sabine Rottmann, des Fabrikanten und Hausbesitzers Abraham Hersch Lissiansky und des Firmagesellschafters Adolf Kärpel um Zusicherung der Aufnahme nach den Bezirksamts-Anträgen abgelehnt.

(P. Z. 7995, M. A. I, 3137.) Punkt 5 des Stadtrats-Beschlusses vom 15. April 1915, P. Z. 4210, betreffend den Ankauf von Gründen des Baumeisters Johann Gschwandner im Ausmaße von 14.841 m² um 10 K per Quadratmeter zur Erweiterung des Hernalser Friedhofes wird geändert, wie folgt:

„5. Der Kaufschilling ist binnen fünf Jahren nach Vertragsfertigung und Grundübergabe zu bezahlen und bis dahin mit 4 Prozent in Halbjahresraten nachhinein zu verzinsen.

Ein halbes Jahr nach Vertragsfertigung steht beiden Vertragsteilen das Recht der halbjährigen Aufkündigung zu, welches innerhalb der fünf Jahre an jedem Zinsenfälligkeitstage ausgeübt werden kann."

(P. Z. 4880, St. L. B., 242.) Die Einschaltung eines Inserates, betreffend die Begräbnisversicherung und das Einlagesystem der städtischen Leichenbestattung in die „Wiener Volkspost", XVI., Thaliastraße 88, wird pro 1915 zum jährlichen Betrage von 200 K genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 7998, M. A. II, 3476.) Das Sterbequartal im Betrage von 1200 K nach dem Magistrats-Sekretär Karl Poor wird abzüglich 950 K an Gehalts- und Quartiergeldüberzahlung pro Mai 1915, demnach im restlichen Betrage von 250 K dem Bruder des Verstorbenen Alois Poor, niederösterreichischer Landes-Ober-Rechnungsrat, zuerkannt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 7760, M. D., 7789.) Der Magistrats-Kommissär Rudolf Wagner wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten im Wege der Zeitbeförderung zum Magistrats-Ober-Kommissär in der VIII. Rangsklasse mit dem Range vom 29. Juni 1915 ernannt.

(P. Z. 8004, M. A. II, 4592.) Einem Ansuchen um Bewilligung eines Gehaltsvorschusses wird nach dem Magistrats-Antrage keine Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(P. Z. 7685, M. A. VII, 761.) Der Bericht des Stadtbauamtes über das Ergebnis der im zweiten Vierteljahr 1915 vorgenommenen Untersuchung der Hauptkanalräumung in sämtlichen Bezirken wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 8114, M. A. VI, 2437.) Die Anbote der Firma Brüder Wetzler auf Lieferung von 150 Waggons Heu zu 14 K 90 h per Meterzentner, des Pankraz Grohe auf Lieferung von 2 Waggons Gebirgsheu zu 15 K per Meterzentner, des Robert Maier auf Lieferung von 300 q steirisches Heu zu 15 K per Meterzentner, des Karl Berl auf Lieferung von 15 Waggons Heu niederösterreichischer Herkunft zu 14 K per Meterzentner und des Josef Putz auf Lieferung von 400 q Heu zu 14 K per Meterzentner werden genehmigt.

Franz Reischer und Rudolf Grandl sind nachdrücklichst zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus den alten Schlüssen zu verhalten.

(P. Z. 8019, M. A. VI, 2374.) Die Leitung des städtischen Fuhrwerksbetriebes wird ermächtigt, zum Straßenpflegedienst weibliche Arbeitskräfte als Aushilfsarbeiterinnen mit einem Taglohn von 2 K 60 h und als Ergänzung des systemisierten Standes mit einem Taglohn von 2 K 85 h aufzunehmen.

Die Aufnahme der letzteren hat gegen den üblichen Revers auf Kriegsdauer zu geschehen.

Arbeiterinnen unter 18 und über 40 Jahre dürfen nicht aufgenommen werden.

(P. Z. 8015, M. A. VI, 2702.) Die Mehrkosten per 955 K 47 h gegenüber dem veranschlagten Kostenbetrage von 15.700 K für die Neupflasterung der Kornelius- und Kopernikusgasse im VI. Bezirke werden nach dem Magistrats-Antrage genehmigt.

(P. Z. 7715, M. A. III, 5312.) Dem Arbeiterverein „Kinderfreunde" und dem Zentralverein zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten Lokal-Komitee VI ist mitzuteilen, daß der städtische Grund zwischen Mollardgasse, Linke Wienzeile, Eisvogel- und Gfrornergasse im VI. Bezirke dem Verein zur Pflege des Jugendspieles überlassen ist, welcher den Platz selbst benötigt, aber bereit ist, die Kinder dieser Vereine an den Spielen teilnehmen zu lassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sebastian Grünbeck** wird beschlossen:

(P. Z. 8027, M. A. VIII, 536/B.) Dem Vereine zur Förderung der körperlichen Erziehung an den Mittelschulen im XVIII. Bezirke wird gegen jederzeitigen Widerruf die Bewilligung erteilt, im Kaiser Franz Josef-Bade an Donnerstagen von 8 bis 10 Uhr vormittags seinen Zöglingen unentgeltlichen Schwimmunterricht zu erteilen.

Sowohl Lehrer als auch Zöglinge haben die festgesetzten Badepreise zu entrichten.

(P. Z. 8007, M. A. III, 6708.) Das Anbot der Marie Sixt auf Verkauf der Liegenschaft Einl.-Z. 614 Grundbuch Hernals, XVII., Lorenz Bayer-Platz 7, Taubergasse 7, an die Gemeinde um den Betrag von 78.000 K wird wegen der noch immer viel zu hohen Forderung abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wippel** wird beschlossen:

(P. Z. 8024, M. A. VIII, 81, 516/B.) 1. Für die Durchführung von Adaptierungsarbeiten im Volksbade X., Gudrunstraße 163 a, wird ein Kostenerfordernis von 10.000 K genehmigt und sind die Baumeisterarbeiten von der Firma Holzmann & Koch, Stadtbaumeister, III., Landstraßergürtel 9, die Herstellung der Zellsteinwände durch die Untar-Themenauer Tonwarenfabrik Johann Fürst v. Liechtenstein, III., Landstraßergürtel 9, und die Elektrifizierung der Wäschezentrifuge und die Lieferung einer Wäschemangel durch die Firma Gärtner & Kopp, XIII., Linzerstraße 8/10, auf Grund der bezüglichen Anbote dieser Firmen auszuführen. Die Vergebung der übrigen Arbeiten hat im kurrenten Wege zu erfolgen.

2. Der Magistrat wird ermächtigt, während der Dauer der Adaptierungsarbeiten fallweise die Frauen-, Mädchen- und Knabenbäder zu sperren und ist diese Maßregel vorher durch Anschlag am Tore bekanntzugeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Knoll** wird beschlossen:

(P. Z. 8063, B. A. XXI, 17530.) Die dem Adolf Pietsch zu erteilende Baubewilligung für die Errichtung eines aus ausgemauerten Riegelwänden bestehenden Zubaues, eines hölzernen Geräteschupfens und einer Betoneinfriedung bei seinem Superaedifikathause, XXI. Bezirk, An der unteren alten Donau, Or.-Nr. 23, Konskr.-Nr. 419 Kagran, wird im Sinne des Bezirksamts-Antrages bestätigt.

(P. Z. 8006, M. A. III, 5505/14,) Das neuerliche Anbot der Anna Angst, der Gemeinde ihre Kat.-Parz. 241 und 549 in Einl.-Z. 3 des Grundbuches Kagran um 9 K 72 h per Quadratmeter zu überlassen, wird wegen der noch immer weitaus zu hohen Forderung abgelehnt.

(P. Z. 8059, M. A. XXII, 1270/14.) Die Abtragung der beiden Gebäude auf der städtischen Realität Konskr.-Nr. 32 in Strebersdorf wird genehmigt und ist behufs Vergebung dieser Abtragung eine allgemeine Offertverhandlung auszuschreiben.

(P. Z. 8130, B. A. XXI, 20751.) Es wird gemäß § 105 Wr. B.-O. die Bewilligung zur Errichtung einer Abortanlage nach den vorgelegten Plänen im städtischen Friedhofe in Stadlau, XXI. Bezirk, unter den in der Aufnahmeschrift vom 20. Juli 1915 angeführten Bedingungen erteilt.

(P. Z. 8032, M. A. X, 6261.) Die Errichtung einer amtlichen Telephonstation für den städtischen Arzt I. Klasse Dr. Leopold Nekowitsch in seinem Ordinationslokal XXI., Strebersdorfer-Platz 1, auf Kosten der Gemeinde, wird genehmigt.

Dem Ansuchen des städtischen Arztes Dr. Josef Paur, XXI., Wilhelm Raab-Gasse 3, um die gleiche Begünstigung wird nach dem Magistrats-Antrage keine Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Heindl** wird beschlossen:

(P. Z. 7590, M. A. XIII, 4379.) Dem Bürger Laurenz Mandl wird nach dem Magistrats-Antrage aus der Sebastian Neydhart'schen Stiftung für Wiener Bürger ein Betrag von 100 K bewilligt.

(P. Z. 8037, M. A. XIV, 2882.) Die Baulinie der Freyung wird nach der im Plane des Stadtbauamtes Z. 480/XIII ex 1915 rot schraffierten und mit a b c bezeichneten Linie abgeändert.

Für die Freyung, den Heidenschuß, die Strauchgasse, den Tiefen Graben und den Platz „Am Hof" werden die rot geschriebenen und unterstrichenen Maßzahlen als endgiltige Höhenlagen festgesetzt. (An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen

(P. Z. 8071, St. E. W., 1074.) Der Witwe des am 25. Mai 1911 verunglückten Professionisten der städtischen Elektrizitätswerke Josef Konetschny, namens Emilie Konetschny, und ihren vier Kindern wird die gnadenweise Erhöhung der monatlichen Unfallsrente um 6 K per Kopf und Monat unter den gleichen Bedingungen wie im Vorjahre auch für die Zeit vom 1. Juni 1915, bis 31. Mai 1916 bewilligt.

(P. Z. 8069, St. E. W., 1900.) Einem Buchhaltungsbeamten der Elektrizitätswerke wird ein in Monatsraten von 10 K rückzahlbarer, unverzinslicher Gehaltsvorschuß von 400 K bewilligt.

(P. Z. 8028, M. A. IX, 4463.) Den in der Aufnahmeschrift vom 20. Juli 1915 angeführten 19 Marktparteien wird aus Anlaß der von ihnen infolge der Herstellung des neuen Naschmarktes durchzuführenden provisorischen Umstellung ihrer Marktstände ein einmaliges Pauschale von 1900 K (und zwar 100 K per Stand) zugebilligt.

(P. Z. 7623, M. A. V, 2536/14.) Es wird genehmigt, daß der Magistrat der Kommission für Verkehrsanlagen für die Benützung des Stadtbahngrundes und der mit der Servitut zugunsten der Stadtbahn belasteten Grundflächen zu Zwecken des neuen Naschmarktes eine Pauschalentschädigung von 2000 K jährlich anbietet und die Erklärung abgibt, daß die Gemeinde bis zur Elektrisierung der Stadtbahn der Kommission für Verkehrsanlagen den nachweislichen Schaden, der durch eine Verminderung der Frequenz infolge der Eindeckung der Stadtbahn in der fraglichen Strecke eintritt, sowie die infolge dieser Eindeckung nachweislich eintretenden erhöhten Betriebskosten ersetzt.

(P. Z. 8012, M. A. V, 1475.) 1. Die für die Ausführung des Detailprojektes für den neuen Naschmarkt veranschlagten Kosten von 1,995.860 K 54 h werden genehmigt.

2. Die jährlichen Betriebskosten:

a) Für die öffentliche elektrische Beleuchtung von 39.000 K;
b) für die Marktbeleuchtung von 12.450 K;
c) für die zwei neuen Uhren von 992 K

werden genehmigt.

3. Die gleichzeitige Durchführung der zu Lasten der Straßenbahn entfallenden Arbeiten in den Geleisezonen der Straßenbahn mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 24.500 K wird genehmigt.

4. Das Mehrerfordernis von 6831 K 15 h, das sich gemäß der mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 1. Juli 1915, P. Z. 6933, bereits erfolgten Vergebung der Steinmetzerarbeiten ergibt, wird genehmigt.

5. Die Holzsteinarbeiten werden an Rudolf Grimm, die Baumeisterarbeiten für die Hochbauten an den Baumeister Adolf Micheroli, die Lieferung der Baumscheibendeckeln und Baumschützer an die Firma Hutter & Schrantz, die Geländerlieferung an die Firma R. Ph. Waagner, L. & L. Biró & A. Kurz, die Herstellung der Markt- und öffentlichen Beleuchtung an die Österreichischen Siemens-Schuckert-Werke, beziehungsweise an die Österreichischen Mannesmannröhrenwerke, die Lieferung der zwei neuen Uhren samt Nebenuhren und die Versetzung der vorhandenen Standuhr an die Firma E. Schauer auf Grund ihrer diesbezüglichen Anbote vergeben. Die Vergebung der übrigen Arbeiten hat, soweit sie nicht gemäß Beilage Nr. 36 im kurrenten Wege beabsichtigt ist, im Wege von öffentlichen allgemeinen Anbotsverhandlungen zu erfolgen.

6. Dem für die Überwachung der straßenbaulichen Herstellungen und dem für die Überwachung der Hochbauten zu betrauenden Inspizienten werden Zehrungsbeiträge von 6 K täglich, dem Inspizienten der Beleuchtungsanlagen ein Zehrungsbeitrag von 4 K pro Tag bewilligt.

7. Die Aufnahme eines Bau-Aufsehers auf die Dauer des Baues mit einem Monatsbezuge von 140 K wird genehmigt.

(Punkte 1 und 2 an den Gemeinderat.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 8073, St. E. W., 1870.) Der Witwe des am 24. Dezember 1914 im Felde gefallenen Maschinenhelfers der städtischen Elektrizitätswerke Johann Brandl namens Karoline Brandl wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten die Witwenpension im Betrage von jährlich 285 K 26 h und ein einmaliger Leichenkostenbeitrag im Betrage von 441 K, sowie den beiden ehelichen Kindern Josef und Karoline Erziehungsbeiträge im Betrage von jährlich 57 K 5 h per Kind mit dem Anfallstermin vom 25. Dezember 1914 zuerkannt und wegen Rückzahlung des zu viel bezahlten Unterhaltsbeitrages per 320 K die Nachsicht der Rückzahlung gewährt.

(P. Z. 8070, St. E. W, 1305.) Der Kanzleibeamte der städtischen Elektrizitätswerke Richard Nießner wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten mit einem Ruhegehalte von jährlich 896 K und mit einem Mietzinsbeitrage von jährlich 448 K in den bleibenden Ruhestand versetzt.

(P. Z. 8072, St. E. W., 1647.) Der Witwe des am 20. April 1915 verstorbenen Rechnungsbeamten der städtischen Elektrizitätswerke August Plank, namens Therese Plank, wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten eine jährliche Witwenpension im Betrage von 1520 K ein einmaliger Leichenkostenbeitrag per 600 K und auch noch die Quote des Quartiergeldes pro August 1915 per 300 K sowie dem ehelichen Kinde Friederike Plank ein jährlicher Erziehungsbeitrag von 304 K zuerkannt und als Anfallstermin der Witwenpension und des Erziehungsbeitrages der 1. Mai 1915 festgesetzt. Weiters wird bezüglich des in der Zeit vom 1. Mai bis einschließlich Juli 1915 unberechtigt bezogenen Unterhaltsbeitrages per 300 K die Nachsicht der Verpflichtung zur Rückzahlung genehmigt.

(P. Z. 8098, M. A. III, 7015/14.) **St.-R. Tomola** referiert über das Vergleichsanbot der Eheleute Friedrich und Margarete Dechant bezüglich der an ihre Liegenschaft XVIII., Gentzgasse 79, angrenzenden ehemaligen Währingerbachparzelle Kat.-Parz. 1005/4 und beantragt:

Zwischen der Gemeinde Wien und den genannten Eheleuten wird nachstehender Vergleich geschlossen;

1. Die Eheleute Friedrich und Margarete Dechant anerkennen das Eigentumsrecht der Gemeinde an der im bauämtlichen Plane vom September 1906, D. Z. 1665 und 1881/06, rosa schraffierten und mit den Buchstaben e f g h d (e) umschriebenen Kat.-Parz. 1005/4 öffentliches Gut Währing (ehemaliges Bett des Währingerbaches).

2. Die Gemeinde Wien überläßt den genannten Eheleuten diese Parzelle unter der Bedingung, daß sie

a) die im obgenannten Plane gelb angelegte und mit den Buchstaben t u, u p t (u) umschriebene Kat.-Parz. 170/5 öffentliches Gut Währing, welche sich noch in ihrem physischen Besitze befindet, unentgeltlich der Gemeinde überlassen und
b) eine Aufzahlung von 750 K an die Gemeinde leisten.

3. Die Aufzahlung ist binnen acht Tagen nach Aufforderung fällig.

4. Die Kat.-Parz. 170/5 öffentliches Gut Währing ist binnen fünf Jahren nach Abschluß des Rechtsgeschäftes seitens der Eheleute Dechant der Gemeinde geräumt und in der richtigen Höhenlage in den physischen Besitz zu übergeben. Bis zu diesem Zeitpunkte wird die Verpflichtung zur unentgeltlichen Übergabe des Straßengrundes ob der Einl.-Z. 2123 Grundbuch Währing als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien einverleibt.

5. Die Gemeinde Wien wird bei Verbauung der Liegenschaft Einl.-Z. 2123 Grundbuch Währing für allfällige Erkeranlagen nicht mehr als 90 K per Quadratmeter Auslagefläche verlangen.

6. Die mit der Errichtung dieses Rechtsgeschäftes und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren tragen beide Teile zu gleichen Teilen. (Angenommen.)

(St.-R. Dechant hat für die Dauer der Beratung über den vorbezeichneten Gegenstand gemäß § 83 des Gemeindestatutes den Sitzungssaal verlassen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

St.-R. Tomola referiert über die Beförderung von provisorischen Lehrpersonen II. Klasse auf Grund des § 46 des Landesgesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 60, und beantragt, zu definitiven Volksschullehrern, beziehungsweise zu definitiven Volksschullehrerinnen II. Klasse zu ernennen:

(P. Z. 8087, B. Sch. R., 5446.) Den provisorischen Lehrer II. Klasse Anton Gsenger an der Knaben-Volksschule XIII., Märzstraße 180, mit der Rechtswirksamkeit vom 11. April 1915;

(P. Z. 8088, B. Sch. R., 4482) die provisorische Lehrerin II. Klasse Marie Butschek an der Mädchen-Volksschule XX., Greiseneckergasse 29, mit der Rechtswirksamkeit vom 6. März 1915;

(P. Z. 8089, B. Sch. R., 6210) die provisorische Lehrerin II. Klasse Auguste Klinger an der Mädchen-Volksschule VII., Neustiftgasse 100, mit der Rechtswirksamkeit vom 24. Mai 1915.

Die Referenten-Anträge werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Tomola wird weiters beschlossen:

(P. Z. 8043 bis 8045, M. A. XV, 7617, 2375, 6686.) Dem Ansuchen des Volksschullehrers II. Klasse Alois Moran um Belassung des Quartiergeldes und dem Ansuchen der provisorischen Lehrer II. Klasse Johann Bauer und Otto Tschiedl um Belassung der Remuneration für die Dauer ihrer Militär-Dienstleistung wird nach den Magistrats-Anträgen keine Folge gegeben.

(P. Z. 7851, M. A. XV, 7716.) Die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 17. Juni 1915, betreffend die Abweisung der Beschwerde der Lehrerin I. Klasse Josefine Streit gegen die Bemessung ihrer Ruhebezüge, wird zur Kenntnis genommen.

Nach den Anträgen des Bezirksschulrates wird die Zustimmung erteilt:

(P. Z. 8080, B. Sch. R., 4487/14.) Zur Versetzung des Volksschullehrers I. Klasse Karl Strobl von der Knaben-Volksschule VIII., Josefstädterstraße 95, an die Knaben-Volksschule VIII., Piaristengasse 43;

(P. Z. 8081, B. Sch. R., 6088) zur Versetzung des Volksschullehrers I. Klasse Ludwig Prkno von der Knaben-Volksschule XIV., Meiselstraße 19, an die Knaben-Volksschule XIV., Stättermayergasse 29;

(P. Z. 8082, B. Sch. R., 5413) zur Versetzung des Volksschullehrers II. Klasse Stephan Hölzel von der Knaben-Volksschule III., Hainburgerstraße 40, an die Mädchen-Volksschule III., Kleistgasse 12;

(P. Z. 8083, B. Sch. R., 9323/12, 6835) zur Versetzung der Volksschullehrerin I. Klasse Marie Hornischer von der Mädchen-Volksschule II., Vorgartenstraße 191, an die Mädchen-Volksschule II., Kleine Sperlgasse 2 a;

(P. Z. 8084, B. Sch. R., 8338/14) zur Versetzung der Volksschullehrerin I. Klasse Michaela Rebay von der Mädchen-Volksschule V., Castelligasse 9, an die Mädchen-Volksschule V., Bräuhausgasse 50;

(P. Z. 8085, B. Sch. R., 5414) zur Versetzung der Volksschullehrerin I. Klasse Auguste Schieback von der Mädchen-Volksschule XVII., Jörgerstraße 38, an die Mädchen-Volksschule XVII., Wichtelgasse 67;

(P. Z. 8086, B. Sch. R., 6087) zur Versetzung der Volksschullehrerin II. Klasse Veronika Miller von der Mädchen-Volksschule XVII, Hernalser Hauptstraße 100, an die Mädchen-Volksschule XVII., Jörgerstraße 38.

(P. Z. 8054, M. A. XV, 7443.) Zur Anschaffung des Orgelbuches für Volks- und Bürgerschulen aus dem jeder Schulleitung zur Verfügung stehenden verrechenbaren Pauschale zum ermäßigten Preise von 7 K 50 h per Exemplar wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 8056, M. A. XV, 5405.) Desgleichen zur Anschaffung des „Berichtes über den Kongreß für Katechetik" zum Preise von 5 K per Exemplar.

(P. Z 8057, M. A. XV, 9729/14.) Der Einbau einer Lüftungsanlage in den Lehrräumen top. Nr. 71, 74 und 75 des Schulgebäudes XVIII., Schulgasse 19, mit dem Kostenerfordernisse von 1200 K wird genehmigt und die Ausführung der bezüglichen Arbeiten der Knapen-Gesellschaft m. b. H., VI., Theobaldgasse 8, auf Grund ihres Anbotes vom 13., beziehungsweise 15. Juli 1914 übertragen.

(P. Z. 8046, M. A. XV, 7445.) Zur sofortigen Flüssigmachung der ganzen Ferienremuneration im Betrage von je 200 K an die zum Militärdienste einberufenen provisorischen Lehrer II. Klasse Viktor Seeböck, Ernst Gruber, Karl Pagler und Stephan Nowotny wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 8047, M. A. XV, 7644.) Desgleichen zur Verminderung der Lehrverpflichtung des eigenen katholischen Religionslehrers an der Knaben-Bürgerschule X., Antonsplatz 12, P. Bartholomäus Königsöhr, von 21 auf 12 wöchentliche Unterrichtsstunden für die Dauer des Schuljahres 1915/16 gegen Tragung der Substitutionskosten.

(P. Z. 8039, M. A. XV, 7401.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß einer Volksschullehrerin I. Klasse ab 1. August 1915

auf Kriegsdauer die monatlichen Gehaltsvorschußraten von 20 K auf 10 K herabgesetzt werden.

(P. Z. 8040, 8042, M. A. XV, 7709, 7708.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß im Sinne der Magistrats-Anträge einem Bürgerschullehrer ein Gehaltsvorschuß von 1000 K und einer Arbeitslehrerin ein Remunerationsvorschuß von 720 K bewilligt wird.

(P. Z. 8041, M. A. XV, 5015.) Die Abschreibung des Gehaltsrückstandes nach einem Bürgerschullehrer im Betrage von 471 K 8 h wird genehmigt.

(P. Z. 8035, M. A. XIII, 2254.) Die an der Privat-Handelsschule für Mädchen des Gustav Lothor Schrommer vom Beginne des Schuljahres 1915/16 angefangen zur Besetzung gelangenden Freiplätze werden auf die lehrplanmäßige Studiendauer den Bewerberinnen Anna Klostermann, Marie Mayerhofer und Anna Greißinger verliehen.

(P. Z. 8036, M. A. XIII, 3989.) Der über Verzichtleistung der Stephanie Blumentritt erledigte Freiplatz an der Handelsschule des Wiener Frauen-Erwerb-Vereines wird der Melanie Lindenmayer und der infolge Verzichtleistung der Marie Trebbin erledigte Freiplatz an der Haushaltungsschule desselben Vereines der Eleonore Dorner vom Beginne des Schuljahres 1915/16 angefangen auf die ordnungsmäßige Unterrichtsdauer verliehen.

(P. Z. 8048, M. A. XV, 7525.) Die aus den Tabellen ersichtliche, für einzelne Fälle auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 24. September 1914, P. Z. 13251/14, seitens des Magistrates erteilte Zustimmung zur aushilfsweisen Besetzung provisorischer Lehrstellen im Schuljahre 1914/15 wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 8025, M. A. VIII, 1509.) Die anläßlich der Erhebung der Hochwasserschäden an den Uferschutzbauten der Schwarza in der Gemeinde Köttlach von den Vertretern der Gemeinde Wien beim Lokalaugenschein vom 17. Mai 1915 gegenüber dem niederösterreichischen Landes-Ausschusse abgegebene Erklärung wird nachträglich genehmigt und demgemäß zu den auf 2300 K veranschlagten Kosten der Behebung der gegenständlichen Hochwasserschäden ein 40prozentiger Betrag von 920 K gezeichnet.

(P. Z. 8018, M. A. VI, 2670.) 1. Der Entwurf für die Neupflasterung des Kaiserplatzes von der Engerthstraße bis zum Handelskai im XX. Bezirke wird mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 20.141 K 9 h zur Ausführung genehmigt.

2. Die Erd- und Pflasterungsarbeiten und das Steinfuhrwerk werden dem Johann Kolars, XX, Brigittaplatz 17, mit 15, beziehungsweise 20 Prozent Aufzahlung auf die Kostenanschlagspreise übertragen.

(P. Z. 7589, M. A. VIII, 2023.) Behufs Beschleunigung der Laabenbachregulierung in den Gemeinden Alt-Lengbach und Neustift-Innermanzing wird im Sinne des Magistrats-Antrages dem niederösterreichischen Landes-Ausschusse ein Vorschuß von 23.520 K geleistet.

(P. Z. 13346/14, St. G. W., 9669/14.) Die Direktion der städtischen Gaswerke wird ermächtigt, an das k. u. k. Haus-Kommando für das Kriegsministerialgebäude rund 71 t Blauöl zum Preise von 80 K per Tonne ab Gaswerk Simmering abzugeben.

(P. Z. 8125, M. A. XIV, 1765.) Der Aktiengesellschaft Vereinigte Brauereien Schwechat, St. Marx, Simmering, Dreher, Mautner, Meichl, wird anläßlich der Herstellung eines Hauskanales auf der Liegenschaft XX., Jägerstraße 39, die Entrichtung der fünfprozentigen Zinsen der Kanaleinmündungsgebühr per 268 K 80 h, d. i. 13 K 44 h jährlich statt der Gebühr im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(P. Z. 8049, M. A. XV, 7729.) Der Bericht des Stadtbauamtes über die Tätigkeit der städtischen Heizwerkstätte im Jahre 1914 wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 8026, M. A. VIII, 1839.) Dem Ansuchen des Karl Pompiati um Anschluß seines geplanten Hauses in Fischau an den Aquäduktkanal der Ersten Hochquellenleitung wird nach dem Magistrats-Antrage keine Folge gegeben.

(P. Z. 8023, M. A. VIII, 2118.) Die Verlagsrechnung der Bau-Abteilung II der Zweiten Hochquellenleitung für das erste Quartal 1915 wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 7660, M. A. XIV, 2744/14.) Der Theresia Leeb wird die Abteilung der Liegenschaften Einl.-Z. 532, 1865 und 3855 Grundbuch des XX. Bezirkes (Schwedengasse) auf acht Baustellen sowie die Anlage eines Straßenhofes unter Zustimmung zur Löschung der auf denselben haftenden Verbindlichkeiten im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 8009, M. A. V, 1903.) Der Verkauf von zirka 250 m³ Bruchstein aus dem vom Abbruch der Ferdinandsbrücke und Aspernbrücke stammenden Lager zum Preise von 3 K per Kubikmeter wird genehmigt.

Der Einheitspreis gilt ab Lagerplatz am Leopoldstädter Vorkai für das Kubikmeter geschlichteten Stein.

Die von der Bauunternehmung zu leistende Entschädigung ist von der nächsten Verdienstsumme in Abzug zu bringen.

(P. Z. 8010, M. A. V, 1895.) Die Überlassung von zirka 20 m³ alter Quadern aus dem Abbruch der Aspernbrücke an die Donauregulierungs-Kommission zum Preise von 25 K per Kubikmeter wird genehmigt.

Die Kosten der Anarbeitung am Lagerplatze und des Transportes der fertigen Quadern auf den genannten Lagerplatz sind seitens der Donauregulierungs-Kommission zu tragen.

Als Maß für die Ermittlung des Ausmaßes hat die umschriebene kleinste rechteckige Figur jedes einzelnen Quaders zu gelten.

(P. Z. 8050, M. A. XV, 1526.) Die in dem Lokalaugenscheins-Protokolle vom 5. Juli 1915, Z. 1526/15, M. Abt. XV, angeführten, während der Hauptferien 1915 auszuführenden Herstellungen im Schulgebäude II., Kleine Sperlgasse 2 C (K. k. Erzherzog Rainer-Realgymnasium), mit einem Gesamtkostenerfordernisse von 5450 K werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 8201, St. Str. B., 1665/Rt.) Den Mitgliedern der vom Fortbildungsschulrate gegründeten „Hortkompagnien der gewerblichen Jugend Wiens" werden Anweisungen zur Fahrt zum Schülertarife auf der Strecke zwischen Wohnort oder Arbeitsstätte und einem der im III. und XXI. Bezirke gelegenen Übungsplätze zuerkannt.

Diese Anweisungen gelten nur an Sonn- und Feiertagen vormittags und nachmittags bis 6 Uhr abends.

(P. Z. 8075, St. Str. B., 803/Rp.) Die Zulassung des Hörers der Wiener technischen Hochschule Josef Huber zur Ferialpraxis in der Hauptwerkstätte der städtischen Straßenbahn wird genehmigt.

(P. Z. 8078, St. Str. B., 2851.) Es wird genehmigt, daß der Aufruf des „Schwarz-gelben Kreuzes" zum Kaufe des Abzeichens an den Fenstern der Straßenbahnwagen in einer Auflage von 6000 Stück und in der üblichen Größe angebracht wird. Vom Ersatze der der Straßenbahn dadurch erwachsenden Kosten wird ausnahmsweise abgesehen.

(P. Z. 8079, 8202, St. Str. B, 1681, 1682/Rt.) Die Anträge der Straßenbahn-Direktion, betreffend Gesuche um Straßenbahnfreikarten, beziehungsweise Fahrpreis-Ermäßigung, werden genehmigt.

(P. Z. 8076, St. Str. B., 666/Rp.) Dem Verkehrsführer der städtischen Straßenbahn Johann Gruber wird rückwirkend vom 1. Juni 1915 der Titel eines Verkehrsmeisters verliehen.

(P. Z. 8011, M. A. V, 1916.) Es wird zur Kenntnis genommen, daß das k. k. Eisenbahnministerium dem niederösterreichischen Landes-Ausschuß die Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für die sogenannte Wienerwaldbahn neuerlich auf die Dauer eines Jahres verlängert hat.

(P. Z. 8200, St. Str. B., 2970.) Die Beförderung von Approvisionierungsgütern in direkten Wagen von der Landesbahnstrecke Groß-Schweinbarth—Stammersdorf bis Naschmarkt vom 1. August bis 16. Oktober sowie im Vorjahre, und zwar zu denselben Tarifen wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Poyer** wird beschlossen:

(P. Z. 7929, M. A. VIII, 1668.) Die Mehrverbrauchsgebühr für Wientalwasserbezug im II. Viertel 1914 in der Fabrik der Firma Gaswerksbau- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft Franz Manoschek, XIII., Linzerstraße 160, wird unter Annahme eines angebotenen Vergleiches von 245 K 26 h auf 172 K 40 h herabgesetzt.

(P. Z. 7617, M. A. III, 1536.) Dem Leopold Preimreiner ist mitzuteilen, daß die Gemeinde die Liegenschaft Einl.-Z. 118 Ober-St. Veit, XIII., Glasauergasse 6, weder ganz noch zu einem Teile zu veräußern beabsichtigt.

(P. Z. 8016, M. A. VI, 1610.) Das Ansuchen des schwererkrankten Wilhelm Sager um Entlassung aus dem laufenden Vertragsverhältnisse bezüglich der Straßenbespritzung und des Straßenpflegefuhrwerkes für die II. Sektion des XIII. Bezirkes wird genehmigt.

Gleichzeitig wird genehmigend zur Kenntnis genommen, daß die beiden Mitunternehmer Rudolf Fashold und Karoline Kümmerle (Joh. Kümmerle's Witwe), diese Leistungen nunmehr allein unter den alten Bedingungen besorgen.

(P. Z. 7768, M. A. XIV, 2160.) Dem William Unger wird im Sinne des Magistrats-Antrages die Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 495 Grundbuch Ober-St. Veit (Schweizerthal- und Winzerstraße) im XIII. Bezirke auf vier Baustellen bewilligt.

Im Sinne der Bezirksamts-Anträge wird ermäßigt:

(P. Z. 7123, B. A. XIII, 42755/14) Die mit 1470 K 60 h bemessene Kanaleinmündungsgebühr für das dem Vereine zum Besten armer Kinder gehörige Haus XIII., Vitusgasse 2, auf 200 K;

(P. Z. 7689, B. A. XIII, 20199) die mit 703 K 20 h bemessene Kanaleinmündungsgebühr für das der Leopoldine Roßmann gehörige Haus XIII., Vitusgasse 6, auf 421 K 92 h;

(P. Z. 8061, B. A. XIII, 20200) die mit 712 K 80 h bemessene Kanaleinmündungsgebühr für das der Amalia Eckert gehörige Haus XIII., Vitusgasse 13, auf 498 K 96 h.

(P. Z. 7721, M. A. X, 8454.) Der Preis des Gruftplatzes, Gruppe I, Nr. 16 im Hietzinger Friedhofe wird mit 12.000 K für Nichtzugewiesene und mit 4000 K für Zugewiesene festgesetzt.

Der Magistrat wird ermächtigt, den Gruftplatz um diesen Betrag zu vergeben und die näheren Bedingungen festzusetzen, unter denen die Vergebung stattfindet.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Gräf** wird beschlossen:

(P. Z. 7682, M. A. III, 6339/14.) 1. Die Aufstellung eiserner Beleuchtungsmaste und die Abänderung der elektrischen Lichtanlage auf dem städtischen Spiel- und Eislaufplatze, XVI., Galizinstraße 2, wird mit dem Betrage von 1800 K genehmigt, welcher aus dem Deckung bietenden, durch die Betriebsüberschüsse des Eislaufplatzes eingesammelten Kapitale zu bestreiten ist.

2. Die Vergütung der Beleuchtungskosten der Platzmeisterwohnung für die Zeit vom 1. November bis 31. März jedes Jahres aus den Betriebsüberschüssen des Eislaufplatzes wird bis auf weiteres gestattet.

(P. Z. 7763, B. A. XVI, 21966.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 19 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915 werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schwer** wird beschlossen:

(P. Z. 8194, M. A. IV, 5267/14.) Den Inhabern von Dienstwohnungen in der Feuerwache Mariahilf werden für den abgelaufenen

Winter einmalige Beiträge zu den Heizkosten (40, 50, 60 80 und 100 K) im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(P. Z. 7559, M. A. IV, 2411.) Dem Löschmeister II. Klasse der städtischen Feuerwehr Matthias Nikowitz wird die vorzeitige Eheschließung bewilligt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 8107, M. A. IV, 2011.) Die Ober-Maschinistenstelle im Stande der Unterbeamten der städtischen Feuerwehr wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten dem Obersahrer I. Klasse Franz Wagner verliehen.

(P. Z. 8108, M. A. IV, 2093.) Der Löschmeister I. Klasse der städtischen Feuerwehr Josef Schmuckenschläger wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten in den bleibenden Ruhestand versetzt unter Zuerkennung der normalmäßigen Ruhebezüge von zusammen jährlich 1181 K 48 h.

(P. Z. 8104, M. A. IV, 1095.) Der Freiwilligen Feuerwehr Breitensee wird der Barzuschuß für die Bestreitung der Kosten der Reinigung der Depoträume und der Geräte und des Telephondienstes ab 1. April 1915 von 170 K monatlich auf 210 K erhöht.

(P. Z. 8106, M. A IV, 1811.) Für die Anschaffung von Feuerwehrschläuchen wird ein Kostenbetrag von 6030 K bewilligt.

Die Anbote der Firma Neupert's Nachfolger, VIII., Bennoplatz 8, betreffs Lieferung von 2500 m roher Hanfschläuche zum Preise von 3 K für den Meter und der Firma W. Knauft, II., Miesbachgasse 15, betreffs Lieferung von 300 m gummierten Druckschläuchen zum Preise von 7 K 50 h und von 1200 m Roh-Hanfschläuche zum Preise von 3 K per Meter werden angenommen.

(P. Z. 8105, M. A. IV, 2336.) Die Anschaffung von 1500 m Hanfschläuchen für die freiwilligen Feuerwehren wird mit dem Kostenerfordernisse von 4500 K genehmigt.

Das Anbot der Firma Neupert's Nachfolger, VIII., Bennoplatz 8, betreffs Lieferung der Schläuche zum Preise von 3 K für den Meter wird angenommen.

(P. Z. 8103, M. A. IV, 1769.) Der Wiener Schuhmacher-Genossenschaft werden vom 1. März 1915 an die Macherlöhne für neue Röhrenstiefel und Schnürschuhe auf 7 K und 5 K, die Preise für das Vorschieben der Stiefel und das Überziehen der Schnürschuhe auf 19 K 90 h und 10 K 10 h erhöht, soweit sich alle diese Arbeiten auf Stiefel und Schuhe der städtischen Feuerwehr erstrecken.

(P. Z. 8199, M. A. XXII, 1921.) Die vom Verlage des Deutschen Vereines zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse in Prag herausgegebene Halbmonatschrift „Deutsch-österreichische Grüße ins Feld" wird für die im Felde stehenden Wiener Truppen in einer Anzahl von 10.000 Exemplaren auf ein Vierteljahr abonniert.

(P. Z. 8013, M. A. VI, 2736.) Die Mehrkosten per 38 K 52 h gegenüber dem veranschlagten Kostenbetrage von 1400 K für die Umpflasterung der Florianigasse von der Albert- bis zur Feldgasse im VIII. Bezirke werden nach dem Magistrats-Antrage genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Zatzka** wird beschlossen:

(P. Z. 8123, M. A. XI b, 10918/13.) Die für den Bau des Pavillons II des Versorgungsheims erforderlichen Asphaltierer- und Holzzement-Eindeckungsarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage van 3859 K werden auf Grund des Ergebnisses der Offertverhandlung vom 1. Juni 1915 der Firma Franz Schneider, XIV., Pfeiffergasse 6, gegen die geforderte Aufzahlung von 22 Prozent auf die Kostenanschlagspreise übertragen.

(P. Z. 8097, M. A. III, 6674.) Das Tauschanbot des Dr. Karl Gering und Genossen vom 3. Juli 1915, betreffend die Ergänzung der Gründe Einl.-Z. 173, 174 und 607 Grundbuch Speising zwischen der Feldkellergasse und der verlängerten Hetzendorferstraße im XIII. Bezirke, wird genehmigt.

(P. Z. 8101, M. A. III, 1451/14.) 1. Die Verlegung der Hofwasserleitung auf den Baugründen in der Feldkellergasse und der verlängerten Hetzendorferstraße im XIII. Bezirke in den Straßengrund in der aus dem Plane des Stadtbauamtes ersichtlichen Strecke wird mit dem bedeckten Kostenbetrage von 5500 K genehmigt.

2. Die Verpflichtung der Eigentümer des Grundes Einl.-Z. 607 Grundbuch Speising, den auf sie entfallenden Teilbetrag von rund 1800 K zu vergüten, wird zur Kenntnis genommen. Dr. Karl und Klara Gering wird die Bezahlung der auf sie entfallenden Hälfte von 900 K gegen Entrichtung von 5 Prozent Verzugszinsen im Sinne des Magistrats-Antrages bis zum Kriegsende gestundet.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Mataja** wird beschlossen:

(P. Z. 8128, M. A. XIX, 906.) Von der Ergreifung des Rekurses gegen die mit der Note der k. k. Bezirkshauptmannschaft Brüx vom 5. Juli 1915 mitgeteilte Erwerbsteueraufteilung bezüglich der Nordböhmischen Kohlengesellschaft in Brüx pro 1915 wird abgesehen.

(P. Z. 8034, M. A. XI, 51681.) Der Magistrat wird ermächtigt, auf den Pfründenersatz aus der Verlassenschaft der Johanna Buchleitner zu verzichten.

(P. Z. 8124, M. A. XIII, 9829/14.) 1. Die Gemeinde Wien nimmt das ihr vom k. u. k. Major i. R. Josef v. Koller zur Errichtung einer Blindenstiftung vermachte Legat von 10.000 K in Renten an und übernimmt die Stiftung in ihre Verwaltung.

2. Dem vorgelegten Stiftbriefentwurfe wird zugestimmt.

3. Von der Einhebung eines Verwaltungskostenbeitrages wird abgesehen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner berichtet über die vorigen Samstag beim Minister-Präsidenten Grafen Stürgkh stattgehabte Besprechung über die weitere Mehl- und Brotversorgung Wiens; an derselben haben der Minister des Innern Dr. Heinold, Statthalter Dr. v. Bienerth, Präsident der Kriegsgetreide-V

kehrsanstalt v. Schonka, Hofrat v. Keller, er und Magistrats-Direktor Dr. Nüchtern teilgenommen.

Der Stadtrat nimmt das Ergebnis dieser Konferenz, welche die Versorgung Wiens bis Mitte Oktober 1915 beinhaltete, zur Kenntnis und gibt der Erwartung Ausdruck, daß die Regierung ehestens die dauernde Mehlversorgung Wiens bis zur nächsten Ernte 1916 gewährleisten werde.

St.-R. Dechant bringt Beschwerden über die Höhe der Preise von Wild am Schußplatze vor und bittet den Bürgermeister, einzuschreiten.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner weist auf die wiederholten Eingaben an die k. k. Regierung hin und verspricht, neuerlich zu intervenieren.

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen

(XXI. Gemeindebezirk, Floridsdorf.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf vom **6. Mai 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Auderer.**

Schriftführer: Kanzlei-Direktions-Adjunkt Josef Jehlicka.

Der **Vorsitzende** stellt die Beschlußfähigkeit der Versammelten fest und eröffnet die Sitzung.

Nachdem gegen die Verhandlungsschrift der Sitzung vom 11. März 1915 keine Einwendung erhoben wird, erklärt der **Vorsitzende** dieselbe als genehmigt.

Einlauf.

(2526.) Der Magistrat Wien teilt mit, daß kaiserl. Rat Karl Heilinger zur Förderung des Gemüseanbaues in Wien der Gemeinde Wien mehrere Waggons (à 10.500 kg) Kunstdünger unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat.

Die Gemeinde Wien gibt mit Zustimmung des Spenders dieses wertvolle Düngermittel an die Gemüsegärtner von Wien und dessen nächster Umgebung, ferner an Schrebergärten, Kriegsgemüsegärtner und private Grundbesitzer unentgeltlich ab.

(2440.) Die Magistrats-Abteilung III teilt mit, daß die Stadtgarten-Direktion angewiesen wird, sechs Gartenbänke anzuschaffen und bei der Feldkapelle in Strebersdorf aufzustellen.

(2430.) Der Magistrat Wien gibt bekannt, daß der Straßenbahnverkehr über die alte Donau (hölzerne Brücke) wahrscheinlich bis zum August 1915 eingestellt werden muß.

(2503.) Der Stadtrat hat beschlossen, der Union-Baugesellschaft in Wien über ihr Ansuchen zum Zwecke der Straßenherstellungen bei den Pferdebarackenlagern XXI., Jedlesee und XVI., Huttengasse zwei städtische Dampfstraßenwalzen auf unbestimmte Zeit gegen dreitägige Kündigung und Entrichtung einer Leihgebühr von 60 K pro Tag zu überlassen.

(2508.) Der Magistrat Wien gibt einen Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend die Enthebung von Evidenzblattpferden, bekannt.

(2655.) Der Deutsche Volksrat für Wien und Niederösterreich wendet sich in einer Zuschrift gegen die französischen und englischen Aufschriftstafeln und Aushängeschilder und bittet die Bezirksvertretung, dafür energisch einzutreten, daß dieselben durch solche mit deutscher Bezeichnung ersetzt werden.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Anträge und Interpellationen.

(2665.) Die **B.-R. Brandstetter** und **Schuhmaier** beantragen die Abstellung von sanitären Übelständen in der Freytaggasse neben dem Hause Nr. 12.

Angenommen.

B.-R. Brandstetter stellt folgenden Antrag:

In dieser für unser Vaterland schweren Zeit, wo sich unsere Söhne und Väter im Kampfe mit den mit Verleumdung, Schmähung, Aushungerungspolitik und mit allen möglichen völkerrechtswidrigen Mitteln kämpfenden Franzosen und Engländern stehen, muß festgestellt werden, daß sich viele Geschäftsleute noch der französischen und englischen Geschäftsaufschriften bedienen, trotzdem des Öfteren in öffentlichen Versammlungen und Zeitungsartikeln dieser Vorgang besprochen und verurteilt wurde.

Für jeden deutsch fühlenden und deutsch denkenden Österreicher muß dies als abstoßend und die deutsche Ehre verletzend wirken.

Die Vertreter des XXI. Bezirkes pochen deshalb auf die patriotische Gesinnung der Bevölkerung und hoffen, daß diese Bezeichnungen durch deutsche sofort ersetzt werden, welche aber nicht nur in der jetzigen Zeit des Krieges, sondern für immerwährende Zeiten erhalten bleiben sollen.

Einstimmig angenommen.

(2662.) **B.-R. Schmidt** stellt den Antrag, die Badezeit für Wannenbäder im städtischen Bade XXI., Brünnerstraße, auszudehnen und den Kassaschluß für dieselben auf halb 7 Uhr abends festzusetzen.

Angenommen.

(2661.) **B.-R. Schmidt** stellt weiters den Antrag, die Bezirksvertretung wolle an den kompetenten Stellen dahin wirken, daß ein Aufruf zu einer Medaillensammlung erlassen werde.

Angenommen.

(2621.) **B.-R. Jakob** urgiert seinen im Dezember 1912 und Februar 1914 gestellten Antrag auf endliche Eröffnung der durch den Neubau des Hauses Or.-Nr. 79 am Leopoldauerplatze entstandenen und bereits mit „Novigasse" benannten Sackgasse.

An den Magistrat.

(2620.) Weiters stellt **B.-R. Jakob** den Antrag, die Bezirksvertretung wolle beim k. k. Bezirkspolizei-Kommissariate Floridsdorf

dahin wirken, daß die Sicherheitsorgane beauftragt werden, dem Schutze der Parkanlage am Leopoldsplatze ein erhöhtes Augenmerk zuzuwenden.

Angenommen.

(2595.) Die Zahlstelle Strebersdorf des Wählervereines der vereinigten Christen im XXI. Bezirke beantragt, es möge die Schweinezucht in den ländlichen Bezirksteilen des XXI. Bezirkes dadurch gefördert werden, daß alle Härten des Gesetzes bezüglich der Errichtung von Stallungen gemildert und auf die Wünsche und die Leistungsfähigkeit der Wirtschaftsbesitzer Rücksicht genommen werde.

Angenommen.

(2664.) **B.-R. Brandstetter** stellt den Antrag, es möge dem Hühneraugenschneider Gottlieb Janda, der sein Gewerbe im städtischen Bade in Floridsdorf ausübt, der monatliche Platzzins von 10 K erlassen werden.

Angenommen.

Wahl eines Armenrates.

(694.) Durch den Mandatsverzicht des Herrn Johann Wanke ist eine Armenratsstelle frei geworden.

Die Armen-Institutsvorstehung für den XXI. Bezirk bringt als Ersatz in Vorschlag:

August Schmiedel, Pensionist der k. k. Staatsbahn in Floridsdorf, Michael Dietmann-Gasse 8.

Abgestimmt wird mit Stimmzettel; abgegeben werden 18 Stimmen, welche sämtlich auf August Schmiedel lauten.

Derselbe erscheint sonach einstimmig gewählt.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(XVI. Gemeindebezirk, Ottakring.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom **2. Juli 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Friedl.**

Schriftführer: Kanzleileiter Dr. Rupert Gaugusch.

Der **Vorsitzende** begrüßt die erschienenen Bezirksräte sowie die Gem.-Räte Baxa und Ullreich, stellt die Beschlußfähigkeit fest, eröffnet die Sitzung und widmet dem verstorbenen B.-R. Söllner, sowie den Armenräten Gollner und Koweindl einen ehrenden Nachruf, der von den Anwesenden stehend angehört wird.

Beileidschreiben sind vom Magistratsrate Demel und dem Wohltätigkeitsbund „Gute Herzen" eingelangt.

Die Familie des verstorbenen Bezirksrates dankt für die Kranzspende und die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis.

Die Verhandlungsschrift über die letzte öffentliche Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

(2673.) Ein Komitee hat unter Mitwirkung der Kapelle Edmund Prokisch-Larischau und des Direktors Leo Uhl im Café Alt-Wien zugunsten der Hinterbliebenen der gefallenen Krieger des XVI. Bezirkes ein Konzert veranstaltet und das Ergebnis von 50 K dem Bezirksvorsteher zur entsprechenden Verwendung übergeben, wofür der Dank ausgesprochen wird.

(2365.) Seine Exzellenz der Herr Bürgermeister fordert in einem Aufruf zur regen Zeichnung der zweiten Kriegsanleihe auf.

(1845.) Der Stadtrat hat den Entwurf über den Neubau von Hauptunratskanälen in der Thalheimergasse und Herbststraße mit dem Erfordernisse von 21.800 K genehmigt.

(1915.) Der Stadtrat hat den Verkauf von Teilen der Realität Ottakringerstraße 211 an Emil Wehle um den Pauschalpreis von 30.000 K genehmigt.

(2466.) Der Magistrat teilt zum Antrag des B.-R. Schmidt wegen Errichtung eines Auslaufbrunnens in der Sandleitengasse und der in dieser Angelegenheit erfolgten Betreibung durch B.-R. Weingärtner mit, daß mangels an Material derzeit ein Brunnen nicht aufgestellt werden kann, daß aber beim Hause Sandleitengasse 62 ein provisorischer Wasserauslauf errichtet wurde.

B.-R. Tichy bemerkt hiezu, daß der Brunnen voraussichtlich bereits in einem Monat an der früher ausgemittelten Stelle in der Sandleitengasse aufgestellt werden wird.

(2031.) der Magistrat gibt bekannt, daß in der Galitzinstraße und Wilhelminenstraße drei neue Feuermelder aufgestellt werden.

Das Ottakringer Bürgerball-Komitee legt die Abrechnung über die in diesem Jahre veranstaltete Sammlung, die ein Erträgnis von 1179 K ergab, sowie deren Verwendung vor.

Dem Komitee wird der Dank ausgesprochen.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Anträge.

(2541.) Antrag des **B.-R. Tremml,** betreffend die Errichtung eines Anstandsortes in der Nähe der heil. Geist-Kirche in der Herbststraße.

Angenommen.

B.-R. Tychy urgiert die Erledigung des Antrages des B.-R. Heidl wegen Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Umgebung der erwähnten Kirche.

(2566.) Antrag des **B.-R. Rambartner,** betreffend die Außerkraftsetzung der Magistrats-Kundmachung, durch welche das Abladen von Kohle mittels Kohlenrutschen verboten ist, während der Kriegszeit.

Angenommen.

(2562 und 2565.) **B.-R. Korzen** beantragt, gelegentlich der Friedhofserweiterung darauf Bedacht zu nehmen, daß die Böschung in der Galitzinstraße einer Regulierung unterzogen werde.

Eine Eingabe des Vereines „Liebhartstal" befaßt sich gleichfalls mit der Erweiterung des Friedhofes und bringt mehrere die

Verbauung der Friedhofsumgebung, Straßensicherung u. s. w. betreffende Wünsche vor.

Den Anträgen wird zugestimmt.

B.-R. Ramharter interpelliert den Vorsitzenden wegen der oft vorkommenden grundlosen Anzeigen kleinerer Geschäftsleute wegen Preistreiberei; gegen große Unternehmungen, welche sich des gleichen Vergehens schuldig machen, zum Beispiel Zuckerfabriken, werde nicht eingeschritten; es wären Vorkehrungen zu wirksameren Schutz der Konsumenten, nicht minder aber auch zum Schutz kleiner Geschäftsleute nötig.

Armenrats-Ergänzungswahl.

Als Skrutatoren werden die B.-R. Plefka und Schee bestimmt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von 21 Mitgliedern der Bezirksvertretung und teilt mit, daß der Obmann des Armen-Institutes den Vorschlag für die Besetzung erledigter Armenratsstellen erstattet hat, und ersucht die Anwesenden um Abgabe der Stimmzettel.

Abgegeben werden 20 Stimmzettel.

Der **Vorsitzende** verkündet das Ergebnis, wonach vorbehaltlich der Bestätigung durch den Stadtrat folgende Herren zu Armenräten des XVI. Bezirkes gewählt erscheinen:

Augner Richard, Advokaturs-Beamter, Arnethgasse 37.

Beschauer Rudolf, Glasermeister, Habsburgplatz 14.

Brandsteidl Anton, Gemischtwaren-Verschleißer, Thaliastraße 86.

Heinzlmeier Edmund, Post-Unterbeamter, Grundsteingasse 37.

Heyne Franz, Katechet, Kirchstetterngasse 23.

Leopolter Karl, Finanzwach-Respizient i. P., Hofferplatz 1.

Leimer Franz, Bildhauer und Tischlermeister, Menzelgasse 11.

Mayer Franz, Selcher, Abelegasse 10.

Raubicek Julius, Bürgerschullehrer, Kollburggasse 12.

Suschil Franz, Gemischtwaren-Verschleißer, Thaliastraße 84.

Zlobicky Franz, städtischer Lehrer, Fröbelgasse 60.

Dunstätter Friedrich, Beamter, Odoakergasse 9.

Rudolf Paul, Kooperator, Neulerchenfelderstraße 47.

B.-R. Alfonsus bespricht die Geschäftslage der Holz- und Kohlen-Verschleißer; durch erschwerten Bezug von Koks ist ihnen ein Geschäft hierin fast unmöglich gemacht; auch die kleinen Kohlenhändler sollen unmittelbar bei der Gemeinde Koks kaufen können. Nunmehr errichtet die Gemeinde mit der Länderbank in den verschiedenen Bezirken größere Kohlenlagerplätze, es müsse wenigstens danach gestrebt werden, daß diese Lagerplätze nach dem Kriege wieder aufgelassen oder den kleinen Geschäftsleuten zur Verfügung gestellt werden.

B.-R. Tichy verweist darauf, daß von den vielen Anträgen der Bezirksvertretung nur die wenigsten zur Ausführung kommen; von den anderen höre man überhaupt nichts mehr. Darauf aber müsse man bestehen, daß die Anträge wenigstens beantwortet werden. Er richtet an den Vorsitzenden das Ersuchen, die baldige Erledigung des Antrages wegen der Sperrstunde in den Gast- und Kaffeehäusern zu betreiben.

B.-R. Ramharter stimmt den Ausführungen des B.-R. Tichy zu und ersucht den Vorsteher, neuerliche Schritte wegen Schließung des Hotels in der Hippgasse zu unternehmen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Amtskorrespondenz mit den deutschen Behörden; Grenzverkehr zwischen Rußland links der Weichsel und Deutschland.

Das k. k. Statthalterei-Präsidium hat mit dem Erlasse vom 17. Juli 1915, P. Z. 3667 P, dem Wiener Magistrate (M. D. 7920) folgendes eröffnet:

Nach den für den Grenzverkehr zwischen Rußland links der Weichsel und Deutschland geltenden Bestimmungen des Oberbefehlshabers der deutschen Streitkräfte im Osten vom 2. Februar 1915 ist zur Überschreitung der gedachten Grenze eine besondere Genehmigung erforderlich.

Da aus diesem Anlasse voraussichtlich wegen der Heimkehr von Russen und sonstigen Personen nach dem deutschen Verwaltungsgebiet häufig Anfragen bei den österreichischen Behörden erforderlich sein werden, hat das kaiserlich deutsche Auswärtige Amt das k. u. k. Ministerium des Äußern um Mitteilung gebeten, ob im Interesse einer Vereinfachung und Beschleunigung des Verfahrens solche Auskünfte, statt auf diplomatischem Wege, im unmittelbaren Einvernehmen zwischen den beteiligten Verwaltungsstellen eingeholt werden könnten.

Hierüber hat das k. k. Ministerium des Innern mit dem Erlasse vom 5. Juli 1915, Z. 26974, hieher eröffnet, daß gegen einen solchen unmittelbaren Schriftverkehr kein Anstand obwaltet.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCCVIII. Spendenausweis.

16291.	L. List	10 K — h
16292.	Kaudorn, Postamt I., Seilerstätte . .	6 „ — „
	Monatliche Zahlungen für Ausspeisung, und zwar:	
16293.	Georg Gottlieb Hecht 6 K — h	
16294.	Rosa Hecht . . . . 6 „ — „	12 „ — „
16295.	Josefine Ernst, für Ausspeisung . . .	24 „ — „

CCCIX. Spendenausweis.

16296.	Mag.-Abt. II, 3234/15, vom Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Emil Schorr .	2 K — h
16297.	Kriegsfürsorgefonds der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion für Österreich unter der Enns, und zwar:	
	Von den Beamten der Post- und Telegraphen-Direktion in Wien	300 K — h

16298. Von einer größeren Anzahl von Postämtern dieses Direktionsbezirkes . . . . 800 K — h 1.100 K — h

Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:

16299. Friedrich Allina . . 20 K — h
16300. Friedrich Bauer . . 6 „ — „
16301. Berger, Volk & Komp. 12 „ — „
16302. Hofrat Chalaupka v. Sternwall . . . . . 6 „ — „
16303. Wm. Deutsch . . . 20 „ — „
16304. Prof. Dr. W. Knöpfmacher . . . . . 36 „ — „
16305. Hildegarde und Rosa Lueger . . . . . 120 „ — „
16306. Konstantin Noske . . 12 „ — „
16307. „O ja", Aktien-Ges. . 12 „ — „
16308. Alice Radna . . . . 6 „ — „
16309. Dr. Felix Rebel . . 12 „ — „ 262 „ — „

16310. Gemeinde Pottschach, Bezirk Neunkirchen, Sammlungsergebnis . . . . 7 „ 10 „

16311. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen der Mädchen-Volksschule XIV., Dadlergasse 16 . . . 40 K — h
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz" . . . . 10 „ — „ 30 „ — „

16312 Herma Detz, Freitischablösung . . . . 6 „ — „
16313. Exzellenz Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner für Ausspeisung pro August 120 „ — „
16314. Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer für Ausspeisung pro August . . . . 60 „ — „
16315. Vize-Bürgermeister Franz Hoß für Ausspeisung pro August . . . . . 60 „ — „
16316. Vize-Bürgermeister Josef Rain für Ausspeisung pro August . . . . . 60 „ — „
16317. Magistratsrat Dr. Karl Schenk . . 12 „ — „
16318. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der rechtskundigen Beamten der Magistrats-Abteilung II . . . . . 27 „ — „
16319. Magistrats-Ober-Kommissär Richard Sickinger . . . . . 40 „ — „
16320. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten der Schriftleitung des Amtsblattes der Stadt Wien . . . 27 „ — „
16321. Frauen-Arbeits-Komitee des VI. Bezirkes, Freitischablösungen . . . . . 126 „ — „
16322. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des k. k. Bezirksschulrates Wien . . . . . 89 „ — „
16323. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des Präsidial-Bureaus . 51 „ 54 „
16324. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des städtischen Kellermeisteramtes . . . . . 28 K 27 h
16325. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des Ober-Magistratsrates Karl Pawelka 15 „ - „
16326. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des Magistratsrates Dr. Jakob Dont . 15 „ — „
16327. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten der Magistrats-Direktion 44 „ — „
16328. Frl. Kreszentia Demharter, IV., Hauptstraße 37, III. Spende . . . . . 2 „ — „
16329. Emanuel Polly, Armenrat, IV., Karolinengasse 23, V. Spende . . . 30 „ — „
16330. M. K. . . . . 5 „ — „

CCCX. Spendenausweis.

16331. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des Magistrats-Direktors Dr. August Nüchtern . . . . . 27 K — h
16332. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des Ober-Magistratsrates Dr. August Mayr . . . . . 17 „ 50 „

1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug von:

16333. Franz Barbik, städtischer Verkehrsleiter am Exelberg . . . . 7 K — h
16334. Gustav Raaber, technischer Beamter der städtischen Elektrizitätswerke . . . . . 6 „ — „ 13 „ — „
16335. Administrativ- und Krankenkontroll-Personal der Wiener Bezirkskrankenkassa, Beitrag pro Juli 1915 . . . . 700 „ — „

1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:

16336. Johann Müller, städtischer Lehrer, XII., Migazziplatz 6 . . . 20 K — h
16337. Volksschule f. Mädchen XVI., Neumayrgasse . 20 „ — „
40 K — h
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz" . . . . 10 „ — „ 30 „ — „

Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:

16338. Emma Adametz . . . 18 K — h
16339. Lorenz Bayer . . . 12 „ — „
16340. Karl Berecz . . . . 6 „ — „
16341. Wilhelm Bergel . . 12 „ — „
16342. Nini Bermann . . . 6 „ — „
16343. S. Bermann . . . . 12 „ — „
16344. Dr. Karl Biel . . . 30 „ — „
16345. Laura Bielitz . . . 6 „ — „
16346. Dr. Josef Kol. Binder 6 „ — „

16347.	Dr. Ernst Bischoff .	6 K — h	
16348.	Fanni Bisteghi . . .	20 „ — „	
16349.	Rudolf Bisteghi . .	20 „ — „	
16350.	August Blumberg . .	6 „ — „	
16351.	Wolf Blumberg Söhne	40 „ — „	
16352.	Blanka Braun . . .	12 „ — „	
16353.	Gisela Egger . . .	6 „ — „	
16354.	W. Hamburger . . .	24 „ — „	
16355.	Alfred Neu	60 „ — „	
16356.	Dr. Anton Schmidt .	6 „ — „	308 K — h
16357.	Josi Becker für Ausspeisung		6 „ — „
16358.	Albin Vogelsang, Eggenburg (N.-Ö.)		50 „ — „
16359.	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen der Bürgerschule für Knaben IX., Glaserg, 8	30 K 97 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	7 „ 74 „	23 „ 23 „
	Stand der bisher eingelangten Spenden (nach Abzug der an das „Kriegsfürsorgeamt“ und das „Rote Kreuz“ abgeführten Beträge)		5,890.397 K 24 h

Gemeindevermittlungsämter.

Die Gemeindevermittlungsämter Rudolfsheim und Ottakring werden im Monate August 1915 am 4., 11., 18. und 25. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen. Das Gemeindevermittlungsamt Hernals hat hiefür den 11. und 25. August 1915 bestimmt.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 25. bis 31. Juli 1915.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . 323.903 kg Und zwar aus:

Wien	178.611 kg
dem sonst. Niederösterreich	7.951 „
Oberösterreich	714 „
Steiermark	281 „
Böhmen	12.321 „
Mähren	8.464 „
Ungarn	1.732 „
Deutschland	50.278 „
Dänemark	16.882 „
Holland	42.963 „
Schweden	8.706 „

Kalbfleisch . . 4.524 kg Und zwar aus:

Wien	2.060 kg
Oberösterreich	19 „
Mähren	180 „
Ungarn	75 „
Holland	2.190 „

Schweinefleisch . 195.411 kg Und zwar aus:

Wien	130.335 kg
dem sonst. Niederösterreich	825 „
Oberösterreich	93 „
Böhmen	1.759 „
Mähren	5.171 „
Ungarn	49.833 „
Kroatien	6.582 „
Holland	808 „

Kälber . . . 1.960 Stück Und zwar aus

Wien	1.230 St.
dem sonst. Niederösterreich	91 „
Oberösterreich	204 „
Steiermark	6 „
Böhmen	27 „
Mähren	328 „
Ungarn	15 „
Holland	59 „

Schafe . . . 389 Stück Und zwar aus:

Wien	263 St.
dem sonst. Niederösterreich	69 „
Böhmen	3 „
Mähren	1 „
Holland	53 „

Schweine . . 417 Stück Und zwar aus:

Wien	339 St.
dem sonst. Niederösterreich	17 „
Steiermark	1 „
Böhmen	10 „
Mähren	27 „
Ungarn	3 „
Holland	20 „

Lämmer . . 3 Stück Und zwar aus:

Wien	3 St.

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . von K	2·—	bis	5·70	per Kg.	
	Rostbraten u. Rieden „	„	5·40	„	6·60	„ „
Kalbfleisch	„	„	2·20	„	4·40	„ „
Lammfleisch	„	„	3·80	„	4·—	„ „
Schweinefleisch	„	„	3·40	„	4·70	„ „
Kälber	„	„	2·40	„	3·72	„ „
Schafe	„	„	2·40	„	3·90	„ „
Schweine	„	„	3·60	„	4·60	„ „

Per Bahn langten ein 74 Waggons mit 250·3 t.

Die Zufuhren waren geringer als in der Vorwoche.

Der Markt verkehrte angesichts des Ultimo in flauer Stimmung.

Im Einklange mit der dieswöchigen Tendenz in St. Marx nahmen die Preise für hiesige Provenienzen gegen Wochenende auf allen Gebieten, mit Ausnahme von Schweinefleisch und Schweinen, aufsteigende Richtung.

Von hiesigen Provenienzen notierten: Rindfleisch um 20 bis 30 h, Kälber und Kalbfleisch um 30 bis 40 h per Kilo-

gramm höher, dagegen gingen Schweine und Schweinefleisch um 10 bis 20 h per Kilogramm im Preise zurück.

Von Auslandssorten notirten: Rindfleisch um 10 bis 20 h per Kilogramm billiger, hingegen Kälber um 10 h, Schafe um 20 bis 30 h per Kilogramm höher.

Im Kleinverkehr notierten Auslandssorten:

Vorderes Rindfleisch von 3 K bis 3 K 80 h per Kilogramm.

Hinteres Rindfleisch von 3 K 80 h bis 4 K 20 h per Kilogramm.

Vorderes Schaffleisch von 3 K 20 h bis 3 K 80 h per Kilogramm.

Hinteres Schaffleisch von 4 K bis 4 K 40 h per Kilogramm.

Von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft wurden zugeführt 71.298 kg Rindfleisch, 30 Stück Schweine, 97 Stück Kälber und 142 Stück Schafe.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 2. August 1915.

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 31. Juli 1915)

1. **Gesamtauftrieb**: 2267 Stück, und zwar:

Mastvieh	1435 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	832 „
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche	— „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	719 Stück	Kühe	1027 Stück
Stiere	521 „	Büffel	— „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	272 Stück
„ Bukowina	— „
„ dem sonstigen Österreich	1995 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebensgewicht.

Aus und über Ungarn farbige Ochsen:

I. Qualität	von 284	bis 312 K	(extrem bis 325 K)
II. „	„ 252	„ 280 „	
III. „	„ 248	„ 251 „	

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität	von —	bis — K	(extrem bis — K)
II. „	„ —	„ — „	
III. „	„ —	„ — „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 286	bis 314 K	(extrem bis 330 K)
„ II. „	„ 250	„ 284 „	
„ III. „	„ 220	„ 244 „	
Stiere	„ 222	„ 244 „	(„ „ 296 „)
Kühe	„ 228	„ 250 „	(„ „ 320 „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von —	bis — K	(extrem bis — K)

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von —	bis — K	(extrem bis — K)
Büffel	„ —	„ — „	(„ „ —
Beinlvieh	„ 120	„ 226 „	(„ „ —

b) Preis per Stück.

Beinlvieh	von —	bis — K

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	— Stück
„ „ „ auswärts	— „
Unverkauft blieben	16 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 25. Juli bis 31. Juli 1915 für Wien angekauft . . . . . 249 Stück.

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 739 Stück mehr aufgetrieben.

Bei flauem Geschäftsverkehre waren Ochsen in allen Qualitäten um 4 bis 6 K teuerer im Preise gegen die Vorwoche.

Stiere und Beinlvieh wurden um 4 bis 6 K teuerer gehandelt. Gute Kühe gingen in einzelnen Fällen um 6 bis 10 K teuerer vom Markte.

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 25. bis 31. Juli 1915.

Niederösterr. Bergheu	von K 10·—	bis 16·—	per 100 kg	
„ Wiesenheu	„ „ 10·—	„ 14·—	„ „ „	
Slovakisches Heu	„ „ —·—	„ 15·—	„ „ „	
Ungarisches Heu	„ „ —·—	„ —·—	„ „ „	
Klee	„ „ 12·—	„ 15·50	„ „ „	
Schaubstroh	„ „ 7·50	„ 9·50	„ „ „	
„	„ „ 34·—	„ 38·—	per Schober	
Rüttstroh	„ „ —·—	„ 7·—	per 100 kg	
Grummet	„ „ —·—	„ —·—	„ „ „	
Ballenstroh	„ „ —·—	„ —·—	„ „ „	

* * *

Pferdemarkt vom 30. Juli 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 311 Stück.

161 Gebrauchspferde, 150*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 600 bis 1800 K per Stück

„ Schlachtpferde . . . . 190 „ 380 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

*) Hievon am 28. Juli 1915 . . 7 Stück
„ 29. Juli 1915 . . 11 „
„ 30. Juli 1915 . . 49 „
Im Pferdeschlachthause . . . 83 „
Summe . 150 Stück.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 30. Juli 1915

a) Getreide:

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

		Mit einem Zuschlag in Kronen bei Ablieferung			
		bis 31. Juli 1915	in der Zeit vom 1. August bis 15. August 1915	in der Zeit vom 16. August bis 31. August 1915	in der Zeit vom 1. September bis 15. September 1915
Weizen oder Spelz per 100 kg	34 K — h	4·—	3·—	2·—	1·—
Roggen . . . . „ 100 „	28 „ — „	2·—	1·—	—	—
Braugerste . . . „ 100 „	28 „ — „	—	—	—	—
Futtergerste . . . „ 100 „	26 „ — „	—	—	—	—
Hafer . . . . „ 100 „	26 „ — „	bei Ablieferung bis 30. September 1915 mit einem Zuschlag von 1 Krone.			

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer von 60 K — h bis 66 K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl . . . . . — K — h per 100 kg
*Weizenkochmehl . . . . . — „ — „ „ 100 „
*Weizenbrotmehl . . . . . — „ — „ „ 100 „
*Weizengleichmehl . . . . . — „ — „ „ 100 „
*Roggenmehl . . . . . — „ — „ „ 100 „
*Gerstenmehl . . . . . — „ — „ „ 100 „
Maismehl, gelb . . . . . von — K — h bis — „ — „ „ 100 „
Maismehl, weiß . . . . . „ 80 „ — „ „ 85 „ — „ „ 100 „
Maisgrieß . . . . . „ 82 „ — „ „ 90 „ — „ „ 100 „
Reismehl . . . . . „ 115 „ — „ „ 120 „ — „ „ 100 „
†Weizenkleie . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „
†Roggenkleie . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „
†Gerstenkleie . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 31. Juli 1915.

a) Getreide:

Weizen, Roggen, Gerste, Hafer } Wie in obiger Tabelle.

Mais, ungarischer u. rumänischer von 58 K — h bis 64 K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte:

**Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl . . . . . 68 K — h per 100 kg
**Weizenkochmehl . . . . . 58 „ — „ „ 100 „
**Weizenbrotmehl . . . . . 42 „ — „ „ 100 „
**Weizengleichmehl . . . . . 52 „ 13 „ „ 100 „
**Roggengleichmehl . . . . . 42 „ — „ „ 100 „
**Kleie . . . . . 17 „ — „ „ 100 „
Maismehl, gelb . . . . . von — K — h bis — „ — „ „ 100 „
Maismehl, weiß . . . . . „ 60 „ — „ „ 70 „ — „ „ 100 „
Maisgrieß, weiß . . . . . „ 70 „ — „ „ 80 „ — „ „ 100 „
Reismehl . . . . . „ 80 „ — „ „ 90 „ — „ „ 100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 2. August 1915.

a) Getreide.

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

		Mit einem Zuschlag in Kronen bei Ablieferung		
		in der Zeit vom 1. August bis 15. August 1915	in der Zeit vom 16. August bis 31. August 1915	in der Zeit vom 1. September bis 15. September 1915
Weizen oder Spelz per 100 kg	34 K — h	3·—	2·—	1·—
Roggen . . . . „ 100 „	28 „ — „	1·—	—	—
Braugerste . . . „ 100 „	28 „ — „	—	—	—
Futtergerste . . . „ 100 „	26 „ — „	—	—	—
Hafer . . . . „ 100 „	26 „ — „	bei Ablieferung bis 30. September 1915 mit einem Zuschlag von 1 Krone.		

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartige Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer von 58 K — h bis 64 K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

**Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl . . . . . 68 K — h per 100 kg
**Weizenkochmehl . . . . . 58 „ — „ „ 100 „
**Weizenbrotmehl . . . . . 42 „ — „ „ 100 „
**Weizengleichmehl . . . . . 52 „ 13 „ „ 100 „
**Roggengleichmehl . . . . . 42 „ — „ „ 100 „
**Kleie . . . . . 17 „ — „ „ 100 „
Maismehl, gelb . . . . . von — K — h bis — „ — „ „ 100 „
Maismehl, weiß . . . . . „ 60 „ — „ „ 70 „ — „ „ 100 „
Maisgrieß, weiß . . . . . „ 70 „ — „ „ 80 „ — „ „ 100 „
Reismehl . . . . . „ 80 „ — „ „ 90 „ — „ „ 100 „

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung" kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

** Gesetzliche Höchstpreise.

Baubewegung

vom 30. Juli bis 2 August 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.

Gesuche um Baubewilligungen.

Adaptierungen.

III. Bezirk: Magazinsgasse 3, von Jos. Schlosser, Jacquingasse 4 (3265).
IV. Bezirk: Schleifmühlgasse 19, von Berta Goebel, ebenda, Bauführer Joh. Schweitzer (3280).
VI. Bezirk: Wallgasse 17, von Hermine Kuhn, ebenda, Bauführer Th. J. Lucchesi (3270).
VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 51, von Arnold Barber, XIX., Biedergasse 14, Bauführer derselbe (3271).
X. Bezirk: Gudrunstraße 115, von Theodor Etti, ebenda (36566).
XVI. Bezirk: Ottakringerstraße 89/91, von Ignaz und Jakob Kuffner, Bauführer Eduard Bock (37801).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VI, 2172.
20. Juli 1915.

Hebung und Straßenherstellung der Eugerthstraße von der Donaueschingenstraße bis zum Nordbahndurchlaß im XX. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten samt Steinfuhrwerk.

Kolars Johann — Aufzahlung 22% für die Pflasterung. Aufzahlung 30% für das Steinfuhrwerk.
Buchmann Hans — Aufzahlung 15% für die Pflasterung. Aufzahlung 20% für das Steinfuhrwerk.

Schotterlieferung.

Freunschlag Rudolf, Siebenhirten — Gießhübler Gebirgsschlägelschotter, Riesel und Sand zum Preise von 14 K per Kubikmeter.
Echsenbacher Granitgewerkschaft Axmann & Lazarich — Schlägelschotter und Sand zum Preise von 16 K 50 h per Kubikmeter. Granitriesel zum Preise von 15 K 50 h per Kubikmeter.

* * *

M. Abt. VII, 774.
2. August 1915.

Umbau der Hauptunratskanäle in der Wagnergasse von der Marktgasse bis zur Salzergasse, in der Salzergasse von der Wagnergasse bis zur Fechtergasse und in der Simon Denk-Gasse von der Wiesengasse bis zur Alserbachstraße im IX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 18.095 K 53 h.

Peterka Ferdinand — Aufzahlung 25·5%.
Haala Josef — Aufzahlung 18%.
Grattoni Anton — Aufzahlung 25%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

14. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Marek Marie — Pfaidlergewerbe — XV., Pelzgasse 9.
Masinda Franz — Tischler — XVI., Nauseagasse 16.
Mücke Adolf — Knopfdrechslergewerbe — XVI., Degengasse 67.
Oehrling Marie — Wäscheputzerei — II., Lilienbrunngasse 3.
Ornstein Jakob — Verschleiß von Kanditen, Konditoreiwaren, Sodawasser und Fruchtsäften — XVII., Hernalser Hauptstraße 115.
Osang Karl — Gastwirt — XXI., Schwaigergasse 16.
Parik Theresia, geb. Meier — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVII., Wattgasse 66.
Pinter David — Handel mit Butter, Käse, Wurst und Eiergerstl (Suppenmehlspeise) — VI., Mariahilferstraße 105.
Pöthe Stephan — Borsten- und Haarhandel — III., Dietrichgasse 29 a.
Prokesch Rudolf — Emailleurgewerbe — XXI., Kagran Kat.-Parz. 263, unbenannte Seitengasse der Breitenleerstraße.
Regen Franziska — Handel mit Wäsche, Wirkwaren, Kurz- und Schnittwaren, Schneider- und Modistenzugehör ꝛc. — XIV., Goldschlagstraße 112.
Rosler & Komp, Ges. m. b. H., Geschäftsführer: Markus Rosler — Speditionsgewerbe — I., Neutorgasse 20.
Salzer Katharina, geb. Feldmann — Warenhandel beschränkt — XV., Märzstraße 11.
Schneider Johann — Kleidermacher — XV., Akkonplatz 5.
Schön Jakob — Handel mit Kurzwaren, Wäsche, Wirk-, Schnitt-, Galanterie- und Parfümeriewaren — XIV., Schwendergasse 20.
Firma Dmk. Schönbaumsfeld & Sohn, Alleininhaber: Johann Schönbaumsfeld — Zweigniederlassung der in Deutsch Beneschau 321 bestehenden Metallknopf- und Metallwarenfabrik — XIX., Heiligenstädterstraße 157.
Schober Barbara, geb. Berßy, Alleininhaber der Firma Elise v. Hohenholz Nachfolger — Modistengewerbe — I., Brandstätte 9.
Sitzamstein Josefine, geb. Hronek — Verschleiß von Zuckerwaren, Kanditen, Marmeladen, Fruchtsäften, Sodawasser und Gefrornem — XIII., Feldkellergasse 30.
Skriwanek Dominik — Kleidermacher — II., Gabelsbergergasse 6.
Vogel Heinrich & Komp., Ges. m. b. H., Geschäftsführer: Eduard Sternfeld — Margarin-Erzeugung und Fettschmelzerei — XIV., Diefenbachgasse 59.
Toch Josef — Einspänner-Lizenz Nr. 167 — Betriebsort: I., Graben; Wohnort: I., Judenplatz 5.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 1201
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 29. Juli 1915 1201
Bezirksvertretungen:
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf vom 6. Mai 1915 1213
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom 2. Juli 1915 1214
Allgemeine Nachrichten:
Amtskorrespondenz mit den deutschen Behörden; Grenzverkehr zwischen Rußland links der Weichsel und Deutschland 1215
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1215
Gemeindevermittlungsämter 1217
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarktalle) vom 25. bis 31. Juli 1915 . 1217
Schlachtviehmarkt vom 2. August 1915 1218
Heu- und Strohmarkt vom 25. bis 31. Juli 1915 1218
Pferdemarkt vom 30. Juli 1915 1218
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 30. Juli 1915 1219
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 31. Juli 1915 1219
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 2. August 1915 1219
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 30. Juli bis 2. August 1915 . . 1220
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Offertverhandlungs-Ergebnisse 1220
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1220
Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
9. August $^1/_2$11 Uhr	Abteilung VI Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	3240/14	Asphaltmakadamisierung der Embelgasse zwischen Arbeiter- und Brandmayergasse im V. Bezirke.	**Asphaltmakadamarbeiten**	6320 K und 380 K Pauschale Vorbemerkung: Bedingnisse rc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV b. 1—2
9. August 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	2602	Herstellung einer neuen Zufahrtsstraße zum Stadlauer Friedhofe im XXI. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . **Steinfuhrwerk** . . . . . . Beide Arbeiten werden nur an einen und denselben Unternehmer vergeben.	3275 K 73 h und 500 K Pauschale 1025 K 12 h Vorbemerkung: Bedingnisse rc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a. 1—2

M. Abt. XIII, 4369/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Josef Deckert'sche Stiftung
für Gewerbetreibende.

Verliehen werden: 40 K.

Zur Bewerbung sind berufen: In Not geratene Geschäftsleute, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Bei sonst gleichen Umständen genießen katholische Geschäftsleute der Pfarre St. Josef in Weinhaus (XVIII. Bezirk) das Vorzugsrecht.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Heimatschein, Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Verleihungstag: 2. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. Juli 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 4370/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Mathilde Edle v. Hohenblum und Aloisia Schmid'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Verliehen wird: Ein Betrag von 350 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, unbescholtene, sittsame Mädchen, welche im Gemeindegebiete der ehemaligen Gemeinde Hernals geboren sind und einen unbescholtenen Mann zu ehelichen beabsichtigen, wobei unter sonst gleichen Verhältnissen ein Mädchen mit dem Taufnamen Mathilde den Vorzug hat.

Falls stiftbrieflich geeignete, im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hernals geborene Bewerberinnen sich nicht melden, können auch andere nach Wien zuständige, im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hernals wohnhafte oder wohnhaft gewesene stiftbrieflich geeignete Mädchen berücksichtigt werden.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armutszeugnis, polizeiliche Wohnungsbestätigung (Meldezettel) und Nachweis der allfälligen Verwaisung.

Einreichungsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 1. September 1915.**

Verleihungstag: 14. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Juli 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 4700/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Theobald Uffenheimer'sche Gewerbestiftung.

Verliehen werden: 4 Stiftplätze zu je 210 K, und zwar 2 Stiftplätze an Gewerbsleute christlichen und 2 an Gewerbsleute israelitischen Glaubensbekenntnisses.

Zur Bewerbung sind berufen: Verarmte oder arbeitsunfähige, wohlverhaltene Gewerbsleute.

Vorrecht genießen:

1. Verwandte des Stifters,

2. nach Wien zuständige oder in den Bezirken Leopoldstadt oder Brigittenau oder in Wien überhaupt geborene Bewerber.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Ausweis über die Mitgliedschaft einer Genossenschaft, eventuell Bestätigung der Genossenschaft, daß Bewerber sein Gewerbe wegen Arbeitsunfähigkeit zurücklegen mußte, allenfalls Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter.

Einreichstellen: Für christliche Bewerber: Bezirkskanzleien des II. und des XX. Wiener Gemeindebezirkes; für israelitische: Vorstehung der israelitischen Kultusgemeinde Wien.

Einreichungsfrist: **Bis 22. September 1915.**

Verleihungstag: 29. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juli 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 4199/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Johann Trobl'sche Stiftung
für verunglückte Bauarbeiter.

Verteilt werden: 2500 K in Beträgen von etwa 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Verunglückte christliche Bauarbeiter oder deren Hinterbliebene.

Unter „Bauarbeiter" sind bei dieser Stiftung Maurer und Gerüstler (Gehilfen und Lehrlinge), Bautaglöhner und Bautaglöhnerinnen zu verstehen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, Nachweis über die Art und Zeit des erlittenen Unfalles, armenärztliches Zeugnis, eventuell Totenschein des verstorbenen Gattenteiles.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Verleihungstermin: November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 8. Juli 1915.

Z. 2179/13.

Rosa und Josef Loibl-Stiftung
für herzleidende Männer.

Im Laufe des Monates September gelangen sechs Stiftplätze der Rosa und Josef Loibl-Stiftung im Betrage von je 100 K an herzleidende, über 40 Jahre alte und im III. Gemeindebezirke Wiens wohnhafte Männer zur Vergebung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Tauf-(Geburts)scheine, Heimatscheine, einem amtsärzlichen Zeugnisse und dem Meldezettel oder der polizeilichen Wohnungsbestätigung belegten Gesuche bei der Bezirksvorstehung Landstraße, III., Karl Borromäus-Platz 3, **bis spätestens 1. September 1915** einzubringen.

Später einlangende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Wien, im Juli 1915.

Der Bezirksvorsteher des III. Wiener Gemeindebezirkes:
Paul Spitaler. 3–3

M. Abt. XIII, 4450/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Karl Hoffmann'sche Stiftung
für österreichische dramatische Künstler und Autoren.

Verliehen werden: Unterstützungsbeträge zu je 200 K an fünf österreichische dramatische Künstler und Autoren.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme dramatische Autoren oder mittel- und stellenlose dramatische Künstler, welche österreichische Staatsbürger und mehr als 60 Jahre alt sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Nachweis über die Eigenschaft als dramatischer Autor oder dramatischer Künstler und Armutszeugnis, beziehungsweise Mittellosigkeitszeugnis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 1. September 1915.**
Verleihungstag: 11. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juli 1915. 3–3

M. Abt. XIII, 4698/15. Selbständiger Wirkungskreis.

David Schwarzmann'sche Stiftung
für eine arme Familie.

Verliehen werden: 74 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Familien, welchen in der Zeit vom 21. Juli 1914 bis 20. Juli 1915 ein Unglücksfall widerfahren ist.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Heimatschein, Tauf(Geburt)scheine der Kinder, dokumentarischer Nachweis des Unglücksfalles.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 7. September 1915.**
Verleihungstag: 9. Dezember 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juli 1915. 3–3

M. Abt. XIII, 2984/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Elise Gadner'sche Stiftung
für arme Bürgerinnen.

Verteilt werden: 2000 K in Teilbeträgen von je 20 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Wiener Bürgerinnen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Armutszeugnis, Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Nachweis über den Bürgerstand des Gatten, eventuell Totenschein desselben.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**
Verleihungstag: 6. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 2965/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Andreas Zelinka'sche Stiftung
für mittellose Wiener Advokaten.

Verliehen wird: Vom 1. April 1915 angefangen ein Unterstützungsbetrag jährlicher 1200 K auf Lebensdauer.

Anspruchsberechtigt sind: Mittellose Wiener Advokaten, dieselben mögen ihre Praxis noch ausüben oder aufgegeben haben.

Vorzugsberechtigt sind unter sonst gleichen Verhältnissen die Nachkommen des Bruders des Stifters, Josef Zelinka, und der Schwester des Stifters, Franziska Fenz.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Mittellosigkeitszeugnis, Bestellungs-Dekret als Advokat, eventuell Nachweise über ein geltend gemachtes Vorzugsrecht.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 14. August 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. Juni 1915.

**

M. Abt. XIII, 4296/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Freiherr Chaos'sche Stiftung.

Stiftplätze im k. k. Waisenhause in Wien.

Verliehen werden: Sechs Stiftplätze.

Zur Bewerbung sind berufen: Knaben, und zwar Findlinge, hausarme Kinder und Waisen, die nicht unter 7 und nicht über 12 Jahre alt, lernfähig und geimpft sind, oder die natürlichen Blattern überstanden haben.

Nach Wien zuständige Knaben haben den Vorzug.

Auf körperliche und geistige Befähigung wird besonders Gewicht gelegt.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Impfschein, Heimatschein, Armutszeugnis, Zeugnis des k. k. Waisenhausarztes über die Eignung zur Aufnahme, letztes Schulzeugnis, eventuell Nachweis der Verwaisung und Vormundschafts-Dekret.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 14. August 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. Juli 1915.

M. Abt. XIII, 3385/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Ignaz Reinharter'sche Stiftung

für christliche Waisen Wiens.

Zur Verteilung gelangen: 4400 K in 20 gleichen Teilen.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien geborene, unbescholtene christliche Waisen, welche im Begriffe stehen, ein Gewerbe zu eröffnen oder einen ehelichen Hausstand zu begründen, und zwar werden je zehn männliche und weibliche Waisen beteilt.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden seßhafte Waisen sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Die Flüssigmachung der Unterstützungsbeträge erfolgt nur unter der Bedingung, daß binnen Jahresfrist nach erfolgter Verleihung der Stiftung das Gewerbe ordnungsmäßig angetreten, beziehungsweise die Ehe gesetzmäßig geschlossen wird.

Den Gesuchen sind beizuschließen: Taufschein, Heimatschein, Mittellosigkeitszeugnis und Nachweis der Verwaisung.

Einreichungsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Verleihungstag: 18. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 4699/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Johann Taubes v. Lebenswart'sche Stiftung

für Wiener Bürger.

Zur Verleihung gelangen: 861 K in drei gleichen Teilen.

Zur Bewerbung sind berufen: Alte, verarmte Wiener Bürger.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Bürgerrechts-Dekret.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 15. September 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juli 1915.

M. Abt. XIII, 4201/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Anna Holzinger'sche Stiftung

für Kleingewerbetreibende.

Verteilt werden: 1200 K in Teilbeträgen von je 200 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige, unterstützungswürdige, nach Wien zuständige Kleingewerbetreibende, welche im Polizeirayon Wien ansässig sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. Oktober 1915.**

Verleihungstag: 12. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Juli 1915.

Seuchengefahr! Durch Ungeziefer werden ansteckende Krankheiten übertragen!
Santolyt vertilgt unfehlbar alle Arten von Haus- und Stallungeziefer. Sicherste Desinfizierung verseuchter Mauern, Wände, Keller, Baracken.
Unentbehrlich für sanitäre Anstalten, für das Baugewerbe, für Industrie u. Landwirtschaft.
M. Elfer, Wien, I., Krugerstr. 3.

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 64. Freitag den 6. August 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
„ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Dem Andenken

der Beamten, Lehrer und Angestellten der Gemeinde Wien, welche im Kampfe für Kaiser und Vaterland auf dem Felde der Ehre den Heldentod fanden:

August **Bauer**, Hilfsarbeiter der städt. Elektr.-Werke, Infanterist im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 4.

Leopold **Birkle**, Professionist der städt. Elektr.-Werke, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 4.

Johann **Brandl**, Maschinenhelfer der städt. Elektr.-Werke, Infanterist des k. k. Landst.-Bat. Nr. 20.

Leopold **Dattinger**, städt. Steinbruch-Hilfsaufseher, Landst.-Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 14.

Franz **Fox**, Wagenführer der städt. Stellwagen-Unternehmung, Landst.-Korporal, Chauffeur der k. u. k. Munitionskolonne Nr. 19.

Anton **Franzke**, Bürgerschullehrer, Oberleutnant im k. k. Landst.-Inf.-Reg. Nr. 25.

Johann **Janetschek**, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Gefreiter im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 98.

Josef **Kugler**, Hausarbeiter des Wiener Versorgungsheims, Infanterist im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1.

Franz **Mack**, Schlosser der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 29.

Josef **Madl**, Schaffner der städt. Stellwagen-Unternehmung, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 81.

Ignaz **Mayer**, Wagenführer, Fahrkanonier im k. u. k. Feldkanonen-Reg. Nr. 42.

Franz **Neunteufel**, Schlosser der städt. Straßenbahnen, Zugsführer im k. k. Feldjäger-Bat. Nr. 21.

Franz **Pauly**, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Zugsführer im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 4.

R. I. P.

Obmänner-Konferenz.

Bericht

über die 17. Obmänner-Konferenz vom **18. März 1915.**

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Anwesende: Die Vize-Bürgermeister Hierhammer, Hoß und Rain, die Gem.-Räte Steiner, Schmid, Leitner, Dr. Hein, Dr. Schwarz-Hiller, Neumann und Skaret,
Magistrats-Direktor Dr. Nüchtern.
Ober-Magistratsrat Dr. August Mayr,
ferner die Magistratsräte Ehrenberg und Jamöck,
Ober-Kommissär Dr. Nübl und
Marktamts-Direktor Bauer.
Schriftführer: Magistrats-Sekretär Böttger.
Entschuldigt: Gem.-Rat Goltz.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnet die Sitzung und bringt folgendes zur Kenntnis:

1. Den Ausweis der Zentralstelle im Rathause vom 18. März 1915.

2. Den Ausweis über den Stand der Anmeldungen für den gesetzlichen Unterhaltsbeitrag vom 18. März.

3. Den Ausweis über die Preise und Vorräte der wichtigsten Lebensmittel, sowie über den Viehauftrieb in St. Marx.

4. Den Bericht des Stadtphysikates über den Stand der Infektionskrankheiten.

* * *

Nachweisung

der eingegangenen Spenden und der hievon bestrittenen Ausgaben bis 18. März 1915.

Empfang	Betrag K	h	Ausgabe	Betrag K	h
Spenden: *)					
Für allgemeine Zwecke:					
a) von verschiedenen Parteien	2,250.175	05	Fortlaufende Unterstützungen	576.618	66
b) vom Kriegshilfsbureau	575.000	—	Einmalige Unterstützungen	189.390	27
Für Ausspeisungszwecke:					
a) von verschiedenen Parteien	415.126	47	Ausspeisung	1,053.535	45
b) von Exz. Baronin Bienerth . .	1,206.449	49	Näh- und Strickstuben	321.066	37
Für Arbeitslose	9.646	09	Subventionen	303.150	—
Zinsen der Wertpapiere	7.994	18	Auslagen für Porto, Drucksorten u. dgl. .	9.528	50
Vom Staate noch nicht rückersetzte Vorschüsse an die Flüchtlings-Zentralstelle .	1,106.431	19	Noch nicht rückverrechnete Verläge	22.428	24
			Vorschüsse an die Zentralstelle für die Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina . .	1,106.431	19
Summa	5,570.822	47	Summa .	3,582.148	68
Ab die Auskgaben .	3,582.148	68			
Daher noch verfügbar .	1,988.673	79			

Anmerkung: An „laufenden" Unterstützungen für 3220 Personen sind bisher bewilligt pro Monat . . . . 135.429 K 84 h

*) Überdies an Wertpapieren 232.929 K 12 h Nominale.

Wien, am 18. März 1915.

Männhalter m. p.,
Rechnungs-Ober-Revident.

Stand der Anmeldungen für den Unterhaltsbeitrag am 18. März 1915.

Bezirk	Zahl der eingelangten Anmeldungen	Davon wurden vorgelegt der Unterhalts-Kommission in Wien	Unterhalts-Kommission d. Heimatortes	Zentralstelle im Neuen Rathause	In Behandlung sind noch	Anmerkung giro.	Anmerkung a. a.
I.	743	628	—	4	20	91	
II.	11915	10392	110	106	393	914	
III.	9645	9158	188	158	102	39	—
IV.	2084	1802	58	16	68	63	77
V.	7647	7219	17	Abt. XI: 74 20	136	181	—
VI.	2730	2699	—	—	31	—	—
VII.	3153	2895	—	51	60	144	—
VIII.	2404	2024	37	10	53	202	78
IX.	4808	4422	—	—	48	338	—
X.	13281	12678	11	245	144	30	173
XI.	3860	3619	—	26	86	129	—
XII.	8816	8387	—	73	111	—	245
XIII.	9606	8224	—	501	207	674	—
XIV.	8383	7804	—	118	45	416	—
XV.	4133	3828	—	53	43	209	—
XVI.	18364	17300	26	366	227	445	—
XVII.	9368	8966	84	42	97	134	45
XVIII.	4072	3917	4	30	21	100	—
XIX.	3176	2946	38	45	62	85	—
XX.	11474	10760	105	247	148	214	—
XXI.	6373	5953	53	151	131	85	—
Summe	146035				2236	4483	618
ab	5111	135621	731	2336	=1·6% v.	5111	
	140924				140924		

Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Approvisionierungsartikel im Wiener Gemeindegebiete. I. bis XXI. Bezirk.

Artikel	Nähere Bezeichnung	Menge	Woche vom 8. März bis 14. März 1914		25. Juli 1914		Woche vom 7. März bis 13. März 1915	
			Preise in Hellern					
			von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch mit Zuwage	vorderes	1 kg	160	220	160	220	200	260
	hinteres	„	180	260	180	260	220	360
Schweinefleisch	junges	„	160	280	160	280	280	400
	abgezogenes	„	180	300	160	280	260	400
Pferdefleisch	vorderes	„	88	112	88	112	120	140
	hinteres	„	96	120	96	120	136	160
Kartoffel	runde	„	10	14	20	26	14	22
Zwiebel		„	30	36	32	40	48	72
Zucker		„	82	96	80	92	88	96
Weizenmehl	Auszugmehl	„	34	38	42	48	*)84	100
	Mundmehl	„	32	36	40	44	**)72	88

*) Weizengrieß und feines Backmehl.
**) Weizenkochmehl.

Artikel	Nähere Bezeichnung	Einheit	Woche vom 8. März bis 14. März 1914		25. Juli 1914		Woche vom 7. März bis 13. März 1915	
			Preise in Hellern					
			von	bis	von	bis	von	bis
Brot	weißgemischt	1 kg	28·8	40·8	27·8	42·7	*)—	—
	schwarzgemischt	„	36·3	39·8	25·5	39·7	47·8	66·7
Sauerkraut		„	24	28	—	—	32	40
Fisolen		„	40	64	36	40	80	120
Erbsen	ganz	„	40	56	32	48	92	130
	gespalten	„	46	68	48	64	114	160
Reis		„	44	96	42	82	100	148
Schweineschmalz		„	176	200	176	200	360	440
Speck geräuchert	ohne Paprika	„	154	200	154	200	320	440
Butter	Tee-	„	320	400	320	400	400	480
	Koch-	„	220	300	220	300	320	360
Margarine		„	180	200	160	200	240	360
Eier	frische	1 Stück	7	9	7	10	12	18
	konservierte	„	—	—	—	—	—	—
Milch im Ausschanke	Voll-	1 l	26	32	26	32	30	36
	Mager-	„	20	26	20	26	20	28
Petroleum		„	20	50	26	36	70	84
Kohle	Stein-	50 kg	182	199	186	204	220	250
	Braun-	„	107	119	107	119	119	210

Verzeichnis über unentbehrliche Bedarfsgegenstände.

(Vorräte in Kilogramm.)

Stichtag: Montag den 8. März 1915.

Bezirk	Kohle	Brennholz rm	Petroleum	Benzin	Spiritus	Mehl	Käse	Hülsenfrüchte	Maismehl u. Maisgrieß	Reismehl u. Reisgrieß	Kartoffelmehl und Kartoffelgrieß
I.	—	—	1.200	—	—	380	108.400	6.500	—	—	1.050
**)II.	1,072.000	—	5.500	—	36.950	4,481.705	1.900	5,505.770	261.560	124.000	60.440
III.	—	1.400	—	11.100	—	7.680	2.400	29.930	34.327	—	40.900
IV.	—	—	—	—	1.400	—	—	—	—	—	—

*) Brot aus der vorgeschriebenen Mehlmischung.

**) Die im II. Bezirke in den einzelnen Rubriken und daher auch in den Endsummen sich ergebenden Differenzen erklären sich daraus, daß in dieser Stichwoche die Vorratsanzeige von der Nordbahn-Direktion infolge mißverständlicher Auffassung eines Erlasses der Magistrats-Direktion nicht erstattet wurde.

Bezirk	Kohle	Brennholz rm	Petroleum	Benzin	Spiritus	Mehl	Käse	Hülsenfrüchte	Maismehl u. Maisgrieß	Reismehl u. Reisgrieß	Kartoffelmehl und Kartoffelgrieß
V.	22.200	484	—	—	200	2.850	—	6.275	2.825	—	3.820
VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII.	—	—	—	100	450	—	—	650	720	—	1.200
VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	160.000	—	600	—	1.300	7.990	760	30.800	23.885	—	—
X.	1,155.000	1.590	3.300	4.300	9.700	4,891.980	8.700	494.810	269.788	286.800	72.800
XI.	15.000	—	—	—	140.000	18.567	—	—	—	—	—
XII.	526.000	1.644	3.900	300	565.380	150	—	6.850	1.540	4.500	550
XIII.	245.000	1.000	100	—	40	—	—	1.200	1.950	400	—
XIV.	—	—	7.200	—	1.200	—	—	520	8.500	—	—
XV.	—	20	—	—	4.450	1.915	60.480	30.900	38.605	1.700	1.300
XVI.	—	—	450	—	35.000	111.805	1.200	11.310	15.030	127.700	90.900
XVII.	920.000	440	—	—	3.900	—	2.950	—	—	—	—
XVIII.	344.000	62	2.100	—	100	4.700	—	10.500	4.810	—	1.100
XIX.	940.000	1.800	—	50	800	—	3.500	—	—	300	—
XX.	4,807.000	1.361	11.000	28.000	—	158.900	—	170.500	24.000	—	39.100
XXI.	150.000	—	26.000	50.000	246.759	21.750	6.000	300	1.300	—	—
Summe	10,356.200	9.801	61.350	93.850	1,078.129	9,710.372	196.290	6,306.815	673.540	545.400	313.160

Bezirk	Speisefette	Speiseöle	Salz	Zucker	Kaffee	Reis	Gewürze	Kartoffel	Eier Stück	Mais	Hafer	Gerste
I.	3.300	4.450	4.500	53.850	22.000	30.000	4.050	—	—	300	—	—
*)II.	235.032	4.100	30.904	4,193.060	1,353.455	1,806.900	80.200	—	40.240	1,416.652	145.107	433.600
III.	180.457	11.297	—	24.510	90.625	45.380	63.445	—	—	—	—	—
IV.	3.100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V.	2.500	350	—	1.025	6.150	24.150	11.125	—	—	—	—	—
VI.	—	25.020	—	—	—	—	—	—	—	10.500	8.000	—
VII.	—	1.400	200	4.600	3.200	3.300	500	35.000	5.100	—	500	—
VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	19.200	3.360	47.210	87.595	46.850	53.900	4.880	13.900	—	3.396	—	—

*) Die im II. Bezirke in den einzelnen Rubriken und daher auch in den Endsummen sich ergebenden Differenzen erklären sich daraus, daß in dieser Stichwoche die Vorratsanzeige von der Nordbahn-Direktion infolge mißverständlicher Auffassung eines Erlasses der Magistrats-Direktion nicht erstattet wurde.

Bezirk	Speise-Fette	Speise-Öle	Salz	Zucker	Kaffee	Reis	Gewürze	Kartoffel	Eier Stück	Mais	Hafer	Gerste
X.	2.500	6.400	214.150	54.170	106.300	411.460	47.300	500	25.000	149.835	377.300	385.800
XI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	800	5.150	25.000
II.	1 650	3.800	2.000	26.150	28.660	2.175	500	30.000	3.600	1.100	950	—
III.	40.887	38.933	—	500	205	1.100	—	1.000	464.620	5.350	1.100	—
XIV.	264.860	155.260	—	7.200	2.000	38.700	—	—	144.020	210.000	19.000	132.000
XV.	5.300	300	67.550	1.830	5.730	3.800	3.590	—	130.000	23.200	800	—
XVI.	10.096	3.778	1.100	105.818	575.377	93.667	4.913	—	81.600	—	—	1.800
XVII.	35	200	1.400	—	—	—	—	—	—	2.600	—	—
XVIII.	2.800	7.300	8.450	13.000	16.880	10.600	1.845	—	9.200	—	—	—
XIX.	—	5.051	—	8.100	180	—	9.082	—	—	2.730	150	—
XX.	38.079	89.055	—	308.787	4.495	17.000	7.400	23.300	—	1,490.800	68.400	208.500
XXI.	10.300	39.500	4.000	3.500	43.500	1.000	180	—	—	20.000	—	9.300
Summe	820.096	399.554	381.464	4,893.695	2,305.607	2,543.132	239.010	103.700	903.380	3,337.263	626.457	1,516.000

Bezirk	Roggen	Weizen	Grieß	Roll-gerste	Mohn	Kleie	Futter-mehl	Getreide	Heu	Stroh	Futter-gerste	Trocken-milch
I.	—	—	—	2.250	—	—	—	—	—	—	—	—
*)II.	273.200	65.600	2.115	347.380	51.500	4,075.950	4,400.660	—	—	2.500	—	1.690
III.	—	—	—	10.730	—	150	—	—	—	—	—	—
IV.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V.	—	—	—	2.975	4.060	—	1.875	—	—	—	—	—
VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	30.000	7.000	—	—
VII.	—	—	—	900	210	—	1.050	—	3.000	4.000	—	40
VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	—	2.500	—	9.900	—	—	30.000	—	—	—	—	—
X.	91.800	8.000	29.850	32.710	1.000	331.500	157.100	—	79.200	65.700	—	78
XI.	—	—	210	—	—	100	9.380	—	3.100	—	—	—
XII.	—	—	—	500	—	15.200	—	—	—	—	—	—
XIII.	—	—	—	1.100	—	450	12.800	—	30.500	4.400	—	—

*) Die im II. Bezirke in den einzelnen Rubriken und daher auch in den Endsummen sich ergebenden Differenzen erklärten sich daraus, daß in dieser Stichwoche die Vorratsanzeige von der Nordbahn-Direktion infolge mißverständlicher Auffassung eines Erlasses der Magistrats-Direktion nicht erstattet wurde.

Bezirk	Roggen	Weizen	Grieß	Roll-gerste	Mohn	Kleie	Futter-mehl	Getreide	Heu	Stroh	Futter-gerste	Trocken-milch
XVI.	—	36.000	6.700	—	1.450	—	—	—	—	—	—	—
XVII.	—	—	—	—	—	2.000	10.400	—	156.820	28.400	—	—
XVIII.	—	3.200	—	1.050	—	—	—	—	—	—	—	—
XIX.	—	—	—	—	—	2.950	6.860	—	2.000	4.300	—	—
XX.	—	—	—	—	—	80.000	30.600	1.020	2.000	2.000	—	—
XXI.	157.800	8.000	—	—	—	33.500	—	—	—	200	—	—
XIV.	860.000	—	—	—	600	—	—	—	—	—	—	—
XV.	—	—	170	1.100	2.550	—	—	—	8.000	6.000	—	—
Summe	1,282.800	123.300	39.045	410.595	61.370	4,541.800	4,660.725	1.020	314.620	124.500	—	1.808

Ausweis über die Schlachtviehauftriebe auf dem Zentral-Viehmarkte St. Marx in der Zeit vom 1. bis 15. März 1915.

Schlachtviehauftrieb am 1. März: 3387 Stück Mastvieh, 2216 Stück Beinlvieh, zusammen 5603 Stück.

Darunter befinden sich: 2781 Stück Ochsen, 569 Stück Stiere, 2269 Stück Kühe, 34 Stück Büffel, zusammen 5603 Stück.

Schlachtviehauftrieb am 8. März: 3017 Stück Mastvieh, 1367 Stück Beinlvieh, zusammen 4384 Stück.

Darunter befinden sich: 2170 Stück Ochsen, 585 Stück Stiere, 1611 Stück Kühe, 18 Stück Büffel, zusammen 4384 Stück.

Schlachtviehauftrieb am 15. März: 4038 Stück Ochsen, 2107 Stück Beinlvieh, zusammen 6115 Stück.

Darunter befinden sich: 3016 Stück Ochsen, 688 Stück Stiere, 2447 Stück Kühe, 14 Stück Büffel, zusammen 6165 Stück.

Bericht über die Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung Wiens in der Zeit vom 12. bis 18. März 1915.

Infolge erhöhter Sterblichkeit des Säuglings-, Kindes- und Greisenalters ist die Sterbeziffer etwas gestiegen und betrug in der Berichtsperiode mit Ausschluß der Ortsfremden und der Personen unbekannten Wohnortes 17·2 auf Tausend gegen 15·2 in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Bei den Blattern war in der Zeit vom 9. bis 16. März ein weiterer ziemlich bedeutender Rückgang zu verzeichnen. In der Zeit vom 11. bis 16. März wurden 66 Fälle, davon 62 aus der Wiener Zivilbevölkerung gemeldet. Der Tagesdurchschnitt der Blatternfälle betrug im Jänner 14·3, im Februar 13·4 und in den ausgewiesenen 16 Märztagen 9·4. Seit Anfang Oktober des Vorjahres sind 1074 Blatternerkrankungen gemeldet worden, von denen 235, d. i. 21·8 Prozent tödlich verliefen. Die Beteiligung der öffentlichen Impfung sinkt rapid, trotzdem erhöhen sich die ausgewiesenen Ziffern über die Gesamtimpfungen, weil nunmehr die abschließenden Berichte über Impfungen aus früheren Perioden im Stadtphysikate einlangen. In der Zeit vom 6. bis 12. März wurden 2272 Not-, 2710 Haus- und 6391 Impfungen an öffentlichen Sammelplätzen, außerdem 14.020 Impfungen der Krankenkassa der städtischen Straßenbahnbediensteten, zusammen daher 25.393 Impfungen ausgewiesen. Seit dem stärkeren Auftreten der Blattern sind im ganzen 565.593 Impfungen durch den von den Gemeinde ins Leben gerufenen Impfdienst, Schulkinderimpfung und einige große Krankenkassen durchgeführt worden.

Der Scharlach und die Diphtherie haben einen leichten Rückgang aufgewiesen.

Eine Erkrankung an asiatischer Cholera ist in Wien seit dem 22. Jänner 1915 nicht vorgekommen.

An Bauchtyphus sind seit Beginn des Monates 37 Zivil- und 99 Militärfälle angezeigt worden.

Eine Erkrankung an Flecktyphus ist in der Berichtswoche nicht zur Anzeige gelangt; im Franz Josef-Spitale wurde ein aus dem Gefangenenlager in Frauenkirchen nach Flecktyphus geheilt zurückgekehrter Assistenzarzt behufs weiterer Beobachtung und Isolierung aufgenommen. Seit dem Vorjahre kamen in Wien 24 Flecktyphusfälle zur Anzeige, davon 14 bei Militärpersonen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner referiert über das Ergebnis der Mehl- und Getreideaufnahme mit dem Stichtage am 28. Februar 1915 und spricht dem Magistratsrate Dr. Jamöck, sowie den an den Arbeiten beteiligten Lehrern für die klaglose Bewältigung der Arbeiten den Dank und die Anerkennung aus. Hierauf verliest der Bürgermeister die nachstehende Zusammenstellung über die Mehlsatierungen und führt aus, daß dieses Resultat nicht sehr günstig sei; man sehe, daß die ärmeren Bezirke stark unterdeckt sind, es sei nicht erfindlich, warum die Regierung als Grenze für die Anmeldepflicht ein Quantum von 20 kg festgesetzt habe, in den Ziffern erscheinen viele Personen nicht, Tausende von Personen, die gar keine Vorräte haben. Die für die Einführung der Brotkarten notwendige Basis, die Anzahl der Broteffer zu wissen, sei durch die Aufnahme nicht erreicht

worden, es müsse daher vor Einführung der Brotkarten abermals eine Neuzählung vorgenommen werden. Nach der Aufnahme vom 28. Februar seien die aus der nachstehenden Tabelle ersichtlichen Vorräte vorhanden. Dieses Resultat sei, wie schon gesagt, nicht günstig.

Ergebnis der Anmeldung.

1. bis 5. März 1915

anläßlich der Aufnahme der Mehl- und Getreideprodukte in Wien.

Bezirk	Unter 20 kg	Über 20 kg	Zusammen	Prozent über 20 kg
I.	5.078	3.621	8.699	41·6
II.	28.567	8.921	37.488	23·8
III.	30.246	5.704	35.950	18·9
IV.	11.240	3.444	14.684	23·5
V.	21.501	2.515	24.016	10·5
VI.	12.369	2.864	15.233	18·8
VII.	14.031	3.409	17.440	19·5
VIII.	10.179	2.714	12.893	21·1
IX.	18.180	4.703	22.883	20·6
X.	32.388	2.543	34.931	7·3
XI.	10.043	1.3 8	11.044	12·2
XII.	23.640	2.338	25.978	9·0
XIII.	24.021	3.974	27.995	14·2
XIV.	19.899	1 870	21.769	8·6
XV.	12.337	1.269	13.606	9·3
XVI.	38.122	4.235	42.357	9 9
XVII.	22.372	2.176	24.528	8 8
XVIII.	19.424	4.221	23.645	17·9
XIX.	10.038	2.473	12.511	19·8
XX.	22.406	2.621	25.027	10·5
XXI.	16.907	3.059	19.966	15·3
Summe .	402.988	70.052	473.040	14·08

Die Fatierung der Bäcker habe ergeben, daß sie an Weizenmehl 301, Roggenmehl 453, Gerste 92, Mais 62, zusammen also 908 Waggons besitzen. Die Firma Mendl allein besitze 121 Waggons Weizen, 308 Waggons Roggen, 59 Waggons Gerste, 39 Waggons Mais, also zusammen 527 Waggons. Auf die übrigen Bäcker entfallen daher 381 Waggons. Unter diesen restierenden Bäckern besitzen 13 mehr als zwei und 57 mehr als einen Waggon. In den 19 Tagen seit dem 28. Februar ist gewiß eine bedeutende Reduktion dieser Vorräte eingetreten. Er glaube, es sei jetzt der Zeitpunkt gekommen, wo er die Bäcker mit den Vorräten der Gemeinde versorgen müsse, der Notstand, für welchen diese Vorräte aufgehoben wurden, sei jetzt eingetreten; eine große Anzahl von Bäckern mußte ihren Betrieb einstellen und es sei nicht ausgeschlossen, daß es zu großen Brotkrawallen kommen könnte. Zur Abgabe des Mehles an die Bäcker habe er den Magistrats-Direktor ersucht, ein eigenes Amt einzurichten; er habe mit der Genossenschaft der Bäcker eine Besprechung abgehalten und ihnen bereits einige Waggons Mehl zur Verfügung gestellt. Bezüglich der Aufteilung müßten feste Normen festgesetzt werden, in der ersten Woche sollen ungefähr 4800 Säcke, in der zweiten 6000, in der dritten 8000 und in der vierten Woche 10.000 Säcke abgegeben werden. Er wolle jedoch die Regierung ihrer Pflichten nicht entbinden. Er könne daher von den Vorräten nur bis zur definitiven Verbrauchsregelung abgeben. Hätte die Gemeinde jetzt nicht ihre Vorräte, von der Regierung würde sie nichts bekommen. Eine Gemeinde könne nicht verpflichtet werden, auf sechs Monate Vorräte einzuschaffen. Er habe jedoch für so lange Zeit vorgesorgt. Er werde die Bäcker in drei Gruppen einteilen:

1. Diejenigen, welche mehr als einen oder zwei Waggons haben, bekommen nichts;

2. diejenigen, die Weizenmehl, aber kein Mischmehl besitzen, bekommen Mischmehl und

3. diejenigen, die gar nichts haben, die bekommen Mischmehl.

Es seien an die Bäcker, an die Lebensmittelmagazine, Konsumvereine 2c. bisher 145 Waggons abgegeben worden.

Die Schlüsse der Gemeinde inklusive des Maismehles betragen zirka 6000 Waggons, doch sei die Frage, ob dieses Quantum auch einlangen werde. Die Stadt Budapest leide unter der Brotnot noch mehr als Wien. Er habe mit Rumänien auf 200 Waggons Bohnen geschlossen, die rumänische Regierung habe einen Zoll von 3000 Francs in Gold auf die Ausfuhr gelegt, das würde einen Betrag von 600.000 K ausmachen. Für weitere Ankäufe von Vorräten ersuche er um Erhöhung des Kredites auf 20 Millionen. Er richte an die Konferenz die Anfrage, ob er auch an die Detailhändler Mehl abgeben solle.

Gem.-Rat Leitner führt aus, daß die Detailhändler vor einer Katastrophe stünden. Seit zirka 14 Tagen seien sie ohne Mehl. Bei einer Vorsprache im Ministerium sei ihm bedeutet worden, er solle sich an die Gemeinde wenden. In den Detailgeschäften spielen sich die heftigsten Szenen ab, die Bevölkerung sei bei den hohen Fleischpreisen auf Mehl angewiesen, er richte an den Bürgermeister die dringende Bitte, die Detailhändler zu berücksichtigen.

Gem.-Rat Steiner dankt dem Bürgermeister für die Mitteilung, daß die Bevölkerung aus den städtischen Vorräten Mehl bekommen solle. Gleich nach Ausbruch des Krieges haben der Bürgermeister und die Mitglieder der Obmänner-Konferenz wiederholt auf den Ernst der Situation hingewiesen, der Bürgermeister habe Mehl und andere Vorräte sofort gekauft. Von diesen Schlüssen sei ein Teil nicht erfüllbar, hieran dem Bürgermeister eine Schuld beizumessen, wäre ungerecht, und er müsse sich mit aller Entschiedenheit dagegen aussprechen. Er richte in dieser ernsten Zeit an die Mitglieder der Opposition die Bitte, alle parteipolitischen Gegensätze ruhen zu lassen und zusammenzuarbeiten, um diese schwere Zeit glücklich zu überstehen. Die Zustände in der Provinz seien verhältnismäßig schlechter wie in Wien. Er stimme im übrigen allen Anträgen des Herrn Bürgermeisters zu.

Gem.-Rat Reumann erklärt, daß er sich nicht erinnere, daß die Opposition seit Kriegsbeginn in der vom Gem.-Rat Steiner angedeuteten Weise vorgegangen sei, er glaube, es bedürfe eines solchen Appells nicht, allen Anträgen habe die Opposition stets zugestimmt und sogar die Erklärung abgegeben, der Bürgermeister solle über den ihm bewilligten Kredit, wenn notwendig hinausgehen, er werde der einmütigen nachträglichen Genehmigung der Obmänner-Konferenz immer sicher sein. Er sei auch der Meinung, daß die Gemeinde jetzt ihre Vorräte herausgeben müsse, denn die gestrigen Brotkalamitäten waren einfach fürchterlich. Die Regierung stehe der Sache ratlos gegenüber, ihre Verordnungen dienen immer nur dazu, daß Einzelne sich Vorräte ansammeln, nie jedoch eine gleichmäßige Verteilung

stattfinde. Es sei ein Glück, daß die Gemeinde einigermaßen Vorsorge getroffen habe. Er sei jedoch der Meinung, man solle nicht bloß auf die Bäcker, sondern auch auf die Detailhändler Rücksicht nehmen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, er könne nur gegen bare Bezahlung das Mehl abgeben, womit die Obmänner-Konferenz sich einverstanden erklärt.

Gem.-Rat Reumann erklärt, daß die Leute froh seien, wenn sie um Geld Mehl bekämen. Hierauf bespricht Gem.-Rat Reumann die in der letzten Zeit enorm in die Höhe gegangenen Fleischpreise.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt mit, daß er aus Deutschland 20.000 Schweine einführen lassen wollte; als Bedingung hiefür wurde jedoch seitens des deutschen Einkaufsamtes festgesetzt, daß er für jedes Schwein 5 q Futtermittel, das wären also zusammen 100.000 q Futtermittel, stellen müsse.

Gem.-Rat Reumann schildert, daß in der letzten Zeit die Frauen der armen Bevölkerung die Pferdefleischhauer förmlich stürmen; er ersuche, es möge dahin gewirkt werden, daß die Militärverwaltung Pferde, die nicht mehr dienstfähig sind, direkt an die Genossenschaft der Pferdefleischhauer verkaufen solle und nicht an Zwischenhändler, denn dies verteuere wieder den Preis. Der Bürgermeister solle jede Gelegenheit ergreifen, Fleisch einzukaufen, vielleicht könnte die Frage studiert werden, ähnlich wie in Deutschland Gefrierfleisch aufzustapeln.

Gem.-Rat Dr. Hein erklärt für seine Fraktion, daß seit Kriegsbeginn alle parteipolitischen Gegensätze ruhen, ein anderes Vorgehen wäre unpatriotisch. Den Anträgen des Bürgermeisters stimme er völlig zu. Die Abgabe des Mehles solle jedoch nur während der Übergangszeit erfolgen und nach Ablauf dieser vier Wochen mit dem Erscheinen der in Aussicht gestellten Verordnung sofort sistiert werden. Der Rest der Vorräte solle für einen späteren Zeitpunkt aufgespart werden. Wenn in Budapest wirklich ein Notstand herrsche, so sei dies in den ungarischen Provinzen nicht der Fall. In Ödenburg zum Beispiel werde Luxusgebäck verkauft, in dieser Beziehung habe die Regierung keine Einschränkung auferlegt, daraus müsse man schließen, daß in Ungarn noch genügend Vorräte vorhanden seien. Die Abgabe des Mehles an die Detailhändler würde sich schwieriger gestalten als an die Bäcker; es handle sich nur darum, über die Übergangszeit hinwegkommen; die Vorräte dürften jedoch nicht vollends erschöpft werden. Weiters weise er darauf hin, daß auch die Aufnahme von Gerstenschrot sehr erwünscht wäre, denn in der Landwirtschaft sollen größere Vorräte hievon vorhanden sein.

Gem.-Rat Schmid führt aus, daß das Ergebnis der Mehlfatierungen keine große Hoffnungen biete, der größte Fehler der Verordnung sei gewesen, daß Vorräte unter 20 kg nicht fatiert werden mußten; man könne nicht einmal eine Durchschnittsziffer annehmen, die Gemeinde sei mit dieser Form der Verordnung direkt überrumpelt worden; jetzt müßte ein zweites Mal eine Aufnahme der Vorräte durchgeführt werden. Er sei auch der Meinung, daß jetzt die Vorräte der Gemeinde angegriffen werden müßten, es sei sehr bedauerlich, daß die Regierung die Kriegsgetreideanstalten erst am 15. April werde eröffnen können.

Die Fleischkalamität sei ebenfalls eine große, wie der mangelhafte Viehauftrieb beweise. Erst durch eine Intervention des Herrn Bürgermeisters beim Ministerpräsidenten sei der Anauf von Vieh durch die Militärbehörde auf dem Wiener Markte eingestellt worden. Doch werden noch immer große Quantitäten von den Konservenfabriken aufgekauft. Er sei auch dafür, den Detailhändlern Mehl abzugeben, doch müsse eine gerechte Verteilung Platz greifen.

Die vom Gem.-Rate Steiner früher gemachte Bemerkung beziehe sich darauf, daß in der letzten Zeit in der „Arbeiter-Zeitung" mehrere gehässige Artikel gegen den Herrn Bürgermeister erschienen seien; er richte an den Gem.-Rat Reumann das Ersuchen, auf die „Arbeiter-Zeitung" einzuwirken, derlei ungerechte Angriffe doch zu unterlassen.

Gem.-Rat Skaret erklärt, daß seine Partei auf die „Arbeiter-Zeitung" keinen so unmittelbaren Einfluß nehme, auch wollen sie die Redaktion nicht einer so scharfen Zensur unterziehen. Dadurch, daß viele Leute nach dem 28. Februar weitere Einkäufe machten, ist der fatierte Vorrat lang nicht mehr richtig. Ein großer Fehler der Verordnung sei der gewesen, daß in ihr nicht ausgesprochen wurde, daß dem, der mehr als 20 kg Vorräte habe, dieses Plus nicht weggenommen werde. Die ersten Ansätze zu Brotkrawallen haben bereits gestern stattgefunden. Die meisten Bäckerläden seien bereits um $^1/_2$7 Uhr abends geschlossen. Wenn dies so fortgehe, sei das Schlimmste zu befürchten, dazu käme noch die Milchkalamität. Nach langem Warten vor der Verschleißstelle erhalten die Frauen keine Milch. Die Kinder müssen ohne Frühstück in die Schule, die Männer ohne Frühstück in die Fabrik. Es sei außerordentlich zu begrüßen, daß der Herr Bürgermeister durch die Ausgabe der Mehlvorräte dem gegenwärtigen Notstande abhelfen könne.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, am wichtigsten sei es, zu verhindern, daß Leute, die ohnehin schon Vorräte haben, sich noch weitere Vorräte anschaffen, so daß die, welche nichts haben, Gefahr laufen, wieder nichts zu bekommen. Bei den Bäckern sei auf Grund der Fatierung vom 28. Februar leicht durch das Marktamt zu konstatieren, ob sie noch einen Vorrat haben oder nicht. Anders sei dies bei den Detailhändlern.

Der Vorsteher könne nicht wissen, welches Mitglied noch Vorräte habe; auch könne der Verschleißer nicht wissen, ob nicht der Käufer ohnehin ausreichende Vorräte habe. Er sei dafür, den Detailhändlern Mehl abzugeben.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller schlägt mit Rücksicht auf die bevorstehende Herausgabe der Brot- und Mehlkarten vor, daß als erster Grundsatz zu gelten habe, daß jede Partei einer bestimmten Mehlversorgungsstelle zugewiesen werde (Rayonierungssystem). Da sei auch die Kontrolle viel leichter. Da eine Verschleißstelle an dieselbe Partei nicht zweimal Mehl oder Brot abgeben dürfe, sei dadurch der Gefahr des Vorratsansammelns begegnet. Er halte es gefährlich, an die Detailhändler Mehl abzugeben, da eben wieder nicht verhütet werden könne, daß diejenigen, die keine Vorräte haben, wieder nichts bekommen. Die Anhäufung der Vorräte habe zur Folge, daß viel Mehl durch die schlechte Aufbewahrung zugrunde gehe. Auch richte er das Ersuchen an den Herrn Bürgermeister, über eine Monopolisierung der Mehlausgabe Studien anstellen zu lassen. Bezüglich der Krediterhöhung für Vorratsankäufe solle dem Herrn Bürgermeister pleine pouvoir eingeräumt werden.

Er konstatiere, daß in der Obmänner-Konferenz bis heute nur einmütige Beschlüsse gefaßt wurden. Er stelle weiters fest, daß seine Partei bis heute keine Versammlung abgehalten habe.

Auf die „Sonn- und Montags-Zeitung" und den „Morgen", die Artikel gegen die Person des Bürgermeisters gebracht hätten, habe weder er noch seine Partei einen Einfluß.

Magistratsrat Dr. Jamöck referiert sodann über die Entwürfe der Ministerial- und Statthalterei-Verordnung, betreffend die Verbrauchsregelung der Mehlvorräte, erklärt die in Aussicht genommene Brot- und Mehlkarte und die Art und Weise der gedachten Durchführung der Verordnungen.

Die Konferenz gibt einmütig der Anschauung Ausdruck, daß der Einführung der Brotkarten seitens der Regierung unbedingt die rechtzeitige Vorsorge für das nötige Mehl vorausgehen müsse, denn ohne genügende Mehlvorräte würde die Einführung der Brotkarten geradezu eine Katastrophe bedeuten.

Gem.-Rat Dr. Hein richtet an den Bürgermeister das Ersuchen, die Sanktionierung des Lehrergehaltsregulierungsgesetzes zu betreiben.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß die Regierung unter Hinweis auf die nicht eingetretenen Überweisungen aus der Branntweinsteuer die Sanktion dieses Gesetzes abgelehnt habe.

Die Obmänner-Konferenz beschließt mit Stimmeneinhelligkeit:

1. Die vom Bürgermeister getroffenen Maßnahmen hinsichtlich der Verteilung von Mehl werden zur Kenntnis genommen und der Bürgermeister ermächtigt, die Vorräte der Gemeinde in den Verkehr zu geben.

2. Der Bürgermeister wird ermächtigt, auch an die Mehlhändler unter noch zu bestimmenden Kautelen Mehl abzugeben.

3. Der dem Bürgermeister bewilligte Kredit zum Ankaufe von Lebensmittelvorräten wird auf 20 Millionen Kronen erhöht.

4. Der Regierung ist die folgende Resolution zu überreichen:

Resolution.

Die Schwierigkeiten in der Versorgung der Bevölkerung mit Getreide sind bekannt.

Nicht zum geringsten Teile liegen sie in der Haltung der Eigner und der Händler.

Die Möglichkeit, daß auch die kommende Ernte, und vielleicht noch bevor sie eingebracht ist, durch einzelne Spekulanten dem allgemeinen Verkehr entzogen und besonderen Absichten dienlich gemacht und zugeführt werde, ist nicht ausgeschlossen, liegt vielmehr nach allen Erfahrungen sehr nahe.

Im allgemeinen Interesse muß dagegen schon jetzt Stellung genommen werden.

Die k. k. Regierung wird aufgefordert, sofort alle Maßnahmen zu treffen, die notwendig sind, um die kommende Ernte dieses Jahres an Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Mais, dem allgemeinen Verbrauche zu erhalten, insbesondere sie unter Sperre zu legen, jede Verfügung über sie zu verbieten und alle Rechtsgeschäfte, die gegen dieses Verbot verstoßen, einschließlich der bereits abgeschlossenen, für nichtig zu erklären.

5. Die Anregungen der Gem.-Räte Dr. Hein und Dr. Schwarz-Hiller sind zur Berichterstattung an den Magistrat zu leiten.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt weiters mit, daß er den Magistrat beauftragt habe, ein Verbot der Verwendung von Milch bei der Gebäcks-Erzeugung und weiters ein Verbot des Verkaufes von gefärbten Ostereiern zu erlassen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner verliest hierauf den folgenden Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 14. März 1915:

„Das k. k. Ministerium für Landesverteidigung hat mit dem Erlasse vom 8. März 1915, Dep. XVII, Nr. 4971, folgendes hierher eröffnet:

In den Fällen des § 6, zweiter Absatz des Gesetzes vom 26. Dezember 1912, R.-G.-Bl. Nr. 237, sowie in allen jenen Fällen, in denen die zur aktiven Dienstleistung Herangezogenen als invalid in das nichtaktive Verhältnis rückversetzt werden und außer Stande sind, für den Unterhalt ihrer Angehörigen hinreichend zu sorgen, sind, bei Vorhandensein der übrigen Voraussetzungen des zitierten Gesetzes, die Unterhaltsbeiträge vorläufig nicht einzustellen, beziehungsweise neu anzuweisen.

Es wird jedoch ausdrücklich hervorgehoben, daß aus diesen provisorischen Maßnahmen der k. k. Regierung kein wie immer gearteter rechtlicher Anspruch für die betreffenden Angehörigen abgeleitet werden kann.

Sollte im Falle des § 6, zweiter Absatz des zitierten Gesetzes der Angehörige bereits im Bezuge einer Militärversorgung nach den bestehenden Vorschriften stehen oder einer solchen teilhaftig werden, so ist es der äquivalente Teil des Unterhaltsbeitrages sofort einzustellen.

Die auf Grund dieses Erlasses weiter fortbezahlten Unterhaltsbeiträge sind besonders in Evidenz zu nehmen und müssen in den nach der Ministerial-Verordnung vom 28. Dezember 1912, R.-G.-Bl. Nr. 238, zu § 10, Punkt 8, allmonatlich vorzulegenden Gebarungsübersichten gesondert ausgewiesen werden."

Um den Kassen die besondere Evidenzführung und Verrechnung solcher Unterhaltsbeiträge zu ermöglichen, haben die Unterhalts-Kommissionen in denjenigen Fällen, in welchen Unterhaltsbeiträge auf Grund des vorbezogenen Erlasses neu anzuweisen sind, den betreffenden Zahlungsbogen und die Kassaanweisung oben in der Mitte mit „Invalidenbeitrag" zu bezeichnen. In denjenigen Fällen, in welchen die Angehörigen noch im Fortbezuge des Unterhaltsbeitrages auf Grund der ursprünglichen Zahlungsbögen und Kassaanweisungen stehen, ist an die betreffende Zahlstelle folgende Weisung zu erlassen:

„Der Unterhaltsbeitrag an die Angehörigen des N. N. (Kassaanweisung Nr. . .) ist vom nächsten Zahlungstage an auf Grund des Erlasses des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 8. März 1915, Dep XVII, Nr. 4971, weiter auszuzahlen und im Sinne dieses Erlasses zu verrechnen."

Die näheren Vorschriften an die Kassen wegen der erforderlichen Kassengebarung werden denselben direkt von der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Wien zukommen.

Die k. k. Bezirkshauptmannschaften werden von diesem Erlasse die Unterhalts-Kommission ihres Verwaltungsbezirkes unverzüglich in Kenntnis zu setzen haben.

Um die entsprechende Anweisung der Unterhaltsbeiträge auszahlenden städtischen Hauptkassen-Abteilungen wird ersucht.

Weiters verliest der Herr Bürgermeister die Zuschrift des k. k. Ministerpräsidenten, betreffend die Portofreiheit im Feldpostverkehr:

„Mit Beziehung auf die mir seinerzeit von einer Deputation des Wiener Gemeinderates unter Führung Euer Exzellenz bekanntgegebenen Wünsche, betreffend die Portofreiheit im Feldpostverkehr, beehre ich mich mitzuteilen, daß ich nicht ermangelt habe, diese Angelegenheit im Sinne der Darlegung Euer Exzellenz der besonderen Aufmerksamkeit des Herrn Handelsministers zu empfehlen.

Nach einer mir nunmehr vom genannten Herrn Minister zugekommenen Äußerung kann bei vollster Würdigung der in Betracht kommenden Interessen weiter Bevölkerungskreise für die Beurteilung dieser Frage doch auch der Umstand nicht außer Acht gelassen werden, daß die Portofreiheit der Feldpostsendungen von sehr einschneidenden Rückwirkungen auf die finanzielle Gebarung der Postverwaltung begleitet ist.

Nach den Berechnungen des Handelsministeriums hat die portofreie Behandlung der Feldpostsendungen schon in den ersten vier Kriegsmonaten August bis November 1914 einen Ausfall an Einnahmen von rund 12½ Millionen Kronen verursacht; für die Folgezeit ist im Hinblick auf das Anwachsen der Korrespondenzen zweifellos mit einer nicht unerheblichen Steigerung der Ausfälle zu rechnen.

Bei dieser Sachlage erachtet es der Herr Handelsminister für seine unabweisbare Pflicht, die Voraussetzungen für die Gewährung der Portofreiheit nach jeder Richtung sorgfältig zu prüfen und darüber zu wachen, daß sich bei ihrer Inanspruchnahme nicht, wie dies in der ersten Zeit mehrfach der Fall war, Mißbräuche geltend machen. Diese Notwendigkeit, anderseits aber das Bestreben, den Korrespondenzen der im Felde stehenden Soldaten eine möglichst weitgehende Begünstigung zuteil werden zu lassen, liegt der vom Handelsministerium nach längeren Verhandlungen mit der ungarischen Postverwaltung und dem Kriegsministerium erlassenen Verordnung vom 27. Jänner 1915 zugrunde, über deren leitende Gedanken die in der „Wiener Zeitung" vom 31. Jänner 1915 veröffentliche Darstellung näheren Aufschluß gibt.

Wie der Herr Handelsminister auch in seiner nunmehrigen Äußerung hervorhebt, ist insbesondere die Portofreiheit der Korrespondenzen von und zu der Armee im Felde im vollen Umfange gewahrt worden. Um diese Begünstigung nach jeder Richtung zu sichern, wurden überdies besondere Vorkehrungen getroffen, die eine unrichtige Gebührenbehandlung der Feldpostsendungen, wie sie früher aus technischen Gründen nicht immer vermieden werden konnte, unbedingt hintanzuhalten geeignet sind. Es ist daher für die Zukunft allen Korrespondenzen der im Felde stehenden Soldaten die volle Portofreiheit ohne Einschränkung gesichert.

Aber auch betreffs der Korrespondenzen von Militärpersonen im Hinterlande hat die Postverwaltung insofern ein besonderes Entgegenkommen betätigt, als sie über die Bestimmungen des Gesetzes über die Portofreiheit (Artikel II, Post 21) hinausgehend, den Sicherungs- und Besatzungstruppen sowie den Ersatzkörpern für den Fernverkehr — im Ortsverkehr besteht auch sonst keine Portofreiheit — die portofreie Beförderung von je zwei Postkarten per Mann und Woche zugestand, eine Begünstigung, die auch von der Kriegsverwaltung vollkommen anerkannt wird. Anderseits ließe sich jedoch für eine portofreie Beförderung von Korrespondenzen an Militärpersonen im Hinterlande wohl keine Begründung finden und mußten auch die Verwundeten außerhalb der Spitäler schon nach den früheren Bestimmungen von der Portofreiheit ausgeschlossen bleiben, während diese für verwundete Militärpersonen auf dem Transporte und in den Spitälern auch jetzt im vollen Umfange aufrecht bleibt.

Seine einschlägigen Ausführungen zusammenfassend, hat der Herr Handelsminister nochmals darauf hingewiesen, daß er die durch die Ministerialverordnung vom 27. Jänner 1915 getroffene Regelung der Frage der Feldpostsendungen als das äußerste Maß des in dieser Hinsicht vom staatsfinanziellen und postdienstlichen Standpunkte möglichen Entgegenkommens ansehen müsse.

Indem ich Eure Exzellenz hievon in Kenntnis setze, möchte ich der Hoffnung Ausdruck geben, daß die nunmehr geltenden Bestimmungen, die speziell die Portofreiheit der in erster Linie in Betracht kommenden Korrespondenzen der Armee im Felde in noch höherem Maße als bisher sichern, ihren Zweck erfüllen und in ihrer praktischen Anwendung zu keinen weiteren Klagen Anlaß geben werden."

Weiters gibt der Bürgermeister die folgende Zuschrift des k. u. k. Kriegsministeriums vom 10. März 1915 bekannt:

„Auf das geschätzte Schreiben Eurer Exzellenz vom 25. Februar 1915 beehre ich mich mitzuteilen, daß ich dem Antrag des Stadtrates und der Obmänner-Konferenz des Wiener Gemeinderates vom 24. Februar 1915 den Nahrungsmittelbedarf für alle militärischen Anstalten, Spitäler 2c., aus den der Heeresverwaltung zur Verfügung stehenden Vorräten zu decken, insolange nicht Folge geben kann, bis die in den Militärverpflegsmagazinen befindlichen Verpflegsvorräte eine solche Höhe erreicht haben, daß sie nicht nur für den Nachschub zur Armee, sondern auch für den gedachten Zweck auslangen. Bis dahin muß die Deckung des Bedarfes für das Hinterland aus den vorhandenen Vorräten des Landes durch Kauf und Arendierung erfolgen.

Ich erlaube mir Eurer Exzellenz noch mitzuteilen, daß die Verpflegung des Hinterlandes nun in andere Bahnen gelenkt werden wird, weil das Kriegsministerium in Hinkunft die Deckung seiner Bedürfnisse der ins Leben tretenden Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt übertragen wird, wodurch beiden Teilen — Zivil und Militär — hoffentlich in wünschenswerter Weise Rechnung getragen werden wird.

Von vorstehenden Ausführungen wurden auch das k. k. Ministerium des Innern und Seine Exzellenz der Herr Ministerpräsident verständigt."

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt weiters mit, daß er vom Gem.-Rat Reumann eine Zuschrift erhalten habe, betreffend die Umgangnahme von der Herabsetzung der Brotration in den städtischen Versorgungsanstalten.

Gem.-Rat Reumann führt aus, daß die Verpflegung in den städtischen Versorgungsanstalten viel zu wünschen übrig lasse. Es müsse für die Verpflegung eine höhere Gebühr ausgeworfen werden. Eine weitere Beschneidung der Verpflegung in den Anstalten sei unmöglich.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß die Verköstigung der Pfleglinge in den Anstalten eine sehr gute und reichliche sei und daß mit dem Brote direkt gewüstet werde. Er sei der Meinung, er dürfe die Leute in der Anstalt nicht besser stellen als die Bevölkerung.

Gem.-Rat Dr. Hein erklärt, daß man dagegen nichts einwenden könne, da diese Maßregel nur für die Kriegsdauer gedacht ist.

Vize-Bürgermeister Rain erklärt, daß die Versorgungsanstalten von der Teuerung nicht allzu schwer getroffen werden, da sie ihre Vorräte aufbrauchen; der Anstaltsarzt bewillige selbstverständlich jedem größeren Esser eine größere Ration.

Gem.-Rat Steiner führt aus, daß mit Rücksicht auf die Fütterungsfrage eine Milchkalamität bevorstehe; es kämen jetzt zwei schlechte Monate, Wien werde mit dänischer Butter versorgt und er gebe es zur Überlegung, ob nicht die Sistierung der Butter-Erzeugung in Niederösterreich wenigstens bis zum Mai oder Juni in Anregung gebracht werden könnte.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt weiters mit, daß er den Zeitpunkt für gegeben erachte, um die Kartoffelvorräte der Gemeinde in den Verkehr zu bringen.

Marktamts-Direktor Bauer bemerkt, daß in der letzten Zeit eine Knappheit auf dem Kartoffelmarkte eingetreten und eine Steigerung des Preises um zirka 100 Prozent zu verzeichnen sei.

Die Obmänner-Konferenz erklärt sich mit der Herausgabe der Kartoffelvorräte einverstanden.

Vize-Bürgermeister Hoß referiert über die Bilanz der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien und beantragt:

„1. Der Rechenschaftsbericht und die Bilanz der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien über das Geschäftsjahr 1914 werden genehmigt.

2. Von dem verfügbaren Reingewinne des Jahres 1914 per 174.969 K 94 h werden 60.000 K der Pensionsreserve der Anstalt zugewiesen.

3. Der Restbetrag des verfügbaren Reingewinnes per 114.969 K 94 h wird zur teilweisen Deckung des im Vorjahre vorgetragenen Kursausfalles per 417.191 K 95 h verwendet.

4. Der Voranschlag der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien für das Geschäftsjahr 1915 wird genehmigt."

Wird einmütig zur Kenntnis genommen.

Der Bürgermeister schließt hierauf die Sitzung.

Der Bürgermeister:
Dr. Weiskirchner m. p.

Für den Bürgerklub:
Steiner m. p.

Für den Verband der freiheitlich-bürgerlichen Partei:
Dr. Hein m. p.

Für die sozialdemokratische Fraktion:
Jakob Reumann m. p.

Der Schriftführer:
Böttger m. p.,
Magistrats-Sekretär.

Bezirksvertretungen

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom **25. Juni 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Baumann.**

Schriftführer: Kanzleileiter Dr. Johann Dietl.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der letzten, am 28. Mai 1915 stattgefundenen öffentlichen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

(1541.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, Z. 6132, betreffend den Amtssitz der Statthalterei in Triest.

(1537.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, Z. 5977, betreffend den Amtssitz der Handels- und Gewerbekammer Triest.

(1383.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, Z. 5208, betreffend die Mitteilung, daß die Zustellung sämtlicher Wohnungsaufkündigungen von nun an durch die Post erfolgen wird, daß jedoch an dem bisher geübten Vorgange, bei den Bezirksvertretungen den Parteien gegen eine geringe Schreib- und Zustellgebühr die Kündigungsformulare auszufüllen und sie den zuständigen Bezirksgerichten zu übermitteln, vorläufig bis auf weiteres nicht gerührt werden soll.

(1563.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung II, Z. 4262, betreffend das Ersuchen, die bei der Bezirksvorstehung zur Erhebung und Äußerung derzeit noch befindlichen Subventionsakten bis 15. Juli 1915 erledigen und an die Magistrats-Abteilung II rückmitteln zu wollen.

(1486.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 1452, betreffend die Mitteilung des Stadtrats-Beschlusses vom 4. Juni 1915, Z. 5808, wonach 10 halbnächtige und 10 ganznächtige Auergasflammen auf Gartenlampenständern durch die städtischen Gaswerke zu errichten und die in der Gasse I stehenden großen Lampenständer der Auergasflammen 2099 bis 2102 durch kleine Gartenlampenständer zu ersetzen sind.

(1498.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IX, Z. 3820, worin in Erledigung eines Antrages der Bezirksvertretung mitgeteilt wird, daß die Frage der Verwertung der Küchenabfälle als Futtermittel bereits durch den Erlaß der Magistrats-Direktion vom 31. Mai 1915, Z. 5469, geregelt wurde.

(1409.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, Z. 4584, betreffend die Mitteilung, daß zufolge Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 2. April 1915, Z. VI 129/5, dem mag. pharm. August Kolassa, geb. am 30. Dezember 1873 in Kossow, in Galizien, zuständig nach Wien, wohnhaft in Wien, XIII., Linzerstraße 250, über sein Einschreiten die Konzession zum Betriebe einer neu zu errichtenden öffentlichen Apotheke in Wien, XVIII. Bezirk,

erteilt und als Standort für diese Apotheke das Gebiet begrenzt von Alseggerstraße, Ladenburggasse, Schöffelgasse und Czartoryskigasse einschließlich der diesem Gebiete gegenüberliegenden Seiten der genannten Begrenzungsgassen bestimmt wurde.

(1394.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, Z. 6526, betreffend die Ausgrabung und Überführung Gefallener und im Felde Verstorbener.

(1374.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, Z. 10144, betreffend die Übermittlung der Tabelle der Versorgungsgenüsse der Witwen und Waisen von Gagisten und Mannschaften des k. u. k. Heeres (Kriegsmarine), der Landwehr und des k. k. Landsturmes, welche vor dem Feinde gefallen oder infolge von Verwundung oder von Kriegsstrapazen gestorben sind.

(1392.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, Z. 15339, betreffend die Beschränkung für Reisen im Armeebereiche.

(1501.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, Z. 1445, betreffend das Ersuchen, die Subskription auf das vom Kriegshilfebureau des k. k. Ministeriums des Innern in Vertrieb gebrachte prächtige Farbenbild Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät nach Tunlichkeit zu fördern.

(1494.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, Z. 1526, betreffend die Mitteilung, daß zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 4. Juni 1915, P. Z. 5805, die Ausschmückung der Balkone und Fenster der städtischen Gebäude mit Blumen auch heuer stattzufinden, dagegen die Ausschmückung der an den Masten der elektrischen Beleuchtung angebrachten Blumenkörbe heuer zu unterbleiben hat.

(1379.) Zuschrift der Direktion der städtischen Straßenbahnen Z. 2392/1, worin in Erledigung des Antrages des Herrn B.-R. Binowetz mitgeteilt wird, daß durch einen besonderen Dienstauftrag das Personal angewiesen wurde, hinsichtlich der Mitnahme von Gepäcksstücken sich genau an die bestehenden Vorschriften zu halten, und der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß diesbezüglich künftig kein Anlaß zur Klage geboten werden wird.

Dieser Einlauf wird zur Kenntnis genommen.

Anträge.

B.-R. Schwarzinger beantragt, zur Verhinderung von Diebstählen in den Kriegsgemüsegärten dahinzuwirken, daß seitens der Gemeinde Wien bei diesen Gärten Warnungstafeln mit Strafandrohung errichtet werden, und die Bevölkerung mittels Aufrufes ersucht wird, Gemüsediebe im Betretungsfalle sofort zur Anzeige zu bringen und die Aufsichtsorgane auf diese Weise zu unterstützen.

Einstimmig angenommen.

Derselbe beantragt, dahinzuwirken, daß die Vorführung von italienischen Films in den Wiener Kinos überhaupt verboten werde, da die meisten Filmtexte von D'Annunzio stammen, und der Bevölkerung italienische Moral und dazu noch die eines D'Annunzio nicht vorgeführt werden soll. Die k. k. Polizei-Direktion hat nämlich in ihrem Vorführungsverbot angeordnet, daß solche italienische Films, welche schon vor dem 23. Mai 1915 im Besitze österreichischer Firmen waren, nach einer neuerlichen Überprüfung wieder zugelassen werden können.

Bei der Debatte über diesen Antrag gibt **B.-R. Schiner** dem Bedauern Ausdruck, daß die überwiegende Mehrzahl der Kinos nicht wie dies bei entsprechender Führung möglich wäre, volksbildend, sondern volksverderbend wirke, da sie durch die Vorführung von Schunddramen ꝛc. meist französischer oder italienischer Provenienz die Moral der Bevölkerung, insbesondere der Jugend vergifte. Das Verbot der Vorführung derartiger Films, die gegenwärtig unter einem ihre wahre Provenienz verbergenden Decknamen verwendet werden, würde die österreichische Filmindustrie auf die erwünschte Höhe bringen, so daß in Hinkunft der Bedarf an Films in Österreich und Deutschland vollständig gedeckt werden könnte, wodurch Hunderte von Millionen, die jetzt nach Frankreich und Italien wandern, dem Volksvermögen erhalten blieben.

Was speziell die italienischen Films betreffe, soll der Text bei den meisten von D'Annunzio stammen. Wir Österreicher und Deutsche müßten uns aber entschiedenst dagegen wahren, daß die Moral eines D'Annunzio uns und unseren Kindern eingeimpft werde. Er begrüße daher diesen Antrag, da er die Beseitigung eines grassen Übelstandes bezwecke.

Der Antrag wird sohin einstimmig angenommen.

B.-R. Sedlak weist darauf hin, daß die offenbar auf Grund der Mitteilungen des Wiener Marktkommissariates in den Wochenberichten des Wiener Magistrates enthaltenen Angaben über Fleischpreise im Kleinhandel vollständig unrichtig sind, den Tatsachen widersprechen und nur geeignet erscheinen, den Unmut der Bevölkerung noch zu steigern, und beantragt daher, die zuständigen Stellen dringend zu ersuchen, hier entweder Wandel zu schaffen dadurch, daß die Angaben den Tatsachen entsprechen, oder aber lieber für die Zukunft die Angaben ganz aus den Wochenberichten auszuscheiden.

Einstimmig angenommen.

Derselbe beantragt, dahinzuwirken, daß alle jene Geschäfte verzeichnet werden, die vor dem Kriegsausbruche Reichsitaliener als Besitzer hatten, und daß weiters erhoben werde, welche von diesen Geschäften weiter geführt werden, und zwar ob durch die eigentlichen Besitzer oder durch Pächter, und welche Verpflichtungen diese Pächter übernommen haben. Es wäre dann die Fortführung von solchen Geschäften durch österreichische Staatsbürger als Pächter zu verbieten.

B.-R. Löw bemerkt, daß in Wien die Reichsitaliener die Erzeugung und den Verkauf von Gefrornem nahezu monopolisiert haben, und stellt daher den Zusatz-Antrag, den Herrn Bürgermeister zu ersuchen, er möge auf die Wiener Hauseigentümer einwirken, daß diese künftighin ihre Geschäftslokale nicht mehr an reichsitalienische Zuckerbäcker, beziehungsweise Gefrornes-Erzeuger oder deren Pächter, sondern nur an österreichische Staatsbürger, die zugleich Mitglieder der Wiener Zuckerbäcker-Genossenschaft sind, vermieten.

B.-R. Schiner stellt den Zusatz-Antrag, dahinzuwirken, daß Reichsitalienern, sofern sie Gewerbeberechtigungen besitzen, diese entzogen werden, und künftighin keinem Reichsitaliener mehr eine Gewerbeberechtigung verliehen werde.

Der Antrag, wie die Zusatz-Anträge, werden sodann stimmeneinhellig angenommen.

Berichte.

B.-R. Schiner berichtet zur Z. 1431 über das Ansuchen des Vereines zur Bekleidung armer Schulkinder von Lichtental und Himmelpfortgrund, XVIII., Weitlofgasse 11, um Bewilligung einer Subvention und beantragt, die Gewährung einer solchen im Betrage von 100 K wie im Vorjahre zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Löw berichtet zur Z. 1410 über den Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund, dahin zu wirken, daß in Hinkunft — um das Elend, daß der Weltkrieg über so viele Familien gebracht hat, zu mildern — die Hausbesorgerposten in allen dem Staate und der Gemeinde gehörigen Häusern nur an solche Männer vergeben werden mögen, die aus dem Felde mit verminderter Erwerbsfähigkeit zurückkommen, und mit dem gleichen Ersuchen auch an alle Hausbesitzervereinigungen heranzutreten, und beantragt Anschluß.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Dworak berichtet zur Z. 1502 über den Antrag der Bezirksvertretung Landstraße, betreffend die Beschlagnahme der Getreideernte 1915, und beantragt, denselben bloß zur Kenntnis zu nehmen, da diese Angelegenheit bereits erledigt ist.

Einstimmig angenommen.

Wahl.

Hierauf wird die auf der Tagesordnung stehende Wahl eines Mitgliedes in den Ausschuß der Wiener Kommunalsparkassa im Bezirke Währing vorgenommen.

Als Stimmzähler fungieren über Ersuchen des **Vorsitzenden** die B.-R. Binowetz und Schwarzinger.

Abgegeben werden 21 Stimmzettel.

Sämtliche Stimmen sind giltig und entfallen auf Dr. Julius Rader, Bezirksrat, XVIII., Gentzgasse 118.

Derselbe erscheint somit zum Ausschußmitgliede mit der Mandatsdauer bis zum 1. Mai 1918 gewählt.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom **30. Juni 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Leopold Hruza.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Eduard Dworschak.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Erschienenen, stellt die Beschlußfähigkeit fest und erklärt die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift über die öffentliche Sitzung vom 28. Mai 1915 wird verlesen und die Fassung derselben genehmigt.

Der **Vorsitzende** berichtet über das Ergebnis der kommissionellen Erhebungen auf den als Kehrichtabladeplätze für den III., IV., V., X. und XI. Bezirk in Aussicht genommenen Grundflächen in Leopoldsdorf; nach seiner Ansicht würden diese Plätze für 30 Jahre den Kehricht aus den südlichen Bezirken aufnehmen können; die Zufuhr des Kehrichts ist durch die projektierte Straßenbahnlinie nach Maria-Lanzendorf während der Nachtzeit geplant; die Direktion der Straßenbahn sei zwar aus Rentabilitätsgründen derzeit noch gegen diese Linie, doch sei zu hoffen, daß diese kleinlichen Bedenken besiegt würden.

B.-R. Schleimer berichtet über den Lokalaugenschein wegen Geruchsbelästigung durch die Betriebsanlage der Floridsdorfer Brotfabriks A.-G., X., Gudrunstraße 151.

Zur Kenntnis.

Einlauf.

(2150.) Die Magistrats-Abteilung XVI ersucht um gutächtliche Äußerung in der zwischen der Direktion der städtischen Sammlungen und der Stadtbau-Direktion schwebenden Streitfrage, ob die erweiterte Ausmündung der Quellenstraße in die Triesterstraße den Namen der Quellenstraße führen solle oder ob es aus Orientierungsgründen ratsamer wäre, diesen Teil der Quellenstraße mit einem eigenen Namen zu versehen; während die städtischen Sammlungen für die Beibehaltung des Namens „Quellenstraße" sind, erklärt die Stadtbau-Direktion unter Anführung mehrerer praktischer Beispiele die Einführung einer eigenen Bezeichnung für diese in Hinkunft als Platz auszugestaltende Erweiterung der Quellenstraße aus Gründen des öffentlichen Verkehres und der Orientierung des Publikums geradezu als notwendig.

Nach längerer Debatte, an der sich **B.-R. Blüml, B.-V.-St. Krist** und der **Vorsitzende** beteiligen, wird beschlossen, dem Vorschlage des Stadtbauamtes zuzustimmen und den Platz nach dem Techniker Hugo Fischer v. Rößlerstamm, welcher an dem Bau der Engerthmaschine hervorragenden Anteil nahm, „Rößlerstammplatz" zu benennen.

An die Magistrats-Abteilung XVI.

(2158.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend Überdeckung der Kehrichtabladeplätze am Laaerberge mit einer Erdschichte; Kosten 26.000 K.

(2227.) Zuschrift der Magistrats-Direktion: Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend die Beistellung von Kriegs- und Sanitätshunden.

(2416.) Zuschrift der Magistrats-Direktion. Antwort der Magistrats-Direktion wegen Entsendung von Vertretern der Gemeinde Wien in das Kuratorium des Gottfried v. Preyer'schen Kinderspitales.

(2620.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI: Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend die Beurlaubung von Maschinisten und Heizern für landwirtschaftliche Maschinen zur Ernte.

(2337.) Die Genossenschaft der Wiener Zuckerbäcker bittet um Unterstützung ihrer beim k. k. Ministerium des Innern eingeleiteten Aktion gegen die aus dem Königreich Italien stammenden, in Wien ansässigen Gefrornes-Erzeuger.

Nach längerer Debatte, an der sich die **B.-R. Schleimer, Housa, Rosenmayer** und **Wopicka** beteiligen, wird einstimmig beschlossen, diese Aktion beim Wiener Stadtrate und dem Herrn Bürgermeister kräftigst zu unterstützen; die Anregung des B.-R. Wopicka, in diese Maßregel auch die Inhaber der italienischen Weinstuben einzubeziehen, wird angenommen.

(2469.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, betreffend Erhöhung der Erstehungspreise für kurrente Arbeiten und Lieferungen.

(2575.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, betreffend Blumenausschmückung der städtischen Gebäude und Beleuchtungsmasten.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Anträge, Interpellationen und Beschwerden.

(2731.) **B.-R. Gundacker** stellt den Antrag, die Laxenburgerstraße in der Strecke von der Schröttergasse bis zur Troststraße mit jungen Bäumen zu bepflanzen.

B.-R. Semrad erinnert daran, daß er vor Jahren denselben Antrag gestellt habe, ohne daß bisher eine Erledigung erfolgt sei.

Der gestellte Antrag wird angenommen.

(2802.) **B.-R. Blüml** stellt behufs Abstellung verschiedener Übelstände auf dem Straßenbahnverkehre die Anträge:

1. Die Schaffner der elektrischen Straßenbahnwagen anzuweisen, auf Umsteigplätzen vor Abgabe des Abfahrtssignales sich zu überzeugen, daß alle bei der Haltestelle wartenden Passagiere den Zug bereits bestiegen haben, und daß

2. leere Sonderwagen und in die Remise zurückkehrende eingezogene Züge (mit Ausnahme der Rotekreuzwagen) zur Aufnahme von Fahrgästen verpflichtet werden und eine Tafel mit der Bezeichnung des Endzieles zu tragen haben.

Angenommen.

(2389.) Antrag der Bezirksvertretung III, auf Beschlagnahme der heurigen Getreideernte bei der Regierung hinzuwirken.

Anschluß.

(2179.) Der Antrag der Bezirksvertretung IX, alle Hausbesorgerposten in den städtischen und staatlichen Gebäuden, sowie nach Möglichkeit in den Privathäusern an Kriegsinvalide zu vergeben, wird nach längerer Debatte, an der sich die **B.-R. Rosenmayer, Ludwig** und **Kollmann** beteiligen, zur Kenntnis genommen.

B.-V.-St. Krist verspricht, von dieser Anregung dem Hausbesitzervereine Mitteilung zu machen.

B.-R. Schleimer macht den Bezirksvorsteher aufmerksam, daß sich in dem Kanale auf der Laxenburgerstraße vor dem Hause Nr. 26 bei Regen das Wasser staue und bittet um Rekonstruktion dieses Kanalteiles.

Der **Vorsitzende** verspricht, den Kanal durch das Bauamt untersuchen zu lassen.

B.-R. Kollmann bespricht verschiedene beim letzten Unwetter zutage getretene Übelstände und vermißt insbesondere das tatkräftige Eingreifen des Kanalaufsehers.

Der **Vorsitzende** erwidert, daß dieser Umstand darauf zurückzuführen sei, daß das Gewitter an einem Sonntage stattgefunden habe, wo es den Straßenaufsehern unmöglich sei, sofort die nötige Anzahl von Straßenarbeitern zu sammeln, um die Kanaltüren zu öffnen und dem Wasser einen Ablauf zu schaffen; er werde übrigens den Auftrag geben, daß die Kanaltürchen öfters geschmiert werden, damit sie im Notfalle auch von Privaten geöffnet werden können.

B.-R. Lhotka wünscht eine sorgfältigere Bespritzung des Wielandplatzes.

Der **Vorsitzende** verspricht Abhilfe.

B.-R. Schwalm beantragt, die Planke beim Auslaufbrunnen in der Neilreichgasse entfernen zu lassen.

B.-R. Harlaß beantragt, die Uhren auf der Kirche St. Anton von Padua zu reparieren.

Angenommen.

B.-R. Gappmeier macht auf die sanitären Übelstände auf der Steinmetzwiese aufmerksam und verlangt Abhilfe.

Der **Vorsitzende** verspricht seine Intervention beim k. k. Polizei-Kommissariat X.

Die **B.-R. Rosenmayer. Bernt, Krist** und **Stepanek** besprechen die mangelhafte Beflaggung der Privatgebäude in einzelnen Gassen und Straßen des Bezirkes anläßlich der großen Siege bei Lemberg.

B.-V. Hruza erklärt dies daraus, daß viele Hausbesitzer nicht im Bezirke wohnen und die Hausbesorger sich vielfach um die Sache nicht kümmern; anderseits gebe es aber auch Hausbesitzer, welche auf die Aufforderung, zu beflaggen, ganz sonderbare Antworten geben.

B.-R. Bernt beantragt, die Namen solcher Hausbesitzer rücksichtslos zu veröffentlichen.

B.-V.-St. Krist verspricht, die Sache im Hausherrenvereine zur Sprache zu bringen.

B.-R. Kollmann beantragt die Anbringung eines Gaskandelabers in der Eugengasse vor den Häusern Or.-Nr. 1 a und 1 b.

Es wird beschlossen, den seinerzeit von B.-V.-St. Krist eingebrachten gleichartigen Antrag zu urgieren.

B.-R. Ludwig bespricht verschiedene Übelstände beim Eierverkaufe durch städtische Organe.

Am Schlusse der Sitzung spricht der **Vorsitzende** im Namen der Bezirksvertretung Favoriten dem B.-R. Nekham aus Anlaß des Ablebens seiner Gattin das herzlichste Beileid aus, wofür dieser gerührt dankt.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCCXI. Spendenausweis.

16360.	Emmerich Szakes, für Ausspeisung pro August 1915	12 K — h
16361.	Adolf Fritz	200 „ — „
16362.	Fechtklub der Beamten der Stadt Wien durch Baurat Felkel	12 „ — „
16363.	Bezirksarmenrat Aspang	238 „ 20 „
16364.	Beamte des Departements VII des Eisenbahnministeriums	30 „ — „
16365.	Beamte des Rechnungs-Departements IV des k. k. Finanzministeriums	25 „ — „
16366.	Arbeiterschaft der k. k. Tabak-Trafik Wien, Ottakring, 25. Spende	191 „ 70 „
16367.	Martha Pflaum, Schloß Altenberg, Niederösterreich	250 „ — „
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der städtischen Beamten, und zwar:	
16368.	Mag.-Abt. I	42 K 50 h
16369.	Mag.-Abt. III	32 „ — „
16370.	Mag.-Abt. III a (Konzept)	14 „ 25 „
16371.	Mag.-Abt. VI	45 „ 60 „
16372.	Mag.-Abt. VII	36 „ 50 „
16373.	Mag.-Abt. VIII	50 „ 70 „
16374.	Mag.-Abt. IX	46 „ — „
16375.	Mag.-Abt. X	73 „ 20 „
16376.	Mag.-Abt. XI a	18 „ 50 „
16377.	Mag.-Abt. XII	57 „ — „
16378.	Mag.-Abt. XIII	26 „ — „
16379.	Mag.-Abt. XV	66 „ 60 „
16380.	Mag.-Abt. XVII und XVII a	32 „ — „
16381.	Mag.-Abt. XVII b	28 „ — „
16382.	Mag.-Abt. XVIII	69 „ — „
16383.	Mag.-Abt. XIX	40 „ — „
16384.	Mag.-Abt. XXII	50 „ — „
16385.	Magistratisches Bezirksamt VIII	155 „ 85 „
16386.	Magistratisches Bezirksamt XVI	347 „ 86 „
16387.	Magistratisches Bezirksamt XVIII	98 „ 50 „
16388.	Jubiläumsspital	183 „ 50 „
16389.	Archiv	36 „ 25 „
16390.	Stadtbuchhaltung	1.141 „ 33 „
16391.	Wasserbezugs-Revisorat	93 „ — „
16392.	Hauptkassa	249 „ 28 „
16393.	Wahl- und Steuerkataster	460 „ — „
16394.	Kinderpflegeanstalt	10 „ — „
16395.	Amt städtischer Berufsvormünder	22 K — h
16396.	Veterinäramts-Direktion	117 „ — „
16397.	Schlachthaus St. Marx	35 „ 40 „
16398.	Wiener Versorgungsheim	95 „ — „
16399.	Versorgungshaus Ybbs an der Donau	19 „ — „
16400.	Versorgungshaus St. Andrä a. d. Traisen	36 „ — „
16401.	Kommunal-Sparkassa Rudolfsheim	78 „ 06 „
16402.	Kommunal-Sparkassa Döbling	28 „ — „
16403.	Stellwagenunternehmg.	214 „ 29 „
16404.	Städtischer Fuhrwerksbetrieb	56 „ 12 „
16405.	Kindergarten X., Laimäckergasse 18	8 „ — „
16406.	H. Wagner, städtischer Marktgebühren-Revisor	10 „ — „
16407.	Dr. Theodor Petter, Magistrats-Ober-Kommissär	10 „ — „
16408.	Dr. Josef Fischer, Magistrats-Ober-Kommissär	3 „ — „
16409.	Kaiserl. Rat J. Gausterer	11 „ — „
16410.	Direkt. Ant. Toscana Canella	6 „ 30 „
16411.	Städtische Lehrmittelverwaltung	7 „ — „
16412.	Marie Neubauer und Johann Stadenik, Angestellte des Versorgungshauses Liesing	20 „ — „
16413.	Karoline Kretschy	2 „ — „
	Summe	4.281 K 59 h
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:	
16414.	Bürgersch. I., Stubenbastei 3	37 K — h
16415.	Bürgerschule f. Mädchen I., Zedlitzgasse 9	25 „ — „
16416.	Bürgerschule f. Knaben III., Dietrichgasse 36	54 „ — „
16417.	Bürgerschule f. Knaben III., Hainburgerstr. 40	14 „ 91 „
16418.	Bürgerschule f. Knaben III., Hegergasse 20	24 „ — „
16419.	Bürgerschule f. Knaben III., Sechskrügelg. 11	25 „ 72 „
16420.	Volksschule f. Knaben III., Dietrichgasse 44	28 „ 94 „
16421.	Volksschule f. Knaben III., Erdbergstr. 76	11 „ — „

16422. Volksschule f. Knaben und Mädchen III., Hainburgerstraße 40 . 31 K — h
16423. Volksschule f. Knaben III., Kolonitzg. 15 . 40 „ — „
16424. Volksschule f. Mädchen III., Lechnerstr. 12 . 37 „ 80 „
16425. Volksschule f. Knaben III., Paulusg. 4 . . 62 „ 45 „
16426. Volksschule f. Mädchen III., Petrusgasse 10 . 29 „ — „
16427. Volksschule f. Mädchen III., Reisnerstraße 43 51 „ 48 „
16428. Volksschule f. Mädchen III., Siegelgasse 2/4 . 48 „ 89 „
16429. Volksschule III., Strohgasse 15 . . . . . 23 „ — „
16430. Volks- u. Bürgerschule f. Mädchen IV., Alleegasse 11 . . . . . 17 „ — „
16431. Volks- u. Bürgerschule f. Knaben, IV., Preßgasse 24 . . . . . 76 „ — „
16432. Volks- u. Bürgerschule f. Mädchen IV., Preßgasse 24 . . . . . 23 „ 26 „
16433. Bürgerschule f. Knaben IV, Schaumburgerg. 7 64 „ 92 „
16434. Volksschule V., Phorusgasse 10 . . . . . 14 „ 11 „
16435. Volksschule IV., Waltergasse 16 . . . . . 17 „ 64 „
16436. Bürgerschule f. Knaben V., Bachergasse 14 . 42 „ 20 „
16437. Bürgerschule f. Mädchen V., Castelligasse 25 . 62 „ — „
16438. Volksschule f. Mädchen V., Embelgasse 48 . . 15 „ — „
16439. Volksschule f. Mädchen V., Grüngasse 14 . . 40 „ 21 „
16440. Volksschule für Knaben V., Hundsturmplatz 14 31 „ 34 „
16441. Volksschule f. Knaben V., Margaretenstr 103 17 „ 50 „
16442. Volksschule f. Knaben V., Wiedner Hauptstraße 107 . . . . . 29 „ 60 „
16443. Volksschule f. Knaben VI., Grasgasse 5 . . 16 „ 19 „
16444. Volksschule f. Mädchen VI., Gumpendorferstraße 4 . . . . . 28 „ — „
16445. Volksschule f. Mädchen VI, Mittelgasse 24 . 27 „ 30 „
16446. Volksschule f. Mädchen VI., Sonnenuhrgasse 3 21 „ — „
16447. Volksschule f. Knaben VI., Stumpergasse 10 12 „ 79 „
16448. Volksschule f. Mädchen VI., Stumpergasse 10 23 K 19 h
16449. Bürgerschule f. Knaben VII., Neubaugasse 42 52 „ 30 „
16450. Bürgerschule f. Mädchen VII., Neustiftgasse 100 45 „ — „
16451. Bürgerschule f. Mädchen VII., Stiftgasse 35 . 45 „ 57 „
16452. Bürgerschule f. Mädchen VII., Zieglergasse 49 . 68 „ 29 „
16453. Volksschule f. Mädchen VII., Kandlgasse 30 . 49 „ — „
16454. Volksschule f. Knaben VII., Lerchenfelderstraße 61 . . . . . 15 „ 32 „
16455. Volksschule f. Mädchen VII., Lerchenfelderstraße 61 . . . . . 34 „ 26 „
16456. Volksschule f. Knaben VII., Neustiftgasse 100 14 „ — „
16457. Bürgerschule f. Mädchen VIII., Josefstädterstraße 95 . . . . . 54 „ 77 „
16458. Bürgerschule f. Knaben VIII., Zeltgasse 7 . . 37 „ 29 „
16459. Bürgerschule f. Mädchen VIII, Zeltgasse 7 . . 67 „ 06 „
16460. Volksschule f. Knaben VIII., Albertgasse 52 . 13 „ 35 „
16461. Volksschule f. Mädchen VIII., Albertplatz 7 . 40 „ 88 „
16462. Volksschule f. Mädchen VIII., Josefstädterstraße 95 . . . . . 39 „ 86 „
16463. Volksschule f. Knaben VIII., Laudongasse 5 20 „ — „
16464. Volksschule f. Mädchen VIII., Lerchengasse 19 24 „ 10 „
16465. Volks- u. Bürgerschule f. Mädchen IX., Galileigasse 3 . . . . . 79 „ 86 „
16466. Bürgerschule f. Mädchen IX., Glasergasse 8 . . 38 „ 30 „
16467. Volksschule f. Knaben IX., Galileigasse 5 . . 27 „ 60 „
16468. Volksschule f. Knaben u. Mädchen IX., Gilgegasse 12 . . . . . 23 „ 40 „
16469. Volksschule f. Mädchen IX., Grünetorgasse 7 32 „ — „
16470. Volksschule IX., Grünetorgasse 9 . . . . . 25 „ — „
16471. Volksschule f. Mädchen IX., Hahngasse 35 . 25 „ 36 „
16472. Volksschule IX., Liechtensteinstraße 137 . . 16 „ — „
16473. Volksschule f. Mädchen IX., Marktgasse 2 . . 31 „ 37 „

16474. Volksschule IX., D'Orsaygasse 8 . . . . . 22 K 64 h
16475. Volksschule f. Mädchen IX., Viriotgasse 8 . . 30 „ 54 „
16476. Bürgerschule f. Mädchen X., Antonsplatz 11 . 24 „ 45 „
16477. Bürgerschule f. Mädchen X., Antonsplatz 11 . 24 „ 45 „
16478. Bürgerschule f. Mädchen X., Erlachgasse 91 . 36 „ 14 „
16479. Bürgerschule X., Eugengasse 30/32 . . . . 59 „ — „
16480. Volks- u. Bürgerschule für Knaben X., Knöllgasse 59 . . . . . 28 „ — „
16481. Volks- u. Bürgerschule f. Mädchen X., Knöllgasse 61 . . . . . 59 „ 30 „
16482. Bürgerschule f. Knaben X., Quellenstraße 31 29 „ — „
16483. Volksschule f. Mädchen X., Herzgasse 87 . . 59 „ 63 „
16484. Volksschule f. Mädchen X., Keplerplatz 7 . . 30 „ 50 „
16485. Volksschule f. Mädchen X., Laaerstraße 1 . . 34 „ — „
16486. Volksschule f. Knaben u. Mädchen X., Laaerstraße 274 . . . . 16 „ 50 „
16487. Volksschule f. Knaben X., Laimäckergasse 17 13 „ — „
16488. Volksschule f. Knaben X., Leibnitzgasse 33 . 17 „ 20 „
16489. Volksschule f. Mädchen X., Leibnitzgasse 33 . 30 „ — „
16490. Volksschule f. Knaben X., Puchsbaumgasse 55 26 „ 50 „
16491. Volksschule f. Knaben X., Quellenstraße 54 19 „ — „
16492. Volksschule f. Mädchen X., Quellenstraße 73 44 „ 91 „
16493. Volksschule X., Rotenhofgasse 35/37 . . . 18 „ 19 „
16494. Bürgerschule f. Knaben XI., Enkplatz 4 . . . 75 „ 73 „
16495. Volksschule f. Knaben XI., Herderplatz 1 . 20 „ 43 „
16496. Volksschule f. Knaben und Mädchen XI., Meichelstraße 512 . . 16 „ 50 „
16497. Volksschule XI., Pachmayergasse 6 . . . . 41 „ — „
16498. Bürgerschule XII., Herthergasse 28 . . 42 „ 50 „
16499. Volksschule f. Knaben XII., Fockygasse 20 . 20 „ — „
16500. Volksschule f. Knaben XII., Rosasgasse 8 . 28 „ 70 „
16501. Volksschule XII., Schönbrunnerstr. 189 16 K 20 h
16502. Volksschule f. Mädchen XII., Singrienerg. 23 16 „ — „
16503. Volksschule f. Knaben XII., Vierthalerg. 11 27 „ — „
16504. Bürgerschule f. Knaben XIII., Auhofstraße 49 15 „ 70 „
16505. Volksschule für Knaben XIII., Amalienstr. 31 14 „ — „
16506. Volksschule f. Knaben XIII., Diesterwegg. 30 22 „ 26 „
16507. Volksschule f. Mädchen XIII., Diesterwegg. 30 18 „ 52 „
16508. Volksschule f. Knaben XIII., Linzerstr. 232 . 49 „ 49 „
16509. Volksschule f. Mädchen XIII., Meiselstr. 47 . 45 „ 25 „
16510. Volksschule f. Knaben XIII., Siebeneichengasse 15 . . . . . 34 „ 38 „
16511. Volksschule f. Mädchen XIII., Siebeneichengasse 17 . . . . . 14 „ — „
16512. Volksschule f. Knaben und Mädchen XIII., Speisingerstraße 44 . 16 „ 83 „
16513. Bürgerschule f. Knaben XV., Friedrichplatz 4 9 „ — „
16514. Volks- und Bürgerschule f. Knaben XVI., Speckbachergasse 48 . 25 „ 08 „
16515. Bürgerschule f. Mädchen XVI., Herbststraße 86 60 „ 43 „
16516. Bürgerschule f. Knaben Lorenz Mandl-G. 56 31 „ 22 „
16517. Bürgerschule f. Mädchen XVI., Neumayrg. 25 13 „ 10 „
16518. Bürgerschule f. Mädchen XVI., Wurlitzergasse 59 47 „ 47 „
16519. Volksschule f. Mädchen XVI., Grubergasse 4 37 „ 62 „
16520. Volksschule XVI., Koppstraße 75 . . . 12 „ 80 „
16521. Volksschule f. Mädchen, XVI., Liebhardtg. 19 24 „ — „
16522. Volksschule f. Knaben XVI., Odoakerg. 48 19 „ 40 „
16523. Volksschule f. Knaben XVI., Panikeng. 31 . 42 „ 29 „
16524. Volksschule f. Knaben XVI., Wiesbergg. 7 . 21 „ 48 „
16525. Bürgerschule f. Mädchen XVII., Geblergasse 29 77 „ 77 „
16526. Volks- und Bürgerschule für Knaben XVII., Geblergasse 31 71 „ 60 „

16527. Volksschule f. Knaben XVII., Hernalser Hauptstraße 100 . . . . . 27 K — h
16528. Bürgerschule f. Mädchen XVII., Kindermanngasse 1 . . . . . 40 „ 47 „
16529. Bürgerschule f. Knaben XVII., Lienfelderg. 96 21 „ 70 „
16530. Bürgerschule f. Mädchen XVII., Parhamerplatz 18 . . . . . 37 „ 46 „
16531. Volksschule f. Mädchen XVII., Jörgerstr. 38 . 57 „ 43 „
16532. Volksschule f. Knaben XVII., Kastnerg. 29 . 20 „ — „
16533. Volksschule f. Mädchen XVII., Kindermanngasse 1 . . . . . 48 „ 84 „
16534. Volksschule f. Knaben XVII., Knollgasse 6 . 10 „ 44 „
16535. Volksschule f. Mädchen XVII., Leopold Ernst-Gasse 37 . . . . . 56 „ 20 „
16536. Volksschule f. Knaben XVII., Lienfelderg. 96 29 „ 10 „
16537. Volksschule f. Mädchen XVII., Parhamerplatz 18 . . . . . 18 „ 88 „
16538. Volksschule f. Knaben XVII., Parhamerplatz 19 . . . . . 19 „ 50 „
16539. Volksschule f. Mädchen XVII., Rupertuspl. 1 27 „ 11 „
16540. Volksschule f. Knaben XVII., Wichtelg. 67 . 21 „ 90 „
16541. Bürgerschule f. Mädchen XVIII., Anastasius Grün-Gasse 10 . . . 42 „ 90 „
16542. Bürgerschule f. Knaben XVIII., Klettenhofergasse 3 . . . . . 17 „ 90 „
16543. Bürgerschule f. Mädchen XVIII., Schopenhauerstraße 79 . . . . . 92 „ 44 „
16544. Volks- u. Bürgerschule XVIII., Schopenhauerstraße 79 . . . . . 32 „ 46 „
16545. Bürgerschule f. Knaben XVIII., Cottageg. 17 32 „ 05 „
16546. Volksschule f. Knaben XVIII., Alseggerstraße 47 . . . . . 9 „ 70 „
16547. Volksschule XVIII., Anastasius Grün-Gasse 10 . . . . . 35 „ 98 „
16548. Volksschule f. Mädchen XVIII., Antonig. 4 . 30 „ 40 „
16549. Volksschule f. Mädchen XVIII., Bischof Faber-Platz 1 . . . . . 20 K 96 h
16550. Volksschule XVIII., Celtesgasse 2 . . . 17 „ 34 „
16551. Volksschule XVIII., Klettenhofergasse 3 . 16 „ 03 „
16552. Volksschule f. Mädchen XVIII., Leitermayergasse 47 . . . . . 33 „ 57 „
16553. Volksschule XVIII., Scheibenbergstraße 63 26 „ 06 „
16554. Volksschule f. Mädchen XVIII., Schulgasse 19 21 „ — „
16555. Volksschule XIX., Heiligenstädterstraße 129 . . . . . 17 „ 14 „
16556. Volksschule f. Knaben und Mädchen XIX., Pyrkergasse 14 . . . 10 „ — „
16557. Bürgerschule f. Knaben XX., Pöchlarnstr. 14 18 „ 59 „
16558. Bürgerschule f. Mädchen XX., Staudingerg. 6 59 „ — „
16559. Volksschule f. Mädchen XX., Leystraße 36 . 15 „ — „
16560. Volksschule f. Knaben XX., Rafaelgasse 11 . 20 „ 06 „
16561. Volksschule XXI., Donaufelderstr. 259 . 10 „ 80 „
16562. Volksschule XXI., Dr. A. Geßmann-Gasse 187 13 „ 50 „
16563. Volksschule f. Mädchen XXI., Kaiserin Elisabeth-Straße 33 11 „ — „
16564. Volksschule f. Knaben und Mädchen XXI., Leopoldauerplatz 77 . 38 „ 40 „
16565. Volksschule f. Knaben und Mädchen XXI., Schillgasse 31 . . . 14 „ — „
16566. Volksschule f. Knaben und Mädchen XXI., Stadlauerstraße 51 . 22 „ 50 „
16567. Volksschule f. Mädchen XXI., Theodor Körner-Gasse 25 . . . . . 48 „ 03 „
16568. Volksschule f. Knaben XXI., Wenhartg. 34 . 13 „ 44 „
16569. Volksschule f. Mädchen XXI., Wenhartg. 34 . 17 „ 25 „
16570. Bürgerschule f. Mädchen XXI., Franklinstr. 45 . 43 „ 30 „

4.930 K 82 h

Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ 1.232 „ 70 „ 3698 K 12 h

Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:

16571.	Wilhelm Aldor	12 K	— h	
16572.	Robert Beck	6 „	— „	
16573.	S. Berger	12 „	— „	
16574.	Friedrich Berwerth	6 „	— „	
16575.	Louise v. Blumauer	12 „	— „	
16576.	Max Bodansky	3 „	— „	
16577.	Direktor Eduard Braun	24 „	— „	
16578.	Dr. Roman Dziedzinsky	6 „	— „	
16579.	Jenny Eisler	50 „	— „	
16580.	Maximilian Fechner	30 „	— „	
16581.	Hermine Fechtner	6 „	— „	
16582.	J. Feitler	60 „	— „	
16583.	Dr. Siegfr. Feitler	6 „	— „	
16584.	J. B. Filz Sohn	18 „	— „	
16585.	Henriette Fleischer	6 „	— „	
16586.	Helene Friedinger	12 „	— „	
16587.	Dr. Karl Fürth	12 „	— „	
16588.	Leontine Gräfin Geldern	6 „	— „	
16589.	Dr. Max Götzl	6 „	— „	
16590.	Dr. Moritz Goldfinger	18 „	— „	
16591.	Johanna Graetz	6 „	— „	
16592.	Eduard Groß	6 „	— „	
16593.	Maryla Groß	10 „	— „	
16594.	Alois Hentschel	6 „	— „	
16595.	Helene Heinrich	6 „	— „	
16596.	Sidonie Hoffmann	6 „	— „	
16597.	Paula Jalsch	18 „	— „	
16598.	Dr. Gustav Langstein	12 „	— „	
16599.	Vilma Lauer	6 „	— „	
16600.	Sophie Lorenz	12 „	— „	
16601.	Karoline Marburg	12 „	— „	
16602.	Berta Müller	20 „	— „	
16603.	Emilie u. Klementine Nitsch	12 „	— „	
16604.	Magistratsrat Hans Parger	6 „	— „	
16605.	Baronin Alexandra Pretis	100 „	— „	
16606.	Hedwig Raffay	12 „	— „	
16607.	Anton Schima	6 „	— „	
16608.	Ilona Taussig	12 „	— „	579 K — h

CCCXII. Spendenausweis.

16609.	Angestellte und Arbeiter der städtischen Elektrizitätswerke, und zwar:			
	Angestellte	484 K	— h	
	Arbeiter	1.042 „	11 „	1.526 K 11 h
16610.	Frauen-Arbeits-Komitee VIII. Bezirk, für Ausspeisezwecke			408 „ — „
16611.	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Angestellten und Bediensteten des Brauhauses der Stadt Wien auf dem Wiener Platze			76 „ 02 „
16612.	Dr. Hans Zimmermann			12 K — h
16613.	Pauline und Klementine v. Dobrucky			5 „ 30 „
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten der Angestellten des Wiener Stadtbauamtes (ohne Bezirks-Bauamts-Abteilungen):			
16614.	Direktion	122 K	— h	
16615.	Evidenzbureau	29 „	— „	
16616.	Fach-Abteilung I a u. b	19 „	— „	
16617.	„ „ II a	82 „	— „	
16618.	„ „ II b	95 „	— „	
16619.	„ „ II c	141 „	— „	
16620.	„ „ II d	53 „	— „	
16621.	„ „ III	126 „	— „	
16622.	„ „ IV a	50 „	— „	
16623.	„ „ IV b	70 „	— „	
16624.	„ „ V	64 „	— „	
16625.	„ „ VI	43 „	70 „	
16626.	„ „ VII	47 „	— „	
16627.	„ „ VII a	112 „	— „	
16628.	„ „ VIII	137 „	— „	
16629.	„ „ IX a	82 „	— „	
16630.	„ „ IX b	48 „	— „	
16631.	„ „ X	16 „	— „	
16632.	„ „ XI	46 „	— „	
16633.	„ „ XII	29 „	— „	
16634.	„ „ XIII	67 „	— „	
16635.	„ „ XIV	53 „	— „	
16636.	Bau-Abteilung II der Zweiten Hochquellenleitung	33 „	— „	
16637.	Maschinenmeister und Maschinisten	17 „	— „	1.581 „ 70 „
16638.	Direktion der Medikamenten-Eigenregie in den Wiener Krankenanstalten			9 „ 26 „
16639.	„Spartag" der Schüler der Wiener Buchdruckerschule			93 „ 24 „
16640.	Dr. Leo Wessely			20 „ — „
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Beamten, und zwar:			
16641.	Mag.-Abt. IV	42 K	— h	
16642.	Mag.-Abt. V	42 „	— „	
16643.	Mag.-Abt. XXI	18 „	— „	
16644.	Bezirksamt II	38 „	50 „	
16645.	Bezirksamt VII	137 „	49 „	
16646.	Bezirksamt X	204 „	— „	
16647.	Bezirksamt XII	80 „	50 „	
16648.	Bezirksamt XV	193 „	50 „	
16649.	Bezirksamt XIX	251 „	91 „	
16650.	Bezirksamt XX	168 „	45 „	
16651.	Feuerwehr-Offiziere	75 „	— „	
16652.	Bürger-Versorgungshaus	23 „	— „	
16653.	Forstverwaltung Naßwald	10 „	— „	
16654.	Forstverwaltung Spitz a. d. Donau	9 „	— „	

16655.	Arbeits- u. Dienstvermittlungsamt . . .	127 K 67 h	
16656.	Albin Rößel, Veterinäramts-Vize-Direktor i. P.	4 „ — „	
16657.	Ludw. Heim, Veterinäramts-Vize-Direktor i. P.	11 „ — „	
16658.	Städt. Kindergarten V Wimmergasse 5 . . .	7 „ 20 „	
16659.	Städt. Kindergarten XVII., Geblerg. 39 .	1 „ 16 „	
16660.	Ludwig Ziegler, Direktions-Adjunkt i. P. .	7 „ 40 „	1.451 K 78 h

1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:

16661.	Bürgerschule III., Kölblgasse 23/25 . .	74 K 83 h	
16662.	Volksschule f. Mädchen III., Eslarngasse 23 .	73 „ 50 „	
16663.	Volksschule f. Mädchen III., Löwengasse 12 b	76 „ 59 „	
16664.	Bürgerschule f. Mädchen III., Reisnerstraße 43 .	70 „ 42 „	
16665.	Volksschule IV., Starhemberggasse 8 . . .	35 „ 40 „	
16666.	Volksschule f. Knaben V., Grüngasse 14 . .	27 „ — „	
16667.	Bürgerschule f. Knaben VI., Stumperg. 56 .	28 „ 44 „	
16668.	Volksschule f. Mädchen VI., Kopernikusg. 15	34 „ — „	
16669.	Volksschule f. Knaben VI., Sonnenuhrgasse 3	22 „ 46 „	
16670.	Volksschule f. Knaben VIII., Josefstädterstraße 95	36 „ 14 „	
16671.	Volksschule X., Favoritenstraße 96 .	30 „ — „	
16672.	Volksschule X., Randhartingergasse 17 . .	24 „ — „	
16673.	Volksschule f. Mädchen X., Schrankenbergg. 32	32 „ 26 „	
16674.	Volksschule f. Knaben X., Sonnleithnerg. 32	15 „ — „	
16675.	Volksschule f. Knaben XI., Münnichplatz 6 .	50 „ — „	
16676.	Volksschule f. Knaben und Mädchen XII., Bischoffgasse 10 . .	55 „ 01 „	
16677.	Volksschule f. Mädchen XII., Kobingerg. 5/7	35 „ 92 „	
16678.	Volks- und Bürgerschule XIV., Benedikt Schellinger-Gasse 1/3	30 „ — „	
16679.	Bürgerschule f. Knaben XVI., Habsburgpl. 18	34 „ 61 „	
16680.	Volksschule f. Knaben XVI., Abelegasse 29 .	15 K 20 h	
16681.	Volksschule f. Mädchen XVI., Abelegasse 29 .	27 „ — „	
16682.	Volksschule XVI., Grundsteingasse 65 .	64 „ — „	
16683.	Volksschule f. Mädchen XVI., Kreitnergasse 32	33 „ 60 „	
16684.	Volksschule f. Mädchen XVII. Halirschgasse 25	55 „ 93 „	
16685.	Bürgerschule XVIII., Ferrogasse 30 . . .	36 „ 63 „	
16686.	Volksschule f. Knaben und Mädchen XVIII., Michaelerstraße 30 .	24 „ 88 „	
16687.	Volksschule f. Knaben XVIII., Schopenhauerstraße 66	14 „ — „	
16688.	Volksschule f. Knaben XVIII., Schulgasse 19	21 „ — „	
16689.	Volksschule XX., Wasnergasse 33 . .	7 „ 48 „	
16690.	Volksschule f. Knaben und Mädchen XX., Wintergasse 34 . . .	7 „ — „	
16691.	Volksschule f. Knaben und Mädchen XXI., Jubiläumsstr. 19/21 .	15 „ — „	
16692.	Volksschule f. Mädchen XX., Karajang. 14 .	3 „ — „	
16693.	Volksschule XXI., Konstanting. 24/26 .	34 „ — „	
16694.	Volksschule f. Knaben XXI., Leopoldspl. 9 .	21 „ — „	
16695.	Volksschule f. Knaben XX., Ostmarkgasse 30	18 „ — „	
16696.	Volksschule f. Mädchen XXI., Schöpfleuthnergasse 24	20 „ 60 „	
16697.	Volksschule f. Mädchen XX., Treustraße 9 .	12 „ — „	
16698.	Alois Lach, Schul-Direktor a. D. . . .	8 „ — „	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	1.223 K 90 h 305 „ 97 „	917 K 93 h

Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:

16699.	M. Bonwitt	12 K — h
16700.	Dr. Viktor Brauneis	12 „ — „
16701.	Philipp Broch . . .	12 „ — „
16702.	Moritz Byk	6 „ — „
16703.	Marie Caligaris . .	6 „ — „
16704.	A. Baron Czedik . .	4 „ — „
16705.	Dr. Adolf Daum . .	60 „ — „
16706.	Iga Donath	24 „ — „
16707.	Dr. Julius Donath .	24 „ — „

16708.	Alex Ehrenfeld . . .	6 K — h	
16709.	Melanie Figdor . .	12 „ — „	
16710.	R. J. Fordham . .	6 „ — „	
16711.	Dr. Siegmund Frei .	6 „ — „	
16712.	Ernst Fröhlich . . .	12 „ — „	
16713.	Rosalia Gaber . . .	30 „ — „	
16714.	Henriette v. Galatti .	12 „ — „	
16715.	Gräfin Gatterburg .	6 „ — „	
16716.	Thereſe Graß . . .	6 „ — „	
16717.	Anna Guillome . . .	6 „ — „	
16718.	Leopoldine Halberſtadt	6 „ — „	
16719.	Irene Herrlinger . .	6 „ — „	
16720.	Dr. Ernſt. v. Körber	750 „ — „	
16721.	Nelly Kurth	6 „ — „	
16722.	Frieda Lambrecht . .	18 „ — „	
16723.	Georg Löſchner . . .	12 „ — „	
16724.	Julius und Marie Loewe	12 „ — „	
16725.	Hermine Medinger .	20 „ — „	
16726.	Baron Felix Oppenheimer	1.000 „ — „	
16727.	Dr. Peitler	6 „ — „	
16728.	J. v. Petravic . . .	12 „ — „	
16729.	Franz Pichler jun. .	12 „ — „	
16730.	Wilhelm Soxl . . .	90 „ — „	
16731.	Prof. Steph. Schwartz	6 „ — „	
16732.	Durchl. Fürſtin Thereſe Schwarzenberg . .	60 „ — „	
16733.	Durchl. Prinzeſſin Ida Schwarzenberg . . .	6 „ — „	
16734.	Durchl. Prinzeſſin Joſefine Schwarzenberg	6 „ — „	
16735.	Hugo v. Trnkoczy . .	6 „ — „	
16736.	Beatrix v. Vay-Dovsky	6 „ — „	
16737.	Dr. Adolf Wanſchura	20 „ — „	2.322 K — h
16738.	Ida Seigner für Ausſpeiſung		6 „ — „
16739.	Arbeiter und Beamtenſchaft der Firma Siemens & Halske, Beitrag pro Juli .		696 „ 50 „

CCCXIII. Spendenausweis.

16740.	Kreuzerverein für Ausſpeiſung pro Auguſt 1915		60 K — h
16741.	Emilie Sochor		12 „ — „
16742.	Krieghilfsbureau der k. k. n.-ö. Statthalterei von 30 Trafikantinnen des Gerichtsbezirkes Litſchau 1prozentige Verkaufsprovision		14 „ 17 „
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der ſtädtiſchen Beamten, und zwar:		
16743.	Ärzte des Stadtphyſikates	56 K — h	
16744.	Magiſtratiſches Bezirksamt IV	102 „ — „	
16745.	Magiſtratiſches Bezirksamt V	179 „ — „	
16746.	Magiſtratiſches Bezirksamt IX	101 K 66 h	
16747.	Magiſtratiſches Bezirksamt XIV . . .	157 „ 48 „	
16748.	Magiſtratiſches Bezirksamt XVII . . .	101 „ — „	
16749.	Schlachthaus Meidling (Tierärzte)	8 „ — „	
16750.	Forſtverwaltung Groß-Enzersdorf	9 „ 16 „	714 K 30 h
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrkörper der ſtädtiſchen Volks- und Bürgerſchulen, und zwar:		
16751.	Bürgerſchule f. Mädchen I., Börſegaſſe 5 . .	28 K 84 h	
16752.	Volksſchule f. Knaben und Mädchen I., Bartenſteingaſſe 7 .	85 „ 86 „	
16753.	Volksſchule f. Knaben III., Salmgaſſe 19 .	41 „ — „	
16754.	Volksſchule f. Knaben VI., Korneliusgaſſe 6	32 „ — „	
16755.	Volksſchule f. Knaben VIII., Piariſteng. 43	4 „ — „	
16756.	Volksſchule f. Knaben und Mädchen IX., Währingerſtraße 43 .	24 „ 14 „	
16757.	Volksſchule f. Mädchen X., Quellenſtraße 52 .	30 „ 50 „	
16758.	Schule X., Trieſterſtraße 114	20 „ — „	
16759.	Volksſchule f. Knaben und Mädchen XI., Kaiſer-Ebersdorfer-Straße 65	29 „ — „	
16760.	Volksſchule f. Knaben XII., Joh. Hoffmann-Platz 19	12 „ 77 „	
16761.	Volksſchule f. Mädchen XII., Joh. Hoffmann-Platz 20	40 „ 85 „	
16762.	Schule XIII., Felbigergaſſe 97	58 „ 80 „	
16163.	Volksſchule f. Knaben XVI., Payergaſſe 18	15 „ — „	
16764.	Volksſchule f. Knaben und Mädchen XVIII., Heizingergaſſe 37 . .	26 „ 09 „	
		448 K 85 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	112 „ 21 „	336 „ 64 „
	Monatliche Zahlungen für Ausſpeiſung, und zwar:		
16765.	K. k. Sektionsrat Dr. Alfred Freiherr v. Berlepſch	6 K — h	

16766.	Lene Blümel	12 K — h	
16767.	Berta Blumauer . .	6 „ — „	
16768.	Dr. D. Böhm . . .	6 „ — „	
16769.	C. Castiglioni . . .	90 „ — „	
16770.	Otto Freih. v. Czedik	18 „ — „	
16771.	Hedwig Czermak . .	12 „ — „	
16772.	Dr. Eduard Deutsch .	6 „ — „	
16773.	E. Egger (V.—VI) .	24 „ — „	
16774.	Adolf Falkenstein . .	18 „ — „	
16775.	Ministerialrat a. D. Dr. Oskar Ritter v. Fleißner	20 „ — „	
16776.	Marie Rohr	12 „ — „	
16777.	Dr. Edgar Franckel .	18 „ — „	
16778.	Nelly Franll	6 „ — „	
16779.	Ignaz Fröhlich . . .	12 „ — „	
16780.	Siegfried Götz . . .	12 „ — „	
16781.	Dr. Franz Gruber .	6 „ — „	
16782.	Stadtrat Sebastian Grünbeck	12 „ — „	
16783.	Frau Prof. Rosa Haberda	6 „ — „	
16784.	Berta Hecht	6 „ — „	
16785.	Ministerialrat Dr. Emanuel Hellmann .	6 „ — „	
16786.	Paula Kautsch . . .	12 „ — „	
16787.	D. Kellner	60 „ — „	
16788.	Henriette Krause . .	6 „ — „	
16789.	K. k. Oberlandesgerichtsrat Dr. Ernst Kretz	12 „ — „	
16790.	Marie Kretz	60 „ — „	
16791.	Oberstleutnant-Auditor Dr. Matzner	6 „ — „	
16792.	Anna Brandstetter .	6 „ — „	
16793.	Exzellenz Cäcilie Schreiber	12 „ — „	
	Zusammen . .		488 K — h
16794.	1prozentiger Gehaltsabzug des Lehrkörpers der Mädchen-Volksschule XXI., Kuenburggasse 1	32 K 38 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	8 „ 99 „	24 „ 29 „
16795.	Baronin Heynau, für Ausspeisung . .		18 „ — „

Berücksichtigung arbeitswilliger Frauen von Eingerückten bezüglich Zuerkennung des staatlichen Unterhaltsbeitrages.

In einer am Dienstag den 3. August 1915 bei seiner Exzellenz dem Herrn Statthalter stattgefundenen Audienz hat Bürgermeister Exzellenz Dr. Richard Weiskirchner im Verein mit dem Obmann des wirtschaftlichen Hilfsbureaus der Gemeinde Wien Exzellenz Dr. Ritter v. Wittek nachstehende Denkschrift überreicht:

Z. 14793.

Denkschrift

des wirtschaftlichen Hilfsbureaus der Gemeinde Wien für Privat-Angelegenheiten der Einberufenen.

In dem ausgedehnten Bereiche der Hilfsfürsorge, die das wirtschaftliche Hilfsbureau der Gemeinde Wien für Privat-Angelegenheiten der Einberufenen bestimmungsgemäß zu betätigen hat, gelangen häufig Fälle zur Kenntnis unserer Kriegsfürsorgestelle, in denen ein auch nur bescheidener Arbeitserwerb der Frau eines Eingerückten von den Unterhalts-Kommissionen als Bestimmungsgrund geltend gemacht wird, um der Frau den staatlichen Unterhaltsbeitrag zu versagen oder zu entziehen, und zwar dies auch dann, wenn die Frau inzwischen den Erwerb verloren hat und nunmehr der ärgsten Notlage preisgegeben wird.

Nach der Überzeugung des Hilfsbureaus steht diese Vorgangsweise einiger Unterhalts-Kommissionen weder mit dem Gesetze vom 26. Dezember 1912, R.-G.-Bl. Nr. 237, noch mit der vom k. k. Ministerium für Landesverteidigung laut Erlasses vom 31. Jänner 1915, Dep. XVII, Z. 301, den Unterhalts-Kommissionen zur Pflicht gemachten, der humanen Tendenz des Gesetzes entsprechenden Handhabung desselben im Einklange.

In neuester Zeit ist allerdings eine Milderung der vorerwähnten Praxis bei einigen Unterhalts-Kommissionen, namentlich in Wien wahrnehmbar, indem diese einen gewissen Arbeitserwerb der Frau nicht mehr als Ausschließungsgrund bezüglich des Unterhaltsbeitrages behandeln. Aber auch hier gibt die Vorgangsweise der Unterhalts-Kommissionen noch zu mancherlei Bedenken Anlaß, wie im Nachstehenden des weiteren ausgeführt werden soll,

I.

Das Gesetz vom 26. Dezember 1912, R.-G.-Bl. Nr. 237, betreffend den Unterhaltsbeitrag für Angehörige von Mobilisierten, wird in der milderen Praxis dahin verstanden, daß der Frau des Eingerückten, wenn sie an Lohn mindestens soviel bezieht, als der Unterhaltsbeitrag ausmachen würde, sie diesen nicht erhält. Eine Frau, die zirka 45 K monatlich verdient, bekommt keinen Unterhaltsbeitrag. Verdient sie 60 bis 70 K und hat sie ein Kind unter acht Jahren, so wird auch für dieses Kind der Unterhaltsbeitrag nicht gezahlt, da sie eben, wenn sie nichts verdienen würde, für sich und ihr Kind zusammen 60 K an Unterhaltsbeitrag erhielte. Anderseits erhält die Frau, die ein Kind hat, aber nur zirka 45 K verdient, für sich keinen Unterhaltsbeitrag, wohl aber für ihr Kind.

II.

Das zitierte Gesetz läßt diese Praxis nicht als richtig erscheinen. Vor allem spricht das Gesetz vom Unterhaltsbeitrag und gibt damit zu erkennen, daß den Angehörigen der Eingerückten bei Vorhandensein der übrigen Voraussetzungen nicht der Unterhalt gezahlt, sondern ein Beitrag zum Unterhalt geleistet werden soll. Das Gesetz will also mit dem Unterhaltsbeitrag nur eine Gefährdung der Existenz verhüten, die dann

eintreten müßte, wenn die Frau lediglich auf ihren Lohn angewiesen bleibt. Das Gesetz will einerseits mit den stipulierten Beträgen den Angehörigen nicht den Unterhalt verschaffen, sondern zum Unterhalt beitragen und anderseits will es die Angehörigen nicht in die Lage bringen, daß sie lediglich damit leben sollen, was sie erarbeiten. Es kann auch auf den § 3 verwiesen werden, woselbst es im Absatz 1 heißt, daß anspruchsberechtigt jene Angehörigen sind, deren Unterhalt „bisher im wesentlichen von dem aus der Arbeit des zur aktiven Dienstleistung Herangezogenen erzielten Einkommen nachweisbar abhängig war". Damit sagt schon das Gesetz, daß auch diejenigen unterstützt werden, welche schon vorher zum Teile aus anderen Erträgnissen, sei es aus Ersparnissen, sei es aus eigener Arbeit, ihren Unterhalt bestritten haben.

III.

Folgende Rechnungsaufstellung ist von Wesenheit, wenn nur diejenigen Unterhaltsbeiträge erhalten sollen, welche nichts verdienen und keine Ersparnisse besitzen. Man kommt zu folgenden Ergebnissen:

Eine Frau, die keine Kinder hat, erhält täglich 1 K 32 h, monatlich 29 K 60 h, sie hat einen Durchschnittszins von 25 K zu zahlen, auf Zins entfallen vom Unterhaltsbeitrag als Mietzinsbeitrag 13 K 20 h. Resultat: Der Hausherr verliert von seinem Zins 11 K 80 h, die Partei soll mit 26 K 40 h leben.

Eine Frau mit einem Kinde unter acht Jahren erhält täglich 1 K 98 h, monatlich 39 K 40 h, Durchschnittszins 28 K, auf den Zins entfallen als Mietzinsbeitrag 19 K 80 h, der Hausherr verliert 8 K 20 h, die Frau hat 26 K 40 h, das Kind 13 K 20 h zum Leben.

Eine Frau mit zwei Kindern unter acht Jahren, sowie eine Frau mit einem Kind über acht Jahre erhalten täglich 2 K 64 h, monatlich 79 K 20 h, Durchschnittszins 30 K, auf den Zins entfallen vom Unterhaltsbeitrag als Mietzinsbeitrag 26 K 40 h, der Hausherr verliert 3 K 60 h, die Frau und das erwachsene Kind sollen von je 26 K 40 h, die beiden Kinder unter acht Jahren von je 13 K 20 h leben.

Eine Frau mit drei Kindern unter acht Jahren, sowie eine Frau mit einem erwachsenen und einem kleinen Kinde erhalten täglich 3 K 30 h, monatlich 99 K, Durchschnittszins 33 K. In diesem Falle ist der Zins mit dem vom Unterhaltsbeitrag auf den Zins entfallenden Betrag vollständig gedeckt und der Frau verbleiben für sich und ihre Kinder zum Leben 66 K, davon entfallen dann für eine erwachsene Person ebenfalls 26 K 40 h und für eine Person unter acht Jahren 13 K 20 h.

Bei Zahlung eines solchen Unterhaltsbeitrages verliert der Hausherr wenigstens nach dem Gesetze nichts von seinem Zins, die Situation des Unterhaltsberechtigten hat sich aber nicht geändert; ob diese Frau 1 K 32 h, ob sie 1 K 98 h oder 2 K 64 h oder 3 K 30 h täglich erhält, sie muß mit 26 K 40 h für sich auskommen und mit 13 K 20 h für ihr Kind unter acht Jahren. Der Hausherr bekommt seinen vollen Zins erst, wenn ein Unterhaltsbeitrag von 3 K 30 h gezahlt wird, er verliert dagegen bei 1 K 32 h, 1 K 98 h und 2 K 64 h täglich.

Die Frau erhält 3 K 96 h, da sind folgende Fälle möglich:

Eine Frau und vier Kinder unter acht Jahren,

eine Frau, ein erwachsenes Kind und zwei Kinder unter acht Jahren,

eine Frau und zwei erwachsene Kinder, Durchschnittszins 36 K, so daß zum Leben übrig bleiben 82 K 80 h.

Wenn auch hier angenommen wird, daß die erwachsene Person 26 K 40 h zum Leben benötigt, so bleibt für das Kind unter acht Jahren ein Betrag von 14 K 10 h, es bessert sich also die Lage der Kinder unter acht Jahren, wenn die Frau 3 K 96 h täglich bekommt.

Die Frau erhält 4 K 62 h täglich, hier sind folgende Fälle möglich:

Eine Frau und fünf Kinder unter acht Jahren,

eine Frau, drei Kinder unter acht Jahren und ein erwachsenes Kind,

eine Frau, ein Kind unter acht Jahren und zwei erwachsene Kinder, Durchschnittszins 38 K, dieser kann aus dem Unterhaltsbeitrag voll bezahlt werden, zum Leben bleiben übrig 100 K 60 h. Wieder angenommen, daß ein Erwachsener zum Leben 26 K 40 h benötigt, verbleibt für ein Kind unter acht Jahren monatlich 14 K 85 h, also bessert sich auch hier wieder die Lage der Kinder unter acht Jahren.

IV.

An folgende Zwischenfälle ist dabei nicht gedacht:

a) Der Mann bekommt einen Urlaub, während des Urlaubes bezieht er keine Löhnung, er muß also von dem Unterhaltsbeitrag seiner Frau leben;
b) ein uneheliches Kind der Frau ist da, dessen Vater entweder gestorben oder unbekannten Aufenthaltes ist oder sich um das Kind nicht kümmert, für das uneheliche Kind bekommt die Frau nichts;
c) sie hat nahe Angehörige (Eltern oder Geschwister) zu erhalten;
d) ein Kind ist in der Lehre und wird vom Lehrherrn verköstigt und bequartiert, die Frau bekommt dann für das Kind nichts, für die Gewandung des Kindes und sonstige Bedürfnisse muß sie mit ihrem Unterhaltsbeitrage von 26 K 40 h aufkommen.

Die vorstehende Zusammenstellung zeigt klar, zu welchen Fehlschlüssen man gelangt, wenn die Gewährung des Unterhaltsbeitrages als alleinige Subsistenzquelle für die Frauen der Eingerückten betrachtet wird.

Mit 26 K 40 h monatlich kann die Frau unter den jetzigen Teuerungsverhältnissen auch bei der dürftigsten Lebensweise unmöglich ihren Unterhalt bestreiten. Sie bleibt also ungeachtet des ihr gewährten Unterhaltsbeitrages darauf angewiesen, sich das Fehlende durch Arbeitserwerb zu verdienen. Es liegt daher eine ungewöhnliche und schwer zu vertretende Härte darin, die Grenze des zur Ergänzung des staatlichen Unterhaltsbeitrages zuzulassenden Arbeitsverdienstes so eng zu ziehen, wie dies leider auch jene Unterhalts-Kommissionen tun, die nicht auf dem Standpunkt stehen, Arbeitsverdienst mit dem Bezuge des Unterhaltsbeitrages unvereinbar zu finden und dadurch der Demoralisation der Frauen der Eingerückten Vorschub zu leisten.

Je weiter die Hilfsbedürftigkeit der Familien landsturmpflichtiger Ernährer infolge der zahlreichen Einberufungen fortschreitet und das ursprünglich auskömmlich bezifferte Ausmaß des staatlichen Unterhaltsbeitrages sich unter dem Drucke der Teuerung aller Lebensbedürfnisse in seinem Effekt herabmindert, desto dringender tritt unseres Erachtens an die maßgebenden Faktoren die Pflicht heran, innerhalb der durch das Gesetz wohl unverrückbar gezogenen Grenzen die in dem Arbeitswillen der Hilfsbedürftigen verfügbaren Hilfsquellen zur Milderung ihres Notstandes nicht zu verschließen und in diesem Sinne auf die Unterhalts-Kommission einzuwirken.

Bei der Beratung des Gegenstandes in unserer Plenar-Sitzung wurde angeregt, für die Höhe des neben dem Unterhaltsbeitrage zulässigen Arbeitsverdienstes eine ziffermäßige Grenze zu fixieren.

Unser Gremium hat indes dieser Anregung keine Folge gegeben, da einer solchen Forderung die große Verschiedenheit der früheren Einkommens- und Lebensverhältnisse der Eingerückten entgegensteht und von einer schablonenhaften Ziffer die pflichtgemäße Würdigung der Eigenart des einzelnen Falles durch die Kommission zweifellos den Vorzug verdient.

Wir erlauben uns die Bitte zu stellen:

Euer Exzellenz wollen in geeigneter Weise Ihren vielvermögenden Einfluß in der Richtung geltend machen, daß die Unterhalts-Kommissionen fortan uneingeschränkt im Sinne der vorstehenden Ausführungen das Amt handeln.

Wir behalten uns vor, inzwischen in den uns vorkommenden rücksichtswürdigen Fällen von den angeführten Argumenten im Wege der Reassumierung Gebrauch zu machen.

Das ergebenst unterfertigte Hilfs-Bureau erlaubt sich, die vorstehenden Ausführungen der hochgeneigten Würdigung der zuständigen hohen Behörden zu unterbreiten und die Bitte zu stellen, denselben in ihrem Wirkungskreise Rechnung tragen zu wollen.

Der Bürgermeister:
Dr. Richard Weiskirchner m. p.
Der Obmann:
Dr. v. Wittek m. p.

Beleuchtungs-Angelegenheiten.

Gasuntersuchungs-Ergebnisse.

Untersuchung des Gases im städtischen Gaswerke Simmering.

Die am 20. Juli 1915 durchgeführte Untersuchung hat ergeben, daß das Gas der vom Deutschen Vereine der Gas- und Wasserfachmänner in der Versammlung in Frankfurt a. M. im Jahre 1909 festgesetzten Norm entspricht.

Wien, am 20. Juli 1915.

Dr. Strache m. p.

a. o. Professor für Beleuchtungsindustrie, Leiter der Versuchsanstalt für Gasbeleuchtung an der k. k. technischen Hochschule in Wien.

(„G. W. — St. G. W." Z. 5567.)

Approvisionierung.

Jung- und Stechviehmarkt vom 5. August 1915.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	1450	Schafe lebend	5
Kälber ausgeweidet	2194	Schafe ausgeweidet	140
Lämmer lebend	21	Schweine ausgeweidet	1044
Lämmer ausgeweidet	13		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 260	bis 280 h	(extrem bis 320 h)
II.	„	„ 236	„ 256 „	
III.	„	„ 210	„ 234 „	

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 312	bis 340 h	(extrem bis 420 h)
II.	„	„ 284	„ 310 „	
III.	„	„ 250	„ 280 „	

Lämmer lebend (per Paar):

I.	Qualität	von —	bis — K	(extrem bis — K)
II.	„	„ 40	„ 50 „	
III.	„	„ —	„ — „	

Lämmer ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von —	bis — K	(extrem bis — K)
II.	„	„ 280	„ 320 „	
III.	„	„ —	„ — „	

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 360	bis 400 K	(extrem bis 420 K)
II.	„	„ 320	„ 350 „	
III.	„	„ 260	„ 310 „	

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 384	bis 460 h	(extrem bis 500 h)
II.	„	„ 370	„ 424 „	
III.	„	„ 350	„ 400 „	

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von —	bis — h	(extrem bis — h)
II.	„	„ 176	„ 190 „	
III.	„	„ —	„ — „	

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 294 Stück Kälber mehr zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 339 Stück Schafe mehr aufgetrieben.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 5. August 1915 279 Stück Mast- und 155 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Bei ruhigem Geschäftsverkehre wurden Prima-Kälber um 8 bis 10 h, mittlere und mindere Sorten um 10 bis 20 h per Kilogramm teuerer als am vorwöchentlichen Hauptmarkte gehandelt.

Weidner Fleischschweine erzielten um 20 bis 24 h höhere Preise, während weidner Fettschweine um 20 h teuerer bezahlt wurden.

In Lämmern und weidner Schafen war der Verkehr nicht nennenswert.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 3. August 1915.

a) Getreide:

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

			Mit einem Zuschlag in Kronen bei Ablieferung		
			in der Zeit vom 1. August bis 15. August 1915	in der Zeit vom 16. August bis 31. August 1915	in der Zeit vom 1. September bis 15. September 1915
Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K — h	3·—	2·—	1·—
Roggen	„ 100 „	28 „ — „	1·—	—	—
Braugerste	„ 100 „	28 „ — „	—	—	—
Futtergerste	„ 100 „	26 „ — „	—	—	—
Hafer	„ 100 „	26 „ — „	bei Ablieferung bis 30. September 1915 mit einem Zuschlag von 1 Krone.		

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer von 58 K — h bis 64 K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl			— K — h			per 100 kg
*Weizenkochmehl			— „ —	„	„	100 „
*Weizenbrotmehl			— „ —	„	„	100 „
*Weizengleichmehl			— „ —	„	„	100 „
*Roggenmehl			— „ —	„	„	100 „
*Gerstenmehl			— „ —	„	„	100 „
Maismehl, gelb		von	— K — h	bis	— „ —	„ „ 100 „
Maismehl, weiß		„	60 „ —	„	70 „ —	„ „ 100 „
Maisgrieß		„	70 „ —	„	80 „ —	„ „ 100 „
Reismehl		„	80 „ —	„	90 „ —	„ „ 100 „
†Weizenkleie		„	— „ —	„	— „ —	„ „ 100 „
†Roggenkleie		„	— „ —	„	— „ —	„ „ 100 „
†Gerstenkleie		„	— „ —	„	— „ —	„ „ 100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 4. August 1915.

a) Getreide:

Weizen, Roggen, Gerste, Hafer } Wie in obiger Tabelle.

Mais, ungarischer u. rumänischer von 58 K — h bis 64 K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte:

**Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl			68 K — h			per 100 kg
**Weizenkochmehl			58 „ —	„	„	100 „
**Weizenbrotmehl			42 „ —	„	„	100 „
**Weizengleichmehl			52 „ 13	„	„	100 „
**Roggengleichmehl			42 „ —	„	„	100 „
**Kleie			17 „ —	„	„	100 „
Maismehl, gelb		von	— K — h	bis	— „ —	„ „ 100 „
Maismehl, weiß		„	60 „ —	„	70 „ —	„ „ 100 „
Maisgrieß, weiß		„	70 „ —	„	80 „ —	„ „ 100 „
Reismehl		„	80 „ —	„	90 „ —	„ „ 100 „

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung" kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

** Gesetzliche Höchstpreise.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 5. August 1915.

a) Getreide.

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

			Mit einem Zuschlag in Kronen bei Ablieferung		
			in der Zeit vom 1. August bis 15. August 1915	in der Zeit vom 16. August bis 31. August 1915	in der Zeit vom 1. September bis 15. September 1915
Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K — h	3·—	2·—	1·—
Roggen	„ 100 „	28 „ — „	1·—	—	—
Braugerste	„ 100 „	28 „ — „	—	—	—
Futtergerste	„ 100 „	26 „ — „	—	—	—
Hafer	„ 100 „	26 „ — „	bei Ablieferung bis 30. September 1915 mit einem Zuschlag von 1 Krone.		

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartige Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer von 58 K — h bis 64 K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

**Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl			68 K — h			per 100 kg
**Weizenkochmehl			58 „ —	„	„	100 „
**Weizenbrotmehl			42 „ —	„	„	100 „
**Weizengleichmehl			52 „ 13	„	„	100 „
**Roggengleichmehl			42 „ —	„	„	100 „
**Kleie			17 „ —	„	„	100 „
Maismehl, gelb		von	— K — h	bis	— „ —	„ „ 100 „
Maismehl, weiß		„	60 „ —	„	70 „ —	„ „ 100 „
Maisgrieß, weiß		„	70 „ —	„	80 „ —	„ „ 100 „
Reismehl		„	80 „ —	„	90 „ —	„ „ 100 „

* * *

Borstenviehmarkt vom 3. und 5. August 1915.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine) . . . . 2.229 Stück
Fettschweine . . . . . 7.061 „
Summe . 9.290 Stück
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 595 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien . . . . . 7.891 Stück
für das Land . . . . . 1.272 „
unverkauft blieben . . . . 127 „

2. Preisbewegung.

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I. Qualität . . . . von 370 bis 384 h (extrem bis 392 h)
II. „ . . . . „ 340 „ 368 „
III. „ . . . . „ 300 „ 338 „

Fettschweine:

I. Qualität . . . . von 344 bis 352 h (extrem bis 356 h)
II. „ . . . . „ 332 „ 343 „
III. „ . . . . „ 320 „ 330 „

Auf dem Borstenviehmarkte wurden um 366 Fleischschweine und um 1431 Fettschweine weniger aufgetrieben.

Für heute war die Preislage vom letzten Dienstag maßgebend.

* * *

Pferdemarkt vom 3. August 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 209 Stück.

108 Gebrauchspferde, 101*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 600 bis 1800 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . 432 „ — „ „ „

Der Markt war wenig lebhaft.

Baubewegung

vom 3. bis 5. August 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.

Gesuche um Baubewilligungen.

Adaptierungen.

I. Bezirk: Teinfaltstraße 7, von der k. k. priv. allgemeinen österreichischen Bodenkreditanstalt, Teinfaltstraße 8, Bauführer die Allgemeine österreichische Baugesellschaft (3312).

I. Bezirk: Neutorgasse 15, von Hans Prutscher, VI., Windmühlgasse 14, namens Josef Schaalmann, Bauführer Luckeneder und Winkler (3323).
„ „ Graben 26, von Heinrich Grünbaum, ebenda, Bauführer K. Schuller (3343).
II. Bezirk: Blumauergasse 22, von Adolf Goldenzweig, XVII., Kreuzwiesengasse 2, Bauführer H. Winkler (3303).
III. Bezirk: Landstraßer Hauptstraße 35, von Adolf Skala, ebenda, Bauführer Pittel & Brausewetter (3227).
XVI. Bezirk: Ottakringerstraße 89 und 91, von Ignaz und Jakob Kuffner, Bauführer Eduard Bock (37801).
„ „ Stadtbahnviadukt, Weinheimergasse zwischen Thalia- und Ottakringerstraße, von Rudolf Geisler, XIV., Linzerstraße 76, Bauführer C. Wenz und J. Leiker (37958).

Diverse geringere Bauten.

II. Bezirk: Schankhütte, nächst der Reichsbrücke, von Anton Futterknecht, Strombad, Bauführer K. Wicker (3344).
XX. Bezirk: Kanalherstellung, Stromstraße 50, von Josef Neubauer, ebenda, Bauführer derselbe (3325).

*) Hievon am 31. Juli 1915 . . 10 Stück
„ 1. August 1915 . — „
„ 2. August 1915 . — „
„ 3. August 1915 . — „
Im Pferdeschlachthause . . . 91 „
Summe . 101 Stück

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

14. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Toch Josef — Einspänner-Lizenz Nr. 462 — Betriebsort: I., Graben; Wohnort: I., Judenplatz 5.
Toch Josef — Einspänner-Lizenz Nr. 284 — Betriebsort: I., Graben; Wohnort: I., Judenplatz 5.
Toch Josef — Einspänner-Lizenz Nr. 1005 — Betriebsort: I., Graben; Wohnort: I., Judenplatz 5.
Toch Josef — Einspänner-Lizenz Nr. 1426 — Betriebsort: I., Graben; Wohnort: I., Judenplatz 5.
Turnitz Raimund Karl — Handelsagentur — Betriebsort: I., Doretheergasse 7; Wohnort: IV., Goldeggasse 25.
Vielgut Katharina — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtsäften ꝛc. — XIV., Nürnbergergasse 7.
Wacek Albert — Gürtler — XV., Goldschlagstraße 19.
Widder Josef — Handel mit allen im freien Verkehre befindlichen Artikeln beschränkt — XIII., Hietzinger Hauptstraße 98.
Wise Alois — Handel mit Schreibmaschinen, Kanzleieinrichtungen, Kanzleiartikeln, sowie mit Lebensmitteln mit Ausnahme der im § 38 G.-O. aufgezählten Gegenstände — VI., Bienengasse 4.
Wohlrab Therese, geb. Girschik — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — XVI., Ottakringerstraße 28.
Zebisch Elisabeth — Tischlergewerbe (Witwenfortbetrieb) — XV., Goldschlagstraße 22.

* * *

15. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Firma Goldmann & Salatsch, Leopold Goldmann, Emanuel Aufricht — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Wallnerstraße 1.
Haberfelner Michael — Müllergewerbe — XVIII., Ladenburggasse 35.
Haberfelner Michael — Warenhandel beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Ladenburggasse 35.
Haberfelner Michael — Bäckergewerbe — XVIII., Ladenburggasse 35.
Höglinger Marie — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten und Kurzwaren — VIII., Florianigasse 5.
Joachim Eugenie, geb. Sachs — Kaffeesiedergewerbe — IX., Währingerstraße 26.
Firma Josef Kastner, Alleininhaber: Wilhelm Aufricht — Maschinen- und Werkzeugfabrik (Filiale) — XIV., Dadlergasse 14.
Lieberth Ignaz — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVIII., Erndtgasse 13.
Mayer & Moller, chemische Produktenfabriksgesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Adalbert Reiß — Fabriksmäßige Erzeugung von und Handel im Großen mit Mineralölen, chemischen Produkten und Mischungen — XI., Fickeysstraße 11.
Mussard A., Maschinenöl-Ex- und Importgesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Adalbert Reiß — Handel im Großen mit Mineralölen und chemischen Produkten — XI., Fickeysstraße 11.

Filat Cäcilie — Mechanische Strickerei — VII., Kellermanngasse 6.

Adalbert Reiß, Maschinenöl- und Fettwarenfabriksgesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Adalbert Reiß — Fabriksmäßige Erzeugung von und Handel im Großen mit Ölen und technischen Fetten aller Art — XI., Fickeysstraße 11.

Riß August — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Johann Nepomuk Berger-Platz 4.

Sauer Heinrich — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVIII., Bastiengasse 4.

Sobota Marie, geb. Kromp. — Buchhandel beschränkt — XVII., Rötzergasse 46.

Bauindustriegesellschaft für Baubedarf und Bauausführung Urbanitzky & Friedland, Geschäftsführer: Rudolf Urbanitzky, 1. Rudolf Urbanitzky, 2. Hans Heinrich Friedland — Baumeistergewerbe — I., Sterngasse 13.

Wesztfried Ernst & Komp., Ges. m. b. H., Geschäftsführer: Ernst Wesztfried — Warenhandel en gros mit Ausschluß derjenigen Waren, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung gebunden ist — IV., Frankenberggasse 8.

* * *

Gewerbe-Unternehmungen.

16. Juli 1915.

Bochner Irma, geb. Weiß — Handel mit Gefrornem, Kanditen und Zuckerwaren — IX., Sechsschimmelgasse 7.

Österreichische Kontrollbank für Industrie und Handel (Aktiengesellschaft), Geschäftsführer: Milan Hermann — Kommissionsweiser Handel mit Industrie-Erzeugnissen aller Art für Rechnung von Produzenten und Händlern en gros — I., Tuchlauben 7 (Tuchlaubenhof).

Hoffmann Hermine Karoline — Marktfahrergewerbe — XIV., Prinz Karl-Gasse 26.

Janofsky Marie — Handelsagentie — VII., Neustiftgasse 53.

Schuhmacher-Werkgenossenschaft „Krispinus", reg. G. m. b. H., Geschäftsführer: Josef Kloucek — Schuhmachergewerbe — XV., Schweglerstraße 40.

Krumholz Israel — Handelsagentur — II., Große Sperlgasse 40.

Löffler Marie — Handel mit Kurz-, Galanteriewaren, Wolle, Ansichtskarten, Papierwaren nebst Zuckerbäckerwaren und Kanditen — XIII., Schützplatz 4.

Mazur David — Porträtphotograph — I., Kohlmarkt 10.

Müller Siegfried — IX., Nußdorferstraße 14.

Pappenheim Moritz — Fruchtsäfte- und Sirup-Erzeugung — II., Taborstraße 52 b.

Petschek Richard — Exporthandel en gros — IX., Elisabethpromenade 23 a.

Pokorny Bozena — Verschleiß von Milch, Butter, Eier, Gebäck, Bäckereien und Kanditen — II., Vorgartenstraße 132.

Prochaska Leopold — Kaffeeschenker — VII., Neubaugasse 57.

Reich Ignaz — Gremium der Wiener Kaufmannschaft — IX., Fuchsthallergasse 4.

Reichmann Geza — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß von Lebensmitteln, Flaschenbier-Verschleiß, und der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Scholzgasse 8.

Retter Markus — Handel mit Lebensmitteln und Bedarfsartikeln für den Haushalt beschränkt — IX., Porzellangasse 50.

Saath Wilhelm — Handelsagentur — II., Große Pfarrgasse 25.

Saath Wilhelm — Handel mit Maschinen und Werkzeugen — II., Große Pfarrgasse 25.

Schwerp Andreas — Fußpflege und Hühneraugenschneider mit Ausschluß operativer Eingriffe — IX., Brünnlbadgasse 1.

Spitzmüller, geb. Minihold — Verschleiß von Konditoreiwaren, Kanditen, Sodawasser und Fruchtsäften — XIV., Thaliastraße 134.

Strakosch Karl — Handel mit Automobilen, Automobilzugehör mit Ausnahme der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. genannten Artikel — III., Löwengasse 18.

Swoboda Katharina — Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes beschränkt, Verschleiß von Flaschenbier — XIII., Kuefsteingasse 4.

Ullrich Maximilian, Alleininhaber der Firma: M. Ullrich — Handelsagentur — I., Krugerstraße 8.

Watzl Aloisia — Wäschewaren-Erzeugung — II., Kronprinz Rudolf-Straße 34.

Waldherr Magdalena, geb. Sip — Verschleiß von Kanditoreiwaren, Kanditen und Fruchtsäften — XVI., Seeböckgasse 25.

Watzlawek (Baszlavek) Viktor — Weißnähereigewerbe — XIV., Kellinggasse 9.

Weber Franz jun. — Erzeugung von Holzbestandteilen für Bürsten und Pinsel — VIII., Piaristengasse 9.

Weinstengel Ignaz. Inhaber der Einzelfirma: Ignaz Weinstengel — Kommissionshandel mit Lebensmitteln en gros — II., Rembrandtstraße 5.

Weinstengel Ignaz, Inhaber der Einzelfirma: Ignaz Weinstengel — Agentur mit Lebensmitteln en gros — II., Rembrandtstraße 5.

Zauner Anna Marie, geb. Weingärtner — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Heigerleinstraße 23.

17. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Arzt Hermine — Handel mit Wäsche-, Konfektions- und Galanteriewaren — III., Fasangasse 11.

Baecker Adolfine, geb. Korösteny — Verschleiß von Konditoreiwaren, Kanditen, Sodawasser und Fruchtsäften — XVI., Neulerchenfelderstraße 37.

Bartholomay Karoline, geb. Murhammer — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Hormayrgasse 6.

Bratmann Olga, geb. Morgenstern — Modistengewerbe — IX., Liechtensteinstraße 107.

Faschingbauer Hermine — Maschinstrickergewerbe — XVI., Lorenz Mandl-Gasse 63.

Fischel Leni — Verabreichung von Speisen gemäß § 16, lit. b G.-O. (Kostgeber) — XV., Rosinagasse 3.

Friedmann Haje Leib — Handel mit Eisenwaren, Küchengeräten und anderen Haushaltungsgegenständen — VIII., Josefstädterstraße 60.

Heller Hugo — Zweigniederlassung der Strumpfwaren-Erzeugung in Ötting in Böhmen — I., Gonzagagasse 11.

Jauduſek Josef — Baumeister — III., Weißgärberlände 52.

Löwy Melanie — Kostgebergewerbe — XV., Sperrgasse 2.

Lorenz Franz Ferdinand — Dampfwäscherei — XIV., Benedikt Schellinger-Gasse 6.

Neuhauser Friedrich — Vervielfältigung von Schriftstücken mittels Schreibmaschinen und anderen Vervielfältigungsapparaten mit Ausnahme der Verwendung von Druckpressen — I., Wipplingerstraße 11.

Palkovics Sophie — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XI., Felsgasse 1.

Schmidt Johann — Damenkleidermacher — II., Stuwerstraße 18.

Spandl Josefine — Flaschenbier-Verschleiß und Handel mit Innerei — XIV., Grenzgasse 5.

Swoboda Josefine — Verkauf und Vermietung von Klavieren — VIII., Langegasse 42.

Winter Eveline — Modistengewerbe — VIII., Albertgasse 30.

Widder Bernhard — Handelsagentur — II., Große Sperlgasse 40.

Wolfinger Henriette, geb. Juris — Marktviktualienhandel — XXI., Am Spitz, Marktplatz.

Inhalt.

Seite

Dem Andenken 1221
Bericht der 17. Obmänner-Konferenz (18. März 1915) 1222
Bezirksvertretungen:
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 25. Juni 1915 1232
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 30. Juni 1915 1234
Allgemeine Nachrichten:
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1236
Berücksichtigung arbeitswilliger Frauen von Eingerückten bezüglich Zuerkennung des staatlichen Unterhaltsbeitrages 1243
Beleuchtungs-Angelegenheiten:
Gasuntersuchungsergebnisse 1245
Approvisionierung:
Jung- und Stechviehmarkt vom 5. August 1915 1245
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 3. August 1915 1246
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 4. August 1915 1246
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 5. August 1915 1246
Borstenviehmarkt vom 3. und 5. August 1915 1247
Pferdemarkt vom 3. August 1915 1247
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 3. bis 5. August 1915 1247
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1247
Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
9. August ½11 Uhr	Abteilung VI Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	3240/14	Asphaltmakadamisierung der Embelgasse zwischen Arbeiter- und Brandmayergasse im V. Bezirke.	**Asphaltmakadamarbeiten**	6320 K und 380 K Pauschale Vorbemerkung: Bedingnisse ꝛc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV b. 2—2
9. August 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	2602	Herstellung einer neuen Zufahrtsstraße zum Stadlauer Friedhofe im XXI. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . **Steinfuhrwerk**	3275 K 73 h und 500 K Pauschale 1025 K 12 h Vorbemerkung: Bedingnisse ꝛc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a. Beide Arbeiten werden nur an einen und denselben Unternehmer vergeben. 2—2

M. B. A. XI, 9398.

Kundmachung.

(Neuverpachtung der der Gemeinde Wien gehörigen Kat.-Parz. 565 im XI. Bezirke, Simmering.)

Im Augusttermine 1915 gelangt die an Herrn Karl Ferstl, XI. Bezirk, Hauffgasse 33, verpachtete, der Gemeinde Wien gehörige Kat.-Parz. 565 im XI. Bezirke, Simmering, im Oberen Geiereck nächst der Schottergrube zur neuerlichen Verpachtung.

Das zum Anbaue von Feldfrucht sich eignende Grundstück hat ein Ausmaß von zirka einem Joch.

Die Verpachtung erfolgt auf unbestimmte Zeit gegen beiderseitige vierteljährige Kündigung.

Bewerber um dieses Pachtgrundstück wollen sich unter Bekanntgabe ihres Pachtzinsanbotes beim magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk, Enkplatz 2, 2. Stock, Zimmer Nr. 2 melden.

Eine Pachtkaution in der Höhe des halben Jahrespachtzinses ist bei Abschluß des Pachtvertrages zu leisten.

Magistratisches Bezirksamt für den XI. Bezirk,
Wien, am 14. Mai 1915.

Der Bezirksamtsleiter:
Dr. Haberkorn,
Magistratsrat. 6—6

M. B. A. XI, 9399.

Kundmachung.

(Neuverpachtung der der Gemeinde Wien gehörigen Kat.-Parz. 488 und 489 im XI. Bezirke, Simmering.)

Im Augusttermine 1915 gelangen die an Herrn Karl Ferstl jun., XI. Bezirk, Hauffgasse 33, verpachteten, der Gemeinde Wien gehörigen Grundstücke Kat.-Parz. 488 und 489 im XI. Bezirke, Simmering, Unter-Geiereck, zur neuerlichen Verpachtung.

Die zum Anbaue von Feldfrucht sich eignenden Grundstücke haben ein Ausmaß von zirka 32.410 m². Die Verpachtung erfolgt auf unbestimmte Zeit gegen beiderseitige vierteljährige Kündigung.

Bewerber um dieses Pachtgrundstück wollen sich unter Bekanntgabe ihres Pachtzinsanbotes beim magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk, Enkplatz 2, 2. Stock, Zimmer Nr. 2, melden.

Eine Pachtkaution in der Höhe des halben Jahrespachtzinses ist beim Abschlusse des Pachtvertrages zu leisten.

Magistratisches Bezirksamt für den XI. Bezirk,
Wien, am 14. Mai 1915.

Der Bezirksamtsleiter:
Dr. Haberkorn,
Magistratsrat. 6—6

M. Abt. XIII, 4121/15. Selbständiger Wirkungskreis.

III. Abraham M. und Pauline Elias'sche Stiftung,

errichtet von Frau Pauline Elias, für christliche Mädchen und Studenten.

Verliehen werden vier Heiratsausstattungsbeträge zu je 580 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Tugendhafte, unbemittelte, christliche Mädchen in Wien, welche im Begriffe stehen, die Ehe zu schließen. Die Eheschließung muß binnen Jahresfrist, vom Tage der Verleihung an, nachgewiesen werden.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein und Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 15. September 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. Juli 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 3471/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Katharina Biraghi'sche Stiftung.

Zur Verteilung gelangen: 1120 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige, in der ehemaligen Gemeinde Lainz wohnhafte Arme.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungstermin: **31. August 1915.**

Verleihungstag: 12. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 4369/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Josef Deckert'sche Stiftung
für Gewerbetreibende.

Verliehen werden: 40 K.

Zur Bewerbung sind berufen: In Not geratene Geschäftsleute, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Bei sonst gleichen Umständen genießen katholische Geschäftsleute der Pfarre St. Josef in Weinhaus (XVIII. Bezirk) das Vorzugsrecht.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Heimatschein, Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Verleihungstag: 2. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. Juli 1915

M. Abt. XIII, 4370/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Mathilde Edle v. Hohenblum und Aloisia Schmid'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Verliehen wird: Ein Betrag von 350 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, unbescholtene, sittsame Mädchen, welche im Gemeindegebiete der ehemaligen Gemeinde Hernals geboren sind und einen unbescholtenen Mann zu ehelichen beabsichtigen, wobei unter sonst gleichen Verhältnissen ein Mädchen mit dem Taufnamen Mathilde den Vorzug hat.

Falls stiftbrieflich geeignete, im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hernals geborene Bewerberinnen sich nicht melden, können auch andere nach Wien zuständige, im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hernals wohnhafte oder wohnhaft gewesene stiftbrieflich geeignete Mädchen berücksichtigt werden.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armutszeugnis, polizeiliche Wohnungsbestätigung (Meldezettel) und Nachweis der allfälligen Verwaisung.

Einreichungsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 1. September 1915.**

Verleihungstag: 14. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Juli 1915.

M. Abt. XIII, 4700/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Theobald Uffenheimer'sche Gewerbestiftung.

Verliehen werden: 4 Stiftplätze zu je 210 K, und zwar 2 Stiftplätze an Gewerbsleute christlichen und 2 an Gewerbsleute israelitischen Glaubensbekenntnisses.

Zur Bewerbung sind berufen: Verarmte oder arbeitsunfähige, wohlverhaltene Gewerbsleute.

Vorrecht genießen:

1. Verwandte des Stifters,

2. nach Wien zuständige oder in den Bezirken Leopoldstadt oder Brigittenau oder in Wien überhaupt geborene Bewerber.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Ausweis über die Mitgliedschaft einer Genossenschaft, eventuell Bestätigung der Genossenschaft, daß Bewerber sein Gewerbe wegen Arbeitsunfähigkeit zurücklegen mußte, allenfalls Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter.

Einreichstellen: Für christliche Bewerber: Bezirkskanzleien des II. und des XX. Wiener Gemeindebezirkes; für israelitische: Vorstehung der israelitischen Kultusgemeinde Wien.

Einreichungsfrist: **Bis 22. September 1915.**

Verleihungstag: 29. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juli 1915.

M. Abt. XIII, 4199/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Johann Trobl'sche Stiftung
für verunglückte Bauarbeiter.

Verteilt werden: 2500 K in Beträgen von etwa 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Verunglückte christliche Bauarbeiter oder deren Hinterbliebene.

Unter „Bauarbeiter" sind bei dieser Stiftung Maurer und Gerüstler (Gehilfen und Lehrlinge), Bautaglöhner und Bautaglöhnerinnen zu verstehen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, Nachweis über die Art und Zeit des erlittenen Unfalles, armenärztliches Zeugnis, eventuell Totenschein des verstorbenen Gattenteiles.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Verleihungstermin: November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 8. Juli 1915.

M. Abt. XIII, 11415/14. Selbständiger Wirkungskreis.

Gabriele Stenzinger'sche Stiftung
für arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz mit dem Bezuge von 24 K pro Monat auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen, die keine Pension beziehen, und zwar solche, die sich mit einer mindestens zehnjährigen Tätigkeit an deutschen Schulen ausweisen, ledig oder verwitwet sind und keine Kinder haben, die sie unterstützen können, und solche, die sich mit einem von der Stifterin unterschriebenen Lehrbefähigungszeugnisse ausweisen.

Verwandte der Stifterin genießen, sofern sie den stiftbrieflichen Bestimmungen entsprechen, den Vorzug.

Der Genuß der Stiftung erlischt nur im Falle der Verehelichung.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Lehrbefähigungszeugnis, armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit, allenfalls auch Totenschein des verstorbenen Gatten, Tauf(Geburts)zettel der Kinder und Nachweis der Verwandtschaft mit der Stifterin, der am 15. März 1913 verstorbenen Gabriele Stenzinger.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

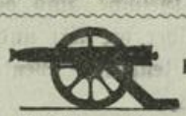
Einreichungsfrist: **Bis 15. September 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 15. Juni 1915.

Matscheko'sche
Kunststein- und Zementwaren-Fabrik
Bildhauerei
WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100
Spezialität: Fassade-Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.
Telephon Nr. 53.525

Bau-, Werk- und Tischlerholz-Handlung
Grassl, Schenk & Co.
Best assortiertes Lager aller Gattungen trockener, weicher u. harter Hölzer.
Spezialität: Eichenholz.
Wien, X., Gudrunstraße 194 gegenüber dem evangel. Friedhofe
Telephon Nr. 10022-5259.

Schattauer Klinkerpflaster
für Trottoirs, Einfahrten, Höfe, Ställe und Straßen.
Feinklinker und Mosaikplatten in schönster Ausführung für Vestibüle, Gänge, Küchen Säle, Kirchen etc.
Glasierte Wandverkleidungsplatten für Badezimmer, Küchenherde, Luxusstallungen etc.
Doppelt glasierte Steinzeugrohre bester Qualität, Kaminaufsätze Gefäße aus Steinzeug.
Feuerfeste Schamotteziegel, Rauch- und Heizrohre bester Qualität.
Caolinerde, doppelt geschlemmt, naturweiß.
Ausführung von Steinzeug-Kanalisierungen.
PROSPEKTE UND KOSTENVORANSCHLÄGE GRATIS.
Erste Schattauer
Thonwarenfabriks-Actiengesellschaft
(vorm. C. SCHLIMP)
Zentralbureau WIEN, I., Seilergasse 14.

SCHOELLER-STAHL
Schnellarbeits-, Werkzeug- u. Konstruktions-Stahl
Schoeller-Schmiedestücke
Schoeller-Stahlguss
Schoeller-Eisenbahnmaterial
Schoeller-Blankmaterial
Schoeller-Werkzeuge
Schoeller-Stahlgeschosse
Schoeller-feuerfestes Material
Eingetragene  Fabrikmarke
Ternitzer Stahl- u. Eisenwerke
von Schoeller & Co.
Zentralbureau: Wien, I., Wildpretmarkt 10
Werk in Ternitz (Niederösterreich) Werk in Murau (Steiermark)
Geschäftsstellen und Lager an allen größeren Plätzen

ZENTRALHEIZUNGS-,
Ventilations-, Luftbefeuchtungs-, Gas-Wasser-, Bade-, Klosett-Anlagen
Telegramm: Bacon Wien. **J. L. Bacon** Telephon 590 und 7783.
Wien, V., Schönbrunnerstraße Nr. 34

R. ULLRICH
Spezial-Fabrikation moderner Armaturen
Gesellschaft m. b. H.
Telephon 11587. Wien, III., Aspangstrasse 39.

Otto Grafe's Nachfolger
Asphalt- und Baumaterialien-Fabriks-Aktiengesellschaft
Telephon Nr. 10390 **Wien, I., Singerstrasse 27** Telephon Nr. 11666
Postsparkasse-Clearingkonto Nr. 11278. — Girokonto Wiener Bankverein IV
Kontrahenten der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, des k. k. Ministeriums für öffentl. Arbeiten u. der k. k. Niederösterreichischen Statthalterei
Asphaltierungs- und Isolierungsarbeiten, staubfreie Asphaltmakadam-Strassen, Holzzement-, Dachpappe- und „Anduro"-Deckungen, Xylolith- und Asbestfussböden, Steinholz-Linoleumunterlagen, Eichen- und Buchenbrettelböden, Kunststeinstiegenstufen, Marmorwandverkleidungen

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 11 Parterre.

Asphaltunternehmung

FRANZ KLETZANDER

Kontrahent der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Wien, XX/1, Innstrasse 11

empfiehlt sich für alle Asphalt- und Dacharbeiten.

Telephon Nr. A 41305 und A 98.207.

Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik LEIPZIG „Grosser Preis 1914"

F. ROLLINGER

Geschäftsbücher-Fabrik, Buchbinderei u. Rastrier-Anstalt, Kontor-Requisiten-Verlag, Buch-, Stein- u. Kunstdruckerei

Hauptbureau u. Fabrik: Wien, XII/1, Niederhofstrasse 37—39

NIEDERLAGEN IN WIEN: I., Rotenturmstrasse 19, XII/1, Niederhofstrasse 39, Filialen in Triest, Linz u. Prag

GESCHÄFTSBÜCHER Rastrier- und Buchbinderei-Arbeiten, Kopier-, Notiz- u. Durchschreibbücher

ALLE DRUCKSORTEN für Kunst-, Buch- u. Steindruck

SCHREIBREQUISITEN Schreibpapiere, Papierwaren usw.

KONTOR-EINRICHTUNGS-GEGENSTÄNDE. — Ganz flaches Aufliegen der Geschäftsbücher ermöglicht nur die EPOCA-HEFTUNG (österreich.-ungarisch. Patent).

Leopolder & Sohn

Telegraphen-, Telephon- und Wassermesser-Fabrik

Wien — III., Erdbergstrasse 52.

Leipzig-Schleussig — Seumestrasse 86.

SCHIESSL & CO., WIEN VI.

Werkzeuge und Meßinstrumente für Maschinenfabriken, Eisenbahnen, Elektrizitätswerke, Bahn- und Straßenbauunternehmungen, Schmiede, Schlosser etc. — Lagermetalle.

Aktiengesellschaft der k. k. priv.

Pittener Papierfabrik

Zentrale:

I., Kaiser Wilhelm-Ring 2.

Niederlage:

I., Seilerstätte 11.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft

vormals Breitfeld, Daněk & Co. früher Fürst Salm'sche

Blanskoer Eisenniederlage

Wien, III., Marxergasse 36

liefert Geländerstäbe und Säulen, Einfriedungs- und Grabgitter, Kandelaber, Bogenlampenständer, Tragsäulen, Balkone, Wendeltreppen, Brunnengegenstände, Wasserleitungs-, Abfall- und Abortrohre, Einsteigschachte, Kanalgitter, Fenster, gusseiserne Kessel und Pfannen, Dauerbrandöfen, Regulierfüll-, Zentralheiz- und gewöhnliche Kohlen- und Holzöfen, sowie Kochherde, Radiatoren, Rippenrohre, gusseiserne, emaillierte Badewannen, Kunst- und Figurenguss, Stalleinrichtungen, Kommerzguss etc. etc. Ferner jede Art Guss nach fremden Modellen und Zeichnungen. Daselbst auch technisches Bureau der Maschinenfabrik.

Werks-Direktion der Rossitzer Bergbau-Gesellschaft Segengottes : Mähren):

Steinkohlenbergbau: Schmiedekohle, Koks, Kohlenmehl (für Giessereizweke) Boulets. **Maschinenfabrik, Zeugschmiede u. Eisengiesserei:** Transmissionen, Eisenkonstruktionen jeder Art, Armaturen für Koks-, Kalk-, Ziegel-, Wärm- u. andere Öfen, Transporteinrichtungen, Reservoire, Strassengeländer, Schmiedestücke verschiedener Art. **Spezialität: Waggonbestandteile,** Maschinenguss, Kommerz-Gusswaren, Kandelaber und Laternenstützen, Rippenheizkörper etc. **Schamottefabrik:** Alle Gattungen hochfeuerfester Ziegel, Schamotteeinsätze etc.

WAGEN- UND AUTO-KAROSSERIEN-FABRIK

FERDINAND KEIBL

G. M. B. H,

WIEN, III. BEZIRK, HAUPTSTRASSE 128

TELEPHON 2676. GEGRÜNDET 1856.

Schrauben- und Schmiedewaarenfabriks-Actiengesellschaft

Brevillier & Co. und A. Urban & Söhne

Zentralbureau, Kassa u. Niederlage:

Wien, VI., Linke Wienzeile 18.

Fabriken: Neunkirchen a. d. Südbahn, Wien-Floridsdorf, Ustron (Schlesien), Sporysz bei Zywiec (Galizien).

Erzeugung: Schraubenwaren aller Art. Preß- u. Schmiedeteile aller Art, Waggonbestandteile, Kleinmaterialien für den Eisenbahn-Oberbau, Pflugbleche, Flanschen, Achsen, Eisen- u. Metallguß, Schraubstöcke, patentierte Schmiede-, Glüh- und Härte-Öfen; ferner Metallstangen und -Röhren (Messing, Kupfer, Zink, Deltametall, Aluminium etc.).

HOLZMANN & Co.

Architekt und Stadtbaumeister

Kunststeinerzeugung

WIEN, III., Landstrasser Gürtel Nr. 9.

Über 150 Häuser in Wien projektiert und ausgeführt.

Österreichische

Mannesmannröhren-Werke

Gesellschaft m. b. H.

Wien, IX., Währingerstrasse 6—8

liefern:

Nahtlose Mannesmannstahlrohre aller Art, besonders **Maste** für elektrische Beleuchtung und Stromzuführung, **Kandelaber** für stehendes und hängendes Gasglühlicht, u. a. auch **Gaslichtmaste** mit Herablassvorrichtung nach System „Wunderlich", **Blitzableiter-** und **Fahnenstangen, Wegweisersäulen, Bausäulen** als Ersatz für gusseiserne, **Kanalstempel** zum Abspreizen von Kanalwänden, **Deckenstützen** zum Einschalen von Betondecken, **Stahlmuffenrohre,** asphaltiert und jutiert, für Wasserleitungszwecke etc.

Telephon Nr.: 22830, 22834, 22840, 13066, 14034.

Drahtanschrift: Mannesrohr.

Kais. kön. priv.

Kotzen-, Halina-, Bett- und Pferdedecken-Fabriken

Josef Koch

Wien XI. und Ebreichsdorf.

Zentrale: Wien, XI., Simmeringer Hauptstrasse 35.

Telephon 8. 9.

Königshofer Cement-Fabrik

Actiengesellschaft

Zentraldirektion: Wien, III., Am Heumarkt 10.

Telephon: Nr. 1461.

Kommerzielle Direktion: Wien, III., Am Heumarkt Nr. 10. Telephon: 8564, 9244, 9425.

Verkaufsbureau für Böhmen: Prag, II., Mariengasse Nr. 55 neu. Telephon: 1019 interurban 4974.

Zementwerke: Königshof in Böhmen. Waldmühle-Rodaun in Nied.-Oest.

Kalkwerke: Königshof in Böhmen.

Schlackenziegeleien: Königshof in Böhmen. Kladno in Böhmen.

Depôts in Wien: IX., Franz-Josef-Bahnhof. X., Matzleinsdorfer-Bahnhof.

Produktionsfähigkeit pro Jahr:

2,100.000 q Portlandzement, 400.000 q Schlackenzement, 200.000 q Romanzement, 80.000 q Kalk, 60,000.000 Stück Schlackenziegel.

FRIEDR. SIEMENS

FABRIK K. K. PRIV.
BELEUCHTUNGS-
U. HEIZAPPARATE.

WIEN, IX/2, ALSERSTRASSE 20. FERNSPRECHER 16.104.

Holzkonstruktions- u. Sägewerkstätten

Joh. Tröster

WIEN

II/5, Wagramerstrasse Nr. 46. — Telephon Nr. 19.326 (interurban).
Sägewerk: XXI/4, Kagraner-Platz Nr. 8. — Telephon Stelle VIII von F 429.
Moderner Grossbetrieb für sämtliche Zimmermeister- und Tischlerarbeiten. Anlagen für Holztrocknung und Holzdämpfung. Sägewerk und Bauholzhandlung. Spezialausführung: Moderne Hallenbauten, Badeanlagen und Weichholztischlerarbeiten. Aufstellung von Gerüstungen für alle Zwecke.

AUFZÜGE und KRANE

A. FREISSLER, Ingenieur,
Maschinen- und Aufzüge-Fabrik,
Gesellschaft m. b. H.
Wien, X., Erlachplatz 4. — Budapest, VI., Davidgasse 2.
Befasst sich seit 42 Jahren ausschliesslich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Kranen nach eigener, bewährter Konstruktion.

HOLZIMPRÄGNIERUNG

Guido Rütgers

WIEN, IX.,
Liechtensteinstrasse 20.

HOLZPFLASTERUNG

1781 Geschäfts Gründung 1781.
Kais. u. Königl. Hof Steinmetzmeister

Eduard Hauser

IX. Spitalgasse 19
DIE SCHÖNSTEN
GRAB-MONUMENTE
von Fl. 15 aufwärts
Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten.

Aktiengesellschaft
der
Wien-Floridsdorfer Mineraloel-Fabrik.

Beste Mineralschmieroele für alle Verwendungszwecke.

Größte Auswahl
Knabenkleider
nur bei
Carl Speiser
zum
Wiener-Buben
Wien VII Mondscheingasse 12
Zollergasse 24.
FESTE PREISE

Sans & Peschka

Industrielle aller
Sanitäts-Erfordernisse
Kontrahent der Kommune Wien, der niederösterr. Landes-Wohltätigkeits-Anstalten.
Wien
Comptoir: IX./3, Garnisongasse 22.
Fabrik: XVII./2, Albrechtskreithgasse 24.

Gerüst- und Betonbauhölzer en gros

F. Zimmermann's Nachfolger
Telephon 12.773. **Anton Niklasch** Telephon 12.773.
Wien, XIX./6, Heiligenstädterlände 13, 15 und 17. — Filiale: Kagran, Telephon F 155.
Grösstes Lager von Schallbretter, Staffel, Trägerpfosten etc. — Spezialgeschäft für Gerüstpfosten, Köhrbäumen, Langtännen, Rast, Träme u. Kantholz, ausschließlich nur prima oberösterr. Gebirgsware, 10-fache Tragweite und 10-fache Dauerhaftigkeit gegen jede andere Provenienz

SPEZIALITÄT: DR. KÜNZEL'S FOSFORBRONZE & LAGERMETALLE

Metallwarenfabrik Aktiengesellschaft

vormals Louis Müller's Sohn, Fritz Müller
Fabrikation: Komplette Beschläge für Voll- und Kleinbahnen, Schiffsbeschläge, Dampfkessel-Armaturen für sämtliche Industriezweige.
Erzeugung von Beleuchtungsgegenständen für Eisenbahnen u. Schiffahrt.
Abteilung: Laternen (Franz Wlach, Josef v. Götz).
Wien, XIII/2, Gurkgasse 18-22
Telephone: Interurban und Lokal 33.171 u. 33.168.

TELEPHON: 1981 GEGRÜNDET 1874
ROBERT MOESSEN
KONC. WIEN, IV/2 ALLEEGASSE 53
FABRIK ELEKTRISCHER ANLAGEN
JEDER ART UND JEDEN UMFANGES
LIEFERANT D. GEMEINDE WIEN U. D. ARBEITS-MINISTERIUMS

Gebrüder Brünner

Gasapparate-Fabrik u. Eisengiesserei
Ges. m. b. H.
Wien, I. Bez., Getreidemarkt Nr. 10.

GAS-KOCHER, GAS-HERDE, GAS-ÖFEN, GAS-BÜGEL-EINRICHTUNGEN, GAS-RADIATOREN, GAS-KAMINE.

REIMER & SEIDEL

XVIII. Gentzgasse 34. **Wien** und Rieglergasse 4.

Elektrizitätszähler-Fabrik

Lack- Fabrik

Gebrüder Eisenstädter

Komptoir und Bestellungsort:

Wien, IV./1, Wiedner Hauptstr. 40

Fabrikation sämtlicher Lacksorten in erprobt vorzüglichen und verlässlichen Qualitäten.

M. Esterlus,

Wien, IX., Marianneng. 2.

Sanitätsgerätschaften.

Krankenfahrstühle. Krankenmöbel.

REMINGTON

die billigste nicht bei der Anschaffung – aber im Gebrauch

Die rechnende Remington schreibt, addiert, subtrahiert

Remington Schreibmaschinen Gesellschaft m. b. H.

WIEN, I., Franz Josefs-Kai Nr. 17.
Telephon Nr. 15510, 17606.

Für **Privathäuser,** für die Einrichtung von **Heilanstalten, Krankenhäusern** u. s. w. bestens empfohlen

BERNDORFER Rein-Nickel-Badewannen

mit der amtlich eingetragenen Schutzmarke,

sind **nahtlos** ohne Winkelbildung durch und durch aus **reinem Nickel** hergestellt und zeichnen sich aus durch gediegene Schönheit, Zweckdienlichkeit und unbegrenzte Dauerhaftigkeit. Von höchstem **hygienischen** Wert, weil keinerlei Schlupfwinkel für krankheitserregende Keime vorhanden und weil somit die **Reinhaltung** der Wannen ohne Mühe in kürzester Zeit gründlich durchzuführen ist. Kostenanschläge u. Preislisten auf Verlangen kostenfrei.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp

Berndorf, Nied.-Österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.

Elektrizitätszähler

für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis

Schaltuhren für die automatische Schaltung von Beleuchtungsanlagen ● Elektrische Uhren

„Electra" Apparatenbau-Gesellsch. m. b. H.
Wien, XIX., Mooslackeng. 17.

Österreichische

Wasserwerks-Baugesellschaft

Flegel, Karl & Stark, Ingenieure.

Wien, VI., Kasernengasse Nr. 15.

Telephon int. Nr. 234. — Telegramme: Wasserbau Wien.

Ausführung von: Wasserversorgungs-Anlagen, Kanalisationen, Projektverfassung, Vorarbeiten. — Besuche und Ratschläge kostenlos. — Prima Referenzen.

Autogenes Schweissen u. Schneiden

Schnellste Demontierung aller Eisenkonstruktionen.
Schnellste Reparatur von Maschinen, Kesseln etc.

Sauerstoff- und Stickstoff-Industrie

Hansmann & Co.

Zentrale: **WIEN, VI., Wallgasse Nr. 39.**

Telephon 4596, 5896, 35.348. — Telegramm: Sauerstoff.

Grösstes Sauerstofflager.

Hygienische

Türschoner Erzeugung

aus Zelluloid in allen Formen und Farben.

Johann Huber

WIEN

III., Salesianergasse 24

Telephon Nr. 1961/VI.

Muster und Kostenvoranschlag gratis.

FRANZ LEX

konzessionierte Anstalt für Gas- und Wasser-Anlagen.

Unternehmung aller Dimensionen von Gussrohrlegung

Wien, XVII., Steinergasse Nr. 8.

Übernimmt alle in dieses Fach einschlagenden Artikel, Kalt- und Warmbäder, sowie Warmwasser-Anlagen der bewährtesten Systeme.

Kostenvoranschläge auf Verlangen.

Gebrüder Thonet

Fabriken massiv gebogener Holzarbeiten

empfehlen ihre erstklassigen Fabrikate für jeden Bedarf.

Benzoline

der neue Betriebsstoff für Automobile u. Stabilmotoren.

Vollständiger Ersatz für Benzin!

M. ELFER, Wien, I., Krugerstraße 3.

Südböhmische Gießerei-Spezial-Graphite,

fast schwefelfrei, fett, in allen Sorten, sowie edelste Flocken- und Flinzgraphite liefern:

Südböhmische Graphitwerke Ges. m. b. H., Wien, Bergwerk und Aufbereitung: Stuben, Südböhmen,

Bahnstation: SCHWARZBACH-STUBEN.

Zentrale und Verkaufsbüro: **Wien I., Neuthorgasse 17**

Gas- u. Wasserleitungen sowie Badeeinrichtungen, Klosetts und Pissoirs.

Maluschek & Cie., Wien,

Kontrahent der Kommune Wien

IX., Glasergasse Nr. 11, Filiale: I., Operngasse Nr. 6

Im eigenen Hause.

Zentrale: Telephon Nr. 12840. Filiale: Telephon Nr. 5216.

Kostenvoranschläge, Prospekte gratis und franko.

ORIGINAL-
STREBEL-KESSEL
für Warmwasser- und Niederdruckdampfheizung
Schutzmarke | 95.000 im Betrieb. | STREBELWERK, WIEN IV/1. | Drucksachen kostenlos. | Schutzmarke

Julius Meinl
Kaffee-Import
Wien

CENTRA
Vereinigte Seifen-, Stearin-, Kerzen- u. Fettwaren-Werke Aktien-Gesellschaft
Wien, II., Taborstr. 24a
empfiehlt ihre Erzeugnisse.

Wienerberger
Ziegelfabriks- und Baugesellschaft
WIEN, I., Karlsplatz Nr. 1

Seuchengefahr! Durch Ungeziefer werden ansteckende Krankheiten übertragen!
Santolyt vertilgt unfehlbar alle Arten von Haus- und Stallungeziefer. Sicherste Desinfizierung verseuchter Mauern, Wände, Keller, Baracken.
Unentbehrlich für sanitäre Anstalten, für das Baugewerbe, für Industrie u. Landwirtschaft.
M. Elfer, Wien, I., Krugerstr. 3.

Julius Juhos & Komp.
Kontor u. Magazine: II., Nordbahnstr. 42
Träger-Lager u. Werkplatz: X., Sonnwendgasse 1–3
liefern sofort vom Vorrat und zu billigsten Preisen:
Gewalzte Bauträger und U-Eisen
best inländ. Fabrikat nach den Normaltypen des Österr. Ingen.- u. Archit.-Vereines.
Genietete Träger, Gusseiserne Säulen u. Schlänche Stab-, Façoneisen und Universal-Flacheisen
Schwere Bleche u. Feinbleche
für alle Zwecke in den erreichbar grössten Dimensionen.
Schmiedeeiserne Röhren jeder Art
stumpf und überlappt geschweisst, sowie in nahtloser Erzeugung
ferner mit Wassergas maschinell geschweisste Röhren und Hohlkörper
Stahlfassonguss, Eisengusswaren, Halbfabrikate u. Roheisen.

DIE HAUPTVERKAUFSSTELLE OESTERR. ZEMENTFABRIKEN
Gesellschaft m. b. H.
WIEN III/2, Ditscheinergasse 2
offeriert
Portland- u. Schlacken-Zement
von, die Normen des Österr. Ingenieur- und Architektenvereines weit übertreffender Qualität aus ihren in allen Kronländern der Monarchie gelegenen Zementfabriken. Die Hauptverkaufsstelle ist in der Lage, selbst den größten Bedarf nach allen Relationen stets promptest zu decken.
Telegrammadresse: „Zementverkauf Wien" | Telefon Nr. 3700 und 6543

KLINKERPLATTEN | PORZELLAN-WANDVERKLEIDUNGEN | STEINZEUGRÖHREN
KANALISIERUNGEN · PFLASTERUNGEN
BRÜDER SCHWADRON
WIEN I. FRANZ JOSEF QUAI 3. | ORIGINAL-AMERIKA. BADEEINRICHTUNGEN | TELEFON: 13236 16292

Dynamo- u. Elektromotorenbauanstalt
F. Machek & Ges.
Wien, VI., Linke Wienzeile Nr. 178.
Telephon Nr. 46.
Dynamos, Elektromotore, Apparate. Komplette Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.

Granit **Anton Poschacher**
Telephon 9219. **Wien** Telephon 9219.
Bureau: IV., Margaretenstrasse Nr. 30.
Lagerplatz: XX. (Brigittenau), Treustr. 35.
Lieferungen aller Steinmetzarbeiten aus Granit, :: Pflastersteine etc. ::
Granitwerke: Mauthausen, Neuhaus u. Aschach in O.-Ö.

Zentralheizung u. Ventilation
Gas- und Wasserleitungen, Pumpenanlagen, Closets, Bäder und gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art.
Hans Hable, Wien
Beeideter Schätzmeister und Sachverständiger des k. k. Handelsgerichtes in Wien.
Telephon Nr. 53320. **Prima Referenzen.** IV., Phorusgasse 14.

Hervorragend grosse und reiche Auswahl in Seidenstoffen, Samt, Plüsch, Wollstoffen, Waschstoffen, Spitzen, Stickereien, Bändern, Leinenware, Wirkware.

A. HERZMANSKY
WIEN VII.
Mariahilferstrasse 26, Stiftgasse 1, 3, 5, 7.
Eine Pflegestätte der Wiener Mode.

Fertige Damenkleider. Fertige Damen-, Herren-, Kinder- u. Bettwäsche, Echte Orient-Teppiche, Inland-Teppiche, Vorhänge, Lederware, Koffer, Schirme, Stöcke etc.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 65. Dienstag den 10. August 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Wien während des Krieges.

(Dreizehnte Folge.)

Bericht des Bürgermeisters an den Stadtrat über die Gemeindeverwaltung im 1. Kriegsjahre,

erstattet in der Sitzung des Wiener Stadtrates vom 5. August 1915.

Am 28. Juli 1914 erfolgte die Kriegserklärung an Serbien und mit diesem Tage beginnt das Kriegsjahr.

Am 29. Juli 1914 fand eine **außerordentliche Sitzung des Gemeinderates** statt und am selben Tage die **erste Stadtrats-Sitzung nach Kriegsbeginn.**

Die **erste Obmänner-Konferenz** wurde am 28. Juli abgehalten.

Im Kriegsjahre 1914/15 fanden statt: 63 Sitzungen des Stadtrates, 24 Sitzungen der Obmänner-Konferenz, 7 Sitzungen der Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, 2 Sitzungen des Komitees zur Erbauung von Spitalsbaracken, 1 Sitzung des Komitees zur Erbauung eines städtischen Kühlhauses und 2 Sitzungen der Sanitäts-Konferenz.

Wenn ich auf die

Kriegsleistungen der Gemeinde

zu sprechen komme, glaube ich in erster Linie darauf hinweisen zu müssen, wie

für die Angestellten der Stadt Wien

gesorgt wurde.

Ich erinnere an den Beschluß, welcher die Fürsorge für die anläßlich des Krieges zur militärischen Dienstleistung eingerückten städtischen Angestellten beinhaltete. Soweit den Angestellten durch eigene Vorschriften nicht ohnehin schon vor dem Kriege auch für den Mobilisierungsfall ihre Stellen gewahrt und Bezüge und

Beförderungen zugesichert waren, wurden entsprechende Verfügungen durch Stadtrat und Gemeinderat sofort nach Kriegsausbruch geschaffen. Den Hinterbliebenen der im Felde gefallenen Angestellten werden **Versorgungsgenüsse** grundsätzlich auch für den Fall gewährt, wenn der Angestellte noch nicht pensionsberechtigt war. In Berücksichtigung der allgemeinen und empfindlichen Teuerung hat die Gemeinde ihren Angestellten, soweit sie unter einem bestimmten Dienstbezuge bleiben, eine entsprechende **Kriegszulage** bewilligt, die sich nach Maßgabe der im Haushalte befindlichen Kinder erhöht. Der Umfang der Angestelltenfürsorge erhellt klar aus folgenden Ziffern: Die Kosten für die Angestelltenfürsorge rücksichtlich der magistratischen Angestellten betrug bisher 2,300.000 K, rücksichtlich der Lehrpersonen und Schuldiener 3,000.000 K, rücksichtlich der Angestellten bei den städtischen Unternehmungen 5,414.800 K, im Gesamten mithin

10,714.800 K.

An Kriegszulagen hat die Gemeinde seit 1. Mai 1915 an magistratische Angestellte 240.000 K, an Lehrpersonen und Schuldiener 65.000 K und an Angestellte bei den Unternehmungen der Gemeinde 477.600 K, zusammen also

782.600 Kronen

ausbezahlt.

Auf ein Jahr bezogen, wird daher die Kriegszulage mit weit über 3,000.000 K das städtische Budget belasten.

Wenn ich auf die

Unterstützungen

übergehe, die **an die Familien der Eingerückten,** sei es aus dem staatlichen Unterhaltsbeitrage, sei es aus den Mitteln der Zentralstelle, gewährt worden sind, dann habe ich in erster Linie mitzuteilen, daß die staatlichen Unterhaltsbeiträge nach dem Stande vom 4. August 1915 an **180.709 Parteien** gezahlt werden, so daß man sagen kann, es stehen rund 400.000 Personen in Wien im Genusse des staatlichen Unterhaltsbeitrages.

Das Ergebnis der Erhebungen über die ausgezahlten Summen wurde mir nur in ungefähren Zahlen angegeben, aber auch diese beweisen, wie segensreich das Gesetz vom 26. Dezember 1912, betreffend den Unterhaltsbeitrag für Angehörige von Mobilisierten, gewirkt hat. Es sind in Wien allein rund

60 Millionen Kronen

bisher an staatlichen Unterhaltsbeiträgen gezahlt worden.

Außerdem wurde mit den **Mitteln der Zentralstelle** helfend eingegriffen, und zwar stehen jetzt 3528 Personen im Genusse laufender Unterstützungen; diese erfordern monatlich 107.900 K 80 h und wurden bisher für diesen Zweck **1,018.920 K 74 h** ausgegeben. An einmaligen Unterstützungen wurden von der Zentralstelle 285.347 K 27 h gewährt. Die Ausspeisung kostete bisher 2,266.439 K 10 h, die Näh- und Strickstuben erforderten 387.268 K 88 h, an Subventionen wurden 403.544 K 3 h gegeben u. s. w.

Die galizischen Flüchtlinge in Wien haben dem Staate bisher über 18 Millionen gekostet. Das sind wohl Ziffern, die erheblich ins Gewicht fallen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich darauf zu sprechen kommen, was die Gemeinde an

Subventionen

geleistet hat.

Die Gemeinde hat, teils aus eigenen Mitteln, teils aus den Mitteln der Zentralstelle folgende Subventionierungen vorgenommen. An das „Rote Kreuz" 300.000 K, an die Organisation der Fürsorge für Handelsangestellte 290.000 K, an den Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsverein 40.000 K, an das Künstlerfürsorge-Komitee 25.000 K; wir haben aber auch eigene Aufträge an die Künstler erteilt, die sich als Notstandsarbeiten im besten Sinne des Wortes darstellen.

Eine wichtige Aktion der Gemeinde war nach meiner Meinung die

Übernahme von Kreditgarantien;

so hat die Gemeinde für die **Kriegskreditbank für Wien und Niederösterreich** eine Ausfallsgarantie bis zum Betrage von **2 Millionen Kronen** übernommen; diese Bank soll vor allem dem Gewerbestand helfen.

Wir haben weiter für die nach dem Muster der Kriegskreditbank in Form einer Aktiengesellschaft gegründete **Wiener Mietdarlehenskassa** eine Ausfallsgarantie bis zum Betrage von **1 Million Kronen** übernommen.

Wir haben für die von der Kriegskreditbank an Kunstgewerbetreibende zu gewährenden Akzeptkredite eine Haftung bis zum Betrage von **50.000 Kronen** übernommen.

Dann kommt noch eine andere wichtige Aktion dazu. Wir haben den **Kreditverein der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien** mit **1 Million Kronen höher dotiert** und wir können wohl mit Stolz darauf hinweisen, daß dieser Kreditverein während des Krieges eine erhöhtere Bedeutung gewonnen hat. Die Zahl der Kreditwerber seit Kriegsausbruch beträgt 111 mit einer Kreditsumme von 936.300 K. Berücksichtigt wurden 58 Kreditwerber mit einer Kreditsumme von 497.400 K.

Diese Summe stellt die Gesamthöhe der seit Kriegsausbruch bisher gewährten Kredite dar. Der Mitgliederstand beträgt derzeit 445 mit einer Kreditsumme von 2,938.900 K. Der Umsatz des Kreditvereines in der Zeit vom 1. August 1914 bis 31. Juli 1915 beziffert sich mit Rücksicht auf die für Approvisionierungszwecke durchgeführten Transaktionen auf **37,895.918 K.**

Ich möchte bei dieser Gelegenheit im Anschlusse an meine Bemerkungen über die

Zentralstelle

hervorheben, daß die Organisation der **Zentralstelle** mit der Frauenhilfsaktion im Rathause und der in den einzelnen Bezirken errichteten **Hilfs-Komitees und Frauen-Arbeits-Komitees** sich im Großen und Ganzen bewährt hat und daß sich namentlich bei den Ausspeiseaktionen sehr viele Männer und Frauen wirklich geopfert haben. Wir haben 36.000 Personen in der Verköstigung. Wenn man nun bedenkt, daß manche der Frauen seit Kriegsbeginn im ehrenamtlichen Dienste stehen, so ist das wohl außerordentlich anerkennenswert.

Was die **Nähstuben** anlangt, so haben wir sehr erfreuliche Resultate zu verzeichnen. Ich werde mir erlauben, diesbezüglich einige Zahlen bekanntzugeben, die beweisen, daß dadurch vieler Frauen Not gelindert wurde. Es war namentlich im Anfange des Krieges, als sehr viele Geschäfte ihre Tätigkeit einstellten geradezu ein Bedürfnis, da helfend einzugreifen.

Um Frauen und Mädchen, die durch den Krieg erwerblos wurden, Verdienst zu schaffen, wurden von der Frauenhilfsaktion in allen Wiener Bezirken Näh- und Strickstuben errichtet, die von Damen der Frauen-Arbeits-Komitees geleitet wurden.

Die Arbeitsstuben beschäftigen nicht nur postenlos gewordene Näherinnen und Strickerinnen, sondern bilden auch ungeschulte Frauen und Mädchen in diesen Erwerbszweigen aus und verschaffen ihnen gegen bescheidene Ratenzahlungen Nähmaschinen.

Die Gemeinde Wien ließ für ihre Anstalten Vorräte an Wäsche anfertigen und trat auch an das k. u. k. Kriegsministerium, das k. u. k. Kriegsfürsorgeamt, das k. k. Gewerbeförderungsamt und an die Baumwoll-Zentrale wegen Überlassung von Lieferungen heran. Die Frauen-Arbeits-Komitees vermittelten zahlreiche Privataufträge von der einfachsten Strickarbeit bis zur kunstvollsten Stickerei.

Eine Zusammenstellung aller übernommenen und ausgeführten Arbeiten zu geben, ist derzeit nicht möglich. Aber schon die folgenden Ziffern geben ein Bild der weitausgreifenden Tätigkeit.

Für die Heeresverwaltung wurden zur Lieferung übernommen: Vom September 1914 bis Mai 1915 wöchentlich 15.000 Garnituren Militärwäsche, bestehend aus Hose und Hemd, seit August 1915 wöchentlich 6000 Garnituren Militärwäsche zur Konfektionierung, 150.000 Garnituren Militärwäsche als selbständige Lieferung, 1,030.000 Gewehrrollen, 100.000 Stück Militärjacken, 300.000 Paar Hosenbänder, 500.000 Stück Nackenschützer, 49.258 Stück Baschliks, 24.100 Paar Wickelgamaschen, 10.000 Stück Rucksäcke u. s. w.

Das sind Zahlen, die beweisen, wie viel Arbeit und Verdienst geschaffen wurde.

Von kleineren Aufträgen seien angeführt Spitalswäsche, 4000 Anzüge für Eisenbahner, Anzüge für 2380 Gasarbeiter, 3500 dänische Papierdecken für Bezirksmarodenhäuser, wöchentlich 1700 bis 1800 dänische Decken für die Zentrale in der Hofburg, Handtücher, Damenblusen, Kinderkleider und Kinderwäsche, Strohsäcke, Pölster, Leintücher, Gummimäntel, Rucksäcke, Sandsäcke, Zwiebacksäcke, Zeltblätter u. dgl.

An Kälteschutzmitteln wurden angefertigt und an Wiener Regimenter, Landsturmformationen u. s. w. als Liebesgaben abgegeben: 180.000 Stück Wollsachen wie Wollwesten, Wadenstutzen, Pulswärmer, Halstücher, Schneehauben, Kniewärmer, Handschuhe u. dgl.

Nicht unerwähnt sollen die 61.000 Markttaschen bleiben, die durch ihre geschmackvolle Ausführung sicherlich den Beifall der Wiener Hausfrauen finden werden.

Im ganzen wurden

4½ Millionen Arbeitsstücke

angefertigt, an einem Teil der Lieferungen wird noch gearbeitet. Die Anzahl der Näh- und Strickstuben beträgt 28 und verteilt sich auf die verschiedenen Bezirke.

Derzeit finden dort rund **4000 Frauen und Mädchen** Arbeit und Verdienst, der durchschnittlich zwischen 5 und 30 K Wochenlohn schwankt, je nachdem sie ihre ganze Zeit oder nur einen Teil derselben der Näh- beziehungsweise Strickarbeit widmen können.

Anschließend daran möchte ich des

wirtschaftlichen Hilfsbureaus der Gemeinde Wien

gedenken, das ununterbrochen seit Ende August 1914 unter der Leitung Sr. Exzellenz v. Wittek steht und in dem eine große Zahl von Herren, teils aus der Beamtenschaft, teils aus der Advokatie, unentgeltlich ihre Zeit zur Verfügung stellen.

Der Verkehr beträgt rund 200 Parteien täglich. Das wirtschaftliche Hilfsbureau hatte in 34.630 Wohnungskündigungsfällen zu intervenieren und die Interventionen des Bureaus haben in 80 Prozent der Fälle die angesuchte Hilfe gebracht und zu einem Ausgleich geführt. Ich muß bei dieser Gelegenheit auch der Hausherren anerkennend gedenken, denn sie haben sich auch in entgegenkommender Weise bemüht.

Ich möchte hervorheben, daß während der ganzen Zeit in 3132 Fällen für Rechnung der Gemeinde Mietzinsaushilfen in der Höhe von 44.138 K gewährt wurden. Für 12 Monate ist das jedenfalls eine Summe, die geradezu verschwindend ist, doch wohl aber auch einen Blick in die allgemeine wirtschaftliche Lage Wiens gewährt, die sich trotz alledem ganz gut gestaltet.

Im Zusammenhange damit halte ich mich verpflichtet, eines unserer Ämter zu gedenken.

Es ist das

Amt der städtischen Berufsvormundschaft,

denn auch dieses hat sich im Kriege ganz außerordentlich bewährt.

Wie Sie wissen, hat der Stadtrat den Beschluß gefaßt, die offene **Armensäuglingsfürsorge** durch Einführung periodischer Armensäuglingsunterstützungen bis zur Höhe des üblichen Pflegegeldes für bedürftige Säuglingsmütter zu erweitern und die geschlossene Armensäuglingspflege durch Erhöhung des Pflegegeldes bis monatlich 30 K auszubauen. In gewissen Fällen wurden die Kinder Einberufener in die vollständige Obsorge der Gemeinde übernommen; die Zahl dieser Kinder beträgt dermalen ungefähr 700. Die Gemeinde hat weiters 120.000 K zur Versicherung von 300 Kindern im Felde gefallener Wiener gewidmet.

Die städtische Berufsvormundschaft hat sich auch insoferne in den Dienst der Kriegsfürsorge gestellt, als sie die **Kuratel über Säuglinge,** deren Väter eingerückt sind, zur sofortigen Geltendmachung des Anspruches auf den staatlichen Unterhaltsbeitrag übernimmt. Die Zahl dieser Kuratelen beträgt 6800.

Von den Frauen-Arbeits-Komitees in den Bezirken werden an stillende Mütter auf Kosten der Gemeinde Nahrungsmittel wie Reis, Trockenmilch u. dgl. verabfolgt.

Zu Beginn des Krieges hat die Gemeindeverwaltung ein großzügiges

Investitionsprogramm

ausgearbeitet, das dem Stadtrate vorgelegt wurde; ich glaube, wir sind damals auf **30 Millionen Kronen** Investitionen gekommen. Wir waren einerseits nicht in der Lage, dieses Investitionsprogramm durchzuführen, weil die Arbeitskräfte gemangelt haben, anderseits hat sich die wirtschaftliche Lage im allgemeinen so gehalten, daß von Notstandsbauten eigentlich keine Rede sein konnte. Nichtsdestoweniger haben wir in den ersten 12 Monaten des Krieges **Bauten** durchgeführt, deren Kosten sich auf ungefähr **17 Millionen Kronen** belaufen. Darunter hebe ich ganz besonders das Kühlhaus hervor, das einen Kostenaufwand von 3 Millionen Kronen erfordert und das dazu dienen soll, die künftige Fleischapprovisionierung Wiens sicherzustellen.

Wir haben also trotz des Krieges Friedenswerke im Werte von 17 Millionen geschaffen! Bei diesen Arbeiten wurden, von den strengen Wintermonaten abgesehen, täglich im Durchschnitte 2300 Arbeiter beschäftigt.

Ich komme nun zur

Approvisionierungsfrage.

In dieser Beziehung möchte ich mir erlauben darauf hinzuweisen, daß diese Aktion der Gemeinde sich in folgenden Formen bewegt:

Erstens einmal, und davon sind wir zu Beginn ausgegangen, hat es sich darum gehandelt, für die öffentliche Ausspeisung Vorräte zu beschaffen, im Großen und billig einzukaufen und allen den Vereinen, die sich mit der Ausspeisung befassen, diese Lebensmittel zur Verfügung stellen zu können. Das ist auch geschehen und wir haben

mehr als 2 Millionen Kronen

derartige Lebensmittel gekauft, die teils abgegeben, teils im Vorrate sind; hiefür wurde ein eigenes Depot in der Herzgasse eingerichtet.

Die zweite Funktion der Gemeinde war die, für den Fall der Not gewisse haltbare Vorräte einzukaufen. Eine weitere Funktion war aber die, das Geld herzugeben und nur zwischen einem Verkäufer und dem befugten Händler mit diesem oder jenem Artikel zu vermitteln.

Ein Beispiel in dieser Beziehung ist erstens der Ankauf des **Valorisationskaffees** in Triest, wo wir das Geld hergegeben und die Waren sofort den Engroshändlern übermittelt haben.

Die Gemeinde hat dabei nur die Preisbindung beansprucht, und wenn Kaffee nicht zu jenen Artikeln gehört, wo sprunghafte Preissteigerungen vorgekommen sind, so ist dieser Umstand nur der Gemeinde zu danken, die durch die Preisbindung preisregulierend wirkte.

Ein zweiter solcher Fall ergab sich beim **Petroleum.** Ein dritter beim **Zucker.** In allen diesen Fällen hat die Gemeinde Wien gekauft, nur um das Geld dazu herzugeben und den Rückersatz von den Wiederverkäufern nur nach Maßgabe der von ihnen abberufenen Waren zu begehren.

Eine andere Funktion der Gemeinde ist die, nicht nur zu kaufen, sondern auch selbst zu verkaufen. Ein Beispiel hiefür ist die **Kartoffelabgabe** der Gemeinde Wien. Wir haben im Herbst 1914 gekauft und haben in dem Augenblicke, als es notwendig schien, preisregulierend einzugreifen, mit der Abgabe der Vorräte begonnen. Wir haben die Kartoffel zu einem Preise abgegeben, der billiger war als der Marktpreis und haben dadurch die Engroshändler gezwungen, die Preissteigerungen einzustellen und mit dem Preise herabzugehen. Außerdem war noch die Möglichkeit gegeben, einen Teil davon als Saatkartoffel zu verwenden.

Ein zweites Beispiel ist die **Kohle** gewesen. Wir haben Sorge gehabt, ob die Kohlenversorgung Wiens gewährleistet ist und haben daher Kohlen gekauft und wollten sie durch die Kohlenhändler verkaufen lassen, was aber nicht vollständig gelungen ist.

Wir waren gezwungen, selbst als Verkäufer aufzutreten und haben zu diesem Behufe Kohlendepots errichtet; ich habe ja schon zu wiederholtenmalen Gelegenheit gehabt, über die diesbezüglichen Zahlen zu berichten. — Trotzdem möchte ich nochmals darauf hinweisen, daß der Gesamtverkauf an Braunkohle auf den städtischen Kohlenlagerplätzen Westbahnhof, Matzleinsdorf, Engerthstraße und Nordwestbahnhof bis 31. Juli 1915 **312.971 Meterzentner** betrug, das sind im Durchschnitt 1695 Meterzentner pro Tag. Die Anzahl der auf den Kohlenlagerplätzen erschienenen Parteien betrug im gleichen Zeitraume 923.592, so daß auf den Verkaufstag 5323 Parteien entfallen.

Auf den Kohlenrutschen der Gemeinde am Nordbahnhofe wurden bis 31. Juli 1915 317.040 Meterzentner Ostrauer

Steinkohlen verkauft. Der Wert der den Kohlenhändlern vertragsmäßig zu den Selbstkosten überlassenen Kohle beträgt bei Steinkohle 258.630 K 26 h, bei Braunkohle 364.870 K 99 h, zusammen daher 623.501 K 25 h.

Ende Juli hat die Gemeinde Wien den Alleinverkauf der Produktion der Steinkohlengruben des Dombrowaer Revieres — soweit sie vom k. u. k. Etappen-Kommando zur Vergebung gelangten — erworben, so daß auch für den kommenden Winter für die Kohlenversorgung Wiens entsprechend vorgesorgt wurde.

Die Summe, welche von der Gemeinde Wien für den Ankauf von Hausbrandkohle verausgabt wurde, beträgt rund

1,955.000 Kronen.

Eine ganz eigenartige Funktion der Gemeinde hat sich beim **Mehl** herausgestellt, sie begann damit, daß wir in Voraussicht dessen, daß eine Not eintreten könnte, Vorräte kauften, und zwar wurde mit der Bevorratung im August 1914 begonnen, als wir in erster Linie auf Grund eines vom Stadtrate bewilligten Kredites von

5 Millionen Kronen

Mehl und Reis erwarben; dieser Kredit ist freilich inzwischen sehr vervielfacht worden!

Dann kam im Februar 1915 die Beschlagnahme des Getreides durch die Regierung. Es wurde die Kriegsgetreideverkehrsanstalt geschaffen, die die längste Zeit nicht funktionierte; wir sind im März in jene Notlage geraten, daß wir mit unseren Vorräten herausrücken mußten. Es ist uns dann gelungen, Mais zu erwerben, so daß wir wenigstens quantitativ gedeckt waren. Ich möchte bei dieser Gelegenheit bitten, daß immer darauf hingewiesen werden möge, daß die Gemeinde nicht aus Vorliebe den Mais genommen hat, sondern aus dem einfachen Grunde, weil Ungarn damals es ablehnte, uns Edelmehle zur Verfügung zu stellen und wir im Lande selbst nicht soviel auftreiben konnten, um dem Bedarf der Zwei-Millionenstadt zu genügen.

Die Gemeinde hat nicht aus irgend welchen Motiven den Mais protegiert, sondern sie ist gezwungen worden, zu diesem Mittel zu greifen, um wenigstens den Bedarf des breiten Publikums quantitativ zu decken.

Dabei war es unsere stete Aufgabe, sobald als möglich mit der Verbesserung der Mischung vorzugehen. Wir haben damals an den Statthalter appelliert, und die Requisition von Edelgetreide führte zu dem Resultate, daß Ende April das damals bestandene Mischungsverhältnis für die Brot-Erzeugung — ein Sack Mischmehl zu drei Sack Maismehl — verbessert werden konnte, indem zu je einem Sack Roggenmehl nur zwei Sack Maismehl verabfolgt wurden; wir sind also vom Verhältnis 1:3 zu 1:2 übergegangen. Anfangs Juli sind wir auf zwei Teile Edelmehl zu zwei Teilen Maismehl übergegangen und seit dem 30. Juli kommen, abgesehen von einem 25prozentigen Zusatz von Gerstenmehl, nur mehr Weizen- und Roggenmehl zur Verwendung. Von der nächsten Woche an wird nur mehr Edelmehl zur Verteilung an die Bäcker kommen. In gleicher Weise wurde auch beim Handel eine bessere Mehlmischung zur Verfügung gestellt und ist derzeit nur mehr Weizenmehl Nr. 0 und deutsches Weizenmehl im Verhältnis 1:1 im Verkehre.

Trotz der bedeutenden Anforderungen, die an die Mehlversorgung der Gemeinde gestellt wurden, konnte bei ausreichender Befriedigung des Bedarfes noch eine kleine Reserve von Edelmehlen erübrigt werden, die jetzt in den Verkehr kommt.

Ich kann betonen, daß es der Gemeindeverwaltung gelungen ist, 1000 Waggons deutsches Weizenmehl zu erwerben, das entlastet uns der Sorge für die Übergangszeit, bis das Zuschieben der neuen Ernte so erfolgt, daß wir, die wir täglich 52 bis 54 Waggons Mehl brauchen, befriedigt werden können.

Im übrigen kann ich noch mitteilen, daß ich über die 1000 Waggons deutschen Weizenmehles noch weitere 380 Waggons erhalten habe, so daß wir wohl gut bis zu dem Augenblicke versorgt sein werden, wo wir mit Sicherheit darauf rechnen können, daß das Ergebnis der neuen Ernte auch wirklich zugestreift wird.

Die Tätigkeit der Gemeinde in der **Mehlversorgung** wird durch folgende Zahlen erhellt: Bis 31. Juli 1915 wurden an Kleinbäckereibetriebe 1550 Waggons Mehl, an Großbäckereibetriebe 768 Waggons Mehl und an Gewerbegenossenschaften 579 Waggons Mehl, insgesamt 2897 Waggons Mehl abgegeben. Wir haben also insgesamt 289.700 Meterzentner oder **28,970.000 Kilogramm Mehl** abgegeben!

Der Preis bewegte sich zwischen 48 und 72 K per Meterzentner im Großhandel. Die Mehlpreise sind nur durch die Gemeinde Wien gehalten worden. Wenn das Mehl frei geblieben wäre, wäre die wahnsinnigste Preistreiberei entstanden. Man hat ja schon 1 K 40 h per Kilogramm begehrt! Bemerkenswert ist es auch, daß der bisherige Umsatz schon 16 Millionen Kronen übersteigt.

Nun gehe ich auf die Zahl über, die die **gesamten Einkäufe von Lebensmitteln** darstellt; es sind nicht weniger als **60 Millionen Kronen!** — Wenn wir noch die 16 Millionen Kronen für Mehl und die 2 Millionen Kronen, die für die öffentliche Ausspeisung aufgewendet wurden, dazurechnen, so kommen wir auf

78 Millionen Kronen.

Ferner muß ich noch erwähnen, daß wir auch eine **Futtermittelzentrale** geschaffen und in der Zeit vom 14. Mai bis 31. Juli 1915 an 4940 Parteien insgesamt 2,952.846 Kilogramm Futtermittel abgegeben haben. Außerdem hat die Genossenschaft der Milchmeier stets die nötige Kleie bekommen, um für die Nutzkühe das Auslangen zu finden.

Hinsichtlich der **Fleischversorgung** hat die Gemeinde wiederholt versucht, Auslandsimporte zu organisieren, aber erst in der letzten Zeit ist dies durch eine Verbindung mit der Berliner Zentral-Einkaufsgesellschaft gelungen. Die Verhandlungen wegen Errichtung von Schweinemästereien führten zu keinem Resultate.

Nun glaube ich an die Lebensmittelversorgung einige Bemerkungen über den **Gemüseanbau** in Wien anschließen zu sollen.

Wir haben **im Eigenbetriebe** eine Fläche von **2,330.000 m²** dem Anbau zugeführt und hievon 1,510.000 m² mit Erdäpfeln, 150.000 m² mit Gemüse und 670.000 m² mit Futtermittel bebaut. Die Beteiligung der Bevölkerung an dem Anbaue äußerte sich in der Nachfrage nach den sogenannten **Kriegsgemüsegärten;** als solche wurde eine Fläche von rund 305.000 m², die sich teils aus städtischen Gründen oder von der Gemeinde verwalteten Fondsgründen, teils aus den der Gemeinde für diesen Zweck von Privaten unentgeltlich zur Verfügung gestellten Gründen zusammensetzt, in Losen von 150 bis 800 m² um den Anerkennungszins von 2 K an rund 1000 Bewerber vergeben.

Es haben sich also in Wien 1000 Kriegsgemüsegärtner gefunden und es ist rührend, wie die Leute noch am späten Abend hinausziehen und ihr Gemüse gießen; das kann namentlich in Grinzing und anderen Bezirksteilen ländlichen Charakters beobachtet werden.

Da es sich meist um kinderreiche Familien handelt, kann man durch diese Gärten etwa 5000 Menschen als mit Gemüse versorgt annehmen. Städtischen Bediensteten wurde eine Fläche von rund 155.000 m² als Kriegsgemüsegärten unentgeltlich zugewiesen. Es handelt sich hier hauptsächlich um Gasarbeiter, Feuerwehrleute und Leute aus anderen städtischen Betrieben.

Das Beispiel der Gemeinde hat derart aufmunternd gewirkt, daß viele Grund- und Fabriksbesitzer Privaten, beziehungsweise ihren Arbeitern Grundstücke als Gemüsegärten überließen, so daß man neben den städtischen auch viele private Kriegsgemüsegärten entstehen sehen konnte.

Die Schulkinder haben eine Fläche von 145.000 m² mit gutem Erfolge bebaut. Besonders von den Gärten in der Valeriestraße ist das zu erwähnen.

An **Saatgut** wurde verabfolgt: 174.000 Kilogramm Saaterdäpfel an 370 Parteien zum Preise von 18 h per Kilogramm, 20.000 Kilogramm Saaterdäpfel an Schulkinder unentgeltlich, 780 Kilogramm Pflanzensamen und 1,200.000 Stück Setzlinge unentgeltlich.

Im Ganzen wurden **3,170.000 m²** sonst brachliegender Gründe bebaut.

Ganz kurz möchte ich noch über den

Arbeitsmarkt

berichten. Nach den Aufzeichnungen des städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes waren die Stellenanbote um 23.084, die Stellengesuche um 13.747 und die Vermittlungen um 26.326 größer als in der korrespondierenden Zeitperiode des Vorjahres.

Es war also allerdings die Arbeitsnachfrage, aber auch die Anzahl der freien Posten eine bedeutend größere als im Vorjahre, so daß bei der großen Anzahl von Stellenvermittlungen nur ein unbedeutender Prozentsatz der Postensuchenden übrig blieb.

Ein ebenso günstiges Bild geben die Daten über die **Bewegung im Stande der Arbeiter und der Nächtigenden im Werkhause und im Asyl der Stadt Wien.** In jenem betrug der durchschnittliche monatliche Zuwachs bloß 156 gegen 268 in der Friedenszeit; die durchschnittlichen monatlichen Verpflegstage erreichten bloß die Ziffer 7352 gegen 11.805 im Vorjahre. Ebenso benützten das Asyl monatlich bloß 6771 Personen gegen 10.353 in der vorausgegangenen Periode.

In der **geschlossenen Armenpflege** war auch im ersten Kriegsjahre derselbe Verpflegsstand wie früher, aber die Kosten der Verpflegung haben sich um rund 900.000 K infolge der Teuerung erhöht. Ebenso sind die Kosten der **offenen Armenpflege** im ersten Kriegsjahre wesentlich gestiegen und werden die Überschreitungen voraussichtlich 371.000 K hinsichtlich der Geldaushilfen, 200.000 K hinsichtlich der Erhaltungsbeiträge für Personen über 14 Jahre und 10.000 K hinsichtlich der Hebammenentschädigungen betragen.

Im übrigen erwähne ich im Anschlusse daran gleich, daß sich die Gemeinde Wien insgesamt mit

58 Millionen Kronen

an der

Kriegsanleihe

beteiligt hat und daß die von den Einlegern bei der städtischen Zentral-Sparkassa gezeichneten Beträge für die Kriegsanleihen die Summe von

43 Millionen Kronen

erreichte.

Die

Steuereingänge

im Kriegsjahre sind durchwegs günstige. Im letzten Viertel wurden insgesamt 80,972.755 K bei den städtischen Steuerämtern einbezahlt, darunter 5,016.820 K an allgemeiner Erwerbsteuer und 16,207.564 K an Einkommensteuer. Gegenüber dem gleichen Viertel des Vorjahres weisen die reinen Empfänge die beträchtliche Zunahme von 2,897.878 K auf.

Nun müßte noch besonders bemerkt werden, daß ungeachtet der ungeheuren Aufgaben und Ausgaben, die der Krieg dem Haushalte der Gemeinde aufgezwungen hat, die Gemeinde diese Auslagen aus den vorhandenen Mitteln bestreitet; es hat weder eine Erhöhung der Umlagen stattgefunden, noch haben wir während der ganzen Zeit ein Anlehen aufzunehmen gebraucht.

Ich möchte mit dem

Sanitätsbericht

schließen; die Gesundheitsverhältnisse sind durchwegs gute; allerdings haben wir auch für sanitäre Maßnahmen ziemliche Opfer gebracht.

Ich kann darauf hinweisen, daß wir für Spitalbaracken, und zwar für provisorische und definitive Infektionsbaracken **1½ Millionen,** für die Komplettierung und Einrichtung des Kaiserjubiläums-Spitales 150.000 K, für die Vorkehrungen zur Aufnahme von 2000 bis 3000 Kranken im Versorgungsheim 300.000 und für die Einrichtung eines Pavillons des Versorgungsheimes als Notspital für 600 Verwundete 144.000 K, für die Umgestaltung und bauliche Einrichtung eines Fabriksgebäudes im X. Bezirke in eine Desinfektionsanstalt für Zivilpersonen 51.000 K ausgegeben haben.

Das sind Ausgaben, die sich sehr rentieren, weil die Fürsorge für die Gesundheit der Stadt nicht genug gefördert werden kann.

Ich glaube, im Großen und Ganzen, Daten geboten zu haben, die den Beweis liefern, daß die Gemeindeverwaltung von Wien ihr Möglichstes getan hat, um die Not des Krieges zu lindern und das Wirtschaftsleben in Wien aufrecht zu erhalten.

Ich bitte, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Nach Erstattung dieses mit großem Beifalle aufgenommenen Berichtes ergriff **St.-R. Professor Schmid** zu folgenden Ausführungen das Wort:

Wir nehmen diesen Bericht, den Seine Exzellenz erstattet hat, mit größter Befriedigung zur Kenntnis und ich glaube auch, daß ihn das Publikum ebenso zur Kenntnis nehmen wird. Es wird dadurch über die Tätigkeit der Gemeindevertretung und insbesondere über die Tätigkeit Seiner Exzellenz im Publikum Klarheit geschaffen.

Wir Stadträte haben aber eine besondere Pflicht zu erfüllen. Wir müssen heute, nachdem uns der Herr Bürgermeister seinen Bericht erstattet hat, ihm unsere allergrößte Anerkennung und unseren tiefsten Dank zum Ausdrucke bringen. Man weiß nicht, was man an der Tätigkeit des Herrn Bürgermeisters mehr anerkennen und bewundern soll, ist es seine großartige Voraussicht oder seine unermüdliche Tätigkeit unter Hintansetzung jeder Rücksicht auf die eigene Gesundheit! Er hat seine ganze Persönlichkeit, seinen Geist, seine Verwaltungskenntnis und seine Beziehungen zur Regierung eingesetzt und ausgenützt, um der Bevölkerung Wiens in diesen schweren Zeiten durchhalten zu helfen.

Wir können Sr. Exzellenz nur unseren tiefsten Dank für diese Tätigkeit sagen und müssen unserem lieben Herrgott danken, daß er in diesen schweren Zeiten einen Mann an die Spitze gestellt hat, der für alle Zeiten ein Denkmal als Kriegsbürgermeister verdient. Es wäre aber undankbar, wenn wir nicht auch der Herren Vize-Bürgermeister, die Sr. Exzellenz immer hilfreich und mit allen Kräften zur Seite gestanden sind, gedenken würden. Wir dürfen auch auf etwas anderes nicht vergessen. Es wird der geeignete Moment sein, auch der ganzen Bevölkerung zu danken. Was die Wiener Bevölkerung in dieser schweren Zeit durchgemacht hat, verdient wohl Anerkennung. Wenn auch unter der Wiener Bevölkerung Raunzer, Schwarzseher und Miesmacher sind, so hat doch die Allgemeinheit fleißig durchgehalten und mit dazu beigetragen, daß Österreich steht, wo es eben jetzt steht, so, daß wir wohl hoffen können, diesen Krieg siegreich zu überdauern.

Ich möchte bitten, daß Exzellenz jetzt, nach Schluß des ersten Kriegsjahres, einen Aufruf an die Wiener Bevölkerung ergehen lassen und sie bitten, den Krieg durchzuhalten und dem Bürgermeister zu helfen, daß die Stadt Wien allen ihren Aufgaben auch weiterhin gerecht werden kann.

Hierauf erwiderte der **Bürgermeister:**

Ich danke dem Herrn Regierungsrat Schmid und allen meinen Mitarbeitern im Stadtrate verbindlichst. Wir müssen aber auch der Beamten gedenken und ich bitte, mir zu gestatten, daß ich der ganzen städtischen Beamtenschaft den besten Dank ausspreche.

Ich werde den Herrn Magistrats-Direktor verständigen, daß der Stadtrat einstimmig beschlossen hat, der städtischen Beamtenschaft den Dank auszudrücken. Es soll dies der Beamtenschaft im Wege einer Kurrende kundgetan werden. Ich kann nicht Einzelne herausheben, so gerne ich es tun würde. Einzelverdienst wird man wohl erst nach Kriegsschluß zu würdigen in die Lage kommen. Jetzt möchte ich der gesamten städtischen Beamtenschaft den Dank aussprechen.

Mit allgemeiner Zustimmung wurde der Bericht zur Kenntnis genommen und der beantragte Aufruf an die Bevölkerung sowie der Dank an die städtische Beamtenschaft zum Beschlusse erhoben.

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien:

Dr. Richard Weiskirchner.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 12. August 1915, 10 Uhr vormittags.
Donnerstag den 12. August 1915, 4 Uhr nachmittags.
Freitag den 13. August 1915, 10 Uhr vormittags.

Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom **5. August 1915.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.
Vize-Bürgermeister Franz Hoß.

Anwesende: Baron, Fraß,
Braun, Götz,
Brauneiß, Gräf,

Gründbeck Sebastian, Schmid,
Dr. Haas, Schneider,
Heindl, Schreiner,
Hermann, Schwer,
Knoll, Wagner,
Dr. Mataja, Wessely,
Oppenberger, Wippel,
Poyer, Zatzka.

Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Beurlaubt: St.-R. Angermayer, Dechant.
Beigezogen: Bau-Direktor Goldemund.
Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär v. Radler.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(P. Z. 8431, M. A. X, 7984.) Der Margarete Baronin Königswarter-Formes wird der Gruftplatz Nr. 5 in der Gruppe 19 des Döblinger Friedhofes mit einem Flächenausmaße von 45·4 m² um den Preis von 30.000 K auf die Dauer des Friedhofbestandes überlassen.

Auf diesen Platz kann auf Kosten der Gesuchstellerin eine Doppelgruft für neun Leichen errichtet werden.

Vor der Aufstellung des Denkmales ist eine Skizze desselben dem Magistrate zur Einholung der Genehmigung des Stadtrates vorzulegen.

(P. Z. 8432, M. A. X, 9036.) Dem Felix Lederer, IX., Beethovengasse 4, wird das heimgefallene Einzelgrab, Gruppe 2, Reihe 6, Nummer 5 auf der israelitischen Abteilung des Döblinger Friedhofes als eigenes Grab gegen eine Aufschlagszahlung von 200 K auf die tarifmäßige Grabstellgebühr überlassen.

(P. Z. 8373, M. A. VII, 338.) Dem Ansuchen des Bauunternehmers Josef v Recha um Nachsicht der beim Kanalbau in der Hariäckerstraße im XIX. Bezirke eingetretenen Terminüberschreitung in der Dauer von 16 Arbeitstagen wird Folge gegeben.

(P. Z. 8379, M. A. X, 8420.) Dem Ansuchen des Jakob Badl, VII., Kellermanngasse 1/3, um Herabsetzung der für die Erwerbung der Doppelgruft Gruppe 8, Reihe 6, Nummer 8 im Grinzinger Friedhofe erlegten Grabstellgebühr wird aus prinzipiellen Gründen keine Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Baron wird weiters beschlossen:

(P. Z. 8281, 8282, M. A. X, 8373, 8488.) Im Sinne der Magistrats-Anträge wird die nachträgliche Einzahlung der Renovationsgebühr bewilligt dem Michael Germann für das Einzelgrab Gruppe XIII, Reihe 1, Nummer 5 und dem Adolf Eisenmann für das Einzelgrab Gruppe III, Reihe 3, Nr. 1 (letzteres auf der israelitischen Abteilung) im Döblinger Friedhofe.

(P. Z. 8332, M. A. VI, 2876.) Dem Bauunternehmer Cirillo Paganini wird über sein Ansuchen ausnahmsweise eine städtische Dampfstraßenwalze zum Zwecke der Straßenherstellungen um die k. u. k Pferdestallbaracken in der Grasbergergasse im III. Bezirke auf die Dauer von höchstens fünf Tagen gegen genaue Einhaltung der in dem Stadtbauamtsberichte vom 2. August 1915, Z. IV b 1898, unter 1 bis 8 festgelegten Bedingungen in Bestand gegeben.

(P. Z. 8331, M. A. VI, 2866.) Dem Bauunternehmer Leopold Wolf, XVIII., Gersthoferstraße 22, wird über sein Ansuchen eine städtische Dampfstraßenwalze auf unbestimmte Zeit, jedoch gegen jederzeitig möglichen Widerruf im Sinne des Magistrats-Antrages ausnahmsweise in Bestand gegeben.

Auf Grund ihres zehnjährigen, freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 8403 M. A. XI a, 7033) Dr. Otto Biach, Fabrikant;

(P. Z. 8404, M. A XI a, 5613) Samuel Rudich, magister pharmaciae;

(P. Z. 8405, M. A. XI a, 6882) Dr. Otto Stößl, Staatsbahnrat, und

(P. Z. 8437, M. A. XI a, 8172) Josef Kasika, Friseur.

(P. Z. 8406, M. A. XI a, 2380.) Dem Bildhauergehilfen Rudolf Gager wird gegen Erlag der seinem Aufenthalte entsprechenden Taxe die Aufnahme in den Gemeindeverband zugesichert.

(Vize-Bürgermeister Hoß übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Hermann** wird beschlossen:

(P. Z. 7625, M. A. VI, 1357.) Die Ausgestaltung der Trottoir- und Fahrbahnfläche längs des Neubaues der chemischen Institute der k. k. Universität in der Währingerstraße im IX. Bezirke wird nach dem bauämtlichen Entwurfe (Lagerplan zur Z. 2211/XIII ex 1914) grundsätzlich genehmigt.

Zur Herstellung eines 2·5 m breiten Vorgartens längs der Gebäudefront in der Währingerstraße wird der k. k. Bauleitung ein entsprechender Grundstreifen des öffentlichen Gutes gegen jederzeit möglichen Widerruf und gegen Leistung eines jährlichen Anerkennungszinses von 10 K überlassen.

Die in der Aufnahmeschrift vom 21. April 1915, M. A. VII, 1357, aufgestellten Grundsätze bezüglich der Durchführung und Kostentragung werden bestätigt.

(P. Z. 7722, M. A. XV, 5333.) Die Schaffung eines Gartentrinkbrunnens in der Schubertschule IX., Grünetorgasse 9/11, mit den Kosten von 5500 K und die Übertragung der figuralen Bildhauerarbeiten an den akademischen Bildhauer Franz Gruber, V., Arbeitergasse 17, zu dem offerierten Betrage von 1900 K zu den aus der Aufnahmeschrift der Magistrats-Abteilung XV vom 19. Juli 1915 ersichtlichen Zahlungsbedingungen wird genehmigt.

(P. Z. 8053, M. A. XV, 571.) Dem Turnvereine deutschchristlicher Turner im IX. Bezirke wird außer den bisher genehmigten Turntagen und -Stunden, und zwar Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag von 7 Uhr bis halb 10 Uhr abends, nunmehr auch jeden Donnerstag von 7 Uhr bis halb 10 Uhr abends der Turnsaal der Knaben-Volksschule IX., Galileigasse 5, gegen ein vom 1. Jänner 1915 an für die gesamte Mitbenützung neu bemessenes

Beleuchtungspauschale von 100 K jährlich, sowie gegen entsprechende Erhöhung der Entschädigung des Schuldieners gegen Widerruf zur unentgeltlichen Mitbenützung überlassen.

Dem Vereine deutsch-christlicher Turner im IX. Bezirke wird von einem erst bekanntzugebenden Zeitpunkt angefangen der Turnsaal der Knaben-Volksschule IX., Grünentorgasse 9/11, an jedem Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag in der Zeit von halb 7 Uhr bis halb 10 Uhr abends gegen Entrichtung eines jährlichen Beleuchtungspauschales von 148 K, die Einschaltung von nur elf Glühbirnen vorausgesetzt, sowie gegen angemessene Entschädigung des Schuldieners zur unentgeltlichen Mitbenützung gegen Widerruf überlassen.

(P. Z. 8113, M. A. VI, 1769.) Dem Hermann Reuther werden über sein Ansuchen die Preise für das Straßenpflegefuhrwerk im IX. Bezirke ab 1. Juni 1915 auf Kriegsdauer in nachstehender Weise erhöht:

Für eine Ganztagsfuhre statt 20 K 26 K,
für eine Halbtagsfuhre statt 11 K 14 K,
für die Beistellung eines Vorspritzwagens samt Kutscher und Schleuderer:
Pro Ganztag statt 22 K 28 K,
pro Halbtag statt 12 K 15 K,
pro ganze Nacht statt 24 K 31 K,
pro halbe Nacht statt 14 K 18 K,
für eine Fuhre Markt- und Straßenkehricht à 4 m³ statt 7 K 50 h 9 K 50 h,
für eine Fuhre Markt- und Straßenkehricht à 2 m³ statt 5 K 6 K 50 h und
für eine Fuhre Erde, Schutt, Kot, Steine ꝛc. statt 4 K 20 h 5 K 50 h.

(P. Z. 8051, M. A. XV, 7282.) Dem Ansuchen des Norbert Halpern um Überlassung eines Lehrzimmers der Knaben-Bürgerschule IX., Glasergasse 8, auf die Dauer der Hauptferien zur Abhaltung eines Vorbereitungskurses für angehende Mittelschüler wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 8334, M. A. VII, 774.) Der vorgelegte Bau-Entwurf für den Umbau der Hauptunratskanäle in der Wagnergasse von der Marktgasse bis zur Salzergasse, in der Salzergasse von der Wagnergasse bis zur Fichtergasse und in der Simon Denk-Gasse von der Wiesengasse bis zur Alserbachstraße im IX. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenerfordernisse von 33.000 K wird genehmigt.

Das Bestbot des Maurermeisters Josef Haala, XII., Schönbrunnerstraße 195, auf Übernahme der Erd- und Baumeisterarbeiten im Betrage von 18.095 K 53 h mit der begehrten Aufzahlung von 18 Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(P. Z. 8375, M. A. IX, 4638.) Die Berufung des Karl Benold gegen die mit der Magistrats-Entscheidung vom 10. Juli 1915 erfolgte Abweisung seines Ansuchens um Bewilligung zur Aufstellung eines Würstelstandes auf dem Naschmarkt wird abgelehnt.

Dem Genannten ist zu bedeuten, bei Fertigstellung des Marktes sein Ansuchen neuerlich vorzubringen.

(P. Z. 8322, St. E. W., 1560.) Der Diurnist Karl Höfler der städtischen Elektrizitätswerke wird zum Rechnungsbeamten IV. Klasse befördert und als Rangsjüngster in die III. Gehaltsstufe mit einem Gehalte von jährlich 1700 K und einem Quartiergelde von jährlich 1000 K eingereiht.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 8324, St. E. W., 1922.) Es wird genehmigt, daß die Waisenpension für jedes der fünf minderjährigen Kinder des am 8. Juli 1915 verstorbenen Direktors der städtischen Elektrizitätswerke Hubert Sauer, und zwar auf solange, bis nur noch zwei Kinder auf dieselbe einen Anspruch besitzen, in welchem Falle ihre Neubemessung zu erfolgen hat, mit jährlich 800 K per Kopf und dem Anfallstermine pro 1. August 1915 bemessen werden, und ihnen gleichzeitig als Beitrag zur Bestreitung der letzten Krankheits- und Leichenkosten des verstorbenen Direktors Sauer der Betrag von 4500 K, sowie die Quartiergeldquote für Augusttermin 1915 im Betrage von 1000 K zuerkannt werde.

(P. Z. 8290, M. A. XI, 30835.) Dem Armenrate des IV. Bezirkes Karl Chrastek, Pflasterermeister, IV., Waltergasse 3, wird das Diplom für die mehr als zehnjährige Ausübung des Mandates verliehen.

(P. Z. 8323, St. E. W., 1964.) Im Stande der Beamten der städtischen Elektrizitätswerke werden ernannt:

1. Der technische Beamte III. Klasse Josef Schutja zum technischen Beamten II. Klasse, 3. Gehaltsstufe, mit einem Gehalte von jährlich 3000 K und einem Quartiergelde von jährlich 1500 K mit dem Range vom 1. Juni 1915.

2. Die Ober-Elektriker II. Klasse Franz Mostetschnig und Wilhelm Kreisl zu Ober-Elektrikern I. Klasse, 3. Gehaltsstufe, mit einem Gehalte von jährlich je 2700 K und einem Quartiergelde von jährlich 1400 K, beiderseits mit dem Range vom 1. Mai 1915.

3. Die Buchhaltungsbeamten III. Klasse Josef Einzinger, Josef Malota, Hermann Huber und Josef Fuhrmann zu Buchhaltungsbeamten II. Klasse, 3. Gehaltsstufe, mit einem Gehalte von jährlich je 3000 K und einem Quartiergelde von jährlich je 1500 K, allseits mit dem Range vom 1. Mai 1915.

4. Der Rechnungsbeamte III. Klasse Stephan Prohaska in die II. Bezugsklasse, mit einem Gehalte von jährlich 3000 K und einem Quartiergelde von jährlich 1500 K unter gleichzeitiger Übersetzung in den Status der Buchhaltungsbeamten mit dem Range vom 1. Mai 1915.

5. Die Buchhaltungsbeamten IV. Klasse Moritz Hasse und Johann Schaffer zu Buchhaltungsbeamten III. Klasse, 3. Gehaltsstufe, mit einem Gehalte von jährlich je 2400 K und einem Quartiergelde von jährlich je 1200 K, beiderseits mit dem Range vom 1. Mai 1915.

6. Die Rechnungsbeamten III. Klasse Karl Hof und Heinrich Liebenberger zu Rechnungsbeamten II. Klasse, 3. Gehaltsstufe mit einem Gehalte von jährlich je 3000 K und einem Quartiergelde von jährlich 1500 K, beiderseits mit dem Range vom 1. Mai 1915.

7. Der Rechnungsbeamte IV. Klasse Johann Kretschmer zum Rechnungsbeamten III. Klasse, 3. Gehaltsstufe, mit einem Gehalte von jährlich 2400 K und einem Quartiergelde von jährlich 1200 K mit dem Range vom 1. Mai 1915.

8. Der Verwaltungsbeamte III Klasse Josef Kucher zum Verwaltungsbeamten II. Klasse, 3. Gehaltsstufe, mit einem Gehalte von jährlich 3000 K und einem Quartiergelde von jährlich 1500 K mit dem Range vom 1. Juni 1915.

9. Der Kanzleibeamte III. Klasse Heinrich Spitzer zum Kanzleibeamten II. Klasse, 3. Gehaltsstufe, mit einem Gehalte von jährlich 3000 K und einem Quartiergelde von jährlich 1500 K mit dem Range vom 1. Mai 1915.

10. Der Kanzleibeamte IV. Klasse Franz Rockenbauer zum Kanzleibeamten III. Klasse, 3. Gehaltsstufe, mit einem Gehalte von jährlich 2400 K und einem Quartiergelde von jährlich 1200 K mit dem Range vom 1. Mai 1915.

11. Die kaufmännischen Praktikanten Leopold Müllmaier und Eduard Döbler zu Kanzleibeamten IV. Klasse, 3. Gehaltsstufe, mit einem Gehalte von jährlich je 1700 K und einem Quartiergelde von jährlich je 1000 K, beiderseits mit dem Range vom 1. Mai 1915.

12. Die kaufmännischen Praktikanten Maximilian Gradinger und Franz Artner zu Rechnungsbeamten IV. Klasse, 3. Gehaltsstufe, mit einem Gehalte von jährlich je 1700 K und einem Quartiergelde von jährlich je 1000 K, beiderseits mit dem Range vom 1. Mai 1915. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Knoll** wird beschlossen:

(P. Z. 8374, M. A. VII, 327.) Dem Ansuchen des Stadtbaumeisters Eduard Rzehaczek um Nachsicht der beim Kanalneubaue in der Gasse längs der Nordwestbahn im XXI. Bezirke eingetretenen Terminüberschreitung in der Dauer von 14 Arbeitstagen wird Folge gegeben.

(P. Z. 8372, M. A. VII, 136.) Dem Ansuchen des Bauunternehmers Johann Trinkl um Nachsicht der beim Kanalbaue in der Gasse I und II nächst der Shuttleworthstraße im XXI. Bezirke eingetretenen Terminüberschreitung in der Dauer von 10½ Arbeitstagen wird Folge gegeben.

(P. Z. 7584, M. A. III, 5173.) Der Magistratsbericht vom 30. Juli 1915, demzufolge die für den 29. Juli 1915 angeordnet gewesene Versteigerung je eines ein Drittel-Anteiles der Liegenschaften Einl.-Z. 228, 180 und 330 Strebersdorf eingestellt wurde, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 8286, M. A. X, 7633.) Dem städtischen Ober-Bezirksarzte des XXI. Bezirkes Dr. Ludwig Müller wird auf die Dauer eines weiteren Jahres, das ist bis zum Februar 1917, gestattet, seine im XX. Bezirke, Pappenheimgasse 51, mithin außerhalb seines Amtsbezirkes liegende Wohnung behalten zu dürfen, so daß er dieselbe spätestens im August 1916 zu kündigen haben wird.

(P. Z. 8260, M. A. III, 454.) Die städtische Gastwirtschaft im XXI. Bezirke, Kagran, Konskr.-Nr. 19, wird an den bisherigen Pächter Franz Parrer unter den vom Magistrate, Abteilung III, festgesetzten Bedingungen für die Zeit vom 1. Mai 1915 bis 30. September 1918 gegen einen Jahreszins, der im ersten Jahre 2600 K, im zweiten Jahre 2700 K und für die restliche Vertragsdauer 2800 K beträgt, in Bestand gegeben.

Der Pächter hat außerdem auf Grund besonderer Vereinbarung zur Tilgung der Kosten der auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 14. Juli 1914, P. Z. 10828, ausgeführten Herstellungen einen jährlichen Beitrag von 310 K und zur Tilgung der Gasinstallationskosten den jährlichen Beitrag von 36 K zu leisten.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 8429, M. A. IV, 2020.) In der Gartenanlage auf der Erdbergerlände zwischen der Sophienbrücke und der Wassergasse im III. Bezirke sind nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwurfe fünf ganznächtige und drei halbnächtige Auergasflammen durch die städtischen Gaswerke zu errichten.

(P. Z. 8434, M. A. X, 7691.) Dem Aushilfssanitätskutscher Johann Kaiser wird für das Waschen der Sanitätsautomobile in der Sanitätsstation im XIV. Bezirke ab 25. Juni 1915 ein monatliches Pauschale von 80 K bewilligt.

(P. Z. 8425, M. A. X, 8894.) Die Zulassung der Mediziner Walter Erthal und Karl Kainz als Hospitanten im Kaiserjubiläums-Spital wird genehmigt.

(P. Z. 8436, M. A. X, 4984.) Jenen Personen, die bei der diesjährigen öffentlichen Impfung in der Form zur Mitwirkung herangezogen wurden, daß sie Ordnerdienste geleistet haben oder für die Reinigung der Arme der Impflinge sorgen mußten oder endlich mit der Reinhaltung der Impflokale betraut waren, werden grundsätzlich Pauschalentschädigungen zuerkannt, für welche eine Gebühr von 1 K pro Impftag zugrunde zu legen ist.

Die den Protokollführern auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 28. Jänner 1915, P. Z. 1300, zuerkannten Entschädigungen sowie die den Schuldienern für die Reinigung der Impflokale auf Grund einer Magistrats-Entscheidung vom 11. Mai 1901, Z. 13553/01, zustehenden Gebühren werden durch diesen Beschluß nicht abgeändert.

(P. Z. 8287, M. A. X, 7106.) Der Firma Theo Seitz, III., Czapkagasse 10, wird die Aufstellung von zwei automatischen Personenwagen im Kaiserjubiläums-Spital unter den im Aktenstück Nr. 6 enthaltenen Bedingungen gegen jeweiligen Widerruf gestattet.

Der der Gemeinde zukommende Anteil an den eingegangenen Geldern fließt dem Bandagenfonds der Anstalt zu.

(P. Z. 8288, M. A. XI, 18184.) Dem Armenrate des III. Bezirkes Karl Weidel, Anstreichermeister, III., Klimschgasse 2, wird das Diplom für die mehr als zehnjährige Ausübung des Mandates verliehen.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 8256, M. A. II, 4281.) Der Witwe nach dem Schuhmacher des Wiener Versorgungsheims Franz Selinger, Anna Selinger, wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten im Sinne des Magistrats-Antrages die normalmäßige Witwenpension von jährlich 606 K 66 h zuerkannt.

(P. Z. 8293, M. A. XIV, 2948.) Die vom Magistrate zu erteilende Bewilligung für die Herstellung eines Schuppens auf der Liegenschaft Einl.-Z. 307 des Grundbuches des III. Bezirkes Kat.-Parz. 2040/1 Erdbergerlände 26, wird unter folgenden Bedingungen bestätigt:

1. Das Objekt ist über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien binnen dreier Monate nach erfolgter Aufforderung zu entfernen.

2. Unbeschadet der unter Punkt 1 genannten Verpflichtung ist der von dieser Liegenschaft zur Verbreiterung der Erdbergerlände nach Maßgabe der Baulinie entfallende Grund über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien binnen dreier Monate nach erfolgter Aufforderung unentgeltlich an die Gemeinde Wien abzutreten, lastenfrei in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes zu übertragen und in der richtigen Höhenlage in den physischen Besitz der Gemeinde Wien zu übergeben.

3. Zur Sicherstellung dieser Verpflichtungen ist vor Hinausgabe der Baubewilligung ein einverleibungsfähiger Revers auszustellen.

(P. Z. 8273, M. A. VIII, 1503.) Den Einwendungen des Josef Hörandner gegen die Wassermesserstillstandsberechnung im III. Viertel 1914 für das Haus III., Landstraßer Hauptstraße Nr. 75/77 wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 8269, M. A. VI, 620.) Für die Vornahme von kurrenten Pflasterungen im III. Bezirke im Verwaltungsjahre 1915/16 werden Pflastersteine aus den städtischen Vorräten im Kostenbetrage von 12.420 K genehmigt.

(P. Z. 8380, M. A. X, 3867.) Die Umwandlung eine Teiles der Wagenremise in der Sanitätsstation im XVII Bezirke in eine Kraftwagengarage wird im Sinne des Projektes des Stadtbauamtes mit dem Kostenbetrage von 8500 K genehmigt. Hiezu wird gleichzeitig vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung die Baubewilligung erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 14116/14, M. A. III, 346/13.) Von der Herstellung einer Baumpflanzung in der Viehmarktgasse im III. Bezirke wird dermalen abgesehen.

(Vize-Bürgermeister Hoß übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Götz** wird beschlossen:

(P. Z. 8005, M. A. III, 5090/14.) Die Gemeinde Wien kauft von Josef und Karl Kemptner zu Regulierungszwecken die Liegenschaften Kat.-Parz. 210/1, Einl.-Z. 135 Grundbuch Gaudenzdorf, XII., Schönbrunnerstraße 202, im Katastralausmaße von 532 m², Kat.-Parz. 192/1, Einl.-Z. 299 Grundbuch Gaudenzdorf im Katastralausmaße von 138 m², Kat.-Parz. 169/1, Einl.-Z. 513 Grundbuch Unter-Meidling, XII., Wilhelmstraße 20, im Katastralausmaße von 989 m² und Kat.-Parz. 169/2, Einl.-Z. 532 Grundbuch Unter-Meidling, XII., Rauchgasse 15, im Katastralausmaße von 1065 m², wie sie liegen und stehen, um den Pauschalpreis von 117.000 K unter nachstehenden Bedingungen:

1. Die verkauften Liegenschaften werden der Gemeinde Wien vollkommen satz- und mit Ausnahme der zugunsten der Gemeinde Wien haftenden Verbindlichkeiten auch vollkommen lastenfrei übergeben.

2. Der Kaufschilling ist nach Einverleibung des Eigentumsrechtes für die Gemeinde Wien und Übergabe der Liegenschaften in ihren physischen Besitz zu bezahlen.

3. Die Verkäufer verpflichten sich über Aufforderung binnen acht Tagen die Rangordnung der beabsichtigten Veräußerung auf ihre Kosten einverleiben zu lassen.

4. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren werden von der Gemeinde Wien getragen.

5. Die Verkäufer behalten sich das Eigentumsrecht an zwei Herden in den Häusern XII., Wilhelmstraße 20, und Schönbrunnerstraße 202, und an dem Küchenpflaster zweier Wohnungen vor.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 8336, M. A. XV, 5979.) Anläßlich der Fertigstellung des Schulgebäudes XII., Singrienergasse 23, wird dem Hauptpolier Karl Kronfuß eine Remuneration in der Höhe von 200 K bewilligt.

(P. Z. 6840, M. A. III, 7075.) Das Dankschreiben des Kommandos der k. u. k. Trainkaserne in Wien, XII. Bezirk, für die Überlassung von Zier- und Blattpflanzen, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 8390, B. A. XII, 20738.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

(P. Z. 8277, M. A. X, 8774.) Bezüglich der im Hetzendorfer Friedhofe zu erbauenden Grüfte wird das Offert der Firma Eduard Hauser, IX., Spitalgasse 19, auf Lieferung der Gruftbelege angenommen.

(P. Z. 8278, M. A. X, 8353) Dem Ansuchen des Inspektors der österreichischen Staatsbahnen im k. k. Eisenbahnministerium Ferdinand Maschke um Überlassung eines Ehrengrabes im Hetzendorfer Friedhofe, eventuell eines eigenen Grabes zu ermäßigtem Preise für seinen bei der Rückeroberung von Przemysl gefallenen Sohn, den Leutnant d. R. Hans Maschke, wird nach dem Antrage des Ober-Magistratsrates Dr. Dont mit Rücksicht auf die im Zentral-Friedhofe geschaffene Krieger-Grabstätte keine Folge gegeben.

(P. Z. 8355, M. A. III, 7308) Dem Pfarrer Adolf Sedlaczek von Hetzendorf wird als Obmann des vorbereitenden Komitees die vorübergehende Errichtung eines Eichenkreuzes zum Zwecke der Benagelung zugunsten der Kriegsfürsorge auf dem Marschallplatze im XII. Bezirke gestattet.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schwer** wird beschlossen:

(P. Z. 8422, St. S., 773.) Die Ausführung von vier weiteren Gemälden für die Galerie der Wiener Ehrenbürger, und zwar die der Herren: Bürgermeister Uhl, Dr. Alfred Ritter v. Arneth, Theophil Ritter v. Hansen, Dr. Anton Freiherr v. Hye.

Die Ausführung wird folgenden Malern übertragen:

1. Hans Schachinger, III., Weißgärberlände 44 (Porträt des Ober-Baurates T. v. Hansen).

2. Marianne Götz, I., Passauerplatz 6 (Porträt des Bürgermeisters Uhl).

3. Franz Windhager, XIII., Penzingergasse 105 (Porträt des Dr. Alfred Ritter v. Arneth).

4. Alfred Wesemann, I., Franz Josefs-Kai 27 (Porträt des Dr. Anton Freiherrn v. Hye).

Die Bedeckung der Auslagen erfolgt im Sinne des Auftrages der Stadtbuchhaltung vom 10. Juni 1914, Z. 10506, Dep. II, auf Ausgabs-Rubrik LII, Gruppe 13.

(P. Z. 8357, M. A. IV, 1945.) Der Telegraphist I. Klasse extra statum Leopold Hechtl wird auch hinsichtlich des Anfalles der Alterszulagen den Telegraphisten I. Klasse, 1. Stufe der städtischen Feuerwehr gleichgestellt. Die erste Alterszulage von 91 K 25 h wird ihm vom 1. Jänner 1914 an bewilligt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 8354, M. A. II, 4724.) Der Witwe nach dem Löschmeister der städtischen Feuerwehr i. P. Johann Schmidt Marie Schmidt wird im Sinne des Magistrats-Antrages bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten die normalmäßige Witwenpension von jährlich 1215 K 54 h und für ihre drei unversorgten Kinder ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 217 K 92 h zuerkannt.

(P. Z. 8421, St. S., 735.) Dem Maler Albert Janesch wird ein Reisebeitrag von 400 K, und zwar mit der Bestimmung bewilligt, daß die Auszahlung des Betrages erst erfolgt, wenn die Genehmigung des k. k. Kriegsministeriums zur Reise nach dem südlichen Kriegsschauplatz von dem Maler vorgewiesen wird.

(P. Z. 8310, St. S., 718.) Dem Maler und Radierer Ferdinand Gold wird zur Anfertigung von Darstellungen auf den österreichischen Kriegsschauplätzen ein einmaliger Beitrag von 500 K bewilligt.

(P. Z. 8311, St. S., 614.) Der Ankauf folgender zwei Bilder des Malers Gottlieb Kempf v. Hartenkampf:

1. Garten im Freihaus bei Regenstimmung, Ölgemälde.
2. Marktszene beim Freihaus, Aquarell,

um den Gesamtbetrag von 2400 K wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 8275, M. A. IX, 4673.) Der städtische Bezirks-Tierarzt Karl Gerber wird im Wege der Zeitbeförderung zum städtischen Ober-Tierarzt in der VIII. Rangsklasse mit dem Range vom 21. Juli 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 8381, M. A. X, 7171.) Dem Sanitäts-Ober-Aufseher Jakob Platzgummer wird das Definitivum verliehen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Heindl** wird beschlossen:

(P. Z. 8387, M. A. XXII, 1837.) 1. Die Renovierungs- und Adaptierungsarbeiten in dem Geschäftslokale top. Nr. 105 bis 107 im Alten Rathause werden nach dem Kostenanschlage des Stadtbauamtes mit dem Kostenbetrage von rund 4650 K genehmigt. Zu diesen Kosten hat der Mieter dieses Lokales Johann Retal einen Beitrag von 1000 K zu leisten.

2. Der Magistrat wird beauftragt, die Verlegung des Depots für Wasserleitungsmaterialien aus dem Alten Rathause in ein anderes städtisches Objekt zu veranlassen.

(P. Z. 8305, M. B. A. I, 20387.) Der Beschwerde des Josef Parthe gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes I vom 25. Mai 1915, Z. 13293, womit demselben der für die Betriebszeit 1915/16 verliehene Standplatz gekündigt und die Verleihung zurückgenommen wurde, wird aus den Gründen dieser Entscheidung und mangels berücksichtigungswürdiger Umstände keine Folge gegeben.

(P. Z. 8270, M. A. VI, 2819.) Das bei der Holzstöckelpflasterung auf dem Hohen Markte aufgelaufene bedeckte Mehrerfordernis von 1793 K 40 h, sowie die bei den Erd- und Pflasterungsarbeiten eingetretene Fristüberschreitung um anderthalb Arbeitstage wird nachträglich genehmigt.

(P. Z. 8272, M. A. VII, 666.) Dem Ansuchen des Stadtbaumeisters Eduard Rzehaczek um Nachsicht der beim Kanalbau in der Sauraugasse im XIII. Bezirke eingetretenen Terminüberschreitung in der Dauer von sechs Arbeitstagen wird Folge gegeben.

(P. Z. 8306, M. B. A. XIII, 18548.) Die vom magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk der Blanche Freiin v. Kübeck zu erteilende Baubewilligung zum Umbaue ihres Hauses Konskr.-Nr. 124, Einl.-Z. 114 Hietzing, XIII. Bezirk, Wattmanngasse 28, wird unter der Bedingung bestätigt, daß von der Bauwerberin für die Zustimmung der Gemeinde Wien zur Herstellung eines Erkers mit einer Ausladefläche von 2·64 m² im ersten Stocke unter Zugrundelegung des Einheitspreises von 30 K für den Quadratmeter ein Betrag von 211 K 20 h vor Ausfolgung der Baubewilligung bei der Hauptkassa-Abteilung des XIII. Bezirkes erlegt werde.

(P. Z. 8279, M. A. X, 8583.) Dem Wilhelm Eckel, k. u. k. Major, XIII., Altgasse 23 a, wird das heimgefallene eigene Grab Gruppe I, Nr. 151, im Hütteldorfer Friedhofe gegen Erlag einer Aufschlagszahlung von 50 K auf die tarifmäßige Grabstellgebühr überlassen.

(P. Z. 8038, M. A. XIV, 1802.) Dem Dr. Hugo Schulz noe. Dr. W. Seidler und Rich. Lippich wird die politische Bewilligung erteilt, die Liegenschaft Einl.-Z. 142 Grundbuch Hietzing, XIII. Bezirk, nach Maßgabe der vorgelegten Pläne auf zwei Baustellen abzuteilen.

Diese Abteilung ist nach § 3, lit. b Wr. B.-O. als Unterabteilung zu beurteilen.

Die Schadloshaltung für den nach der genehmigten Baulinie zur Straße abzutretenden Grund per 22·19 m² weniger der verbauten Fläche von 2·85 m² wird mit dem Gesamtbetrage von 149 K festgesetzt.

Der Stadtrat nimmt dankend zur Kenntnis, daß der Betrag von 149 K nach erfolgter Übernahme des Straßengrundes dem

wirtschaftlichen Hilfsbureau der Gemeinde Wien zu überweisen sein wird.

Der Stadtrat stimmt der Ausstellung einer Löschungserklärung bezüglich der sub c Post 145 einverleibten Verbindlichkeit zur Demolierung des Lusthauses und zur Trottoirherstellung zu.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(P. Z. 8267, M. A. VI, 2521.) Das Anbot der Genossenschaft für Granitverwertung in Schörsching auf Lieferung von Pflastersteinen im bedeckten Kostenbetrage von 8130 K wird unter Einhaltung der bisherigen Bedingungen genehmigt, doch ist der Firma zu bedeuten, daß sie nach Ablieferung dieser Steine auf eine weitere Abnahme keinesfalls mehr rechnen könne.

(P. Z. 6901, M. A. VI, 1691.) Die Heranziehung der auf Ausgabs-Rubrik XXII 1 b des Spezial-Pflasterpräliminares pro 1914/15 durch Nichtausführung der Neupflasterungen der Mollardgasse, Absberggasse und Kudlichgasse erzielten Ersparung per 65.000 K zur Bedeckung diverser unvorhergesehener Neupflasterungen während des Verwaltungsjahres 1914/15 im Gesamtbetrage von 47.000 K wird bewilligt.

(P. Z. 8427, M. A. III, 6343.) Der Magistrat wird ermächtigt, die auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 8. Oktober 1908, P. Z. 14399, dem „Vereine zur Förderung der Handels- und Fortbildungsschulen" vermieteten Räumlichkeiten im städtischen Hause VI., Brückengasse 3, im Augusttermin 1915 vierteljährlich zu kündigen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

(P. Z. 8302, M. A. XXII, 200.) Der Firma Oskar Huffzky, VI., Mariahilferstraße 67, wird mit Rücksicht auf die eingetretene Steigerung des Markkurses der Preis für die während der Dauer des Kriegszustandes gelieferten Schreibmaschinen um 20 K erhöht.

(P. Z. 7988, St. Stellw. Unt., 877/3.) Die Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 22. Juli 1915 wird nachträglich genehmigt, daß die Anbringung der Plakate des „Schwarz-gelben Kreuzes" in den Wagen der städtischen Stellwagenunternehmung unentgeltlich erfolgt.

(P. Z. 8313, St. Stellw. Unt., 909 a/2.) Es wird zur Kenntnis genommen, daß mangels Gummireifen der restliche Automobilverkehr auf der Strecke Nordbahn—Praterstraße—Stephansplatz im Laufe der nächsten Zeit zur Einstellung gelangen wird.

Von diesem Zeitpunkte der Einstellung wird die Direktion ermächtigt, in der vorbezeichneten Strecke den Pferdebetrieb wieder aufzunehmen.

Es wird ferner zur Kenntnis genommen, daß die Aufnahme des Pferdebetriebes in dieser Teilstrecke nur dadurch ermöglicht wird, daß auf allen Linien der städtischen Stellwagenunternehmung statt des bisherigen 10 Minuten-Betriebes ein solcher von 12 Minuten eingeführt wird.

Mit Rücksicht darauf, daß mit Beginn der Herbstsaison (ungefähr 15. September 1915) eine Verstärkung im Verkehre notwendig ist, welcher, insolange die Kriegsverhältnisse obwalten, nur im Wege eines Pferdeankaufes erstellt werden kann, wird die Direktion rechtzeitig einen Bericht in Vorlage bringen, eventuell wegen Ankauf von Pferden Vorschläge erstatten.

(P. Z. 8326, St. L. B., 420.) Die Lieferung des restlichen Drittels der von der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" benötigten Metallsärge wird der Firma C. Diener gemäß dem Magistrats-Antrage bis 1. Juli 1917 übertragen.

Auf Grund ihres zehnjährigen freiwilligen, ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 8396, M. A. X Ia, 6953) Ludwig Straschnow, Fabriksbeamter;

(P. Z. 8397, M. A. XI a, 6112) Rudolf Adler, Kaufmann;

(P. Z. 8398, M. A. XI a, 6403) Adolf Wachtel, Bankier, und

(P. Z. 8400, M. A. XI a, 7040) Johann Molitor, Kaufmann.

Gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 8399, M. A. XI a, 7027) Oskar Edler v. Arinfels, k. u. k. Generalmajor i. R.;

(P. Z. 8401, M. A. XI a, 6535) Anna Schimetta, absolvierte Lehramtskandidatin;

(P. Z. 8412, B. A. III, 30575/14) Emil Killinger, Straßenbahnschaffner;

(P. Z. 8413, B. A. V, 31745/14) Rosina Franziska Hofmann, Weißnäherin;

(P. Z. 8402, M. A. XI a, 14346.) Dagegen wird das Ansuchen der provisorischen Lehrerin Margarete Pulitzer um Aufnahme in den Gemeindeverband abgelehnt.

(P. Z. 8407, 8409, B. A. II, 6617/14, B. A. III, 5394.) Dem Ansuchen des Fabrikanten Dr. Gustav Adolf Raupenstrauch um freiwillige Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband wird nach dem Bezirksamts-Antrage Folge gegeben, dagegen wird das Ansuchen des italienischen Staatsangehörigen Johann Josef Anton Madile, Disponent, gemäß dem Bezirksamts-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 8415, B. A. VIII, 182/3/IV.) Dem Buchhalter Gustav Deutsch wird die anläßlich der Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband vorgeschriebene Taxe von 600 K nach dem Antrage der Bezirksvertretung auf 200 K ermäßigt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

Nach dem Berichte und Antrage des **Bürgermeisters Dr. Weiskirchner** wird beschlossen:

(P. Z. 8426, St. E. W., 1946.) Bei den städtischen Elektrizitätswerken werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten anstatt eines Direktor-Stellvertreters zwei Direktionsräte ernannt, und zwar der Ober-Inspektor Ingenieur Rudolf Beron und der Magistrats-Sekretär Dr. Josef Harbich. Ihre Bezüge werden, wie folgt festgesetzt: Gehalt 8000 K, zwei Quadriennien à 1000 K, Quartiergeld 2500 K, Spesenpauschale 2000 K.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Bürgermeister Dr. Weiskirchner übernimmt den Vorsitz und erstattet den auf den ersten Seiten dieser Nummer enthaltenen Bericht der Gemeindeverwaltung im 1. Kriegsjahre.

(Vize-Bürgermeister Hoß übernimmt den Vorsitz.)

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt, dem Stadtgarten-Direktor Hybler für seine erfolgreiche und zielbewußte Tätigkeit bei der Durchführung des Anbaues von Nahrungs- und Futtermitteln durch die Gemeinde Wien den Dank und die Anerkennung auszusprechen. (Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(P. Z. 8327, M. A. IX, 4709.) Die vom Magistrate vorgelegte Kundmachung, derzufolge mit Rücksicht auf das neuerliche Ansuchen der Hausfrauenorganisation um versuchsweise Einführung des Abend-Detailverkehres mit Gemüse auf wenigstens einem Markte, und zwar nur an den zwei fleischlosen Tagen der Woche der Magistrat bis auf weiteres den Kleinverkehr mit Gemüse auf dem Naschmarkt am Dienstag und Freitag jeder Woche bis 7 Uhr abends zu gestatten beabsichtigt (vom 6. August 1915 angefangen), wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 8466, M. A. VI, 2841.) Behufs Deckung des weiteren Bedarfes an Futter für die Pferde städtischer Betriebe werden bei Johann Aichinger in Lichtenegg bei Wels 200 Waggons Heu nach angebotenem Muster loko Wien und 10 Waggons Kleeheu laut Muster loko Wien, ferner bei Johann Mayer in Schwechat 10 Waggons Ballenstroh (vorausgesetzt, daß das zu legende Muster entspricht) angeschafft.

Der Magistrat wird beauftragt, 200 Waggons Mais sicherzustellen und wegen des Ankaufes derselben an den Stadtrat zu Berichten.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

(P. Z. 8192, M. A. III, 7239.) Die Gemeinde Wien erwirbt von Therese Haselberger die im Grundbuche Grinzing unter Einl.-Z. 465 inneliegenden Kat.-Parz. 285/1 und 285/2 im Katastralausmaße von 2216 und 137 m², wie sie liegen und stehen, um den Pauschalpreis von 9300 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Grund ist der Gemeinde Wien lastenfrei zu übertragen. Es ist daher die zugunsten des k. k. Ärars und des n.-ö. Landesfonds einverleibte Satzpost von 908 K 80 h spätestens gleichzeitig mit der Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde Wien auf Kosten der Verkäuferin zu löschen.

2. Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde Wien und Übergabe des Grundes an die letztere fällig.

3. Die diesjährige Fechsung gehört der Verkäuferin.

4. Die Verkäuferin ist verpflichtet, binnen acht Tagen nach Aufforderung auf ihre Kosten bei der Einl.-Z. 465 Grinzing die Rangordnung der Veräußerung anmerken zu lassen.

5. Alle sonstigen mit dem Rechtsgeschäfte und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren trägt die Verkäuferin.

(P. Z. 8438, M. A. XXII, 661.) Das zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 27 Juni 1913, P. Z. 115/13, geschaffene städtische Wirtschaftsamt hat auf Grundlage des vom Magistrate vorgelegten abgeänderten Organisationsentwurfes seine Tätigkeit ehestens aufzunehmen.

Die Bestimmungen über die Einsetzung von Sachverständigen-Komitees zur Begutachtung von Materialien werden genehmigt.

Es wird genehmigt, daß für das städtische Wirtschaftsamt fünf Hilfskräfte mit den für städtische Diurnisten festgesetzten Bezügen aufgenommen werden.

Der Magistrat wird beauftragt, bei Eintritt friedlicher Verhältnisse wegen Systemisierung einer Ober-Faktorstelle für die lithographische Presse und zur Überprüfung der Buchdruckarbeiten Bericht zu erstatten.

An Stelle der Entfernungsgebühren und als Entschädigung für Mehrleistungen außerhalb der vorgeschriebenen Amtsstunden werden den dem städtischen Wirtschaftsamte zugewiesenen Beamten und Diurnisten Pauschalien bewilligt, und zwar:

Dem Leiter des städtischen Wirtschaftsamtes jährlich 1800 K,

dem Vorstande der Rechnungs-Abteilung jährlich 1500 K,

den Beamten des Konzeptes und der Stadtbuchhaltung von der X. Rangsklasse aufwärts jährlich 1000 K,

den Beamten der XI. Rangsklasse der Stadtbuchhaltung, den Praktikanten und Aspiranten des Konzeptes und der Stadtbuchhaltung, ferner den Kanzleibeamten jährlich 600 K,

den Kanzlei-Praktikanten und Diurnisten jährlich 400 K.

Diese Pauschalien sind den dem städtischen Wirtschaftsamte bereits zugewiesenen Beamten vom 1. August 1915, den übrigen Beamten und den noch aufzunehmenden Diurnisten von dem dem Eintrittstage nächstfolgenden Ersten auszubezahlen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 8284, M. A. X, 7986.) Der Gärtnergehilfe im Taglohne bei der Verwaltung des Hernalser Friedhofes Karl Kramař wird gemäß dem Gemeinderats-Beschlusse vom 26. September 1913, P. Z. 11831, zum Gärtnergehilfen im Wochenlohne, und zwar vom 2. Juli 1915 an ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 8333, M. A. VI, 3418.) Den für die Sortierung und Verwertung des Hauskehrichtes auf den städtischen Kehrichtabladeplätzen bestellten Unternehmern:

Anton Puskas, Josef Czapek und Franziska Bowin wird die Zahlung der vertragsmäßigen Monatsraten seit Beginn des Krieges (beziehungsweise der Franziska Bowin seit 1. November 1914) bis auf weiteres unter der Bedingung erlassen, daß die Kontrahenten die Planierung der Abladeplätze auf eigene Kosten weiter ausführen und daß sie allen Anordnungen bezüglich der Manipulation mit dem Kehricht und bezüglich der Entfernung der Materialien unweigerlich nachkommen.

(P. Z. 8033, M. A. XI, 44128.) Dem k. k. Handelsministerium wird für die für Zwecke der Arbeitsvermittlung pro 1915 bewilligte Subvention von 1600 K nach dem Magistrats-Antrage der Dank ausgesprochen.

(P. Z. 8417, M. A. V, 2044.) 1. Es wird zur Kenntnis genommen, daß das k. u. k. Etappen-Ober-Kommando laut Tele-

gramm des k. u. k. Militärbergamtes Dombrowa das Anbot der Gemeinde Wien auf Übernahme des Alleinverkaufes der Dombrowaer Kohle angenommen hat.

2. Es wird genehmigt:

a) Die Anmeldung des gewerbsmäßigen Kohlenverkaufes bei der Gewerbebehörde unter der Firma: „Gemeinde Wien — städtischer Kohlenverkauf" mit dem Sitze I., Neues Rathaus und den Verkaufsstellen:

II. Bezirk, Nordbahnrutschen,
II. Bezirk, Vorgartenstraße (Kohlenlagerplatz Vorgartenstraße),
II. Bezirk, Josef Christ-Gasse (Kohlenlagerplatz Engerthstraße),
V. Bezirk, Margaretengürtel gegenüber Einsiedlergasse (Kohlenlagerplatz Matzleinsdorf),
XV. Bezirk, Gasgasse, Zwölfergasse (Kohlenlagerplatz Westbahnhof),
XVI. Bezirk, Paltaufgasse (Kohlenlagerplatz Ottakring),
XX. Bezirk, Hellwagstraße, Nordwestbahnhof (Kohlenlagerplatz Nordwestbahnhof);

b) die Bevollmächtigung der k. k. privilegierten Österreichischen Länderbank zur Führung des städtischen Kohlenverkaufes im Namen und auf Rechnung der Gemeinde Wien, auf Grund des vorgelegten Vertrags-Entwurfes.

(P. Z. 8345, St. Str. B., 1978.) Der Buchdruckerei Paul Gerin wird in Anbetracht der herrschenden Teuerung auf die Dauer derselben, längstens bis zum Ablauf des Vertrages zu Ende 1915 eine Aufbesserung der Preise für eine Million Fahrscheine um 22 K 75 h bewilligt.

Das Mehrerfordernis von beiläufig 4600 K ist im Voranschlag der Geschäftsjahre 1914/15 und 1915/16 bedeckt.

(P. Z. 8469, M. A. VIII, 1011.) Der Ankauf des von dem Maler C. Kaiser-Herbst angebotenen Ölbildes „Das Hackenbergreservoir der zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung" und der nachfolgenden sechs kleineren Bilder, und zwar: „Vereinigungskammer in Wildalpen", „Schreierklamm", „Viadukt über den Hundsbach bei Göstling", „Brunn-See", „Kläfferquelle mit dem Hochschwab" und „Leitungsbild bei Kilb" um den Pauschalbetrag von 2400 K für die städtischen Sammlungen wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(P. Z. 8337, M. A. XXII, 626.) In Ausführung des Stadtrats-Beschlusses vom 25. Juni 1915, P. Z. 6752, wird für das Ausmalen der städtischen Patronats-Pfarrkirche St. Josef zu Margareten im V. Bezirke samt Nebenarbeiten, ferner für den Anstrich von Türen und Fenstern, des Eisengitters beim Haupteingange und des Gitters der Kommunionbank beim Hochaltar, Herstellung von zwei Oratorienfenstern, Restaurierung von Bildern und Bilderrahmen außer den bereits mit dem zitierten Beschlusse für Gerüstung bewilligten Betrag von 2000 K noch ein Betrag von 15.200 K bewilligt.

Die Ausführung der Arbeiten hat durch die Kirchenvorstehung unter Überwachung der Gemeinde Wien nach den in der Verhandlungsschrift des Magistrates vom 31. Juli 1915, M. A. XXII, Z. 626, niedergelegten Vorschlägen zu erfolgen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Brauneiß** wird beschlossen:

(P. Z. 8299, M. A. XV, 7772.) Die vorgelegte Schlußabrechnung über den Schulbau XIV., Diefenbachgasse 15 bis 19, nach welcher ein Betrag von 84.278 K 8 h in Ersparung gebracht wurde, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(An den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hoß** wird beschlossen:

(P. Z. 8958, M. A. VI, 28293.) Folgende Zuschußkredite für das Straßenwesen für das Verwaltungsjahr 1914/15 werden genehmigt:

1. Ad Rubrik XXII 4 b „Bezüge des Arbeitspersonales" 73.440 K.
2. Ad Rubrik XXII 4 d „Hauskehrichtabfuhr" 38.920 K.
3. Ad Rubrik XXII 4 e „Ablageplatzmiete" 9900 K.
4. Ad Rubrik XXII 5 a „Bespritzung" 8600 K.
5. Ad Rubrik XXII 10 „Verschiedene Auslagen" 6410 K.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

Folgende Straßenarbeiter werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten nach den Magistrats-Anträgen in den bleibenden Ruhestand versetzt:

(P. Z. 8360, M. A. VI, 12338) Alexander Hickmann, unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von jährlich 607 K 36 h;

(P. Z. 8361, M. A. VI, 2296) Rudolf Ottawa, unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von jährlich 747 K 52 h;

(P. Z. 8362, M. A. VI, 2293) Josef Bayerl unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von jährlich 467 K 20 h;

(P. Z. 8363, M. A. VI, 2297) Johann Stehle unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von jährlich 513 K 92 h;

(P. Z. 8364, M. A. VI, 2298) Johann Köhler unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von jährlich 607 K 36 h;

(P. Z. 8365, M. A. VI, 2300) Georg Johann Amend unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von jährlich 911 K 4 h;

(P. Z. 8366, M. A. VI, 2243) Josef Drobil, unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von jährlich 654 K 8 h;

(P. Z. 8367, M. A. 2295) Josef Kozak unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von jährlich 560 K 64 h;

(P. Z. 8368, M. A. VI, 2294) Edmund Tiller unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von jährlich 467 K 20 h;

(P. Z. 8369, M. A. VI, 2420) Thaddäus Schuldes unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von jährlich 630 K 72 h;

(P. Z. 8370, M. A. VI, 2419) Georg Winter unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von jährlich 891 K 33 h;

(P. Z. 8371, M. A. VI, 2355) Leopold Binder unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von jährlich 607 K 36 h.

Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten wird im Sinne der Magistrats-Anträge zuerkannt:

(P. Z. 8254, M. A. II, 5165) der Straßenarbeiterswitwe Martha Scharrer eine Witwenpension von jährlich 257 K sowie ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 42 K 82 h für ihre sechs unversorgten Kinder;

(P. Z. 8257, M. A. II, 5139) der Depotarbeiterswitwe Karoline Rötzer die normale Witwenpension von jährlich 589 K 33 h;

(P. Z. 8253, 8255, M. A. II, 5276, 5063) den Straßenarbeiterswitwen Katharina Janata und Aloisia Medl die normalmäßige Witwenpension von jährlich je 389 K 33 h;

(P. Z. 8248, M. A. II, 5138) der Pferdewärterswitwe Anna Bernard eine Abfertigung im Betrage von 624 K;

(P. Z. 8249, M. A. II, 5137) der Kutscherswitwe Rosalia Hobza eine Abfertigung von 728 K;

(P. Z. 8250, M. A. II, 4447) der Reinigungsarbeiterswitwe Anna Gerbl eine Abfertigung von 1095 K;

(P. Z. 8251, M. A. II, 5170) der Straßenarbeiterswitwe Marie Schuller eine Abfertigung von 474 K 50 h;

(P. Z. 8252, M. A. II, 5278) der Straßenarbeiterswitwe Julia Kotalik eine Abfertigung im Betrage von 547 K 50 h;

(P. Z. 8350, M. D., 8151.) Der Ratsdiener Georg Mayerhofer wird über Ansuchen bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten in den bleibenden Ruhestand versetzt unter Zuerkennung der seiner Dienstzeit von 34 Jahren entsprechenden Ruhebezüge von zusammen jährlich 3220 K 80 h.

Dem Genannten wird im Hinblick auf seine langjährige und vorzügliche Dienstleistung als Rathausportier gnadenweise unter Anrechnung der mit einer Unterbrechung von 3 Jahren, 8 Monaten an den Dienst bei der Gemeinde anschließenden Feuerwehrdienstzeit von rund 1½ Jahren eine Zulage zur Pension bis zum Betrage der vollen Pension, d. i. zusammen 79 K 20 h gewährt.

(Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 8247, M. D., 6892.) Der städtische Aushilfsdiener Rudolf Reck wird unter Erteilung der Altersnachsicht im Vorrückungswege zum definitiven Amtsdiener II. Bezugsklasse mit dem Range vom 3. Juli 1915 befördert.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 8246, M. D., 5865.) Der Amtsdiener II Bezugsklasse Matthias Hönigmann wird im Wege der Zeitbeförderung auf Grund des § 2, letzter Absatz der Zeitbeförderungsbestimmung zum Amtsdiener I. Bezugsklasse dermalen ohne Rangsbestimmungen mit dem Beginn des Rechtes auf den Bezug des Gehaltes vom 1. Juni 1915 und des Quartiergeldes vom 1. August 1915 an ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 8245, M. D., 7979.) Der Kanzlei-Praktikant Gustav Kleinpeter wird im Wege der Zeitbeförderung zum Kanzlei-Akzessisten in der XI. Rangsklasse mit dem Range vom 20. Juni ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 8276, M. A. IX, 4945.) Im Wege der Zeitbeförderung werden zu Marktamts-Inspektoren in der VIII. Rangsklasse ernannt:

Der Marktamts-Kommissär Friedrich Austerer mit dem Range vom 16. Juli 1915 und

der Marktamts-Kommissär Emil Pellischek mit dem Range vom 29. Juli 1915. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 8353, M. D., 8458.) Der städtische Kanzlei-Akzessist Julius Jakob wird im Wege der Zeitbeförderung zum städtischen Kanzlei-Offizial in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 1. August 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 8352, M. D., 7677.) Der städtische Kanzlei-Offizial Johann Staud wird im Wege der Zeitbeförderung zum städtischen Kanzlei-Ober-Offizial mit dem Range vom 28. Juli 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 8351, M. D., 8453.) Der städtische Bauaufsichts-Offizial Moritz Heinrich Englinger wird im Wege der Zeitbeförderung zum städtischen Bauaufsichts-Revidenten in der IX. Rangsklasse mit dem Range vom 27. Juli 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 8428, Zentr.-Spark., 997.) Der von der Direktion der Zentral-Sparkassa der Gemeinde vorgelegte Geschäftsausweis für den Monat Juli, demzufolge die Einlagen um 4,003.775 K 47 h zugenommen haben und zusammen 167,725.391 K 37 h betragen, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 8328, M. A. II, 4929.) Einem Steueramts-Offizial wird im Sinne des Magistrats-Antrages ein zweimonatlicher Gehaltsvorschuß im Betrage von 400 K bewilligt.

(P. Z. 8271, M. A. VII, 787.) Dem Bauaufsichts-Ober-Revidenten Emil Rößner wird auf die Dauer der beständigen Beaufsichtigung der Kanalbauten in der Freytag- und Kahlgasse im XXI. Bezirke ein Zehrungsbeitrag von täglich 3 K und auf die Dauer der gleichzeitigen beständigen Überwachung dieser Kanalbauten und jenes in der Färbergasse im I. Bezirke ein Zehrungsbeitrag von täglich 4 K bewilligt.

(P. Z. 8301, M. D., 8244.) Für die Dauer des außerordentlichen Verhältnisses im Konskriptionsamte längstens jedoch bis 31. Dezember 1915 wird den zu der Nachmittagsfrequenz herangezogenen Beamten und Dienern des Konskriptionsamtes für jede mindestens dreieinhalbstündige Nachmittagsfrequenz eine Entlohnung von 4 K für den leitenden und mit der Beaufsichtigung betrauten Beamten der VIII. Rangsklasse, von je 3 K für die übrigen Beamten und je 2 K für die Diener gewährt.

Das voraussichtliche Erfordernis von 33.000 K ist auf Ausgabs-Rubrik XLIX bedeckt.

(P. Z. 8385, M. A. XVI, 22702.) Analog den über die Durchführung der vorangegangenen Landsturmmusterungen im Kriegsjahre 1914/15 gefaßten Beschlüsse werden die Kosten der Musterung der Geburtsjahrgänge 1865 bis 1872, beziehungsweise 1874 in Betrage von rund 43.000 K, beziehungsweise mit Rücksicht auf die zufolge Stadtrats-Beschluß vom 8. Juli 1915, P. Z. 7220, erfolgte Genehmigung eines Teilkredites von 10.000 K im Restbetrage von rund 33.000 K von der Gemeinde Wien vorschußweise bestritten.

Der Ersatz ist gemäß § 37 der Mobilisierungs-Instruktion vom gemeinsamen Kriegsetat anzusprechen.

Die Frequenzgebühr für eine dreieinhalbstündige Nachmittagsfrequenz, ferner die Gebühren für die bei den Musterungs-Kommissionen selbst verwendeten Beamten und Diener, weiters die Remuneration für die Sicherheitswache, sowie die Vergütung für die Musterungsräume werden mit den bisherigen Sätzen festgesetzt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 8378, M. A. X, 8527.) Dem Josef Bousek, Privatier, XVIII., Gersthoferstraße 49, wird die fertige Garten-Doppelgruft Gruppe 54, Nummer 52, im Wiener Zentral-Friedhofe um den Betrag von 3500 K unter der Bedingung überlassen, daß dieser Preis innerhalb von acht Wochen vom Tage der Verständigung des Gesuchstellers vom Stadtrats-Beschlusse beim städtischen Totenbeschreibamte eingezahlt wird.

(P. Z. 8376, M. A. X, 6990.) Der Torwächter des Zentral-Friedhofes Josef Tögel wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten in den bleibenden Ruhestand versetzt unter Zuerkennung der normalmäßigen Ruhebezüge von zusammen jährlich 1612 K.

(P. Z. 8258, M. A. II, 3449.) Der Friedhofsarbeiterswitwe Marie Jandrisits wird für drei Jahre, das ist vom 1. Juli 1915 bis Ende des Jahres 1918, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung eine Gnadengabe von jährlich 300 K bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 8307, B. A. XI, 5140/14.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend sechs Ansuchen um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung der Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XI. Bezirkes, werden genehmigt.

(P. Z. 8300, M. A. XVI, 19493.) Die Abschrift des Protokolles vom 23. Juli 1915, betreffend die inventarische Übergabe von weiteren elf Objekten der Landwehr-Artilleriekaserne in Kaiser-Ebersdorf im XI. Bezirke in die Benützung der Landwehr, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 8285, M. A. X, 5240.) Dem technischen Kontrollor der Zentral-Friedhofsverwaltung Richard Meisinger wird für die Dauer der Krankheit seiner Frau das Kabinett top Nr. 32 (im linksseitigen Administrationsgebäude) überlassen.

Die Adaptierungskosten hat der Gesuchsteller zu tragen.

(P. Z. 7632, M. A. X, 2918.) In Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 14. Jänner 1915, P. Z. 400, wird über Ansuchen dem Gem.-Rate Anton Kurz, XI., Simmeringer Hauptstraße 99, der Platz Gruppe XX, Reihe 7, Nummer 9, dem Simon Hallawitsch, XI., Simmeringer Hauptstraße 113, der Platz Gruppe XX, Reihe 7, Nummer 10, der Anna Maria Bauer, XI., Dorfgasse 33 a, der Platz Gruppe XVIII, Reihe 14, Nummer 16, und dem Franz Schmid, XI., Dorfgasse 82, der Platz Reihe 14, Nummer 17, im Simmeringer Friedhofe zur Erbauung je einer einfachen Gruft käuflich überlassen.

Der Preis für jeden dieser Grustplätze beträgt 1100 K, beziehungsweise 2500 K, je nachdem die erste zu beerdigende Leiche die eines oder einer Zugewiesenen oder Nichtzugewiesenen ist.

(P. Z. 8433, M. A. X, 7482.) Den Josef Friedl, Holzhändler, XIX., Heiligenstädterlände 25/27, welchem mit Stadtrats-Beschluß vom 25. Februar 1915, P. Z. 2320, die Lieferung des im Jahre 1915 für den Wiener Zentral-Friedhof erforderlichen Schnittholzes übertragen worden ist, wird für die seit 1. April 1915 übernommenen und die noch zu liefernden Schnitthölzer eine Erhöhung der Fuhrkosten, und zwar für die Lärchenhölzer im Betrage von 20 Prozent und für andere Hölzer im Betrage von 30 Prozent auf die Dauer der durch den Krieg geschaffenen außerordentlichen Verhältnisse bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wippel** wird beschlossen:

(P. Z. 8419, M. A. XV, 7979.) Dem Kommando der Sammel- und Transporthalle der polnischen Legionen in Wien wird für Zwecke des Legionärenheimes der Turnsaal, das Konferenzzimmer, das Lehrzimmer top. Nr. 26 sowie das Lehrmittelzimmer top. Nr. 27 des Schulgebäudes X., Leimäckergasse 17, gegen Erlag einer Kaution von 200 K für allfällige Beschädigungen sowie unter der Bedingung bis auf weiteres überlassen, daß die Kosten der Beleuchtung, Beheizung und des Wasserverbrauches auf Grund einer erst später, nach gemachten Erfahrungen, vorzunehmenden Pauschalierung allmonatlich vergütet werden.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 8263, M. A. VI, 1426.) Das Schreiben des Ersten Wiener Volksküchenvereines, IV., Hechtengasse 4, vom 19. April 1915, E. Nr. 80, wonach er wegen der herrschenden Verhältnisse nicht in der Lage ist, im Falle einer Überschwemmung die Verköstigung delogierter Personen in der vereinbarten Weise zu besorgen, wird zur Kenntnis genommen; sein Anerbieten vom 27. Mai 1915, die Ausspeisung Delogierter im XI. Überschwemmungsbezirke (Floridsdorf) zum Preise von 60 h (ohne Brot) für die Person und den Tag zu besorgen, wird angenommen.

Das Anerbieten des Vereines zur Errichtung und Erhaltung der Ersten Wiener Suppen- und Teeanstalt, I., Postgasse 14, vom 28. April und 19. Mai 1915, betreffend die Verköstigung von Personen aus den Überschwemmungsbezirken I bis V, VII, X und XII (Brigittenau, Zwischenbrücken, Leopoldstadt, Prater, Freudenau, Erdberg, Döbling und Stadlau), ferner bis auf weiteres auch aus den Überschwemmungsbezirken VIII und IX (Simmering und Kaiser-Ebersdorf) in seinen Anstalten gegen eine Entschädigung von 42 h für die Person und den Tag und Ersatz der Selbstkosten für die Beistellung des Brotes, wird angenommen.

Die Verköstigung Delogierter im VI. Überschwemmungsbezirke (Kaisermühlen) wird dem Gastwirte Johann Haller, II., Schüttaustraße 64, gegen eine Entschädigung von 1 K 40 h (einschließlich des Brotes) für die Person und den Tag übertragen.

Für die Unterbringung Delogierter im V. Überschwemmungsbezirke (Freudenau) wird die Schule II., Blumauergasse 21, im X. Überschwemmungsbezirke (Döbling) außer den bereits früher festgesetzten Unterkunftsgebäuden die Schule XIX., In der Krim 6, und im XI. Überschwemmungsbezirke (Floridsdorf) die Schule XXI., Kuenburggasse 1, bestimmt.

Alle diese Verfügungen gelten nur auf die Dauer der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse.

(P. Z. 8325, St. Brauh., 921.) Es wird zur Kenntnis genommen, daß die von vier Mitgliedern der ehemaligen registrierten Genossenschaft Wiener Brauhaus gegen die Gemeinde Wien erhobene Klage, festzustellen, daß das zwischen der Gemeinde und dieser Genossenschaft getroffene Übereinkommen vom 26. März 1914, beziehungsweise 30. April 1914, betreffend die Einlösung der Genossenschaftsanteilscheine mit 70 Prozent des eingezahlten Be-

trages rechtsunwirksam sei, vom k. k. Obersten Gerichtshofe mit Urteil vom 2. Juli 1915 abgewiesen wurde.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sebastian Grünbeck** wird beschlossen:

(P. Z. 8266, M. A. VI, 2113.) Das Anbot des Zimmermeisters Johann Horak, XVII., Hernalser Hauptstraße 218, auf Übernahme der schadhaften Dippelbaume, die bei der Stalleinwölbung im Depot XVII., Kainzgasse, zur Auswechslung kommen, wird genehmigt; das fragliche Material wird dem Genannten um einen Pauschalbetrag von 200 K bei unentgeltlicher Abtragung überlassen. Der Betrag ist sogleich zu erlegen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Zatzka** wird beschlossen:

(P. Z. 8386, M. A. XXII, 1767.) Für die Dauer der militärischen Dienstleistung der Kontrahenten Georg Köhler, des Sohnes der Johanna Schibl und der Inhaber der Firma J. Med, beziehungsweise bis zum 31. Dezember 1915 werden die kurrenten Erd- und Baumeisterarbeiten für den Bezirk XXI a an Franz Hansal, XXI., Meißauergasse 48, die kurrenten Tapezierarbeiten für den VI. Bezirk an Franz Bazarek, VIII., Lerchenstraße 4, und die kurrenten Wasserleitungseinrichtungsarbeiten für den IV., V. und VI. Bezirk an Eduard Urban & Sohn, VI., Getreidemarkt 15, unter den bisherigen Bedingungen übertragen.

(P. Z. 8265, M. A. VI, 2328.) Das Projekt für die Herstellung des Niveaus der Wolkersbergenstraße zwischen dem Baue des Pavillons II des Versorgungsheimes und der Jagdschloßgasse im XIII. Bezirke wird mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 16.323 K genehmigt.

Die Arbeiten werden der bauführenden Firma Westermann & Komp., I., Dorotheergasse 7, nach ihrem Anbote zum Preise von 2 K 60 h per Kubikmeter übertragen.

(P. Z. 8481, M. A. V, 1822.) Die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 22. Juni 1915, Z. 20164/19 a, betreffend die Erweiterung der Station Klein-Schwechat, wird unter Abstandnahme von einer Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 8319, St. Str. B., 93.) Die teilweise schon in Lieferung begriffene Beschaffung nachstehender Dienstkleider für die neuaufgenommenen Schaffnerinnen der städtischen Straßenbahnen in nachstehender Weise wird bewilligt, und zwar:

Von der Rohstoff- und Produktiv-Genossenschaft der Kleidermacher Wiens, I., Freisingergasse 4:

Je 400 Blusen und Schoßen aus blaugrauem Kammgarnstoff zum Preise von 24 K 79 h;

je 1600 wie vor zum Preise von 28 K per Paar;

1400 Überjacken aus grauem Loden mit abknöpfelbarem Wollfutter, wie bemustert, zum Preise von 32 K 50 h per Stück.

Von der Firma Stephan Esders, VI., Mariahilferstraße 18:

1200 lichte Waschstoffblusen zum Preise von 6 K 50 h per Stück;

300 Überjacken aus grauem Kameelhaarloden mit abknöpfelbarem Wollfutter, wie bemustert, zum Preise von 33 K per Stück.

Von der Uniformierungsanstalt der Genossenschaft der Kleidermacher Wiens, VI., Spittelberggasse 12:

300 Überjacken aus grauem Loden mit abknöpfelbarem Wollfutter, wie bemustert, zum Preise von 33 K per Stück.

(P. Z. 8316, St. Str. B., 2946/5) Die Lieferung der notwendigen Einlageziegel zur Ausfüllung der Schienenhohlräume, und zwar:

200.000 Stück Type A, 200.000 Stück Type B wird an die Aktiengesellschaft der Wiener Ziegelwerke um den in ihrem Anbote vom 26. Juli 1915 gestellten Preis von 58 K per 1000 Stück loko allen Baustellen im I. bis XXI. Bezirke übertragen.

Das Anbot der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft wird abgelehnt.

(P. Z. 8317, St. Str. B., 2871.) Es wird genehmigt, daß das für den 16. August 1915 geplante Konzert zugunsten der Ortsgruppe Rodaun-Kalksburg des Zentralvereines für Hauskrankenpflege, sowie des Reservespitales in Kalksburg in den Wagen der Linie 60 und der Linie Mauer—Mödling der Dampfstraßenbahnen gegen vorherigen Erlag der Kosten angekündigt wird.

(P. Z. 8424, St. Str. B., 54/14, 38.) Die unkündbare Pachtung des zur Anlage der Straßenbahn nach Leopoldau erforderlichen 762·2 m² großen Grundstreifens der Liegenschaft Einl.-Z. 24 Grundbuch Floridsdorf, wird im Sinne des vorgelegten Vertragsentwurfes, gegen einen Zins von 500 K jährlich auf Rechnung des Betriebes genehmigt.

Nach grundbücherlicher Sicherstellung des Pachtvertrages ist das im Zuge befindliche Enteignungsverfahren betreffs dieser Liegenschaft einzustellen.

(P. Z. 8315, St. Str. B., 1878.) Der Witwe nach dem am 31. Mai 1915 verstorbenen Kondukteur der städtischen Straßenbahn Ignaz Hartlmayer, Karoline Hartlmayer, wird gnadenweise ab 1. Juni 1915 eine monatliche Pension von 42 K 39 h und ihrem ehelichen minderjährigen Kinde Karoline, geboren am 24. März 1907, ein gnadenweiser Erziehungsbeitrag von 14 K 10 h monatlich, zusammen 56 K 49 h monatlich unter Anwendung der Satzungen der Pensionskassa zuerkannt.

Die Genannte hat sich jedoch zu verpflichten, auf die ihr und ihrem Kinde gebührende Abfertigung in der Höhe der von dem Verstorbenen geleisteten Einzahlungen in die Pensionskassa samt Zinsen von insgesamt 916 K 40 h zu verzichten und die auf die Erreichung des zehnten Dienstjahres entfallende Pensionsfonds-nachzahlung und die sonstigen Rückstände nach ihrem Gatten im Betrage von 213 K 94 h nachzuzahlen, beziehungsweise von der Pension in monatlichen Raten in Abzug bringen zu lassen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 8318, St. Str. B., 2940.) Es wird genehmigt, daß der Firma J. Posamentier, XVI., Koppstraße 7, 5 Waggons = 50.000 kg alte Bremsklötze zum Preise von 9 K 50 h für 100 kg abgegeben werden.

(P. Z. 8320, St. Str. B., 1789/Rt.) Der Ortsgruppe Alsergrund des Arbeitervereines „Kinderfreunde" werden weitere

drei Freikarten zur Fahrt auf der Strecke Bürgerversorgungshaus —Pötzleinsdorf gültig für je eine Gruppe von höchstens 15 Pfleglingen samt einer Begleitperson für die Zeit bis 30. September 1915 bewilligt.

(P. Z 8314, St. Str. B., 803/Rp.) Die Zulassung des Hörers der Wiener Technischen Hochschule Julius Sturminger zur Ferialpraxis in der Hauptwerkstätte der städtischen Straßenbahnen gemäß Stadtrats-Beschlusses vom 27. Juli 1910, P. Z. 11817, wird genehmigt.

(P. Z. 8329, M. A. III, 5238.) Es wird genehmigt, daß die Kartoffeln und Gemüse, welche im Eigenbetriebe der städtischen Gaswerke und der städtischen Friedhofsverwaltung angebaut wurden, ihren Bediensteten zum jeweiligen durchschnittlichen Engrospreise verkauft und die Gemüse und Kartoffeln, welche in den städtischen Gartenanlagen und Baumschulen angebaut wurden, sowie die Schnittbohnen, welche im Eigenbetriebe auf den Gründen bei Leopoldau geerntet werden, den städtischen Waisenhäusern, sobald deren Bedarf aber gedeckt ist, dem Kaiserjubiläums-Spital in Lainz gegen Verrechnung zu dem jeweiligen durchschnittlichen Engrospreise überlassen werden.

(P. Z. 8423, St. Stellw.-Unt., 933.) Von der Einrichtung eines Pferdestellwagenverkehres auf der Linie Pötzleinsdorf—Salmannsdorf wird abgesehen.

(P. Z. 8298, M. A. XV, 4897.) Der vom Stadtbauamte vorgelegte Vorentwurf für den Bau einer Doppel-Volksschule auf dem Baublock Nr. 15 auf der Schmelz im XV. Bezirke zwischen der Kanne- und verlängerten Wurmsergasse einerseits, sowie der Pilgrim- und Löschenkohlgasse anderseits mit dem ungefähren Gesamtkostenbetrage von 912.000 K wird genehmigt.

Das Stadtbauamt wird beauftragt, das bezügliche Detailprojekt ehestens auszuarbeiten und vorzulegen.

(P. Z. 8344, St. Str. B., 973/3.) Die Erbauung einer Straßenbahnlinie durch die Krottenbachstraße von der Billrothstraße bis zur Rathstraße in Neustift am Walde wird nach dem vorgelegten Projekte grundsätzlich genehmigt. Die Straßenbahn-Direktion wird beauftragt, alle Vorkehrungen für die Ausführung zu treffen und raschestens Detailprojekt und Kostenvoranschlag vorzulegen.

(P. Z. 8356, M. A. III, 7204.) Der Pachtzins für die Leihsesselaufstellung in den städtischen Gartenanlagen und Alleen durch das Wiener Leihsessel-Institut Eduard Rohrwasser's Erben wird für die Jahre 1915 und 1916 mit je 3000 K bestimmt.

Der Magistrat hat im März 1916 wegen allfälliger Erhöhung des Pachtzinses neuerlich zu berichten.

(P. Z. 8339, M. B. A. XV, 17240.) Dem mit dem Erfordernisse von 12.000 K genehmigten und mit Rücksicht auf die Dringlichkeit bereits fertiggestellten Bau einer provisorischen Speisebaracke samt Werkzeugschuppen und Nebenräumen für militärische Arbeiter auf den dem k. k. Ärar gehörigen, von der Gemeinde Wien gepachteten und als Kohlenlagerplatz verwendeten Gründe an der Gasgasse im XV. Bezirke wird zugestimmt und die vom magistratischen Bezirksamte XV zu erteilende Baubewilligung im Sinne der Verhandlungsschrift vom 2. August 1915, M. B. A. XV, Z. 17240, bestätigt.

(P. Z. 7452, St. Str. B., 1513/Rt.) In Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 15. Juli 1915 wird dem Ansuchen des Vereines zur Errichtung und Erhaltung der Ersten Wiener Suppen- und Tee-Anstalt um drei Straßenbahnfreikarten Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Gräf** wird beschlossen:

(P. Z. 8262, M. A. IV, 2461.) An der Südseite des Kongreßplatzes zwischen der Nausea- und der Sandleitengasse im XVI. Bezirke sowie in der Odoaker- und Franz Peyerl-Gasse sind nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwurfe 2 ganznächtige und 9 halbnächtige Ausergasflammen durch die städtischen Gaswerke zu errichten.

(P. Z. 8264, M. A. V, 1852.) Die Ausführung der elektrischen Beleuchtungsanlagen auf dem Kohlenlagerplatze Ottakring wird den Österreichischen Siemens-Schuckert-Werken auf Grund ihrer Anbote vom 28. Mai 1915 und 6. Juli 1915 übertragen.

(P. Z. 8430, M. A. IV, 2210.) In der Herbststraße im XVI. Bezirke ist nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwurfe eine ganznächtige Auergasflamme durch die städtischen Gaswerke zu errichten und die bestehende Auergasflamme Nr. 133 plangemäß zu ersetzen.

(P. Z. 8335, M. A. VIII, 519/B) Der Baumeisterfirma Franz Simlinger's Söhne wird aus Billigkeitsgründen eine weitere Teilzahlung von 10.000 K von der ihr aus dem Baue des Kaiser Franz Josef-Bades im XVII. Bezirke zukommenden Verdienstsumme bewilligt.

(P. Z. 8340, B. A. XVI, 35642.) Die Bezirksamts-Anträge betreffend 16 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 8343, St. G. W., 5672.) Die Giltigkeit des für die Ausführung von Leitungen für die Automatgasanlagen zwischen den städtischen Gaswerken und dem Konsortium aus der Genossenschaft der konzessionierten Gas- und Wasserleitungs-Installateure in Wien bestehenden Übereinkommens wird unter gleichzeitiger Erhöhung einiger Preissätze ab 1. September 1915 um ein Jahr verlängert.

(P. Z. 8261, M. A. III, 6891.) Das Anerbieten des Dionys Ehrenreich, der Gemeinde Wien die dem Josef Eferdinger gehörigen, im Grundbuche Lang-Enzersdorf unter Einl.-Z. 289 und 290 inneliegenden Kat.-Parz. 912/1, 912/2, 913 und 911 im Katastralausmaße von insgesamt 4272 m² um den Einheitspreis von 2 K 90 h per Quadratmeter zu verkaufen, wird mit Rücksicht auf die übertrieben hohe Forderung abgelehnt.

(P. Z. 8321, St. G. W., 5480.) Die von der Donauregulierungs-Kommission anläßlich der Umlegung eines vom Handelskai zu der die Schiffmühlen durchziehenden Straße führenden Gasrohres gestellten Bedingungen werden genehmigt.

(P. Z. 8303, M. A. XXII, 1115.) Über Ansuchen der „Union", Industrie komprimierter Gase, G. m. b. H., werden die

zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 23. Dezember 1913, P. Z. 20135, genehmigten Preise für flüssige Kohlensäure vom 1. Mai 1915 an um 5 h per Kilogramm erhöht.

(P. Z. 8388, M. A. XXII, 1288.) Die Isolierung der Decken der Weinlagerkeller im Neuen Rathause I., Felderstraße, wird nach dem Offerte der Firma Aktiengesellschaft für patentierte Korksteinfabrikation und Korksteinbauten vormals Kleiner & Bockmayer vom 7. Mai 1915 genehmigt und die hiedurch erwachsende Mehrauslage von 4416 K bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 8060, M. B. A. II, 3/77/V.) Der Beschwerde der Franziska Morawek gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den II. Bezirk vom 1. Mai 1915, Z. 3/70/V, mit welcher ihr Ansuchen um Bewilligung zur Aufstellung eines Kastanienbratofens im II. Bezirke, Praterstraße 50, wegen Fristversäumnis zurückgewiesen wurde, wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 8468, M. A. III, 6272.) **St.-R. Gräf** referiert über den Ankauf von Gründen im XVI. Bezirke und beantragt die Wahl eines stadträtlichen Verhandlungs-Komitees.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

An die Wiener Bevölkerung!

In dem abgelaufenen Kriegsjahre, welches von unseren tapferen Heeren mit so herrlichen, viel verheißenden Taten abgeschlossen worden ist, hat auch die Wiener Bevölkerung unter oft schwierigen Verhältnissen hervorragenden Patriotismus und Gemeinsinn bewährt und dadurch die Gemeindeverwaltung in der Erfüllung ihrer Aufgaben jederzeit auf das wirksamste unterstützt. Der Wiener Stadtrat hat sich daher verpflichtet gefühlt, der gesamten Bevölkerung hiefür den wärmsten Dank der Gemeindeverwaltung zum Ausdrucke zu bringen, und die Überzeugung ausgesprochen, daß die Wiener in ihrer Standhaftigkeit und Opferwilligkeit ausharren werden bis zum endgültigen Siege.

Wien, 8. August 1915.

Der Bürgermeister:
Dr. Richard Weiskirchner.

Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien.

Juli 1915.

Im abgelaufenen Monat Juli 1915 wurden bei der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien in der Hauptanstalt und den Zweiganstalten von 20.455 Parteien 8,933.021 K 81 h eingelegt und an 16.487 Parteien 4,929.246 K 34 h rückbezahlt. Der Einlagenstand betrug Ende Juli 1915 167,725.391 K 87 h.

Im Hypothekardarlehensgeschäfte wurden — K — h zugezählt und 90.356 K 30 h rückbezahlt, so daß sich der Stand der Hypothekardarlehen am 31. Juli 1915 auf 95,601.833 K 15 h belief.

Der Stand der Wertpapiere betrug am 31. Juli 1915 70,901.700 K — h, an Wechseln und Salinenscheinen besaß die Anstalt am 31. Juli 1915 14,230.310 K — h.

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim.

Juli 1915.

Eingelegt von 5873 Parteien	2,076.529 K 92 h
Rückgezahlt an 6211 Parteien	1,661.092 „ 50 „

Mit 31. Juli 1915 betrug der Stand:

der Gesamteinlagen auf 60.664 Kontos . .	72,565.081 K 39 h
„ Hypothekardarlehen	59,083.030 „ 23 „
„ Gemeindedarlehen	3,543.517 „ 88 „
„ Gesamt-Werteffekten	23,936.297 „ 40 „
„ Reservefonds	3,206.938 „ 95 „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals

Juli 1915.

Einlagen im Juli von 5494 Parteien . .	2,217.602 K 49 h
Rückzahlungen an 5675 Parteien	1,556.938 „ 82 „
Hievon für Kriegsanleihe	83.612 „ 34 „

Stand am 31. Juli 1915.

Gesamteinlagen auf 50.718 Konti	58,234.363 K 56 h
Hypothekardarlehen	47,331.046 „ 78 „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing.

In der Zeit vom 1. bis 31. Juli 1915.

Eingelegt von 4383 Parteien	1,300.201 K 73 h
Rückgezahlt an 4502 Parteien	1,411.785 „ 79 „

Mit 31. Juli 1915 betrug der Stand:

der Spareinlagen auf 35.471 Kontos . .	40,744.521 K 92 h
„ Einlagen im Scheckverkehr	398.058 „ 29 „
„ Hypothekardarlehen	32,710.451 „ 03 „
„ eskomptierten Wechsel	114.922 „ — „

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling.

Juli 1915.

Eingelegt von 1127 Parteien	367.134 K	82 h
Behoben von 1026 Parteien	302.933 „	58 „
Es ergibt sich daher ein Plus von	64.201 K	24 h
Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende Juni 1915 per	10,696.135 „	86 „
gibt mit Ende Juli 1915 bei 11.971 offenen Konti einen Einlagenstand von . . .	10,760.337 K	10 h
Der Stand der Hypothekardarlehen beträgt mit Ende Juli 1915	8.930.141 K	94 h

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Floridsdorf.

Ausweis für den Monat Juli 1915.

Stand des Vormonates	17.764.504 K	15 h
Kapitalisierte Zinsen	370.654 „	97 „
Eingelegt wurden von 1064 Parteien . .	384.309 „	56 „
Zusammen	18,519.468 K	68 h
Rückgezahlt wurden an 1181 Parteien . .	300.934 „	55 „
Stand mit Ende Juli 1915 bei 12.442 Konti	18,218.534 K	13 h

Heimsparkassen:

Stand des Vormonates	156.714 K	68 h
Kapitalisierte Zinsen	3.065 „	62 „
Eingelegt wurden von 85 Parteien . . .	4.953 „	94 „
Zusammen	164.734 K	24 h
Rückgezahlt wurden an 53 Parteien . . .	3.485 „	80 „
Stand mit Ende Juli 1915 bei 979 Konti	161.248 K	44 h

Verlängerung des Termines zur Räumung von Wohnungen und sonstigen Räumlichkeiten im Augusttermine 1915 in Wien.

Der k. k. n. ö. Statthalter hat unterm 29. Juli 1915, Z. XII-2107, nachstehende Verordnung erlassen:

Im Einvernehmen mit dem k. k. Ober-Landesgerichte Wien wird auf Grund des Artikels XI, Ziffer I des Gesetzes vom 1. August 1895, R.-G.-Bl. Nr. 112, für das Gebiet der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien in Abänderung der Verordnungen des k. k. Ober-Landesgerichtes in Wien, L.-G.-Bl. Nr. 11 ex 1866, Nr. 10 ex 1868, Nr. 53 ex 1873, beziehungsweise der Verordnung des k. k Statthalters im Erzherzogtume Österreich unter der Enns vom 16. Mai 1894, Z. 36217, der Termin zur Räumung von Wohnungen und sonstigen Räumlichkeiten im Augusttermine 1915 dahin festgestellt, daß dieser bei halb- und vierteljährigen Mieten vom 12. auf den 20. August, beziehungsweise bei Monatsmieten vom 15. auf den 20. August verlängert wird.

Demgemäß wird auch der Termin für die Räumung eines Teiles der Wohnung oder sonstigen Räumlichkeit vom 6. August auf den 10. August verlegt.

Vorstehende Verordnung findet auf Räumungen, die durch Möbeltransporte bedingt sind, die von außen in das Gemeindegebiet Wien bewerkstelligt werden, keine Anwendung. (M. Abt. XXII, 2003.)

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCCXIV. Spendenausweis.

16796.	Kaudorn, Wien I, Postamt Seilerstätte 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der städtischen Beamten, und zwar:			6 K — h
16797.	Magistratisches Bezirksamt XXI . . .	322 K	46 h	
16798.	Exekutionsamts-Zentrale	102 „	59 „	
16799.	Forstinspektorat . . .	9 „	50 „	
16800.	Ignaz Brandstetter, städtischer Offizial	5 „	— „	439 „ 55 „
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:			
16801.	Bürgerschule f. Mädchen III., Hörnesgasse 12 .	16 K	52 h	
16802.	Volksschule f. Mädchen V., Nikolsdorferg. 18	30 „	— „	
16803.	Volksschule X., Stolberggasse 53	11 „	— „	
16804.	Bürgerschule f. Mädchen IX., Währingerstr. 43	61 „	— „	
16805.	Volksschule IX., Alserbachstraße 23 . . .	18 „	64 „	
16806.	Volksschule X., Alxingergasse 82 . . .	18 „	50 „	
16807.	Bürgerschule f. Mädchen XII., Fuckergasse 40 .	32 „	— „	
16808.	Bürgerschule f. Mädchen XII., Steinbauerg. 27	35 „	60 „	
16809.	Volksschule f. Mädchen XII., Vierthalerg. 13	44 „	20 „	
16810.	Bürgerschule f. Mädchen XVII., Redtenbachergasse 79	42 „	77 „	
16811.	Bürgerschule f. Knaben XVIII., Schulgasse 57	49 „	08 „	
16812.	Volksschule f. Knaben XIX., Hammerschmidtgasse 26	15 „	— „	

16813.	Bürgerschule f. Knaben XIX., Pyrkergasse 16	34 K 33 h	
16814.	Volksschule f. Knaben XX., Greiseneckerg. 29	6 „ — „	
		414 K 64 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	103 „ 66 „	310 K 98 h
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
16815.	Dr. Gustav Arnold .	12 K — h	
16816.	Robert Baier . . .	6 „ — „	
16817.	F. Birke	6 „ — „	
16818.	Leopoldine Braun .	6 „ — „	
16819.	Karoline Dichler . .	6 „ — „	
16820.	Leopoldine Gall . .	6 „ — „	
16821.	F. Godina's Söhne .	48 „ — „	
16822.	Dr. Michael Gruber .	30 „ — „	
16823.	Marie Haberkalt . .	6 „ — „	
16824.	Pauline Hanseli . .	6 „ — „	
16825.	Anton Heldwein . .	12 „ — „	
16826.	Emma Henninger . .	6 „ — „	
16827.	Karl Kohn	24 „ — „	
16828.	Therese Korpas . .	6 „ — „	
16829.	Dr. Felix Rabl . .	6 „ — „	
16830.	Dr. Gustav Siegler .	6 „ — „	
16831.	Alfred Schmidt . .	18 „ — „	
16832.	Marie Schmidt . . .	18 „ — „	
16833.	Anna Walter v. Waltersberg	12 „ — „	
16834.	Durch Bezirks-Komitee IV. Bezirk:		
	Marie Steindl . . .	6 „ — „	
	Sophie Glaubauf . .	6 „ — „	
	Wilhelm Hoffmann .	6 „ — „	
	Stephanie Wagner v. Kremsthal . . .	6 „ — „	
	Baronin Rhemen . .	12 „ — „	
	Exzellenz Cäcilie Schreiber	30 „ — „	
	Hedwig Zimmer . .	6 „ — „	
	Nina Szellopeck-Kubacsek	18 „ — „	
16835.	Baronin Marianne Chiari	18 „ — „	348 „ — „
16836.	Beamte des Bankhauses Schelhammer & Schattera		130 „ — „
16837.	Zweigverein Zwettl des „Roten Kreuzes“		145 „ 42 „
	CCCXV. Spendennausweis.		
16838.	Bezirksarmenrat Schwechat Sammlungsergebnis in Himberg		15 K 23 h
16839.	Mathilde Pochet		10 „ — „
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Beamten, und zwar:		
16840.	Städtische Sammlungen	46 K — h	
16841.	Verwaltung des Asyl- und Werkhauses . .	12 K — h	
16842.	Lagerhaus der Stadt Wien	94 „ — „	
16843.	Veterinäramts-Vize-Direktor i. P. Franz Dauscher	6 „ — „	158 K — h
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:		
16844.	Volks- u. Bürgerschule für Mädchen XV., Zinckgasse 12/14 . .	54 K 33 h	
16845.	Volksschule f. Mädchen XX., Treustraße 9 .	13 „ — „	
		67 K 33 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	16 „ 83 „	50 „ 50 „
	Monatliche Beiträge für Freitischablösungen:		
16846.	Dr. Adolf Altmann .	40 K — h	
16847.	Mary Beldovicz (Juli)	6 „ — „	
16848.	Lili Brezina	6 „ — „	
16849.	Emilie Daller . . .	6 „ — „	
16850.	Lola Deutsch	6 „ — „	
16851.	Nelly Dub	6 „ — „	
16852.	Melanie Eisler . . .	6 „ — „	
16853.	Adele Gaber	6 „ — „	
16854.	Dr. Hans Gaber . .	6 „ — „	
16855.	Amos Häckl	6 „ — „	
16856.	Dr. Jenny Halbmayr	12 „ — „	
16857.	Anna Hirsch (August)	6 „ — „	
16858.	Kahn-Hut & Komp. .	6 „ — „	
16859.	Jakob Kohn	6 „ — „	
16860.	Marie v. Kralik . .	6 „ — „	
16861.	Dr Heinrich Krückl .	6 „ — „	
16862.	Dr. August Leon . .	6 „ — „	
16863.	Ottilie Leonhard . .	6 „ — „	
16864.	J. Lukas	12 „ — „	
16865.	Klara Pollak . . .	10 „ — „	
16866.	Dr. Vinzenz Richter .	12 „ — „	
16867.	Marie Scheiderbauer	30 „ — „	
16868.	Max Spitz u. Marie Pollak	12 „ — „	
16869.	Rosa v. Waldstein .	12 „ — „	
16870.	Familie Wolf . . .	30 „ — „	266 „ — „
16871.	Kais. Rat J. Trebitsch, Spende für 2 Markttaschen		10 „ — „
16872.	1prozent. freiwilliger Gehaltsabzug d. Lehrkörpers der Schule XVI., Stephanieplatz 1 (II. Mädchen-Volksschule)	31 K 47 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	7 „ 87 „	23 „ 60 „

16873. Städtischer Ratsdiener Josef Reingruber 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug für die zweite Hälfte des Kriegsjahres 10 K — h
16874. Marie Wottawa, für Ausspeisung . . 12 „ — „

CCCXVI. Spendenausweis.

16875. Direktoren und Angestellte der Firma Hofherr, Schrantz, Clayton-Shuttleworth, A.-G. . . . . 400 K — h
16876. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des magistratischen Bezirksamtes III . . . . . 137 „ 39 „
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:
16877. Volksschule f. Knaben III., Paulusgasse 9/11 14 K 40 h
16878. Volksschule X., Arthaberplatz 12/13 . . 57 „ 60 „
16879. Volksschule f. Mädchen X., Hebbelplatz 2 . . 15 „ — „
16880. Volksschule f. Knaben X., Herzgasse 27 . . 20 „ — „
16881. Volksschule f. Knaben u. Mädchen XIII., Am Platz 2 . . . . . 26 „ 21 „
16882. Volksschule XIV., Johnstraße 40 . . . . . 98 „ — „
16883. Volksschule f. Knaben (I.) XVI., Ottakringerstraße 150 . . . . 11 „ 20 „
242 K 41 h
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . 60 „ 60 „ 181 „ 81 „

Monatliche Beiträge für Ausspeisezwecke, und zwar:

16884. Heinrich Adolf . . . 6 K — h
16885. Dr. Alois Botstieber 6 „ — „
16886. Karl Breuer . . . . 12 „ — „
16887. Feldzeugmeister Moritz Daublebsky v. Sterneck 6 „ — „
16888. Ugo dell Aqua . . . 6 „ — „
16889. Eduard Doctor . . . 12 „ — „
16890. Johann Fiby . . . 6 „ — „
16891. Bella Fuchs . . . . 6 „ — „
16892. Cäcilie Fürth . . . 6 „ — „
16893. Dr. A. Gutmann . . 20 „ — „
16894. Marianne Heller . . 18 „ — „
16895. Richard Heller . . . 12 „ — „
16896. Emil Hutter . . . . 24 „ — „
16897. Ludwig Karl . . . . 6 „ — „
16898. Hermine Keil . . . 6 „ — „
16899. Auguste v. Kendler . 12 „ — „
16900. Jakob u. Jos. Kohn 6 „ — „
16901. Franz Freih. v. Krauß 20 „ — „
16902. Dr. Gustav Leipen . 12 „ — „
16903. Josefine v. Lenz . . 6 K — h
16904. Marg. v. Lindheim . 6 „ — „
16905. Julie Martin . . . 6 „ — „ 220 K — h
16906. K. k. Bezirkshauptmannschaft Baden, Sammlungsergebnis . . . . . 85 „ 05 „
16907. Grete Steigel für Ausspeisung pro Juli und August . . . . . 12 „ — „

Bezirks-Komitee IV. Bezirk:

16908. Ober-Ingenieur i. P. Eduard Rehland . . 20 K — h
16909. Städtischer Steueramts-Ober-Kontrollor i. P. Karl Ackerl . . . . 20 „ — „
16910. Marie Gippert . . . 10 „ — „
16911. Theophil Lehensteiner 20 „ — „ 70 „ — „

K. k. Bezirksschulrat.

Erlaß des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 2. August 1915, Z. 8429/15:

Der k. k. n.-ö. Landesschulrat hat laut des Erlasses vom 29. Juli 1915, Z. 2187-II, den Bericht des k. k. Bezirksschul-Inspektors über die verdienstliche Tätigkeit des Bürgerschul-Direktors Franz Huber in der Brot-Kommission durch Verfassung eines Schlüssels für die Ausgabe der Brot- und Mehlkarten mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

Erlaß des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 2. August 1915, Z. 6635/15:

Der k. k. Bezirksschulrat findet sich bestimmt, dem Direktor an der allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Mädchen in Wien, III., Kölblgasse 23/25, Albert Decker, in Würdigung seines ersprießlichen Wirkens die Anerkennung auszusprechen.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 1. bis 7. August 1915.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . 329.138 kg Und zwar aus:

Wien	150.497 kg
dem sonst. Niederösterreich	8.277 „
Oberösterreich	1.155 „
Steiermark	295 „
Böhmen	18.306 „
Mähren	9.736 „
Ungarn	2.798 „
Deutschland	35.494 „
Dänemark	28.794 „
Holland	34.982 „
Schweden	58.804 „

Kalbfleisch . .	3.104 kg	Und zwar aus:	
		Wien	2.072 kg
		Mähren	39 „
		Ungarn	280 „
		Holland	713 „
Schaffleisch . .	391 kg	Und zwar aus:	
		Holland	391 kg
Schweinefleisch .	131.841 kg	Und zwar aus:	
		Wien	98.805 kg
		dem sonst. Niederösterreich .	939 „
		Steiermark	113 „
		Böhmen	2.783 „
		Mähren	5.203 „
		Ungarn	20.075 „
		Kroatien	3.923 „
Kälber . . .	2.279 Stück	Und zwar aus	
		Wien	1.211 St.
		dem sonst. Niederösterreich .	28 „
		Oberösterreich	355 „
		Steiermark	13 „
		Böhmen	70 „
		Mähren	352 „
		Ungarn	1 „
		Holland	249 „
Schafe . . .	861 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	66 St.
		dem sonst. Niederösterreich .	65 „
		Oberösterreich	2 „
		Böhmen	7 „
		Dänemark	7 „
		Holland	714 „
Schweine . .	256 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	200 St.
		dem sonst. Niederösterreich .	4 „
		Steiermark	7 „
		Böhmen	8 „
		Mähren	28 „
		Ungarn	9 „
Lämmer . .	3 Stück	Und zwar aus:	
		Niederösterreich	1 St.
		Oberösterreich	2 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	2·50	bis	5·60	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	5·	„	6·60	„ „
Kalbfleisch		„ „	3·—	„	4·50	„ „
Lammfleisch		„ „	—·—	„	—·—	„ „
Schweinefleisch		„ „	3·70	„	5·—	„ „
Kälber		„ „	2·56	„	3·80	„ „
Schafe		„ „	3·20	„	4·30	„ „
Schweine		„ „	3·66	„	5·20	„ „
Lämmer		„ „	—·—	„	2·40	„ „

Per Bahn langten ein 82 Waggons mit 330·3 t.

Die Zufuhren waren geringer als in der Vorwoche.

Der Markt verkehrte lebhafter, namentlich zum Wochenschlusse.

Bei lebhafter Nachfrage zog Rindfleisch gegen die Vorwoche um 20 bis h per Kilogramm an.

Kälber und Kalbfleisch haben entsprechend dem Donnerstagmarkte in St. Marx um 20 h per Kilogramm angezogen.

Schweine und Schweinefleisch stiegen um 30 bis 40 h per Kilogramm im Preise.

Von Auslandsfleisch notirten im Großhandel:

Vorderes Rindfleisch von 3 K bis 4 K per Kilogramm.

Hinteres Rindfleisch von 3 K 50 h bis 4 K 40 h per Kilogramm.

Kälber von 2 K 96 h bis 4 h per Kilogramm.

Schafe von 3 K 40 bis 3 K 80 h per Kilogramm.

Schweine von 4 K 10 h bis 4 K 14 h.

Im Kleinverkehr notierten von den Auslandssorten:

Vorderes Rindfleisch von 3 K 20 h bis 4 K per Kilogramm.

Hinteres Rindfleisch von 4 K bis 4 K 50 h per Kilogramm.

Vorderes Kalbfleisch von 4 K bis 4 K 40 h per Kilogramm.

Hinteres Kalbfleisch von 4 K 60 h bis 5 K 20 h per Kilogramm.

Vorderes Schaffleisch von 3 K 20 h bis 4 K Kilogramm.

Hinteres Schaffleisch von 4 K 20 h bis 4 K 60 h per Kilogramm.

Von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft wurden zugeführt 131.343 kg Rindfleisch, 4455 kg Kalbfleisch, 170 Stück Kälber und 400 Stück Schafe.

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 1. bis 7. August 1915.

Niederösterr. Bergheu . . .	von K	10·—	bis	14·—	per 100 kg
„ Wiesenheu . . .	„ „	12·—	„	13·50	„ „ „
Slovakisches Heu	„ „	—·—	„	—·—	„ „ „
Ungarisches Heu	„ „	—·—	„	—·—	„ „ „
Klee	„ „	10·—	„	14·—	„ „ „
Schaubstroh	„ „	—·—	„	—·—	„ „ „
„	„ „	34·—	„	38·—	per Schober
Rüttstroh	„ „	—·—	„	7·—	per 100 kg
Grummet	„ „	—·—	„	—·—	„ „ „
Ballenstroh	„ „	—·—	„	—·—	„ „ „

* * *

Pferdemarkt vom 6. August 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 306 Stück.

172 Gebrauchspferde, 134*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 600 bis 1800 K per Stück

„ Schlachtpferde . . . . 340 „ 490 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

*) Hievon am 4. August 1915 . 26 Stück
„ 5. August 1915 . — „
„ 6 August 1915 . 52 „
Im Pferdeschlachthause . . . 56 „
Summe . 134 Stück.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 6. August 1915.

a) Getreide:

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

			Mit einem Zuschlag in Kronen bei Ablieferung		
			in der Zeit vom 1. August bis 15. August 1915	in der Zeit vom 16. August bis 31. August 1915	in der Zeit vom 1. September bis 15. September 1915
Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K — h	3·—	2·—	1·—
Roggen	„ 100 „	28 „ — „	1·—	—	—
Braugerste	„ 100 „	28 „ — „	—	—	—
Futtergerste	„ 100 „	26 „ — „	—	—	—
Hafer	„ 100 „	26 „ — „	bei Ablieferung bis 30. September 1915 mit einem Zuschlag von 1 Krone.		

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer von 58 K — h bis 64 K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl			— K — h			per 100 kg
*Weizenkochmehl			— „ —	„	„	100 „
*Weizenbrotmehl			— „ —	„	„	100 „
*Weizengleichmehl			— „ —	„	„	100 „
*Roggenmehl			— „ —	„	„	100 „
*Gerstenmehl			— „ —	„	„	100 „
Maismehl, gelb		von — K — h	bis — „ —	„	„	100 „
Maismehl, weiß	„	60 „ — „	„ 70 „ —	„	„	100 „
Maisgrieß	„	70 „ — „	„ 80 „ —	„	„	100 „
Reismehl	„	80 „ — „	„ 90 „ —	„	„	100 „
†Weizenkleie	„	— „ —	„ — „ —	„	„	100 „
†Roggenkleie	„	— „ —	„ — „ —	„	„	100 „
†Gerstenkleie	„	— „ —	„ — „ —	„	„	100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 7. August 1915.

a) Getreide:

Weizen, Roggen, Gerste, Hafer } Wie in obiger Tabelle.

Mais, ungarischer u. rumänischer von 58 K — h bis 64 K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte:

**Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl			68 K — h			per 100 kg
**Weizenkochmehl			58 „ —	„	„	100 „
**Weizenbrotmehl			42 „ —	„	„	100 „
**Weizengleichmehl			52 „ 13	„	„	100 „
**Roggengleichmehl			42 „ —	„	„	100 „
**Kleie			17 „ —	„	„	100 „
Maismehl, gelb		von — K — h	bis — „ —	„	„	100 „
Maismehl, weiß	„	60 „ — „	„ 70 „ —	„	„	100 „
Maisgrieß, weiß	„	70 „ — „	„ 80 „ —	„	„	100 „
Reismehl	„	80 „ — „	„ 90 „ —	„	„	100 „

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung" kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

** Gesetzliche Höchstpreise.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 9. August 1915.

a) Getreide.

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

			Mit einem Zuschlag in Kronen bei Ablieferung		
			in der Zeit vom 1. August bis 15. August 1915	in der Zeit vom 16. August bis 31. August 1915	in der Zeit vom 1. September bis 15. September 1915
Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K — h	3·—	2·—	1·—
Roggen	„ 100 „	28 „ — „	1·—	—	—
Braugerste	„ 100 „	28 „ — „	—	—	—
Futtergerste	„ 100 „	26 „ — „	—	—	—
Hafer	„ 100 „	26 „ — „	bei Ablieferung bis 30. September 1915 mit einem Zuschlag von 1 Krone.		

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartige Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer von 58 K — h bis 64 K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

**Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl			68 K — h			per 100 kg
**Weizenkochmehl			58 „ —	„	„	100 „
**Weizenbrotmehl			42 „ —	„	„	100 „
**Weizengleichmehl			52 „ 13	„	„	100 „
**Roggengleichmehl			42 „ —	„	„	100 „
**Kleie			17 „ —	„	„	100 „
Maismehl, gelb		von — K — h	bis — „ —	„	„	100 „
Maismehl, weiß	„	60 „ — „	„ 70 „ —	„	„	100 „
Maisgrieß, weiß	„	70 „ — „	„ 80 „ —	„	„	100 „
Reismehl	„	80 „ — „	„ 90 „ —	„	„	100 „

* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung" kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

** Gesetzliche Höchstpreise.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 9. August 1915.

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 7. August 1915)

1. Gesamtauftrieb: 3739 Stück, und zwar:

Mastvieh	2490	Stück
Weidevieh	—	„
Beinlvieh	1249	„
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche	—	„

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	968 Stück	Kühe	1888 Stück
Stiere	883 „	Büffel	— „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	348	Stück
„ Bukowina	—	„
„ dem sonstigen Österreich	3391	„
„ dem Auslande	—	„

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebensgewicht.

Aus und über Ungarn farbige Ochsen:

I. Qualität . . von 286 bis 312 K (extrem bis 332 K)
II. „ . . „ 250 „ 284 „
III. „ . . „ 212 „ 248 „

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität . . von 286 bis 310 K (extrem bis 314 K)
II. „ . . „ 248 „ 272 „
III. „ . . „ 220 „ 244 „

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . von 286 bis 310 K (extrem bis 312 K)
„ II. „ . . „ 250 „ 284 „
„ III. „ . . „ 210 „ 244 „
Stiere . . . . . „ 216 „ 240 „ („ „ 300 „)
Kühe . . . . . „ 214 „ 260 „ („ „ 308 „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh . . . . . von — bis — K (extrem bis — K)

Aus und über Galizien:

Weidevieh . . . . . von — bis — K (extrem bis — K)
Büffel . . . . . „ — „ — „ („ „ —
Beinlvieh . . . . . „ — „ — „ („ „ —

b) Preis per Stück.

Beinlvieh . . . . von 500 bis — K

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	—	Stück
„ „ „ auswärts	—	„
Unverkauft blieben	—	„

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 1. August bis 7. August 1915 für Wien angekauft . . . . . 355 Stück.

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 1472 Stück mehr aufgetrieben.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre wurden alle guten Ochsenqualitäten zu den letzten Montagspreisen gehandelt.

Mindere Ochsen büßten durchschnittlich 6 K per 100 kg ein. Kühe, als Fleischhauerware geeignet, waren um 6 bis 8 K billiger.

Stiere und Beinlvieh wurden um 10 bis 12 K billiger abgegeben.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Mai 1915 durch die städtischen Sanitätsstationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station	Zahl der Transporte von Kranken: gewöhnlichen	Kranken: Infektions-	Leichen	Zusammen
Station, V., Bräuhausgasse 61	592	755	134	1481
Station, X., Arsenalstraße 2	—	832	35	867
Station, XIV., Pillergasse 21	677	216	164	1057
Station, XVII., Gilmgasse 18	282	219	72	573
Station, XX., Gerhardusgasse 3	351	612	122	1085
Zusammen	1902	2634	527	5063
	4536			

Baubewegung

vom 6. bis 9. August 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

XX. Bezirk: Haus, Pappenheimgasse, Ecke verlängerte Hannovergasse, von Franz Krasny, XIII., Stadlergasse 21 (3355).

Umbauten.

X. Bezirk: Leebgasse 82, von Johann Bayer, Bauführer Franz Novotny (38823).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Wollzeile 19, von Pittel & Brausewetter, IV., Gußhausstraße 16 (3354).
„ „ Neuer Markt 15, von Theodor Körberl, ebenda, Bauführer Frauenfeld & Berghof (3396).
III. Bezirk: Auenbruggergasse 2, von Martin Gasselseder, IX., Schwarzspanierstraße 15 (3353).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

M. Abt. VII, 774.

Umbau der Hauptunratskanäle in der Wagnergasse von der Markt- bis zur Salzergasse, in der Salzergasse von der Wagner- bis zur Fechtergasse und in der Simon Denk-Gasse von der Wiesengasse bis zur Alserbachstraße im IX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im Kostenbetrage von 18.095 K 53 h.

Haala Josef — Aufzahlung 18%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

19. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Abel Josef — Friseurgewerbe — IX., Borschkegasse 4.

Bauer Emil — Erteilung von Auskünften technischer Art im Gebiete der chemischen und Gärungsindustrie — XVIII., Semperstraße 60.

Blumenfeld Netti, Gesellschafterin der Firma Blumenfeld & Sekler — Pfaidlerei — VII., Zieglergasse 2; Filiale: XV., Mattisplatz 11.

Bourgoing Jean Baron de — Pachtbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 1286 — V., Margaretengürtel 114 bis 118.

Busch Fritz Richard — Fabriksmäßige Erzeugung von Metallwaren — VIII., Piaristengasse 17.

Jabubek Miliada — Frauen- und Kinderkleidermachergewerbe mit Ausschluß der Verwendung von Lehrlingen — III., Stanislausgasse 4.

Kainz Walpurga, geb. Hofmann — Verschleiß von Lebensmitteln und Konsumwaren beschränkt, Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XVI., Rankgasse 8.

Klein Barbara — Handel mit Papier, Kurz-, Spiel, Galanteriewaren und Kanditen — XVII., Leopold Ernst-Gasse 39.

Lukes Marie — Handel mit Lebensmitteln, Konsumwaren, Flaschenbier mit Ausschluß der im § 38 G.-O. vorbehaltenen Artikel — XVII., Hormayrgasse 14.

Saar Therese, Baronin — Handel mit Kurz- und Papierwaren — VII., Kandlgasse 27.

Salomon Rubin Sokel — Handelsagentie — VI., Mariahilferstraße 109.

Salzwimmer Josefine — Handel mit Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Fruchtsäften, Sodawasser und Marmeladen — IX., Liechtensteinstraße 84.

Schaubmayr Maria Magdalena — Prägung von Siegelmarken, Monogrammen und Konturen, sowie Herstellung von Papierausstattungen — V., Margaretenstraße 105.

Schweib Richard, Alleininhaber der Firma Technische Handelsgesellschaft Oswald Löffler's Nachfolger — Zusammenstellung und Verkauf von Filterapparaten und Handel mit technischen Artikeln und Maschinen — III., Dapontegasse 5.

Schubert Franz — Mechaniker — XVI., Thaliastraße 118.

Sekler Julius, Gesellschafter der Firma Blumenfeld & Sekler — Pfaidlerei — VII., Zieglergasse 2; Filiale: XV., Mattisplatz 11.

Offene Handelsgesellschaft Stein & Kettner, Geschäftsführerin: Juliana Stein, 1. Juliana Stein, 2. Theodor Kettner, 3. Karl Kettner — Fabriksmäßige Erzeugung von Feilrädern und Metallwaren — XVI., Hasnerstraße 103.

Weller Maria Johanna — Elektrische Wäscherolle — XVIII., Herbeckstraße 41.

Wiener Maximilian — Viktualienhandel — IX., Säulengasse 13.

Winiarski Mariane — Handel mit Lebensmitteln und anderen Gegenständen des täglichen Bedarfes mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. genannten Waren und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Laudongasse 16.

* * *

20. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Adler Ignaz — Handel mit Spielwaren — VII., Kirchengasse 24.

Dr. Bendel Jakob Moritz — Handel mit Zahnpulver und Mundwässern — I., Kärntnerstraße 17.

Dolezal Marie — Lebensmittel- und Konsumwarenhandel beschränkt, Flaschenbier-Verschleiß — V., Bräuhausgasse 57.

Offene Handelsgesellschaft Dolezal Sophie, Geschäftsführerin: Maria Therese Hocke, geb. Gramer. 1. Maria Therese Hocke, 2. Sophie Dolezal — Modistengewerbe — I., Neuer Markt 8.

Eltvogen Josef — Handel mit Bijouterie- und Nürnbergerwaren und patriotischen Abzeichen beschränkt — I., Ballgasse 6.

Erdmann Wilhelm — Fabriksmäßige Erzeugung von Gummimänteln — VII., Zieglergasse 29.

Fischer Rösy — Verschleiß von Gefrornem, Fruchtsäften, Kanditen, Sodawasser, Hohlrippen und Waffeln — I., Franz Josef-Kai 47.

Friedl Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIII., Sporkplatz 5.

Glanz Alfred — Erzeugung von Etiketten aus Papier — IX., Porzellangasse 58/60.

Grätzer Heinrich — Handel mit Rohhäuten und Viehverwertungsprodukten — I., Wipplingerstraße 34.

Grünfeld Sabine, Alleininhaberin der Firma S. Grünfeld — Fabriksmäßiger Betrieb des Kleidermachergewerbes — V., Kliebergasse 1 a.

Grünhut Heinrich — Handel mit Galanteriewaren — VI., Mariahilferstraße 57/59.

Heimann Hermann — Wäschewaren-Erzeugung — I., Göttweihgasse 1.

Hörner Cäzilie, geb. Recht — Kohlenhandel-Engros — I., Adlergasse 12.

Lang Marie — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIII., Hütteldorferstraße 139.

Lauer Elsa — Handel mit Parfümeriewaren und Toiletteartikeln, ausschließlich aller Waren, deren Betrieb an eine besondere Bewilligung oder Konzession gebunden ist — I., Liliengasse 2.

Nachtnebel Christian, geb. Mares — Fragnergewerbe — XIX., Weinberggasse 41.

Perguem Marie — Kleidermachergewerbe beschränkt — VII., Kaiserstraße 107.

Renisch Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — IV., Paulanergasse 12.

Sidon Gisela — Kleidermachergewerbe beschränkt — VII., Mariahilferstraße 74 b.

Stepper Gisela, geb. Kauders — Trödlergewerbe — I., Gonzagagasse 8.

Swoboda Leopoldine, geb. Schober — Übernahme von Waren zum chemischen Putzen, Appretieren, Färben und Wäscheputzen — IV., Heumühlgasse 1.

Weiß Leopold — Handelsagentur — VIII., Josefstädterstraße 87.

Weitz Helene — Pfeidlerin — VIII., Josefstädterstraße 82.

Wiedorn Thomas, Geschäftsführer: Leopold Wiedorn — Steindruckergewerbe, Witwenfortbetrieb Marie Wiedorn — VI., Garbergasse 10.

Zenic Milan — Haltung eines Einstellraumes für Kraftfahrzeuge und Pflege derselben mit Ausschluß aller in den Berechtigungsumfang anderer Gewerbetreibender fallenden Ausbesserungsarbeiten — VIII., Schlösselgasse 19.

* * *

21. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Ampapa Franz — Kleidermacher — XVII., Schumanngasse 90.

Arelrad Jakob — Lebensmittel-Verschleiß beschränkt — XX., Klosterneuburgerstraße 43.

Baier Marie — Viktualienhandel nach Maßgabe der marktbehördlichen Zulassung — IV., Naschmarkt.

Telephon-Fabrik, Aktiengesellschaft vormals J. Berliner, General-Repräsentanz für Österreich in Wien — Fabriksmäßige Erzeugung von Telephon- und Telegraphen-Apparaten, von Gegenständen und Apparaten für drahtlose Telegraphie und Telephonie und von allen Erzeugnissen der Feinmechanik, sowie die Installation aller dieser Apparate — XIII., Missindorfstraße 21.

Birkenfeld Bernhard vel Baruch — Likör-, Rum- und Essig-Erzeugung auf kaltem Wege — XX., Traisengasse 17.

Blau Hermann — Uhrmacher — XX., Wolfsaugasse 10.

Blatnek Stephanie — Handel mit Papier und Schreibwaren — VII., Zieglergasse 33.

Brozek Leopoldine — Marktviktualienhandel — XX., Hannovergasse, Markt.

Carove Adele Barbara, v. — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenwaren — IV., Leibenfrostgasse 1.

Egger Rudolf — Bäcker — XX., Klosterneuburgerstraße 8.

Formanek Wenzel — Lebensmittel-Verschleiß beschränkt, Flaschenbier- und Flaschenwein-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 35.

Francan Johann — Zuckerbäcker — XX., Dresdnerstraße 128.

Gajda Josefa — Viktualienhandel — XX., Traisengasse 19.

Heeresausrüstungs-Produktivgenossenschaft der Sattler, Riemer und Taschner in Wien, r. G. m. b. H. (Geschäftsführer: Anton Gartner) — Sattler-, Riemer- und Taschnergewerbe — VI., Köstlergasse 10.

Gehbauer Anna — Kurzwaren-Verschleiß — XVIII., Antonigasse 14.

Girschner Viktor & Komp., Kommanditgesellschaft (Geschäftsführer: Viktor Girschner) — Buchdrucker und Schriftgießer — VII., Kirchengasse 34.

Großmann Julius — Erzeugung von Spiritus, Spirituosen, Likör auf kaltem Wege und Erzeugung von Senf und Essig — XX., Donaueschingenstraße 28.

Grünes Simon — Lebensmittel-Verschleiß mit Ausschluß der im § 38 G.-O. bezeichneten Artikel — XX., Klosterneuburgerstraße 15.

Hentschel Friedrich — Marktviktualienhandel nach Maßgabe der marktbehördlichen Zulassungserklärung — IV., Naschmarkt.

Höger Marie — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Romanogasse 25.

Höllerer Justine Pauline Julie, geb. Just — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß beschränkt Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Baldiagasse 2.

Jovanovics Helene — Damenkleidermachergewerbe — IV., Kolschitzkygasse 6.

Keck Therese — Verschleiß von Lebensmitteln beschränkt, Verschleiß von Bier und Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — VI., Liniengasse 2.

Kindler Ottomar — Uhrmacher — XX., Staudingergasse 5.

Killian Max (Alleininhaber der prot. Firma Heyder & Killian) — Handel mit hygienischen Zimmerklosetts, Kranken- und Hauskomfortartikeln, sowie Holzwaren — XVI., Paletzgasse 22/24.

Kirchner Heinrich — Kürschner und Kappenmacher — XX., Karajangasse 10.

Köhler Georg — Kammacher — XVIII., Antonigasse 14.

Kowarsch Anton — Gastwirt — XII., Gaudenzdorfergürtel, Ecke der Steinbauergasse.

Krikorian Samson — Verschleiß von Kanditen, Zuckerbäckerwaren und Schokolade (Filiale) — III., Sechskrügelgasse 8.

Ludwik Adolf — Pachtbetrieb des der Johann Bammer gehörigen Gast- und Schankgewerbes — XIII., Sechshauserstraße 87.

Kargl Johann — Zwangspächter des dem Josef Franz gehörigen Gast- und Schankgewerbes — VII., Burggasse 70.

Marik Marie — Fleisch-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 46.

Marko Johanna, geb. Welser — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß von Lebensmitteln, Flaschenbier und der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Sophienbrückenallee, Hütte 23.

Maysler Henriette — Frauen- und Kinderkleidermachergewerbe — XVII., Blumengasse 73.

Nußböck Johanna — Lebensmittel-Verschleiß beschränkt, Flaschenbier-, Flaschenwein-, Kracherl- und Sodawasser-Verschleiß — XX., Forsthausgasse 14.

Pordes Heinrich — Gemischtwarenhandel beschränkt — XX., Rauscherstraße 2.

Reis Katharina — Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier und sonstigen Artikeln des täglichen Bedarfes beschränkt — II., Kaiser Josef-Straße 1.

Riegler Marie — Verschleiß von Kanditen und Zuckerwaren — VI., Gumpendorferstraße 54.

Rosenmann Luses (Leo) (Alleininhaber der Firma: Bank- und Wechselhaus Leo Rosenmann) — Bank- und Wechslergewerbe — II., Taborstraße 8.

Schulhof Anna — Handel mit Haaren, Haarnetzen, Haarzöpfen und Haarnadeln — II., Große Stadtgutgasse 28.

Singer Adele — Lebensmittel-Verschleiß beschränkt, Flaschenwein, Flaschenbier und Sodawasserhandel — XX., Klosterneuburgerstraße 49.

Straßer Karl — Fleisch-Verschleiß — XVIII., Sulzweg 1.

Trampusch Karl — Gemischtwarenhandel — XX., Marchfeldstraße 6.

Ullendorff Paul — Fabriksmäßige Erzeugung von Militär-Ausrüstungsgegenständen aus Stoff — IV, Margaretenstraße 22.

Weber Franziska, geb. Dolezal — Viktualien- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Simmeringer Hauptstraße 46.

Wrana Katharina — Seilerwaren-Verschleiß — XX., Pappenheimgasse 58.

* * *

23. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Anderle Rosa — Lebensmittel-Verschleiß beschränkt, Kracherl-, Gefrornes-, Apfelwein- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 72.

Beck Emil & Komp., Geschäftsführer: Emil Beck — Kommissionshandel mit Möbeln — XII., Meidlinger Hauptstraße 5.

Beyerl Karl — Anstreicher und Lackierer — X., Götzgasse 3.

Blebann Rosina — Mechanische Stickerei — XII., Rauchgasse 16.

Cech Franz — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Rauchgasse 26.

Dickstein Siegmund Schaje — Fabriksmäßige Erzeugung und Handel mit Uniformen und Herrenkleidern — XX., Dammstraße 23.

Donner Marie, geb. Keimel — Wäschewaren-Erzeugung — IX., Hahngasse 7.

Dudek Franziska — Lebensmittel-Verschleiß beschränkt, Flaschenbier- und Flaschenwein-Verschleiß — XX., Vorgartenstraße 92.

Ecker Josef — Raseur und Friseur — VII., Seidengasse 46.

Ellenbogen Hersch — Kleidermachergewerbe — X., Laxenburgerstraße 39.

Friedmann Leo rekte Leibus — Wäschewaren-Erzeugung — XX., Denisgasse 42.

Fuchs Anna, geb. Otepka — Fragnergewerbe — XII., Gierstergasse 3.

Firma C. Viecelli, Alleininhaber: Juliane Goldfinger, geb. Viecelli — Glühlichtkörper-Erzeugung — VI., Gumpendorferstraße 118.

Graf Osias Simon — Handel mit Gebetbüchern und anderen jüdischen Gebetutensilien — II., Große Schiffgasse 10.

Graf Osias Simon — Gewerbsmäßige Herstellung von Abschriften jüdischer Gebete in hebräischer Sprache mittels Handschrift, sowie Herstellung der dazu gehörigen Gebetkapseln — II., Große Schiffgasse 10.

Gruber Rudolf, Dr. — Advokat — I., Kärntnerstraße 12.

Grünbaum Esther — Handel mit Wäsche, Wirkwaren, Galanteriewaren und Damenputzartikeln — VI., Stumpergasse 18.

Haber Abraham — Erzeugung von Korkstoppeln — II., Ennsgasse 6.

Hainzl Jakob — Pferdehandel — II., Trabrennplatz.

Hammerler Klementine — Kaffeeschenkergewerbe — X., Favoritenstraße 166 a.

Heyse Theodor — Verschleiß von Viktualien, Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Sodawasser, Kracherln, Marmeladen, Bier, Wein, Obstwein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — Betriebsort: X., Südbahn-Viadukt; Wohnort: X., Humboldgasse 28.

Horn Nikolaus — Kleinfuhrwerker — X., Kolumbusgasse 71.

Horowitz Regina — Handel mit Bureauartikeln und Schreibmaschinen — I, Franz Josefs-Kai 7/9.

Kiß Marie, geb. Danits — Marktviktualienhandel (§ 6 Marktordnung) — IV., Naschmarkt.

Klobetz Franziska — Viktualien-, Zuckerwaren- und Kracherl-Verschleiß — Betriebsort: X., Ostbahnhof, Rohrpost; Wohnort: X., Erlachgasse 84.

Kopecek Franz — Feinzeugschmied — XV., Schanzstraße 40.

Krisor Alfred & Komp., Kommandit-Gesellschaft, persönlich haftend: Cäzilia Krisor — Handelsagentur — IV., Favoritenstraße 12.

Lang Helene — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Griesshofgasse 9.

Maxa Maximilian — Fleischhauer — XII., Meidlinger Markt, Stand Nr. 25.

Nachtmann Marie — Verschleiß von Kanditen und Gefrornem — VII., Burggasse 83 a.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Wien während des Krieges 1249
Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 1255
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 5. August 1915 1255
Allgemeine Nachrichten:
An die Wiener Bevölkerung 1268
Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien 1268
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim 1268
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals 1268
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing 1268
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling 1269
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Floridsdorf 1269
Verlängerung des Termines zur Räumung von Wohnungen und sonstigen Räumlichkeiten im Augusttermine 1915 in Wien 1269
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1269
K. k. Bezirksschulrat 1271
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarktalle) vom 1. bis 7. August 1915 . 1271
Heu- und Strohmarkt vom 1. bis 7. August 1915 1272
Pferdemarkt vom 6. August 1915 1272
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 6. August 1915 1273
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 7. August 1915 1273
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 9. August 1915 1273
Schlachtviehmarkt vom 9. August 1915 1274
Sanitäts-Angelegenheiten:
Ausweis über die im Mai 1915 durch die städtischen Sanitätsstationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte 1274
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 6. bis 9. August 1915 1274
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1275
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1275
Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
19. August 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Wimmerer**, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	845	Neubau eines Hauptunratskanales in der Arbesbach- und Budinskygasse von der Friedlgasse bis zur Goltzgasse, beziehungsweise von der Weinberggasse bis zur Arbesbachgasse im XIX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten . .**	16.363 K 80 h 1—3
27. August 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag.-Rat **Dr. Loderer**, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichtenfelsgasse)	1270	Städtische Realität Konstr.-Nr. 32, Grundb.-Einl.-Z. 32 Strebersdorf im XXI. Bezirke.	**Demolierung der beiden Gebäude auf der städtischen Realität Konstr.-Nr. 32.**	— Vorbemerkung: Die Vorschrift kann in der Stadtbauamts-Abteilung des XXI. Bezirkes, XXI., Floridsdorf Am Spitz während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Wegen allfälliger Besichtigung der abzutragenden Objekte wollen sich die Bewerber gleichfalls an die Stadtbauamts-Abteilung des XXI. Bezirkes wenden. 1—3

Statth.-Z. VI-949.
Ad M. Abt. V, 2079.

Kundmachung.

(K. k. Staatsbahnen, Linie Nußdorf—Kaiser-Ebersdorf, Station Wien-Donauuferbahnhof, Schleppbahn der Firma Bunzl & Biach.)

Die k. k. Staatsbahn-Direktion Wien hat laut Zuschrift vom 27. Juli 1915, Z. 1327/1-III, das namens der Firma Bunzl & Biach, Kunstwollfabrik in Wien, II., Handelskaistraße 138, überreichte Projekt der k. k. Staatseisenbahnverwaltung für einen zweiten Bahnanschluß von der Station Wien-Donauuferbahnhof der Linie Nußdorf—Kaiser-Ebersdorf auf den ehemals der Böhm. Glasindustrie-A.-G. und den Böhm. Glashüttenwerken gehörigen Bauplatz, vom fachlichen Standpunkte für entprechend befunden und hierüber um die Vornahme der politischen Begehung ersucht.

Diese Amtshandlung wird von der Statthalterei **am Samstag den 4. September 1915** unter Leitung des k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Hans Worel durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage um **11 Uhr vormittags** in der Station Wien-Donauuferbahnhof.

Die Projektsbehelfe liegen vom 27. August 1915 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt und allfällige Wünsche können während obiger Auflagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Verständigten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 4. August 1915. 1—1

M. Abt. V, 2043.

Kundmachung.

(Kommissionelle Verhandlung. — „Gemeinde Wien — städtisches Elektrizitätswerk"; Kabellegung in Kaiser-Ebersdorf.)

Über das Projekt der „Gemeinde Wien — städtisches Elektrizitätswerk" wegen Verlegung einer Hochspannungskabelleitung zum Kanalhebewerk in Kaiser-Ebersdorf, findet im Sinne des III. Hauptstückes der Gewerbeordnung **am Samstag den 21. August 1915, um 10 Uhr vormittags**, die kommissionelle Verhandlung statt.

Die geplante Kabellegung beginnt bei der bereits verlegten Kabelleitung im Winterhafen, bei der Personenhaltestelle „Praterspitz" und führt über den Damm zur Brücke der Donauländebahn und über diese zur Fuchsbodengasse, wo sie an eine bereits verlegte Kabelleitung anschließt und nach einem Parallellaufe mit derselben in der Transformatorenstation im Hebewerke endigt.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich zur bezeichneten Stunde bei der Haltestelle „Praterspitz" der Donauuferbahn.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 9. August 1915 bis zum Verhandlungvortage in der Magistrats-Abteilung V (I., Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock, im Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. J. F. Müller) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können in der genannten Magistrats-Abteilung oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung V,
als politischer Behörde I. Instanz.
am 5. August 1915. 1—1

M. Abt. XIII, 4121/15. Selbständiger Wirkungskreis.

III. Abraham M. und Pauline Elias'sche Stiftung,

errichtet von Frau Pauline Elias, für christliche Mädchen und Studenten.

Verliehen werden vier Heiratsausstattungsbeträge zu je 580 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Tugendhafte, unbemittelte, christliche Mädchen in Wien, welche im Begriffe stehen, die Ehe zu schließen. Die Eheschließung muß binnen Jahresfrist, vom Tage der Verleihung an, nachgewiesen werden.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein und Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 15. September 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. Juli 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 5301/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Sebastian Neydhart'sche Stiftung
für Wiener Bürger.

Verteilt werden: 4200 K in Beträgen von mindestens 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Wiener Bürger.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Nachweis des Bürgerrechtes.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 25. September 1915.**

Verleihungstermin: Jänner 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. August 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 5302/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Stündl'sche Stiftung
für Wiener Gewerbsleute.

Zur Verleihung gelangen: 1100 K in Teilbeträgen zu 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute, die ihr Gewerbe noch betreiben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer 1915.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. September 1915.**

Verleihungstermin: Jänner 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. August 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 4700/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Theobald Uffenheimer'sche Gewerbestiftung.

Verliehen werden: 4 Stiftplätze zu je 210 K, und zwar 2 Stiftplätze an Gewerbsleute christlichen und 2 an Gewerbsleute israelitischen Glaubensbekenntnisses.

Zur Bewerbung sind berufen: Verarmte oder arbeitsunfähige, wohlverhaltene Gewerbsleute.

Vorrecht genießen:

1. Verwandte des Stifters,
2. nach Wien zuständige oder in den Bezirken Leopoldstadt oder Brigittenau oder in Wien überhaupt geborene Bewerber.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Ausweis über die Mitgliedschaft einer Genossenschaft, eventuell Bestätigung der Genossenschaft, daß Bewerber sein Gewerbe wegen Arbeitsunfähigkeit zurücklegen mußte, allenfalls Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter.

Einreichstellen: Für christliche Bewerber: Bezirkskanzleien des II. und des XX. Wiener Gemeindebezirkes; für israelitische: Vorstehung der israelitischen Kultusgemeinde Wien.

Einreichungsfrist: **Bis 22. September 1915.**

Verleihungstag: 29. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juli 1915.

M. Abt. XIII, 5215/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Kurrende.
(Freiplätze an der Musikschule Liebing.)

An der Musik-, Opern- und Schauspielschule Ludwig Liebing in Wien, IX., Währingerstraße 46, sind für das Schuljahr 1915/16 sieben halbe Freiplätze für Söhne und Töchter von städtischen Beamten, Amts- und Schuldienern zu besetzen.

Bewerber um diesen Platz haben ihre Gesuche unter genauer Angabe des gewählten Lehrfaches **bis längstens 15. September 1915** an die Schulleitung IX., Währingerstraße 46, einzusenden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. August 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 4699/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Johann Taubes v. Lebenswart'sche Stiftung
für Wiener Bürger.

Zur Verleihung gelangen: 861 K in drei gleichen Teilen.

Zur Bewerbung sind berufen: Alte, verarmte Wiener Bürger.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Bürgerrechts-Dekret.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 15. September 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juli 1915.

M. Abt. XIII, 2984/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Elise Gadner'sche Stiftung
für arme Bürgerinnen.

Verteilt werden: 2000 K in Teilbeträgen von je 20 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Wiener Bürgerinnen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Armutszeugnis, Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Nachweis über den Bürgerstand des Gatten, eventuell Totenschein desselben.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Verleihungstag: 6. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 4201/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Anna Holzinger'sche Stiftung
für Kleingewerbetreibende.

Verteilt werden: 1200 K in Teilbeträgen von je 200 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige, unterstützungswürdige, nach Wien zuständige Kleingewerbetreibende, welche im Polizeirayon Wien ansässig sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. Oktober 1915.**

Verleihungstag: 12. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Juli 1915.

M. Abt. XIII, 4296/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Freiherr Chaos'sche Stiftung.
Stiftplätze im k. k. Waisenhause in Wien.

Verliehen werden: Sechs Stiftplätze.

Zur Bewerbung sind berufen: Knaben, und zwar Findlinge, hausarme Kinder und Waisen, die nicht unter 7 und nicht über 12 Jahre alt, lernfähig und geimpft sind, oder die natürlichen Blattern überstanden haben.

Nach Wien zuständige Knaben haben den Vorzug.

Auf körperliche und geistige Befähigung wird besonders Gewicht gelegt.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Impfschein, Heimatschein, Armutszeugnis, Zeugnis des k. k. Waisenhausarztes über die Eignung zur Aufnahme, letztes Schulzeugnis, eventuell Nachweis der Verwaisung und Vormundschafts-Dekret.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 14. August 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. Juli 1915.

M. Abt. XIII, 11415/14. Selbständiger Wirkungskreis.

Gabriele Stenzinger'sche Stiftung
für arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz mit dem Bezuge von 24 K pro Monat auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen, die keine Pension beziehen, und zwar solche, die sich mit einer mindestens zehnjährigen Tätigkeit an deutschen Schulen ausweisen, ledig oder verwitwet sind und keine Kinder haben, die sie unterstützen können, und solche, die sich mit einem von der Stifterin unterschriebenen Lehrbefähigungszeugnisse ausweisen.

Verwandte der Stifterin genießen, sofern sie den stiftbrieflichen Bestimmungen entsprechen, den Vorzug.

Der Genuß der Stiftung erlischt nur im Falle der Verehelichung.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Lehrbefähigungszeugnis, armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit, allenfalls auch Totenschein des verstorbenen Gatten, Tauf(Geburts)zettel der Kinder und Nachweis der Verwandtschaft mit der Stifterin, der am 15. März 1913 verstorbenen Gabriele Stenzinger.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 15. September 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Juni 1915.

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 66. Freitag den 13. August 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Ehrentafel

Von den im Felde stehenden Beamten, Lehrern und Angestellten der Gemeinde Wien haben militärische Auszeichnungen erhalten:

Das Militär-Verdienstkreuz III. Klasse mit der Kriegsdekoration:

Julius Deutscher, Brandmeister-Assistent der städtischen Feuerwehr, Hauptmann im k. u. k. Sappeur-Bataillon Nr. 3.

Karl Zuleger, Brandmeister-Assistent der städtischen Feuerwehr, k. u. k. Artillerie-Hauptmann, zugeteilt der Flieger-Kompagnie Nr. 14.

Die Silberne Tapferkeits-Medaille I. Klasse:

Eduard Buchard, Kontrollor der städtischen Stellwagenunternehmung, Korporal im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 99, unter gleichzeitiger Beförderung zum Zugsführer.

Franz Herl, Schaffner der städtischen Straßenbahnen, Ersatzreservist im k. k. Landwehr-Infanterie-Regimente Nr. 1.

Das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeits-Medaille:

Karl Kocicka, Schaffner der städtischen Straßenbahnen, Zugsführer bei der k. u. k. Auto-Abteilung.

Die Bronzene Tapferkeits-Medaille:

Leo Bartosch, Revisor der städtischen Straßenbahnen, Zugsführer im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 81.

Franz Kogler, Kutscher der städtischen Leichenbestattung, Fahrmeister der k. u. k. Feldhaubitz-Division Nr. 1/14.

Bezirksvertretungen

(XVI. Gemeindebezirk, Ottakring.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom **30. April 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher: **Franz Friedl.**

Schriftführer: Kanzleileiter Dr. Rupert Gaugusch.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Erschienenen, stellt die Beschlußfähigkeit fest, erklärt die Sitzung für eröffnet und widmet dem verstorbenen B.-R. Heidl einen ehrenden Nachruf, der von den Anwesenden stehend angehört wird.

Der Bericht über die öffentliche Sitzung am 26. Februar 1915 wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

(1604.) Der Magistrat teilt zu dem Antrage des B.-R. Hanusek, betreffend Auswechslung der viereckigen Auergaslaternen gegen solche der städtischen Type, mit, daß die Auswechslung aus wirtschaftlichen Gründen nur allmählich erfolgen kann.

(1605.) Die k. k. Post- und Telegraphen-Direktion teilt zum Antrag des B.-R. Ramharter wegen angeblicher Nichtankündigung der Einschränkung der Paketannahme bei den Postämtern mit, daß die Änderung der Dienststunden sowohl in den Tagesblättern als auch durch Kundmachungen erfolgte.

(747.) Die Gemeinde Wien hat von Dr. Aurel Richter Grundstücke um den Pauschalpreis von 62.000 K erworben.

(1180.) Die Gemeinde Wien hat von Adolf und Eleonore Bernhardt Grundflächen im Ausmaße von 12.654 m² um den Einheitspreis von 5 K für den Quadratmeter erworben.

(1011.) Der Stadtrat hat die Herstellung der Nauseagasse zwischen der Fabrik Meinl und der Paletzgasse mit dem Erfordernis von 23.500 K genehmigt.

(1241.) Der Magistrat hat den Umbau des Kanales auf dem Mildeplatz mit dem Erfordernis von 2600 K genehmigt.

(1442.) Der Stadtrat hat dem Verein „Waldschule" eine Grundfläche im Ottakringerwalde zur Errichtung einer Waldschule überlassen.

(1608.) Der Stadtrat hat die Einsammlung des Hauskehrichtes im XVI. und XVII. Bezirke probeweise auf die Zeit von ½6 bis 7 Uhr früh beschränkt.

(1531.) Der Magistrat übermittelt die Bestimmungen, betreffend die Überlassung von Standplätzen für Kartoffelbratöfen.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

(1102 u. 1120.) Die Bezirksvertretung Währing übermittelt eine Entschließung, in der das Bedauern ausgesprochen wird, daß Geschäftsleute sich noch immer in Geschäftsaufschriften, Anpreisungen u. dgl. englischer und französischer Bezeichnungen bedienen; in einer Zuschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereines und des Südmarkgaues Wien wird eine Entschließung im gleichen Sinne zur Beschlußfassung übermittelt.

Den beiden Entschließungen wird einhellig zugestimmt.

Anträge und Anfragen.

(1750.) **B.-R. Jehly** stellt den Antrag, die zu erwartende Obsternte der Bevölkerung zu sichern und rechtzeitig zu trachten, daß sich nicht die Spekulation derselben bemächtige.

Die **B.-R. Meixner, Winter** und **Altmann** stellen folgende Anträge:

1. Durch Ausdehnung des Verbotes, Brotfrüchte anzukaufen, die Spekulation vom Handel mit Brotfrüchten und Kartoffeln fernzuhalten und die gesamte Ernte der Kriegs-Getreidegesellschaft zu überantworten.

2. Die Einbringung der Ernte durch die rechtzeitige Bildung von Erntearbeiterkolonnen zu sichern und

3. ein Verbot zu erlassen, zum menschlichen Genusse geeignetes Obst zur Alkohol-Erzeugung zu verwenden.

Diesen Anträgen wird zugestimmt, nachdem **B.-R. Alfonsus** darauf verwiesen hat, daß der größere Teil der Anträge bereits verwirklicht ist; der Antrag des **B.-R. Jehly** wird zur Kenntnis genommen.

(1770.) **B.-R. Tichy** beantragt die Abbestellung der Agenten bei den Leichenbestattungsunternehmen der Gemeinde Wien und begründet ausführlich den Antrag, dem zugestimmt wird, nachdem die **B.-R. Hanusek** und **Steinruck** hiezu gesprochen haben.

(1771.) Antrag des **B.-R. Tichy,** die Bezirksvertretung sei von allen im Bezirke vom Magistrate und magistratischen Bezirksamte anberaumten Lokalaugenscheinen in Kenntnis zu setzen und bei denjenigen Kommissionen, bei denen es sich um die Bewilligung für Schaustellungen u. dgl. handelt, sei die Stellung des Bezirksrates entsprechend zu regeln.

Der Antragsteller nimmt auf eine kürzlich abgehaltene Bauverhandlung, zu der die Bezirksvertretung nicht eingeladen wurde, und auf einen hiebei mit dem Kommissionsleiter gehabten Meinungsaustausch Bezug.

Dem Antrage wird zugestimmt.

B.-R. Tichy richtet an den Vorsitzenden eine Anfrage wegen Aufstellung eines Ringelspieles in der Redtenbachergasse.

Der **Vorsitzende** gibt die erforderlichen Aufklärungen.

B.-R. Kraupa verliest eine auf die am 23. April 1915 vorgenommene Wahl des Bezirksvorsteher-Stellvertreters bezughabende Erklärung.

B.-R. Alfonsus bespricht die außerordentliche Zunahme der Ansuchen um Hundefreimarken und gibt seiner Ansicht dahin Ausdruck, um die weitere Zunahme der Hunde einzudämmen, die Steuer für Hunde, die nicht zur Bewachung oder zum Zuge unbedingt benötigt werden, zu erhöhen.

Der **Vorsitzende** ersucht, einen schriftlichen Antrag einzubringen.

B.-R. Weingartner urgiert die Erledigung des Antrages wegen Errichtung eines Auslaufbrunnens in der Sandleitengasse. Die an der Sandleitengasse gelegenen Gründe werden als Kriegsgemüsegärten verwendet und die Bebauer benötigen dringend Wasser; auch **B.-R. Tichy** verweist auf die Notwendigkeit der ehebaldigsten Errichtung des Auslaufbrunnens.

Der **Vorsitzende** erklärt, die Erledigung zu betreiben.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom **13. Juli 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Maximilian Charwat.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Alfred Köpf.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der am 15. Juni 1915 abgehaltenen Sitzung wird vorgelesen und genehmigt.

B.-V. Charwat teilt mit, daß von B.-R. Oberleutnant Alexander v. Wielemans Edlen v. Monteforte Feldpostgrüße an die Mitglieder der Bezirksvertretung gelangt seien.

Die Bezirksvertretung sendet den beiden derzeit im Felde stehenden Mitgliedern Oberleutnant Friedrich Lackner und Oberleutnant Alexander Wielemans Edlen v. Monteforte herzliche Kartengrüße.

Einlauf.

(905.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 4023, vom 14. Juni 1915, betreffend Verwertung des in den städtischen Gartenanlagen gewonnenen Grases als Futtermittel.

Zur Kenntnis.

(915.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, Z. 1480, vom 15. Juni 1915, betreffend zeitweilige Entfernung der Bauplanke an der Rechten Wienzeile.

Zur Kenntnis.

(917.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 2208, vom 16. Juni 1915, betreffend Ausbesserung der Verputzschäden an der Mauer des Schwarzenbergparkes in der Prinz Eugen-Straße.

B.-R. Charwat hebt besonders hervor, daß Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Theodor Telatko, welcher die Verhandlung mit der Fürst Schwarzenberg'schen Administration geführt hat, sich besondere Verdienste um diese Angelegenheit erworben hat.

Die Zuschrift wird zur Kenntnis genommen.

(971.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 5030, vom 21. Juni 1915, betreffend teilweise Absperrung der Parkanlage vor der Stirnseite des Ostbahnhofes im IV. Bezirke für Zwecke der Labestation.

B.-V. Charwat bemerkt, daß er selbst an der Kommission teilgenommen habe.

Zur Kenntnis.

(1049.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VII, Z. 406, vom 5. Juli 1915, betreffend Umbau des Hauptunratskanales in der Klagbaumgasse von Or.-Nr. 3 bis zur Wiedner Hauptstraße und in der Schäffergasse-Freundgasse von Or.-Nr. 11 Schäffergasse bis zur Margaretenstraße. Mit den Arbeiten wurde am 12. Juli 1915 begonnen.

Zur Kenntnis.

(1070.) Kundmachung des Wiener Magistrates, Abteilung IX, Z. 4180, vom 9. Juli 1915, betreffend den Verkauf des sogenannten Stückwurstzeuges nach Gewicht.

Zur Kenntnis.

(1051.) **B.-V. Charwat** beantragt die Ergänzung der Baumpflanzung auf dem Wiednergürtel zwischen Radeckgasse und Schönburgstraße und urgiert den seinerzeitigen Antrag auf Herstellung der Baumpflanzung in der Wiedner Hauptstraße zwischen Mozartgasse und Paulanergasse vor den ungeraden Nummern.

Einstimmig angenommen.

(1076.) **B.-R. Schembera** beantragt, im Interesse der Herabsetzung der Zuckerpreise alle möglichen Schritte beim Magistrate zu unternehmen.

Hiezu sprechen der Antragsteller und die **B.-R. Hackenberg** und **Weinwurm.**

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

B.-V. Charwat beantragt, den Magistrat zu ersuchen, die Anbringung von Täfelchen auf den in den Straßen Wiens aufgestellten Abfallsammlern in Erwägung zu ziehen, welche Täfelchen das Verbot des Wegwerfens von Abfällen und die darauf sich beziehende Strafsanktion enthalten sollen.

Einstimmig angenommen.

B.-V. Charwat teilt in Beantwortung einer in der letzten Sitzung gestellten Anfrage des B.-R. Langkammer wegen Anbringung einer entsprechenden Anzahl kleiner Täfelchen mit dem Verbote der Verunreinigung der Straßen und Plätze samt der Strafsanktion auf den Märkten mit, daß er sich mit dem Marktamte ins Einvernehmen gesetzt habe und daß er sich gelegentlich der Verlegung des Naschmarktes auf die Wienflußeinwölbung für die Anbringung dieser Täfelchen einsetzen werde.

Weiters teilt **Derselbe** in Beantwortung einer in der letzten Sitzung seitens des B.-R. Prohaska gestellten Anfrage wegen Einführung des Mandatsverfahrens für Fälle der Verunreinigung der Straßen durch Wegwerfen von Papier und Abfällen und Betrauung der k. k. Sicherheitswache mit diesem Verfahren mit, daß nach den beim Wiener Magistrate eingezogenen Erkundigungen das Mandatsverfahren bereits wiederholt ventiliert und von der Magistrats-Direktion im Vorjahre ein diesbezüglicher Entwurf der

Regierung vorgelegt worden sei. Dieser Entwurf dürfte vielleicht später zur Basis der Beratungen genommen werden. Redner erklärt schließlich, daß es sich empfehlen dürfte, seinerzeit in dieser Sache eine gemeinsames Vorgehen der Wiener Abgeordneten anzuregen.

V.-B. Prohaska ersucht, diese Forderung schon jetzt mit allem Nachdrucke zu vertreten und als dringlich zu behandeln und meint, daß jetzt Aussicht vorhanden wäre, im Verordnungswege diese Frage zu bereinigen.

Hiezu spricht noch **V.-B. Jonak.**

V.-B. Charwat erklärt, daß in dieser Angelegenheit ein einheitliches Vorgehen sämtlicher Wiener Bezirke notwendig sei und daß er sehr gerne bereit sei, sich zu diesem Zwecke mit den Herren Vorstehern der übrigen Bezirke ins Einvernehmen zu setzen.

Die Bezirksvertretung erklärt sich damit einverstanden.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Donauregulierungs-Kommission.

Die Donauregulierungs-Kommission trat am 5. August 1915 unter dem Vorsitz des k. k. Statthalters Dr. Richard Freiherrn v. Bienerth zu einer kurzen Vollversammlung zusammen, in welcher beschlossen wurde, der Gemeinde Wien die für Zwecke der neuen Kühl- und Gefrieranlage notwendigen Donauregulierungsfondsgrundflächen im Gesamtausmaße von 52.951·24 m² um den Kaufschilling von 2,160.000 K abzuverkaufen. Weiters wurden die Bedingungen festgesetzt, unter welchen die Baugruppe XXXII A im Ausmaße von 8286·98 m² an den k. u. k. Hofspediteur Josef Leinkauf veräußert werden könnte.

Von den übrigen Beschlüssen der Vollversammlung ist jener hervorzuheben, nach welchem die Arbeiten zur Abgrabung des Inundationsgebietes bei Wien vorläufig auch noch weiterhin sistiert bleiben.

Feierliche Beeidigungen und Überreichung von Auszeichnungen im Rathause.

Donnerstag den 12. August 1915, 10 Uhr vormittags, fand im Rathause die feierliche Überreichung der Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste an den Ober-Offizial der städtischen Straßenbahnen Ferdinand Holzinger, des Diplomes für die mehr als zehnjährige Ausübung des Mandates an die Armenräte des XXI. Bezirkes Josef Binder, Franz Brödl, Gabriel Handl, Rudolf Icha, Josef Loibl, Josef Pelz, Wilhelm Scholz, Leopold Sterl, Wenzel Straka, Josef Welser, Karl Zier, an den Armenrat des III. Bezirkes Karl Weidel, den Armenrat des IV. Bezirkes Karl Chrastek und an die ehemaligen Armenräte des XXI. Bezirkes Johann Kuntschik, Johann Molzer und Eduard Reisinger, ferner die Überreichung eines Ehrengeschenkes im Betrage von 50 K an den städtischen Straßenarbeiter Franz Höfer, durch Seine Exzellenz den Bürgermeister Dr. Weiskirchner statt.

Zur Feier hatten sich unter anderen eingefunden: Vize-Bürgermeister Hoß, Stadtrat Knoll, die Gemeinderäte Lux, Ploner und Goldeband, Bezirksvorsteher Anderer und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schöpfleuthner, Magistrats-Direktor Dr. Nüchtern, Präsidial-Vorstand Magistratsrat Formanek, Magistratsrat Dr. Winkler, Direktor der städtischen Straßenbahnen Spängler, Redakteur des Amtsblattes der Stadt Wien Schönsteiner, von den städtischen Straßenbahnen Ober-Inspektor Haas, Bureau-Vorstand Rauscher, die Vize-Inspektoren Eidenberger und Gierster, Ober-Offizial Krikawa.

Zuerst überreichte Bürgermeister Dr. Weiskirchner dem Ober-Offizial Ferdinand Holzinger die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste. Er sagte hiebei: „Ich komme dieser Aufgabe sehr gerne nach, gilt es doch, einen Mann zu ehren, der der Gemeinde Wien 40 Jahre lang treue und redliche Dienste geleistet hat und so ein Vorbild für die jüngere Generation geworden ist. Ich gebe dem Wunsche Ausdruck, daß es Ihnen gegönnt sei, sich noch lange dieser kaiserlichen Auszeichnung zu erfreuen, daß Gott Ihnen die Kraft schenkt, noch weiter im Dienste der Gemeinde zu verharren und daß Ihnen schließlich ein ruhiger Lebensabend beschieden sein möge. Der kaiserlichen Auszeichnung füge ich den Dank des Stadtrates und der Gemeinde Wien für Ihre treuen Dienste bei."

Direktor Spängler beglückwünschte den Ausgezeichneten. „Ich betrachte", sagte er, „diese Ehrung eines Einzelnen als Ehrung der Gesamtheit der Beamtenschaft und schätze mich glücklich, bei dieser Gelegenheit Euer Exzellenz versichern zu dürfen, daß alle Angestellten der Straßenbahnen bestrebt sein werden, den Wünschen und Anschauungen Euer Exzellenz zu entsprechen und damit der ganzen Bevölkerung bestens zu dienen."

Namens des Vereines der Beamten der städtischen Straßenbahmen sprach der Obmann-Stellvertreter Bureau-Vorstand Rauscher seine Glückwünsche aus. Hierauf ergriff Bürgermeister Dr. Weiskirchner nochmals das Wort: „Ich will diesen Anlaß nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen, Herr Direktor, und dem gesamten Personale der städtischen Straßenbahnen meinen Dank und die vollste Anerkennung für die außerordentliche Mühewaltung auszusprechen, die alle Angestellten im letzten Kriegsjahre betätigt haben. Ich hoffe, daß wieder bessere Zeiten kommen, wo das Friedenswerk wieder beginnen kann, und daß Ihnen dann diese Zeit nur als eine große Zeit des Heldenmutes und der Opferwilligkeit vorschweben wird."

Bei Überreichung der Diplome an die Armenräte hielt der Bürgermeister folgende Ansprache:

„Meine sehr geehrten Herren! Die Überreichung dieser Diplome soll dem Dank der Gemeinde an jene Persönlichkeiten Ausdruck geben, die sich zehn Jahre lang in uneigennütziger und selbstloser Weise in einem wichtigen Zweige der städtischen Verwaltung betätigt haben. Zehn Jahre sind eigentlich ein kleiner Zeitraum im Leben der Menschen und noch mehr in der Geschichte einer Stadt, und doch sind die letzten zehn Jahre für die Stadt Wien von größter Bedeutung gewesen. In diesen zehn Jahren, in denen Sie als Funktionäre der Gemeinde wirken, ist ja Wien ausgestaltet worden mit Friedenswerken und jetzt haben wir Kriegsjahre zu überstehen, und es zeigt sich, daß die Wiener,

was Heldenmut und Opferwilligkeit betrifft, nicht zurückstehen hinter ihren Söhnen und Brüdern, die draußen an der Front vor dem Feinde stehen Das Amt eines Armenrates ist ein schwieriges und verantwortungsvolles, dem nicht immer Dankbarkeit folgt. Das Bewußtsein, als Wiener Bürger im Dienste der Stadt zu stehen, muß vielen genügen. Der Dankbarkeit der gesamten Gemeinde können Sie versichert sei.

Es scheiden einige Herren aus, welchen ich heute Diplome zu überreichen habe. Ich danke ihnen bei dieser Gelegenheit. Es tut mir leid, daß sie den Armendienst verlassen. Die übrigen Herren möchte ich bitten, auszuharren, und gerade in dieser schweren Zeit treue Stützen des Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung zu sein. Nur dadurch, daß wir alle treu und fest zusammenstehen in dem einen Ziele, unserer Bevölkerung zu dienen, werden wir uns über diese Zeit hinweghelfen können.

Ich bitte Sie, auch meinen persönlichen Dank für Ihre Mühewaltung entgegenzunehmen. Bleiben Sie mir treu und anhänglich als Mandatare unserer Bevölkerung." (Beifall.)

Hierauf sprachen Bezirksvorsteher Anderer, Ohmann des Armen-Institutes des III. Bezirkes Goldeband und Stadtrat Knoll ihre Glückwünsche aus.

Der Bürgermeister dankt allen, die an der Feier teilgenommen haben, und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß sich in allen Bezirken recht viele wackere Männer finden mögen, welche in dieser Weise die Pflichten der christlichen Nächstenliebe, aber auch ihre Pflichten gegenüber der Stadt Wien erfüllen.

Schließlich überreichte der Bürgermeister dem städtischen Straßenarbeiter Franz Höfer ein Ehrengeschenk von 50 K mit folgender Ansprache: „Sehr geehrter Herr Höfer! Der Wiener Stadtrat hat beschlossen, Ihnen ein Ehrengeschenk von 50 K zukommen zu lassen und mir obliegt die ehrenvolle Aufgabe, Ihnen dieses Ehrengeschenk, welches Sie als wohlverdiente Anerkennung für 40jährige treue Dienste bei der Gemeinde Wien auffassen wollen, zu übergeben. Ich beglückwünsche Sie aufrichtig dazu, die Gemeinde Wien kann stolz sein auf so treue, verläßliche Diener wie Sie. Möge das Geschenk, das ich Ihnen heute übergebe, auch für viele jüngere ein Ansporn sein, sich ein Vorbild zu nehmen, und im Dienste der Gemeinde alles aufzubieten, um die ihnen zugewiesene Arbeit gut zu versehen. Ich schätze jeden Arbeiter, ob geistig oder manuell, ich schätze jeden, der treu der Gemeinde dient, ich verlange von allen Angestellten der Gemeinde, daß sie es sich zum Stolz und zur Ehre rechnen, Angestellte der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu sein. Hiemit übergebe ich Ihnen das Geschenk, mögen Sie weiter treu und verläßlich dienen."

Gemeinderat Ploner und die Vertreter der städtischen Straßenpflege sprechen dem Ausgezeichneten ihre Glückwünsche aus.

Ergänzende Verfügungen, betreffend Enthebung von gedienten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebotes.

Das k. k. n.-ö. Statthalterei-Präsidium hat mit dem Erlasse vom 3. August 1915, P. Z. 5775/24 M, folgende Verfügung anher mitgeteilt:

Das k. k. Ministerium für Landesverteidigung hat mit Erlaß vom 27. Juli 1915, E. G. Nr. 34258, in Ergänzung seines Erlasses vom 21. Juni 1915, Dept. XIV, Nr. 911 (h. o. Rund-Erlaß vom 29. Juni 1915, P. Z 5771/4 M.) eröffnet, daß die endgültigen Entscheidungen über die von den gedienten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebotes (43- bis 50jährigen) eingebrachten Gesuche um Enthebung vom Landsturmdienste bei den k. u. k. Militär-Kommandos (Landwehrgruppen) erst dann getroffen werden, wenn die zur Enthebung Beantragten bei der Musterung geeignet befunden wurden.

Der diesen Landsturmpflichtigen eingeräumte Termin, die Gesuche bis 5. Juli 1915 einzubringen, hatte den Zweck, den politischen Bezirksbehörden Zeit und Gelegenheit zu geben, alle notwendigen Erhebungen zu pflegen, um gegebenenfalls Anträge auf Enthebung solcher Personen stellen zu können.

Im Hinblicke auf diese Verfügungen wird es naturgemäß eintreten, daß die gedienten Landsturmpflichtigen kurz nach der Musterung eine Entscheidung über Enthebungsansuchen erhalten, wogegen die nichtgedienten, welche Gesuche dann einbringen, wenn sie bei der Musterung geeignet erkannt wurden, die Entscheidung hierüber, infolge der notwendigen Erhebungen erst zu einem späteren Zeitpunkte erfahren können.

Jenen Personen, welche von den politischen Bezirksbehörden zur Enthebung vom Landsturmdienste beantragt wurden, kann von diesen Stellen, in sinngemäßer Anwendung des Punktes 86 der Landsturmorganisationsvorschrift, die Bewilligung erteilt werden, die Entscheidung in ihrem Aufenthalts(Dienst)orte abzuwarten.

Hievon erfolgt mit dem Bemerken die Verständigung, daß bei der hieramtlichen Behandlung der Enthebungsgesuche nunmehr zunächst auf den Umstand Bedacht genommen wird, ob die zur Enthebung Beantragten bereits gemustert worden sind. Zur Vereinfachung der Erledigung empfiehlt es sich daher, in Zukunft nur Enthebungsgesuche für bereits gemusterte und geeignet befundene Personen einzubringen und die Musterungsdaten in diesen Gesuchen bekanntzugeben.

Jenen Personen, welche sodann von hieramts bei der k. k. n.-ö. Statthalterei zur Enthebung vom Landsturme beantragt werden, wird von der Magistrats-Abteilung XVI die Bewilligung erteilt werden, die Entscheidung in ihrem Aufenthalts(Dienst)orte abzuwarten. (Magistrats-Abteilung XVI, Z. 25010.)

Rückverlegung des Amtssitzes des deutschen Konsulates in Lemberg.

Das k. k. Statthalterei-Präsidium hat mit dem Erlasse vom 2. August 1915, P. Z. 1180/1, dem Wiener Magistrate (M. D. 8598) folgendes eröffnet:

Mit Beziehung auf den hierortigen Erlaß vom 2. November 1914, P. Z. 2716, wird mitgeteilt, daß das deutsche Konsulat für Galizien und die Bukowina seinen Amtssitz nach Lemberg zurückverlegt hat.

Freiwillige vorzeitige Einrückung ehemaliger Offiziere und Offiziers-Aspiranten des Soldatenstandes zwecks Frequentierung des Infanterie-Ausbildungskurses.

Zirkular-Verordnung des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 29. Juli 1915, Präs. Nr. 12819/VII.

Anläßlich der seinerzeit erfolgten Einberufung der Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1865 bis 1872, beziehungsweise bis 1874 zur Dienstleistung wird auch eine große Anzahl ehemaliger Offiziere und Offiziers-Aspiranten des Soldatenstandes einrücken, die nach den bereits im Juni 1915 verlautbarten Bestimmungen die letztbekleidete Charge, die Offiziers-Aspiranten aber die Leutnantscharge im Landsturm erlangen werden.

Um diese ehemaligen Offiziere (Offiziers-Aspiranten) mit den seit ihrer letzten militärischen Dienstleistung eingetretenen Änderungen der Reglements und Vorschriften vertraut zu machen und sie für den Truppendienst bei der Infanterie praktisch zu schulen, so daß sie als Instruktoren bei der militärischen Ausbildung der gleichaltrigen Landsturmpflichtigen mit Erfolg verwendet werden könnten, beabsichtigt die Militärverwaltung eigene Infanterieausbildungskurse in der Dauer von vier Wochen zu errichten, zu deren Frequentierung ehemalige Offiziere (Offiziers-Aspiranten) des Soldatenstandes aller Waffen(Truppen-)gattungen über ihr Ansuchen zugelassen werden.

Die Aufstellung der Kurse, welche für das gemeinsame Heer und die k. k. Landwehr gemeinsam zur Errichtung gelangen, wird nach der Zahl der sich Meldenden in jedem Militärterritorialbereiche, beziehungsweise für mehrere Territorialbereiche gemeinsam erfolgen.

Die Frequentierung dieser Kurse ist im Interesse der in Betracht kommenden ehemaligen Offiziere (Offiziers-Aspiranten) gelegen, da ihnen hiedurch die frühere Erlangung der Eignung für ihre eventuelle Beförderung ermöglicht wird.

Für die Offiziere (Offiziers-Aspiranten), welche nicht der Infanterie entstammen, haben diese Kurse noch den weiteren Vorteil, daß sie die Betreffenden in kürzester Zeit mit dem Dienste eines Infanterieoffiziers als Zugskommandant vertraut machen. Dies ist von umso höherer Bedeutung, da der größte Teil aller Offiziere, somit auch jene anderer Waffen, bei den Fußtruppen eingeteilt werden müssen.

Das Gesuch um Aufnahme in den Infanterieausbildungskurs, sowie um gleichzeitige Ernennung zum Landsturmoffizier und Einberufung zur vorzeitigen Dienstleistung ist an das Militär-Kommando (Landwehrtruppe), in dessen Bereich der Bewerber sich aufhält, zu richten und spätestens bis 25. August 1915 bei dem aufenthaltszuständigen Landsturmbezirks-Kommondo einzubringen.

In dem Gesuche hat der Bewerber anzugeben:

Vor- (Tauf-) und Familiennamen (eventuell Adelsprädikat), Geburtsjahr, Heimatszuständigkeit (Gemeinde, politischer Bezirk, Land), Aufenthalt (Gemeinde, politischer Bezirk, Land), Lebensstellung (Charakter, Beschäftigung, Erwerb), Sprachenkenntnisse (nebst der deutschen Sprache), frühere Dienstleistung im Heere (in der Kriegsmarine), in der Landwehr oder Gendarmerie, letztbekleidete Charge und Truppengattung, bei welcher sie präsent gedient haben.

Von den Bewerbern ist der Unterschrift die genaue Wohnungsadresse beizusetzen.

Die Reihenfolge der Daten ist genauestens einzuhalten.

Dem Gesuche sind beizuschließen:

Der Heimatschein, das militärische Ernennungs-Dekret und Austritts-(Entlassungs-)dokument, ein Zeugnis der politischen Bezirksbehörde über die Unbescholtenheit und ein amtliches (amtlich beglaubigtes) Dokument über die Lebensstellung, endlich ein Revers nachstehenden Inhaltes:

Revers.

Ich erkläre mit meinem Ehrenworte, daß ich gegenwärtig keiner geheimen Gesellschaft angehöre und auch in Hinkunft niemals in eine solche eintreten werde.

Datum.

Siegel.

Unterschrift.

Die Unterschrift des Reverses muß amtlich beglaubigt sein.

In Ungarn, Bosnien oder in der Herzegowina ständig sich aufhaltende Bewerber haben ihr Gesuch dem heimatszuständigen Landsturm-Bezirks-Kommando einzusenden, jene im Auslande befindlichen an das heimatszuständige Militär-Kommando (Landwehrgruppe) zu richten und bei der k. u. k. zuständigen Vertretungsbehörde einzubringen.

Auf Grund der beim Landsturm-Bezirks-Kommando einlaufenden Gesuche werden die Bewerber auf Veranlassung dieses Kommandos daselbst oder bei dem ihrem Aufenthaltsorte nächstgelegenen Landwehr(Landesschützen-)Ergänzungs-Bezirks-Kommando militärärztlich untersucht und die Gesuche unter Anschluß des militärärztlichen Zeugnisses dem Militär-Kommando (Landwehrgruppe) zur Entscheidung vorgelegt.

Die Einberufung der Bewerber und deren Aufteilung auf das gemeinsame Heer und die Landwehr (Landsturm) erfolgt vier Wochen vor dem allgemeinen Einrückungstermin des zweiten Aufgebotes. Sie treten mit dem ihrem Dienstantritte vorangehenden 1. des betreffenden Monates in den Bezug der chargenmäßigen Gebühren.

Etwaigen Wünschen hinsichtlich der Einteilung zu einem bestimmten Truppenkörper wird nach Zulässigkeit Rechnung getragen.

Bewerber, welche vor der Aufstellung der Ausbildungskurse einzurücken wünschen, werden vorläufig ihre Einteilung bei einem Ersatzkörper erhalten; ihre Kommandierung in den Kurs wird in solchen Fällen mit dem Zeitpunkte der Aufstellung des betreffenden Kurses erfolgen.

Jene Bewerber, die ihre Gesuche um Designierung zum Landsturm-Offizier bereits vorgelegt haben, haben unter Anführung dieses Umstandes lediglich beim betreffenden Militär-Kommando (Landwehrgruppe) im Wege des aufenthaltszuständigen Landsturm-Bezirks-Kommandos um vorzeitige Einberufung zur Dienstleistung zwecks Frequentierung des Infanterie-Ausbildungskurses anzusuchen. (K. k. n.-ö. Statthalterei P.-Z. 8256/25 M, M. A. XVI, Z. 25187).

K. k. Bezirksschulrat.

Erlaß des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 4. August 1915, Z. 8337/15:

Der k. k. Bezirksschulrat findet sich anläßlich des von der Bezirkssektion VI hieramts erstatteten Berichtes von der Ortsgruppe XIV des Vereines zur Pflege des Jugendspieles in Wien am 21. Mai 1914 veranstaltete Schauturnen bestimmt, der Volksschullehrerin II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen XIV., Kröllgasse 20, Anna Gunert, der Bürgerschullehrerin an der Bürgerschule für Mädchen XIV., Benedikt Schellinger-Gasse 1/3, Hermine Hausereck, der Oberlehrerin an der allgemeinen Volksschule für Mädchen XIV., Kauergasse 5, Ludmilla Hösel, der Volksschullehrerin I. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen XIV., Kellinggasse 7, Stephanie Ivekovič, den Bürgerschullehrerinnen an der Bürgerschule für Mädchen XIV., Märzstraße 72, Hedwig Polzer, Marie Schietz und dem Bürgerschullehrer an der Bürgerschule für Knaben XIV., Sechshauserstraße 71, Adam Weinrauch für ihre Verdienste auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung der Schuljugend die belobende Anerkennung auszusprechen.

Erlaß des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 2. August 1915, Z. 8404:

Die Bundesleitung der Österreichischen Gesellschaft vom „Roten Kreuz" hat an den k. k. n.-ö. Landesschulrat das Ansuchen gestellt, dem k. k. Bezirksschul-Inspektor Schulrat Moritz Habernal, dem Leiter der städtischen Bürgerschule in Wien, XII., Hetzendorferstraße 66, Eduard Neurauter und der Bürgerschullehrerin Wanda Hoppe für die Verdienste, die sie sich um die Kriegsfürsorge durch die Förderung der Tätigkeit des Mädchenbundes Hetzendorf-Salmannsdorf erworben haben, den wärmsten Dank und die vollste Anerkennung der Österreichischen Gesellschaft vom „Roten Kreuze" zu übermitteln.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCCXVII. Spendenausweis.

16912.	Unbekannter durch Herrn Magistratsrat v. Nagel eine 4prozentige einheitliche steuerfreie Kronenrente Nr. 309.927 mit Kupon vom 1. November 1915 . . .		2.000 K — h
16913.	Bezirksarmenrat Gföhl, Sammlungs-Ergebnis		87 „ 74 „
16914.	1prozentiger Gehaltabzug pro August 1915 des k. k. Ober-Berg-Kommissärs der Wiener Berghauptmannschaft Otto Brunbauer durch das Kriegshilfsbureau der Statthalterei in Wien		5 „ — „
16915.	1prozent. freiwilliger Gehaltsabzug d. Lehrkörpers der Bürgerschule für Knaben und Mädchen X., Hebbelplatz 1/2	18 K — h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz"	4 K 50 h	13 K 50 h
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
16916.	Gust. Altermann . .	20 K — h	
16917.	Stadtrat Franz Gräf	20 „ — „	
16918.	W. Hamburger . . .	48 „ — „	
16919.	Dr. Oskar Hein . .	6 „ — „	
16920.	Ludwig Heiner . . .	6 „ — „	
16921.	Frau Kraus-Bodenstein	6 „ — „	
16922.	Rosa Krepler . . .	6 „ — „	
16923.	Dr. Richard Leipen .	6 „ — „	
16924.	Emma Lidl	12 „ — „	
16925.	J. Reichsfeld . . .	12 „ — „	
16926.	Franz Jos. Stiebitz .	72 „ — „	214 „ — „
16927.	Beamte und Arbeiter der Firma Österreichische Siemens-Schuckert-Werke, Gehalt- und Lohnabzüge pro Juli . .		3.000 „ — „
16928.	Zentral-Verband der Landes-Beamtenvereine des Erzherzogtums Österreich unter der Enns		2.000 „ — „

CCCXVIII. Spendenausweis.

16929.	K. k. Regierungsratsgattin Hermine Karl, für Ausspeisung	6 K — h
16930.	Franz Safranmüller anläßlich seiner Beförderung zum Konskriptionsamts-Kommissär	50 „ — „
16931.	Spende von 32 Trafikanten des Tabakverlages Litschau durch Kriegshilfsbureau der k. k. n.-ö. Statthalterei . .	4 „ 17 „
16932.	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des Bezirksamtes I . .	34 „ 60 „
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:	
16933.	Volks- und Taubstummenschule IX., Canisiusgasse 2 . .	13 K 77 h
16934.	Volksschule XVI., Nauseagasse 49 . . .	22 „ 58 „
16935.	Volksschule f. Knaben und Mädchen XIX., Managettagasse 1 . .	7 „ 68 „
		44 K 03 h
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz"	11 „ — „ 33 „ 03 „
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:	
16936.	Theodor Bindtner . .	18 K — h
16937.	Don Paul Dittrich .	10 „ — „
16938.	Dr. A. Hain	6 „ — „
16939.	Hermine Hofmann . .	6 „ — „

16940.	Ottilie Kargl . . .	6 K — h	
16941.	Dr. Jul. Knöpfmacher	6 „ — „	
16942.	Adele Korner . . .	18 „ — „	
16943.	Dr. Ferd. Kowalski .	6 „ — „	
16944.	Dr. Josef Künstler .	6 „ — „	
16945.	Adolfine Lamprecht .	6 „ — „	
16946.	Leopoldine Langer .	6 „ — „	
16947.	Rudolf Lion	6 „ — „	
16948.	Karl List	6 „ — „	
16949.	Theodor List	6 „ — „	
16950.	Josef Lugert	12 „ — „	124 K — h

CCCXIX. Spendenausweis.

16951.	Apotheker Barber, erste Monatsrate pro August		25 K — h
16952.	Beamte und Diener des k. k. Hauptpostamtes Wien pro August 1915 . .		100 „ — „
16953.	Ingenieur Alfred Wessely in Wiesbaden		50 „ — „
	1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Beamten Wiens, und zwar:		
16954.	Forstverwaltung Wildalpen	10 K — h	
16955.	Dr. Harbich und Dr. Jonas	16 „ — „	26 „ — „
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:		
16956.	Volksschule f. Mädchen X., Herzgasse 27 . .	27 K — h	
16957.	Volksschule f. Knaben und Mädchen XIX., Silbergasse 2 . . .	23 „ 46 „	
16958.	Oberlehrer Josef A. Müller, XX., Treustraße 9	10 „ — „	
		60 K 46 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	15 „ 11 „	45 „ 35 „
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke:		
16959.	Ferd. Dehm	50 K — h	
16960.	Grete Deutsch . . .	12 „ — „	
16961.	Hedwig Groß . . .	12 „ — „	
16962.	Ida Kuranda . . .	30 „ — „	
16963.	Hedwig Groß . . .	12 „ — „	
16964.	Hedwig Groß . . .	12 „ — „	
16965.	Hedwig Groß . . .	12 „ — „	
16966.	Rosenthal	24 „ „	
16967.	Direktor Rich. Hofherr	10 „ — „	
16968.	Helene Kauders . .	6 „ — „	
16969.	Therese Kolda . . .	6 „ — „	
16970.	Emilie Schaup . . .	30 „ — „	216 „ — „

Approvisionierung.

Jung- und Stechviehmarkt vom 12. August 1915.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	1453	Schafe lebend	1
Kälber ausgeweidet . .	2074	Schafe ausgeweidet . .	215
Lämmer lebend	25	Schweine ausgeweidet .	1079
Lämmer ausgeweidet . .	29		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 264	bis 280 h	(extrem bis 310 h)
II.	„ . . . . „	244	„ 260 „	
III.	„ . . . . „	220	„ 240 „	

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 312	bis 340 h	(extrem bis 400 h)
II.	„ . . . . „	284	„ 310 „	
III.	„ . . . . „	240	„ 280 „	

Lämmer lebend (per Paar):

I.	Qualität	von —	bis — K	(extrem bis — K)
II.	„ . . . . „	40	„ 50 „	
III.	„ . . . . „	—	„ — „	

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I.	Qualität	von —	bis — K	(extrem bis — K)
II.	„ . . . . „	40	„ 60 „	
III.	„ . . . . „	—	„ — „	

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 360	bis 400 K	(extrem bis 412 K)
II.	„ . . . . „	300	„ 340 „	
III.	„ . . . . „	220	„ 290 „	

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 408	bis 460 h	(extrem bis 464 h)
II.	„ . . . . „	380	„ 424 „	
III.	„ . . . . „	350	„ 406 „	

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 70	bis 184 h	(extrem bis — h)
II.	„ . . . . „	154	„ 170 „	
III.	„ . . . . „	—	„ — „	

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 125 Stück Kälber weniger zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 350 Stück Schafe mehr aufgetrieben.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 12. August 1915 843 Stück Mast- und 324 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre konnten alle Kälbersorten die Vorwochenpreise fest behaupten. Nur in wenigen Fällen wurden um 6 bis 8 h höhere Preise bezahlt.

Weidner Fleischschweine zogen 10 h, weidner Fettschweine 20 bis 30 h per Kilogramm im Preise an.

In Lämmern und weidner Schafen war der Geschäftsverkehr unbedeutend.

Auf dem Schafmarkte wurde um 10 h billiger gehandelt.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 10. August 1915.

a) Getreide:

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

			Mit einem Zuschlag in Kronen bei Ablieferung		
			in der Zeit vom 1. August bis 15. August 1915	in der Zeit vom 16. August bis 31. August 1915	in der Zeit vom 1. September bis 15. September 1915
Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K — h	3·—	2·—	1·—
Roggen	„ 100 „	28 „ — „	1·—	—	—
Braugerste	„ 100 „	28 „ — „	—	—	—
Futtergerste	„ 100 „	26 „ — „	—	—	—
Hafer	„ 100 „	26 „ — „	bei Ablieferung bis 30. September 1915 mit einem Zuschlag von 1 Krone.		

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer von 58 K — h bis 64 K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl						68 K — h per 100 kg
*Weizenkochmehl						58 „ — „ „ 100 „
*Weizenbrotmehl						42 „ — „ „ 100 „
*Weizengleichmehl						52 „ 13 „ „ 100 „
*Roggengleichmehl						42 „ — „ „ 100 „
*Kleie						17 „ — „ „ 100 „
Maismehl, gelb			von — K — h	bis	— „ — „ „	100 „
Maismehl, weiß	„	60 „ — „ „		70 „ — „ „		100 „
Maisgrieß	„	70 „ — „ „		80 „ — „ „		100 „
Reismehl	„	80 „ — „ „		90 „ — „ „		100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 11. August 1915.

a) Getreide:

Weizen, Roggen, Gerste, Hafer } Wie in obiger Tabelle.

Mais, ungarischer u. rumänischer von 57 K — h bis 64 K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte:

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl						68 K — h per 100 kg
*Weizenkochmehl						58 „ — „ „ 100 „
*Weizenbrotmehl						42 „ — „ „ 100 „
*Weizengleichmehl						52 „ 13 „ „ 100 „
*Roggengleichmehl						42 „ — „ „ 100 „
*Kleie						17 „ — „ „ 100 „
Maismehl, gelb			von — K — h	bis	— „ — „ „	100 „
Maismehl, weiß	„	60 „ — „ „		70 „ — „ „		100 „
Maisgrieß, weiß	„	70 „ — „ „		80 „ — „ „		100 „
Reismehl	„	80 „ — „ „		90 „ — „ „		100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 12. August 1915.

a) Getreide.

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

			Mit einem Zuschlag in Kronen bei Ablieferung		
			in der Zeit vom 1. August bis 15. August 1915	in der Zeit vom 16. August bis 31. August 1915	in der Zeit vom 1. September bis 15. September 1915
Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K — h	3·—	2·—	1·—
Roggen	„ 100 „	28 „ — „	1·—	—	—
Braugerste	„ 100 „	28 „ — „	—	—	—
Futtergerste	„ 100 „	26 „ — „	—	—	—
Hafer	„ 100 „	26 „ — „	bei Ablieferung bis 30. September 1915 mit einem Zuschlag von 1 Krone.		

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartige Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer von 57 K — h bis 64 K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl						68 K — h per 100 kg
*Weizenkochmehl						58 „ — „ „ 100 „
*Weizenbrotmehl						42 „ — „ „ 100 „
*Weizengleichmehl						52 „ 13 „ „ 100 „
*Roggengleichmehl						42 „ — „ „ 100 „
*Kleie						17 „ — „ „ 100 „
Maismehl, gelb			von — K — h	bis	— „ — „ „	100 „
Maismehl, weiß	„	60 „ — „ „		70 „ — „ „		100 „
Maisgrieß, weiß	„	70 „ — „ „		80 „ — „ „		100 „
Reismehl	„	80 „ — „ „		90 „ — „ „		100 „

* Gesetzliche Höchstpreise.

* * *

Borstenviehmarkt vom 10. und 12. August 1915.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	2.161 Stück
Fettschweine	7.055 „
Summe .	9.216 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 127 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	8.041 Stück
für das Land	825 „
unverkauft blieben	350 „

2. Preisbewegung.

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I. Qualität . . .	von	376	bis	390 h	(extrem bis 396 h)
II. „	„	350	„	374 „	
III. „	„	320	„	348 „	

Fettschweine:

I. Qualität . . .	von	360	bis	370 h	(extrem bis — h)
II. „	„	350	„	358 „	
III. „	„	335	„	348 „	

Auf dem Borstenviehmarkte wurden um 68 Fleischschweine und um 6 Fettschweine weniger aufgetrieben.

Auf dem heutigen Markte war die Preislage vom Dienstag maßgebend.

* * *

Pferdemarkt vom 10. August 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 308 Stück.

214 Gebrauchspferde, 94*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 600 bis 1800 K per Stück
„ Schlachtpferde . 390 „ 800 „ „ „

Der Markt war wenig lebhaft.

Baubewegung

vom 10. bis 12. August 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

II. Bezirk: Kapelle, Wagramerstraße, Einl.-Z. 630, vom Komitee zur Erbauung einer Kriegskapelle, Wilhelm Raab, Wagramerstraße 47, Bauführer H. Zaufall (3414).

Adaptierungen.

II. Bezirk: Kaiser Josef-Straße 14, von Albrecht Michler, I., Wildbretmarkt 2, Bauführer derselbe (3399).
„ „ Wolmutstraße 15/17, von Joh. Stein, ebenda, Bauführer Wilh. Philipp (3416).
VI. Bezirk: Mollardgasse 72, von Paul Fischer, ebenda, Bauführer Pr. Hofmann (3421).
VIII. Bezirk: Piaristengasse 17, von Adolf Jacobi, ebenda, Bauführer Dücker & Olbricht (3415).
IX. Bezirk: Rögergasse 32, von Humbert Pfannhauser, VIII., Florianigasse 68, Bauführer K. Hofmann (3413).
XX. Bezirk: Brigittagasse 12, von Leopold Schiller, ebenda, Bauführer F. Simona (3420).

Diverse geringere Bauten.

XI. Bezirk: Glashaus, Grundb.-Einl.-Z. 989, Konskr.-Nr. 264, Studenygasse 264, von Leopold Deutsch, Karoline Lindemann, ebenda, Bauführer Anton Heindl (15855).
XX. Bezirk: Benzinlager, Handelskai 24, Gruppe IV b, Bauf. 6, 7 und 9, Kat.-Parz. 3842/29, 3842/30 und 3842/32, von Gerson Böhm & Rosenthal, Donaueschingenstraße 20, Bauführer E. Melcher (3427).

*) Hievon am 7. August 1915 . — Stück
„ 8. August 1915 . — „
„ 9. August 1915 . — „
„ 10. August 1915 . 13 „
Im Pferdeschlachthause . . 81 „
Summe . 94 Stück

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VI, 2602.
9. August 1915.

Herstellung einer neuen Zufahrtsstraße zum Stadlauer Friedhofe im XXI. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten und Steinfuhrwerk.

Sturm Elisabeth — 4 K 50 h per Kubikmeter für die Anschüttung. Aufzahlung 120% für das Steinfuhrwerk. Aufzahlung 55% für die sonstigen Pflasterungsarbeiten.

* * *

M. Abt. VI, 3240/14.
9. August 1915.

Asphaltmakadamisierung der Embelgasse, zwischen Arbeiter- und Brandmayergasse im V. Bezirke.

Asphaltakadamarbeiten.

Kein Offert eingelangt.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

23. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Nebehay Gustav — Antiquitätenhandel unter Einhaltung der im § 3 der Ministerial-Verordnung vom 6. Juli 1886, R.-G.-Bl. Nr. 112, festgesetzten Bedingungen — I., Kärntnerring 7.

Nemecek Ernestine — Modistin — X., Favoritenstraße 73.

Oppenheim Albin, Dr. — Arzt — I., Ebendorferstraße 10.

Pellat Franz — Pferdehandel — X., Quellenstraße 51.

Preyer Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — II., Kronprinz Rudolf-Straße 50.

Jeidacher Berg- und Hüttenwerke von J. und Th. Reitlinger, Geschäftsführer: Julius Reitlinger, a) Julius Reitlinger, b) Friedrich Reitlinger — Erzeugung von Isoliermaterial für elektrische Leitungen, von Sicherheitsschaltern und sonstigen elektrotechnischen Bedarfs- und Installationsartikeln — XX., Leithastraße 13.

Salomon Marie — Handel mit Haus- und Küchengeräten, neuen Schuhen — X., Eugenplatz 3.

Schandel Hadmar, Dr. — Advokat — I., Dominikanerbastei 5.

Offene Handelsgesellschaft Wein & Schlesinger, verantwortlicher Gesellschafter: Philipp Wein — Handel mit Fellen und Rauhwaren — I., Fischhof 3.

Schindelar Ludmilla — Wäscheputzergewerbe — X., Ettenreichgasse 10.

Schulze Richard — Handel mit Kurz-, Galanterie-, Wirk- und Spielwaren — XII., Schönbrunnerstraße 279.

Seiberl Josefine — Pachtbetrieb des Gastgewerbes gehörig Marie Hübner — XXI., Brünnerstraße 51.

Seierl Anton — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Quellenstraße 106.

Sokolt Josefa, geb. Riana — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — IV., Große Neugasse 30.

Spilhaczek Franz — Gewerbsmäßiger Betrieb der Annahme und Ausführung von Lohnarbeiten der gemeinsten Art durch von ihm besoldete Taglöhner — XI., Grillgasse 12.

Springer Karl, Alleininhaber der Firma Richter & Springer — Buchdruckergewerbe — XV., Hütteldorferstraße 26.

Sterba Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Puchsbaumgasse 5.

Offene Handelsgesellschaft Vergnügungs-Etablissement Phönixpalast A. Swoboda Nachfolger, vertreten durch den Gesellschafter Rudolf Swoboda, a) Wilhelm Swoboda, b) Marie Simics, geb. Swoboda, c) Amalia Morawetz, geb. Swoboda — Gastwirtschaft — II., K. k. Prater Nr. 26.

Taglicht Leopoldine — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß von Lebensmitteln, Flaschenbier und der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-O. angeführten Artikeln — II., Tandelmarktgasse 8.

Tarnay Heinrich — Wäschewaren-Erzeugung — I., Zelinkagasse 13.

Teltsch Armin — Fabriksmäßiges Zuschneiden von Monturen und Miliärbedarfsartikeln — IX., Porzellangasse 40.

Thometich Stephan — Wanderhändler — XII., Rosasgasse 34.

Blasaty Johann — Kleidermacher — I., Rabensteig 1.

Wasch'k Josefine — Wäscheputzergewerbe — XIII., Felbigergasse 72.

Weingarten Rosa — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß von Lebensmitteln, Flaschenbier und der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Ferdinandstraße 11.

Winiarski Marianne — Handel mit Lebensmitteln und anderen Gegenständen des täglichen Bedarfes mit Ausschluß der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-O. genannten Wein-, sowie Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Laudongasse 16.

Offene Handelsgesellschaft Leopold Wunderer & Sohn, verantwortlicher Gesellschafter: Leopold Wunderer — Wäschewaren-Erzeugung — I., Kohlmarkt 11.

Zelger Heinrich — Handelsagentur — I., Elisabethstraße 14.

Zeisel Elias — Handelsagentur — XII., Eichholzgasse 8.

Zmek Emilie — Wäscheputzergewerbe, Halten einer elektrischen Wäscherolle und Übernahme zum Chemischputzen — II., Sterneckplatz 2.

* * *

24. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Bodansky Hugo — Handelsagentur — II., Glockengasse 8 a.

Friedner Bernhard — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß von Lebensmitteln, Flaschenbier und der im § 38, Absatz 4 G.-O. angeführten Artikel.

Fuchs Zoltan — Pfeidlergewerbe — XVI., Payergasse 12.

Gebhardt Anna — Modistengewerbe — I., Weihburggasse 4.

Haller Julius — Handel mit militärischen Ausrüstungsgegenständen beschränkt — II., Praterstraße 12.

Huber Marie — Viktualien-Verschleiß — XV., Gablenzgasse 17.

Offene Handelsgesellschaft D. Kellner in Rossitz bei Brünn, vertreten durch den Gesellschafter Arnold Kellner — Dampfmühlenbetrieb und Schwarzbrotbäckerei (Zweigniederlassung) — II., Praterstraße 17.

Leber Max — Warenhandel beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Semperstraße 13.

Neubauer Josefa — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenwaren — IV., Preßgasse 23.

Nowak Rudolf — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIII., Linzerstraße 257.

Pandurovic Marie — Übernahme zum Chemischputzen, Appretieren und Wäscheputzen — II., Taborstraße 23.

Prokopowicz Marie — Federnschmückergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 36.

Rokach Juda Siendl rekte Nelken — Viktualien-Verschleiß — II., Große Pfarrgasse 12.

Turek Wenzel — Verschleiß von Viktualien und Gegenständen des täglichen Bedarfes, Milch und Milchprodukten, Eier, Obst, Gemüse, Feldfrüchten, Mehl Gebäck, Haushaltungsgegenstände, Sodawasser, Fruchtsäften, Kanditen und Flaschenbier — III., Erdbergstraße 47.

Utech Adolf — Handel mit Tapezierer-ugehörartikeln — VI., Mariahilferstraße 51.

Voith Heinrich — Handel mit Kunstdruckbildern — XIII., Nittelgasse 5.

Wertheim Heinrich Spezialbronzen- und Metall-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Heinrich Wertheim — Erzeugung und Verbrauch von Bronzen und unedlen Metallen aller Art und Metallwaren — V., Margaretengürtel 12.

Zboril Marie — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Viktoriagasse 17.

* * *

26. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

„Austria" Strickerei-Ges. m. b. H., Geschäftsführer: Isidor Popper — Mechanische Strickerei — XIX., Hardtgasse 25.

Bares Karl — Schlosser — XIII., Reinlgasse 5.

Bolli Alfred — Musikergewerbe — XIX., Sieveringerstraße 128.

Borowicka Franz Josef — Musikergewerbe — XIV., Märzstraße 85.

Brückner Josef — Handel mit Eisen und Metall, Werkzeugen und Öfen, sowie Haus- und Küchengeräten — VII., Lerchenfeldergürtel 7.

Eidler Karoline — Fragnergewerbe — XIII., Linzerstraße 81.

Fraiß Isidor — Handelsagentie — VII., Mariahilferstraße 66.

Hg. reg. Firma David Gewitsch & Sohne, Inhaber: Ernst Gewitsch — Handel mit Leder — VII., Westbahnst aße 18.

Hacker Marie — Verschleiß von Kanditen und Gefrornem — V., Hundsturmplatz 8.

Hofmann Gisela, geb. Witrofsky — Konfektionswarenhandel — XVI., Ottakringerstraße 39.

Kohlmann Josef — Kaffeesieder — II., Praterstraße 25.

Komutzky Pauline — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Rosensteingasse 29.

Kremen Leopold — Betrieb eines Luft- und Sonnenbades für Männer mit Ausschluß von Heilzwecken — II., Auf der Kat.-Parz. 2099, Donauregulierungsgründe hinter dem Hause II., Handelskai 426.

Leipner Walpurga — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Sturzgasse 48.

Liebeskind Borisch — Handel mit Wäsche, Schuh- und Wirkwaren — VII., Mariahilferstraße 82.

Mang Leopold — Handel mit Papier, Kurz-, Galanterie- und Spielwaren und mit Kanditen und Zuckerwaren — XXI., Franklinstraße neben dem Hause Or.-Nr. 16 auf einem Stande.

Pertl Rudolf — Kaffeesieder — I., Canavagasse 4.

Pötsch v. Schmiedt, geb. Mödlagl — Handel mit Möbeln, Haus- und Küchengeräten und Verschleiß von Lebensmitteln und Konsumwaren beschränkt — XVI., Thaliastraße 155.

Pommer Oswald — Handelsagentur — I., Salzgrieß 16.

Rückl Karl Peter — Handel mit Gummiwaren — XIV., Sechshauserstraße 11.

Seidl Aloisia, geb. Bauer — Feilbieten von Obst, Gr nwaren, Naturblumen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des k. k. Praters.

Tiefenböck Theodor — Gefrornes-Erzeugung — X., Hungerbergstraße 1.

Urban Else, Freiin v. — Handelsagentur — XIII., Winckelmannstraße 2.

Wellner Rudolf — Handelsagentie — VI., Fillgradergasse 15.

* * *

27. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Abraham Sammel vel Adolf Komer — Handelsagentur — XVIII., Pötzleinsdorferstraße 57.

Abt Franz — Zwangspachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes des Johann Albrecht — X., Gellertgasse 7/9.

Authauser Gustav — Steinmetz — XII., Haidackergasse 1.

Barsz Therese, geb. Feiglstok — Fragnergewerbe — XVI., Enenkelstraße 31.

Bartfeld Max. — Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier und sonstigen Artikeln des täglichen Bedarfes beschränkt — II., Nickelgasse 5.

Baumann Anton & Komp, Gesellschafter: Anton Baumann, a) Anton Baumann, b) Josef Rosner — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Simmeringer Hauptstraße 115.

Vereinigte Margarine- und Butterfabriken Blaimschein, Khuner, Moll & Julius Granichstetten, Ges. m. b. H., Geschäftsführer: Eduard Sternfeld — Fabriksmäßige Erzeugung und Handel mit Magarine, Margarinschmalz, Naturbutter, Speisefettstoffen — XIV., Diesenbachgasse 59.

Denk August — Fabriksmäßige Erzeugung von Rucksäcken, Brotsäcken und Zeltblättern und ähnlichen Heeresausrüstungsgegenständen — VII., Seidengasse 35.

Dity Anselma — Handel mit Papier und Kurzwaren — VII., Kaiserstraße 16.

Gold David — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß von Lebensmitteln, Flaschenbier und der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Im Werd 7.

Kammer Boriska — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß von Lebensmitteln, Flaschenbier und der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Große Mohrengasse 12.

Kawan Marie — Witwenfortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes nach Franz Kawan — X., Wielandplatz 9.

Künstlerfilm-Leihanstalt, G. m. b. H., Geschäftsführer: Dr. Ernst Horovitz — Verleihen von Films — VII., Mariahilferstraße 58.

Lastovica Franz — Kleidermacher — V., Herthergasse 26.

Milchar Anna — Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier und sonstigen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Stuwerstraße 36.

Neumann Franziska — Handel mit Kanditen und Zuckerwaren — VI, Schmalzhofgasse 14.

Nürnberger Rosa — Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier und sonstigen Artikeln des täglichen Bedarfes beschränkt — II., Schüttelstraße 13.

Pick Eduard — Kommissionswarenhandel — VI., Mittelgasse 35.

Pick Eduard — Handelsagentie — VI., Millergasse 35.

Riedl Franz — Handel mit Kurz-, Galanteriewaren, Rauchrequisiten, Ansichts- und Gratulationskarten und Papierwaren — XIII., Breitenseerstraße 66.

Roigk Otto — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtsäfte, Marmelade und Gefrorenem — XIV., Meiselstraße 2.

Schmutzer Stephanie — Gast- und Schankgewerbe (Witwenfortbetrieb) — IX., Rotenlöwengasse 8.

Sauer Heinrich — Kleinfuhrwerksbesitzer — XVIII., Bastiengasse 4.

Seidl Theodor — Kostgeber und Kaffeeschänker — XVI., Ottakringerstraße 91.

Turnitz Raimund Karl — Handelsagentur — I., Dorotheergasse 7.

Zwicker Moritz & Komp. — Handel mit Manufakturwaren und Wolle — I., Vorlaufstraße 4.

* * *

28. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Eberhardt Johann — Handel mit Kartoffeln, Gurken und Trauben — IV., Schleifmühlgasse 25.

Buchwald Sophie — Witwenfortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes — II., Große Mohrengasse 22.

Fürst Fanni — Handel mit Kerzen, Seifen, Bürsten und Parfümeriewaren — VIII., Josefstädterstraße 105.

John Gisela, geb. Lichtl — Konditoreiwaren-Verschleiß — XIX., Heiligenstädterstraße 181.

Katz Isidor — Marktviktualienhandel — Betriebsort: II., Volkertmarkt; Wohnort: II., Taborstraße 51.

Offene Handelsgesellschaft A. Klein, Fiari Deutsch, A. Klein & Söhne in Erfekujvar (Neuhäusl), Ungarn, vertreten durch den Gesellschafter Julius Klein, 1. Jakob Klein, 2. Ludwig Klein — Handel mit Gerste (Zweigniederlassung) — II., Praterstraße 11.

Kreisel Julius — Schuhwarenhandel en gros — II., Untere Augartenstraße 21.

Können Johanna — Verschleiß von Sodawasser und Kanditen — Betriebsort: VII., Ecke Kandlgasse und Neubaugürtel; Wohnort: XVI., Rankgasse 36.

Kertesz Johanna, geb. Stern — Handel mit Beleuchtungsartikeln, Badezimmereinrichtungen, Wandbrunnen und Klosetts, sowie Handel mit den dazu gehörigen Bedarfsgegenständen — IX., Rotenlöwengasse 13.

Kratochwil Josefa Anna — Massage unter Ausschluß der selbständigen Anwendung zu Heilzwecken, sowie Maniküre — IX., Hörlgasse 16.

Marx Johann — Handel mit Kartoffeln, Gurken und Trauben — IV., Schleifmühlgasse 25.

Meier Adelheid, geb. Berkal — Ein- und Verkauf von unedlen Altmetallen und Altmaterialien — XVII., Haslingergasse 2.

Müller Siegfried — Handel mit Rahmen — IX., Nußdorferstraße 14.

Posch Heinrich — Wäscherei und Wäscheputzerei — II., Lessinggasse 18.

Reich Ignaz — Handel mit Lebensmitteln, Getreiden und Landesprodukten beschränkt — IX., Fuchsthallergasse 4.

Rubat Marie — Marktviktualienhandel — Betriebsort: XIV., Meiselmarkt; Wohnort: XIV., Meiselstraße 3.

Schmuckler Ziza (Cäcilie) — Lebensmittelhandel beschränkt — IX., Liechtensteinstraße 56.

Schmutz Rosa — Gold-, Silber- und Perlenstickergewerbe — XVI., Neulerchenfelderstraße 31.

Sommer Emmerich — Handel mit Lebensmitteln und Konsumwaren mit Ausschluß des Detail-Verschleißes der im § 38, Absatz 5 G.-O. angeführten Artikel, sowie Flaschenbier-Verschleiß — V., Margaretenstraße 125.

Sommer Karoline, geb. Sterz — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — V., Margaretenstraße 125.

Tonelles Th. & Komp., offene Handelsgesellschaft, Geschäftsführer: Hugo Selkes — Gemischtwarenhandel — III., Großmarkthalle.

Wimberger Klara — Kaffeesiedergewerbe — I., Operngasse 8.

Firma Withof-Kens, Alleininhaber Johannes Theodorus Ludwig Withof & Kens, Geschäftsführer: Johann Heinrich Ober — Handel mit Holländerkäse — VI., Webgasse 17.

Offene Handelsgesellschaft A. H. Zipper, Geschäftsführer: Franz Falkenau — Handelsagentie — IX., Gussenbauergasse 2.

* * *

29. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Offene Handelsgesellschaft Brandeis & Bondy, vertreten durch den Gesellschafter: Max Brandeis — Erzeugung von Riemenfetten für maschinelle Betriebe — II., Wolmutstraße 26.

Dworak Anton — Kleidermacher — XVII., Blumengasse 44.

Fischer Karl August, Phil. Dr. — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — VI., Dreihufeisengasse 9.

Gartner Julius — Warenhandel beschränkt — XVIII., Ladenburggasse 14.

Gottwald Johann — Friseur- und Raseurgewerbe (Filiale) — VI., Gumrendorferstraße 14.

Kadlecek Rosa — Warenhandel beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Kutschkergasse 31.

Kara Franziska, geb. Blaschofki — Kleidermachergewerbe, Witwenfortbetrieb nach dem verstorbenen Gatten Wenzel Kara — II., Obere Donaustraße 51.

Krejci Alois — Kleidermachergewerbe — XIII., Matznergasse 20.

Kröpfl Josef — Lebensmittel-, Konsum- und Flaschenbier-Verschleiß mit Ausschluß der im § 38 G.-O. vorbehaltenen Artikeln — XVII., Weidmanngasse 42.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Ehrentafel 1277
Bezirksvertretungen:
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom 30. April 1915 1278
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 13. Juli 1915 1279
Allgemeine Nachrichten:
Donauregulierungs-Kommission 1280
Feierliche Beeidigungen und Überreichung von Auszeichnungen im Rathause 1280
Ergänzende Verfügungen, betreffend Enthebung von gedienten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebotes 1281
Rückverlegung des Amtssitzes des deutschen Konsulates in Lemberg . . 1281
Freiwillige vorzeitige Einrückung ehemaliger Offiziere und Offiziers-Aspiranten des Soldatenstandes zwecks Frequentierung des Infanterie-Ausbildungskurses 1282
K. k. Bezirksschulrat 1283
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1283
Approvisionierung:
Jung- und Stechviehmarkt vom 12. August 1915 1284
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 10. August 1915 1285
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 11. August 1915 1285
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 12. August 1915 1285
Borstenviehmarkt vom 10. und 12. August 1915 1286
Pferdemarkt vom 10. August 1915 1286
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 10. bis 12. August 1915 1286
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Offertverhandlungs-Ergebnisse 1286
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1286
Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
20. August 11 Uhr	Abteilung III Mag.-Rat Dr. Ehrenberg, Neues Rathaus, V. Stiege 2. Stock)	2090/14	Glashäuser im städtischen Reservegarten im II. Bezirke.	Anstreicherarbeiten	4877 K
					1—2
28. August 9 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2131	Errichtung des neuen Naschmarktes auf der Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung im IV. und V. Bezirke.	Tiefbauten: (Großmarkt) Lieferung von Tonwaren samt Versetzung	11.680 K — h
11 Uhr		2130		(Kleinmarkt) Lieferung von Tonwaren samt Versetzarbeiten	12.883 „ 90 „
1 Uhr		2121		(Linke Wienzeile) Erd- und Pflasterungsarbeiten (einschließlich) Steinfuhrwerk .	26.057 „ 73 „ 7.769 „ 59 „
					Vorbemerkung: Die Pläne, die Ausmaße und die Kostenvoranschläge, sowie die allgemeinen und besonderen Bedingnisse erliegen im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.
					1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
30. August 9 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. **Müller**, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2118	Errichtung des neuen Naschmarktes auf der Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung im IV. und V. Bezirke.	Tiefbauten: (Kleinmarkt) **Erd- und Pflasterungsarbeiten** (einschließlich) **Steinfuhrwerk** .	16.379 K 03 h
11 Uhr		2119		(Großmarkt) **Erd- und Pflasterungsarbeiten** einschließlich **Steinfuhrwerk** .	19.725 „ 21 „
1 Uhr		2120		(Rechte Wienzeile) **Erd- und Pflasterungsarbeiten** (samt) **Steinfuhrwerk**	39.169 „ 46 „ 8.895 „ 14 „
					1—3
31. August 9 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. **Müller**, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2122	Errichtung des neuen Naschmarktes auf der Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung im IV. und V. Bezirke.	Tiefbauten: (Kleinmarkt) **Asphaltiererarbeiten**	63.651 K 26 h
11 Uhr		2123		(Großmarkt) **Asphaltiererarbeiten**	282.626 „ 50 „
1 Uhr		2125		(Linke Wienzeile) **Kunstasphaltiererarbeiten (Fugenverguß)**	10.773 „ — „
					1—3
1. Sept. 9 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. **Müller**, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2124	Errichtung des neuen Naschmarktes auf der Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung im IV. und V. Bezirke.	Tiefbauten: (Rechte Wienzeile) **Kunstasphaltiererarbeiten (Fugenverguß)**	14.841 K 45 h
11 Uhr		2135		Hochbauten: **Zimmermannsarbeiten**	
				Baulos I	12.596 „ — „
				II	13.486 „ — „
				III	52.212 „ — „
				IV	21.090 „ — „
				V	9.712 „ — „
				VI	8.210 „ — „
				VII	8.566 „ — „
				VIII	51.740 „ — „
				IX	43.622 „ — „
				X	47.968 „ — „
					1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
1. Sept. 1 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2136	Errichtung des neuen Naschmarktes auf der Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung im IV. und V. Bezirke.	Hochbauten: **Tischlerarbeiten** Baulos I II III	13.108 K — h
				IV u. V	8.924 „ — „
				VI u. VII	8.711 „ 11 „
					1—3
2. Sept. 9 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2128	Errichtung des neuen Naschmarktes auf der Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung im IV. und V. Bezirke.	Tiefbauten: (Kleinmarkt) **Baumeisterarbeiten**	66.297 K 45 h
				Pauschale .	3.093 „ 35 „
11 Uhr		2127		(Großmarkt) **Baumeisterarbeiten**	81.559 „ 97 „
				Pauschale .	4.000 „ — „
1 Uhr		2138		Hochbauten: **Schlosserarbeiten** Baulos I bis VI	3.937 „ 48 „
					1—3
3. Sept. 9 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2129	Errichtung des neuen Naschmarktes auf der Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung im IV. und V. Bezirke.	Tiefbauten: (Linke Wienzeile) **Baumeisterarbeiten**	10.604 K 46 h
11 Uhr		2137		Hochbauten: **Anstreicherarbeiten** Baulos I u. II	13.956 „ 50 „
				III a	10.275 „ 40 „
				III b	10.275 „ 40 „
				IV u. V	15.229 „ 80 „
				VI u. VII	6.625 „ 50 „
				VIII	13.253 „ 50 „
				IX	11.089 „ 20 „
				X	11.659 „ 60 „
1 Uhr		2134		**Spenglerarbeiten** Baulos I u. II	7.178 „ 80 „
				III u. VII	16.119 „ — „
				IV V VI	10.242 „ 50 „
				VIII	12.700 „ — „
				IX	11.186 „ 50 „
				X	12.247 „ — „
					1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
4. Sept. 9 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2133	Errichtung des neuen Naschmarktes auf der Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung im IV. und V. Bezirke.	Hochbauten: **Bautischlerarbeiten** Baulose VIII bis X	5.980 K 40 h
11 Uhr		2132		**Schieferdeckerarbeiten** Baulose III	7.750 „ — „
				VII	3.420 „ — „
				VIII	13.450 „ — „
				IX	11.400 „ — „
				X	13.200 „ — „
1 Uhr		2126		Tiefbauten: (Rechte Wienzeile) **Baumeisterarbeiten**	37.170 „ 35 „
					Vorbemerkung: Die Pläne, die Ausmaße und die Kostenvoranschläge, sowie die allgemeinen und besonderen Bedingnisse erliegen im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a. 1—3
20. August 11 Uhr	Abteilung VI Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	2805	Neupflasterung der Mollardgasse von der Eisvogelgasse bis zur Wallgasse im VI. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . **Steinfuhrwerk** . . . . . (Sämtliche Arbeiten werden nur an einen und denselben Unternehmer vergeben.)	3559 K 18 h und 300 K Pauschale 638 K 10 h
					Vorbemerkung: Bedingnisse rc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a. 1—2
19. August 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	845	Neubau eines Hauptunratskanales in der Arbesbach- und Budinskygasse von der Friedlgasse bis zur Goltzgasse, beziehungsweise von der Weinberggasse bis zur Arbesbachgasse im XIX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	16.363 K 80 h
					2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort Bureau	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
23. August 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Wimmerer**, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	825	Umbau des linken Wienfluß-sammelkanales in der Linken Wienzeile und Magdalenenstraße von der Joanelligasse bis zur Proschkogasse im VI. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . . **Lieferung der Klinker** . . . . . **Holzstöckelpflasterung**	72.081 K 72 h 9.868 „ 25 „ 2.647 „ 26 „ 1—3
27. August 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag.-Rat **Dr. Loderer**, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichtenfelsgasse)	1270	Städtische Realität Konskr.-Nr. 32, Grundb.-Einl.-Z. 32 Strebersdorf im XXI. Bezirke.	**Demolierung der beiden Gebäude auf der städtischen Realität Konskr.-Nr. 32.**	— Vorbemerkung: Die Vorschrift kann in der Stadtbauamts-Abteilung des XXI. Bezirkes, XXI., Floridsdorf Am Spitz während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Wegen allfälliger Besichtigung der abzutragenden Objekte wollen sich die Bewerber gleichfalls an die Stadtbauamts-Abteilung des XXI. Bezirkes wenden. 2—3

M. B. A. XI. 9468.

Kundmachung.

(Offertausschreibung. — Demolierung des der Gemeinde Wien gehörigen Hauses, XI. Bezirk, Kaiser-Ebersdorf, Münnichplatz 2.)

Zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 29. Juli 1915, P. Z. 8203, sind das der Gemeinde Wien gehörige, vom Brande beschädigte Haus ohne Dachstuhl, der Holzschuppen, der Brunnen und zwei Senkgruben im XI. Bezirke, Kaiser-Ebersdorf, Münnichplatz 2, zur Demolierung bestimmt und werden dieselben, beziehungsweise die Baumaterialien jenem Bewerber in das Eigentum überlassen, welcher sich verpflichtet, obige Objekte zu demolieren, die Gebäudearea zu planieren und abzuplanken, Brunnen und Senkgruben zu verschütten und an die Gemeinde Wien für das Materiale eine Aufzahlung zu leisten.

Das vom Bewerber eigenhändig unterfertigte, Name, Beruf und Wohnort desselben enthaltende, per Bogen mit 1 K-Stempel versehene Anbot ist **am Samstag den 28. August 1915, um 9¼ Uhr vormittags**, der zur Vornahme der Offertverhandlung bestimmten Kommission im XI. Bezirke, Kaiser-Ebersdorf, Gasthaus des Karl Strauß, Kaiser-Ebersdorferstraße 332, zu übergeben.

Vor Abgabe des Offertes ist ein Vadium in der Höhe von 200 K bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung für den XI. Bezirk, Enkplatz 2, zu erlegen und hat der Bewerber am Tage der Offertverhandlung sich mit der Bestätigung über den Erlag des Vadiums auszuweisen.

Die Demolierung ist binnen 21 Tagen nach Genehmigung des Offertes unter Verantwortung eines Baumeisters, welcher auch den baubehördlichen Augenschein für die Demolierung zu erwirken hat, durchzuführen. Die Abplankung der planierten Gebäudearea erfolgt nach den Weisungen der Stadtbauamts-Abteilung für den XI. Bezirk.

Der Gemeinde Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Weitere Auskünfte erteilt das magistratische Bezirksamt für den XI. Bezirk, Enkplatz 2.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XI,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 10. August 1915.

Der Bezirksamtsleiter:
J. V.: **Pirch,**
Sekretär. 1–3

M. Abt. IX, 4709.

Kundmachung.

(Dauer des Kleinverkehres mit Gemüse auf dem Naschmarkte.)

Auf Grund des Punktes III, Abt. 1 der Magistrats-Kundmachung vom 15. Februar 1909, Z. M. Abt. IX, 583, wird festgesetzt:

Auf dem Naschmarkte ist bis auf weiteres am Dienstag und Freitag jeder Woche der Kleinverkehr mit Gemüse bis 7 Uhr abends gestattet.

Diese Kundmachung tritt am Freitag den 13. August 1915 in Kraft.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise
am 9. August 1915. 1–1

M. Abt. XIII, 4121/15. Selbständiger Wirkungskreis.

III. Abraham M. und Pauline Elias'sche Stiftung,

errichtet von Frau Pauline Elias, für christliche Mädchen und Studenten.

Verliehen werden vier Heiratsausstattungsbeträge zu je 580 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Tugendhafte, unbemittelte, christliche Mädchen in Wien, welche im Begriffe stehen, die Ehe zu schließen. Die Eheschließung muß binnen Jahresfrist, vom Tage der Verleihung an, nachgewiesen werden.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein und Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 15. September 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. Juli 1915. 3–3

M. Abt. XIII, 5301/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Sebastian Neydhart'sche Stiftung

für Wiener Bürger.

Verteilt werden: 4200 K in Beträgen von mindestens 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Wiener Bürger.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Nachweis des Bürgerrechtes.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 25. September 1915.**
Verleihungstermin: Jänner 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. August 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 5302/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Stündl'sche Stiftung

für Wiener Gewerbsleute.

Zur Verleihung gelangen: 1100 K in Teilbeträgen zu 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute, die ihr Gewerbe noch betreiben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer 1915.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 30. September 1915.**
Verleihungstermin: Jänner 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. August 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 5215/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Kurrende.

(Freiplätze an der Musikschule Liebing.)

An der Musik-, Opern- und Schauspielschule Ludwig Liebing in Wien, IX., Währingerstraße 46, sind für das Schuljahr 1915/16 sieben halbe Freiplätze für Söhne und Töchter von städtischen Beamten, Amts- und Schuldienern zu besetzen.

Bewerber um diesen Platz haben ihre Gesuche unter genauer Angabe des gewählten Lehrfaches **bis längstens 15. September 1915** an die Schulleitung IX., Währingerstraße 46, einzusenden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. August 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 2188/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Freiplätze der Gemeinde Wien

an der Privatbildungsanstalt mit Öffentlichkeitsrecht für Kindergärtnerinnen, Wien, VII., Burggasse 14.

An der vom Wiener Vereine für Kindergärten und Kinderbewahranstalten in Österreich unterhaltenen Privatbildungsanstalt mit Öffentlichkeitsrecht für Kindergärtnerinnen in Wien, VII., Burggasse 14, gelangen vom Schuljahre 1915/16 an zwei Freiplätze der Gemeinde Wien zur Verleihung.

Bewerberinnen um diese Plätze müssen zu Beginn des nächsten Schuljahres das 16. Lebensjahr und die Volks- oder Bürgerschule zurückgelegt haben, müssen sittlich unbescholten, zum Erziehungsberufe körperlich geeignet sein und sich einer Aufnahmsprüfung unterziehen.

Die Bildungsdauer beträgt zwei Jahre.

Jeder Zögling hat eine einmalige Einschreibgebühr von 4 K zu leisten.

Bewerberinnen haben ihre Gesuche, welche mit dem Tauf- (Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem Impfzeugnisse und dem Entlassungszeugnisse einer Volks- oder Bürgerschule sowie einem Sitten- und einem ärztlichen Zeugnisse, dann dem Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse zu belegen sind, **bis längstens 24. August 1915** in der Magistrats-Abteilung XIII (Wien, I., Neues Rathaus, 2. Stock) zu überreichen.

Verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Die Anmeldung zur Aufnahme in die Lehranstalt ist zu Ende des laufenden oder zu Beginn des nächsten Schuljahres, und zwar während der Kriegsdauer in der Vereinskanzlei, VII., Burggasse 93, zu erstatten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Juli 1915.

M. Abt. XIII, 4700/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Theobald Uffenheimer'sche Gewerbestiftung.

Verliehen werden: 4 Stiftplätze zu je 210 K, und zwar 2 Stiftplätze an Gewerbsleute christlichen und 2 an Gewerbsleute israelitischen Glaubensbekenntnisses.

Zur Bewerbung sind berufen: Verarmte oder arbeitsunfähige, wohlverhaltene Gewerbsleute.

Vorrecht genießen:

1. Verwandte des Stifters,

2. nach Wien zuständige oder in den Bezirken Leopoldstadt oder Brigittenau oder in Wien überhaupt geborene Bewerber.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Ausweis über die Mitgliedschaft einer Genossenschaft, eventuell Bestätigung der Genossenschaft, daß Bewerber sein Gewerbe wegen Arbeitsunfähigkeit zurücklegen mußte, allenfalls Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter.

Einreichstellen: Für christliche Bewerber: Bezirkskanzleien des II. und des XX. Wiener Gemeindebezirkes; für israelitische: Vorstehung der israelitischen Kultusgemeinde Wien.

Einreichungsfrist: **Bis 22. September 1915.**

Verleihungstag: 29. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juli 1915.

M. Abt. XIII, 3471/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Katharina Biraghi'sche Stiftung.

Zur Verteilung gelangen: 1120 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige, in der ehemaligen Gemeinde Lainz wohnhafte Arme.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungstermin: **31. August 1915.**

Verleihungstag: 12. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 2984/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Elise Gadner'sche Stiftung

für arme Bürgerinnen.

Verteilt werden: 2000 K in Teilbeträgen von je 20 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Wiener Bürgerinnen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Armutszeugnis, Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Nachweis über den Bürgerstand des Gatten, eventuell Totenschein desselben.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**

Verleihungstag: 6. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. Juni 1915.

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Matscheko'sche

Kunststein- und Zementwaren-Fabrik
Bildhauerei
WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100
Spezialität: Fassade-Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.
Telephon Nr. 53.525

Elektrizitätszähler

für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis
Schaltuhren für die automatische Schaltung von
Beleuchtungsanlagen ⊕ Elektrische Uhren
„Electra" Apparatenbau-Gesellsch. m. b. H.
Wien, XIX., Mooslackeng. 17.

SCHOELLER-STAHL

Schnellarbeits-, Werkzeug- u. Konstruktions-Stahl

Schoeller-Schmiedestücke
Schoeller-Stahlguss
Schoeller-Eisenbahnmaterial
Schoeller-Blankmaterial
Schoeller-Werkzeuge
Schoeller-Stahlgeschosse
Schoeller-feuerfestes Material

Eingetragene Fabrikmarke

Ternitzer Stahl- u. Eisenwerke
von Schoeller & Co.
Zentralbureau: Wien, I., Wildpretmarkt 10
Werk in Ternitz (Niederösterreich) Werk in Murau (Steiermark)
Geschäftsstellen und Lager an allen grösseren Plätzen

Schutzmarke für Alpacca-Silber I. Schutzmarke für Alpacca-Silber I.

BERNDORFER ALPACCA-SILBER-Essbestecke u. Tafelgeräte

zeichnen sich aus durch Formenschönheit und gediegene Ausführung. Preislisten kostenlos.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp
Berndorf, Nied.-Österr.
Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.

FRIEDR. SIEMENS

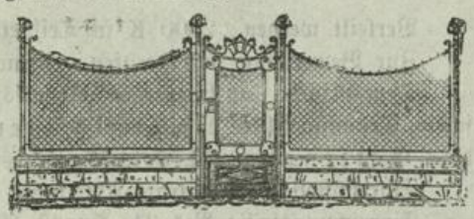
FABRIK K. K. PRIV.
BELEUCHTUNGS-
U. HEIZAPPARATE.

WIEN, IX/2, ALSERSTRASSE 20. FERNSPRECHER 16.104.

Praktische und billige Einfriedungen

für Vorgärten und Parkanlagen etc.

aus Drahtgitter und Schmiedeeisen, sowohl in einfacher als auch reichster Ausführung. Schmiedeeiserne Staketgitter, Fenstergitter, Grab- und Gruftgitter, Stiegengeländer, mehrfach gedrehte, sechseckige, feuerverzinkte, sowie viereckige Maschindrahtgeflechte für Abgrenzungen von Wald, Wiesen und Gärten, Lawn-Tennisplätze, Stahlstachelzaundrähte, sämtlichen Einfriedungmateriales und alle einschlägigen Fabrikate liefern zu billigsten Preisen



HUTTER & SCHRANTZ, A.-G.

Siebwaren- u. Filztuch-Fabriken, WIEN, VI., Windmühlgasse 26.

Musterbücher, Kostenvoranschläge und Auskünfte jeder Art gratis und franko.

G. WINIWARTER

Blech- und Bleiwaren-Fabrik
Wien, I., Getreidemarkt 8.

Verzinktes Eisenblech in allen Dimensionen.
Wellenblech und **Trägerwellblech**
zu Dächern, Plafonds, Balkons, Feuerschutzvorhängen etc.
Ferner liefere noch zu billigsten Fabrikspreisen:

Blei in Blöcken.
Blei in △ Stangen.
Bleiröhren.
Bleiröhren, innen geschwefelt oder verzinnt.
Bleiröhren mit Zinneinlage.
Bleibleche bis 3 m Breite, beliebige Länge.
Bleifolien.
Blei-Apparate jeder Art.
Eisenbleche, schwarz und verzinkt.
Eisendraht, verzinkt.
Metallkapseln (Zinnkapseln), weiß und gefärbt.
Rohr- und Zinnenhaken, verzinkt.
Weißbleche.
Zink in Platten.
Zinkbleche, raffiniert.
Zinn in Blöcken, Stangen und Rollen.
Zinnfolien (Stanniol).
Zinnbleche.
Zinnröhren.

Hervorragend grosse und reiche Auswahl in Seidenstoffen, Samt, Plüsch, Wollstoffen, Waschstoffen, Spitzen, Stickereien, Bändern, Leinenware, Wirkware.

A. HERZMANSKY
WIEN VII.

Mariahilferstrasse 26, Stiftgasse 1, 3, 5, 7.
Eine Pflegestätte der Wiener Mode.

Fertige Damenkleider. Fertige Damen-, Herren-, Kinder- u. Bettwäsche, Echte Orient-Teppiche, Inland-Teppiche, Vorhänge, Lederware, Koffer, Schirme, Stöcke etc.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 67. Dienstag den 17. August 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Ehrentafel

Von den im Felde stehenden Beamten, Lehrern und Angestellten der Gemeinde Wien haben militärische Auszeichnungen erhalten:

Die Allerhöchste belobende Anerkennung:

Franz Grund, Zeichner des Stadtbauamtes, Leutnant im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 8.

Eduard Lasch, Ober-Ingenieur des Stadtbauamtes, Oberleutnant im k. k. Landsturm-Bataillon Nr. 400.

Wilhelm Lütge, Geometer-Praktikant des Stadtbauamtes, Oberleutnant im k. u. k. Sappeur-Bataillon Nr. 3, Kommandant der Schanzzeugkolonne der k. k. 46. Landwehr-Infanterie-Truppen-Division.

Walter Muck, Ingenieur, Baupraktikant des Stadtbauamtes, Leutnant im k. u. k. Feldkanonen-Regimente Nr. 15.

Das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeits-Medaille.

Eduard Ducker, Ober-Ingenieur des Stadtbauamtes, Oberleutnant-Rechnungsführer im k. u. k. Landsturm-Ulanen-Regimente Nr. 4.

Die Silberne Tapferkeits-Medaille I. Klasse:

Johann Andl, Telegraphist II. Klasse der städtischen Feuerwehr, Feldwebel im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 19.

Robert Kölnberger, Schaffner der städtischen Straßenbahnen, Zugsführer im k. u. k. Festungs-artillerie-Bataillon Nr. 2.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 19. August 1915, 10 Uhr vormittags.
Donnerstag den 19. August 1915, 4 Uhr nachmittags.
Freitag den 20. August 1915, 10 Uhr vormittags.

Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom **12. August 1915.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.
Vize-Bürgermeister Franz Hoß.

Anwesende: Baron, Braun, Brauneiß, Fraß, Götz, Gräf, Dr. Haas, Heindl, Hermann, Knoll, Nemetz, Poyer, Schmid, Schneider, Schreiner, Schwer, Tomola, Wagner, Wessely, Wippel.
Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.
Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Entschuldigt: St.-R. Angermayer, Dechant, Grünbeck Sebastian, Dr. Mataja, Oppenberger, Zatzka.
Schriftführer: Magistrats-Sekretär Künzl.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

1. Weiland Ihre k. u. k. Hoheit die am 17. Juli 1915 verstorbene durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Karolina hat in Höchstihrem Kodizille ddto. Wien, 4. Mai 1909 nachstehende Anordnung getroffen:

„59. Ich bitte meinen Mann, folgenden, unter meinem Protektorate stehenden Anstalten, die hier angeführten Beträge anweisen zu wollen:

n. Für die Beteilung der Dürftigen der Stadt Wien bestimme ich den Betrag von 10.000 K, von welchen der Betrag von 2000 K auf jene des IV. Bezirkes zu entfallen hat."

(Zur Kenntnis.)

2. Das Präsidium des Wiener Trabrennvereines spricht für die Widmung eines Ehrenpreises im Betrage von 200 Dukaten den höflichsten Dank aus mit dem Beifügen, daß das den inländischen Trabern reservierte Rennen mit dem Titel „Preis der Stadt Wien" am Sonntag den 22. August 1915 zur Austragung gelangen wird.

(Zur Kenntnis.)

3. Vom k. u. k. Kriegsministerium ist an den Herrn Bürgermeister folgende Zuschrift vom 9. August 1915 eingelangt:

In Erwiderung der geschätzten Zuschrift Euer Exzellenz vom 27. Juni 1915, P. Z. 6781, gestatte ich mir, Euer Exzellenz Folgendes mitzuteilen:

Eine Durchführungs-Verordnung bezüglich der provisorischen Aufbesserung der Militärversorgung wird voraussichtlich demnächst erscheinen.

Die Zuerkennung und Bemessung der „Unterstützungen" dürfte denselben Kommissionen übertragen werden, die über die Unterhaltsbeiträge zu entscheiden haben.

Eine Erhöhung der Höchstsumme von 600 K auf das Ausmaß der Unterhaltsbeiträge wäre derzeit nicht durchzusetzen. Übrigens gilt dieser Betrag von 600 K nur für die Fälle der ausnahmsweisen Erhöhung nach § 3 als obere Grenze, während in den Fällen des § 2 diese Grenze auch überschritten werden kann. Diesbezüglich dürfte die in Vorbereitung stehende Durchführungs-Verordnung gleichfalls die erwünschte Aufklärung bringen.

Bei Beschädigungen und sonstigen Gesundheitsstörungen, die nicht unter den Begriff der Verwundung fallen, werden „Personalzulagen an Stelle von Verwundungszulagen" im Ausmaße der letzteren Allerhöchsten Orts erwirkt.

Als Beginn des Bezuges der Militärversorgung ist schon derzeit der Tag der Versetzung in den Invalidenpensionsstand gesetzlich festgelegt. Im Beiblatt zum Verordnungsblatte für das k. u. k. Heer Nr. 39 von 1915 wurden unter Abteilung 9, Nr. 26291 von 1915, neuerdings Weisungen verlautbart, die in weitestgehendem Maße ermöglichen sollen, daß eine Unterbrechung im Bezuge der militärischen Gebühren im Falle der Invalidität zuversichtlich vermieden werde.

Krobatin,
Feldzeugmeister.

(Zur Kenntnis.)

4. Von der königlich bayrischen Gesandtschaft ist an den Herrn Bürgermeister folgende Zuschrift vom 7. August 1915 eingelangt:

Euer Exzellenz!

Den Inhalt des an Seine Exzellenz den Herrn Gesandten gerichteten sehr geschätzten Schreibens vom 6. August 1915, mit welchem Euer Exzellenz in Worten warmen Empfindens die Freude über die Erstürmung Warschaus durch die deutschen Truppen unter dem Oberbefehl Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Leopold von Bayern — ob bayrische Truppen in diesem Verbande gekämpft haben, ist hier nicht bekannt — und die Einnahme Iwangorods durch die k. u. k. Armee im Namen der Stadt Wien zum Ausdruck bringen, habe ich meiner Regierung gemeldet, welche nicht ermangeln wird, diese erhebende Kundgebung Seiner Majestät dem König zur Kenntnis zu bringen.

Ich darf schon jetzt Euer Exzellenz den Allerhöchsten Dank zum Ausdruck bringen mit der Bitte, denselben auch der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu übermitteln.

Genehmigen hochgeehrter Herr Bürgermeister die erneute Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung und Verehrung, mit der ich verbleibe

Euer Exzellenz ergebenster

Freiherr v. Hoffmann,
B. Geschäftsträger.

(Zur Kenntnis.)

5. Das Stadtphysikat berichtet über die Gesundheitsverhältnisse der Wiener Zivilbevölkerung in der Zeit vom 5. bis 12. August 1915; diesem Berichte zufolge ist in der bezeichneten Woche weder beim Zivil noch beim Militär ein Fall einer hochvirulenten Krankheit vorgekommen und hat die Sterblichkeit einen weiteren Rückgang erfahren. (Zur Kenntnis.)

6. Das Kommando des k. k. Landsturm-Eisenbahnsicherungsabschnittes Nr. VI spricht für die freie Beförderung der Mannschaft auf der Straßenbahnlinie Kagran—Erzherzog Karl-Platz während der Badezeit den innigsten Dank aus. (Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(P. Z. 8527, M. A. VI, 2833.) Der Nachtragskostenanschlag per 6300 K für die vereinbarungsgemäß der Gemeinde obliegende Niveauherstellung am Döblingergürtel im XIX. Bezirke längs der Bedienstetenwohnhäuser der städtischen Straßenbahn wird genehmigt.

(P. Z. 8528, M. A. VI, 2955.) Das bei der Asphaltmakadamisierung der Karl Ludwig-Straße zwischen dem Karl Ludwig-Platze und der Peter Jordan-Straße im XIX. Bezirke über den bewilligten Kostenbetrag von 15.000 K erwachsene Mehrerfordernis von 910 K 75 h wird nachträglich genehmigt.

(P. Z. 8539, 8568, M. A. X, 7892, 8000.) Der Helene Pekarek wird das Einzelgrab Gruppe II, Reihe 6, Nr. 4 im Döblinger Friedhofe (israelitische Abteilung) als eigenes Grab und der Bozena Jerusalem das eigene Grab Gruppe II, Reihe 6, Nr. 7 (ebendaselbst) gegen einen Preiszuschlag von je 200 K auf die tarifmäßige Grabstellgebühr überlassen.

(P. Z. 8414, 8410, B. A. XIII, 16120, 57928/14.) Dem Rechtspraktikanten Dr. Johann Schneider wird das Heimatrecht in Wien gegen Erlag der seinem Aufenthalte entsprechenden Taxe verliehen und der Privaten Irma Ratsch die Verleihung desselben gegen Erlag der entsprechenden Taxe zugesichert.

(P. Z. 8578, M. A. III, 6946.) Die Gemeinde kauft von Johann Faller die im Grundbuche Nußdorf unter Einl.-Z. 321 verzeichnete, in den Wald- und Wiesengürtel fallende Liegenschaft mit den Kat.-Parz. 882/1 Weingarten, Kat.-Parz. 882/2 Bauarea und Kat.-Parz. 882/3 Weingarten im Katastralausmaße von insgesamt 2255 m² samt dem darauf befindlichen Hause mit allem, was erd-, niet- und mauerfest ist, wie sie liegt und steht, um den Pauschalpreis von 14.000 K im Sinne des Magistrats-Antrages.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schwer** wird beschlossen:

(P. Z. 8210, M. A. IV, 2300.) Der Ankauf von 5000 m gummierter Feuerwehr-Druckschläuche bei Rudolf Müller in Leipzig zum Preise von 28.350 K wird nach dem Magistrats-Antrage nachträglich genehmigt.

(P. Z. 8554, St. S., 627.) Im Sinne des Antrages der Direktion der städtischen Sammlungen ist zur Beteiligung an dem Wettbewerb um die Ausführung des Gemäldes „Huldigung des Gemeinderats-Präsidiums vor Sr. Majestät dem Kaiser in Schönbrunn am 24. Juni 1910" anstatt des Malers Professor Ed. Veith der Maler Rudolf Fuchs einzuladen.

(P. Z. 8567, St. S., 1464/14.) Die von der Firma Liepmannssohn in Berlin angebotenen Sammlungen von Autographen von Wiener Bühnen- und bildenden Künstlern werden um die Beträge von 550, beziehungsweise 80, insgesamt 630 Mark für die städtischen Sammlungen angekauft.

(P. Z. 8548, M. A. XXII, 825.) Der Firma L. Rautter, I., Biberstraße 16, wird auf die zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 14. März 1911, P. Z. 3367, genehmigten Preise für die Buchbinderarbeiten der Stadtbibliothek vom 1. April 1915 eine Aufzahlung von 8 Prozent bewilligt.

(P. Z. 8543, M. A. XIV, 8564/14.) Die verpflichtende Erklärung des Baumeisters Augustin Baugoin, den von der Liegenschaft Einl.-Z. 88 VIII. Bezirk, Bennogasse 7, zur Verbreiterung der Bennogasse entfallenden Grund im Ausmaße von ungefähr 0·94 m² unentgeltlich und lastenfrei in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes zu übertragen und die Kosten der grundbücherlichen Durchführung, der Plananfertigung und Vertragserrichtung zu übernehmen, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 8547, M. A. XXII, 1940.) Die Ausführung der im vorgelegten Kostenanschlage (Aktbeilage 5) näher bezeichneten figuralen Bildhauerarbeiten für das Kaiser Franz Josef-Stadtmuseum auf der Schmelz wird nach Maßgabe der vorgelegten allgemeinen und besonderen Bedingnisse an die akademischen Bildhauer Karl Wollek, Professor Josef Breitner, Theodor Stundl, Artur Kaan, Professor Franz Barwig, Karl Stemolak, Adolf Wagner und Professor Anton Hanak um den Gesamtbetrag von 81.600 K in der Weise vergeben, daß Karl Wollek die vier Doppelfiguren, die Bildhauer Josef Breitner und Professor Franz Barwig, je vier Relieffiguren und die Bildhauer Theodor Stundl, Artur Kaan, Karl Stemolak und Adolf Wagner je zwei Relieffiguren auszuführen haben, während die Ausführung der Turmfigur dem Professor Anton Hanak übertragen wird.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Fraß** wird beschlossen:

(P. Z. 7694, B. A. VII, 136/IV.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend die Herabsetzung, beziehungsweise Abschreibung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VII. Bezirkes, werden genehmigt.

(P. Z. 8645.) Es wird zur Kenntnis genommen, daß die Gutsverwaltung „Wallhof" zwecks Ausnützung der jetzt herrschenden billigeren Marktpreise den Ankauf von 27 Ersatzkühen in Schwanenstadt in Oberösterreich durchführen und hierüber nachträglich berichten wird.

Die Gutsverwaltung wird bis auf weiteres ermächtigt, den Ankauf von Ersatzkühen zum jeweiligen Marktpreise, um den Rinderstand des Gutes Wallhof auf der gewöhnlichen Höhe zu erhalten, bei jeweiligem Bedarfe vorzunehmen; über jede derartige Auswechslung ist zu berichten.

(P. Z. 8052, M. A. XV, 7216.) Dem Verein für Kindergärten und Bewahranstalten in Österreich wird zur Unterbringung

der Privat-Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt vom Schuljahre 1915/16 an im Sinne des Magistrats-Antrages ein Lehrzimmer sowie der Zeichen- und Turnsaal der Mädchen-Bürgerschule VII., Neustiftgasse 100, überlassen und die Benützung des daselbst befindlichen städtischen Kindergartens als Übungs-Kindergarten bewilligt.

(P. Z. 8062, B. A. VII, 122/III.) Die für die Verpflegung der Anna Nowotny im Kaiserjubiläums-Spital der Stadt Wien in der Zeit vom 17. April bis 14. August 1914 aufgelaufenen Verpflegskosten im Teilbetrage von 89 K 60 h werden über Ersuchen des Dienstgebers Leopold Beck nachsichtsweise von der städtischen Dienstboten-Krankenkassa zur Zahlung übernommen.

(P. Z. 8308, B. A. VII, 2/47/IV.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend drei Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

(P. Z. 8289, M. A. XI, 25313.) Folgenden Armenräten des VII. Bezirkes wird das Diplom für die mehr als zehnjährige Ausübung des Mandates verliehen:

Friedrich Krauliz, Bürger, Bronzewaren-Erzeuger, VII., Neubaugasse 45.

Karl Mick, Bürger, Tischler, VII., Mariahilferstraße 96.

Alfons Rellig, Bürger, Buchbinder, VII., Richtergasse 9.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 8550, M. A. XXII, 1833.) Das Anbot der Firma Burian & Komp. vom 10. Juni 1915 auf Verkauf von zehn Stück neuer Mäntel und eines neuen Luftschlauches für die städtischen Sanitäts-Autos wird im Betrage von 5965 K genehmigt. Dieser Betrag ist auf Ausgabs-Rubrik XXXII 4 b bedeckt.

(P. Z. 8530, M. A. VI, 2566.) Die Umpflasterung der Fasangasse von der Kölblgasse bis zum Landstraßergürtel im III. Bezirke auf Seite der geraden Orientierungsnummern) wird mit dem bedeckten Kostenbetrage von 4800 K genehmigt. Die Arbeiten sind ungesäumt im kurrenten Wege ausführen zu lassen.

(P. Z. 8587, M. A. IV, 2670.) In der Rechten Bahngasse im III. Bezirke ist nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwurfe eine ganznächtige Auergasflamme durch die städtischen Gaswerke zu errichten.

Die im Magistratsbericht bezeichneten fünf Auergasflammen sind planmäßig zu versetzen.

(P. Z. 8552, B., 347/3.) Die Bestellung des Dr. Friedrich Magyar mit 1. September 1915 zum Kinderarzte der städtischen Berufsvormundschaft für die Säuglingsfürsorgestelle in Rudolfsheim gegen eine in Monatsraten auszuzahlende Remuneration von jährlich 1500 K wird genehmigt.

Dem Dienstvertrag wird die mit Stadtrats-Beschluß vom 10. Jänner 1913, Z. 198, genehmigte Dienstanweisung mit der Änderung zugrundegelegt, daß der Dienstvertrag gegen eine beiden Seiten zustehende jederzeitige Kündigung gelöst werden kann.

Die Kündigung der Frau Dr. Luise Rollet wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 8643, M. A. XI, 10121.) Gemäß dem Magistrats-Antrage ist den Pfleglingen und dem beköstigten Personal der Versorgungsanstalten und als Versorgungsanstalten derzeit verwendeten Waisenhäuser am 18. August 1915 mittags als dem Allerhöchsten Geburtsfest Festtagskost, bestehend aus Braten und (nach Wahl des Pfleglings) Wein oder Bier zu verabreichen. (Mehrkosten 2800 K.)

(P. Z. 8594, M. A. X, 8307.) Das Anbot der Firma Burian & Komp., III., Rechte Bahngasse 14, vom 26. Juni 1915, betreffend Ankauf von Altgummimaterial aus den städtischen Sanitätsstationen, und zwar von glatten Kraftwagenmänteln und Vollgummireifen zum Preise von 1 K 20 h per Kilogramm, von Stollenmäntel zum Preise von 1 K 5 h per Kilogramm und glatter Gummischläuche zum Preise von 4 K per Kilogramm wird wegen zu geringen Preises abgelehnt.

(P. Z. 8644, M. A. X, 9055.) Der Magistrat wird ermächtigt, während der Dauer des Kriegszustandes supplierenden städtischen Ärzten über Ansuchen Rasttage im Höchstausmaße vom 14 Tagen, und zwar höchstens acht Tage zusammenhängend, für den Fall zu gewähren, als sie mindestens ein halbes Jahr ohne Unterbrechung im Dienste stehen und ihre Vertretung sichergestellt ist.

Im Falle als die Supplenten in die Lage kommen, normalmäßig die Vertretung eines anderen Arztes zu übernehmen und von diesem wieder vertreten zu werden, haben beide Teile die gegenseitige Vertretung während der Rasttage unentgeltlich zu besorgen und auf eine Vergütung ohne Rücksicht auf die Zahl der Tage ausdrücklich zu verzichten.

Falls dagegen eine gegenseitige (unentgeltliche) Vertretung nicht stattfindet, so ist dem Supplenten der Bezug des Honorars für die Zeit der Rasttage einzustellen, während sonst eine Unterbrechung hierin nicht einzutreten hat.

(P. Z. 8593, M. A. X, 7080.) Das anläßlich der Instandsetzungsarbeiten für die städtischen Sanitätsstationen im V., X., XVII. und XX. Bezirke im Jahre 1913 notwendige Mehrerfordernis von 2142 K 6 h wird nachträglich genehmigt.

(P. Z. 8537, M. A. IX, 4288.) Der mit dem Fuhrwerksbesitzer Johann Rohrhofer abgeschlossene Vertrag für die Leistung des Fuhrwerkes für Zwecke der Reinigung, Desinfektion, Instandhaltung, Schneesäuberung ꝛc. des Zentral-Viehmarkes und Schlachthauses St. Marx wird mit den in der Verhandlungsschrift vom 2. August 1915 niedergelegten Abänderungen auf die Dauer eines Jahres, d. i. bis zum 31. August 1916 verlängert.

(P. Z. 8637, M. A. XXII, 1964.) Das Anbot der Firma Schülke & Mayr Nachf. (Dr. Raupenstrauch), II., Dürnkrutplatz 15, vom 28. Juli 1915, betreffend die Lieferung von 5000 kg Rohlysol zum Preise von 170 K per 100 kg bei Lieferung in 5 kg-Flaschen und zum Preise von 154 K per 100 kg bei Lieferung in 50 kg-Gefäßen, ferner von 10.000 kg Lyxyl zum Preise von 212 K per 100 kg bei Lieferung in 5 kg-Flaschen und zum Preise von 196 K bei Lieferung in 50 kg-Gefäßen wird genehmigt.

(P. Z. 7363, M. A. XXII, 1813.) Der Ankauf der von der Firma Burian & Komp. angebotenen Automobilbereifungen für die städtischen Präsidial- und Sanitätsautomobile wird mit dem gesamten Kostenerfordernisse von 67.003 K genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(P. Z. 8529, M. A. VI, 2941.) Behufs Verwendung zur Fütterung der städtischen Pferde werden rund 40 Waggons Defektmais, von der Mais-Zentrale zur Verfügung gestellt und im Lagerhause der Stadt Wien (Magazin X) unter Post Nr. 740 eingelagert, zum Preise von 36 K 17½ h per Meterzentner angeschafft.

(P. Z. 8590, M. A. VI, 2942.) Dem Karl Baumeister in Mannswörth wird nach seinem Offert vom 7. August 1915 die Lieferung von 2 Waggons gepreßtes Kornstroh zum Preise von 5 K per Meterzentner, zugeführt in die städtischen Depots, übertragen.

(P. Z. 8534, M. A. VIII, 578.) Die Arbeiten und Lieferungen, betreffend die Aufstellung von Abteilungswänden (Feinklinkerformsteine) anläßlich der Schaffung von sogenannten Zellenbädern im städtischen Volksbade im VI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 5823 K werden der Firma Gebrüder Andreae, IV., Rainergasse 3, gegen einen Nachlaß von 2 Prozent von der Kostenanschlagssumme übertragen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hoß** wird beschlossen:

(P. Z. 8516, 8518, 8519, 8575, M. A. II, 5375, 5320, 4788, 5335.) Im Sinne der Magistrats-Anträge wird vier Angestellten ein Gehaltsvorschuß bewilligt.

(P. Z. 8575 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 8574, M. D., 8574.) 1. Die Zahl der Maschinistenstellen wird um eine vermehrt.

2. Dem jeweiligen Maschinisten beim Hebewerke der Kanalisation in Kaiser-Ebersdorf im XI. Bezirke wird ein Wäschereinigungsgeld von 6 K 40 h und ein Futtergeld für einen Wachthund von 10 K monatlich zuerkannt.

(Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 8546, M. A. XVIII, 2871.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß an die Hinterbliebenen der provisorischen Gemeindebediensteten (Arbeiter), welche vor ihrer durch den Krieg veranlaßten Einrückung zur militärischen Dienstleistung der städtischen Krankenfürsorge gemäß den Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 22. Juli 1898, Z. 7411, unterlagen, mit Ausnahme der zur Ableistung des gesetzlichen ein-, zwei- und dreijährigen Präsenzdienstes einberufenen Personen der Begräbniskostenbeitrag von 60 K auch dann zur Auszahlung gelange, wenn das Ableben dieser Bediensteten (Arbeiter) während ihrer Kriegsdienstleistung eintritt.

(P. Z. 8520, M. A. II, 5160.) Das Ansuchen eines Wasserleitungsaufsehers um Gehaltsvorschuß wird nach dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 8584, M. A. III, 1266.) Dem Vereine „Wiener Urania" wird für das Jahr 1915 eine Subvention von 5000 K unter den Bedingungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 22. September 1914, P. Z. 10944, gewährt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 8601, M. A. XXII, 1756.) Es werden pro 1914/15 Zuschußkredite bewilligt:

A. 1. Auf Ausgabs-Rubrik IV 2 a „Reparatur, Nachschaffung und Neuanschaffung von Möbeln und Einrichtungsgegenständen für die Amtslokalitäten im Neuen Rathause" im Betrage von 8000 K;

2. auf Ausgabs-Rubrik IV 3 „Beheizung der Amtslokalitäten" im Betrage von 23.000 K;

3. auf Ausgabs-Rubrik IV 5 a „Reinigung der Amtslokalitäten" im Betrage von 56.000 K, ferner

B. 1. auf Ausgabs-Rubrik IV 2 b „Reparatur, Nachschaffung und Neuanschaffung von Möbeln und Einrichtungsgegenständen für auswärtige Amtslokalitäten" im Betrage von 12.000 K;

2. auf Ausgabs-Rubrik IV 10 „Buchbinderarbeiten" im Betrage von 14.000 K;

3. auf Ausgabs-Rubrik IV b „Pauschalien für Schreibrequisiten" im Betrage von 1600 K;

4. auf Ausgabs-Rubrik IV 12 „Gesetz-, Hilfsbücher und Schematismen" im Betrage von 3500 K und endlich

5. auf Ausgabs-Rubrik IV 21 d „Kanzleirequisiten" im Betrage von 4950 K.

(Punkt A 1 bis 3 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 8512, M. D., 5913.) Dem Hauptkassa-Offizial Josef Höllinger wird für die Dauer seiner Diensteszuweisung beim Lagerhause der Stadt Wien eine Diensteszulage von jährlich 600 K gewährt, welche aus den eigenen Geldern zu bestreiten und auf Ausgabs-Rubrik LII „Auslagen aus Anlaß der Kriegsereignisse" zu verrechnen ist.

(P. Z. 8514, M. D., 6571.) Dem Ober-Revidenten der Stadtbuchhaltung Karl Hirt wird für seine Tätigkeit als Leiter der Stenographiekurse 1914/15 eine Remuneration von 888 K zuerkannt.

Die mit dem Aufräumen der Kurslokale beschäftigten Diener Swoboda und Pflichter erhalten hiefür Entschädigungen von je 30 K.

Von der Veranstaltung weiterer Stenographiekurse für die städtischen Angestellten ist auf die Dauer des Krieges abzusehen.

(P. Z. 3531, M. A. II, 1487.) Die alljährlich sich ergebenden Zinsenüberschüsse der Friedhofsfonds sind nicht mehr zu kapitalisieren, sondern an die eigenen Gelder der Gemeinde abzuführen. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 8604, M. A. II, 1425.) Dem Deutschen Schulvereine wird für das Jahr 1915 die Subvention von 10.000 K auf 12.000 K erhöht. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 7994, M. D., 5633.) Dem Kanzlei-Diurnisten Richard Klesel wird für die Dauer des einjährigen Präsenzdienstes ab 21. Juni 1915 das halbe Taggeld belassen.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 8521, 8555, M. A. II, 5277, St. G. W., 128/59.) Der Straßenarbeiterswitwe Anna Dražný wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten die normalmäßige Witwenpension von jährlich 389 K 33 h und der Antonia Rößler, Witwe nach dem

Gaskassier Rudolf Rößler, die normalmäßige Witwenpension von jährlich 1420 K und ein Erziehungsbeitrag von jährlich 284 K zuerkannt.

(P. Z. 8573, M. D., 8228.) Der Kanzlist II. Klasse Viktor Neumayer wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten zum Kanzlisten I. Klasse befördert.

(P. Z. 8571, M. D., 6047.) Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten wird der Kanzlei-Direktions-Adjunkt Karl Hell zum Kanzlei-Vize-Direktor ernannt.

Den Direktions-Adjunkten Johann Fraß und Dr. Karl Högelsberger wird der Titel „Kanzlei-Vize-Direktor" verliehen.

(Punkt 2 an den Gemeinderat.)

St.-R. Fraß erklärt, mit dem obbezeichneten Direktions-Adjunkten Fraß weder verwandt, noch verschwägert zu sein.

Nach den Magistrats-Anträgen werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten im Wege der Zeitbeförderung weiters ernannt:

(P. Z. 8572, M. D., 8654.) Josef Schubert zum Kanzlei-Offizial in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 7. Juli 1915;

(P. Z. 8599, M. A. XIX, 964) der Kanzlist II. Klasse Bernhard Stahl zum provisorischen Akzessisten im Zentral-Wahl- und Steuerkataster mit dem Range vom 15. Juli 1915;

(P. Z. 8634, M. A. XVIII, 3112) der Krankenrevisor II. Klasse Otto Göschl zum Krankenrevisor I. Klasse in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 1. August 1915;

(P. Z. 8635, M. A. IX, 5255) der provisorische Marktdiener Franz Hron zum definitiven Marktdiener II. Klasse mit dem Range vom Ernennungstage und

(P. Z. 8636, M. A. IX, 5299) der provisorische Marktgebühreneinheber Karl Jank zum definitiven Marktgebühreneinheber II. Klasse mit dem Range ebenfalls vom Ernennungstage.

(P. Z. 8600, M. A. XIX, 986.) Dem definitiven Bezirkswahlkatasterbeamten Franz Fasol wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten die X. Rangsklasse der städtischen Beamten im Wege der Zeitbeförderung mit dem Range von 2. August 1915 verliehen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wippel** wird beschlossen:

(P. Z. 8525, M. A. III, 7556.) Die Flüssigmachung des Restbetrages der von Josef Esterl am 25. Mai 1914 sub Depot Nr. 414 erlegten Kaution ohne Rückstellung des Kautionserlagsscheines wird über die eingegangene Reversverpflichtung genehmigt.

(P. Z. 8583, M. A. III, 6193/14.) Das bei der Neueinfriedung der Gartenanlage auf dem Bürgerplatze im X. Bezirke sich ergebende Mehrerfordernis wird mit dem bedeckten Betrage von 1611 K 68 h nachträglich genehmigt.

(P. Z. 8586, M. A. IV, 5344/14.) In der Eugengasse im X. Bezirke sind nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwurfe eine halbnächtige und eine ganznächtige Auergasflamme durch die städtischen Gaswerke zu errichten.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Götz** wird beschlossen:

(P. Z. 8591, M. A. X, 12033/14.) Von einer Änderung der Zuweisung der Leichen Verstorbener aus dem Bezirksteile Neumargareten zum Zentral-Friedhofe wird nach dem Magistrats-Antrage abgesehen;

(P. Z. 8650, M. A. III, 5172.) desgleichen von einer Beteiligung an der am 13. August 1915 stattfindenden Versteigerung der Liegenschaft, XII., Kollmayergasse 15.

(P. Z. 8522, M. A. III, 6910.) Das Anbot der Eheleute Hans und Katharina Schmid, der Gemeinde Wien die Liegenschaft Kat.-Parz. 506/1, 2, 3 und 507, sämtliche inneliegend in der Einl.-Z. 378 des Grundbuches Hetzendorf (nächst der Rosenkranzkirche) im Katastralausmaße von 11.530 m², wie sie liegt und steht, das Pflanzenmaterial jedoch nur insoweit es in Grund und Boden ausgepflanzt ist, um den Pauschalbetrag von 185.000 K zu verkaufen, wird wegen der noch immer zu hohen Forderung abgelehnt.

Den Offerenten ist jedoch bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien zur Fortsetzung der Verhandlungen bereit ist, falls eine entsprechende Herabminderung der Forderung erfolgt.

(Vize-Bürgermeister Hoß übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(P. Z. 8565, B. A. IV, 466/II.) Dem Ansuchen des Anton Schwarz, Zwangspächters des Kaffeehauses IV., Favoritenstraße 13, um Abschreibung des Platzzinses für die Tischaufstellung vor dem Hause IV., Favoritenstraße 13 pro 1. Mai 1915 bis 1. Mai 1916 im Betrage von 109 K 48 h wird aus Billigkeitsgründen Folge gegeben.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 8562, St. E. W., 1576.) Der technische Diurnist der städtischen Elektrizitätswerke Hans Bradacz wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten mit dem Range vom Ernennungstage zum Rechnungsbeamten IV. Klasse, 3. Gehaltsstufe, d. i. mit dem Gehalte von jährlich 1700 K und dem jährlichen Quartiergelde von 1000 K ernannt.

(P. Z. 8561, St. E. W., 88.) Der Hilfsarbeiter der städtischen Elektrizitätswerke Matthias Schmid wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten mit dem Range vom Ernennungstage zum Kassendiener II. Klasse, 3. Gehaltsstufe (Gehalt 1200 K jährlich und 700 K Quartiergeld jährlich) ernannt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 4001, B. A. II, 6145/II.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 24 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden mit der von Ober-Magistratsrat Pawelka beantragten Änderung genehmigt.

(P. Z. 8588, M. A. IV, 6265/13.) In der Sinagasse und in der Bellegardegasse im II. Bezirke sind nach dem vom Magistrate

vorgelegten Entwurfe zwei ganznächtige und drei halbnächtige Auergasflammen durch die städtischen Gaswerke zu errichten.

(P. Z. 4003, B. A. II, 6/69/II.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 24 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Poyer** wird beschlossen:

(P. Z. 8563, B. A. XIII, 2506.) Der jährliche Mietzins für die Wohnung Nr. 3 im ersten Stocke des städtischen Hauses XIII., Hietzinger Hauptstraße 164, wird mit 360 K festgesetzt unter der Bedingung, daß die im Bauamtsberichte vom 2. Juli 1915 bezeichnete Mauer vorerst trocken gelegt wird.

(P. Z. 8585, M. A IV, 1647.) In der Fasangartengasse im XIII. Bezirke ist die halbnächtige Auergasflamme Nr. 4034 durch die städtischen Gaswerke in eine ganznächtige umzuwandeln und auf dem Gasmantel dieser Gasflamme die Bezeichnung „Rettungsanstalt" anzubringen.

(P. Z. 8577, M. A. III, 1090.) 1. Die im Magistratsberichte angeführten Instandsetzungsarbeiten im städtischen Gebäude XIII., Linzerstraße 297, Baumgartner Kasino, werden mit dem Gesamtkostenerfordernisse von 57.440 K genehmigt.

2. Zur Bedeckung dieses Kostenerfordernisses wird zur Ausgabs-Rubrik XII 4 a des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1915/16 ein erster Zuschußkredit in der Höhe des Gesamterfordernisses von 57.440 K genehmigt.

3. Es werden übertragen: Die Arbeiten zur Einrichtung der elektrischen Beleuchtung dem Karl Kurmayer, VI., Mariahilferstraße 37, zu den Preisen seines Anbotes vom 15. Juli 1915, die Umänderung der Gasbeleuchtungskörper für elektrische Beleuchtung und die teilweise Neuvergoldung derselben dem Paul Neumann, VIII., Pfeilgasse 46, zu den Preisen seines Anbotes vom 24. April 1915 und die Baumeisterarbeiten dem Matthäus Bohdal zu den Preisen seines Anbotes (um 34.668 K 63 h), letzterem unter der Bedingung, daß er die notwendige Weißarbeit, Abnahme und Wiederherstellung der Bildhauerarbeit sowie das Beistellen der Schließen ohne weiteres Entgelt ausführt.

Die übrigen Arbeiten sind im kurrenten Wege auszuführen.

(Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(St.-R. Gräf hat für die Dauer der Beratung über den vorbezeichneten Gegenstand gemäß § 83 des Gemeindestatutes den Sitzungssaal verlassen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Rain** wird beschlossen:

Auf Grund ihres zehnjährigen freiwilligen, ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 8608, M. A. XIa, 7067) Dr. Julius Rubin, Hof- und Gerichtsadvokat;

(P. Z. 8609, M. A. XI a, 6399) Gerson vulgo Jean Sonnenschein, Buchhalter;

(P. Z. 8612, M. A. XI a, 7164) Adam Buttiro, k. k. Realschulsupplent;

(P. Z. 8613, M. A. XI a, 7225) Josef Pudil, Kanzleidiener;

(P. Z. 8614, M. A. XI a, 6114.) Abraham Mendel rekte Korn Bander, Trödler;

(P. Z. 8615, M. A. XI a, 7171) Wilhelm Friedrich Merky, Kanzlei-Expedient der k. k. Nordbahn-Direktion;

(P. Z. 8617, M. A. XI a, 6462) Peter Fauland, Parlamentsdiener;

(P. Z. 8618, M. A. XI a, 7064) Dr. Isidor Schlesinger, Advokat;

(P. Z. 8620, M. A. XI a, 6974) Rudolf Ott, Schuhmachergehilfe;

(P. Z. 8621, M. A. XI a, 7269) Nikolaus Brünner, Privatbeamter;

(P. Z. 8622, M. A. XI a, 7052) Johann Demal, Stadtzimmermeister;

(P. Z. 8623, M. A. XI a, 4370) Franz Zinsler, Straßenbahn-Schaffner;

(P. Z. 8639, M. A. XI a, 6708) Artur Scheuer, Disponent, und

(P. Z. 8640, M. A. XI a, 7096) Dr. Karl Kohn, Hof- und Gerichtsadvokat.

Gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 8411, B. A. II, 214/VIII) Stephanie Leituch, Kindergärtnerin;

(P. Z. 8619, M. A. XI a, 7245) Christoph Mayerl, Haus- und Gasthofbesitzer;

(P. Z. 8625, B. A. X, 65199/14) Johann Sobotka, Hilfsmonteur, und

(P. Z. 8641, M. A. XI a, 6688) Paula Kabelka, absolvierte Lehramtskandidatin.

(P. Z. 8408, 8628, 8630, B. A. II, 6577/14, B. A. XVIII, 11/V. B. A. VI, 18684/14.) Dem Schriftsetzer Sigo Klein, der Glasergeschäftsinhaberin Franziska Fleischhacker, geb. Standfest und dem Hilfsarbeiter Samuel Bogad wird gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe die Aufnahme in den Gemeindeverband zugesichert;

(P. Z. 8167, 8626, B. A. II, 6430/VIII/14, B. A. VII, 403/V/14) dagegen wird das Ansuchen der Privaten (gewesenen Köchin) Marie Deutsch sowie des Spenglergehilfen und Hausbesorgers Otto Nevton um freiwillige Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband abgelehnt;

(P. Z. 8632, 8633, 8631, B. A. V, 26266/14, B. A. XVI, 75232/14, B. A. X, 78458/14, 75454/13) dem Firmenvertreter Traugott Poschner sowie dem Notariatsbeamten Theophil Welekay wird die für die Zusicherung der Aufnahme vorgeschriebene Taxe von 600 K auf 200 K ermäßigt, dagegen wird das Ansuchen des Hilfsarbeiters Michael Kadlicz um Ermäßigung der Zusicherungstaxe nach dem Antrage der Bezirksvertretung abgelehnt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 8560, St. Stellw. Unt., 928.) Der Lackierer der städtischen Stellwagen-Unternehmung Karl Schreffl wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten mit 1. August 1915

unter Zuerkennung einer jährlichen Pension von 1000 K 53 h in den dauernden Ruhestand versetzt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 8576, M. A. II, 5183.) Einem Konzeptsangestellten wird nach dem Magistrats-Antrage ein Gehaltsvorschuß im Betrage von 750 K bewilligt.

(P. Z. 8642, M. D., 8593.) Dem Magistratsrate Dr. Rudolf Bibl wird die Bewilligung erteilt, um die Aufnahme in den Infanterie-Ausbildungskurs und zu diesem Zwecke um Einberufung zur vorzeitigen Dienstleistung anzusuchen.

Im Falle der Gewährung dieses Ansuchens ist er hinsichtlich seines Dienstverhältnisses und seiner Dienstbezüge nach der Vorschrift des Anhanges II der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten der Stadt Wien zu behandeln.

(P. Z. 8646, M. D. 1948.) Zur Deckung des Bedarfes an Bereifungen für die städtischen Sanitäts-Automobile wird der Ankauf der von den Firmen Burian & Komp. III., Rechte Bahngasse 14, Brüder Barber, I., Biberstraße 9, Richard Mittler, I., Wiesingergasse 6, und Paul Ringer, III., Lothringerstraße 16, angebotenen Mäntel und Schläuche um den Gesamtkostenbetrag von 21.785 K genehmigt.

(P. Z. 8515, M. A. II, 5511.) Nach dem Magistrats-Antrage wird einem Angestellten eine Aushilfe von 500 K bewilligt.

(P. Z. 8605, M. A. II, 3923.) Der Marie Borschke wird die Gnadengabe von jährlich 600 K auf weitere drei Jahre, d. i. bis 4. Juli 1918 belassen. (An den Gemeinderat.

(P. Z. 8582, M. A. III, 7352.) Die auf den Rodungsflächen in der Lobau angefallenen 1000 m³ weichen Prügel sind nicht zur Armenversorgung zu verwenden, sondern im Versteigerungswege loco Schlagort zu verkaufen.

(P. Z. 8501, M. A. XXII, 2015.) Dem Ansuchen des Klubs der Beamten des Konskriptionsamtes um Bewilligung zum Tragen des vollständigen Dienstkleides (Mantel und Säbel) wird Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 8558, St. Str. B., 803/Rp.) Die Zulassung des Hörers der technischen Hochschule Oswald Divis zur Ferialpraxis in der Hauptwerkstätte der städtischen Straßenbahn wird genehmigt.

(P. Z. 8559, St. Str. B., 2726/22.) Das zur Ergänzung des Lagerbestandes erforderliche Material der elektrischen Streckenausrüstung an Masten und Oberleitungsmaterial wird den Österreichischen Siemens-Schuckert-Werken auf Grund ihres Anbotes vom 30. Juli 1915 mit der Gesamtsumme von 59.528 K 90 h vergeben.

(St.-R. Wagner hat für die Dauer der Beratung über den vorbezeichneten Gegenstand gemäß § 83 des Gemeindestatutes den Sitzungssaal verlassen.)

(P. Z. 8580, M. A. III, 6604.) 1. Der Filiale des k. k. Reservespitales Nr. 9, XV., Henriettenplatz 6, wird die Absperrung der Zufahrtsstraße zwischen dem Spitalsgebäude und der Gartenanlage unter den Bedingungen der Lokalaugenscheinsaufnahmeschrift vom 10. August 1915, M. Abt. III, 6604, zur Schaffung einer Erholungsstätte für die Pfleglinge gestattet.

2. Für diese Erholungsstätte werden der Filiale acht aus städtischen Gartenanlagen zu entnehmende Gartenbänke für die Dauer des Bestandes der Erholungsstätte leihweise überlassen.

3. Dem k. u. k. Reservespitale Nr. 9, VI., Mariahilferstraße 87, werden gleichfalls acht aus städtischen Gartenanlagen zu entnehmende Gartenbänke für den Spitalshof auf die Dauer des Bestandes des Spitales leihweise überlassen.

4. Die Überführung dieser Bänke haben die genannten Spitäler selbst und auf eigene Kosten zu veranlassen.

(P. Z. 8606, St. Str. B., 3145.) Das Anbot der Firma Josef Friedländer auf Lieferung von 4500 Stück deutscher Militärmäntel zum Preise von 23 Mark 70 Pfennig frei verzollt, Bahnhof Wien, wird angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 8531, M. A. VII, 839.) Der mit dem verstorbenen Stadtbaumeister E. Rzehaczek zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 15. April 1915, Z. 3911, abgeschlossene Bauvertrag, betreffend die Herstellung von Hauptunratskanälen in den Straßen an der Südwest- und Nordwestfront der k. k. Landwehrartilleriekaserne im XI. Bezirke, wird im Sinne der Bestimmungen des § 11 der allgemeinen Bedingnisse des Bauvertrages aufgelöst und wird die restliche Ausführung der obigen Kanalbauten der Bauunternehmung H. Rella & Komp., VIII., Albertgasse 33, gegen eine Aufzahlung von 30 Prozent auf die Kostenanschlagspreise für alle Arbeiten und Lieferungen einschließlich der Wasserhaltung mit maschinellem Betriebe übertragen.

(P. Z. 8570, M. A. X, 8499.) In Abänderung des Punkes 2 des Stadtrats-Beschlusses vom 1. Juli 1915, P. Z. 6861, werden die restlichen Anschüttungsarbeiten für die Erweiterung des Kaiser-Ebersdorfer Friedhofes dem Deichgräber Theodor Wiala, XI., Hugogasse 18, auf Grund seines Offertes vom 27. Juli 1915 übertragen.

(P. Z. 8603, M. A. XI, 9725.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 16 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt,

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Knoll** wird beschlossen:

(P. Z. 8579, M. A. III, 7608.) I. Die genehmigten Baulinien der Mühlschüttelgasse im XXI. Bezirke werden in der Strecke zwischen der Theodor Körner-Gasse und der Stephensongasse nach den im Plane D.-Z. 1697/12/XIII rot schraffierten Linien a b c — d e f und g h — i k abgeändert.

II. Zur Ergänzung der im Grundbuche Donaufeld unter Einl.-Z. 192 und 700 verzeichneten Liegenschaften überläßt die Gemeinde der Marie Gemeiner und der Mathilde Fejtak Teile der im Grundbuche Donaufeld unter Einl.-Z. 840 inneliegenden Kat.-Parz. 800 und 809 im Ausmaße von ungefähr 1112 m², ferner

von dem irrtümlich der Kat.-Parz. 795 zugeschriebenen Grundstreifen (Teil der Kat.-Parz 794/1 in Einl.-Z. 840 Donaufeld) einen Teil im Ausmaße von ungefähr 41 m², insgesamt somit Baugründe im beiläufigen Ausmaße von 1153 m² im Sinne des Magistrats-Antrages.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Brauneiß** wird beschlossen:

(P. Z 8540, M. A. XIII, 1958.) Die im Jahre 1915 verfügbaren Interessen der Karl Preysing'schen Armenstiftung für Rudolfsheim im Betrage von 1621 K werden in Beträgen von je 10 K an 161 Personen und im Betrage von 11 K an eine Person verliehen gemäß dem Antrage der Bezirksvertretung.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 7005, M. A. III, 6327.) Die Neuisolierung der Terrassen über dem Speisesaale und die Aufbringung einer Gußasphaltschichte auf jener über dem Kaffeesalon des Schlosses Cobenzl wird mit dem bedeckten Kostenbetrage von 7500 K genehmigt.

Die Herstellung der Neuisolierung, bestehend aus einer 15 mm starken Boschin-Isolierschichte und einer 30 mm starken Portlandbetonlage mit zwei 15 mm starken Gußasphaltpflasterschichten, sowie die Aufbringung der Gußasphaltschichte auf der Kaffeesalonterrasse werden der Firma Anton Bosch, X., Windtenstraße 1, auf Grund ihres Anbotes vom 20. Mai 1915 gegen Übernahme eines sechswöchentlichen Arbeitstermines, sowie einer fünfjährigen Haftzeit für die Neuisolierung und der kurrenten Haftung für die Gußasphaltlage übertragen.

Die zu entfernende Bleiblecheindeckung der Speisesaalterrasse wird den städtischen Gaswerken zum Preise von 60 K per 100 kg übertragen, wobei denselben das Abnehmen dieser Eindeckung, sowie der Abtransport obliegt.

(P. Z. 8549, M. A. XXII, 1263.) Für die Vergebung der Kunststeinputzarbeiten an den Stiegenhäusern des Amtshauses in der Feldergasse im I. Bezirke ist eine Offertverhandlung auszuschreiben.

(P. Z. 6903, M. A. XIV, 4066/14.) A. Die mit Gemeinderats-Beschluß vom 7. November 1911, P. Z. 13875, genehmigten Bestimmungen für die Prämiierung von künstlerisch, technisch und hygienisch hervorragenden Bauten im Gemeindegebiete von Wien werden abgeändert, wie folgt:

I. Für die Schaffung aller in den letztverflossenen zwei Jahren und im laufenden Jahre im Gemeindegebiete von Wien entstandenen Neubauten mit Ausnahme von Monumentalbauten, welche hinsichtlich der Grundrißlösung und Ausführung in hygienischer und technischer Beziehung als erstklassig zu bezeichnen sind, sich in das Straßenbild harmonisch einfügen, beziehungsweise dasselbe günstig beeinflussen und von dem Preisgerichte als hervorragende, künstlerische, selbständige Leistungen bezeichnet werden, werden vom Jahre 1912 angefangen von der Gemeinde Wien alljährlich acht Preise verteilt, von welchen jedoch die Mehrzahl der Preise auf Bauten in dicht verbauten Stadtteilen zu entfallen hat.

II. Die Prämien bestehen:

In sechs Geldpreisen von je 2000 K und in zwei Geldpreisen von je 1000 K, welche der Bauherr, beziehungsweise Eigentümer des prämiierten Neubaues — je nachdem der eine oder der andere in die Bewerbung eintritt — erhält.

Bauten, welche nach der einen oder anderen Richtung als hervorragende Bauten angesehen werden, jedoch nicht allen Voraussetzungen der Preisausschreibung entsprechen, können durch eine belobende Anerkennung, welche dem Bauherrn, beziehungsweise Eigentümer und dem Planverfasser auszusprechen ist, ausgezeichnet werden.

B. Für das dem Planverfasser zu verleihende Diplom und die an dem prämiierten Neubaue anzubringende Gedenktafel ist ein Wettbewerb auszuschreiben und wird der Magistrat beauftragt, Vorschläge an den Stadtrat zu erstatten.

(P. Z. 8545, M. A. XV, 6802.) Dem Ansuchen der Zentral-Heizungswerke-Aktiengesellschaft um Zuerkennung einer Preiserhöhung für die dieser Firma zur Ausführung übertragene Zentral-Heizanlage für den Schulbau XX., Stromstraße-Vorgartenstraße, wird insofern Folge gegeben, als derselben eine 10prozentige Aufzahlung auf ihre Offertsumme zugestanden wird.

Gleichzeitig wird das gegenüber den genehmigten Baukosten dadurch sich ergebende Mehrerfordernis von 4720 K 30 h genehmigt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 8556, St. G. W., 5710.) Den Siederohrwerken Guttenstein werden ungefähr 2300 kg alte Schmiede- und Mannesmannrohre zum Preise von 10 K per 100 kg ab Gaswerk verkauft.

(P. Z. 8532, M. A. VIII, 1839/14.) Dem Ansuchen des Josef Bernard um gnadenweise Nachsicht der ihm vorgeschriebenen Reparaturkosten von 36 K 34 h für einen durch Frost beschädigten Wassermesser wird mangels rücksichtswürdiger Gründe keine Folge gegeben.

(P. Z. 8592, M. A. X, 9264.) Die Mehrkosten per 574 K 30 h gegenüber dem veranschlagten Kostenbetrage von 4640 K für Instandsetzungs- und Ausbesserungsarbeiten im Epidemiespitale in der Engerthstraße (105) im XX. Bezirke werden nach dem Magistrats-Antrage genehmigt.

(P. Z. 8274, M. A. VIII, 418.) I. 1. Die infolge der schlechten Bodenverhältnisse beim Ufereinbau des Strombades „Augartenbrücke" zu gewärtigenden Mehrkosten laut Kostenanschlag C im ungefähren Ausmaße von 4300 K werden genehmigt.

2. Die Kosten der wegen Arbeitsunterbrechung erforderlichen Sicherung des noch nicht fertiggestellten Teiles des Ufereinbaues laut Kostenanschlages D im ungefähren Ausmaße von 2800 K werden genehmigt.

3. Der mit der Durchführung der Arbeiten betrauten Bauunternehmung Ed. Ast & Komp. wird für den laufenden Meter der vorgesehenen Pfähle eine Aufzahlung von 1 K und für die darüber hinausgehende Länge für den laufenden Meter eine solche von 4 K bewilligt und es werden somit die sich ergebenden Mehrkosten im ungefähren Betrage von 1500 K genehmigt.

4. Dem Ansuchen dieser Firma um Nachsicht der Folgen der Überschreitung des Arbeitstermines wird Folge gegeben.

II. Der mit Stadtrats-Beschluß vom 17. Dezember 1914, P. Z. 16680, genehmigte Sachkredit von 37.025 K 77 h erhöht sich sohin auf 45.625 K 77 h und ist auf Ausgabs-Rubrik XXXIV 15 bedeckt.

(P. Z. 8359, M. A. VI, 2172.) 1. Für die Herstellung der Engerthstraße von der Donaueschingenstraße bis zum Nordbahndurchlasse im XX. Bezirke werden die erforderlichen Erd- und Pflasterungsarbeiten samt Steinfuhrwerk an Hans Buchmann und Adolf Schneller, XVIII., Hans Sachs-Gasse 27, mit 15 Prozent, beziehungsweise 20 Prozent Aufzahlung und die Lieferung des Schotters an die Echsenbacher Granitgewerkschaft Axmann & Lazarich, XVIII., Hasenauerstraße 55, zum Preise von 16 K 50 h per Kubikmeter für Schlägelschotter und Granitsand und von 15 K 50 h per Kubikmeter für Granitriesel übertragen.

2. Zur Deckung der Kosten der Straßenherstellung in der Engerthstraße von der Donaueschingenstraße bis zum Nordbahndurchlasse im XX. Bezirke per 62.200 K wird ein Zuschußkredit in gleicher Höhe zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d bewilligt.

(Punkt 2 an den Gemeinderat.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

St.-R. Tomola referiert über die Beförderung von provisorischen Lehrpersonen II. Klasse auf Grund des § 46 des Landesgesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 60, und beantragt, zu definitiven Volksschullehrerinnen II. Klasse zu ernennen:

(P. Z. 8391, B. Sch. R., 5578.) Die provisorische Lehrerin II. Klasse Antonia Stolle an der Mädchen-Volksschule XVII., Jörgerstraße 38, mit der Rechtswirksamkeit vom 26. Juni 1915;

(P. Z. 8341, B. Sch. R., 6806) die provisorische Lehrerin II. Klasse Johanna Linke an der Mädchen-Volksschule XX., Treustraße 9, mit der Rechtswirksamkeit vom 17. März 1915;

(P. Z. 8342, B. Sch. R., 6491) die provisorische Lehrerin II. Klasse Adelheid Kröll an der Mädchen-Volksschule VII., Kandlgasse 30, mit der Rechtswirksamkeit vom 5. Juli 1915;

(P. Z. 8553, B. Sch. R., 6788) die provisorische Lehrerin II. Klasse Marie Sirk an der Mädchen-Volksschule V., Grüngasse 14, mit der Rechtswirksamkeit vom 25. März 1915.

Die Referenten-Anträge werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Tomola wird weiters beschlossen:

(P. Z. 8295 bis 8297, M. A. XV, 7922, 7923, 7921.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß drei Lehrpersonen im Sinne der Magistrats-Anträge ein Gehaltsvorschuß im Betrage von 700, 810 und 1175 K bewilligt wird.

(P. Z. 8294, M. A. XV, 7726.) Einem Schuldiener wird nach dem Magistrats-Antrage ein Gehaltsvorschuß im Betrage von 375 K bewilligt.

(P. Z. 8383, M. A. XV, 3777.) Dem a. b. prov. Lehrer II. Klasse Franz Weiß und dem provisorischen Lehrer II. Klasse Franz Dödlbacher wird die Hälfte der von ihnen zuletzt bezogenen Jahresremunerationen für die in der Rubrik J der Tabelle I a angegebene Zeit gnadenweise bewilligt, dagegen werden die Ansuchen der Bewerber Josef Obenaus, Richard Kronstorfer, Wilhelm Hajek, Ignaz Weinwurm, Johann Englinger, Karl Groß und Adolf Nitsche (Tabelle II a) nach dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 8389, B. A. V, 36748/14.) An der Diehl'schen Fortbildungsschule im V. Bezirke werden die Unterrichtsstunden für Rechnen (2 Stunden) an Valerie Steiner, Lehrerin an der Mädchen-Volksschule V., Margaretenstraße 132, für Unterrichtssprache (4 Stunden) an Luise Kaiser, Lehrerin an der Mädchen-Bürgerschule V., Castelligasse 25, für gewerbliches Rechnen, Geschäftsaufsätze und allgemeine Gewerbevorschriften (4 Stunden) an die Lehramtskandidatin Marie Heidingsfeld, für Stenographie (4 Stunden) an Marie Ellison Edle v. Nidlef, Lehrerin an der Mädchen-Bürgerschule V., Gassergasse 46, und für Gesang (3 Stunden) an Blanka Meixner, Lehrerin an der Knaben-Volksschule V., Wiedner Hauptstraße 107, unter den im Stadtrats-Beschlusse vom 10. Juni 1915, P. Z. 6081, festgesetzten Bedingungen bis auf weiteres vergeben.

Die übrigen Bewerberinnen werden für allenfalls frei werdende Unterrichtsstunden in Vormerkung genommen.

(P. Z. 8382, M. A. XIII, 5307.) Die von der Bezirksvertretung des V. Bezirkes für die Besetzung der Stiftplätze an der Karl Diehl'schen Fortbildungsschule erstatteten Vorschläge werden genehmigt.

(P. Z. 8259, M. A. III, 587.) Das bei der gärtnerischen Ausgestaltung des in den Türkenschanzpark einbezogenen Grundes Einl.-Z. 781 und 782 Grundbuch Währing im Verwaltungsjahre 1914/1915 sich ergebende Erfordernis von 1754 K 18 h ist mangels budgetmäßiger Bedeckung auf den Reservefonds zu verweisen und auf der neu zu eröffnenden Ausgabs-Rubrik XXIV 35 1/5, „Einbeziehung der Besser'schen Gründe in den Türkenschanzpark im XVIII. Bezirke", zu verrechnen.

(P. Z. 8312, B. Sch. R., 6930.) Zur Versetzung des Volksschullehrers I. Klasse Rudolf Jakubey von der Knaben-Volksschule XVI., Kirchstetterngasse 38 an die Knaben-Volksschule XVI., Grubergasse 6, wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 7485, M. A. XIV, 2384.) **St.-R. Wippel** referiert über die Auflassung eines Teiles der Kudlichgasse im X. Bezirke und beantragt, die Verhandlung vom 15. Juli 1915 wieder aufzunehmen und ein Verhandlungs-Komitee zu wählen.

(Angenommen.)

Bürgermeister Dr. Weiskirchner bringt folgenden Statthalterei-Erlaß vom 23. Juli 1915 zur Kenntnis:

An den Herrn Bürgermeister

in Wien.

Unterm 22. Juni 1915, P. Z. 5876/M, ist dem Herrn Magistrats-Direktor der Erlaß des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 14. Juni 1915, P. Z. 9577/VII, betreffend die militärische Jugendvorbereitung, zur weiteren Veranlassung von hieraus zugegangen.

Mit Rücksicht auf die ganz besondere Wichtigkeit einer raschen und gedeihlichen Durchführung der militärischen Jugendvorbereitung auch vom Standpunkte der patriotischen Jugenderziehung ist inzwischen bei der Statthalterei eine Geschäfts-Abteilung ausschließlich für die Bearbeitung der Agenden dieser Aktion errichtet worden, welche ausgestattet mit den im Ministerial-Erlasse bezeichneten Spezialkräften in den nächsten Tagen ihre Tätigkeit im Statthaltereigebäude I., Herrengasse 11, aufnehmen wird.

Um die Aktion auch in Wien mit größtmöglicher Beschleunigung in Fluß zu bringen, erscheint es h. o. Erachtens geboten, auch in Wien eine besondere Organisation ehestens ins Leben zu rufen.

Ich darf wohl mit Rücksicht auf die bedeutenden staatlichen Interessen, die hier am Spiele stehen, und die wichtigen Ziele, die es zu verfolgen und zu erreichen gilt, hoffen, daß Eure Exzellenz sich in Wien an die Spitze dieser Organisation und damit der ganzen Aktion stellen und diese in die Hand nehmen.

Die Mitwirkung Euer Exzellenz in dieser Weise erscheint mir bei der bewährten Tatkraft und Energie Euer Exzellenz als eine der wesentlichsten Bürgschaften für das Gelingen der Aktion.

Als Arbeitsstelle für Wien dürfte es sich empfehlen, ein besonderes Bureau einzurichten, dessen unmittelbare Leitung, soweit Eure Exzellenz dieselbe mit Rücksicht auf Ihre sonstige vielseitige Inanspruchnahme persönlich zu führen nicht imstande sind, einem von Eurer Exzellenz zu bestellenden Stellvertreter zu übertragen wäre.

Diese Arbeitsstelle wäre mit den notwendigen Spezialkräften, das ist wenigstens einem Magistrats-Konzepts-Beamten, einem Schulmanne und einem Offizier auszustatten; die letzteren zwei wären von den zuständigen (Schul- und Militär-)Stellen in Anspruch zu nehmen. Die Zuziehung eines Organes des Stadtphysikates wäre außerdem nicht zu unterlassen.

Es wäre weiters zu erwägen, ob nicht neben der Aufstellung dieser Arbeitsstelle und mit der Unterordnung unter dieselbe in allen oder doch den meisten Wiener Gemeindebezirken ganz analog zusammengesetzte Bezirksarbeitsstellen aufzustellen wären, für welche die Herren Bezirksvorsteher als Leiter zu gewinnen wären.

Außerdem erscheint es erwünscht, im Amtsblatte der Stadt Wien und in jeder sonst geeignet erscheinenden Weise für diese Aktion eine nachhaltige Propaganda zu entfalten und das Interesse der Bevölkerung zu wecken.

Ich glaube der Erwartung Raum geben zu dürfen, daß es auf dem angedeuteten Wege gelingen wird, ehestens eine brauchbare Organisation zu schaffen und die praktische Arbeit zu beginnen.

Ich ersuche Euer Exzellenz, mir über die in den einzelnen Organisationsstaffeln bestellten Personen ehestens, dann über das Ergebnis der weiteren sachlichen d. a. Einleitungen im Rahmen des zitierten Erlasses des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung bis längstens 25. August 1915 gefälligst zu berichten.

Schließlich wird noch folgendes bemerkt:

Ad Punkt 2 des Ministerial-Erlasses:

Was die Lehrer betrifft, so hat der Landesschulrat an die Leitungen aller ihm unterstehenden Schulen bereits die Anfrage gerichtet, welche Lehrer sich während der Ferien freiwillig in der militärischen Vorbereitung der Jugend betätigen wollen. Ein Verzeichnis dieser Lehrpersonen nach Bezirken und Schulorten geordnet wird von den Bezirksschulräten den politischen Behörden I. Instanz bekanntgegeben werden.

Ad Punkt 3 des Ministerial-Erlasses:

Der k. k. n.-ö. Landesschulrat wird unter einem ersucht, im Sinne seines dankenswerten Anerbietens, die Direktionen der Mittelschulen und verwandten Lehranstalten anzuweisen, in Orten, wo eine selbständige Aktion für die militärische Vorbereitung der Schulentlassenen auf Schwierigkeiten stoßen sollte, letztere einer eventuell aktivierten Schulaktion anzugliedern und die Bereitwilligkeit, dies zu tun, den politischen Behörden bekanntzugeben.

Ad Punkt 5 des Ministerial-Erlasses:

Der k. k. n.-ö. Landesschulrat, der sich hiezu gleichfalls bereit erklärt hat, wird von hieraus eingeladen, die Direktionen sämtlicher dem Landesschulrate unterstehenden Mittelschulen und verwandten Lehranstalten anzuweisen, daß sie ihre Übungsplätze, Turnsäle, Turngeräte und Instruktionsbehelfe, soweit sie nicht für die Schule selbst benötigt werden oder anderweitig für militärische Zwecke in Anspruch genommen sind, der Aktion für die Schulentlassenen zur Verfügung stellen, ferner die Bezirksschulräte aufzufordern, eine analoge Weisung an die Ortsschulräte und Schulleitungen hinauszugeben.

Ad Punkt 6 des Ministerial-Erlasses:

Der k. k. n.-ö. Landesschulrat wird angegangen, im Wege der Bezirksschulräte auch die Ortsschulräte, Schulleitungen und Lehrpersonen, ferner die Fortbildungsschulräte einzuladen, in der im Punkt 6 des Erlasses hervorgehobenen Richtung aneifernd und aufklärend zu wirken.

Ad Punkt 7 des Ministerial-Erlasses:

Diesbezüglich wird auf das ad Punkt 2 Gesagte verwiesen.

Vier weitere Ausfertigungen dieses Erlasses folgen mit, eine derselben wolle dem k. k. Bezirksschulrate zum Amtsgebrauche übergeben werden.

Bienerth m. p.

(Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Heindl** wird beschlossen:

(P. Z. 8526, M. A. VI, 2906.) Die Mehrkosten per 4000 K gegenüber dem veranschlagten Kostenbetrage von 13.900 K für die Umpflasterung der Schauflergasse im I. Bezirke werden nach dem Magistrats-Antrage genehmigt.

(P. Z. 8597, M. A. XIII, 5522.) Aus den für das Jahr 1915 noch verfügbaren Interessen der Menschenfreund-Stiftung per 6985 K wird der Betrag von je 50 K den vom Magistrate in Vorschlag gebrachten 15 Bewerbern zuerkannt.

(P. Z. 8542, M. A. XIII, 3473.) Aus der Anton und Josefa Kittenberger'schen Heiratsausstattungsstiftung für Mädchen wird je ein Ausstattungsbetrag von 400 K verliehen:

Der Mathilde Depaulis und

der Wilhelmine Weber.

Die übrigen Bewerberinnen werden wegen stiftbrieflicher Nichteignung, beziehungsweise mangels Nachweises der Eignung abgewiesen.

Die noch übrigen zwei Ausstattungsbeträge von je 400 K sind im Jahre 1916 zugleich mit den in diesem Jahre verfügbar werdenden Ausstattungsbeträgen neuerlich auszuschreiben.

(P. Z. 8581, 8648, 8649, M. A. III, 7558, 7481, 7562.) Dem Ansuchen des Rudolf Simon um vorzeitige Entlassung aus

dem Mietverhältnisse hinsichtlich der Wohnung Nr. 3 im Bürgerspitalfondshause I., Neutorgasse 20, sowie dem Ansuchen des Bela Fried und des Josef Zwicker um Vermietung der Geschäftslokale II a, II b und der Souterrainlokale a bis g im Bürgerspitalfondshause I., Schottenring 32, beziehungsweise der im Bürgerspitalfondshause I., Zelinkagasse 11, gelegenen Wohnung Nr. 6 wird nach den Magistrats-Anträgen keine Folge gegeben.

(P. Z. 8598, M. A. XIV, 3340.) St.-R. Gräf referiert über den Statthalterei-Erlaß vom 27. Juli 1915, betreffend das Projekt für den Neubau der Eichstation für Elektrizitätszähler und Wassermesser in der Arltgasse im XVI. Bezirke, und beantragt, die von den Vertretern der Gemeinde und des Magistrates anläßlich des Lokalaugenscheines vom 22. Juli 1915 abgegebene Erklärung nachträglich zu genehmigen und die ex commissione erfolgte Erteilung der Planauswechslungs- und Benützungsbewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Gräf wird weiters beschlossen:

(P. Z. 8589, M. A. V, 2071.) Der vorgelegte Entwurf des Bestandvertrages, betreffend die Miete der für den Kohlenlagerplatz Ottakring benötigten ärarischen Parzellen 1664/4, 1664/24 und 1664/19, wird genehmigt.

(P. Z. 8564, B. A., XVI, 33235.) Dem Rekurse der Marie Ota wider die Abweisung ihres (verspätet eingebrachten) Ansuchens um Bewilligung eines Kastanienbrater-Standplatzes im XVI. Bezirke im Winter 1915/16 wird Folge gegeben.

(P. Z. 8338, B. A. XVI, 34761.) Die der Firma Österreichische Industriewerke Warchalowski, Eisler & Komp., Gesellschaft m. b. H., Maschinenfabrik, XVI., Wögingergasse 2/13, zu erteilende Baubewilligung zur Errichtung eines je aus einem Gassentrakte in der Sandleitengasse, am Kongreßplatze und in der Franz Peyerl-Gasse bestehenden, teils einstöckigen, teils zweistöckigen Fabriksgebäudes auf den der Gesellschaft gehörenden Kat.-Parz 772/7 und 773/8 in Einl.-Z. 3269 Grundbuch Ottakring wird bezüglich der Hofeindeckung unter Nachsicht des 15prozentigen Hofausmaßes unter der grundbücherlich vorzumerkenden Bedingung zur Kenntnis genommen, daß diese Hofeindeckung über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien, jedenfalls aber dann, wenn das Fabriksgebäude nicht mehr zur Erzeugung von Heeresbedarfsgegenständen dienen sollte, im Mindestausmaße von 15 Prozent der gesamten Baugrundfläche entfernt werde, und hinsichtlich der zehn Lichteinfallsschächte in der Franz Peyerl-Gasse und der vier Lichteinfallsschächte und des Kohleneinwurfsschachtes am Kongreßplatze unter den mit dem Beschlusse des Wiener Gemeinderates vom 8. März 1889 festgesetzten, in der Verhandlungsschrift vom 21. Juli 1915, sub Punkt 25, I bis VII enthaltenen gleichfalls grundbücherlich vorzumerkenden Bedingungen, insbesondere gegen Entrichtung eines jährlichen Platzzinses von 76 K 28 h, welcher pro 1915 noch vor Hinausgabe der Baubewilligung und künftig am 2. Jänner jedes Jahres bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung für den XVI. Bezirk zu bezahlen ist, gemäß der §§ 97 und 105 Wr. B.-O. bestätigt.

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die städtebauliche Ausgestaltung der Endigung des Schottenring-Abschlusses, beziehungsweise von Entwürfen für den Neubau des Kursalons.

Entscheidungen des Preisgerichtes.

Aufnahmeschrift

über die am 26., beziehungsweise 31. Mai 1915 abgehaltene IX. und X. Sitzung des für die auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 8. Jänner 1915, P. Z. 181, auszuschreibenden Wettbewerbe eingesetzten Preisgerichtes.

Vorsitzender: Herr Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesend die Herren: K. k. Professor Ober-Baurat Leopold Bauer, k. k. Ober-Baurat Ludwig Baumann, Architekt Anton Drexler, k. k. Ober-Baurat Ferdinand Fellner, k. k. Ober-Baurat Hermann Helmer, k. k. Professor Franz Freiherr v. Krauß, St.-Rat Architekt Ludwig Zatzka, Stadtbau-Direktor Heinrich Goldemund, Direktor der städtischen Sammlungen Eugen Probst.

Entschuldigt: Herr Magistrats-Direktor Dr. August Nüchtern.

I.

Für den Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die städtebauliche Ausgestaltung der Endigung des Schottenring-Abschlusses sind 36 Entwürfe rechtzeitig eingelangt.

Alle Arbeiten waren vorschriftsmäßig mit einem Kennworte bezeichnet, die Namen der Verfasser in verschlossenen, mit den entsprechenden Kennworten versehenen Briefumschlägen angegeben.

Nach Besichtigung und Prüfung der Arbeiten durch die Mitglieder des Preisgerichtes wurde zum ersten Sichtungsgange geschritten, bei welchem ausgeschieden wurden:

Entwurf Nr.	1	Kennwort:	Seid einig.
	2	„	Wien.
	3	„	Siegesdenkmal einzige Lösung.
	4	„	Licht und Schatten.
	8	„	Wien.
	9	„	Wendepunkt.
	10	„	Jasomirgott.
	12	„	Habsburgskrone Denkmalbau.
	15	„	Volksbildung.
	17	„	Vindobona 1915.
	18	„	Grün-Violett.
	19	„	Fernblick.
	21	„	Aussichtsturm.
	22	„	Aus eiserner Zeit.
	23	„	Gen Osten.
	24	„	Bundestreue.
	27	„	Ruheplatz.
	29	„	Heldendenkmal.
	31	„	Donau-Terrasse.
	32	„	Stimmung.
	33	„	Ringidyll.
	34	„	Wiener Stadt — Gartenstadt.
	35	„	Vindomina.
	36	„	Zwei Farben.

Bei dem zweiten Sichtungsgange wurden ausgeschieden:

Entwurf Nr.	6	Kennwort	Deutsche Treue — Deutsche Kunst.
	11	„	Gott erhalte.
	13	„	Roter Halbmond.
	14	„	Nibelungen.
	25	„	Ringstraßen-Jubiläum.
	28	„	Schwarz-gelbes Kreuz.
	30	„	Bundestreue.

Den Verfassern der verbleibenden fünf Entwürfe wurden mit der Begründung, daß die künstlerischen Eigenschaften dieser Entwürfe dieselben als die relativ besten Arbeiten qualifizierten, die ausgesetzten Preise zuerkannt.

Von einer Wertung der preisgekrönten Entwürfe durch Reihung wurde abgesehen, die Namen der Verfasser sind daher in alphabetischer Reihenfolge bekanntgegeben.

Es sind dies:

Dr. Hans Berger, I., Dr. Karl Lueger-Platz 3, Kennwort „Gloria sit Domino".

Max Hegele, VII., Kaiserstraße 67/69, Kennwort „Terrassenkaffee".

Gustav Jahn, VII., Kirchengasse 41, Kennwort „Kai".

Franz Kaym, XVIII., Währingergürtel 135, Kennwort „Gloria".

Gustav Knell, M. v. Bukovics und Alexander Ilitsch, III., Barichgasse 6 a, Kennwort „H_2O".

II.

Hierauf befaßte sich das Preisgericht mit der Beurteilung der für den Umbau des Kursalons eingelangten 45 Entwürfe. Auch diese Arbeiten waren alle den Bedingnissen entsprechend mit einem Kennworte versehen, Namen und Adressen der Verfasser in verschlossenen, mit dem entsprechenden Kennworte bezeichneten Briefumschlägen angegeben.

Es wurden ausgeschieden:

Beim ersten Sichtungsgange:

Entwurf Nr.	2	Kennwort	Neugebäude.
	3	„	Laborare est orare.
	4	„	Feldpostamt 186.
	5	„	Wien.
	6	„	1915.
	7	„	Orianda.
	9	„	Johann Strauß.
	11	„	Wahr und klar.
	13	„	Stadtpark.
	14	„	Einfach 1915.
	15	„	Kaiserstadt.
	16	„	Erquickung.
	19	„	Gartenschlößl.
	22	„	Sommerfest.
	23	„	Arbeit.
	24	„	Dekorum.
	25	„	Im Zeichen der Brotkarte.
	26	„	Kongreß.
	28	„	Kriegsmai.
	29	Kennwort	A. E. I. O. U. 1914/15.
	31	„	Parkarchitektur.
	34	„	Park.
	36	„	Symmetrie.
	37	„	Lux.
	38	„	Kaiser Wilhelm-Ring.
	39	„	Ein Stück hellfroher Zukunft.
	40	„	N. B.
	41	„	Stadtsäle.
	43	„	Glückauf.
	44	„	C. K.

Im zweiten Sichtungsgange:

Entwurf Nr.	1	Kennwort	Akustisch.
	8	„	Die Mußestunden hinter der Batterie.
	10	„	Bring Friede.
	12	„	Sonate.
	45	„	Tauglich.

Beim dritten Sichtungsgange:

Entwurf Nr.	21	Kennwort	Moid.
	27	„	Frühlingsluft.
	30	„	Invalidendank.
	35	„	Freude schöner Götterfunken.
	42	„	Festsaal.

Den verbleibenden fünf Entwürfen wurden mit Rücksicht auf ihre künstlerischen Eigenschaften, die sie als die geeignetsten und relativ besten Entwürfe qualifizierten, die ausgesetzten Preise zuerkannt.

Die Namen der Verfasser sind:

Hubert Geßner und Franz Kaym, XVIII., Sternwartestraße 70, Kennwort „Schwarz-weiß-gelbe Scheibe".

Artur Gruenberger und Adolf Jelletz, VI., Loquaiplatz 13, Kennwort „1915".

Max Hegele, VII., Kaiserstraße 67/69, Kennwort „Musterung".

Karl Hoffmann und Dr. Emil Tranquillini, VIII., Hamerlingplatz 10, Kennwort „Das ist mein Wien".

Franz Matuschek, VII., Kandlgasse 21, Kennwort „Emilie".

Von einer Wertung der mit Preisen ausgezeichneten Entwürfe wurde auch hier abgesehen, die Namen der Verfasser sind daher in alphabetischer Reihenfolge bekanntgegeben.

Begünstigungen nach §§ 30, 32, 82, sowie § 29 des Wehrgesetzes-Erbringung des Fortbestandsnachweises im Jahre 1915.

Rund-Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 16. Juli 1915, Z. II-368 (M. Abt. XVI, 22474):

Das k. k. Ministerium für Landesverteidigung hat im Einvernehmen mit dem k. u. k. Kriegsministerium mit dem Erlasse vom 12. Juli 1915, Dep. XIV, Nr. 863, verfügt, daß im Hinblicke auf den dermaligen Kriegszustand in gleicher Weise wie bereits

seinerzeit mit dem Erlasse vom 13. Jänner 1915, Dep. XIV, Nr. 1596/14 (Statthalterei-Rund-Erlaß vom 16. Jänner 1915, Z. II-368), hinsichtlich der Begünstigungen nach §§ 31 und 32 W.-G. (als Familienerhalter) angeordnet — auch der nach § 109 : 1, erster Absatz, §§ 118 : 1 und 121 : 1 W. V. I., im Juni 1915 zu erbringende Nachweis des Fortbestandes des die Begünstigungen nach §§ 30 und 32 (als Landwirt) und § 82 W.-G. (§ 32 W.-G. von 1889) begründenden Verhältnisse bis auf weiteres aufgehoben wird, wobei die bezeichneten Begünstigungen einstweilen — die Begünstigungen nach § 30 und nach § 32 mit der gemäß § 109 : 1, zweiter Absatz, W. V. I., dem termingemäß erbrachten Fortbestandsnachweis zukommenden Wirkung — als fortbestehend anzusehen sind.

Daselbe wird gegebenenfalls seinerzeit im September auch hinsichtlich der Begünstigung nach § 29 W.-G. gelten, soweit es sich um Geistliche handelt, die zum Seelsorgedienst für die bewaffnete Macht verwendet werden; seitens der Kandidaten des geistlichen Standes ist der auch schon im Juni fällige Fortbestandsnachweis heuer durchwegs wie sonst zu erbringen.

Für eine entsprechende Verlautbarung dieser Verfügung im Amtsblatte und sonstigen öffentlichen Blättern ist Sorge zu tragen.

Terminverlegung der forstlichen Staatsprüfungen.

Rund-Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 7. August 1915, Z. F-125/18 (M. D. 8928):

Laut Erlasses des k. k. Ackerbauministeriums vom 25. Juli 1915, Z. 32807, wurde der Termin für die Abhaltung der Staatsprüfung für Forstwirte, für den Forstschutz- und technischen Hilfsdienst, sowie der Prüfung für den Jagd- und Jagdschutzdienst, welche Prüfungen gemäß § 9 der Verordnung des Ackerbauministeriums vom 3. Februar 1903, R.-G.-Bl. Nr. 30, alljährlich im September abzulegen sind, auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die Anberaumung der Prüfungstermine wird den Prüfungswerbern rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Naschmarkt.

Marktamts-Direktor Bauer hat über den ersten Abendmarkt mit Gemüsen unterm 13. August 1915 nachstehenden Wahrnehmungsbericht vorgelegt:

Heute wurde auf dem Naschmarkt der erste Abendmarkt für den Kleinverkehr mit Gemüsen abgehalten.

Das Marktamt hat im Sinne der Magistrats-Kundmachung M. Abt. IX, Z. 4709/15, die Marktparteien des Naschmarktes, die für diesen Kleinverkehr in Betracht kommen, einige Tage vorher schon instruiert.

Abgesehen von jenen Detaillisten des Marktes, welche seit jeher mit Obst an der Front der Wiedner Hauptstraße bis zur Abenddämmerung ausräumen, haben sich ständige Marktdetailparteien, welche Grünwaren und Gemüse feilhalten, an diesem Abendverkehr nicht beteiligt.

Nur Parteien der Wienflußeinwölbung vom ehemaligen Schikanederstege aufwärts, und zwar 10 hiesige Großhändler, 10 bulgarische Produzenten (diese haben ihre Gemüsegärten außerhalb Wiens) und endlich 20 slowakische Produzenten sind am Markte verblieben und haben den Kleinverkauf vorbereitet gehabt.

Der Besuch seitens des kaufenden Publikums war ein geringer, wozu auch vielleicht das ungünstige Wetter beigetragen haben mag, dagegen war eine übergroße Zahl von Neugierigen wahrzunehmen, darunter befanden sich Mitglieder der Reichsorganisation der Hausfrauen Österreichs, die sich aber im allgemeinen am Kaufe nicht beteiligten.

Unter diesen Eindrücken hat der Markt um 7 Uhr abends, zu welcher Zeit kein Käufer mehr da war, geendet.

Ein abschließendes Bild über diese Institution kann das Marktamt noch nicht geben.

Bemerkenswert an der Sache bleibt aber doch, daß sich die sogenannten ständigen Standlerinnen trotz wiederholter Verständigung nicht eingefunden haben und haben Erkundigungen über dieses Versagen ergeben, daß diese Standlerinnen, die täglich von 3 Uhr morgens bis zirka 2 Uhr nachmittags geschäftlich am Markte verweilen und nach 3 Uhr nachmittags wegen Sortierungs- und Herrichtungsarbeiten für den nächsten Tag bei ihren Ständen arbeiten, physisch nicht in der Lage sind, bis in die Abendstunden den Verkauf zu üben.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCCXX. Spendenausweis.

16971.	Professor Dr. Gustav Lukas, für Ausspeisung pro August		10 K — h
16972.	Frauen-Arbeits-Komitee für den XVIII. Bezirk, Freitischablösungen pro Juni 1915		826 „ — „
16973.	Mizzi Olschbauer in Ödenburg, für Ausspeisung vom 15. August bis 15. September 1915		18 „ — „
16974.	L. R., für Ausspeisung		6 „ — „
16975.	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Angestellten des städtischen Kindergartens XXI., Kaiserin Elisabeth-Gasse 35		6 „ 03 „
16976.	1prozentiger freiwill. Gehaltsabzug d. Lehrkörpers der Volksschule für Mädchen III., Kleistgasse 12 . . .	35 K — h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	8 „ 75 „	26 „ 25 „

Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke und zwar:

16977. K. Berghofer . . . 6 K — h
16978. Egon Epstein . . . 6 „ — „
16979. Marie Hoffmann . . 12 „ — „
16980. Klara und Elise Lichtenstern . . . . 6 „ — „
16981. Paula Löwenstein . . 12 „ — „
16982. Baron und Baronin Parisini . . . . . 20 „ — „
16983. Luise Piwniczka . . 30 „ — „
16984. Elise Raabe . . . . 10 „ — „
16985. Vilma Rodler . . . 12 „ — „
16986. Karl Rosenzweig . . 60 „ — „
16987. Generalrat Bernhard Wetzler durch Exz. Frau Berta Weiskirchner 5.000 „ — „ 5.174 K — h
16988. Med. Dr. Jakob Skorpil . . . . . 10 „ — „

CCCXXI Spendenausweis.

16989. K. k. Bezirkshauptmannschaft Mödling 33 K 33 h
16990. Spende des Gemeindearztes Ludwig Müller in Schwarzbach durch Kriegshilfsbureau der k. k. n.-ö. Statthalterei 10 „ — „
16991. Kaudorn, Wien, I., Postamt Seilerstätte . . . . . 6 „ — „

1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug von städtischen Beamten Wiens, und zwar:

16992. Felix Herlik, Kanzlist 2 K — h
16993. Zentral-Friedhofs-Verwaltung . . . . 100 „ — „ 102 „ — „

1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrpersonen der städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:

16994. Volksschule f. Knaben IV., Phorusg. 10 . . 47 K 39 h
16995. Bürgerschule f. Knaben XXI., Lorenz Kellner-Gasse 15 . . . . . 16 „ 10 „
63 K 49 h
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . 15 „ 87 „ 47 K 62 h

Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:

16996. Pauline Gießel . . . 6 K — h
16997. Adolf Hagenauer . . 6 „ — „
16998. Seraphine Hoffmeister 6 „ — „
16999. Anna Mayer . . . . 6 „ — „
17000. Marie Morawek . . 6 „ — „
17001. Dr. Heinrich Paschkis 12 „ — „
17002. Betty Prantner . . 6 „ — „
17003. Dr. Gustav Rohn . 20 „ — „
17004. Emil Roth . . . . 60 „ — „ 128 „ — „
17005. Vermittlungsamt Alsergrund durch Bezirksvorsteher Stary . . . . . 2 K — h

CCCXXII. Spendenausweis.

17006. Bezirks-Komitee für den XV. Bezirk, Spenden für Ausspeisungszwecke . . . 236 K — h
17007. Diener der K. k. Post- und Telegraphen-Direktion für Niederösterreich . . . . 53 „ — „
17008. Jakob Huller, durch die städtische Hauptkassa-Abteilung, XIII. Bezirk . . . . 80 „ — „

Direktion der städtischen Elektrizitätswerke, und zwar:

17009. Kranzablösungsspende (anläßlich des Ablebens des Direktors Hubert Sauer) der Firmen: „Elektra“, Apparatenbaugesellschaft . 100 K — h
„Danubia“, A.-G. . 50 „ — „ 150 „ — „

1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrkörper, und zwar:

17010. Volksschule XVII., Arzbergergasse 2 . . 23 K 76 h
17011. Volksschule für Knaben und Mädchen XXI., Heldenplatz 3 . . . 23 „ — „
46 K 76 h
Hievon ab 25 Prozent für d. „Rote Kreuz“ 11 „ 69 „ 35 „ 07 „

Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke:

17012. Dr. v. Brennerberg . 40 K — h
17013. Berta Eiles . . . . 20 „ — „
17014. Christine Mraczek . . 12 „ — „
17015. Julius Mraczek . . 12 „ — „
17016. Dr. Heinrich Müller . 6 „ — „
17017. Dr. Alfred Oermer . 6 „ — „
17018. Karl Pirringer . . . 12 „ — „
17019. Lothar R. v. Polzer . 6 „ — „
17020. Wilhelm Rosen . . . 6 „ — „
17021. Friederike Schafranik 24 „ — „
17022. Freih. v. Schießl . . 30 „ — „
17023. Karoline Viditz . . . 12 „ — „
17024. Dr. Karl Wanschura . 40 „ — „ 226 „ — „
17025. Arbeitspersonal der Firma Arnold Seitl . 25 K — h
17026. Frau Karoline Seitl 25 „ — „ 50 „ — „

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 8. bis 14. August 1915.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	344.797 kg	Und zwar aus:	
		Wien	166.423 kg
		dem sonst. Niederösterreich	24.120 „
		Oberösterreich	8·9 „
		Steiermark	173 „
		Böhmen	34.869 „
		Mähren	10 047 „
		Ungarn	215 „
		Kroatien	694 „
		Deutschland	30.744 „
		Dänemark	30.091 „
		Holland	36.532 „
		Schweden	10.140 „
Kalbfleisch	2.188 kg	Und zwar aus:	
		Wien	2.077 kg
		dem sonst Niederösterreich	6 „
		Oberösterreich	11 „
		Mähren	3 „
		Böhmen	62 „
		Ungarn	29 „
Schaffleisch	254 kg	Und zwar aus:	
		Wien	40 kg
		dem sonst. Niederösterreich	50 „
		Böhmen	6 „
		Ungarn	39 „
		Holland	119 „
Schweinefleisch	179.392 kg	Und zwar aus:	
		Wien	118.778 kg
		dem sonst. Niederösterreich	309 „
		Oberösterreich	24 „
		Steiermark	122 „
		Böhmen	3.182 „
		Mähren	4 853 „
		Ungarn	48.405 „
		Kroatien	3.030 „
		Holland	689 „
Kälber	2.209 Stück	Und zwar aus	
		Wien	1.316 St.
		dem sonst. Niederösterreich	59 „
		Oberösterreich	157 „
		Steiermark	6 „
		Salzburg	9 „
		Böhmen	109 „
		Mähren	292 „
		Ungarn	15 „
		Holland	246 „
Schafe	925 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	74 St.
		dem sonst. Niederösterreich	19 „
		Böhmen	2 „
		Mähren	2 „
		Holland	788 „
Schweine	544 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	345 St.
		dem sonst. Niederösterreich	10 „
		Mähren	39 „
		Ungarn	8 „
		Holland	61 „
		Schweden	81 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	2·30	bis	5·80	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	4·80	„	6·60	„ „
Kalbfleisch		„ „	3·20	„	4·40	„ „
Lammfleisch		„ „	—·—	„	—·—	„ „
Schweinefleisch		„ „	3 80	„	5·—	„ „
Kälber		„ „	2·25	„	4·20	„ „
Schafe		„ „	2 20	„	4·—	„ „
Schweine		„ „	4·—	„	5·10	„ „
Lämmer		„ „	—·—	„	—·—	„ „

Die Zufuhren waren geringer als in der Vorwoche.

Bei schleppendem Verkehre hatten die Preise in hiesigen Provenienzen auf allen Gebieten rückgängige Bewegung.

Es notierten Rindfleisch um 20 bis 30 h, Kälber und Kalbfleisch um 10 h per Kilogramm billiger.

Die Preise für Schweine und Schweinfleisch waren nach einer vorübergehenden Steigerung gegen Wochenende mangels Nachfrage abgeschwächt.

Von Auslandssorten war die Tendenz keine einheitliche. Während Kälber im Preise unverändert blieben und Schafe sich um 10 h verbilligten, erhöhten sich Rindfleisch um 10 h und Schweine um 20 bis 30 h per Kilogramm.

Im Kleinhandelsverkehre notierten von den Auslandssorten:

Vorderes Rindfleisch mit Zuwage von 3 K 20 h bis 3 K 70 h per Kilogramm.

Hinteres Rindfleisch mit Zuwage von 3 K 80 h bis 4 K 60 h per Kilogramm.

Vorderes Rindfleisch ohne Zuwage von 3 K 40 h bis 3 K 80 h per Kilogramm.

Hinteres Rindfleisch ohne Zuwage von 4 K bis 5 K per Kilogramm.

Vorderes Kalbfleisch 3 K 20 h per Kilogramm.

Hinteres Kalbfleisch 3 K 60 h per Kilogramm.

Vorderes Schaffleisch von 3 K 20 h bis 4 K 40 h per Kilogramm.

Hinteres Schaffleisch von 3 K 80 h bis 5 K per Kilogramm.

Von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft wurden zugeführt 88.921 kg Rindfleisch, 3951 kg Kalbfleisch, 892 kg Schaffleisch, 98 Stück Kälber und 384 Stück Schafe.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 13. August 1915.

a) Getreide:

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

			Mit einem Zuschlag in Kronen bei Ablieferung		
			in der Zeit vom 1. August bis 15. August 1915	in der Zeit vom 16. August bis 31. August 1915	in der Zeit vom 1. September bis 15. September 1915
Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K — h	3·—	2·—	1·—
Roggen	„ 100 „	28 „ — „	1·—	—	—
Braugerste	„ 100 „	28 „ — „	—	—	—
Futtergerste	„ 100 „	26 „ — „	—	—	—
Hafer	„ 100 „	26 „ — „	bei Ablieferung bis 30. September 1915 mit einem Zuschlag von 1 Krone.		

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer von 57 K — h bis 64 K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl		68 K — h	per 100 kg
*Weizenkochmehl		58 „ — „	„ 100 „
*Weizenbrotmehl		42 „ — „	„ 100 „
*Weizengleichmehl		52 „ 13 „	„ 100 „
*Roggengleichmehl		42 „ — „	„ 100 „
*Kleie		17 „ — „	„ 100 „
Maismehl, gelb	von — K — h bis	— „ — „	„ 100 „
Maismehl, weiß	„ 60 „ — „	„ 70 „ — „	„ 100 „
Maisgrieß	„ 70 „ — „	„ 80 „ — „	„ 100 „
Reismehl	„ 80 „ — „	„ 90 „ — „	„ 100 „
Futtermehl	„ 44 „ — „	„ 51 „ — „	„ 100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 14. August 1915.

a) Getreide:

Weizen, Roggen, Gerste, Hafer } Wie in obiger Tabelle.

Mais, ungarischer u. rumänischer von 57 K — h bis 64 K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte:

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl		68 K — h	per 100 kg
*Weizenkochmehl		58 „ — „	„ 100 „
*Weizenbrotmehl		42 „ — „	„ 100 „
*Weizengleichmehl		52 „ 13 „	„ 100 „
*Roggengleichmehl		42 „ — „	„ 100 „
*Kleie		17 „ — „	„ 100 „
Maismehl, gelb	von — K — h bis	— „ — „	„ 100 „
Maismehl, weiß	„ 60 „ — „	„ 70 „ — „	„ 100 „
Maisgrieß, weiß	„ 70 „ — „	„ 80 „ — „	„ 100 „
Reismehl	„ 80 „ — „	„ 90 „ — „	„ 100 „
Futtermehl	„ 44 „ — „	„ 51 „ — „	„ 100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 16. August 1915.

a) Getreide.

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

			Mit einem Zuschlag in Kronen bei Ablieferung		
			in der Zeit vom 1. August bis 15. August 1915	in der Zeit vom 16. August bis 31. August 1915	in der Zeit vom 1. September bis 15. September 1915
Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K — h	3·—	2·—	1·—
Roggen	„ 100 „	28 „ — „	1·—	—	—
Braugerste	„ 100 „	28 „ — „	—	—	—
Futtergerste	„ 100 „	26 „ — „	—	—	—
Hafer	„ 100 „	26 „ — „	bei Ablieferung bis 30. September 1915 mit einem Zuschlag von 1 Krone.		

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartige Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer von 57 K — h bis 64 K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl		68 K — h	per 100 kg
*Weizenkochmehl		58 „ — „	„ 100 „
*Weizenbrotmehl		42 „ — „	„ 100 „
*Weizengleichmehl		52 „ 13 „	„ 100 „
*Roggengleichmehl		42 „ — „	„ 100 „
*Kleie		17 „ — „	„ 100 „
Maismehl, gelb	von — K — h bis	— „ — „	„ 100 „
Maismehl, weiß	„ — „ — „	„ — „ — „	„ 100 „
Maisgrieß, weiß	„ — „ — „	„ — „ — „	„ 100 „
Reismehl	„ — „ — „	„ — „ — „	„ 100 „

* Gesetzliche Höchstpreise.

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 8. bis 14. August 1915.

Niederösterr. Bergheu	von K	9·—	bis	15·—	per	100 kg
„ Wiesenheu	„	12·—	„	14·—	„	„ „
Slovakisches Heu	„	—·—	„	—·—	„	„ „
Ungarisches Heu	„	—·—	„	—·—	„	„ „
Klee	„	10·—	„	14·—	„	„ „
Schaubstroh	„	7·—	„	9·—	„	„ „
„	„	34·—	„	40·—	per	Schober
Rüttstroh	„	—·—	„	6·—	per	100 kg
Grummet	„	—·—	„	—·—	„	„ „
Ballenstroh	„	—·—	„	—·—	„	„ „

* * *

Schlachtviehmarkt vom 16. August 1915.

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 14. August 1915)

1. Gesamtauftrieb: 4743 Stück, und zwar:

Mastvieh	3416 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	1327 „
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche	— „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	1374 Stück	Kühe	2348 Stück
Stiere	1005 „	Büffel	16 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	701 Stück
„ Bukowina	— „
„ dem sonstigen Österreich	4042 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebensgewicht.

Aus und über Ungarn farbige Ochsen:

I. Qualität	von	280	bis	306 K	(extrem bis 330 K)
II. „	„	242	„	277 „	
III. „	„	210	„	240 „	

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität	von	—	bis	— K	(extrem bis — K)
II. „	„	—	„	244 „	
III. „	„	—	„	— „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von	280	bis	304 K	(extrem bis 330 K)
„ II. „	„	240	„	278 „	
„ III. „	„	204	„	238 „	
Stiere	„	202	„	220 „	(„ „ 280 „)
Kühe	„	204	„	254 „	(„ „ 220 „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh . . . . . von — bis — K (extrem bis — K)

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von	—	bis	— K	(extrem bis — K)
Büffel	„	156 „		— „	(„ „ — „)
Beinlvieh	„	100 „		202 „	(„ „ — „)

b) Preis per Stück.

Beinlvieh . . . . von — bis — K

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	— Stück
„ „ „ auswärts	— „
Unverkauft blieben	— „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 15. August bis 21. August 1915 für Wien angekauft . . . . . 377 Stück.

Bei ruhigem Geschäftsverkehre wurden Ochsen in allen guten Qualitäten um 4 bis 6 K, Konservenochsen um 10 bis 12 K billiger abgegeben.

Kühe, als Fleischhauerware geeignet, waren um 6 bis 8 K billiger gehandelt.

Stiere büßten 20 K, Kühe und Beinlvieh 15 bis 20 K ein.

Baubewegung

vom 13. bis 16. August 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Adaptierungen.

I. Bezirk: Volksgartenstraße 3, von Moritz v. Kuffner, Wilhelm Kuffner, Karl Freiherrn v. Kuffner, XVI., Ottakringerstraße 91, Bauführer Franz Quidenus (3460).

II. Bezirk: Rembrandtstraße 29, von der Olympia-Garage, ebenda, Bauführer R. Janesch (3436).

IX. Bezirk: Alserbachstraße 20 a, von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft, I., Schenkenstraße 8/10 (3463).

Diverse geringere Bauten.

I. Bezirk: Garage, Am Hof 14, von E. v. Gotthilf und Alex. Neumann, IX., Maximilianplatz 6, namens Niederösterreichische Eskompte-Gesellschaft, Bauführer die Union-Bau-Gesellschaft (3447).

XVI. Bezirk: Kanzlei und Wohngebäude, Roseggergasse 21/23, Einl.-Z. 1744, 1743, von der Österreichischen Aktiengesellschaft für Spezialbauten, I., Tuchlauben 13, Bauführer Alfred Ruf (39983).

Demolierungsanzeigen.

XX. Bezirk: Greiseneckergasse 12, von Karl Binder, XVIII., Schindlergasse 17 (3475).

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

29. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Pflügl Michael — Tambourier- und Plissieranstalt — VII., Siebensterngasse 41.

Placht Viktor — Einkauf, Verkauf und Reparieren von Gummiluftschläuchen und Mänteln an Fahr- nnd Automobilrädern — XIII., Hadikgasse 76.

Spitz Rudolf, Alleininhaber der Firma: Spitz & Sohn — Metallgießergewerbe — XIII., Märzstraße 130.

Springer Adolfine — Warenhandel beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 94.

Tallian Veronika — Verschleiß von Selchwaren — XIII., Feldkellergasse 2.

Ungar Chaje Dine — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß von Lebensmitteln, Flaschenbier und der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Große Schiffgasse 5.

* * *

30. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Biringer Marie — Fortbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 429 gemeinschaftlich mit den minderjährigen Kindern Marie und Karl Biringer — XVII., Schumanngasse 92.

Bondys Anton — Herrenkleidermacher — II., Volkertplatz 5.

Brandeis Marie — Handel mit Papierwaren, Zeichen- und Schreibrequisiten — VI., Gumpendorferstraße 76.

Fischmann Anna, geb. Ehrenreich — Zeltnähergewerbe — XIX., Gymnasiumstraße 56 a.

Hauser Wilhelm — Lederhandel — II., Große Mohrengasse 25.

Lechner Karl — Warenhandel beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Kettenbrückengasse 6.

Mellich Heinrich — Raseur, Friseur und Perückenmacher — I., Giselastraße 1.

Mitschke Ida, geb. Geier — Pfaidlergewerbe — XIX., Greinergasse 38.

Mizgajski Felix — Trödler — VII., Kaiserstraße 117.

Nedwid Gustav — Buch- und Kunsthandel mit Ausschluß des offenen Ladengeschäftes — VI., Bürgerspitalgasse 29.

Wolfram Bernhard — Buch- und Kunsthändler — VI., Laimgrubengasse 8.

* * *

31. Juli 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Offene Handelsgesellschaft Aichinger & Komp., Geschäftsführer: Viktor Gasparek; 1. Anton Aichinger, 2. Viktor Gasparek — Lichtdruckergewerbe, beschränkt auf die Herstellung von Ansichtskarten und von Bildern für Preisverzeichnisse mittels dreier Lichtdruckpressen — VI., Loquaiplatz 11.

Allin Anna — Witwenfortbetrieb des Schuhmachergewerbes gemäß § 56 G.-O. nach dem verstorbenen Josef Allin — III., Radetzkystraße 26.

Berger Leon — Handelsagentur — II., Praterstraße 13.

Berger Rosa — Pfaidlergewerbe — XV., Grenzgasse 4.

Firma Choczner & Schönberg, offene Handelsgesellschaft (Gesellschafter: Wilhelm Schönberg) — Handel mit Südfrüchten, Gemüse, frischen und gedörrten Früchten und Agrumen en gros — IV., Obstmarkt 1.

Dvorak Franz — Tierhandel — XIV., Ullmannstraße 56.

Ferak Marianne, geb. Tichy — Handel mit Fragnereiartikeln und Flaschenbier — XXI., Steinheilgasse 583.

Fleischer Minna — Erzeugung von Wäschewaren, Brot- und Rucksäcken und Zusammennähen fertiger Decken — II., Vereinsgasse 6.

Hiebler Alois — Zahntechnikergewerbe — XV., Kriemhildenplatz 7.

Hirt Marie — Kleinfuhrwerk — XIV., Stättermayergasse 17.

Salig Kestenbaum rekte Korn (Inhaber der Firma Bieber & Komp.) — Handel mit Damenkleidern — VIII., Josefstädterstraße 30.

Kandler Klementine — Handel mit Jalousien — VIII., Lerchenfelderstraße 26.

Langer Franz — Gast- und Schankgewerbe — XXI., Erzherzog Karl-Straße 232.

Markus Marie — Wäschewaren-Erzeugung — XVIII., Höhnegasse 18.

Mitschke Karl — Buch- und Musikalienhändler — III., Steingasse 32.

Mikesch Helene, geb. Misik — Viktualienhandel — XXI., Gerstlgasse 31.

Schereschewski Arnold — Handelsagentur — I., Opernring 8.

Schneider Gustav — Gemischtwarenhandel — XXI., Verkaufshütte auf dem Territorium der k. k. Nordwestbahnstation Strebersdorf.

Streicher Ludwig — Bauunternehmer — XVIII., Währingerstraße 136.

Tallian Veronika — Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikel des Haus- und Küchenbedarfes beschränkt, Verschleiß von Flaschenbier — XIII., Felskellergasse 2.

Taussik Emanuel — Handel mit Textilwaren — I., Neutorgasse 12.

Weiß Mathilde — Wäschewaren-Erzeugung — XVIII., Währingerstraße 160.

* * *

3. August 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Berdach Hugo, Alleininhaber der Firma Hugo Berdoch — Gemischtwarenhandel en gros — II., Praterstraße 33.

Bodmer Albert, Inhaber der Firma J. Spoerri, Geschäftsführer: Alvin Kunzler — Handel mit Seidenwaren — I., Tuchlauben 31/33.

Buchta Gustav — Riemer — II., Novaragasse 46.

Offene Handelsgesellschaft Zdenko Dworak, Geschäftsführer: Karl Stowasser; a) Karl Stowasser, b) Emanuel Mayr — Speditionsgewerbe — I., Franz Josef-Kai 43.

Fercher Marie — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Marmeladen, Fruchtsäften, Sodawasser und Gefrornem — XIII., Weiglgasse 14.

Firma Vinzenz Figner & Komp., Offene Handelsgesellschaft, Geschäftsführer: Viktor Winter; a) Viktor Winter, b) Vinzenz Figner — Tischlergewerbe — XVII., Ottakringerstraße 26.

Fleischer Gabriele, geb. Barwitsch — Damenkleidermacher — X., Humboldgasse 36.

Frankl Albert — Gastwirt — VI., Rahlgasse 1.

Fuchs Rosalia — Verschleiß von Viktualien, Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Sodawasser, Kracherln, Marmeladen und Flaschenbier — X., Quellenstraße 44.

Galecka Hermine, geb. Kaderabek — Wäschewaren-Erzeugung — V., Vogelsanggasse 5.

Gerstinger Julie, geb. Andrä — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtsäften, Marmeladen und Gefrornem — XII., Vivenotgasse 37.

Grinninger Georg — Wäscherei, Wäscheputzerei und Betrieb einer elektrischen Wäscherolle — V., Jahngasse 16.

Grodl Marie — Wäschewaren-Erzeugung — XII., Spittelbreitengasse 16

Gruber Chaim — Handel mit Lebensmitteln und sonstigen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Große Sperlgasse 15.

Gruber Chaim — Handelsagentur — II., Große Sperlgasse 15.

Gruden Josef — Handel mit Lebensmitteln beschränkt — II., Hauptallee beim Stadtbahnviadukt, Bahnparzelle 1329/3.

Gutstein Salomon — Gemischtwarenhandel — X., Sennefeldergasse 15.

Herza Josef — Herrenkleidermacher — X., Eugengasse 11.

Hoppe Andreas — Elektrotechnikerkonzession — II., Harkortstraße 7.

Jäger Margarete Helene — Handpflege mit Ausschluß jeder Anwendung zu Heilzwecken — V., Mittersteig 4.

Klement Anna, geb. Weismann — Handel mit allen im freien Verkehre erlaubten Waren beschränkt — XII., Eichenstraße 42.

Knie Rudolf — Wäschewaren-Erzeugung — X., Jagdgasse 29/31.

Kornmehl Josef — Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier und sonstigen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Leopoldsgasse 21.

Landesmann Anna — Wäschewaren-Erzeugung — VI., Mariahilferstraße 61.

Lhota Aloisia, geb. Manzan — Gewerbsmäßiger Betrieb einer elektrischen Wäscherolle — XVII., Hormayrgasse 7 a.

Lukacs Katharina — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Koks — II., Sternekplatz 4.

Märten Friedrich — Pferdehandel — XII., Tivoligasse 23.

Meisel Salomon — Handelsagentur — II., Obere Donaustraße 67.

Weiß Minna — Handel mit Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-O. genannten Waren und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 43.

Mötzel Philipp — Kleinfuhrwerker — X., Erlachgasse 111.

Ohme Leopoldine — Putzereiübernahme und Betrieb einer elektrischen Wäscherolle — VIII., Hernalsergürtel 16.

Ossig Karoline — Fragnergewerbe — II., Kronprinz Rudolf-Straße 9.

Pany Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — X., Favoritenstraße 180.

Rosenzweig David rekte Klar — Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier und sonstigen Artikeln des täglichen Bedarfes beschränkt — II., Schreigasse 5.

Rosenberg Samuel — Handelsagentur — II., Ybbsstraße 28.

Rummelhart Elisabeth, geb. Rohrhofer — Kleinfuhrwerksgewerbe — XII., Gatterholzgasse 9.

Sander Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Währingerstraße 161.
Schleischitz Johanna — Viktualienhandel — XIII., Lainzerstraße 11.
Schneider Moritz — Kleinfuhrwerksgewerbe — VIII., Tigergasse 21.
Schramm Julie — Fragnerei — X., Buchengasse 120.
Sonle Marie — Viktualien-Verschleiß — V., Siebenbrunengasse 61.
Spandl Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Angeligasse 107.
Spitzka Karl — Zwangspachtbetrieb des dem Josef Miller gehörigen Gast- und Schankgewerbes — XIX., Döblinger Hauptstraße 59.
Firma Thausig & Komp., 1. Paul Thausig, 2. Leo Brüll — Fabriksmäßige Erzeugung von Schlosser, sowie Metallwaren — XII., Hetzendorferstraße 27.
Ulrich Maximilian, Alleininhaber der Einzelfirma M. Ulrich — Handelsagentur — I., Krugerstraße 8.
Wohrisek Eveline — Modistengewerbe — VIII., Kochgasse 15.
Wolf Marie — Kleinfuhrwerksgewerbe — X., Triesterstraße 1.
Wrba Franziska — Verkauf von Zucker und Spielwaren — VIII., Stadtbahnviadukt 28/29, gegenüber der Pfeilgasse; Wohnort: XVI., Grundsteingasse 62.
Zemann Marie — Waschpulver-Erzeugung — XIII., Beckmanngasse 35.
Zielinski Michael — Wäscher und Wäscheputzer — II., Arnezhoferstraße 14.

* * *

4. August 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Frank Karl Albert, Inhaber der Firma: Siegmund Frank, Geschäftsführer: Wilhelm Broder — Handel mit Textilwaren — VII., Mariahilferstraße 8.
Hauswirt Rosa — Marktviktualienhandel — II., Volkertplatz, Markt.
Kapeller Pinkas — II., Große Sperlgasse 38.
Klose Anna, verehelichte Tamm — Gewerbsmäßige Vermittlung von Eintrittskarten für Theater, Konzert- und Vergnügungs-Etablissements — XVIII., Schopenhauerstraße 15.
Koblitz Jakob, Inhaber der Firma: Josef Koblitz & Sohn — Tapezierer — VII., Siebensterngasse 12.
Kragiczek Marie — Damenkleidermacherin — V., Reinprechtsdorferstraße 3.
Pollak Elisabeth, Alleininhaberin der Firma: Ig. Pollak — Handel mit Spielwaren, Stoffen, Kappen, Hüten, Strick- und Wirkwaren — VI., Schmalzhofgasse 1 b.
Pollak Elisabeth, Alleininhaber der Firma: Ig. Pollak — Pfaidlerin — VI., Schmalzhofgasse 1 b.
Prinz Karl — Zimmer- und Dekorationsmaler — XVII., Antonigasse 102.
Richter Adolf — II., Schwarzingergasse 8.
Sandhaus Wolf false Sturm — Handel mit Lebensmitteln beschränkt Flaschenbier-Verschleiß — II., Glockengasse 24.
Schuber Isidor, Dr. — II., Große Sperlgasse 41.
Strobl Ferdinand, Marie Strobl — IX., Porzellangasse 50.
Thiel Adolf — Gastwirt — I., Laurenzerbergasse 1.
Trnka Eduard, Rosa Trnka — IX., Marktgasse 3.
Fürst Julius, Dr., und Geschwister — II., Obere Donaustraße 91.
Zeschitz Ernst — VIII., Alserstraße 9.

* * *

5. August 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Offene Handelsgesellschaft Bau-Industrie, Gesellschafter: Rudolf Urbanitzky; 1. Rudolf Urbanitzky, 2. Hans Friedland — Handelsagentur — I., Sterngasse 13.
Baumruck Marie — Verschleiß von Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Fruchtsäften, Sodawasser, Marmeladen, Kracherln und Gefrornem (Filiale) — X., Quellenstraße 82.
Böhm Heinrich — Fabriksmäßige Erzeugung von militärischen Rüstungssorten — VI., Kasernengasse 22.
Gieler Emilie — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten, sowie Handel mit Kanditen, Kurz- und Spielwaren — IX., Glasergasse 5.
Grünwald Regine — Verschleiß von Kürschnerwaren — VIII., Alserstraße 67.
Heine Rudolf Ferdinand — Brennholz-Verschleiß — XIV., Dreihausgasse 14.
Knollmeier Rasa — Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier und sonstigen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Vorgartenstraße 144.
Kopocs Julie, geb. Gasparin — Viktualienhandel — IX., Sechsschimmelgasse 6.
Krikava Ignaz — Tischler — XII., Wilhelmstraße 36.
Lawitschka Agnes — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Marmeladen, Fruchtsäften, Sodawasser und Gefrornem — XIII., Ameisbach.
Prenosil Franz Anton — Friseur — XII., Wilhelmstraße 3.
Rerucha Marie, geb. Wollner — Marktviktualienhandel — XIV., Zollernsperggasse.
Stadler Anton — Marktviktualienhandel auf dem Markte Meiselstraße — XIV., Markt an der Meiselstraße.
Offene Handelsgesellschaft Helene Ströhlein, geb. Bloch und Josefine Graf, Geschäftsführerin: Helene Ströhlein; 1. Helene Ströhlein, Josefine Graf — Damenkleidermachergewerbe — I., Renngasse 14.

* * *

6. August 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Adlitzer Johann — Tischler — V., Högelmüllergasse 3.
Beuren Alois — Flaschenbier-Verschleiß — XIII., An der verlängerten Hernstorferstraße, bei den Baracken nächst der k. k. Landwehrkaserne.
Bina Johann — Kleinfuhrmann — III., Baumgasse 26.
Brunner Leopoldine — Fragnergewerbe — III., Rennweg 19.
Daras Adolf — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVI., Ottakringerstraße 35.
Dobrovolsky Ferdinand — Kleidermacher — XVI., Kreitnergasse 34.
Egitz Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVII., Helblinggasse 9.
Erras Eduard — Erzeugung von Hektographenplatten — XVI., Arnethgasse 3.
Fuchs Josef — Handelsagentur — II., Weintraubengasse 3.
Gruber Moses — Handelsagentur — VI., Worellstraße 2.
Gschiban Leopold — Tischler — V., Högelmüllergasse 3.
Hanisch Johann — Spengler — XVI., Lambertgasse 15.
Kassastrek Amandus — Zuckerbäcker — Lassingleithnerplatz 4.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Ehrentafel 1289
Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 1290
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 12. August 1915 1290
Allgemeine Nachrichten:
Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die städtebauliche Ausgestaltung der Endigung des Schottenring-Abschlusses, beziehungsweise von Entwürfen für den Neubau des Kursalons 1300
Begünstigungen nach §§ 30, 32, 82, sowie § 29 des Wehrgesetzes. Erbringung des Fortbestandsnachweises im Jahre 1915 1301
Terminverlegung der forstlichen Staatsprüfungen 1302
Naschmarkt 1302
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1302
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 8. bis 14. August 1915 . 1304
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 13. August 1915 1305
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 14. August 1915 1305
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 15. August 1915 1305
Heu- und Strohmarkt vom 8. bis 14. August 1915 1306
Schlachtviehmarkt vom 16. August 1915 1306
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 13. bis 16. August 1915 1306
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1307
Kundmachungen.
Beilage:
Verzeichnis der ausgestellten Legitimationskarten für Handlungsreisende im II. Quartal 1915.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
20. August 11 Uhr	Abteilung III Mag.-Rat Dr. Ehrenberg, Neues Rathaus, V. Stiege 2. Stock)	2090/14	Glashäuser im städtischen Reservegarten im II. Bezirke.	**Anstreicherarbeiten**	4877 K 2—2
28. August 9 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2131	Errichtung des neuen Naschmarktes auf der Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung im IV. und V. Bezirke.	Tiefbauten: (Großmarkt) **Lieferung von Tonwaren samt Versetzung**	11.680 K — h
11 Uhr		2130		(Kleinmarkt) **Lieferung von Tonwaren samt Versetzarbeiten**	12.883 „ 90 „
1 Uhr		2121		(Linke Wienzeile) **Erd- und Pflasterungsarbeiten** (einschließlich) **Steinfuhrwerk** .	26.057 „ 73 „ 7.769 „ 59 „ Vorbemerkung: Die Pläne, die Ausmaße und die Kostenvoranschläge, sowie die allgemeinen und besonderen Bedingnisse erliegen im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a. 2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
30. August 9 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2118	Errichtung des neuen Naschmarktes auf der Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung im IV. und V. Bezirke.	Tiefbauten: (Kleinmarkt) Erd- und Pflasterungsarbeiten (einschließlich) Steinfuhrwerk .	16.379 K 03 h
11 Uhr		2119		(Großmarkt) Erd- und Pflasterungsarbeiten einschließlich Steinfuhrwerk .	19.725 „ 21 „
1 Uhr		2120		(Rechte Wienzeile) Erd- und Pflasterungsarbeiten (samt) Steinfuhrwerk	39.169 „ 46 „ 8.895 „ 14 „
					2—3
31. August 9 Uhr	Abteilung V (Mag. Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2122	Errichtung des neuen Naschmarktes auf der Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung im IV. und V. Bezirke.	Tiefbauten: (Kleinmarkt) Asphaltiererarbeiten	63.651 K 26 h
11 Uhr		2123		(Großmarkt) Asphaltiererarbeiten	282.626 „ 50 „
1 Uhr		2125		(Linke Wienzeile) Kunstasphaltiererarbeiten (Fugenverguß)	10.773 „ — „
					2—3
1. Sept. 9 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2124	Errichtung des neuen Naschmarktes auf der Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung im IV. und V. Bezirke.	Tiefbauten: (Rechte Wienzeile) Kunstasphaltiererarbeiten (Fugenverguß)	14.841 K 45 h
11 Uhr		2135		Hochbauten: Zimmermannsarbeiten Baulos I	12.596 „ — „
				II	13.486 „ — „
				III	52.212 „ — „
				IV	21.090 „ — „
				V	9.712 „ — „
				VI	8.210 „ — „
				VII	8.566 „ — „
				VIII	51.740 „ — „
				IX	43.622 „ — „
				X	47.968 „ — „
					2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
1. Sept. 1 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2136	Errichtung des neuen Naschmarktes auf der Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung im IV. und V. Bezirke.	Hochbauten: **Tischlerarbeiten** Baulos I II III	13.108 K — h
				IV u. V	8.924 „ — „
				VI u. VII	8.711 „ 11 „
					2—3
2. Sept. 9 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2128	Errichtung des neuen Naschmarktes auf der Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung im IV. und V. Bezirke.	Tiefbauten: (Kleinmarkt) **Baumeisterarbeiten**	66.297 K 45 h
				Pauschale .	3.093 „ 35 „
11 Uhr		2127		(Großmarkt) **Baumeisterarbeiten**	81.559 „ 97 „
				Pauschale .	4.000 „ — „
1 Uhr		2138		Hochbauten: **Schlosserarbeiten** Baulos I bis VI	3.937 „ 48 „
					2—3
3. Sept. 9 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2129	Errichtung des neuen Naschmarktes auf der Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung im IV. und V. Bezirke.	Tiefbauten: (Linke Wienzeile) **Baumeisterarbeiten**	10.604 K 46 h
11 Uhr		2137		Hochbauten: **Anstreicherarbeiten** Baulos I u. II	13.956 „ 50 „
				III a	10.275 „ 40 „
				III b	10.275 „ 40 „
				IV u. V	15.229 „ 80 „
				VI u. VII	6.625 „ 50 „
				VIII	13.253 „ 50 „
				IX	11.089 „ 20 „
				X	11.659 „ 60 „
1 Uhr		2134		**Spenglerarbeiten** Baulos I u. II	7.178 „ 80 „
				III u. VII	16.119 „ — „
				IV V VI	10.242 „ 50 „
				VIII	12.700 „ — „
				IX	11.186 „ 50 „
				X	12.247 „ — „
					2—3

**

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
4. Sept. 9 Uhr 11 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2133 2132	Errichtung des neuen Naschmarktes auf der Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung im IV. und V. Bezirke.	Hochbauten: **Bautischlerarbeiten** Baulose VIII bis X	5.980 K 40 h
				Schieferdeckerarbeiten Baulose III	7.750 „ — „
				VII	3.420 „ — „
				VIII	13.450 „ — „
				IX	11.400 „ — „
				X	13.200 „ — „
1 Uhr		2126		Tiefbauten: (Rechte Wienzeile) **Baumeisterarbeiten**	37.170 „ 35 „
					Vorbemerkung: Die Pläne, die Ausmaße und die Kostenvoranschläge, sowie die allgemeinen und besonderen Bedingnisse erliegen im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.
					2—3
20. August 11 Uhr	Abteilung VI Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	2805	Neupflasterung der Mollardgasse von der Eisvogelgasse bis zur Wallgasse im VI. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . **Steinfuhrwerk**	3559 K 18 h und 300 K Pauschale 638 K 10 h
				(Sämtliche Arbeiten werden nur an einen und denselben Unternehmer vergeben.)	Vorbemerkung: Bedingnisse ꝛc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.
					2—3
19. August 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	845	Neubau eines Hauptunratskanales in der Arbesbach- und Budinskygasse von der Friedlgasse bis zur Goltzgasse, beziehungsweise von der Weinberggasse bis zur Arbesbachgasse im XIX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	16.363 K 80 h
					2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort Bureau	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
23. August 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Wimmerer**, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	825	Umbau des linken Wienfluß-sammelkanales in der Linken Wienzeile und Magdalenenstraße von der Joanelligasse bis zur Proschkogasse im VI. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . . . . . **Lieferung der Klinker** . . . . . **Holzstöckelpflasterung**	72.081 K 72 h 9.868 „ 25 „ 2.647 „ 26 „ 2—3
27. August 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag.-Rat **Dr. Loderer**, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichtenfelsgasse)	1270	Städtische Realität Konskr.-Nr. 32, Grundb.-Einl.-Z. 32 Strebersdorf im XXI. Bezirke.	**Demolierung der beiden Gebäude auf der städtischen Realität Konskr.-Nr. 32.**	— Vorbemerkung: Die Vorschrift kann in der Stadtbauamts-Abteilung des XXI. Bezirkes, XXI., Floridsdorf Am Spitz während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Wegen allfälliger Besichtigung der abzutragenden Objekte wollen sich die Bewerber gleichfalls an die Stadtbauamts-Abteilung des XXI. Bezirkes wenden. 3—3

M. B. A. XI, 9468.

Kundmachung.

(Offertausschreibung. — Demolierung des der Gemeinde Wien gehörigen Hauses, XI. Bezirk, Kaiser-Ebersdorf, Münichplatz 2.)

Zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 29. Juli 1915, P. Z. 8203, sind das der Gemeinde Wien gehörige, vom Brande beschädigte Haus ohne Dachstuhl, der Holzschuppen, der Brunnen und zwei Senkgruben im XI. Bezirke, Kaiser-Ebersdorf, Münnichplatz 2, zur Demolierung bestimmt und werden dieselben, beziehungsweise die Baumaterialien jenem Bewerber in das Eigentum überlassen, welcher sich verpflichtet, obige Objekte zu demolieren, die Gebäudearea zu planieren und abzuplanken, Brunnen und Senkgruben zu verschütten und an die Gemeinde Wien für das Materiale eine Aufzahlung zu leisten.

Das vom Bewerber eigenhändig unterfertigte, Name, Beruf und Wohnort desselben enthaltende, per Bogen mit 1 K-Stempel versehene Anbot ist **am Samstag den 28. August 1915, um 9¼ Uhr vormittags**, der zur Vornahme der Offertverhandlung bestimmten Kommission im XI. Bezirke, Kaiser-Ebersdorf, Gasthaus des Karl Strauß, Kaiser-Ebersdorferstraße 332, zu übergeben.

Vor Abgabe des Offertes ist ein Vadium in der Höhe von 200 K bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung für den XI. Bezirk, Enkplatz 2, zu erlegen und hat der Bewerber am Tage der Offertverhandlung sich mit der Bestätigung über den Erlag des Vadiums auszuweisen.

Die Demolierung ist binnen 21 Tagen nach Genehmigung des Offertes unter Verantwortung eines Baumeisters, welcher auch den baubehördlichen Augenschein für die Demolierung zu erwirken hat, durchzuführen. Die Abplankung der planierten Gebäudearea erfolgt nach den Weisungen der Stadtbauamts-Abteilung für den XI. Bezirk.

Der Gemeinde Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Weitere Auskünfte erteilt das magistratische Bezirksamt für den XI. Bezirk, Enkplatz 2.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XI,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 10. August 1915.

Der Bezirksamtsleiter:
I. V.: **Pirch,**
Sekretär. 2—3

Z. VI-950.

Kundmachung.

(Lagerhaus der Stadt Wien, Schleppbahnanlage zum Kühlhause.)

Die k. k. Staatsbahn-Direktion Wien hat laut Zuschrift vom 27. Juli 1915, Z. 1491/2-III, das Projekt der Gemeinde Wien für eine Schleppbahn von der Gleisanlage im Lagerhause der Stadt Wien in Wien, II, Prater, zu dem im Baue begriffenen Kühllagerhause, welches einen Bestandteil des Wiener Lagerhauses bilden wird, vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber um Vornahme der politischen Begehung ersucht.

Diese Amtshandlungen werden von der Statthalterei **am Dienstag den 24. August 1915** unter Leitung des k. k. Bezirks-Kommissärs Dr. Leo Gasch durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage um **10 Uhr vormittags** beim Haupteingange des Lagerhauses der Stadt Wien in Wien, II., Ausstellungsstraße 249.

Die Projektsbehelfe liegen vom 16. August 1915 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt und allfällige Wünsche können während obiger Auflagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Verständigten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 11. August 1915. 1—1

M. Abt. IX, 5437.

Kundmachung.

(Einschränkung der Erzeugung von Zuckerbäckerwaren in Wien.)

Auf Grund der §§ 9, Abs. 2, und 15 der Ministerial-Verordnung vom 11. August 1915, R.-G.-Bl. Nr. 231, betreffend die Erzeugung und den Vertrieb von Brot und Gebäck, wird die Magistrats-Kundmachung vom 4. Februar 1915, M. Abt. IX, Z. 669, abgeändert, wie folgt:

Die gewerbsmäßige Erzeugung von Zuckerbäckerwaren aller Art, welche Weizen- oder Roggenmehl enthalten, ist **nur am Mittwoch und Samstag jeder Woche** gestattet.

Als gewerbsmäßig gilt gemäß § 9, Abs. 5 der bezogenen Ministerialverordnung jede Erzeugung zu Zwecken der entgeltlichen Verabfolgung an Dritte.

Übertretungen dieser Kundmachung werden gemäß § 13 dieser Ministerial-Verordnung von der politischen Behörde I. Instanz mit Geldstrafen bis zu 5000 K oder mit Arrest bis zu sechs Monaten geahndet; außerdem kann, sofern die Voraussetzungen des § 133 b, Abs. 1, lit. a G.-O. zutreffen, die Entziehung der Gewerbeberechtigung verfügt werden.

Diese Kundmachung tritt am 15. August 1915 in Wirksamkeit.

Vom Wiener Magistrate, Abt. IX,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 14. August 1915. 1—3

Kundmachung.

(Anton Winkler'sche Stiftung.)

Am 4. September 1915 gelangen die Interessen der Anton Winkler'schen Stiftung im Betrage von 775 K 77 h an einen mit Kindern gesegneten, verarmten, nach Wien zuständigen Familienvater, welcher in Wien wohnhaft und von tadellosem, moralischem Lebenswandel ist, zur Verleihung.

Die diesbezüglichen Gesuche sind **bis 30. August 1915** in der Kanzlei der Bezirksvertretung des VII. Bezirkes Neubau, Hermanngasse 24/28, 2. Stock, rechts, einzubringen.

Auf verspätet einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 14. August 1915.

Der Bezirksvorsteher:
Franz Weidinger,
kaiserlicher Rat. 1—3

M. Abt. XIII, 607/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Kundmachung.

Mit Beginn des Schuljahres 1915/16 wird an der Braun-Radislowitsch'schen Stiftungsschule II., Taborstraße 24, der unentgeltliche einjährige Kurs in Stenographie (System Gabelsberger) und Maschinschreiben für mittellose katholische Mädchen im Alter von mindestens 12 Jahren wieder eröffnet, welcher an Nachmittagen außerhalb der Pflichtschulstunden abgehalten wird.

Mädchen, welche diesen Kurs besuchen wollen, haben sich beim Leiter dieses Kurses in der Zeit **vom 15. bis 22. September 1915, Mittwoch oder Samstag zwischen halb 4 und 6 Uhr nachmittags** im Stiftungshause II., Taborstraße 24 (rückwärts im Hofe, 1. Stock) in Begleitung ihrer gesetzlichen Vertreter und unter Mitnahme des Taufscheines, letzten Schulzeugnisses und eines Mittellosigkeitszeugnisses zur Aufnahme zu melden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. August 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 5245/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Luise Wichtl und Ferdinand Weckbrot'sche Stiftung
für christliche Familien.

Verliehen wird: Ein Betrag von 1000 K an eine oder zwei intelligente christliche Familien, deren Ernährer durch Krankheit erwerbsunfähig geworden ist.

Dem Gesuche sind beizulegen: Trauungsschein, Heimatschein, Taufscheine (Taufzettel der Kinder) und armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. September 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. August 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 5301/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Sebastian Neydhart'sche Stiftung
für Wiener Bürger.

Verteilt werden: 4200 K in Beträgen von mindestens 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Wiener Bürger.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Nachweis des Bürgerrechtes.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 25. September 1915.**

Verleihungstermin: Jänner 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. August 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 5302/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Stündl'sche Stiftung
für Wiener Gewerbsleute.

Zur Verleihung gelangen: 1100 K in Teilbeträgen zu 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute, die ihr Gewerbe noch betreiben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer 1915.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. September 1915.**

Verleihungstermin: Jänner 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. August 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 5473/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Max Schiel'sche Stiftung
für Arme des II. und XX. Bezirkes.

Verliehen wird:

a) Am 7. Dezember 1915 ein Betrag von 100 K in Teilbeträgen von je 20 K an fünf würdige, verheiratete oder ledige christliche Arme, die in den ehemaligen Vorstadtgemeinden Leopoldstadt, Jägerzeile oder Brigittenau wohnen oder gewohnt haben;

b) am 24. Dezember 1915 ein Betrag von 400 K in Teilbeträgen von je 40 K an zehn würdige, wahrhaft bedürftige christliche Familienväter, die in den obbezeichneten ehemaligen Vorstadtgemeinden wohnen oder gewohnt haben.

Arme Verwandte des Stifters sind vorzugsberechtigt.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, Trauungsschein, Taufscheine der Gattin und Kinder, Verwandtschaftsnachweis durch amtliche Matrikelauszüge.

Einreichungsfrist: **Bis 15. September 1915.**

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. August 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 5215/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Kurrende.

(Freiplätze an der Musikschule Liebing.)

An der Musik-, Opern- und Schauspielschule Ludwig Liebing in Wien, IX., Währingerstraße 46, sind für das Schuljahr 1915/16 sieben halbe Freiplätze für Söhne und Töchter von städtischen Beamten, Amts- und Schuldienern zu besetzen.

Bewerber um diesen Platz haben ihre Gesuche unter genauer Angabe des gewählten Lehrfaches **bis längstens 15. September 1915** an die Schulleitung IX., Währingerstraße 46, einzusenden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. August 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 5472/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Stiftung der Ortsgruppe Dornbach-Neuwaldegg des Christlichen Frauenbundes

für verarmte christliche Gewerbetreibende des XVII. Bezirkes.

Verliehen wird: Ein Betrag von 80 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Verarmte christliche Gewerbetreibende, die im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hernals wohnhaft sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, eventuell Taufscheine der Gattin und Kinder, Trauungsschein, Heimatschein, Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 30. September 1915.**
Verleihungstag: 15. Dezember 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. August 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 5493/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Eduard Freiherr v. Todesco'sche Stiftung

für verschämte Arme.

Verliehen werden: 790 K in Teilbeträgen von mindestens 80 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Verschämte hiesige Arme, vor allem solche, die dem Kleingewerbestande angehört haben oder noch angehören, mit besonderer Berücksichtigung von Siechen und Kranken.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, eventuell Gewerbeschein und letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und armenärztliches Zeugnis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Letzter Einreichungstag: **30. September 1915.**
Verleihungstag: 2. Dezember 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. August 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 5471/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Heinrich Friedrich Albrecht Ritter v. Rogge'sche Stiftung

für arme Familienväter.

Verliehen werden: 2080 K in fünf gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, nach Wien zuständige Familienväter, wobei Steuerzahler bevorzugt werden.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Tauf(Geburt)scheine der Kinder, Trauungsschein, Heimatschein, eventuell Totenschein der verstorbenen Gattin und letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Letzter Einreichungstag: **30. September 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. August 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 2987/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Marie Kment'sche Stiftung

für ein altes katholisches Ehepaar.

Verliehen wird: Ein Betrag von 178 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, alte, in Wien ansässige Ehepaare römisch-katholischen Glaubens.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Trauungsschein, Heimatschein und Taufzettel der Kinder.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.
Einreichungsfrist: **Bis 31. August 1915.**
Auszahlungstag: 7. Dezember 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 1. Juni 1915.

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Legitimationskarten für Handlungsreisende.

Zufolge § 11, Absatz 2 der Ministerialverordnung vom 27. Dezember 1902, R.-G.-Bl. Nr. 242, werden im nachstehenden die Verzeichnisse der von den einzelnen magistratischen Bezirksämtern ausgestellten Legitimationskarten für Handlungsreisende veröffentlicht.

I. Bezirk.

Sensen-Industrie, A.-G., Sensenwerk: Emanuel Drummer.
Gebrüder Anspach, Optische Artikel: Sophie Kulavik.
J. Mütz & Komp., Maschinenhandel: Johann Tanzner.
H. Schranzhofer, Technische Artikel: Emmerich Türk.
P. Ledermann, Postkarten: Max Zechmeister.
Brüder Lazar, Postkarten: Franz Matula und Ignaz Herz.
Michael Sternfeld, Küchengeräte: Artur Blum.
Vereinigte Jutefabriken, Jutewaren: Alfred Freud.
Hirschl & Komp., Gummi- und Metallwaren: Felix Kaufmann.
R. Lechner, Buchhandlung: Alexander Tomsic, Anna Haidinger, Mizzi Bödendorfer, Aloisia Matschek, Eugen Varga, Bernhard Katz, Eugen Mezey, Siegmund Kemeny, Leopold Tittel und Aloisia Moucha.
Brüder Dohan, Gemischtwarenhandel: Gabor Stern, Siegmund Balaban und Max Zucker.
Leopold Wiener, Papierhandel: Samuel Freiwald.
Julius Engel & Neumann, Wäsche: Leo Krumholz und Robert Basch.
Zidek & Wagner, Wasserdichte Stoffe: Bohumil Koschirel.
Welebny & Konrad, Nürnbergerwaren: Johann Simhandl.
Bernhard Schilling, Buchhandel: Max Nikolowsky.
Singer Comp., Nähmaschinen: Mathilde Macher, Anna Müller und Franz Feitschinger.
J. Stern & Bruder, Juwelen: Leo Katzer.
P. Ledermann, Postkarten: Eduard Pönisch.
Jul. Figdor & Sohn, Juwelen: Albert Adler.
Max Schlesinger, Kleiderhandel: Max Kraus.
Julius Bellak, Gold- und Silberwaren: Saul Herschkowitz.
Neumann & Ehrenfeld, Pelzhandel: Salomon Schwarz.
Anton Schroll & Komp., Kunstverlag: Kamilla Buchbinder.
Stieglitz & Unger, Wäschewaren: Friederike Keßler.
Alexander Löwy, Schirm-Erzeugung: Theodor Ballauf.
Schwarz & Komp., Webwaren: Johuda Rintzler.
Gebrüder Cerf, Wäschehandel: Adolf Deutsch.
Emanuel Kohn, Damenmäntel: Ignaz Kornhäuser.
M. Spiegel, Gold- und Silberwaren: Moses Hirschsprung.
Handels-Aktiengesellschaft, Gemischtwarenhandel: Jaroslav Piskač, Josef Zechmeister, Otto Kurz und Stephan Dobes.
D. G. Fischel Söhne, Möbel aus gebogenem Holz: Otto Holzer.
W. Harms, Eisenbetonwaren: Karl Beulig.

II. Bezirk.

Gebrüder Apfel, Kommissionswarenhandel: Emmerich Grünfeld.
Zzigmond Mogány, Handel mit Paprika en gros: Rezsö Mogány.
Marmorek & Beywasser, Kohlen- und Kokshandel en gros: Max Bellak.
Gebrüder Apfel, Kommissionswarenhandel: Josef Pachner.
Ignaz Buxbaum, Gemischtwarenhandel: Wilhelm Feldmann.
Dr. Franz Stohr, Fabrik chemisch-pharmazeutischer Präparate, G. m. b. H.: Julius Szymonowicz.
J. Wolf, Wäschewaren-Erzeugung: Wolf Berger.
Martha Hekler, Gemischtwaren-Verschleiß: Nathan Thau.
Adolf Husserl & Sohn, Fabriksmäßige Erzeugung von Kleidern und Wäsche: Hermann Wachtel und Paul Katz.
Michael Figdor, Gemischtwarenhandel: Leopold Figdor.
J. Wolf, Wäschewaren-Erzeugung: Siegmund Eifermann und Isidor Großmann.

III. Bezirk.

Moritz Herschan, Handel mit Kriegsgedenkgegenständen: Hans Gugurell (zurückgezogen am 5. Juni), Georg Wiesinger, Karl Sellinger und Jakob Kurz.

„Arabia", Kaffee- und Tee-Import, Richard Heller: Siegmund Fuchs.
Maximilian Zelenka, Goldarbeiter: Jacques Valuta.
Moritz Herschan, Handel mit Kriegsgedenkgegenständen: Abraham Infeld und Leo Seidl.
M. E. Mayer, Parfümeriegeschäft: Peter Bilič.
Gedalje Gelobter, Fleisch-Kommissionshändler: Heinrich Gelobter.
Moritz Herschan, Handel mit Kriegsgedenkgegenständen: Ignaz Kohn.
Süßkind Kris, Vieh- und Fleisch-Kommissionsgeschäft: Markus Hüttner (zurückgezogen am 19. Mai).
Max Meier Sperling, Handel mit Papierwaren und Ansichtskarten: Markus Platschek.
Erste Wiener Großschlächterei A.-G., Schweinefettwerk: Siegmund Schischa.
Moritz Herschan, Handel mit Kriegsgedenkgegenständen: Franziska Skala.
Kosmos, G. m. b. H., Literarisches Institut: Mor. Leopold Fritz.
Moritz Herschan, Handel mit Kriegsgedenkgegenständen: Josef Rösel.

IV. Bezirk.

In diesem Bezirke wurden im II. Quartale 1915 keine Legitimationskarten für Handlungsreisende ausgestellt.

V. Bezirk.

Julius Maggi, Nährmittel-Erzeugung: Anna Kollarz.
David Mandler, Lederwarenhandel: Jakob Mandler.
Julius Maggi, Nährmittel-Erzeugung: Gustav Schutterl.
Rudolf Bergmann, Kanditenhandel: Franz Führer.
Julius Maggi, Nährmittel-Erzeugung: Marie Weiß.
Karl Zöhling, Goldkunstanstalt: Sophie Stipek.

VI. Bezirk.

Amon Göth, Buch- und Kunsthändler: Samuel Zelezny und Franz Führer.
Konecny Karoline, Devotionalienhandel: Wilhelm Loeger.
M. Schmidt, Elektrotechnische Bedarfsartikel: Karl Greiner.
Firma Steinberger & Mellitzer, Erzeugung von Strohhüten, Damen- und Kinder-Filzhüten: Thomas Monitzer.
Wolseley Separatoren Ges. m. b. H., Erzeugung von landwirtschaftlichen und industriellen Artikeln: Johann Slechta.
P. Ladstätter & S., Fabriksmäßige Erzeugung von Stroh- und Filzhutformen: Robert Schwanzer.
Friedrich Weiler, Gemischtwarenhandel: Philipp Heller und Samu Dukasz.

VII. Bezirk.

A. Krammer, Luxuswäscheversand: Franz Spillmann, Julius Brenner, Ludwig Mahler, Aurelia Ellinger und Jonas Baar.
Landesberger & Komp., Optische Waren-Erzeugung: Jakob Schulhof.
E. Nathe, Inhaber Jos. Schneider, Handel mit Kurz-, Bandl-, Nadlerwaren, Knöpfen, fabriksmäßiger Betrieb des Wollzwirngewerbes: Alois Wehel.
J. Thune & Komp., Wäscheversand: Hirsch Langer und Emilie Friedländer.
C. Fuchs & Komp., Erzeugung von Fuchsol: Johann Christof.
Singer & Pfeffer, Handel mit Kürschnerwaren und Fellen: Hugo Pestuka und Max Singer.
S. Schön, Handel mit elektrischen Artikeln: Franz Jungreithmayer.
Reichl & Hammermann, Handel mit Papier: Alfred Wuska.
Graphische Kunst- und Verlagsanstalt „Industrie", Buchdruckereikonzession: Hermann Riefer, Josef Hruschka, Franz Bubak und Friedrich Gloß.
Pollak & Söhne, Papierwarenfabrik: Adolf Lemberger.
Neurath & Klein, Handel mit Glas- und Porzellanwaren: Gustav Neurath.
Hugo Jellinek, Stickereiwerkstätte: Leopold Stern.
Jos. Zagler, Gemischtwarenhandel: Alois Durek.
Pallenz & Blaser, Kunstblumen- und Schmuckfedern-Erzeugung: Franz Zimmermann.
Winter & Glück, Pfaidlergewerbe: Bertold Hendl.
Brüder Böhm, Hof-Hutfabrik: Max Hornow.

VIII. Bezirk.

Verlag für vaterländische Literatur, Ges. m. b. H., beschränkter Gemischtwarenhandel: Josef Dachs, Adolf Stern, Artur Löw und Hermann Zwerling.
P. Dvořák & Komp, Kautschukstampiglien-Erzeugung: Josef Kunert.

IX. Bezirk.

Anton Fitz, Haussegen-Erzeugung: Franz Berger, Regine Oberhofer, Johann Stvan, Josef Hejbal, Franz Wanisch, Franz Kawan und Albert Hirsch.
Ludwig Nitsch, Gemischtwarenhandel: Johann Wagner.
Medizinisches Warenhaus allgemeine Krankentransport-Unternehmung m. b. H., Verschleiß von chirurgischen und medizinischen Instrumenten und Apparaten: Alfred Krejcar.
Joachim Tischler, Gemischtwarenhandel: Isidor Spitz.
Hermann Weitzenblum & Komp., Handel mit Papier, Schreib- und Bureauartikeln: Adolf Hatschek.
Siegfried Müller, Handel mit Rahmen: Josef Friedrich und Simon Friedmann.

X. Bezirk.

Franz Silhanek, Peitschenhandel: Viktor Silhanek.
Ditmar-Brünner A.-G., Metallwaren und Lampen: Hugo Herbst.
Alois Ferda, Zuckerwarenhandel: Marie Einsiedl.
Naphtali Sterzer, Photograph: Jakob Locker.
Mathilde Rothbart, Warenhandel: Anton Mensa.
Ditmar-Brünner A.-G., Lampen u. Metallwaren: Paul Stowiczek.

XI. Bezirk.

In diesem Bezirke wurden im II. Quartale 1915 keine Legitimationskarten für Handlungsreisende ausgestellt.

XII. Bezirk.

A.-G. Alfa Separator, Handel mit landwirtschaftlichen Geräten 2c.: Rudolf Hanak.
Dalia Separator, Handel mit landwirtschaftlichen Geräten 2c.: Anton Husarek.
Franz Leutschig, Vertrieb von photographischen Vergrößerungen und Kunstmalereien: Isidor Schmelzer.

XIII. Bezirk.

Pan, Handel mit landwirtschaftlichen Artikeln: Arturo Umberto v. Luzenberger zu Milnerheim.
Österreichisches Verlags-Institut, Bilderbestellung: Luise Vater und Johanna Hölzl.
Pan, Handel mit landwirtschaftlichen Artikeln: Alois Hamena, Josef Sachs und Karl Polzer.
Brüder Herzog, Bandfabrik: Max Nikolowski.
Antonia Gebhardt, Warenhandel: Karoline Schweinhammer.

XIV. Bezirk.

Leopold Wicha, Metallwarenfabrik: Adolf Roman Beer.

XV. Bezirk.

August Beyer, Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten: Johann Suchomel, Klara Remer, Helene Klepsch, Marie Leidenroth, Veronika Salzwimmer und Rudolfine Schautzer.
Wilhelm Seeger (protokollierte Firma W. Seeger) vertreten durch Albert Hell, Erzeugung von Parfümerien und kosmetischen Artikeln: Simon Tilles.

XVI. Bezirk.

Josef Franke, Bilderhandel: Alois Kellermann, Frz. Neuwirth, Georg Adam, Joh. Bittner, Karl Selinger, Monja Schonka, Otto Kafka, Josefa Bittner, Anna Baumgartner, Alex. Ecker, Salomon Schreier und Alfred Prohaska.
Karl Wrede, Photograph: Joh. Hornisch.
Hans Aigl, Galanteriewaren: Josef Hena.

XVII. Bezirk.

Viktoria-Sparwäsche, G. m. b. H., Gemischtwaren-Verschleiß: Georg Feurhuber.
Max Kellen, Schuhriemenfabrik: Moritz Straßmann.

XVIII. Bezirk.

M. Pekarek & Komp., Handel mit Tee und ausländischen Weinen: Ignaz Foher.
Fr. Traub, Gemischtwaren-Verschleiß: Karl Pechriggl.
Brandler & Roschwald, Riemer: Josef Mehlwurm.
M. Pekarek & Komp., Handel mit Tee und ausländischen Weinen: Gustav Silberstern.
Gans & Halpern, Handel mit Spezerei- und Kolonialwaren en gros: Peisech Poppers.

XIX. Bezirk.

In diesem Bezirke wurden im II. Quartale 1915 keine Legitimationskarten für Handlungsreisende ausgestellt.

XX. Bezirk.

Max Seidler, Schnürriemen-Erzeugung: Josef Putsch.
Moritz Moser, Metallwaren: Abraham Harnitz.

XXI. Bezirk.

Rud. Rauscher, Handel mit unechten Schmucksachen: Paula Hubatschek.
Hans Neilreich, Gemischtwarenhandel: Johann Wanek.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **August Joh. Stich.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz** vorm. **J. B. Wallishausser.**

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 68. Freitag den 20. August 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Dem Andenken

der Beamten, Lehrer und Angestellten der Gemeinde Wien, die im Kampfe für Kaiser und Vaterland auf dem Felde der Ehre den Heldentod gefunden haben:

Franz **Lukas**, Löschmeister der städt. Feuerwehr, Kanonier im k. u. k. Festungs-Art.-Bat. Nr. 4.

August **Plank**, Rechnungsbeamter der städt. Elektr.-Werke, Infanterist im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1.

Hans Gustav **Roth**, prov. Lehrer II. Klasse, Kadett im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 33.

Franz **Rupprecht**, Schlosser der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1.

Karl **Schacha**, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1.

Theodor **Schutter**, prov. Lehrer II. Klasse, Korporal im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1.

Alois **Sedlak**, Taglöhner der städt. Straßenbahnen, Patrouillenführer im k. k. Landessch.-Reg. Nr. II.

Stanislaus **Staša**, Volksschullehrer I. Klasse, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 1.

Josef **Stingl**, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1.

Josef **Wanča**, Volksschullehrer II. Klasse, Sanitäts-Unteroffizier.

Franz **Weißmann**, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Zugsführer im k. u. k. Feldkan.-Reg. Nr. 8.

Ferdinand **Wessely**, Umspanner der städt. Stellwagen-Unternehmung, Kanonier im k. u. k. Festungs-Art.-Bat. Nr. 8.

Josef **Wundrak**, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Zugsführer im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 94.

R. I. P.

Obmänner-Konferenz.

Bericht

über die 18. Sitzung der Obmänner-Konferenz vom **7. April 1915.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Weiskirchner und Vize-Bürgermeister Hierhammer.

Anwesende: Die Vize-Bürgermeister Hoß und Rain, ferner die Gem.-Räte: Steiner, Heinrich Schmid, Leitner, Dr. Schwarz-Hiller, Dr. Hein, Goltz, Neumann und Skaret.
Magistrats-Direktor: Dr. Nüchtern.
Ober-Magistratsrat Dr. August Mayr.
Magistratsrat Dr. Ehrenberg.
Magistratsrat Dr. Jamöck.
Marktamts-Direktor Bauer.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Böttger.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnet die Sitzung und gibt bekannt die nachstehende Tabelle über die bei der Zentralstelle eingelangten Spenden.

Nachweisung

der eingegangenen Spenden und der hievon bestrittenen Ausgaben bis 7. April 1915.

Empfang	Betrag K	h	Ausgabe	Betrag K	h
Spenden: *)					
Für allgemeine Zwecke:					
a) von verschiedenen Parteien	2,278.132	88	„Fortlaufende" Unterstützungen	625.988	43
b) vom Kriegshilfsbureau	575.000	—	Einmalige Unterstützungen	203.544	41
Für Ausspeisungszwecke:			Ausspeisung	1,171.908	16
a) von verschiedenen Parteien	429.800	37	Näh- und Strickstuben	352.501	73
b) von Exz. Baronin Bienerth	1,206.449	49	Subventionen	304.450	—
Für Arbeitslose	9.646	09	Auslagen für Porto, Drucksorten u. dgl. .	9.807	20
Zinsen der Wertpapiere	8.118	20	Noch nicht rückverrechnete Verläge	22.478	24
Vom Staate noch nicht rückersetzte Vorschüsse an die Flüchtlings-Zentralstelle .	554.421	51	Vorschüsse an die Zentralstelle für die Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina .	554.421	51
Summa .	5,061.568	54	Summa .	3.245.099	68
Ab die Ausgaben .	3,245.099	68	Anmerkung:		
Daher noch verfügbar .	1,816.468	86	An „laufenden" Unterstützungen an 3339 Personen sind bisher bewilligt pro Monat . . . . 135.187 K 92 h		

*) Überdies in Wertpapieren 232.529 K 12 h Nominale.

Wien, am 7. April 1915.

Weidinger m. p.,
Rechnungs-Ober-Revident.

Im Anschlusse hieran bemerkt der Herr Bürgermeister, daß die sonst vom Gemeinderate dem Vereine zur Ausspeisung armer Schulkinder zugewendete Subvention von 100.000 K dieser Zentralstelle zugeführt worden sei, da es nunmehr eine einheitliche Ausspeisung gäbe und auch die Ausspeisung der Kinder von dieser besorgt werde.

Weiters gibt der Herr Bürgermeister den nachstehenden Ausweis über den Stand der Anmeldungen für den gesetzlichen Unterhaltsbeitrag vom 7. April 1915, weiters den nachstehenden Ausweis über die Preise und Vorräte der wichtigsten Lebensmittel, sowie über den Viehauftrieb in St. Marx, weiters den nachstehenden Bericht des Stadtphysikates über die Gesundheitsverhältnisse der Wiener Bevölkerung bekannt.

Stand der Anmeldungen für den Unterhaltsbeitrag am 7. April 1915.

Bezirk	Zahl der eingelangten Anmeldungen	Davon wurden vorgelegt der Unterhalts-Kommission in Wien	Unterhalts-Kommission d. Heimatortes	Zentralstelle im Neuen Rathause	In Behandlung sind noch	Anmerkung giro.	a. a.
I.	778	663	—	4	16	95	—
II.	12348	10955	110	106	251	926	—
III.	9951	9461	190	159	36	105	—
IV.	2165	1910	58	16	38	65	78
V.	7988	7626	17	Abt. XI: 74 20	63	188	—
VI.	2848	2827	—	—	21	—	—
VII.	3301	3065	—	53	36	147	—
VIII.	2529	2128	39	10	56	218	78
IX.	5014	4655	—	—	14	345	—
X.	13740	13139	11	245	141	30	174
XI.	4002	3822	—	26	24	130	—
XII.	9197	8782	—	73	88	—	254
XIII.	9998	8634	—	501	171	692	—
XIV.	8821	8216	—	118	59	428	—
XV.	4345	4034	—	53	27	231	—
XVI.	19103	18071	33	366	188	445	—
XVII.	9764	9396	85	42	44	145	52
XVIII.	4204	4060	4	30	10	100	—
XIX.	3295	3085	43	45	34	88	—
XX.	11972	11340	105	247	60	220	—
XXI.	6504	6107	53	155	103	86	—
Summe	151867					4684	636
ab	5320	141976	748	2343	1480	5320	
	146547						

Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Approvisionierungsartikel im Wiener Gemeindegebiete. I. bis XXI. Bezirk.

Artikel	Nähere Bezeichnung	Menge	Woche vom 29. März bis 4. April 1914		25. Juli 1914		Woche vom 28. März bis 3. April 1915	
			Preise in Hellern					
			von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch mit Zuwage	vorderes	1 kg	160	220	160	220	260	340
	hinteres	„	180	260	180	260	280	380
Schweinefleisch	abgezogenes	„	160	260	160	280	340	420
	junges	„	180	300	160	280	320	440
Pferdefleisch	vorderes	„	88	112	88	112	140	176
	hinteres	„	96	120	96	120	152	200
Kartoffel	runde	„	10	14	20	26	16	24
Zwiebel		„	30	40	32	40	54	72
Zucker		„	80	88	80	92	88	96
Weizenmehl	Auszugmehl	„	38	42	42	48	.	.
	Mundmehl	„	32	36	40	44	.	.
Brot	weißgemischt	„	27·6	42·1	27·8	42·7	. *)	.
	schwarzgemischt	„	25·1	37·5	25·5	39·7	. *)	57·14

*) Brot aus der vorgeschriebenen Mehlmischung.

Artikel	Nähere Bezeichnung	Menge	Woche vom 29. März bis 4. April 1914		25. Juli 1914		Woche vom 28. März bis 3. April 1915	
			Preise in Hellern					
			von	bis	von	bis	von	bis
Sauerkraut	einheimisch	1 kg	24	28	.	.	32	36
	holländisch						40	52
Fisolen		„	36	60	36	40	80	120
Erbsen	ganz	„	32	48	32	48	90	140
	gespalten	„	48	72	48	64	120	180
Reis		„	40	96	42	82	120	160
Schweineschmalz		„	176	200	176	200	420	480
Speck geräuchert	ohne Paprika	„	152	192	154	200	380	460
Butter	Tee-	„	320	400	320	400	480	560
	Koch-	„	220	280	220	300	360	440
Margarine		„	180	200	160	200	300	380
Eier	frische	1 Stück	6	8	7	10	12	16
	konservierte	„	.	.	.	.	.	.
Milch im Ausschank	Voll-	1 l	26	32	26	32	34	40
	Mager-	„	20	26	20	26	.	.
Petroleum		„	24	36	26	36	60	84
Kohle	Stein-	50 kg	182	199	186	204	220	264
	Braun-	„	107	119	107	119	124	210

Verzeichnis über unentbehrliche Bedarfsgegenstände.

(Vorräte in Kilogramm.)

Stichtag: Montag den 29. März 1915.

Bezirk	Kohle	Brennholz rm	Petroleum	Benzin	Spiritus	Mehl	Käse	Hülsenfrüchte	Maismehl u. Maisgrieß	Reismehl u. Reisgrieß	Kartoffelmehl und Kartoffelgrieß
I.	—	—	1650	—	—	300	120.900	5.700	—	—	—
II.	83,266.100	2.135	360.900	11.400	164.600	3,223.578	47.000	5,563.812	296.015	111.650	66.272
III.	—	800	1.298	200	564	1.835	—	39.795	47.720	—	9.800
IV.	—	—	—	—	1.100	—	—	—	—	—	—
V.	28.500	685	—	—	—	450	—	12.828	10.660	—	200
VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII.	—	—	—	—	500	—	—	450	750	—	900
VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bezirk	Kohle	Brennholz rm	Petroleum	Benzin	Spiritus	Mehl	Käse	Hülsenfrüchte	Maismehl u. Maisgrieß	Reismehl u. Reisgrieß	Kartoffelmehl und Kartoffelgrieß
IX.	780.000	—	750	—	1.400	34.510	600	47.150	7.527	—	—
X.	1,840.000	144	8.600	2.900	2.900	5,363.745	—	50.290	126.275	210.800	9.825
XI.	—	—	—	—	137.000	11.676	—	—	—	—	—
XII.	300.200	2.614	1.500	—	618.250	—	—	3 650	—	1.500	—
XIII.	—	350	—	—	—	—	—	5.270	4.060	2.600	—
XIV.	—	—	—	—	—	2.800	—	1.500	—	600	—
XV.	—	35	—	—	3.200	755	41.510	20.900	10.005	—	1.500
XVI.	—	—	—	—	40.000	101.007	2.100	9.950	8.485	109.033	80.259
XVII.	740.000	609	—	—	1.030	—	3.050	—	—	—	—
XVIII.	357.500	59	750	—	80	1.670	600	30.780	20.410	2.500	400
XIX.	989.000	3.192	—	75	800	—	3.300	—	600	—	—
XX.	5,230.000	1.210	—	55.190	10 000	153.950	1.250	166.880	20.170	—	56.700
XXI.	90.000	18	220.000	47.000	179.670	—	600	—	—	—	—
Summe	93,621.300	11.851	595.448	116.765	1,161.074	8,896.276	220.910	5,958.960	552.677	438.683	225.856

Bezirk	Speisefette	Speiseöle	Salz	Zucker	Kaffee	Reis	Gewürze	Kartoffel	Eier Stück	Mais	Hafer	Gerste
I.	5 900	4.150	7.200	61.400	11.200	11.700	4.800	—	—	200	—	—
II.	241.028	4.780	29.044	4,959.359	1,180.275	1,926.780	87.342	172.600	38.880	1,862.950	81.100	534.300
III.	143.225	21.600	—	10.736	42.295	48.185	48.791	—	50.400	—	—	—
IV.	3.300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V.	4.000	—	—	8.550	6.000	37.275	8.850	—	—	—	—	—
VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4.000	—
VII.	—	1.280	200	3.200	4.100	3.000	450	—	6.000	—	—	—
VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	16 550	2.300	94.037	96.765	49.200	112.800	5.050	16.400	—	1.250	—	—
X.	4.300	6.300	212.600	69.220	135.600	458.125	44.550	—	—	394.100	325.700	—
XI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	850	—
XII.	2.500	5.500	1.000	20.000	6.300	3.500	300	57.000	7.320	1.000	—	—
XIII.	96.462	70.932	—	—	—	100	—	—	363.140	15.300	9.000	—
XIV.	258.107	146.500	—	12.000	—	2.100	844	—	116.580	200.000	17.000	163.900

Bezirk	Speise-Fette	Speise-Öle	Salz	Zucker	Kaffee	Reis	Gewürze	Kartoffel	Eier Stück	Mais	Hafer	Gerste
XV.	8.230	300	95.397	3.500	4.300	12.900	3.405	—	137.000	3.230	—	—
XVI.	8.553	4.951	1.550	124.403	583.348	107.296	5.078	—	125.400	3.500	—	1.800
XVII.	400	—	1.400	—	—	—	—	—	—	900	250	—
XVIII.	2.100	6.200	3.600	42.900	16.800	5.400	4.136	—	12.400	—	—	—
XIX.	1.500	400	—	6.600	150	—	10.600	—	—	1.120	—	—
XX.	46.465	99.950	—	316.678	5.255	26.100	12.600	1.675	14.900	1,769.600	7.300	198.500
XXI.	15.000	33.800	—	—	40.750	—	—	—	676.180	—	—	—
Summe	884.620	408.943	446.028	5,735.311	2,085.573	2,755.261	236.796	267.675	872.020	4,253.150	445.200	898.500

Bezirk	Roggen	Weizen	Grieß	Rollgerste	Mohn	Kleie	Futtermehl	Getreide	Heu	Stroh	Futtergerste	Trockenmilch
I.	—	—	—	2.100	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	23.200	1.180	2.138	530.500	47.000	5,231.600	5,501.800	328.600	—	—	—	4.520
III.	—	496	—	10.650	—	1.335	—	—	—	—	—	—
IV.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V.	—	—	—	2.650	4.340	—	—	—	—	—	—	—
VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	70.000	3.000	—	—
VII.	—	—	—	850	—	—	700	—	5.000	1.800	—	—
VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	—	4.150	—	7.500	—	—	9.600	—	—	—	—	—
X.	—	—	29.325	35.050	350	385.250	167.800	—	57.500	74.700	—	50
XI.	—	—	210	—	—	—	5.530	—	3.200	—	—	—
XII.	—	—	—	700	—	14.000	—	—	—	—	—	—
XIII.	—	—	—	180	—	3.500	11.900	—	17.000	3.500	—	—
XIV.	800.000	—	—	—	1.350	—	—	—	—	—	—	—
XV.	—	—	—	3.550	980	—	—	—	—	—	—	—
XVI.	—	36.000	—	7.800	1.620	—	1.260	—	30.000	4.000	—	—
XVII.	—	—	—	—	—	—	8.100	—	137.200	13.650	—	—
XVIII.	—	2.800	—	23.450	—	—	—	—	—	—	—	—
XIX.	—	—	—	—	—	2.500	4.690	—	2.000	10.000	—	—

Bezirk	Roggen	Weizen	Grieß	Roll-gerste	Mohn	Kleie	Futter-mehl	Getreide	Heu	Stroh	Futter-gerste	Trocken-milch
XX.	—	—	—	—	—	300.000	40.000	5.231	—	8.904	—	—
XXI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	823.200	44.626	31.673	624.980	55.640	5,938.185	5,751.380	333.831	321.900	119.554	—	4.570

Ausweis über die Schlachtviehauftriebe auf dem Zentral-Viehmarkte St. Marx in der Zeit vom 22. März bis 6. April 1915.

Schlachtviehauftrieb am 22. März: 5032 Stück Mastvieh, 2006 Stück Beinlvieh, zusammen 7038 Stück.

Darunter befinden sich: 3903 Stück Ochsen, 984 Stück Stiere, 2123 Stück Kühe, 28 Stück Büffel, zusammen 7038 Stück.

Schlachtviehauftrieb am 29. März: 2898 Stück Mastvieh, 1126 Stück Beinlvieh, zusammen 4024 Stück.

Darunter befinden sich: 1834 Stück Ochsen, 571 Stück Stiere, 1591 Stück Kühe, 28 Stück Büffel, zusammen 4024 Stück.

Schlachtviehauftrieb am 6. April: 2973 Stück Mastvieh, 1700 Stück Beinlvieh, zusammen 4673 Stück.

Darunter befinden sich: 2090 Stück Ochsen, 729 Stück Stiere, 1846 Stück Kühe, 8 Stück Büssel, zusammen 4673 Stück.

Bericht über die Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung Wiens in der Zeit vom 19. März bis 6. April 1915.

Die Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung Wiens waren in der Berichtsperiode als günstig zu bezeichnen, nachdem die Sterblichkeitsziffer der Wohnbevölkerung im Durchschnitt nur um ein Promille höher war als in der gleichen Zeit des Vorjahres und die Schwankungen von Woche zu Woche sich in Grenzen bewegten, welche normal und alljährlich zur Beobachtung kommen. Bei den ansteckenden Krankheiten hält der Rückgang der Blattern noch im gleichen Maße an. Der Tagesdurchschnitt der Blatternfälle betrug im Jänner 14·3, im Februar 13·4 Fälle, in der ersten Märzhälfte 9·4, in der zweiten Märzwoche bis heute nur mehr 9·0 Fälle. In der vorliegenden Berichtsperiode kamen 163 Neuerkrankungen zur Anzeige, von welchen 157 auf Wiener entfielen. Von den bisher gemeldeten 1251 Blatternfällen sind 267, das ist 21·3 Prozent tödlich verlaufen. Die Beteiligung an der öffentlichen Impfung nimmt ständig ab; bis zum 26. März wurden 582.052 Impfungen durch den von der Gemeinde ins Leben gerufenen Impfdienst, die Schulkinderimpfung und einige große Krankenkassen ausgewiesen.

Der Scharlach und die Diphtherie haben einen leichten Rückgang gezeigt.

An asiatischer Cholera ist seit November des Vorjahres kein Wiener erkrankt; dagegen wurde ein vom nördlichen Kriegsschauplatze zugereister Offizier als Cholera-Vibrionenträger befunden.

Der Bauchtyphus war im März etwas stärker verbreitet als normal und es wurden 52 Fälle aus der Zivilbevölkerung und 258 vom Militär gemeldet.

An Flecktyphus ist in der Berichtsperiode eine aus Rawaruska vor zwei Monaten zugereiste Frau und ein vom Kriegsschauplatze zurückgekehrter Soldat erkrankt. Seit dem Vorjahre kamen bisher 27 Erkrankungen von Flecktyphus zur Anzeige.

Weiters teilt Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit, daß die Sanitäts-Konferenz bereits konstituiert sei und die erste Sitzung stattgefunden habe, die einen ungemein befriedigenden Verlauf genommen habe. Die in der Konferenz gegebenen Anregungen stünden in Beratung. In einer Sitzung der Sanitäts-Konferenz, die in der nächsten Woche stattfinden werde, werde die Kehrichtfrage, sowie die Fliegenplage auf den Mistgestätten zur Sprache kommen.

Magistratsrat Dr. Ehrenberg referiert über die von dem Herrn Bürgermeister angeregte Aktion zur Förderung des Gemüseanbaues in Wien und führt aus, daß dieselbe, soweit die Tätigkeit der Gemeinde in Betracht komme, in voller Ausführung begriffen sei.

Der Stadtrat habe folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Der Magistrat wird ermächtigt, von Privaten unentgeltlich für Zwecke des Gemüseanbaues angebotene Gründe anzunehmen, falls an diese Übernahme nicht wesentlich belastende Bedingungen geknüpft sind.

2. Der Magistrat wird ermächtigt, städtische Gründe, in der Verwaltung der Gemeinde stehende Fondsgründe und solche von Privaten angebotene Gründe an Familien zum Selbstanbaue in Losen, deren Größe sich nach der Kopfzahl der Familie richte, bis Herbst 1915 zum Gemüseanbau zu vergeben, ferner den Bewerbern um Kriegsgemüsegärten Saatkartoffel, soweit der Vorrat reicht, zum Selbstkostenpreise zu überlassen. Sofern die Gründe nicht an Kriegsgemüsegärten abgegeben werden können, sollte der Anbau mit Kartoffeln in erster Linie im Eigenbetriebe der Gemeinde Wien erfolgen, und zwar auf den Gründen in Floridsdorf durch das Friedhofspersonal. Dasselbe gelte auch von der städtischen Baumschule, wo das Stadtgartenpersonale Gemüse und Kartoffel bauen könne.

Weiters sei beschlossen worden, eigene Flächen im städtischen Garten beim Jubiläumsspitale in Lainz für den Gemüseanbau im Eigenbetriebe zu verwenden; weiters sei ein prinzipieller Be-

schluß hinsichtlich der Schaffung von Unterrichtskursen und Beratungsstellen gefaßt worden. Der Dünger für die Kriegsgemüsegärten wäre aus dem städtischen Betriebe zuzuweisen (2 K per Kubikmeter). Wo es möglich wäre, würde, wenn in der Nähe der Gärten ein Wasserleitungsrohrstrang liegt, ein Auslaufbrunnen zur Bewässerung beigestellt werden.

Der Magistrat habe die Bezirksvorstehungen und Ämter ersucht, das in ihren Bezirken vorhandene Ödland bekanntzugeben. Die Besitzer seien vom Magistrate aufgefordert worden, dieses der Gemeinde bis zum Jahresschlusse zu überlassen. Trotzdem ein Teil der Besitzer angab, daß sie ihre Gründe selbst landwirtschaftlich verwerten, daß sie sie ihren Angestellten oder anderen Personen überlassen hätten, sei immerhin noch eine erkleckliche Anzahl der Gemeinde selbst zur Verfügung gestellt worden. Im II. Bezirke stehen keine Gründe zur Verfügung und es sei bedauerlich, daß die Aktion hinsichtlich der Überlassung eines Grundkomplexes im Prater an dem Widerstande des Militär-Kommandos scheiterte.

Der Magistrat habe das Ersuchen gestellt, der Gemeinde 30.000 m² nächst der Kaiser Josefs-Brücke zu überlassen, weil dort eine große Zahl Schulen im III. Bezirke sich befinde, die sonst keinen Grund haben.

Das Kommado habe erwidert, es brauche den ganzen Prater unbedingt zu militärischen Übungen, da dermalen die Garnison auf das Vierfache gestiegen sei. Im III. Bezirke sei nichts vorhanden. Im V. Bezirke am Margaretengürtel 6000 m². Ferner Gründe im X., XI., XII., XIII., XVI., XVII., XVIII., XIX., XX. und XXI. Bezirke, zusammen 260 ha, überdies in der Lobau 160 ha.

Die in Aussicht genommenen Gründe seien auf ihre Eignung hinsichtlich der Bodenbeschaffenheit und der sonstigen Verhältnisse untersucht worden und nur jene Gründe, welche zum Kartoffelbau besonders geeignet schienen, in Anspruch genommen worden. Es seien dies Gründe im V., X., XI., XII., XIII., XVI., XIX. und XXI. Bezirke.

Die Ausscheidung sei durch Kundmachung veranlaßt, ferner auch die Direktion der städtischen Unternehmungen und Anstalten, die Polizei-Direktion, die Post- und Finanzbehörde verständigt worden. Trotzdem seien bis heute nur 946 Anmeldungen eingelaufen. Wenn man eine Familie zu fünf Personen rechnet, würde dies einer Beteiligung von 4700 bis 5000 Personen entsprechen, also ein ziemlich mäßiger Erfolg.

Die Verpachtungsbedingungen seien folgende:

Ursprünglich sei die unentgeltliche Überlassung beabsichtigt worden, dann habe man sich entschlossen, einen kleinen Anerkennungszins zu verlangen, um für den Fall, als sich bei der Räumung im Herbste Anstände ergeben, den Bestandsprozeß einleiten zu können. Es sei dies wichtig gewesen, weil die Gründe zum Teil auch Privaten gehören und die Gemeinde für die rechtzeitige Räumung Sorge tragen müsse. Der Zins für ein Los betrage 12 K. 10 K werden im Herbst nach ordnungsmäßiger Räumung zurückgestellt, so daß der Zins tatsächlich nur 2 K betrage.

Im allgemeinen sei der 23. Oktober als Räumungstermin bestimmt, weil einige Besitzer dann ihren Grund zurück haben wollen. Es habe dies nichts auf sich, weil die Gemüse- und Kartoffelernte bis dahin eingebracht sei. Die Gemeinde hafte nicht für die Bodenbeschaffenheit; die Gründe seien zwar untersucht worden, aber es sei möglich, daß der eine oder der andere die Bearbeitung des Bodens schlechter durchführe oder einen mindergünstigen Grund bekomme.

Bezüglich des Eigenbetriebes der Gemeinde in der Lobau habe das Ersuchen der Gemeinde beim Kriegsministerium volles Verständnis gefunden, dagegen beim Oberstlhofmeisteramte nur sehr geringes Entgegenkommen. Durch Intervention des Herrn Bürgermeisters beim Fürsten Montenuovo sei es dann gelungen, zu vereinbaren, daß die Hofbehörden gegen die Verwendung gewisser Flächen in der Lobau, die nach dem Wirtschaftsplan künftig ohnehin der forstwirtschaftlichen Kultur zugeführt werden sollen, keine Einwendung erheben, daß hingegen die Wiesenflächen nicht verwendet werden dürfen. Zum Teil seien diese nämlich an benachbarte Wirtschaftsbesitzer verpachtet, zum Teil dienen sie dem Gute Ort an der Donau zur Heugewinnung, der Rest sei für die Hirsche in der Lobau reserviert, die nicht beunruhigt werden dürfen. Eine wichtige Bedingung sei, daß kein Wildschadenersatz geleistet werde, was eigentlich ungesetzlich sei. Die Gemeinde müsse also die Flächen einfrieden, werde jedoch später, wenn sie die Flächen ausforstet, den Kostenersatz bekommen. Ursprünglich sei geplant gewesen, 100 ha abzuroden. Mit Rücksicht auf die langen Verhandlungen dürfte dies nicht mehr möglich sein.

Die russischen Kriegsgefangenen seien zum Teil erst vorige Woche eingetroffen, der Rest komme diese Woche. Es sei nur die Zeit bis 15. Mai in Aussicht genommen, es können also ungefähr die Hälfte, 50 ha, mit Kartoffeln belegt werden. Mit Rücksicht auf den großen Mangel an Arbeitskräften und Fuhrwerk sei der Magistrat der Ansicht, daß der Eigenbetrieb der Gemeinde hinsichtlich Gemüse und Kartoffeln möglichst eingeschränkt werden solle. Die Kriegsgefangenen können außer der Lobau nicht verwendet werden. Der Magistrat habe sich mit dem Militär-Kommando in Verbindung gesetzt, um militärische, landwirtschaftlich geschulte Kräfte zu bekommen. Die Kriegsverwaltung habe für die Anbauzeit Urlaube (14 Tage) an die Mannschaft beim Ersatzkader und den Anstalten bewilligt. In erster Linie an selbständige Landwirte, dann auch an landwirtschaftliche Arbeiter. Für Wien könnten höchstens 200 Mann zur Verfügung gestellt werden. Die Gemeinde müsse aber für ihre Unterkunft und Verpflegung sorgen. Unter den heutigen Verhältnissen sei das jedenfalls eine schwere Belastung, und die Sache überhaupt, nachdem die Flächen ziemlich weit auseinander liegen, praktisch schwer durchführbar. Dieser Erlaß der Militärverwaltung sei überhaupt auf ländliche Verhältnisse zugeschnitten und passe für Wien nicht. Der Magistrat habe sich darauf beschränkt, zunächst jene Gründe, welche für den Kartoffelbau vollkommen geeignet befunden wurden, zusammenhängen, und den Schulen zur Bearbeitung zugewiesen werden, vorpflügen zu lassen. Es stehe zu erwarten, daß durch die Vorbearbeitung auch für manche Private der Anreiz gegeben wird, sich um Kriegsgemüsegärten zu bewerben. Die kleineren Gründe sollen von dieser Aktion vollständig ausgeschaltet werden, um die Sache nicht zu zersplittern und unwirtschaftlich zu machen. Das Vorpflügen soll durch das städtische Fuhrwerk geschehen.

Das Personal bestehe aus früheren landwirtschaftlichen Arbeitern, die das Pflügen verstehen. Die Pflüge seien vom Magistrat angekauft worden. So werde es möglich sein, ziemlich große Flächen in vier bis fünf Tagen zum Anbau reif zu machen.

Der Eigenbetrieb solle außer der städtischen Gartenanlage beim Jubiläumsspital nur auf dem großen Komplex in Leopoldau in Aussicht genommen werden, der der Gemeinde seitens der Bodenkreditanstalt überlassen wurde. Es sei gedacht, daß mit Dampfpflügen vorgepflügt und dann durch städtische Arbeiter das Einlegen der Kartoffeln und die weitere Bearbeitung besorgt werde. Es sei zu hoffen, männliche und hauptsächlich weibliche Arbeiter zu bekommen; speziell im XXI. Bezirke seien die Verhältnisse so, daß die Möglichkeit bestehe, Arbeiterinnen zu bekommen.

Anläßlich einer Besprechung beim Militär-Kommando sei bekanntgegeben worden, daß seitens des Kriegsministeriums die Militärbehörden beauftragt worden seien, alle den unterstehenden Truppen und Anstalten zur Verfügung stehenden Flächen, soweit sie nicht für militärische Zwecke benötigt werden, intensiv mit Kartoffeln und Gemüse zu bebauen. Speziell in der Lobau werde die Kriegsverwaltung jenen Teil der den Befestigungsanlagen zu nahe ist, wo a so die Gemeinde nicht arbeiten könne, mit Kartoffeln, Hafer und dergleichen im Eigenbetrieb bebauen.

Das Militär-Kommando habe auch verschiedene Exerzierplätze namhaft gemacht mit der Bedingung, daß die Gemeinde Wien sie bebaue, einen entsprechenden Teil der Fechsung der Militärverwaltung überlasse und dort, wo sich Rasenbelag vorfinde, im Frühjahre nächsten Jahres wieder Gras anbaue. Die meisten der Exerzierplätze, die Simmeringer Haide, der Exerzierplatz am Laaerberg und andere seien ungeeignet; in der Krieau seien nur kleinere Flächen, welche herangezogen werden könnten; nur der 10 bis 12 ha große Exerzierplatz in Hirschstetten käme in Betracht, jedoch nur in der Weise, daß die Gemeinde beim Militär-Kommando vermittelnd eintrete.

Es habe sich ein Einwohner des XXI. Bezirkes gefunden, der auf diesem Platz Hafer anbauen würde und bereit wäre, schon jetzt hinsichtlich des Preises eine Vereinbarung zu treffen; die Abgabe der Fechsung müßte jedoch an das Militärärar erfolgen, da die Gemeinde Wien ein solches Geschäft nicht machen könne, denn nach der in der vorigen Woche erschienenen Verordnung sei der Ankauf von Brotfrüchten im voraus bis 1. Juli 1915 gesperrt.

Mit Rücksicht darauf, daß die Vergebung der Gründe nach Losen nicht den gewünschten Erfolg hat, sei die Frage erwogen worden, ob es nicht möglich wäre, größere Grundflächen, einige Joch, größeren Wirtschaftsbesitzern unter der Bedingung zu übergeben, daß sie die Fechsung der Gemeinde überlassen. Es hätten diesbezügliche Verhandlungen in Leopoldau stattgefunden, an welchen sich eine Unzahl von Wirtschaftsbesitzern aus Kagran, Leopoldau, Groß-Jedlersdorf und auch aus den an die Gemeinde Wien angrenzenden Gemeinden beteiligten; es habe sich dabei herausgestellt, daß die Leute bereit wären, das Joch um 20 K zu pachten, jedoch die Fechsung zu ihrer vollständig freien Verfügung bleiben müsse. Auf eine solche Aktion dürfe sich die Gemeinde nicht einlassen, denn es wäre damit der Spekulation in Hafer, Gerste oder Kartoffeln Tür und Tor geöffnet, da der eigene Bedarf der Leute doch ein sehr geringer sei und die Leute mit der Ernte zurückhalten würden; es würden dann, wenn auch im Kleinen, ähnliche Verhältnisse wie jetzt, entstehen. Der Gemeinde sei es gelungen, einige Lieferungsverträge abzuschließen, unter anderen mit der israelitischen Kultusgemeinde, bezüglich der in der Nähe des Zentral-Friedhofes gelegenen Gründe. Nach diesen Lieferungsverträgen werden dem Betreffenden die Gründe unentgeltlich und die Saatkartoffeln zu einem bestimmten Preis zur Verfügung gestellt, wogegen er sich verpflichtet, die Ernte um einen jetzt schon bestimmten Preis — es sind 11 h per Kilogramm — der Gemeinde Wien über ihr Verlangen zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinde Wien habe es also in der Hand, die Kartoffeln zu beanspruchen oder nicht.

Ein ähnlicher Vertrag werde morgen rücksichtlich eines Teiles der Gründe in Leopoldau, ungefähr 5 Joch, abgeschlossen werden und es sei die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß diese Aktion nach dieser Richtung einen noch größeren Umfang annehmen werde. Dieser Vorgang sei der beste und billigste, um sich etwas von der Kartoffelernte sichern zu können.

Dem Magistrate seien auch Gründe außerhalb Wiens angeboten worden, Gründe, z. B. nächst Straßhof, am Tullnerfeld u. s. w., doch könne die Gemeinde ihre Aktion nicht über die Grenzen Wiens hinaus ausdehnen.

Durch einen Erlaß des Bezirksschulrates seien die Schulleitungen auf die Wichtigkeit der landwirtschaftlichen Verwertung der Schulgärten aufmerksam gemacht und hiefür bestimmte Leitsätze bekanntgegeben worden. Nach diesen sollen Schulgärten, wo solche vorhanden sind, mit Ausnahme jener Schulen, wo Spitäler eingerichtet sind oder Einquartierungen vorgenommen wurden, mit Gemüsesorten und Hülsenfrüchten bebaut werden. Spielplätze wären, insofern sie nicht für den Jugendspielbetrieb unbedingt notwendig sind und als der Boden ein entsprechender ist, zum Kartoffelanbau heranzuziehen.

Ebenso seien andere brachliegende Schulterritorien, soweit sie dazu geeignet sind, mit Kartoffeln zu bebauen. Schulen, die die geeigneten Flächen nicht zur Verfügung hätten, werden solche zugewiesen, teilweise hätten sich hiezu Private bereit erklärt und hätten verschiedenen Schulen Gründe zur Verfügung gestellt, teilweise geschehe dies vom Magistrate. Auf diesen Gründen sollen Kartoffeln und Bohnen gebaut werden. Saatkartoffel und Werkzeuge stellt die Gemeinde Wien zur Verfügung. Zur Mithilfe solle nur die Schuljugend von der V. Klasse aufwärts herangezogen werden. Diese Aktion habe in Schüler- und in Lehrerkreisen großen Anklang gefunden. In vielen Bezirken haben sich Komitees gebildet, welche verantwortliche Lehrpersonen als Aufsichtspersonen normiert haben; die Vorbereitungen sind im vollen Gange. Wo es notwendig sei, werde den Schulleitern ein kleines Pauschale zur Verfügung gestellt werden; selbverständlicherweise werde bei dieser Aktion der Schulen das erzieherische Moment das Übergewicht haben.

Es sollen die Kinder an schulfreien Tagen in angemessener Weise beschäftigt werden; darunter sei zu verstehen, daß die Kinder nicht fortwährend, sondern schichtenweise, 10 Minuten oder eine Viertelstunde lang, arbeiten sollen, indes die übrigen durch die Lehrpersonen anderweitig beschäftigt werden, zum Beispiel indem ihnen kleine Vorträge gehalten werden.

Der Ertrag der Ernte werde bei den Gründen, die die Schulen bebauen, wohl etwas in den Hintergrund treten. Der Stadtrat habe weiters beschlossen, daß geeignete Flächen in den städtischen Gärten ebenfalls der Bebauung zuzuführen sind. Im I., II., IV., VI., VII., VIII., IX., XIV., XV., XVI. und XVII. Bezirke sind hiefür keine, im III. Bezirke Wiesenflächen per 2500 m² im Arenbergpark und per 7000 m² im Josefapark

n Aussicht genommen. Im V. Bezirke kämen Flächen im Ausmaße von 7400 m² am Margaretengürtel in Betracht.

Der Bezirksvorsteher des V. Bezirkes kaiserl. Rat Porzer habe in einer Eingabe erklärt, daß das Erträgnis in keinem Verhältnisse zu den aufgewendeten Kosten stehen werde, daß ein solches heuer überhaupt nicht, sondern erst im nächsten Jahre zu erwarten sei. Dies sei unrichtig, denn es werde ein sehr bescheidener Ertrag — zirka 25 Prozent dessen, was hineingesteckt wird — herauskommen.

Im X. Bezirke sei eine kleine Fläche von 1500 m² am Bürgerplatze, im X. Bezirke sei eine solche von 2500 m², im Simmeringer Park, im XII. Bezirke eine Fläche am Meidlinger Friedhof und dann eine solche von 1600 m² am Wilhelmsdorfer Platz. Im XIII. Bezirke käme die Gartenanlage um den Penzinger Friedhof und vor dem Steinhof eine Fläche von 2100 m² in Betracht. Im XVIII. Bezirke wäre eine kleine Fläche an der Gersthoferstraße, im XIX. Bezirke käme der Wertheimsteinpark und im XX. Bezirke eine Fläche am Allerheiligenplatz in Betracht.

Größere Flächen seien dann noch im Reservegarten in Kagran per 10.000 m² und im Reservegarten Vorgartenstraße per 40.000 m², ferner noch Flächen von 4500 m², beziehungsweise von 10.200 m² in der Baumschule in Albern in Betracht zu ziehen. Sämtliche Flächen sollen durch die Stadtgarten-Direktion im eigenen Betriebe angebaut und gepflegt werden

Was die Schaffung von Beratungsstellen anbelange, habe am 4. März unter dem Vorsitze Sr. Exzellenz des Herrn Bürgermeisters die Zusammentretung des Komitees stattgefunden, welches vorbereitend für die Frage des Gemüseanbaues in Wien eingesetzt wurde und unter Zuziehung verschiedener Vereinigungen und Gesellschaften, wie des Landwirtschaftlichen Kasinos, der Vereinigung der Schrebergärtner und der beteiligten Bezirksvorsteher tagte.

Die Aktion der Gemeinde Wien sei freudig begrüßt worden und die Förderung zugesagt worden. Insbesondere habe sich die Vereinigung der Schrebergärtner für die Sache sehr interessiert und versprochen, sich in den Dienst der Sache zu stellen und auf eine Förderung des Gemüseanbaues bei den Mitgliedern hinzuwirken. Auch habe der Stadtrat einen Betrag von 2000 K zur Auszahlung von 200 Prämien an Schrebergärtner bewilligt.

Von größter Wichtigkeit sei die Schaffung von Beratungsstellen. Auf Grund des Aufrufes, den der Herr Bürgermeister Mitte Februar an die Bevölkerung erlassen habe, habe sich in den Kreisen der beteiligten Grund-, Cottage- und Villenbesitzer eine Aktion entwickelt, die scheinbar einen bedeutenden Umfang annehmen dürfte. Es beschäftigten sich mit Kartoffel- und Gemüseanbau Leute, die sich niemals sonst für die Sache interessiert haben, die niemals einen Spaten oder eine Schaufel in der Hand gehabt haben.

Diese Aktion sei geeignet, das Saatgut zu verschwenden. Von Samenhandlungen sei berichtet worden, daß Damen gekommen seien, die für eine Fläche von 100 m² den Samen kiloweise gekauft haben. Die Folge sei, daß einzelne Handlungen ausverkauft und die Preise in die Höhe gegangen seien. Ein Ersatz sei unmöglich, die deutsche Ausfuhr für Gemüsesamen sei vollständig gesperrt. Es scheine notwendig, Stellen zu schaffen, wo die Interessenten Auskunft und Belehrung erhalten und auch Vorträge abgehalten werden. Es sei beschlossen worden, in den Bezirken XIII, XVI, XVII, XVIII, XIX und XXI solche Beratungsstellen zu schaffen. Tatsächlich sei es überall geschehen, mit Ausnahme des XIX. Bezirkes, weil dort die Schule der Frau Herzka bestehe, die jeden Sonntag unentgeltliche Demonstrationskurse veranstalte. Der Magistrat habe sich auch mit der Gartenbau-Gesellschaft ins Einvernehmen gesetzt. Diese sei bereit, obwohl ihr Personal durch Einrückungen sehr gekürzt ist, über alles Auskünfte zu geben und habe auch ein kleines Flugblatt verfaßt, das in vielen Exemplaren abgegeben wurde. Die Gemeinde Wien habe selbst 500 Exemplare einer Broschüre des landwirtschaftlichen Fachlehrers Berger-Fladnitz angekauft, die populär geschrieben ist, die an Schulen und Schrebergärtner zum Preise von nur 20 h verteilt wird. Die Abgabe von Saatkartoffeln erfolge nach Maßgabe des städtischen Vorrates. Vom Bürgermeister sei ein Durchschnittspreis festgesetzt worden, mit Rücksicht darauf, daß der Ankauf zu verschiedenen Zeiten vor sich gegangen sei. Zuerst sollen die Kriegsgemüsegärtner und die Schrebergärtner befriedigt werden. Es waren ursprünglich 60 Waggons in Aussicht genommen. Nachdem die Lobau statt 20 nur 8 bis 10 Waggons beansprucht, wird die Gemeinde in der Lage sein, größere Mengen Saatkartoffel auch sonst abzugeben; an die Polizei, die Militärverwaltung und auch an Private gegen Bezahlung der Selbstkosten. Die Stadtgarten-Direktion habe über Auftrag des Magistrates eine Anzucht von Gemüsesamen durchgeführt. In erster Linie für den eigenen Bedarf, dann auch für Schulen und Kriegsgemüsegärtner. Soweit dann noch Pflanzen übrig sind, können sie auch an Private abgegeben werden. Es soll unentgeltlich geschehen, denn die Pflänzchen kosten beinahe nichts und der Apparat würde mehr kosten als die unentgeltliche Abgabe. Nach der Verordnung des Ackerbauministeriums vom 3. März 1915 können brachliegende Grundstücke, auf denen der Besitzer bis 15. April keine Vorarbeiten gemacht hat, obwohl die Bodenfeuchtigkeit es gestattet hätte, von der Gemeinde mit Früchten, die der Nahrung von Tieren und Menschen dienen, bebaut werden. Mache die Gemeinde bis 23. April davon keinen Gebrauch, so könne die politische Bezirksbehörde auch einer Nachbargemeinde die Bebauung gestatten. Auch diese Verordnung, die auch von Ernte-Kommissionen spricht, sei nur den ländlichen Bedürfnissen angepaßt, für Wien von geringerer Wichtigkeit. Die Zahl der zum Anbau geeigneten Ländereien werde hier nach dem 15. April ziemlich gering sein, nachdem die größeren und öffentlichen Unternehmungen und Fabriksbesitzer ihre Gründe vielfach selbst bebauen oder ihren Angestellten überlassen. Natürlich werde sich noch eine Anzahl Gründe finden, bei denen die Bebauung, weil der Besitzer eingerückt ist oder das Personal oder die Bespannung mangeln, nicht entsprechend vorgenommen werde.

Der Magistrat beabsichtige, nach dem 15. April eine Revision dieser Gründe durchzuführen und die notwendigen Anträge zu stellen. Nach der „Wiener Zeitung" habe das Eisenbahnministerium alle Flächen, nicht nur in Wien, sondern in der ganzen Monarchie, welche von ihm für spätere Erweiterungsbauten erworben wurden, zu Anbauzwecken zur Verfügung gestellt. Es stelle auch Düngmittel und Saatgut bei. Der Pachtzins sei gering. Das Hauptgewicht beruhe darauf, daß der Anbau auf dem flachen Lande in Gebieten, die bisher das Produktionszentrum für die Versorgung Wiens mit Gemüse und Kartoffel waren, möglichst vollkommen durchgeführt werde. Es

sei zu hoffen, daß alle Faktoren, insbesondere die Staatsbehörden, diesfalls das ihrige tun.

Es sei weiters eine Zuschrift des Landes-Hauptmannes von Görz an den Bürgermeister gekommen, daß der dortige Landes-Ausschuß bereit sei, der Gemeinde Grundstücke in Görz und Gradiska zur Verfügung zu stellen, welche die Gemeinde unter Beistellung der Arbeitskräfte und des Saatgutes selbst bebauen kann. Die Fechsung würde unbeschränktes Eigentum der Gemeinde Wien sein. Es habe nun eine Besprechung stattgefunden, bei der Landes-Ausschuß Mayer, Vertreter des Landes-Kulturrates, der Gartenbaugesellschaft und andere Körperschaften teilnahmen. Die allgemeine Meinung war, daß die Sache nicht ganz von der Hand zu weisen sei. Der Stadtrat habe dann die Entsendung einer Kommission getroffen, an der St.-Rat Schreiner, Gem.-Rat Oberleuthner, der Magistrats-Direktor und ein Beamter der Magistrats-Abteilung III teilnahmen. Das Ergebnis erwies, daß der Vorschlag des Landes-Ausschusses, der Gemeinde Wien Gründe zum Anbau von Frühgemüse und Frühkartoffeln zu überlassen, unmöglich sei. Die Gründe seien nicht zusammenhängend, sondern vielfach zersplittert und im ganzen nur ungefähr 25 ha. Die Aktion hätte also kleinen Umfang und wäre in keinem Verhältnisse zu den Auslagen. Auch die Arbeitsverhältnisse seien dort nicht günstig. Momentan seien Arbeiter gar nicht zu haben; da die Gemeinde selbst Mangel an Arbeitskräften habe, werde sie schwerlich Arbeiter nach Görz bekommen. Das Saatgut sei dort in festen Händen und nicht zu bekommen. Da die Gemeinde selbst an Saatgut Mangel habe, wäre es unverantwortlich, Saatgut dorthin zu geben.

Nun habe sich aber herausgestellt, daß vielleicht in anderer Weise eine Verbindung mit Görz möglich wäre. Es wäre vielleicht die Sicherstellung der Lieferung von Frühkartoffeln und Gemüse für Wien nicht ganz ausgeschlossen. Die heurige Kartoffelernte dürfte nicht so reichhaltig sein wie sonst. Görz und Gradiska haben bisher den größten Teil ihrer Produktion — in Frühkartoffel 1000 Waggons — nach Deutschland verführt, das sehr günstige Tarife gewährte. Es sei also der Gedanke aufgetaucht, diese Kartoffelmengen für Wien zu sichern. Eine direkte Verbindung mit den Produzenten sei aus verschiedenen Gründen kaum möglich. Es bestehe jedoch in Görz eine Organisation der Kartoffelproduzenten, die aus 430 ausschließlich slovenischen Bauern bestehe. Es wurde mit dem Obmanne derselben verhandelt und er habe versprochen, der Gemeinde Wien nach Ostern ein Offert zu stellen, und zwar auf Lieferungen von 10 bis 15 Waggons Frühkartoffel täglich bis Ende Juni oder Mitte Juli. Der Preis konnte noch nicht fixiert werden. Wenn das Offert komme, dürfte es Gegenstand ernstlicher Erwägungen werden.

Über eine Anfrage des Bürgermeisters erklärt sich die Konferenz damit einverstanden, daß die von der Stadtgarten-Direktion gezogenen Pflanzensetzlinge an das Publikum unentgeltlich abgegeben werden.

Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.

Gem.-Rat Skaret führt aus, daß nach dem ihm bekanntgewordenen Urteile eines Fachmannes die Wiesenflächen, die zum Kartoffelanbau verwendet werden sollen, wenn sie jetzt erst gestürzt werden, nicht geeignet seien. Das Stürzen dieser Wiesen hätte schon im Herbst vorigen Jahres vorgenommen werden müssen, damit das Gras, das den Schollen anhaftet, mittlerweile in Fäulnis hätte übergehen können, denn das Gras, das zum Faulen einige Monate braucht, bringe die Kartoffel, wenn es nicht vollständig verfault ist, selbst zum Faulen.

Gem.-Rat Dr. Hein begrüßt die Aktion, daß es möglich gemacht werde, vom Süden Kartoffel und Frühgemüse zu bekommen; den Bemerkungen des Gem.-Rates Skaret müsse er zustimmen.

Weiters beanständet Gem.-Rat Dr. Hein einen Stadtrats-Beschluß, mit welchem ein Betrag von 34.000 K zur Errichtung einer neuen Gartenlage an der Erdbergerlände bewilligt wurde; es sei jetzt keine Zeit, Gartenanlagen zu errichten. Ehe man ein neues Gelände zu einer Gartenanlage adaptiere, solle man doch lieber daran gehen, dieses Gelände zum Anbau von Gemüse und Kartoffel zu verwenden.

Außerdem mache er darauf aufmerksam, daß dafür Sorge getragen werden solle, daß dort, wo kein Gemüsebau stattfindet, das Gras ausreifen gelassen wird, denn die Bevölkerung werde auch unter dem Mangel an Tierfutter zu leiden haben.

Gem.-Rat Leitner führt aus, daß er bezüglich der Verpachtung der Leopoldauergründe anderer Meinung sei wie der Magistrats-Referent. Er glaube, man müsse dafür sorgen, daß recht viel angebaut werde. Es sei ja eine alte Tatsache, daß sich der Preis durch Angebot und Nachfrage regelt; der Pächter könne also gar keinen Wucher treiben, wenn Angebot genug vorhanden sei, weil das starke Angebot den Preis drücke. Wenn man die Gründe verpachte und die Leute Körnerfrüchte anbauen, so seien sie durch die Verordnung des Ministeriums, welches die Sperre auf die Körnerfrüchte gelegt hat, gebunden. Und wenn die Leute Kartoffel bauen, so sei es auch kein Schaden, weil dadurch die Kartoffelmengen, wenn die Kartoffeln überhaupt geraten, vermehrt werden und dadurch ein billigerer Preis erzielt werde. Wenn sie aber nicht geraten, dann müßte man ohnehin einen teueren Preis bezahlen. Er sei aber der Meinung, daß mit Rücksicht auf die große Menge Kartoffel, die heuer zum Anbau kommt, ganz annehmbare Preise erziehlt werden dürften.

Bezüglich der Frühgemüse sei er überzeugt, daß die Händler soviel Gemüse nach Wien bringen werden, als gebraucht werde. Hinsichtlich des Frühgemüses solle sich die Gemeinde in nichts einlassen.

Gem.-Rat Steiner erklärt, daß er in dieser Frage auf einem anderen Standpunkte stehe. Österreich decke doch bekanntlich seinen ganzen Bedarf an Kartoffeln im Inlande. Er sehe daher gar nicht ein, warum die Gärten in Wien ruiniert werden sollen, um Kartoffelanbau darin zu betreiben, wenn der Bedarf so wie so auch gedeckt werden kann. Den Preis zu limitieren, sei heute unmöglich, weil dieser von der Witterung abhänge. Er glaube vielmehr, daß es notwendig wäre, für die Deckung der Käufe zu sorgen, selbst auf die Gefahr hin, daß die Gemeinde ein Pönale zahlen müsse, wenn sie auf die Übernahme der Kartoffel verzichte; das dürfte noch immer billiger kommen, als wenn man den Anbau in eigener Regie betreibe. Es seien noch genug Kartoffel vorhanden.

Was das Stürzen des Wiesenbodens anlangt, so möchte er raten, dies lieber aufzugeben, es sei dazu viel zu spät. Im übrigen ersuche er, von einem Anbau im Wertheimsteinpark abzusehen.

Vize-Bürgermeister Hierhammer stimmt den Ausführungen des Gem.-Rates Steiner zu. Die Hauptsache wäre,

daß die zum Anbau notwendigen Arbeitskräfte auf eine ausreichende Zeit beurlaubt würden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner übernimmt den Vorsitz.

Magistratsrat Dr. Ehrenberg erklärt gegenüber den Bemerkungen des Gem.-Rates Skaret, daß es sich nicht um Wiesenflächen, sondern um ehemalige Ackergründe handle, die seit zwei bis vier Jahren brach liegen und nunmehr vorübergehend für den Kartoffelanbau Verwendung finden sollen. Der voraussichtliche Ertrag werde freilich ein viel geringerer sein, als wenn die Möglichkeit vorhanden gewesen wäre, schon im Herbst vorigen Jahres die vorbereitenden Arbeiten durchzuführen. Trotzdem hätten die Sachverständigen einstimmig erklärt, daß auch auf diesen Gründen und insbesondere in Leopoldau die beiden Eigenschaften derartige seien, daß ohne Düngung mit einem voraussichtlichen Ertrag, ungefähr das Vierfache von dem, was hineingesteckt wird, zu rechnen sein wird.

Was den Kredit von 34.000 K für die Gartenanlage an der Erdbergerlände betreffe, habe der Magistrat die Bewilligung dieser Anlage ausnahmsweise beim Stadtrate beantragt und dieser habe sich entschlossen, dieselbe zur Ausführung zu bringen, weil es sich um eine Anlage handelt, die vor drei Jahren, mit Rücksicht auf die Führung der elektrischen Bahn Wien—Preßburg kassiert werden mußte. Der Bezirk hatte dort eine schöne Anlage und es wurde versprochen, sie möglichst bald zu ersetzen. Sonst würden selbsterständlich in einer Zeit wie der jetzigen nicht neue Anpflanzungen beantragt. Wenn die Gemeinde in der Leopoldau auch mit einzelnen Wirtschaftsbesitzern abgeschlossen und 20 K per Joch verlangt hätte, wären vielleicht doch nur 30 bis 40 Joch vergeben worden. Die ganze Fläche von 100 ha hätte auf diese Weise nicht vergeben werden können, und es wäre noch immer die Frage des Eigenbetriebes geblieben.

Die Gemeinde ziehe also den Eigenbetrieb vor. Dafür haben sich auch alle Faktoren ausgesprochen. Übrigens sei es nicht sicher gewesen, daß diese Leute die Kartoffel für den Wiener Konsum reserviert hätten. Ein großer Teil der Besitzer sei von auswärts und es sei nicht ausgeschlossen, daß sie die Kartoffel anderen Gemeinden gegeben hätten.

Bezüglich der von Gem.-Rat Steiner vorgeschlagenen Deckungskäufe wiederhole er, daß die Gemeinde trachten solle, jetzt schon Kartoffelschlüsse für den Herbst zu machen.

Was den Wertheimsteinpark betrifft, so wäre es leicht möglich, diese 2000 m² von der Bebauung auszuschalten. Arbeitskräfte seien in Wien kaum zu bekommen. Es sei merkwürdig, daß die Frauen der eingerückten Pächter und Grundbesitzer, weil sie den Unterstützungsbeitrag bekommen, die Arbeit einfach weglegen. Würden sie arbeiten, so würden sie den Betrag nicht bekommen; die ungarische Regierung habe die Bedingung gestellt, daß die Auszahlung nur an solche erfolgt, die arbeiten.

Der Bericht wird hierauf zustimmend zur Kenntnis genommen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner führt aus, daß es sich am letzten Markt wieder gezeigt habe, daß die Militärverwaltung und die Konservenfabriken solche Viehmengen ankaufen, daß der Bedarf der Zivilbevölkerung unmöglich mehr gedeckt werden könne. Aus Kreisen der Fleischhauer sei ihm nahegelegt worden, er solle die Verfügung treffen, daß die Eröffnung des Marktes zunächst nur für die heimischen, hier ansässigen Fleischhauer erfolge und erst nach einer gewissen Zeit die auswärtigen Käufer, also auch die Militärverwaltung, kommen können. Um 10 Uhr dürfen z. B. nur die hierbesteuerten ansässigen Fleischhauer kaufen, um 11 oder 12 Uhr werde dann der Markt freigegeben. Er stehe diesem Vorschlag sehr skeptisch gegenüber, weil es ja kein Geheimnis bleiben wird, daß um 11 Uhr die Intendanz komme. Die Leute werden also eine Stunde lang alles zurückhalten und der Effekt wäre gleich Null. Er halte sich aber für verpflichtet, einen solchen Vorschlag in der Obmänner-Konferenz zur Diskussion zu stellen.

Gem.-Rat Skaret erklärt, daß mit dieser Maßnahme nicht viel gewonnen sein würde. Die Leute würden warten bis die Intendanz komme. Er möchte aber zur Erwägung geben, ob sich nicht vielleicht auf dem Markt bestimmte Preise fixieren ließen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß eine Abänderung der Wiener Marktordnung an die Zustimmung dreier Ministerien gebunden sei, die wohl schwerlich zu erlangen wäre.

Gem.-Rat Skaret meint, daß diese Maßregel allerdings zur Folge haben könnte, daß die Beschickung des Marktes illusorisch werde.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß die Militär-Indentanz nur in Wien und Budapest einkaufe, weil es für sie bequemer sei, als von Stall zu Stall zu kaufen. Er habe dem Ackerbauminister nahegelegt, es durchzusetzen, daß die Konservenfabriken in Rumänien kaufen, um den inländischen Markt zu entlasten.

Gem.-Rat Steiner rät zur Vorsicht, denn sonst beliebe es der Regierung, die Gemeinde als Prügelknaben zu benützen, wenn der Viehstand knapper werde.

Gem.-Rat Reumann regt an, es solle veranlaßt werden, daß für den Militärbedarf ab Stall gekauft werde. Alles andere sei ein Schlag ins Wasser; es würde zu noch weiteren Preistreibereien führen.

Gem.-Rat Skaret ersucht den Herrn Bürgermeister, die Frage des Viehkaufes ab Stall von Seite der Militärverwaltung mit dem Ober-Indentanten Schubert zu besprechen.

Der Herr Bürgermeister sagt dies zu.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller teilt mit, er habe in Erfahrung gebracht, daß eine Firma in Sophia anzeige, daß sie 650 eigene Mastochsen von 700 bis 750 kg Lebendgewicht zu verkaufen habe, für welche sie Abnehmer suche. Der Preis sei 800 Franken in Gold. Der Preis verstehe sich für Lebendgewicht, franko Sophia, zahlbar bei der Verladung. Die Ausfuhr sei gestattet. Das Geschäft konnte jedoch nicht realisiert werden, er frage, wie dies möglich wäre?

Bürgermeister Dr. Weiskirchner führt aus, daß die ungarische Regierung erklärt habe, sie könne die Bewilligung zur Ein- und Durchfuhr von Rindvieh nicht erteilen. Weiters bestehe auch eine Eisenbahn-Konvention, wonach nur 35 Waggons von Bulgarien nach Rustschuk abrollen dürfen. Auch sei der Umstand maßgebend, daß zur Einfuhr von Schweinen nur solche über 130 kg Gewicht zugelassen würden, während die meisten unter 130 kg seien.

Gem.-Rat Dr. Hein gibt der Meinung Ausdruck, daß das Fleischkontingent noch nicht erschöpft sei; er habe sich im Ackerbauministerium erkundigt und da wurde ihm bedeutet, daß man glaube, die Einfuhr der Schweine werde bewilligt werden. Die Einfuhr von Rindern aber nicht.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, er werde mit Ober-Indentanten Schubert sprechen und sich wegen des Kontingentes erkundigen, im übrigen der Sache ihren Lauf lassen.

Er teilt weiters mit, daß das Kriegsministerium die Gemeinde Wien verpflichtet hatte, die Mehlversorgung der kranken und verwundeten Soldaten und außerdem der kasernierten Schanzarbeiter u. s. w. zu besorgen. Er sei zum Kriegsminister gegangen und habe von ihm, nachdem er in Ungarn 120 Waggons Mehl liegen habe, die er nicht herausbekommen könne, einen Militärfrachtbrief verlangt, damit er auf diese Weise das Mehl herausbekommen könne; das sei mit der Motivierung abgelehnt worden, das wäre eine Umgehung des zwischen der österreichischen und ungarischen Regierung bezüglich des Mehlkontingentes getroffenen Übereinkommens.

Gem.-Rat Neumann erklärt, er möchte den Antrag stellen, eine außerordentliche Gemeinderats-Sitzung abzuhalten, in welcher ein Bericht über die gegenwärtigen Approvisionierungsverhältnisse erstattet werde und auch jene mißlichen Zustände dargelegt werden, die dadurch entstehen, daß das Militärärar durch seine Masseneinkäufe die Lebensmittel auf dem Wiener Markte verteuere.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß er zu diesem äußersten Mittel, durch welches die Gemeindeautonomie gefährdet werden könnte, erst in einem späteren Zeitpunkte greifen werde.

Er berichtet weiters über seine Konferenz beim Ministerpräsidenten und führt aus, daß er die Regierung aufmerksam gemacht habe, daß die Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt rechtzeitig mit ihrer Tätigkeit einsetze und daß die Regierung für Ersatz des Mehles, das er aus den städtischen Vorräten gegeben habe, sorge, damit die Bedürfnisse der Bevölkerung befriedigt werden können. Nachdem er keinen Bescheid erhalten habe, habe er den Ministerpräsidenten wieder besucht und ihm in ernster Weise die Verhältnisse dargelegt und eine Besprechung der beteiligten Ministerien und der Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt durchgesetzt. Diese habe nun Freitag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten und in Anwesenheit der beteiligten Ressortminister stattgefunden. Er habe dem Ministerpräsidenten folgende Daten vorgelegt:

Die Zivilbevölkerung Wiens habe vor dem Kriege 2,105.964 betragen. Die übliche Garnison 26.559, zusammen 2,132.523.

Nun sei die Bevölkerung weit größer geworden, wenn man die Flüchtlinge mit 225.000 einschätze und das gesunde Militär mit 100.000 Mann rechne und weiter den Verwundetenbelag mit 70.000 Mann annehme, so gebe das 395.000 Mann. Hievon müßten die eingerückten 150.000 Mann abgezogen werden, so daß man zu der früher genannten Ziffer noch 245.000 dazurechnen müsse. Das gebe eine Gesamtbevölkerung von 2,377.583. Da aber der Verwundetenbelag bisher noch nie erschöpfend in Anspruch genommen worden sei, so sei nur mit einer Zahl von 2,350.000 Menschen zu rechnen; was bei der Veranschlagung von 200 g Mehl pro Tag und Kopf einen Bedarf von 1410 Waggons monatlich ergebe.

Daß unter 200 g nicht heruntergegangen werden könne, sei evident. Und ob es nicht notwendig sein werde, für gewisse Altersstufen oder Berufszweige ein höheres Maß festzusetzen, überlasse er der Zukunft.

Diese 1410 Waggons Mehl, die die Stadt pro Monat brauche, seien das Minimum. Wenn man sie als Grundlage nehme, so brauchte die Stadt bis Mitte August 5640 Waggons, bis Ende August rund 6000. Dabei habe er dem Ministerpräsidenten gesagt, er könne sich nicht damit begnügen, daß nur der kurrente Bedarf gedeckt werde. Er müsse darauf dringen, daß ihm wieder ein eiserner Vorrat zur Verfügung gestellt werde. Man lese in den Kriegsberichten von Umgruppierungen und Ausgleichungen der Front. Es könne auf einmal wieder so gehen, wie im Dezember, wo die Kohlenzufuhr gesperrt worden sei, und die Stadt bekomme 8 bis 14 Tage gar nichts. Wenn dieser Fall eintrete, so wäre in Wien Hungersnot. Er brauche also 6000 Waggons für den kurrenten Bedarf bis Ende August und einen eisernen Vorrat für vier Wochen, also 1410 Waggons.

Nachdem Maismehl nicht so haltbar sei wie andere Mehle, müsse bedungen werden, daß der eiserne Vorrat in Roggen, Weizen und Gerste beigestellt werde. Weiters sei zu bedenken, daß der Sommer keine Entlastung bringe werde. Wie man gesellschaftlich höre, würden die wenigsten Leute heuer einen weiteren Sommeraufenthalt nehmen. Alle würden sich in der Approvisionierungszone von Wien aufhalten. Unter Umständen, wenn die Verhältnisse dringend werden, würde die Stadt aus dem Norden einen weiteren Zufluß von Konsumenten erhalten. Nun müsse er dankbar anerkennen, daß der Statthalter Baron v. Bienerth sich sofort bereit erklärt habe, der Stadt noch 900 Waggons diverse Mehle aus Niederösterreich zu requirieren. Er habe aber selbst gesagt, das sei die letzte Requisition, die er machen könne, sonst würden die anderen Bezirke geschädigt.

Auch der Minister des Innern sei bewogen worden, aus Mähren 254 Waggons diverse Mehle zu versprechen. Er habe erklärt, das werde nicht genügen. Wenn von der Regierung das versprochene Mehlquantum nicht in Bälde einlange, werde er gezwungen sein, unvermischtes Edelmehl auszugeben.

Die ungarische Regierung habe für den Februar ein Kontingent von 5000 Waggons Mais versprochen, für März wieder 5000 und bisher sei noch kein Maiskorn hier eingelangt. Präsident Schonka habe jedoch versichert, es werde in kürzester Zeit kommen. Heute seien nur mehr 140 Waggons Maismehl vorhanden, die gemischt werden können. Wenn das versprochene Regierungsmehl komme, verfüge er über 1809 Waggons Roggen-, Weizen- und Gerstenmehl, dem 140 Waggons Maismehl gegenüberstehen. Es können also noch 200 Waggons Mischmehl hergestellt werden, dann müsse aber Weizenmehl Nr. 0 ausgegeben werden. Er habe in den letzten Tagen auch mit zwei ungarischen Politikern gesprochen, die erklärten, daß die Zustände in Ungarn noch trauriger seien als in Österreich. Die Vorratsaufnahme in Ungarn sei noch immer nicht durchgeführt. Seinerzeit sei verlautbart worden, daß die Verhandlungen zwischen der österreichischen und ungarischen Regierung erst dann zu einem definitiven Resultat führen würden, wenn in beiden Reichshälften die Vorräte aufgenommen seien, so daß man wisse, was könne Ungarn an Überschuß abgeben, was brauche Österreich mit Rücksicht auf sein Defizit. Bis heute, den 7. April 1915, sei die Aufnahme noch nicht durchgeführt und noch kein Maiskorn aus Ungarn eingelangt. Die ungarischen Bauern hätten den Mais noch in den Kolben, es müsse erst gedroschen werden. Neumais habe einen hohen Feuchtigkeitsgehalt und müsse gedörrt werden. Jetzt sei Ungarn mit 10.000 Waggons

Lieferung im Rückstand. Wie soll bei den heutigen Transportschwierigkeiten die Sache angepackt werden? Aus Oberösterreich seien ihm 900 Waggons versprochen, aus Mähren 254.

Der Minister des Innern habe den Präsidenten der Kriegsgetreideanstalt Schonka beauftragt, der Stadt Wien 4700 Waggons Mehl, nicht Mais, zur Verfügung zu stellen, weil damit gerechnet werden müsse, daß Mais vielleicht nur zu 80 Prozent ausgebeutet werden könne. Dabei sei angenommen worden, daß der Gemeinde nur ein 14tägiger eiserner Vorrat von 700 Waggons konzediert werde. Weiters erklärte der Ackerbauminister, er werde der Stadt Wien 200 Waggons Futterkleie geben. Am nächsten Tage sei er telegraphisch verständigt worden, das Kriegsministerium habe 100 Waggons davon mit Beschlag belegt. Am zweitnächsten Tage sei abermals telegraphiert worden, die zweiten 100 Waggons müßten nach Deutschland gehen, als Kompensation für diverses Kriegsmaterial. Seine Hoffnung, jetzt wieder den Pferdebesitzern und Milchmeiern Futtermehl abgeben zu können, sei zu nichte geworden.

Die Statthalterei habe die Brauereigerste in der Umgebung Wiens mit Beschlag belegt. Er habe den Ackerbauminister gebeten, Kleie aus den beschlagnahmten Vorräten für Wien zur Verfügung zu stellen.

Dies sei mit der Motivierung abgelehnt worden, daß in erster Linie die Landwirtschaft zu berücksichtigen sei. Der Milchmeierstand in Wien gehöre doch auch zur Landwirtschaft. Es sei doch im Interesse der Regierung, daß in Wien der Milchmeierstand erhalten werde. Die Zahl der Kühe sei bereits um 2000 reduziert, was für die Milchproduktion von großer Bedeutung sei.

Das Kriegsministerium habe sämtliche Kleievorräte mit Beschlag belegt und als Preis 17 K 35 h per Meterzentner festgesetzt. Bei dem Bestande eines gesetzlichen Höchstpreises von 24 K offeriere eine staatliche Anstalt Mais mit 46 K, heute schon mit 52 K. Kleie sei mit 17 K 35 h bestimmt worden zu einer Zeit, wo der normierte Höchstpreis 24 K war. Die Konsumenten müßten also im Preise des Maismehles noch das zahlen, was die Landwirtschaft, die ohnehin jetzt Millionen verdient, profitiere.

Gestern abends sei ein Hofrat vom Ackerbauministerium bei ihm erschienen und habe ihm im Auftrage seines Ministers 350 Waggons Futterkleie zum Preise von 34 K angeboten. Er müsse diese Preise annehmen, sonst bekämen die Pferde und Kühe Wiens nichts. Er ersuche, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen und schlage vor, daß eine Deputation der Obmänner-Konferenz vielleicht doch nochmals korporativ zum Minister-Präsidenten gehen solle, die ihn auf den Ernst der Lage aufmerksam mache. Die Gemeindevertretung könne die Verantwortung nicht mehr tragen. Er wolle noch bis inklusie Freitag warten, ob er nicht bis dahin einen Bescheid erhalte. Die Reduktion der Milchkühe sei besorgniserregend, es seien noch weitere Betriebseinstellungen in Aussicht, was auch davon komme, daß die Fleischhauer, die am Markte nicht befriedigt werden, von Stall zu Stall gehen und Kühe zu ungeheuren Preisen kaufen. Er hielte es nun für vorteilhaft, daß die Gemeinde 2000 Kühe kaufe und bei den Milchmeiern einstelle. Diese sollen die Kühe füttern und die Milch verkaufen, und wenn dann die Kühe schlagreif werden, sollte der Erlös an die Gemeinde zurückfallen. Die Gemeinde Wien hätte dann wieder eine gesteigerte Milchproduktion und um 2000 Rinder mehr.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller führt aus, daß arme Leute, die durch Wien durchreisen und sich eine Nacht hier aufhalten, doch verpflegt werden müßten, man könne sie ja nicht hungern lassen. Irgend ein Zuzug sei vollkommen ausgeschlossen, denn wenn sich jemand in Wien ansiedeln wollte, würde er von der Polizei rücksichtslos ausgewiesen werden. Darin sei auch insofern keine Härte gelegen, als dies einfach eine Notwendigkeit sei, die jeder einsehen müsse, da man keine Massierung fördern darf. Seit Abzug der Russen aus gewissen Bezirken seien viele Leute nach Ungarn übersiedelt. Diese Leute seien nun nach Wien gekommen, seien aber sofort nach Pardubitz oder Leibnitz weiterinstradiert worden, nicht nur in die Barackenlager, sondern auch in die böhmischen Gemeinden. Nur die ruthenischen Bauern kämen nach Gmünd. In Wien hätten nur Leute bleiben dürfen, die so krank waren, daß sie nicht weitertransportabel waren. Das seien aber nur ganz wenige. Ein weiterer Zuzug von Flüchtlingen nach Wien sei ausgeschlossen.

Der Bürgermeister teilt weiters mit, er sei in der vorigen Woche vom Brückenkopf-Kommando telephonisch aufgefordert worden, Mehl herzugeben, damit für 9000 Schanzarbeiter Brot gebacken werden könne, denn diese hätten seit Donnerstag kein Brot mehr. Alles muß die Gemeinde besorgen; natürlich schmelzen die Vorräte in entsetzlicher Weise zusammen.

Gem.-Rat Steiner spricht im Namen des Bürgerklubs dem Herrn Bürgermeister angesichts der Angriffe des Grafen Tisza für seine Bemühungen, Mahlprodukte aus Ungarn für die Approvisionierung der Stadt Wien zu erhalten, den wärmsten Dank aus.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt mit, daß Fürst Lubomirski bei ihm gewesen sei und gesagt habe, er habe in Horodenka große Besitzungen und wenn auch die Russen viel weggenommen haben, so dürfte doch ein großer Vorrat an Kartoffeln, die eingegraben waren, und sonstige Vorräte, die von den Russen nicht mitgenommen worden sind, vorhanden sein. Er habe gesagt, er kaufe jedes Quantum sehr gerne, aber wie soll man die Eisenbahnwaggons bekommen? Er habe veranlaßt, daß ein Vertreter der Stadt Wien nach Debreczin gesendet werde, um mit der Feldtransportleitung eine Vereinbarung zu treffen. Er sende 50 Waggons in die Bukowina, die Landes-Ausschuß Sturm zugesagt habe. In erster Linie sei alles Mehl zu laden, was da ist, in zweiter Linie Getreide, in dritter Linie Bohnen und zum Schlusse Kartoffeln und Rüben.

Gem.-Rat Dr. Hein erklärt namens seines Verbandes, daß derselbe in dem Streite, der sich zwischen Tisza und dem Bürgermeister erhoben habe, selbstverständlich voll und ganz auf der Seite des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner stehe, denn es sei ja ganz klar, daß es das Wiener Interesse fordert, von Ungarn möglichst viel zu bekommen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß bezüglich der Futtermittel die Gemeinde vor einem Notstand sondergleichen stehe. Es sei nicht möglich, die Pferde, die eine starke Leistungsfähigkeit aufwenden müssen, mit Surrogaten und nur 3 kg Hafer zu versorgen. Er sehe dies bei der städtischen Stellwagenunternehmung und den Sanitätsstationen. Dabei habe ihm der Ackerbauminister eröffnet, es müsse noch weiter bis auf 2½ kg

heruntergegangen worden. Es scheine, daß die Hafernot wirklich allgemein sei.

Gem.-Rat Leitner führt aus, daß es ihn merkwürdig berührt habe, daß bei der letzten Zuckerliberierung Kristallzucker in so beschränktem Maße herausgegeben wurde, so daß in kürzester Zeit, wenn so und so viel Rohzucker und Melasse verfüttert wird, eine Preissteigerung zu fürchten sei, obwohl seitens der Zuckerindustriellen ausdrücklich erklärt wurde, daß sie vor August keine Steigerung eintreten lassen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt mit, daß er 100 Waggons Rohzucker noch zu 31 K gekauft habe und daß das Armeekommando von der österreichischen Regierung Saatgetreide für Russisch-Polen begehrt habe.

Weiters teilt der Bürgermeister mit, daß eine Entscheidung des Obersten Gerichtshofes erflossen sei, daß ein Kaufmann nicht höher verkaufen dürfe, als zu seinen Gestehungskosten Plus 7 bis 8 Prozent Gewinn. Diese Entscheidung treffe nicht nur die Kaufleute, sondern auch die Gemeinde Wien. Er habe Maismehl zum Höchstpreise von 34 K 80 h diversen Genossenschaften zur Verfügung gestellt und einen Detailpreis von 44 K bedungen.

Nun ergebe sich folgendes: Die Gemeinde bleibe beim Preise von 34 K 80 h Mais sei schon vorher nicht mehr um 24 K zu haben gewesen, sondern nur um einen höheren Preis. Heute koste er 52 K. Das gebe also, wenn die Spannung zwischen fertigem Mehl und Mais mit 10 K angenommen würde, einen Preis von mindestens 62 K. Die Gemeinde könne aber nicht sofort von 34 auf 62 K gehen, und so habe er jetzt den Preis von 44 K als Abgabepreis für Maismehl bestimmt. Natürlich profitiere die Gemeinde noch bei 90 Waggons. Er wolle aber diesen Preis von 44 K auch weiter halten und dann verliere die Gemeinde, wenn sie Maismehl um 62 K in Händen habe und es um 44 K abgebe. Es gleicht sich dies dann aus und er habe fürs Publikum den Preis von 44 K noch ein paar Wochen länger gehalten. Da die „Arbeiter-Zeitung" für diese Entscheidung eingetreten sei, richte er an Gem.-Rat Reumann das Ersuchen, in dieser Angelegenheit auf die „Arbeiter-Zeitung" einzuwirken.

Gem.-Rat Leitner führt aus, daß diese Entscheidung wirklich von einschneidender Bedeutung für den Handel sei. Es gebe sicherlich manche, die bei dieser steigenden Konjunktur noch Vorräte haben und sie vielleicht zu steigenden, aber noch mäßigen Preisen an die Kundschaft abgeben. Wenn nun das Gericht den Standpunkt habe, der Gewinn des Kaufmannes dürfe nicht höher sein als 7 bis 8 Prozent, so trete der Fall ein, daß jeder Kaufmann und Händler, der eine Ware aus früherer Zeit besitzt und sie en gros weiter verkauft, dann seine eigene Ware mit kleinem Zwischengewinn zurückkaufen könne. Durch diese Entscheidung würden also die Lebensmittelpreise aufs neue kolossal gesteigert. Man sollte doch vor Erlassung solcher Entscheidungen Sachververständige beiziehen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß er sich durch diese Entscheidung nicht beeinflussen lassen könne. Er wolle der Bevölkerung, solange es möglich ist, noch einen annehmbaren Preis erhalten.

Die Konferenz nimmt den Bericht des Herrn Bürgermeisters zur Kenntnis und erklärt sich mit der Entsendung einer Deputation zum Ministerpräsidenten sowie mit der Preisbestimmung für Mais einverstanden.

Referent Magistratsrat Dr. Jamböck gibt bekannt, daß die Regierungs-Verordnung ergangen sei, auf Grund deren die Herausgabe von Brotkarten angeordnet wurde. Seitens der Gemeinde Wien seien alle Vorkehrungen getroffen worden, damit das Publikum so leicht als möglich zum Bezuge der Brotkarten gelange und von nächster Woche an solle es noch leichter gemacht werden, indem jeder Hausbesitzer, beziehungsweise sein Stellvertreter einfach eine Hausliste an die Brot-Kommission zu senden habe, aus der der Name der Partei und ihre Türnummer ersichtlich und worauf auch die Person ersichtlich gemacht sei, welche zum Empfang der Brotkarte berechtigt ist.

Die betreffende Person werde sich am Montag bis 4 Uhr nachmittags in die Brot-Kommission begeben und die Hausliste abliefern; auf Grund der gegenwärtig vorhandenen Erklärungen werden dann die Brotkarten — den Parteien nach — paketiert und kuvertiert und am Samstag kommt die betreffende Person legitimiert durch ein Legitimationspapier und holt einfach für das ganze Haus die Brotkarten ab. Bei dieser Gelegenheit hat sie anzugeben, daß die und die Partei ausgezogen ist. Für diese Partei werde die Brotkarte zurückbehalten, weil diese Partei nach den Durchführungs-Verordnungen gezwungen ist, bei ihrer neuen Brot-Kommission, zu welcher sie nach ihrem neuen Wohnorte gehört, vorstellig zu werden, sich aber bei der alten Brot-Kommission abzumelden hat. Die alte Brot-Kommission gibt der Partei sub Kuvert ihr Katasterblatt und mit diesem geht die Partei zur neuen Brot-Kommission, die dann die neue Brotkarte auszugeben hat.

Gegenwärtig sei die Sache so, daß die Leute mit ihren Wohnungsmeldezetteln zur Brot-Kommission gehen und dort ihre Erklärungen abgeben. Wenn ein Meldezettel verloren gegangen ist, so muß die Partei auf das Kommissariat gehen, wo sie eine Meldebestätigung bekommt. Nach den Erkundigungen sei in allen Brot-Kommissionen heute wohl ein ziemlicher Andrang gewesen, doch sei kein Zwischenfall vorgenommen.

Der Referent möchte es gerne dahin bringen, die Lehrpersonen, um sie teilweise ihrem Berufe zurückzugeben, durch Privatleute eventuell Pensionisten zu ersetzen. Es seien 401 Sektionen gebildet worden. In jeder Sektion sitzen Lehrer und Lehrerinnen beisammen und jede Sektion hat ihre besondere Geschäftsordnung bekommen. Es sei eine Anleitung für die Lehrpersonen erschienen und außerdem war eine Buchführung einzurichten, so daß über jede volle und über jede geminderte Brotkarte, die ja als streng verrechenbare Drucksorten zu betrachten sind, Rechenschaft gegeben werden könne.

Heute seien außerdem an das Hotelgremium 600.000 Brotkarten abgeliefert worden. Die Verrechnung darüber werde natürlich auch strenge durchführt. Auf jeder Brotkarte werde der Name des Hotels verzeichnet und die Nummer des Passagierzimmers, welches der betreffende Passagier, dem die Brotkarte vom Hotelier zu verabreichen ist, innehat, so daß auch darüber vollständige Klarheit herrsche.

Am 11. April früh werden die Leute gehen, um, sei es Brot oder Mehl, zu kaufen. Die Manipulation mit den Karten werde eine schwierige sein. Es sei nicht statthaft, daß der Käufer selbst von der Karte einen Koupon abschneide. Das Abschneiden dürfe nur der Verkäufer und niemals der Käufer vornehmen.

Die Geschäftsleute hätten der Vorschrift gemäß die Abschnitte zu sammeln, sehr gut zu verwahren und abzuzählen. Diese dürften in Wien ungefähr 40 bis 50 Millionen ausmachen. So viele Zettel müssen also allwöchentlich von den Bäckermeistern, Brotverkäufern, Wirten ꝛc., abgezählt und an die Brot-Kommissionen abgegeben werden. Die Brot-Kommissionen leiten die Abschnitte weiter und schon Mittwoch vormittags sei der Bericht über die Zahl der abgelieferten Abschnitte an die Statthalterei und an die Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt abzuliefern.

Aus dem Ergebnisse dieser Abschnitte soll nun der Bedarf von ganz Wien berechnet werden, damit in der dritten Woche die nötigen Zuschübe geleistet werden können.

Nun kämen aber schon Leute, die fragen: „Wenn ich die Abschnitte abgeliefert habe, wann kann ich mir denn dann ein Mehl holen und wo kann ich es mir holen?"

Die Leute glauben nämlich, daß sie damit, daß sie die Abschnitte haben, gewissermaßen schon ein Anrecht auf den Mehlbezug gewinnen.

Die Leute, die eine Brotkarte haben, glauben, sie kriegen auf Grund dieser das Brot, sie glauben damit gewissermaßen einen Brotbrief, ein Wertpapier zu haben, auf Grund dessen sie Brot oder Mehl bekommen können. Das sei nicht der Fall. Es müsse der Bevölkerung gesagt werden: Ohne Karte bekommt sie überhaupt nichts und mit der Karte kann sie etwas bekommen, ein Recht auf Brot- und Mehlbezug existiert nicht.

Betriebe, die gewerbsmäßig Mehlprodukte verarbeiten — d. i. zum Beispiel ein Großbäcker — dürfen vom 11. April an Mehlprodukte oder Brot nur bei dem zur Abgabe dieser Waren befugten Gewerbetreibenden beziehen. Der Käufer solcher Waren habe dem Verkäufer bei Übergabe eine Bestätigung auszufertigen, welche Namen und Adresse des Käufers und Verkäufers, den Tag der Übergabe und das Gewicht der gekauften Waren zu enthalten hat. Das Muster für die Bezugsbestätigung hat die politische Behörde bestimmt.

Für verloren gegangene Brotkarten werde ein Ersatz nicht geleistet. Wenn einer das Unglück habe, die Brotkarte am Montag zu verlieren, müsse er bis Sonntag hungern!

Nach der Verordnung verstehe man unter Mehl: Mehl, Rollgerste, Grieß u. dgl. Wenn auf eine Person nur 2 kg Mehl im Haushalte vorhanden seien, trete man sofort in den Bezug der vollen Brotkarte, sonst in den Bezug der geminderten Brotkarte. Die volle Brotkarte laute auf 1400 g Mehl oder 1960 g Brot, die geminderte Brotkarte auf 1050 g Mehl oder 1470 g Brot. Der tägliche Ausweis für Hotels laute auf drei Stück Gebäck mit 210 g. Der Hotelier müsse seinem Gast täglich die Karte abnehmen, aufbewahren und sie verrechnen.

Wenn eine Familie 10 kg Mehl habe und sie bestehe aus drei Personen, so trete sie nicht in den Genuß der vollen Brotkarte, sondern solange sie noch Überschuß habe, dürfe sie per Kopf durchschnittlich nur 350 g wöchentlich verbrauchen. Erst wenn das verzehrt sei, bekomme sie die volle Brotkarte. Das sei nun sehr schwer auszurechnen. Nicht in jedem Haushalte sei eine Wage. Einen Gast zu haben, sei ausgeschlossen, außer er bringe sein Mehl mit oder man müsse dem Gast die Brotkarte abfordern. Wenn man keinen Vorrat habe, müsse man die Brotkarte vom Gast verlangen und wenn man Vorräte habe, dürfe man auch nichts anderes tun, denn man dürfe nur 350 g verbrauchen. Man bekomme die volle Brotkarte nicht früher. Die Sache sei sehr kompliziert. Es treten auch verschiedene Relationen durch Änderung der Personenanzahl des Haushaltes ein. Für Bahnhöfe, Speisewagen und Dampfschiffe gelte das nicht. Dort dürfe zum unmittelbaren persönlichen Verbrauch den Reisenden, die eine gültige Fahrkarte haben, das Brot ohne Brotkarte abgegeben werden.

Die Vorschrift, daß nur ein grammweise bestimmtes Quantum per Person verbraucht werden dürfe, ist kaum in dem einfachen Haushalte beizubehalten. Wir haben in Wien 540.000 Haushaltungen, wovon sich in 480.000 keine Wage vorfinden dürfte. Die Sache sei sehr ernst und umso ernster, als unsere Bevölkerung nicht darauf geaicht ist, mit dem Mehl grammweise zu wirtschaften. Die Armen haben ja ohnehin nicht soviel und sie werden ganz gewiß gerne sparen, aber man werde doch Milde und Barmherzigkeit üben müssen, wenn einer dasitzt und nichts habe, besonders wenn man die Fleischteuerung und die Preise der einfachsten Lebensmittel in Betracht ziehe.

Zum Schlusse wäre noch zu erwähnen, daß das Brotrelutum für die Teile des aktiven Heeres weiterbesteht und die Gemeinde gezwungen ist, auch dieser Mannschaft Brotkarten auszufolgen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt mit, daß er aus Sorge, es könnte am ersten Tage oder in den letzten Tagen der ersten Brotwoche eine Entgleisung passieren, mit dem Kammerrate Fritz Mendl einen Vertrag geschlossen habe, daß für die Gemeinde Wien 10.000 Laib Brot für den ersten Tag und außerdem von Donnerstag an reserviert bleiben. Er befürchte daß am Montag so und soviele Leute kein Brot haben, beziehungsweise schon am Donnerstag, aus Leichtsinn oder aus anderen Motiven, ihre Karte aufgebraucht haben werden. Er möchte die Herren der Obmänner-Konferenz bitten, daß jeder in seinem Wirkungskreise an den ersten Brottagen bereit sei, um beruhigend zu wirken. Er anerkenne mit aller Dankbarkeit die Tätigkeit des Magistratsrates Dr. Jamöck, der sich die größte Mühe gibt, aber bei über zwei Millionen Menschen könne es wohl passieren, daß 1000 keine Brotkarte erhalten, ohne daß daraus der städtischen Verwaltung irgendein Vorwurf gemacht werden könne. Ein Hausbesorger kann zum Beispiel einen Hausbewohner auslassen oder er nimmt für sich zwei Karten und gibt aus Versehen eine weniger ab oder er verliert eine, daß dann ein paar Tausend Leute ohne Brotkarten sind, sei möglich und er bitte im vorhinein um Nachsicht, denn es geschehe was möglich sei. Es seien Lehrer und Lehrerinnen, die das erstemal solche Dienste zu leisten hätten, Entscheidungen treffen müßten ꝛc.

Gem.-Rat Steiner bezeichnet die Aktion des Bürgermeisters bezüglich der Brotreserve für ausgezeichnet.

Magistratsrat Dr. Jamöck führt weiters aus, daß Hundert Personen brotlos und unterstandslos seien, aber trotzdem nich ins Asyl gingen. Er wisse zum Beispiel daß viele unserer Lagerhausarbeiter im Freien nächtigen oder sich in die leeren Eisenbahnwaggons schlafen legen.

Es gäbe viele Leute, die etwas am Kerbholz haben und mit einer polizeilichen Bestätigung nicht gerne etwas zu tun haben möchten; wenn sie aber Brotkarten haben wollen, müssen sie sich heute polizeilich melden; es werde also vielfach auch das eintreten, was in Berlin eingetreten ist, daß sich nämlich Tausende neu polizeilich gemeldet haben.

Gem.-Rat Leitner erklärt, daß er große Bedenken wegen der Brotkarte habe und mit einem gewissen Bangen den ersten Tagen entgegensehe. Es stünden 50 bis 60 Kunden im Geschäft,

jede komme mit sieben Brotkarten; nun solle bei jeder nachgerechnet werden, wie viel Brot man geben dürfe, denn man könne doch nicht einfach gewissenlos herunterschneiden, so daß die Parteien am Dienstag kein Brot mehr haben. Dann dürfe man auch den Charakter der Leute nicht verkennen. Man müsse nur wissen, mit welcher Antipathie diesen Brotkarten entgegengesehen wird. Er glaube, es werde am ersten Tag zu Krawallen kommen. Er sage ganz offen und ehrlich, wenn es nicht klappt, stelle er den Mehlhandel ein. Und so wie er, denken 90 Prozent der Kaufleute. Wenn nicht die größte Toleranz geübt würde, so sei die Brotkarte nicht durchzuführen.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller erklärt, er könne sich nicht als Gegner der Brotkarte erklären, denn sie sei notwendig. Er stelle den konkreten Antrag, daß eine kurze Abhandlung von acht bis zehn Seiten geschrieben werde, in welcher die Behandlung der Brotkarte dargelegt und genau das Verhalten erklärt wird, das beim Zukommen oder beim Abziehen einer Person zu beobachten ist. Weiters ersuche er um Aufklärung in folgenden Fragen:

1. Er verwalte als Leiter der Flüchtlings-Zentrale eine Reihe von Heimen für Kinder und Mädchen und Kindergärten mit zirka 1000 Köpfen. Wie habe er sich zu verhalten

a) bei jenen Heimbesuchern, die vollständig dort wohnen?

b) bei Kindern mit drei bis fünf Jahren, die nur tagsüber von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends dort sind?

2. Wie steht es mit der bisher stattgehabten öffentlichen Brotbeteilung?

3. Wie haben sich jene Ausspeisungsanstalten in Wien zu verhalten, welche für Kinder bestimmt sind, wo die Kinder früh kommen, Gabelfrühstück, Mittagessen und eventuell eine Jause und Nachtmahl bekommen und dann abends wieder nach Hause gehen; wie ist da die Mehl- und Brotverwägung?

4. Wie habe er sich bezüglich jener Leute zu verhalten, die nur auf ein bis ein ein halb Tage aus Ungarn herkommen, die am Ost- oder Nordbahnhof ankommen und am nächsten Tage weiterreisen, die wir aber doch nicht so behandeln können wie in Ungarn, wo sie nicht einmal hinausgehen dürfen, um etwas zu kaufen oder ihre Notdurft zu verrichten; eventuell muß doch die Möglichkeit sein, den Leuten etwas zu essen zu geben.

Magistratsrat Dr. Jamöck gibt die nötigen Aufklärungen.

Gem.-Rat Skaret erklärt, daß nach seiner Ansicht diese Art Handhabung der Brotkarten absolut nicht durchführbar sei. Er habe die 150 Filialen der Wiener Konsumvereine im Auge. Dort können die Mitglieder nur befriedigt werden, wenn die einzelnen Gewichtsmengen in Bereitschaft gehalten werden, denn an Vormittagen sei der Andrang ungeheuer.

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Der Bürgermeister:
Dr. Weiskirchner m. p.
Für den Bürgerklub:
Steiner m. p.
Für den Verband der freiheitlich-bürgerlichen Partei:
Dr. Hein m. p.
Für die sozialdemokratische Fraktion:
Reumann m. p.
Der Schriftführer:
Böttger m. p.,
Magistrats-Sekretär.

Bezirksvertretungen

(XIII. Gemeindebezirk, Hietzing.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing vom **21. Mai 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Leopold Karlinger.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Kommissär Dr. Ludwig Mennet.

Nach kurzer Begrüßung der Anwesenden und festgestellter Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung wird verlesen und deren Fassung genehmigt.

Einlauf.

Beileidschreiben Seiner Exzellenz des Herrn Bürgermeisters und das Dankschreiben der Familie anläßlich des Ablebens des Herrn B.-R. Gotsch an die Bezirksvertretung.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 4675, betreffend die Genehmigung der gärtnerischen Ausgestaltung des Platzes vor dem Landwehrtruppenspitale durch den Wiener Stadtrat mit einem Kostenerfordernisse von 8100 K.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 720, betreffend die Ablehnung der Baumentfernung in der Hietzinger Hauptstraße vom Hotel Hopfner bis zum Ottakringer Bräu durch den Wiener Stadtrat.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 106, betreffend die Umwandlung der halbnächtigen Auergasflamme Nr. 3651 in der Bahnhofstraße in eine ganznächtige.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 1139, betreffend die Genehmigung des Kostenvoranschlages per 5000 K für die Projektserweiterung zur Herstellung von Zufahrtsstraßen zum Landwehrtruppenspitale durch den Wiener Stadtrat.

Zuschrift der Direktion der städtischen Straßenbahnen, Z. 1248, betreffend die Ablehnung der Weiterführung der Linie 52 bis zur Hütteldorfer Endstation durch den Wiener Stadtrat.

Zuschrift des Deutschen Volksrates für Wien und Niederösterreich, betreffend die Einwirkung auf Geschäftsleute zur Vermeidung fremdsprachiger Aufschriftstafeln und Aushängschilder.

Den enthaltenen Anregungen wird zugestimmt und die Bezirksräte ersucht, solche Geschäftsleute der Bezirksvorstehung behufs Mahnung bekanntzugeben.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, Z. 5244, betreffend die Ausbesserung des Pissoirs und die Ablehnung einer Abortanlage (wegen der hohen Kosten) beim Eingange in den Hütteldorfer Friedhof.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Anträge.

B.-R. Gober beantragt die Errichtung einer Haltestelle der städtischen Straßenbahnen Ecke der verlängerten Wattmanngasse (Grenadiersteig) im Interesse der Ostmarkanlagebewohner, da die Verbindung der Linie 62 mit der Nr. 60 (beziehungsweise Nr. 160) in kurzer Zeit zur Eröffnung gelangt und erstere von der Philadelphiabrücke in die Stadt weitergeführt werden dürfte.

Angenommen.

Derselbe beantragt die Anbringung eines Feuermeldeautomaten Ecke Stuwecken- und Opitzgasse, da der nächste Automat von den 94 Häusern der Ostmarkanlage beiläufig 10 Minuten entfernt sei.

Angenommen.

Derselbe beantragt die Einführung der öffentlichen Gasbeleuchtung in der verlängerten Wattmanngasse (Grenadiersteig) von der Melchartgasse bis zum Bahndurchlasse und betreibt zugleich dasselbe bezüglich derselben Gasse von Or.-Nr. 49 bis 87, da diese der kürzeste Verbindungsweg zwischen Hietzing und Lainz und gänzlich unbeleuchtet ist.

Angenommen.

B.-R. Höllwarth beantragt die Entfernung der alten Bäume in der Schanzstraße von Schönerergasse bis Draskovichgasse und die Anpflanzung einer Doppelreihe von Bäumen in der Schanzstraße von Hütteldorferstraße bis Draskovichgasse.

Angenommen.

B.-R. Pölderl beantragt, die K. k. Staatsbahn-Direktion Wien zu ersuchen, den Wassergraben von der Station Hütteldorf-Hacking bis zur Franz Karl-Brücke behufs Verbesserung des Wasserablaufes in Zement herzustellen, die Zufahrtsstraße zu den Hütteldorfer Frachtenmagazinen zur Vermeidung der Staubplage ausreichend zu bespritzen und den Straßenzug von der Bahnhofgasse bis zur Rettichgasse zu pflastern.

Angenommen.

B.-R. Wagner beantragt, im Hietzinger Villenviertel die noch fehlenden Straßenrinnsale neu herzustellen, die fehlerhaften umzupflastern und die zu sehr überhöhten Gassenkreuzungen gehörig abzugraben.

Angenommen.

Beschwerden und Betreibungen.

B.-R. Pölderl beschwert sich über die Abortanlage des Gemeindegasthauses XIII., Linzerstraße 399, über die ungenügende Anzahl der Flurwächter, über den unrichtigen Gang der Hütteldorfer Kirchenuhr und wünscht die Reinigung und den Anstrich der Amtstafeln an verschiedenen Gemeindegebäuden und die Ersetzung des hölzernen Radabweisers Ecke Linzerstraße durch einen eisernen oder steinernen.

B.-R. Rohrbacher betreibt die Pflasterung der Rinnsale und Setzung von Randsteinen in der Auhofstraße.

B.-R. Sauer bemängelt die sanitären Übelstände in der Gastwirtschaft des Bauernhanselgartens in Breitensee.

Wahl.

Bei der nun folgenden Wahl von zwei Ersatzmännern des Armen-Institutes Hietzing fungieren als Stimmenzähler die B.-R. Rohrbacher und Wagner.

Bei einer Anwesenheit von 17 Stimmberechtigten werden 17 Stimmzettel abgegeben und entfallen hiebei je 17 Stimmen auf:

Anton Bano, Geschäftsführer, Breitenseerstraße 2.

Franz Kettinger, Kantineur, Spallartgasse 26.

Der **Vorsitzende** verkündet dieses einstimmige Wahlergebnis.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

* * *

(Druckfehlerberichtigung.) Im Amtsblatte Nr. 66 hat es auf Seite 1279, 1. Spalte, 15. Zeile von oben **richtig** zu heißen: „Bezirksvorsteher", und ebenda 4. Zeile von unten: „Dr. Leopold Telatko."

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCCXXIII. Spendenausweis.

17027.	Sophie Lozanov, zur Ausspeisung armer Wiener am Geburstage Sr. Majestät .	2 K — h	
17028.	Bezirksarmenrat Korneuburg, Sammlungsergebnis	57 „ 51 „	
17029.	Franz Schmidmayer	25 „ — „	
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
17030.	F. Bombach	12 K — h	
17031.	Hermine Feucht durch Bez.-Kom. Wieden .	18 „ — „	
17032.	Paula Lederer . . .	6 „ — „	
17033.	David Meitner . . .	6 „ — „	
17034.	Hedwig Müller . . .	12 „ — „	
17035.	Neumann & Herz . .	6 „ — „	
17036.	Stephan Quittner . .	60 „ — „	
17037.	Laura Partl	6 „ — „	
17038.	Dr. F. Pineles . .	12 „ — „	
17039.	Else Prinzhorn . . .	12 „ — „	
17040.	H. v. Reinhardt . .	6 „ — „	
17041.	Lisa Reitler	6 „ — „	
17042.	Karl Renner	12 „ — „	
17043.	Hofrat Ernst Rücker .	6 „ — „	
17044.	Hedwig Rücker . . .	6 „ — „	
17045.	M. Salcher & Söhne	10 „ — „	
17046.	Moritz Silberstern .	60 „ — „	
17047.	Direktor L. Spängler	60 „ — „	
17048.	Dr. H. X. Schaffer .	24 „ — „	
17049.	Amalie Schigon . .	6 „ — „	
17050.	R. Schütz	30 „ — „	
17051.	Gustav Schwoner . .	6 „ — „	
17052.	Heinrich Steiden . .	10 „ — „	
17053.	Leonore v. Wessely .	12 „ — „	404 „ — „

Approvisionierung.

Borstenviehmarkt vom 17. und 19. August 1915.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine) . . . . 1.960 Stück
Fettschweine . . . . . 7.065 „
Summe . 9.025 Stück
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 350 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien . . . . . 7.872 Stück
für das Land . . . . . 1140 „
unverkauft blieben . . . . 13 „

2. Preisbewegung.

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I. Qualität . . . . von 376 bis 392 h (extrem bis — h)
II. „ . . . . „ 358 „ 374 „
III. „ . . . . „ 330 „ 356 „

Fettschweine:

I. Qualität . . . . von 356 bis 364 h (extrem bis 372 h)
II. „ . . . . „ 346 „ 355 „
III. „ . . . . „ 334 „ 344 „

Auf dem Borstenviehmarkte wurden um 201 Fleischschweine weniger und um 10 Stück Fettschweine mehr aufgetrieben.

Für den heutigen Markt war die Preislage vom letzten Dienstag maßgebend.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 19. August 1915.

a) Getreide:

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

		Mit einem Zuschlag in Kronen bei Ablieferung	
		in der Zeit vom 16. August bis 31. August 1915	in der Zeit vom 1. September bis 15. September 1915
Weizen oder Spelz per 100 kg	34 K — h	2·—	1·—
Roggen . . . . „ 100 „	28 „ — „	—	—
Braugerste . . . „ 100 „	28 „ — „	—	—
Futtergerste . . . „ 100 „	26 „ — „	—	—
Hafer . . . . „ 100 „	26 „ — „	bei Ablieferung bis 30. September 1915 mit einem Zuschlag von 1 Krone.	

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer von 57 K — h bis 64 K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K	— h	per 100 kg
*Weizenkochmehl	58 „	— „	„ 100 „
*Weizenbrotmehl	42 „	— „	„ 100 „
*Weizengleichmehl	52 „	13 „	„ 100 „
*Roggengleichmehl	42 „	— „	„ 100 „
*Kleie	17 „	— „	„ 100 „
Maismehl, gelb . . . . . von	— K	— h bis	— „	— „	„ 100 „
Maismehl, weiß . . . . . „	60 „	— „	„ 70 „	— „	„ 100 „
Maisgrieß . . . . . „	70 „	— „	„ 80 „	— „	„ 100 „
Reismehl . . . . . „	80 „	— „	„ 90 „	— „	„ 100 „
Futtermehl . . . . . „	44 „	— „	„ 51 „	— „	„ 100 „

* Gesetzliche Höchstpreise.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 19. August 1915.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	1466	Schafe lebend	3
Kälber ausgeweidet . .	2061	Schafe ausgeweidet . .	160
Lämmer lebend	20	Schweine ausgeweidet .	924
Lämmer ausgeweidet . .	15		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 270 bis 290 h (extrem bis 336 h)
II. „ . . . . „ 244 „ 264 „
III. „ . . . . „ 220 „ 240 „

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 312 bis 340 h (extrem bis 400 h)
II. „ . . . . „ 284 „ 310 „
III. „ . . . . „ 250 „ 280 „

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität . . . . von — bis — K (extrem bis — K)
II. „ . . . . „ 60 „ 80 „
III. „ . . . . „ — „ — „

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität . . . . von — bis — K (extrem bis — K)
II. „ . . . . „ 40 „ 80 „
III. „ . . . . „ — „ — „

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 344 bis 400 K (extrem bis — K)
II. „ . . . . „ 300 „ 340 „
III. „ . . . . „ 240 „ 280 „

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 404 bis 460 h (extrem bis 480 h)
II. „ . . . . „ 390 „ 430 „
III. „ . . . . „ 340 „ 416 „

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von — bis — h (extrem bis — h)
II. „ . . . . „ 150 „ 170 „
III. „ . . . . „ — „ — „

Auf dem Jungviehmarkte wurden 3527 Stück Kälber zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 65 Stück Schafe weniger aufgetrieben.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 19. August 1915 1880 Stück Mast- und 493 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre wurden alle Kälbersorten zu fest behaupten Vorwochenpreisen abgegeben.

Ebenso konnten weidner Fleischschweine und Fettschweine die letzten Donnerstagpreise gut behaupten.

In weidner Schafen wie Lämmern war der Verkehr nicht von Bedeutung.

Auf dem Schafmarkte war der Verkehr nicht nennenswert.

* * *

Pferdemarkt vom 16. August 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 312 Stück.

160 Gebrauchspferde, 152*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 600 bis 1800 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 300 „ 418 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

Baubewegung

vom 17. bis 19. August 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Adaptierungen.

I. Bezirk: Zelinkagasse 4, von Antonia Passauer, ebenda, Bauführer Haan & Komp. (3578).

II. Bezirk: Taborstraße 79, von Anton Enghauser, ebenda, Bauführer K. Amlacher und H. Sauer (3507).

III. Bezirk: Salesianergasse 5, von Dr. Emil Thurner, X., Ghegaplatz 4, namens des Pensions-Institutes für Diener der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, Bauführer Frauenfeld und Berghof (3502).

VI. Bezirk: Mariahilferstraße 99, von Franz Pawisch, XXI., Donaufelderstraße 40 (3525).

VII. Bezirk: Kirchengasse 32, Siebensterngasse 40, von J. Schmalzhofer, XVIII., Gentzgasse 10, namens „Haus der Barmherzigkeit", Bauführer Stigler und Rous (3501).

IX. Bezirk: Sensengasse 5, vom „Hause der Wohltätigkeit", reg. G. m. b. H., ebenda, Bauführer Anton Schwarz (3505).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.

IV. Bezirk: Karolinengasse 9, von Krepp, Mahler und Michler, I., Wildbretmarkt 2 (3519).

VIII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 78/80, von Krepp, Mahler und Michler, I., Wildbretmarkt 2 (3521).

IX. Bezirk: Währingergürtel 110, von Krepp, Mahler und Michler, I., Wildbretmarkt 2 (3520).

XIV. Bezirk: Grimmgasse 10, von Ludwig Müller (1132).

XV. Bezirk: Turnergasse 22, von Brüder Schwadron (2073).
„ „ Gebrüder Lang-Gasse 9, von Joh. Kernast (2309).
„ „ Mariahilferstraße 177, von Leop. Ettmayer (2395).

*) Hievon am 16 August 1915 . 61 Stück
Im Pferdeschlachthause . . . 91 „
Summe . 152 Stück.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VII, 845.
19. August 1915.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Arbesbach- und Budinskygasse von der Friedlgasse bis zur Goltzgasse, beziehungsweise von der Weinberggasse bis zur Arbesbachgasse im XIX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 16.363 K 80 h.

Peterka Ferdinand — Aufzahlung 38%.
Auteried Karl & Komp. — Aufzahlung 63%.
Schreiner Karl — Aufzahlung 42%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

6. August 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Kostron Anna, geb. Panny — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — XVI., Kirchstetterngasse 31.

Kuberna Anna — Handel mit Lebens- und Genußmittel-Artikeln beschränkt, Verschleiß von Flaschenbier — XIII., Linzerstraße 391.

Maly Robert — Fleischselcher — IV., Phorushalle.

Papausek Franz — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Römergasse 41.

Peschka Rudolf — Fuhrwerksgewerbe — XVI., Herbststraße 40.

Schejbal Franziska, geb. Prokop — Damenkleidermacherin — V., Diehlgasse 48.

Schmidhofer Michael — Marktviktualienhandel — XVI., Yppenplatz, Markt.

Sellner Marie, geb. Auer — Verschleiß von Konditoreiwaren, Kanditen, Gefrornem, Sodawasser und Fruchtsäften — XVI., Ottakringerstraße 135.

Steffl Leopold — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Fröbelgasse 1.

Stern Artur — Bauunternehmer — II., Stephaniestraße 2.

Stern Felix Louis — Buchdrucker und Schriftsetzer — I., Rathausstraße 15.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Dem Andenken 1309
Bericht der 18. Obmänner-Konferenz (7. April 1915) 1310
Bezirksvertretungen:
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing vom 21. Mai 1915 1325
Druckfehlerberichtigung 1326
Allgemeine Nachrichten:
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1326
Approvisionierung:
Borstenviehmarkt vom 17. und 19. August 1915 1327
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 19. August 1915 1327
Jung- und Stechviehmarkt vom 19. August 1915 1327
Pferdemarkt vom 16. August 1915 1328
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 17. bis 19. August 1915 1328
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Offertverhandlungs-Ergebnisse 1328
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1328
Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
28. August 9 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, I. Stiege, 1. Stock)	2131	Errichtung des neuen Naschmarktes auf der Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung im IV. und V. Bezirke.	Tiefbauten: (Großmarkt) Lieferung von Tonwaren samt Versetzung	11.680 K — h
11 Uhr		2130		(Kleinmarkt) Lieferung von Tonwaren samt Versetzarbeiten	12.883 „ 90 „
1 Uhr		2121		(Linke Wienzeile) Erd- und Pflasterungsarbeiten	26.057 „ 73 „
				(einschließlich) Steinfuhrwerk .	7.769 „ 59 „
				Vorbemerkung: Die Pläne, die Ausmaße und die Kostenvoranschläge, sowie die allgemeinen und besonderen Bedingnisse erliegen im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.	
					3—3
30. August 9 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2118	Errichtung des neuen Naschmarktes auf der Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung im IV. und V. Bezirke.	Tiefbauten: (Kleinmarkt) Erd- und Pflasterungsarbeiten	
				(einschließlich) Steinfuhrwerk .	16.379 K 03 h
11 Uhr		2119		(Großmarkt) Erd- und Pflasterungsarbeiten	
				einschließlich Steinfuhrwerk .	19.725 „ 21 „
1 Uhr		2120		(Rechte Wienzeile) Erd- und Pflasterungsarbeiten	39.169 „ 46 „
				(samt) Steinfuhrwerk	8.895 „ 14 „
					3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
31. August 9 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2122	Errichtung des neuen Naschmarktes auf der Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung im IV. und V. Bezirke.	Tiefbauten: (Kleinmarkt) Asphaltiererarbeiten	63.651 K 26 h
11 Uhr		2123		(Großmarkt) Asphaltiererarbeiten	282.626 „ 50 „
1 Uhr		2125		(Linke Wienzeile) Kunstasphaltiererarbeiten (Fugenverguß)	10.773 „ — „
					3—3
1. Sept. 9 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2124	Errichtung des neuen Naschmarktes auf der Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung im IV. und V. Bezirke.	Tiefbauten: (Rechte Wienzeile) Kunstasphaltiererarbeiten (Fugenverguß)	14.841 K 45 h
11 Uhr		2135		Hochbauten: Zimmermannsarbeiten	
				Baulos I	12.596 „ — „
				II	13.486 „ — „
				III	52.212 „ — „
				IV	21.090 „ — „
				V	9.712 „ — „
				VI	8.210 „ — „
				VII	8.566 „ — „
				VIII	51.740 „ — „
				IX	43.622 „ — „
				X	47.968 „ — „
					3—3
1. Sept. 1 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2136	Errichtung des neuen Naschmarktes auf der Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung im IV. und V. Bezirke.	Hochbauten: Tischlerarbeiten	
				Baulos I II III	13.108 K — h
				IV u. V	8.924 „ — „
				VI u. VII	8.711 „ 11 „
					3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
2. Sept. 9 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2128	Errichtung des neuen Naschmarktes auf der Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung im IV. und V. Bezirke.	Tiefbauten: (Kleinmarkt) Baumeisterarbeiten . . . . . Pauschale .	66.297 K 45 h 3.093 „ 35 „
11 Uhr		2127		(Großmarkt) Baumeisterarbeiten . . . . . Pauschale .	81.559 „ 97 „ 4.000 „ — „
1 Uhr		2138		Hochbauten: Schlosserarbeiten Baulos I bis VI	3.937 „ 48 „
					3—3
3. Sept. 9 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2129	Errichtung des neuen Naschmarktes auf der Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung im IV. und V. Bezirke.	Tiefbauten: (Linke Wienzeile) Baumeisterarbeiten	10.604 K 46 h
11 Uhr		2137		Hochbauten: Anstreicherarbeiten Baulos I u. II . . . . . III a . . . . . III b . . . . . IV u. V . . . . . VI u. VII . . . . . VIII . . . . . IX . . . . . X	13.956 „ 50 „ 10.275 „ 40 „ 10.275 „ 40 „ 15.229 „ 80 „ 6.625 „ 50 „ 13.253 „ 50 „ 11.089 „ 20 „ 11.659 „ 60 „
1 Uhr		2134		Spenglerarbeiten Baulos I u. II . . . . . III u. VII . . . . . IV V VI . . . . . VIII . . . . . IX . . . . . X	7.178 „ 80 „ 16.119 „ — „ 10.242 „ 50 „ 12.700 „ — „ 11.186 „ 50 „ 12.247 „ — „
					3—3

**

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
4. Sept. 9 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	2133	Errichtung des neuen Naschmarktes auf der Wienflußeinwölbung und Stadtbahneindeckung im IV. und V. Bezirke.	Hochbauten: **Bautischlerarbeiten** Baulose VIII bis X	5.980 K 40 h
11 Uhr		2132		**Schieferdeckerarbeiten** Baulose III	7.750 „ — „
				VII	3.420 „ — „
				VIII	13.450 „ — „
				IX	11.400 „ — „
				X	13.200 „ — „
1 Uhr		2126		Tiefbauten: (Rechte Wienzeile) **Baumeisterarbeiten**	37.170 „ 35 „
					Vorbemerkung: Die Pläne, die Ausmaße und die Kostenvoranschläge, sowie die allgemeinen und besonderen Bedingnisse erliegen im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.
					3–3
23. August 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Wimmerer**, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	825	Umbau des linken Wienflußsammelkanales in der Linken Wienzeile und Magdalenenstraße von der Joanelligasse bis zur Proschkogasse im VI. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . . **Lieferung der Klinker** . . . . . **Holzstöckelpflasterung**	72.081 K 72 h 9.868 „ 25 „ 2.647 „ 26 „
					3—3

M. B. A. XI, 9468.

Kundmachung.

(Offertausschreibung. — Demolierung des der Gemeinde Wien gehörigen Hauses, XI. Bezirk, Kaiser-Ebersdorf, Münnichplatz 2.)

Zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 29. Juli 1915, P. Z. 8203, sind das der Gemeinde Wien gehörige, vom Brande beschädigte Haus ohne Dachstuhl, der Holzschuppen, der Brunnen und zwei Senkgruben im XI. Bezirke, Kaiser-Ebersdorf, Münnichplatz 2, zur Demolierung bestimmt und werden dieselben, beziehungsweise die Baumaterialien jenem Bewerber in das Eigentum überlassen, welcher sich verpflichtet, obige Objekte zu demolieren, die Gebäudearea zu planieren und abzuplanken, Brunnen und Senkgruben zu verschütten und an die Gemeinde Wien für das Materiale eine Aufzahlung zu leisten.

Das vom Bewerber eigenhändig unterfertigte, Name, Beruf und Wohnort desselben enthaltende, per Bogen mit 1 K-Stempel versehene Anbot ist **am Samstag den 28. August 1915, um 9¼ Uhr vormittags**, der zur Vornahme der Offertverhandlung bestimmten Kommission im XI. Bezirke, Kaiser-Ebersdorf, Gasthaus des Karl Strauß, Kaiser-Ebersdorferstraße 332, zu übergeben.

Vor Abgabe des Offertes ist ein Vadium in der Höhe von 200 K bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung für den XI. Bezirk, Enkplatz 2, zu erlegen und hat der Bewerber am Tage der Offertverhandlung sich mit der Bestätigung über den Erlag des Vadiums auszuweisen.

Die Demolierung ist binnen 21 Tagen nach Genehmigung des Offertes unter Verantwortung eines Baumeisters, welcher auch den baubehördlichen Augenschein für die Demolierung zu erwirken hat, durchzuführen. Die Abplankung der planierten Gebäudearea erfolgt nach den Weisungen der Stadtbauamts-Abteilung für den XI. Bezirk.

Der Gemeinde Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Weitere Auskünfte erteilt das magistratische Bezirksamt für den XI. Bezirk, Enkplatz 2.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XI,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 10. August 1915.

Der Bezirksamtsleiter:
I. V.: **Pirch,**
Sekretär. 3–3

M. Abt. IX, 5437.

Kundmachung.

(Einschränkung der Erzeugung von Zuckerbäckerwaren in Wien.)

Auf Grund der §§ 9, Abs. 2, und 15 der Ministerial-Verordnung vom 11. August 1915, R.-G.-Bl. Nr. 231, betreffend die Erzeugung und den Vertrieb von Brot und Gebäck, wird die Magistrats-Kundmachung vom 4. Februar 1915, M. Abt. IX Z. 669, abgeändert, wie folgt:

Die gewerbsmäßige Erzeugung von Zuckerbäckerwaren aller Art, welche Weizen- oder Roggenmehl enthalten, ist **nur am Mittwoch und Samstag jeder Woche** gestattet.

Als gewerbsmäßig gilt gemäß § 9, Abs. 5 der bezogenen Ministerialverordnung jede Erzeugung zu Zwecken der entgeltlichen Verabfolgung an Dritte.

Übertretungen dieser Kundmachung werden gemäß § 13 dieser Ministerial-Verordnung von der politischen Behörde I. Instanz mit Geldstrafen bis zu 5000 K oder mit Arrest bis zu sechs Monaten geahndet; außerdem kann, sofern die Voraussetzungen des § 133 b, Abs. 1, lit. a G.-O. zutreffen, die Entziehung der Gewerbeberechtigung verfügt werden.

Diese Kundmachung tritt am 15. August 1915 in Wirksamkeit.

Vom Wiener Magistrate, Abt. IX,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 14. August 1915. 2–3

Kundmachung.

(Anton Winkler'sche Stiftung.)

Am 4. September 1915 gelangen die Interessen der Anton Winkler'schen Stiftung im Betrage von 775 K 77 h an einen mit Kindern gesegneten, verarmten, nach Wien zuständigen Familienvater, welcher in Wien wohnhaft und von tadellosem, moralischem Lebenswandel ist, zur Verleihung.

Die diesbezüglichen Gesuche sind **bis 30. August 1915** in der Kanzlei der Bezirksvertretung des VII. Bezirkes Neubau, Hermanngasse 24/28, 2. Stock, rechts, einzubringen.

Auf verspätet einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 14. August 1915.

Der Bezirksvorsteher:
Franz Weidinger,
kaiserlicher Rat. 2–3

M. Abt. XIII, 5245/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Luise Wichtl und Ferdinand Weckbrot'sche Stiftung
für christliche Familien.

Verliehen wird: Ein Betrag von 1000 K an eine oder zwei intelligente christliche Familien, deren Ernährer durch Krankheit erwerbsunfähig geworden ist.

Dem Gesuche sind beizulegen: Trauungsschein, Heimatschein, Taufscheine (Taufzettel der Kinder) und armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. September 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. August 1915. 2-3

M. Abt. XIII, 5472/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Stiftung der Ortsgruppe Dornbach-Neuwaldegg des Christlichen Frauenbundes

für verarmte christliche Gewerbetreibende des XVII. Bezirkes.

Verliehen wird: Ein Betrag von 80 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Verarmte christliche Gewerbetreibende, die im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hernals wohnhaft sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, eventuell Taufscheine der Gattin und Kinder, Trauungsschein, Heimatschein, Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. September 1915.**

Verleihungstag: 15. Dezember 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. August 1915. 2-3

M. Abt. XIII, 5493/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Eduard Freiherr v. Todesco'sche Stiftung

für verschämte Arme.

Verliehen werden: 790 K in Teilbeträgen von mindestens 80 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Verschämte hiesige Arme, vor allem solche, die dem Kleingewerbestande angehört haben oder noch angehören, mit besonderer Berücksichtigung von Siechen und Kranken.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, eventuell Gewerbeschein und letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und armenärztliches Zeugnis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Letzter Einreichungstag: **30. September 1915.**

Verleihungstag: 2. Dezember 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. August 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 5601/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien-Stiftung.

Verliehen werden: Zehn Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien von je 800 K für das Studienjahr 1915/16, und zwar drei für Hörer der Rechte, zwei für Hörer der Medizin an der k. k. Universität in Wien, drei für Hörer der k. k. Technischen Hochschule in Wien und zwei für Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste oder einer behördlich autorisierten Meisterschule in Wien.

Zur Bewerbung sind berufen: Studierende, welche in Wien geboren sind und dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Impfzeugnis, Heimatschein, Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis und Studiennachweis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 20. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. August 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 5473/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Max Schiel'sche Stiftung

für Arme des II. und XX. Bezirkes.

Verliehen wird:

a) Am 7. Dezember 1915 ein Betrag von 100 K in Teilbeträgen von je 20 K an fünf würdige, verheiratete oder ledige christliche Arme, die in den ehemaligen Vorstadtgemeinden Leopoldstadt, Jägerzeile oder Brigittenau wohnen oder gewohnt haben;

b) am 24. Dezember 1915 ein Betrag von 400 K in Teilbeträgen von je 40 K an zehn würdige, wahrhaft bedürftige christliche Familienväter, die in den obbezeichneten ehemaligen Vorstadtgemeinden wohnen oder gewohnt haben.

Arme Verwandte des Stifters sind vorzugsberechtigt.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, Trauungsschein, Taufscheine der Gattin und Kinder, Verwandtschaftsnachweis durch amtliche Matrikelauszüge.

Einreichungsfrist: **Bis 15. September 1915.**

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. August 1915. 2—3

AUFZÜGE und KRANE

A. FREISSLER, Ingenieur,

Maschinen- und Aufzüge-Fabrik,

Gesellschaft m. b. H.

Wien, X., Erlachplatz 4. — Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 42 Jahren ausschliesslich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Kranen nach eigener, bewährter Konstruktion.

Matscheko'sche

Kunststein- und Zementwaren-Fabrik

Bildhauerei

WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100

Spezialität: Fassade-Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.

Telephon Nr. 53.525

Gerüst- und Betonbauhölzer en gros

F. Zimmermann's Nachfolger

Telephon 12.773. **Anton Niklasch** Telephon 12.773.

Wien, XIX./6, Heiligenstädterlände 13, 15 und 17. — Filiale: **Kagran,** Telephon F 155.

Grösstes Lager von Schalbretter, Staffel, Trägerpfosten etc. — Spezialgeschäft für **Gerüstpfosten, Köhrbäumen, Langtännen, Rast, Träme u. Kantholz,** ausschließlich nur **prima** oberösterr. Gebirgsware, 10-fache Tragweite und 10-fache Dauerhaftigkeit gegen jede andere Provenienz

1781 Geschäfts Gründung 1781.

Kais. u. Königl. Hof Steinmetzmeister

Eduard Hauser

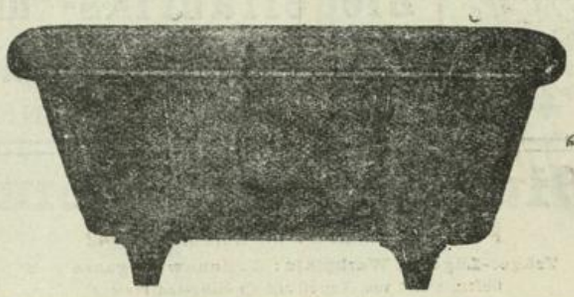
IX. Spitalgasse 19

DIE SCHÖNSTEN

GRAB-MONUMENTE

von fl. 15 aufwärts

Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten.



Für **Privathäuser,** für die Einrichtung von **Heilanstalten, Krankenhäusern** u. s. w. bestens empfohlen

BERNDORFER

Rein-Nickel-Badewannen

mit der amtlich eingetragenen Schutzmarke,

sind **nahtlos** ohne Winkelbildung durch und durch aus **reinem Nickel** hergestellt und zeichnen sich aus durch gediegene Schönheit, Zweckdienlichkeit und unbegrenzte Dauerhaftigkeit. Von höchstem **hygienischen** Wert, weil keinerlei Schlupfwinkel für krankheitserregende Keime vorhanden und weil somit die **Reinhaltung** der Wannen ohne Mühe in kürzester Zeit gründlich durchzuführen ist. Kostenanschläge u. Preislisten auf Verlangen kostenfrei.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp

Berndorf, Nied.-Österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 18/21.

SCHOELLER-STAHL

Schnellarbeits-, Werkzeug- u. Konstruktions-Stahl

Schoeller-Schmiedestücke
Schoeller-Stahlguss
Schoeller-Eisenbahnmaterial
Schoeller-Blankmaterial
Schoeller-Werkzeuge
Schoeller-Stahlgeschosse
Schoeller-feuerfestes Material

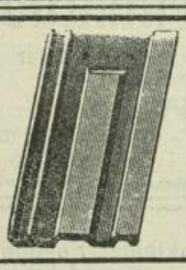
Eingetragene Fabrikmarke

Ternitzer Stahl- u. Eisenwerke von Schoeller & Co.

Zentralbureau: **Wien, I., Wildpretmarkt 10**

Werk in Ternitz (Niederösterreich) **Werk in Murau** (Steiermark)

Geschäftsstellen und Lager an allen grösseren Plätzen



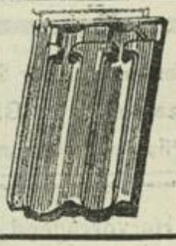
Doppelfalzziegel und Strangfalzziegel

sowie Patent-Dachfalzziegel mit Dichtungsfuge, neues Modell in Naturbrand oder imprägniert, mit sehr einfacher praktischer Anhängevorrichtung versehen,

erzeugt

Aktiengesellschaft der Wiener Ziegelwerke

Direktion und Zentrale: **Wien, I., Schottenbastei 16.** — Telephon 14185.



Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.

ORIGINAL-

STREBEL-KESSEL

für Warmwasser- und Niederdruckdampfheizung

Schutzmarke | 95.000 im Betrieb. | **STREBELWERK, WIEN IV/1.** | Drucksachen kostenlos. | Schutzmarke

---

Karl Schuhmann

Zink-Ornamenten-Fabrik und Bauspenglerei

Wien, VIII., Josefstädterstrasse 55/57

Fabriks-Eingang VIII., Lerchengasse 26.

Checkkonto 20251. Telephon Nr. 12636.

Architektonische und figurale Bauornamente, Zinkguss- und Kupferarbeiten. Dacheindeckungen mit Patent Hilger'schen Pfannen mit Wellenblechen, sowie Dachdeckungen in jedem Metall nach neuestem Systeme. Schornsteinaufsätze sowie alle Arten Bleiarbeiten. Kostenanschläge gratis und franko. — Provinzaufträge promptest.

CENTRA

Vereinigte Seifen-, Stearin-, Kerzen- u. Fettwaren-Werke Aktien-Gesellschaft

Wien, II., Taborstr. 24a

empfiehlt ihre Erzeugnisse.

Wienerberger

Ziegelfabriks- und Baugesellschaft

WIEN, I., Karlsplatz Nr. 1

Größte Auswahl Knabenkleider nur bei Carl Speiser zum Wiener-Buben

Wien VII Mondscheingasse 12. Zollergasse 24.

FESTE PREISE

Sans & Peschka

Industrielle aller Sanitäts-Erfordernisse

Kontrahent der Kommune Wien, der niederösterr. Landes-Wohltätigkeits-Anstalten.

Wien

Comptoir: IX./3, Garnisongasse 22.

Fabrik: XVII./2, Albrechtskreithgasse 24.

Julius Juhos & Komp.

Kontor u. Magazine: II., Nordbahnstr. 42

Träger-Lager u. Werkplatz: X., Sonnwendgasse 1–3

liefern sofort vom Vorrat und zu billigsten Preisen:

Gewalzte Bauträger und U-Eisen

best inländ. Fabrikat nach den Normaltypen des Österr. Ingen.- u. Archit.-Vereines.

Genietete Träger, Gusseiserne Säulen u. Schläuche Stab-, Fassoneisen und Universal-Flacheisen

Schwere Bleche u. Feinbleche

für alle Zwecke in den erreichbar grössten Dimensionen.

Schmiedeeiserne Röhren jeder Art

stumpf und überlappt geschweisst, sowie in nahtloser Erzeugung ferner mit Wassergas maschinell geschweisste Röhren und Hohlkörper

Stahlfassonguss, Eisengusswaren, Halbfabrikate u. Roheisen.

DIE HAUPTVERKAUFSSTELLE OESTERR. ZEMENTFABRIKEN

Gesellschaft m. b. H.

WIEN III/2, Ditscheinergasse 2

offeriert

Portland- u. Schlacken-Zement

Telegrammadresse: „Zementverband Wien"

von, die Normen des Österr. Ingenieur- und Architektenvereines weit übertreffender Qualität aus ihren in allen Kronländern der Monarchie gelegenen Zementfabriken. Die Hauptverkaufsstelle ist in der Lage, selbst den größten Bedarf nach allen Relationen stets promptest zu decken.

Telefon Nr. 3760 und 6443

BENZIN-ERSATZ.

Der neue Betriebsstoff für Benzinmotoren und Automobile **Benzoline.**

Durch den günstigen Einkauf des Rohmaterials offerieren Benzoline **à 80 K per 100 kg netto,** exklusive Holzfässer, ab Fabrik Wien, gegen Vorauskassa.

Verkaufsbureau für Erdölprodukte, Kohle u. chemische Fabrikate, G. m. b. H., Wien, IX., Kolingasse Nr. 3.

Dynamo- u. Elektromotorenbauanstalt

F. Machek & Ges.

Wien, VI., Linke Wienzeile Nr. 178.

Telephon Nr. 46.

Dynamos, Elektromotore, Apparate. Komplette Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.

Granit

Lieferungen aller Steinmetzarbeiten aus Granit, :: Pflastersteine etc. ::

Anton Poschacher

Telephon 9219. **Wien** Telephon 9219.

Bureau: IV., Margaretenstrasse Nr. 30.

Lagerplatz: XX. (Brigittenau), Treustr. 35.

Granitwerke:

Mauthausen, Neuhaus u. Aschach in O.-Ö.

Zentralheizung u. Ventilation

Gas- und Wasserleitungen, Pumpenanlagen, Closets, Bäder und gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art.

Hans Hable, Wien

Beeideter Schätzmeister und Sachverständiger des k. k. Handelsgerichtes in Wien.

Telephon Nr. 53320. **Prima Referenzen.** IV., Phorusgasse 14.

Hervorragend grosse und reiche Auswahl in Seidenstoffen, Samt, Plüsch, Wollstoffen, Waschstoffen, Spitzen, Stickereien, Bändern, Leinenware, Wirkware.

A. HERZMANSKY

WIEN VII.

Mariahilferstrasse 26, Stiftgasse 1, 3, 5, 7.

Eine Pflegestätte der Wiener Mode.

Fertige Damenkleider. Fertige Damen-, Herren-, Kinder- u. Bettwäsche, Echte Orient-Teppiche, Inland-Teppiche, Vorhänge, Lederware, Koffer, :-: Schirme, Stöcke etz. :-:

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 69. Dienstag den 24. August 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 26. August 1915, 10 Uhr vormittags.
Donnerstag den 26. August 1915, 4 Uhr nachmittags.
Freitag den 27. August 1915, 10 Uhr vormittags.

Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom **19. August 1915.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.
Vize-Bürgermeister Franz Hoß.

Anwesende: Baron, Braun, Brauneiß, Fraß, Götz, Dr. Haas, Heindl, Hermann, Knoll, Dr. Mataja, Nemetz, Oppenberger, Poyer, Schmid, Schneider, Schreiner, Schwer, Tomola, Wagner, Wessely, Wippel, Zatzka.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.
Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Beurlaubt: St.-R. Angermayer, Dechant.
Entschuldigt: St.-R. Gräf.
Beigezogen: Bau-Direktor Goldemund.
Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär v. Radler.

Vize-Bürgermeister Hoß eröffnet die Sitzung und gibt folgende an den Herrn Bürgermeister eingelangte Zuschriften bekannt:

Für die aus Anlaß des höchsten Geburtsfestes im Namen der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gütigst gesandten Glückwünsche habe ich die Ehre, Euer Exzellenz den aufrichtigsten und wärmsten Dank Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Karl Franz Josef von Österreich-Este zu übermitteln.

Im höchsten Auftrage

Lobkowitz m. p.,
Generalmajor.

(Zur Kenntnis.)

Euer Exzellenz!

Im Nachgange zu meinem Schreiben vom 7. August beehre ich mich, ganz ergebenst mitzuteilen, daß Seine Majestät König Ludwig III. von Bayern die warmempfundenen Worte, mit denen Euer Exzellenz der freudigen Anteilnahme der Wiener Bevölkerung an den jüngsten Waffenerfolgen der Deutschen und der österreichisch-ungarischen Heere, sowie der herzlichen Sympathie für das bayrische Volk und das bayrische Königshaus Ausdruck gegeben, aufrichtig erfreut entgegenzunehmen geruht haben.

Allerhöchstdieselben erwidern diese Kundgebung mit den herzlichsten Wünschen für die Stadt Wien, für die in treuer Waffenbrüderschaft mit der Deutschen Armee vereinten österreichisch-ungarischen Heere und für die erhabene Person des hochverehrten

Kaiser und Königs Franz Joseph und haben mich beauftragt, Euer Exzellenz und der Stadt Wien den herzlichsten Dank zu übermitteln.

Genehmigen hochgeehrtester Herr Bürgermeister die erneute Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung und Verehrung, mit der ich verbleibe Euer Exzellenz ergebenster

Freiherr v. Hoffmann m. p.

(Zur Kenntnis.)

Euer Exzellenz!

Weiland Ihre kaiserliche und königliche Hoheit, die am 17. Juli 1915 dahingeschiedene durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Caroline, hat im Punkte 59 n Höchstihres Kodizilles ddto. Wien, 4. Mai 1909 folgende Verfügung getroffen:

Für die Beteilung der Dürftigen der Stadt Wien bestimme ich den Betrag von 10.000 K, von welchen der Betrag von 2000 K auf jene des IV. Bezirkes zu entfallen hat.

Im Vollmachtsnamen der hohen Erben nach weiland Ihrer kaiserlichen und königlichen Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Caroline, und zwar Ihrer kaiserlichen und königlichen Hoheiten des durchlauchtigsten Herrn Feldmarschalls Erzherzog Friedrich, des durchlauchtigsten Herrn Admirals Erzherzog Karl Stephan und des hochwürdigst durchlauchtigsten Herrn Hoch- und Deutschmeisters General-Obersten Erzherzog Eugen beehre ich mich, Euere Exzellenz von obiger Verfügung ergebenst in Kenntnis zu setzen.

Genehmigen Euere Exzellenz den Ausdruck ausgezeichnetster Hochachtung, in welcher ich verharre als Euer Exzellenz ergebenster

Dr. Ignaz Neumann,
Hof- und Gerichtsadvokat.

(Zur Kenntnis.)

(8945.) Die k. k. Polizei-Direktion in Wien spricht für die der k. k. Sicherheitswache in Wien aus Anlaß der im Juli 1915 stattgefundenen Pferdeklassifikation gewidmete Spende von 420 K den Dank aus. (Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(P. Z. 8809, M. B. A. XIX, 846/I.) Die Abweichung von den im Gemeinderats-Beschlusse vom 2. September 1902, Z. 8462/02, normierten Verbauungsbestimmungen, darin bestehend, daß auf dem Vorgartengrunde der Liegenschaft Einl.-Z. 368 und 456 Grundbuch Unter-Sievering ein industriellen Zwecken dienender Zubau durch die Firma Wiener Automobilfabriks-Aktiengesellschaft vormals Gräf & Stift errichtet werden soll, wird zur Kenntnis genommen.

Es wird jedoch bedungen:

Der Zubau ist über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien zu entfernen und ist diese Verpflichtung grundbücherlich mittels Reverses sicherzustellen.

(P. Z. 8804, M. B. A. XVIII, 335/IV.) Der vom magistratischen Bezirksamt für den XVIII. Bezirk an Johann Hausberger erflossene Widerruf der Bewilligung zur Aufstellung eines Wagens zum Verkaufe von heißen Würsteln und Brot vom 5. Juli 1915, M. B. A. XVIII, 335/IV, bleibt aufrecht.

(P. Z. 8811, B. A. XIX, 2288.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend die Herabsetzung, beziehungsweise Abschreibung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XIX. Bezirkes, werden genehmigt.

(P. Z. 8774, M. A. XI, 46806.) Die von der Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes am 20. Mai 1915 vorgenommene Wahl von zwei Armenräten mit der Funktionsdauer bis Ende 1919 wird nach dem Magistrats-Antrage bestätigt.

(P. Z. 8869, 8871, B. A. XVIII, 404/V, 1165/V/14.) Der k. k. Majorswitwe Klara Regele wird das Heimatrecht in Wien gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe verliehen, dagegen wird das Ansuchen der Sprachlehrerin Auguste Gabriele Schwippel um Verleihung des Heimatrechtes nach dem Bezirksamts-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 8858, 8859, M. A. XI a, 7128, 7130.) Die in den vorgelegten Verzeichnissen bezeichneten 22 und 18 Personen aus den Bezirken XIII und XIX werden auf Grund ihres zehnjährigen freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes in den Gemeindeverband aufgenommen.

(P. Z. 8857, M. A. XI a, 7129.) Den im vorgelegten Verzeichnisse bezeichneten 18 Personen aus dem XIV. Bezirke wird auf Grund ihres zehnjährigen Aufenthaltes das Heimatrecht in Wien verliehen, beziehungsweise die Verleihung desselben zugesichert.

(P. Z. 8872, B. A. XII, 13715.) Dem Kutscher Karl Andreas Rad wird die für die Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband vorgeschriebene Gebühr von 600 K nach dem Antrage der Bezirksvertretung auf 40 K ermäßigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schwer** wird beschlossen:

(P. Z. 8766, M. A. X, 5085.) Der vorgelegte Entwurf eines Denkmales für das Ehrengrab Cyrill Wolf's Nr. 73 an der linksseitigen Friedhofsmauer des Wiener Zentral-Friedhofes wird samt dem Wortlaute der geplanten Inschrift genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 8751, M. A. IV, 2719.) Dem Feuerwehrmann I. Klasse der städtischen Feuerwehr Leopold Fuchs wird die vorzeitige Eheschließung bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 8769, M. A. X, 5043.) Dem den städtischen Sanitätsstationen zugeteilte Militärchauffeur Johann Helmer wird in Anbetracht der sehr verantwortungsvollen Dienstleistung eine Zulage von täglich 1 K 44 h ab 1. August 1915 an bewilligt.

Diese Auslage ist als Kriegsauslage auf Ausgabs-Rubrik LII des Voranschlages zu verrechnen.

(P. Z. 8843, M. A. XV, 8546.) Zu der auf Kosten des Wiener Bürger Scharfschützenkorps zur Ausführung geplanten Adaptierung im Parterre des Schulgebäudes III., Hegergasse 20, wird unter der Bedingung die Zustimmung erteilt, daß das Korps die seinerzeitige Wiederherstellung des Bauzustandes gewährleistet und die im Plane verzeichnete neu aufzustellende Tür zwischen Kellerabgang und Stiegenhaus stets unter Sperre gehalten wird.

(P. Z. 882, M. A. X, 9477.) Die Lieferung der bis Ende August 1916 im Kaiserjubiläums-Spitale erforderlichen hydrophilen Gaze und des Organtins wird der Firma A. Meinl's Erben, I., Salzgries 11/13, auf Grund ihres Anbotes vom 7. August 1915 übertragen.

(P. Z. 8767, M. A. X, 6300.) Den Assistenten und Sekundarärzten im Kaiserjubiläums-Spitale werden für Mehrdienstleistungen seit dem 1. Oktober 1914 an Remunerationen von 4500 K gewährt, welche im Sinne des Magistratsberichtes aufzuteilen sind.

Zu Ausgabs-Rubrik II des Voranschlages des Kaiserjubiläums-Spitales für das Verwaltungsjahr 1914/1915 wird ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(P. Z. 8768, M. A. X, 6589.) Jenen Hilfsärzten des Kaiserjubiläums-Spitales, welche als Assistenten und Sekundarärzte eine Dienstzeit von zwei Jahren vollstreckt haben, wird ausnahmsweise eine Verlängerung der Dienstzeit bis zum Eintritt normaler Verhältnisse bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(P. Z. 8748, M. A. III, 7521.) Dem Ansuchen der Theresia Hantschel um Überlassung eines Grundteiles der städtischen Gartenanlage Ecke Mariahilfergürtel und Mariahilferstraße im VI. Bezirke zur Errichtung einer Tabaktrafikhütte wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 8808, M. B. A. VI, 15932.) Der Beschwerde des Julius Goldschläger gegen den feuerpolizeilichen Auftrag des magistratischen Bezirksamtes für den VI. Bezirk vom 20. Mai 1915, M. B. A. VI, Z. 11448, dahin gehend, daß im Hofe des Hauses VI., Esterhazygasse 37 gelagerte Bauholz, sowie die alten Tür- und Fensterrahmen zu entfernen, wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 8840, M. A. VI, 2930.) Der k. k. Normaleichungs-Kommission in Wien wird über ihr Ansuchen das im städtischen Fuhrwerksdepot, XII., Tivoligasse, befindliche städtische Lokomobil auf die Dauer von zirka acht Tagen gegen Entrichtung eines Bestandzinses von 15 K pro Tag, sowie gegen Einhaltung der übrigen in dem Stadtbauamtsberichte vom 7. August 1915, Z. XI, 1022, festgelegten Bedingungen leihweise überlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Brauneiß** wird beschlossen:

(P. Z. 8771, M. A. XI, 19973.) Die von der Bezirksvertretung des XIV. Bezirkes am 30. Juni 1915 vorgenommene Wahl von zwei Armenräten mit der Funktionsdauer bis Ende 1919 wird nach dem Magistrats-Antrage genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Götz** wird beschlossen:

(P. Z. 8759, M. A. VII, 688.) Dem Ansuchen des Stadtbaumeisters Max Haupt um Zuerkennung einer Aufzahlung von 27·5 Prozent auf die Kostenanschlagspreise der Erd- und Baumeisterarbeiten für die Kanalisierung der Hetzendorferstraße und die Regulierung des Altmannsdorfergrabens im XII. Bezirke wird Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Poyer** wird beschlossen:

(P. Z. 8807, M. B. A. XIII, 12251.) Die Gemeinde Wien verpachtet der Marie Rezbeda die in der im Bezirksamte erliegende Planskizze des Stadtbauamtes vom Juni 1903 ersichtlichen Teile der Kat.-Parz. 217/5 und 258/2, Einl.-Z. 4 Ober-Baumgarten, XIII. Bezirk, an der Hackingerstraße im Ausmaße von ungefähr 470 m² zum Zwecke des Betriebes ihres Gast- und Schankgewerbes für die Zeit vom 1. November 1915 bis 31. Oktober 1921 unter folgenden Bedingungen:

1. Der Gemeinde Wien steht das Recht zu, falls sie den Pachtgrund für Gemeinde-, öffentliche oder sonstige gemeinnützige Zwecke benötigt, oder wenn irgend eine Vertragsbedingung nicht erfüllt wird, den Vertrag jederzeit durch halbjährige Kündigung zu lösen.

2. Für die Benützung des städtischen Grundes ist ein jährlicher Pachtzins von 40 K halbjährig im Mai und November jedes Jahres bei der Hauptkassa-Abteilung für den XIII. Bezirk im Wege des k. k. Postsparkassenamtes im vorhinein zu bezahlen.

3. Die Belassung des Restaurationsgebäudes wird genehmigt, der Pachtgrund darf zu anderen Zwecken nicht verwendet werden. Eine Afterverpachtung ist ausgeschlossen.

4. Bei Auflösung des Pachtvertrages ist die Pächterin verpflichtet, die Baulichkeiten ohne Anspruch auf Entschädigung auf ihre Kosten zu demolieren und den früheren Zustand wieder herzustellen.

5. Falls die Pächterin der Demolierungsverpflichtung nicht nachkommen sollte, ist die Gemeinde berechtigt, die Demolierung auf deren Kosten und Gefahr durch wen immer vornehmen zu lassen und ohne gerichtliche Dazwischenkunft an dem gewonnenen Materiale schadlos zu halten.

6. Sämtliche Steuern und Abgaben mit Ausnahme der Grundsteuer zahlt die Pächterin.

7. Während der Dauer des Pachtverhältnisses ist das zum Ausschanke gelangende Bier aus dem Brauhause der Stadt Wien zu beziehen.

8. Die Pächterin hat auf die Dauer des Bestandverhältnisses zur Sicherstellung ihrer aus demselben entspringenden Verpflichtungen eine Kaution im Betrage des halben Jahreszinses zu erlegen, welche nach Endigung des Bestandverhältnisses und nach vollständiger Erfüllung aller Vertragsverpflichtungen wieder ausgefolgt werden wird.

(P. Z. 8805, M. B. A. XIII, 21655.) Der Hilda Glasberger wird für den anläßlich der Erbauung des Hauses XIII., Hietzinger Kai 199, Einl.-Z. 259 Ober-St. Veit, zur Verbreiterung des Hietzinger Kais abzutretende Grund im Ausmaße von 66·31 m² unter Zugrundelegung eines Einheitspreises von 15 K für den Quadratmeter gemäß § 9 Wr. B.-O. eine Schadloshaltung von 994 K 65 h gewährt.

Die Vertragskosten, sowie die Kosten der grundbücherlichen Durchführung der Abtrennung des Straßengrundes und der Plananfertigung sind von der Gesuchstellerin zu tragen.

(P. Z. 8806, M. B. A. XIII, 23940.) Die von Ida Kogalniceano angesuchte Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung einer hölzernen Stiege mit stukkaturter Untersicht in dem auf der Liegenschaft Einl.-Z. 545 Unter-St. Veit, an der Neblinger-

gasse im XIII. Bezirke zu erbauenden Familienhause wird zugestanden.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Poyer** wird beschlossen:

(P. Z. 8772, M. A. XI, 42218.) Die von der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes am 21. Mai 1915 vorgenommene Wahl von zwei Armenräten mit der Funktionsdauer bis Ende 1919 wird nach dem Magistrats-Antrage bestätigt.

(P. Z. 8763, M. A. X, 8892.) Der Katharina Müllner, Direktorswitwe, I., Wipplingerstraße 6, wird das verfallene zehnjährige Grab Gruppe X, Nummer 3 im Hietzinger Friedhofe gegen Erlag von 1200 K als eigenes Grab auf die Dauer des Friedhofsbestandes überlassen.

(P. Z. 8762, M. A. X, 5983.) Dem k. u. k. Forstmeister Adolf Herzog in Hadersdorf-Weidlingau, Auhof 14, wird unter Nachsicht der Terminversäumnis zur Erneuerung des eigenen Grabes Gruppe I, Nummer 50 im Lainzer Friedhofe und mithin in Anwendung des alten Gebührentarifes von der am 5. Mai 1915 unter Z. A. 982 erlegten Renovationsgebühr von 40 K der im neuen Tarife begründete Mehrbetrag der Gebühr von 10 K ausnahmsweise nachgelassen. Mithin ist dieser Betrag an ihn rückzuvergüten.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Heindl** wird beschlossen:

(P. Z. 8779, M. A. XIV, 3005.) Dem Ansuchen der Hotel Imperial A.-G. um Bewilligung zur Herstellung eines Vorbaues beim Hause I., Kärntnerring 16, wird gemäß dem Magistrats-Antrage bestätigt und für die Benützung des öffentlichen Grundes der für die bisherige Tischaufstellung auf diesem Platze zu entrichtende Zins auf jährlich 564 K 62 h erhöht.

(P. Z. 8746, M. A. III, 7712.) Für die Errichtung des neuen Wetterhäuschens im Stadtparke werden Mehrkosten im Betrage von 2935 K 43 h nachträglich genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 8765, M. A. X, 9023.) Dem Ansuchen des Martin Rauch um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe 34 C, Reihe 7, Nummer 15 im Zentral-Friedhofe wird im Sinne des Magistrats-Antrages Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Knoll** wird beschlossen:

(P. Z. 8838, M. A. III, 7164.) Für die innere Einrichtung der Abstechkammer im Wirtschaftsgebäude des Gemeindegasthauses in Leopoldau, für die Pflasterung des Hofes und die Herstellung des Gasthausgartens samt Beleuchtungsanlage werden die bedeckten Kosten von 3335 K genehmigt.

Die Lieferung der inneren Einrichtung für die Abstechkammer wird der Firma A. Weiß & Komp. auf Grund ihres zur Grundb.-Einl.-Z. 1525/II in der Amtshandlung des Stadtbauamtes gestandenen Kostenvoranschlages übertragen.

(P. Z. 8764, M. A. X, 7747.) Dem Ansuchen der Karoline Piwetz um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe I, Reihe 6, Nummer 8 im Stammersdorfer Friedhofe wird im Sinne des Magistrats-Antrages Folge gegeben.

(P. Z. 8778, M. A. XIV, 3209.) In dem Gebiete des XXI. Bezirkes zwischen der Brünnerstraße, der Transitbahn der Nordbahn und der Jedlersdorferstraße werden die im Plane des Stadtbauamtes Z. 545/XIII rot schraffierten Linien als Baulinien bestimmt.

Für die zukünftigen Straßenhöhen werden die im Plane Z. 545/XIII rot eingeschriebenen und unterstrichenen Maßzahlen festgelegt.

Für die Verbauung haben die Bestimmungen des Gemeinderates vom 5. Juli 1907, Z. 7395, zu gelten.

(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 8758, M. A. VI, 2112.) Die Offertverhandlung, betreffend die Lieferung der für den IX. und XVII. Bezirk erforderlichen Betriebsmittel des Wechselkastensystems zur staubfreien Hauskehrichtabfuhr ist in Form einer allgemeinen öffentlichen Verhandlung auszuschreiben.

Die hiefür verfaßten Bedingungen werden genehmigt.

(P. Z. 8741, M. A. II, 4831.) Die Ausfolgung der von Karl Brauer's Erben erlegten Kaution von 5000 K (in Obligationen) ohne Beibringung des Erlagscheines wird bewilligt.

(P. Z. 8846, M. A. XXII, 895.) Die für die Heizperiode 1915/16 erforderlichen Unterzünder werden in nachstehender Weise vergeben:

Pechunterzünder auf Grund des Offertes vom 15. April 1915 an August Schäffer, XVII., Mayßengasse 21, zum Preise von 10 K 40 h per 1000 Stück, ferner von dem Bedarfe an Patentunterzündern 300.000 Stück Marke „Brennschon" an Vinzenz Cernas, V., Blechturmgasse 1, zum Preise von 27 K per 1000 Stück und 300.000 Stück Marke „Vesuv" an Gustav Bachler, IV., Starhemberggasse 7, zum Preise von 26 K per 1000 Stück einschließlich der Zufuhr zur Verbrauchstelle.

(P. Z. 8877, M. D., 9137.) Der Magistrats-Kommissär Dr. Franz Karner wird im Wege der Zeitbeförderung zum Magistrats-Ober-Kommissär in der VIII. Rangsklasse mit dem Range vom 9. August 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 8944, M. A. X, 8731.) Ein Bericht der Direktion des Kaiserjubiläums-Spitales der Gemeinde Wien über Beschwerden, betreffend die Krankenkost im Kaiserjubiläums-Spitale der Gemeinde Wien, wird zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(P. Z. 8792, M. A. XV, 8504.) Zur vorzeitigen Flüssigmachung der ganzen Ferienremuneration im Betrage von 200 K an den provisorischen Lehrer Paul Kronik wird die Zustimmung erteilt

(P. Z. 8798, M. A. XV, 8402) Einem Volksschullehrer I. Klasse wird die Rückzahlung des Gehaltsvorschußrestes von 375 K nach dem Magistrats-Antrage in Monatsraten zu 5 K (anstatt 25 K) bewilligt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 8845, M. A. XV, 7640.) Die Ober-Kindergärtnerin Ladislava Zakrzewski wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten in den bleibenden Ruhestand versetzt unter Zuerkennnng der normalen Ruhebezüge von zusammen jährlich 1935 K im Sinne des Magistrats-Antrages.

(P. Z. 8790, M. A. XV, 4726.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß der Volksschullehrerin II. Klasse an der allgemeinen Knaben- und Mädchen-Volksschule X., Laaerstraße 170, Angela Franz, mit Rücksicht auf ihre Familienverhältnisse und auf die gegenwärtigen Lebensverhältnisse, auf Kriegsdauer die Rückzahlung ihrer Gehaltsvorschußraten in monatlichen Raten von 5 K anstatt von 20 K gestattet werde.

(P. Z. 8791, M. A. XV, 8547.) Zur Einrechnung der von der Bürgerschullehrerin Ida Demetz vom 9. November 1910 bis 6. Juli 1911 zurückgelegten Privatschuldienstzeit in die für den Anfall der Dienstalterszulagen erforderliche Dienstzeit wird die Zustimmung verweigert.

(P. Z. 8782, M. A. XV, 5256.) Dem Ansuchen des a. b. prov. Lehrers II. Klasse Franz Beck um Gewährung der halben, zuletzt bezogenen Jahresremuneration auf die Dauer seiner Landsturmdienstleistung wird keine Folge gegeben.

P. Z. 8785, M. A. XV, 8146.) Der Firma Karl Scharf's Witwe, XX., Jägerstraße 56, wird auf die im städtischen Preistarife nicht enthaltenen Buchbinderarbeiten für den städtischen Schuldruckfortenverlag bis auf weiteres, längstens jeooch für die Dauer des gegenwärtigen Krieges eine Aufzahlung von 5 Prozent bewilligt.

(P. Z. 8786, M. A. XV, 8250.) Der Firma Günther Wagner, X., Laxenburgerstraße 52, werden bis auf weiteres, längstens jedoch auf die Dauer des gegenwärtigen Krieges für die in dieser Zeit auszuführenden Farbenlieferungen folgende erhöhte Preise zugestanden:

1. Für Knopffarben per Karton (enthaltend zehn Paletten mit je zehn Farben) 6 K 30 h.
2. Für Tempera Kremserweiß, Tubengröße 2, per 100 Stück 27 K und
3. Für flüssige Tusche Nr. 316 in Kartons à 1 Dutzend 2 K mit 5 Prozent Rabatt.

(P. Z. 8784, M. A. XV, 8529.) Zu der vom k. k. n.-ö. Landesschulrate geplanten Heranziehung pensionierter Lehrpersonen zur Unterrichtserteilung an den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen im Schuljahre 1915/16 wird unter der Bedingung die Zustimmung erteilt, daß der Entlohnung der in Betracht kommenden Lehrerpensionisten das Substitutionsnormale (Jahresremuneration von 1200 K, Überstundenremunerationen und Bürgerschulzulagen) zugrunde gelegt wird, wobei dann, wenn weniger Stunden erteilt werden, als in der Lehrverpflichtung (§ 7 des Substitutionsnormales) vorgesehen sind, als Entlohnung der nach der Stundenzahl sich ergebende aliquote Teil der Jahresremuneration zuzuerkennen ist, daß aber weitere, über das Substitutionsnormale hinausgehende Kosten, also auch Reisekosten der Gemeinde nicht erwachsen dürfen.

(P. Z. 8783, M. A. XV, 8227.) Unter Aufhebung des Stadtrats-Beschlusses vom 25. Juni 1915, P. Z. 6609, insofern damit der Bezug des Jahrganges 1914 der „Bergstadt" abgelehnt worden ist, wird genehmigt, daß der Jahrgang 1914/15 der Monatsschrift „Die Bergstadt" für die 15 Bezirkslehrerbibliotheken bezogen werde, hingegen es abgelehnt, mit Rücksicht auf die vorliegenden Gutachten des k. k. Bezirksschulrates Wien zu dem Ansuchen um den Bezug der weiteren Jahrgänge schon jetzt Stellung zu nehmen.

(P. Z. 8813, B. Sch. R., 7995.) Die provisorische Lehrerin II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im XVI. Bezirke, Gaullachergasse 59/61, Marie Fronz, wird mit der Rechtswirksamkeit vom 4. Juli 1915 im Vorrückungswege zur Volksschullehrerin II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im XVI. Bezirke, Gaullachergasse 49/51 gemäß § 49 des n.-ö. Landesgesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 60, ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 8812, B. Sch. R., 7381.) Die provisorische Lehrerin II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im III. Bezirke, Lechnerstraße 12, Olga Horny, wird mit der Rechtswirksamkeit vom 9. August 1915 im Vorrückungswege zur Volksschullehrerin II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im III. Bezirke, Lechnerstraße 12, gemäß § 46 des n.-ö. Landesgesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 60, ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 8814, B. Sch. R., 6780.) Dem angesuchten Diensttausche der Volksschullehrerin I. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen XII., Johann Hoffmann-Platz 20, Rosa Sperk mit der Volksschullehrerin I. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen V., Castelligasse 9, Marie Sperk, wird zugestimmt.

(P. Z. 8815, B. Sch. R., 7083.) Der definitiven Versetzung der Volksschullehrerin II. Klasse Marie Sirk aus Dienstesrücksichten von der allgemeinen Volksschule für Mädchen X., Leibnitzgasse 33, an die allgemeine Volksschule für Mädchen X., Hebbelplatz 2, wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 8815, B. Sch. R., 7536/14.) Zur definitiven Versetzung der Arbeitslehrerin Valentine Adler von der allgemeinen Volksschule für Mädchen XIX., Pyrkergasse 14, an die Bürgerschule für Mädchen XIX., Kreindlgasse 24, wird zugestimmt.

(P. Z. 8777, M. A. XIII, 1589.) Der Hermine Eßlersche Stipendienstiftplatz jährlicher 400 K für Schülerinnen der Lehrerbildungsanstalt in Wien und des Kindergartenkurses daselbst wird der Ernestine Richter vom Beginne des Schuljahres 1914/15 angefangen bis zur Erlangung der Selbsterhaltungsfähigkeit, jedoch längstens bis zur Erreichung des 20. Lebensjahres verliehen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 8874, M. A. III, 7868.) Der Magistrat wird ermächtigt, die Förderung des Anbaues von Nahrungs- und Futtermitteln in Wien in der bisherigen Weise (durch Anbau im Eigenbetriebe, Überlassung von Anbaugründen an städtische Bedienstete und als Kriegsgemüsegärten und durch Schulkinder) auch im Jahre 1916 fortzusetzen. Von dem Anbau in öffentlichen Gartenanlagen ist in Hinkunft abzusehen.

(P. Z. 8822, St. L. B., 2339.) Dem Ober-Offizial der städtischen Straßenbahnen Ferdinand Holzinger wird ab 1. September 1915 eine zur Pensionsbemessung anrechenbare Personalzulage von jährlich 300 K zuerkannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 8847, St. Str. B., 3499.) Es wird genehmigt, daß die zugunsten der Kriegsfürsorge geplante Schaustellung eines Schützengrabens in den Straßenbahnwagen gegen den üblichen Pauschalkostenersatz gemäß dem Antrage der Straßenbahn-Direktion angekündigt wird.

(P. Z. 8849, St. Str. B., 3050/4.) Die Ankündigung betreffs des städtischen Kaiser Franz Josef-Bades im XVII. Bezirke nach dem vorgelegten Muster an den Fenstern der Straßenbahnwagen gegen Ersatz der Kosten wird genehmigt.

(P. Z. 8823, St. Str. B., 1904/Rp.) Dem Lokomotivführer der städtischen Straßenbahnen Josef Hauptfleisch wird ab 1. September 1915 eine jährliche Personalzulage von 120 K, einstellbar bei der nächsten Beförderung, zuerkannt.
(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 8825, St. Str. B., 1328/Rt.) Der Bauunternehmung Ingenieur Karl Auteried & Komp., Wien, IV., Dannhausergasse 5, wird auf die Preise des mit dem Beschlusse des Stadtrates vom 20. Oktober 1914, P. Z. 14162, genehmigten Offertes für die beim Baue der Straßenbahnlinie nach Leopoldau vorkommenden und nach dem 1. April 1915 geleisteten Deichgräber- und Beschotterungsarbeiten, Pflastererarbeiten, Baumeisterarbeiten samt Tonrohrlieferung eine Aufzahlung von 11 Prozent gewährt. Die hieraus entstehenden Mehrkosten sind aus dem für den Bau der Linie nach Leopoldau mit dem Beschlusse des Gemeinderates vom 6. Juni 1913, P. Z. 3091, genehmigten Betrage von 520.000 K zu bedecken.

(P. Z. 8852, St. Str. B., 3235.) Die im Straßenbahnhof Grinzing lagernden alten Maschinen und sonstigen Eisenmaterialien werden um den Gesamtpreis von 2700 K ab Lagerort an die Firma B. Weiniger & Sohn, XX., Kaiserplatz 10, abgegeben.

(P. Z. 8776, M. A. XI, 49908.) Die von der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes am 30. Juni 1915 vorgenommene Wahl von vier Armenräten mit der Funktionsdauer bis Ende 1919 wird nach dem Magistrats-Antrage bestätigt.

(P. Z. 8824, St. Str. B. 1977/Rt.) Folgenden Angestellten, Bediensteten und Pensionisten der städtischen Straßenbahnen werden Fahrbegünstigungen gewährt:

(Rt. 1728) Dem Oskar Stefenelli, Ober-Offizial, Mauer, Wienerstraße 8, für seinen Sohn Oskar, Kontorist, eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung und Dienststelle, giltig an den Werktagen des laufenden Jahres;

(Rt. 1776) dem Josef Kellner, Schlosser, XVII., Hernalser Hauptstraße 172, für seinen Ziehsohn Maximilian Benisch, Laufbursche, eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung und Dienststelle, giltig an den Werktagen des laufenden Jahres;

(Rt. 1899) dem Karl Proskowetz, Fahrer, XIII., Straßenbahnbedienstetenhäuser, für seinen Sohn Karl, Laufbursche, eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung und Dienststelle, giltig an den Werktagen des laufenden Jahres;

(Rt.) Der Josefine Hlavka, Gattin des einberufenen Schaffners Johann Hlavka, Verkäuferin, eine Kinderkartenanweisung zur Fahrt zwischen Wohnung und Dienststelle, giltig an den Werktagen des laufenden Jahres. Ablehnung des weitergehenden Ansuchens;

(Rt. 1905) dem Alois Chmielewsky, Schaffner, XII., Reschgasse, für seine Töchter Franziska und Marie, Schülerinnen, je eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung und Schule, giltig an den Werktagen des Schuljahres 1915/16;

(Rt. 1840) dem Josef Chlebno, Schaffner, XV., Toldgasse 7, für seine Tochter Aloisia, Hilfsarbeiterin, eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung und Dienststelle, giltig an Werktagen des laufenden Jahres;

(Rt. 1947) dem Josef Blahatek, Schaffner, XVIII., Kreuzgasse 57, für seinen Sohn Alexander, Laufbursche, eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung und Dienststelle, giltig an den Werktagen des laufenden Jahres;

(Rt. 1949) dem Karl Kawaletz, Schaffner, XIX., Döblingergürtel 13, für seinen Sohn Karl, Laufbursche, eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung und Dienststelle, giltig an den Werktagen des laufenden Jahres;

(Rt. 1950) der Marie Marchart, Kanzleidienerswitwe, II. Erzherzog Karl-Platz 14, für ihren Sohn Franz, Handelsschüler, eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung und Schule, giltig an den Werktagen des Schuljahres 1915/16;

(Rt. 1963) dem Eduard Schromm, Fahrer, XI., Krausegasse 5, für seine Tochter Josefine Schwarz, Praktikantin, eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung, Dienststelle und Schule, giltig an den Werktagen des laufenden Jahres, gegen Beibringung einer Schulbesuchsbestätigung;

dem Anton Geiger, Kanzleigehilfe, II., Kaisermühlen, Mendelssohngasse 14, eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung und Dienststelle, giltig an den Werktagen des laufenden Jahres;

dem Leopold Grün, Klavierstimmer (blind), XVII., Geblergasse 43, eine Freikarte für Tarifgebühr I, giltig auch für eine Begleitperson an den Werktagen des laufenden Jahres;

dem Johann Österreicher, Bettelmusikant (blind), V., Embelgasse 31, eine Freikarte für Tarifgebühr I, giltig an den Werktagen des laufenden Jahres;

der Hilfsschule für schwach befundene schulpflichtige Kinder für den Schüler Anton Schneider, XVIII., Anastasius Grün-Gasse 10 eine Freikarte zur Fahrt zwischen Wohnung und Schule, giltig auch für eine Begleitperson an den Werktagen des Schuljahres 1915/16;

der Taubstummenschule, IX., Canisiusgasse 2, für die Zöglinge: Thaddäus Bäcker, Rich. Hanakam, Franz Liskovec. Ignaz Ridetzky, Adolf Rudolf, Karl Selinger, Josef Stingl, Johann Wagner, Elsa Friedmann, Paula Grünwald, Chaje Popper, Anton Houdek, Moses Karp, 13 Freikarten zur Fahrt zwischen Wohnung und Schule, davon 11 Freikarten,

giltig auch für je eine Begleitperson, sämtlich giltig an den Werktagen des Schuljahres 1915/16.

(P. Z. 8647, M. A. III a, 262.) Für die Aufteilung der jenen Schrebergärtnern, welche sich in der zweckmäßigen Bearbeitung ihrer Grundstücke besonders eifrig betätigen, zu bewilligenden 200 Prämien à 10 K wird der vom Magistrate vorgeschlagene Schlüssel genehmigt.

Die Schrebergärtenorganisationen sind aufzufordern, ehestens Vorschläge zu erstatten.

Zur Überprüfung derselben wird ein Komitee, bestehend aus zwei Mitgliedern des Stadtrates, dem Stadtgarten-Direktor und dem Magistrats-Referenten eingesetzt und dasselbe mit der endgiltigen Aufstellung der Liste der mit den Prämien zu Beteilenden betraut.

Falls sich durch Nachtragsanmeldungen ein Mehrbedarf an Prämien ergeben sollte, ist hiefür an den Stadtrat zu berichten.

Hinsichtlich der bei der Entwicklung des Schrebergartenwesens zutage getretenen Mängel der Organisation der Schrebergärtner und des Unternehmerwesens wird der vom Magistrat vorgeschlagene prinzipielle Standpunkt der Gemeinde Wien genehmigt, welcher sowohl in den Tagesblättern zu verlautbaren, als auch in allen Einzelfällen zur Richtschnur zu nehmen ist.

(P. Z. 8826, St. Str. B., 30/15/29.) Es wird genehmigt, daß die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" das folgende Übereinkommen mit dem k. u. k. Kriegsministerium namens der k. u. k. Heeresverwaltung abschließe:

§ 1.

Die Firma hat über Ersuchen des k. u. k. Kriegsministeriums um die Konzession für eine normalspurige Kleinbahnlinie mit elektrischem Betriebe in der Favoritenstraße (Wien X) von der Lehmgasse bis zum k. k. Linienverzehrungssteueramte Rotneusiedl angesucht, diese Bahnlinie erbaut und in Betrieb gesetzt.

Die Konzession wurde mit der Kundmachung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 3. Mai 1915, R.-G.-Bl. Nr. 118, erteilt.

§ 2.

Die k. u. k. Heeresverwaltung vergütet der Firma die Kosten für den Bau und die Ausrüstung der Bahnlinie bis zum Höchstbetrage von 285.000 K.

Die Vergütung kann von der Firma im ganzen oder in Teilbeträgen angesprochen werden und ist acht Tage nach der jeweiligen Anforderung bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen zu leisten.

Mit Ausnahme des Betrages von 35.000 K für die Anschaffung und Remisierung eines zur Ausrüstung der Linie gehörigen Triebwagens, den die Firma vorläufig ihrem Fahrpark entnimmt, sind die zu vergütenden Kosten bei der Anforderung auszuweisen.

Zu den Baukosten gehören insbesondere auch die Kosten für den Grunderwerb, für die Arbeiten im Körper und an der Decke der Straße und für die Sicherung oder Beseitigung eigener oder fremder Objekte nach Maßgabe des Bauentwurfes, des Bau- und Benützungskonsenses einschließlich der zur dringlichen Inbetriebsetzung der Linie nur einstweilig aufgewendeten Baukosten in diesem weiteren Sinne.

Die Firma tritt der k. u. k. Heeresverwaltung die Ansprüche ab, die ihr bei Einhaltung dieses Übereinkommens gegen die Chemische Produkten- und Zündkapselfabrik Viktor Alder aus deren Zuschrift vom 19. Oktober 1914 zustehen.

Die Zuschrift ist dem Übereinkommen angeheftet.

§ 3.

Die Firma wird auf der Linie einen 20-Minutenverkehr führen, wobei täglich der erste Zug spätestens um 6 Uhr 30 Minuten früh von der Lehmgasse nach Rotneusiedl und der letzte Zug frühestens um 11 Uhr 20 Minuten nachts von Rotneusiedl zur Lehmgasse abfahren muß.

Unter Zug ist hier auch ein allein fahrender Triebwagen verstanden.

§ 4.

Soweit dieser fahrplanmäßige Betrieb der Linie nicht genügt, die Arbeiter der Viktor Alder'schen Fabrik in Oberlaa vom und zum Schichtwechsel zu befördern, wird die Firma über vorherige dreitägige Anforderung der Fabrik zu diesem Zweck Einschubzüge in Verkehr setzen, vorausgesetzt, daß solche Züge den Betriebsbahnhof Favoriten nicht früher als 5 Uhr morgens verlassen und in diesen Bahnhof nicht später zurückkehren müßten, als der tägliche Betrieb der städtischen Straßenbahnen nach deren jeweiligem Fahrplane endet.

§ 5.

Insolange für die Linie Lehmgasse—Rotneusiedl ein Sonderfahrpreistarif besteht, wird den Chefs, Beamten und Arbeitern der Viktor Alder'schen Fabrik in Oberlaa die Begünstigung eingeräumt, daß sie für eine Fahrt auf der Linie nur die Hälfte des Sonderfahrpreises, für weitere Fahrten aber, die auf der Linie beginnen oder enden, jenen Fahrpreis zu entrichten haben, der nach dem allgemeinen Tarif der städtischen Straßenbahnen zu bezahlen wäre, wenn die Linie Lehmgasse—Rotneusiedl in der vierten Fahrpreiszone läge.

Die Begünstigung komme auch den Gattinnen, Kindern und Dienstboten der Chefs und Beamten der Fabrik zu, sofern sie im Haushalt ihres Gatten, beziehungsweise Dienstgebers in Oberlaa wohnen.

Die Begünstigung kann nur gegen Vorweisung einer Erkennungskarte in Anspruch genommen werden, die von der Straßenbahn-Direktion über Ersuchen der Fabrik dem Begünstigten, und zwar den Arbeitern mit drei-, den Chefs und Beamten, deren Gattinnen, Kindern und Dienstboten mit sechsmonatlicher Gültigkeit ausgefertigt wird.

Der halbe Sonderfahrpreis wird nicht auf dem Wagen entrichtet, sondern der Begünstigte muß die Fahrt mit einem vorgekauften Fahrschein antreten. Solche Fahrscheine werden von der Fabrik bei der Straßenbahn-Direktion in Päckchen von je zwanzig Stück gelöst und müssen binnen dreier Kalendermonate benützt werden, widrigens sie verfallen.

§ 6.

Das Übereinkommen wird in zwei Urschriften ausgefertigt, jeder Vertragsteil erhält eine.

II. Der Stadtrat wolle die im § 5 den Chefs der Viktor Alder'schen Fabrik sowie ihren Gattinnen, Kindern und Dienstboten eingeräumte Fahrpreisbegünstigung an die Bedingung knüpfen, daß die k. u. k. Heeresverwaltung der oben genehmigten Fassung des

§ 3 zustimmt und die vom k. u. k. Kriegsministerium im Schreiben vom 2. Juni 1915, Abt. 7, Nr. 16157, vorgeschlagenen Fahrpreisbegünstigungen für den Fall der Auflassung des Sondertarifes auf der Linie Lehmgasse—Rotneusiedl nicht bewilligen.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 8827, St. Str. B., 117/14, 137.) Der Ausbau des Bahnhofes Favoriten wird in seiner ursprünglich geplanten Größe nach vorgelegter Projektskizze (genehmigt mit Gemeinderats-Beschluß vom 20. September 1912, P. Z. 12278) durch Errichtung einer dritten Halle mit den nötigen Anbauten genehmigt.

Die Kosten im Betrage von 350.000 K werden genehmigt, sie sind vorschußweise aus dem Erneuerungsfonds zu bedecken.

Die Arbeiten und Lieferungen für den Bau der dritten Halle im Bahnhofe Favoriten werden wie folgt vergeben:

I. Zu den gleichen Preisen und Bedingungen wie für den Bau der ersten Bauperiode

die Erd- und Baumeisterarbeiten an die Firma Ernst & Thalwitzer, IV., Preßgasse 4;

die Bautischlerarbeiten an die Firma Josef Müller, X., Columbusgasse 19;

die Schlosserarbeiten an die Firma Karl Novak & Komp., XIV., Nobilegasse 22;

die Schlosserkonstruktionsarbeiten an die Firma Karl Kölbl, IX., Badgasse 9;

die Gas- und Wasserleitungsarbeiten an die Firma Johann Horvat, VII., Westbahnstraße 3;

die eisernen Oberlichten an die Firma Brünsch & Komp., IX., Kolingasse 10;

die Heizanlage an die Firma Gumtow & v. Gillet, IV., Weyringergasse 33;

die Trägerlieferung an die Firma Max Wahlberg, XX., Kaiserplatz 11.

II. Die Eisenbetonarbeiten an die Union-Baugesellschaft I., Ebendorferstraße 6, nach den Kostenanschlagspreisen.

III. Die Betonstufen an die Erste österreichische Donausand-Baggerungs-Aktiengesellschaft, III. ,Erdbergerlände 36, mit 25 Prozent Nachlaß.

Bezüglich der übrigen noch zu vergebenden Arbeiten und Lieferungen wird die Direktion ermächtigt, mit den Erstehern der Arbeiten und Lieferungen der ersten Bauperiode weitere Verhandlungen wegen Übernahme der Arbeiten für den geplanten Ausbau zu pflegen und durchzuführen und auf Grund dieser Verhandlungen die Arbeiten zu vergeben, sofern sie im einzelnen den Betrag von 10.000 K nicht überschreiten.

(Punkt 2 an den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Schreiner wird weiters einstimmig beschlossen:

(P. Z. 8828, St. Str. B., 2726.) 1. Der Ersatz der unterirdischen Stromzuführung durch die Oberleitung wird auf allen derzeit noch mit Unterleitung ausgerüsteten Linien der städtischen Straßenbahnen genehmigt.

2. Die elektrische Einrichtung der Unterleitungsgeleise und der Wagen ist zu entfernen. Die Unterleitungsgeleiseanlagen sind erst anläßlich der Erneuerung gegen die für die Oberleitungslinien verwendeten Gleistypen umzutauschen.

3. Die Überspannung der Unterleitungsgeleise mit Oberleitung ist bis zum kommenden Winter durchzuführen.

4. Die Kosten für die Herstellung der Oberleitung im Betrage von 240.000 K nach beiliegendem Kostenvoranschlag wird genehmigt und sind dieselben aus Betriebsmitteln zu bestreiten.

(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Schreiner wird weiters beschlossen:

(P. Z. 8848, St. Str. B., 3205.) Es wird genehmigt, daß eine Ankündigung der amtlichen Landesstelle für Arbeitsvermittlung an Kriegsinvalide in der üblichen Form an den Fenstern der Straßenbahnwagen angebracht und daß vom üblichen Pauschalkostenersatze ausnahmsweise abgesehen werde.

St.-R. Brauneiß stellt den Antrag: Bei der Endstation in Speising der Straßenbahnen ist eine entsprechende Wartehalle zu errichten.

(Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 8789, M. A. XV, 8072.) Die vorgelegte Schlußrechnung über den Bau einer Doppel-Volksschule II., Feuerbachstraße—Jungstraße, nach welcher sich gegenüber den genehmigten Baukosten per 720.716 K 22 h ein Mindererfordernis von 21.863 K 1 h ergab, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 8787, M. A. XV, 7980.) Die Schlußrechnung für den Bau der Mädchen-Bürgerschule II., Feuerbachstraße, wonach sich die Baukosten auf 303.691 K 10 h belaufen und gegenüber der genehmigten Summe von 384.849 K 76 h sich eine Ersparung von 80.158 K 66 h ergibt, wird zur Kenntnis genommen.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 8876, St. Brauh.) Der Ankauf von 20 Waggons Brauzucker aus der Schönpriesener Zuckerraffinerie zu den in den vorgelegten Schlußbriefen enthaltenen Bezugsbedingungen wird nachträglich genehmigt.

(P. Z. 8817, St. Brauh., D./7.) Es wird zur Kenntnis genommen, daß die Kraftfahrzeuge des Brauhauses der Stadt Wien B 44 und B 643 von der Heeresverwaltung zum Schätzwerte von 42.000 K endgiltig in das Eigentum des k. u. k. Heeres übernommen wurden.

(P. Z. 8523, M. A. III, 6610.) Dem Ansuchen des Gem.-Rates Dr. Rudolf Schwarz-Hiller um Ausgestaltung des Bauplatzes Ecke Schüttelstraße und Laufbergergasse als Jugendspielplatz auf Gemeindekosten wird grundsätzlich keine Folge gegeben, da eine mehrjährige Benützbarkeit nicht sichergestellt ist.

Die Anbringung eines Notbrunnens an den vorhandenen Hydranten auf Gemeindekosten (ad 25 K) wird genehmigt. Die unentgeltliche Wasserentnahme wird gegen jederzeitigen Widerruf gestattet.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Rain** wird beschlossen:

Auf Grund ihres zehnjährigen, freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 8610, M. A. XI a, 6998) Philipp Kronberger, Papierhändler;

(P. Z. 8611, M. A. XI a, 7254) Markus Salztiegel, Kleiderhändler;

(P. Z. 8616, M. A. XI a, 6976) Ignaz Sobotka, Malzmeister;

(P. Z. 8864, M. A. XI a, 7660) Max Altschul, Fabrikant;

(P. Z. 8865, M. A. XI a, 6978) Dr. Josef Stein, Hof- und Gerichtsadvokat;

(P. Z. 8866, M. A. XI a) Josef Schaffelhofer, Privatbeamter;

(P. Z. 8856, 8860, 8861, M. A. XI a, 7127, 7124, 7125) desgleichen die in den vorgelegten Verzeichnissen bezeichneten 17, 11 und 14 Personen aus den Bezirken IX, I und V;

(P. Z. 8862, M. A. XI a, 7126) den im vorgelegten Verzeichnisse bezeichneten zehn Personen aus dem VIII. Bezirke wird auf Grund ihres zehnjährigen Aufenthaltes das Heimatrecht verliehen, beziehungsweise die Verleihung desselben zugesichert;

(P. Z. 8863, M. A. XI a, 7131) dagegen wird der von vier Personen aus dem V. Bezirke geltend gemachte Anspruch auf Aufnahme in den Gemeindeverband nach dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

Gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe wird die Aufnahme in den Gemeindeverband zugesichert folgenden Bewerbern:

(P. Z. 8627, B. A. IV, 466/IV/14) Ludmilla Koszina, Bedienerin und Näherin;

(P. Z. 8629, B. A. IX, 72/V) Magdalena Binetter, Private;

(P. Z. 8867, B. A. X, 39777/14) August Pfeloznik, Formergehilfe, und

(P. Z. 8868, B. A. X, 12257) Franz Uher, Chauffeur.

(P. Z. 8870, B. A. VI, 16403.) Dem Kontoristen Artur Roschanek wird gegen Erlag der entsprechenden Taxe das Heimatrecht in Wien verliehen.

(P. Z. 9818, St. Stellw. Unt., 981/I.) Der Einnahmenbericht der städtischen Stellwagenunternehmung für die Zeit vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1915, nach welchem die absolute Einnahme 1,479.182 K 56 h gegenüber 2,279.789 K 84 h im Vorjahre beträgt, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 8820, St. Stellw. Unt., 968/1.) Der Schaffnerswitwe Johanna Madl wird eine Pension in der Höhe von 444 K 20 h pro Jahr ab 16. Juli 1915 zuerkannt mit der Bestimmung, daß dieser Versorgungsgenuß im Falle der Wiederverehelichung eingestellt wird. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 8821, St. Stellw. Unt., 967/1.) Der Kutscher der städtischen Stellwagenunternehmung Anton Feyrer wird mit 1. August 1915 unter Zuerkennung einer jährlichen Pension von 719 K 42 h in den dauernden Ruhestand versetzt.
(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 8770, M. A. XI, 51222.) Der vom Magistrate vorgelegte Rechnungsabschluß für das erste Halbjahr 1914 des k. k. Versatz-, Verwahrungs- und Versteigerungsamtes wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 8819, St. Stellw. Unt., 7/13.) Ein Bericht der Direktion der städtischen Stellwagenunternehmung über Transporte von Verwundeten vom 1. September 1914 bis Ende Juni 1916 wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 7485, M. A. XIV, 2304.) Die Gemeinde Wien verpachtet an die Firma Heinrich & Fritz Mendl den zwischen der Absberggasse und Ranthartingergasse gelegenen Teil der Kudlichgasse im X. Bezirke auf die Dauer von zwölf Jahren und gestattet in dieser Gasse die Erbauung eines Lagerhauses bis zu 42 m Gassenlänge, so wie sonstige provisorische Bauten. Jedoch steht nach Ablauf von sechs Jahren des Pachtverhältnisses der Gemeinde Wien das Recht zu, zu verlangen, daß die Straße in der Weise eröffnet werde, daß eine Durchfahrt in drei Öffnungen durchgeführt mit einer mittleren freien Fahrbahn von 7 m und je 3 m breiten Seitenfußgängen bei einer lichten Höhe von 4·5 m. Die Firma Heinrich & Fritz Mendl verpflichtet sich, für die Dauer des Pachtverhältnisses von zwölf Jahren einen jährlichen Pachtzins von 8000 K pro Jahr, und zwar jährlich im vorhinein bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der erste Pachtzins ist am 1. September 1915 fällig.

Zur Sicherstellung der Gemeinde dahin, daß die Firma Heinrich & Fritz Mendl nach Ablauf des Pachtvertrages den Straßengrund in seiner ganzen Länge im geräumten Zustande und in der richtigen Höhenlage übergibt, wird die obige Firma nach Genehmigung dieser Abmachung durch den Stadtrat bei der städtischen Hauptkassa eine Kaution im Betrage von 100.000 K in pupillarsicheren Wertpapieren erlegen.

Die Durchfahrt darf nur als Pfeilerbau durchgeführt werden.
(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 8536, M. A. IX, 5108.) Die Durchführung der vom Magistrate vorgeschlagenen Herstellungen im Schlachthause und Zentral-Viehmarkt St. Marx mit dem schätzungsweisen Kostenerfordernisse von 5500 K werden genehmigt und das Anbot der Firma B. Wetzler auf Rückersatz der auflaufenden Kosten gemäß dem Magistrats-Antrage angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Patzka** wird beschlossen:

(P. Z. 8535, M. A. XI, 3918.) Dem Ansuchen der Firma Aktiengesellschaft R. Ph. Waagner, L. & J. Biró & A. Kurz um Auszahlung eines Betrages von 11.000 K als Abschlagszahlung für die Herstellung der maschinellen Einrichtung in der Rinderhalle II des Schlachthauses Meidling wird Folge gegeben.

Die Herstellung von 13 Winden nach nicht vereinbartem, neuem System in dieser Rinderhalle mit dem bedeckten Mehrerfordernisse von 520 K wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 8129, M. B. A. II, 694/4.) Dem Ansuchen des Gastwirtes Josef Habart um Bewilligung bei seinem Geschäfte II., Schwarzingergasse 8, zwei Reklamelaternen mit der Aufschrift

„Weinhalle — Methalle" gegen Einhaltung der üblichen Bedingungen anbringen zu dürfen, wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 8752, M. A. VI, 2962.) Dem Ansuchen der Österreichischen Gesellschaft vom „Roten Kreuze" um kostenlose Überlassung weiteren alten Pflastersteinmateriales im Ausmaße von 500 bis 600 m² zwecks Instandsetzung der Fahrwege bei ihrem Hauptdepot im k. k. Prater wird unter der Bedingung stattgegeben, daß die Steine im Eigentum der Gemeinde Wien bleiben, die Verführung derselben von ihrem derzeitigen Lagerungsorte durch die Gesellschaft auf deren Kosten erfolgt und nach Auflassung des Depots die Gesellschaft auf ihre Kosten die Steine wieder auf einen von der Gemeinde Wien zu bestimmenden Lagerorte schaffen läßt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Nemetz** wird beschlossen:

(P. Z. 8775, M. A. XI, 43039.) Die von der Bezirksvertretung des V. Bezirkes am 7. Juni 1915 vorgenommene Wahl von zwei Armenräten mit der Funktionsdauer bis Ende 1919 wird nach dem Magistrats-Antrage bestätigt.

(P. Z. 8780, M. A. XIV, 9274/14.) Die Bewilligung zur Herstellung einer Stützmauer zum Schutze der linken Feuermauer des Hauses V., Mittersteig 12, auf dem künftigen Straßengrunde vor der Liegenschaft V., Mittersteig 14, unter der vom Magistrate gestellten Bedingung wird bestätigt.

(P. Z. 8544, M. A. XIV, 3385.) Über Ansuchen der Anna Zapletal um Bewilligung zur Planauswechslung beim Hause V., Storkgasse 8, wird zur Anbringung der Vorlegstufe die Zustimmung erteilt und die Baubewilligung unter der Bedingung bestätigt, daß sich die Bauwerberin für sich und ihre Rechtsnachfolger verpflichtet, diese Vorlegstufe über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien zu beseitigen, den früheren Zustand des Straßengrundes wieder herzustellen, für die Benützung des Straßengrundes einen jährlichen Anerkennungszins von 1 K vom 6. August 1915 angefangen alljährlich im vorhinein an die städtische Hauptkassa zu entrichten und vor Hinausgabe der Baubewilligung den üblichen einverleibungsfähigen Revers auf ihre Kosten auszustellen.

(P. Z. 8309, B. A. V, 12337.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend sieben Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 8749, M. A. IV, 2427.) Die auf dem Brigittaplatze im XX. Bezirke befindliche halbnächtige Auergasflamme Nr. 568 ist durch die städtischen Gaswerke in eine ganznächtige umzuwandeln.

(P. Z. 8755, M. A. VI, 1626.) 1. Dem Pflasterermeister Johann Kolars wird für die schon ausgeführten Erd- und Pflasterungsarbeiten in der Donaueschingenstraße im XX. Bezirke eine 15prozentige Aufzahlung auf die städtischen Tarifpreise gewährt.

2. Der mit Stadtrats-Beschluß vom 25. Februar 1915, P. Z. 2858, für die Herstellung der Zufahrtsstraße in der Donaueschingenstraße im XX. Bezirke bewilligte Sachkredit von 2000 K wird mit Rücksicht auf die gewährte Preisaufzahlung und auf notwendige Mehrarbeiten auf 2600 K erhöht.

(P. Z. 8832, St. G. W., 5779.) Es wird genehmigend zur Kenntnis genommen, daß infolge Erhöhung des Bierpreises des städtischen Brauhauses um 3 K per Hektoliter in den Kantinen der beiden Gaswerke ab 1. August 1915 der Preis des halben Liters Abzugbier von 17 h auf 19 h erhöht wurde.

(P. Z. 8833, St. G. W., 2605.) Der von der Direktion der städtischen Gaswerke vorgelegte Entwurf eines Reverses an die Staatsbahn-Direktion anläßlich der Legung eines Gasrohres zu den Schiffmühlen wird genehmigt.

(P. Z. 8753, M. A. VI, 2968.) Dem städtischen Pflastersteinlieferanten Franz Viehböck wird gestattet, an Stelle von 137·04 m³ ordinären Steinen 448 m gerade Randsteine im gleichen Werte zu liefern.

(P. Z. 8761, M. A. VIII, 2072.) Die Gemeinde Wien als Eigentümerin der Hochquellenleitungs-Parz. 115 der Katastralgemeinde Payerbach gestattet der Anna Kahrer als Eigentümerin des Hauses Nr. 88 der Reichsratsstraße ebenda die Anbringung von drei Fenstern in der an der Grundgrenze stehenden Umfassungsmauer des neuen Zubaues, weiters die Benützung einer anschließenden Teilfläche von rund 2 m² zur Erzielung eines bequemeren Verkehres um die gegen die Grundgrenze vorspringende Ecke des alten Gebäudes und die Einlegung eines Steinzeugrohres; dieses alles aber nur gegen Widerruf, Bezahlung eines jährlichen Anerkennungszinses von 1 K und Sicherung der Gemeinde Wien gegen Ersitzung dinglicher Rechte durch bücherliche Einverleibung eines im Sinne des Magistratsberichtes gehaltenen Reverses.

Die Gemeinde Wien bewilligt in gleicher Eigenschaft und unter denselben Bedingungen den Fortbestand des von den Vorbesitzern des Hauses Nr. 63 ebenda in der Grenzmauer angebrachten Fensters. In dem hierüber auszustellenden Revers ist auch das mit Bewilligung des Stadtrates vom 15. Februar 1903, P. Z. 1604, hergestellte zweite Fenster einzubeziehen, weshalb der schon einverleibte bezügliche Revers unter Einem zu löschen ist.

Die mit der Ausstellung und bücherlichen Einverleibung der Reverse verbundenen Gebühren fallen den beiden Hausbesitzern zur Last.

(Bürgermeister Dr. Weiskirchner übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 8066, M. A. XI, 46373.) Die Wahl des Jakob Polifka, Hieronymus Kratschmer, Karl Glück, Wilhelm Kreyan, Max Eisenwiener, Adolf Weiner und Josef Haslinger zu Armenräten des II. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1919 wird bestätigt.

(Vize-Bürgermeister Hoß übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Bürgermeisters Dr. Weiskirchner** wird beschlossen:

(P. Z. 8946, M. D.) Das Ergebnis der vom Bürgermeister mit den Zentralstellen, mit der Donauregulierungs-Kommission und mit der Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt gepflogenen Verhand-

lungen, betreffend die Errichtung von Getreidespeichern im Freudenauer Winterhafen und deren Betrieb durch das Lagerhaus der Stadt Wien, wird zur Kenntnis genommen.

Die aus diesem Anlasse mit der Donauregulierungs-Kommission im Sinne ihres Plenar-Beschlusses vom 17. August 1915 zu treffenden Vereinbarungen werden genehmigt.

Den Zentralstellen, der Donauregulierung-Kommission und der Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt sowie deren Vertretern wird für ihre Betätigung an dem Zustandekommen dieses für die Lebensmittelversorgung und für den Handelsverkehr der Stadt Wien hochbedeutsamen Werkes der Dank der Gemeinde ausgesprochen.

Ebenso wird dem Stadtbau-Direktor der Dank ausgesprochen.

(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(P. Z. 8875, M. A. IX, 5148.) Das Ansuchen mehrerer Mieter der provisorischen Hütten am Naschmarkte um Herabsetzung des Pachtzinses wird abgelehnt, jedoch sind Einzelansuchen dem Stadtrate neuerlich vorzulegen.

(P. Z. 8834, St. E. W., 1798.) Der Braut des am 26. Mai 1915 an den Folgen der im Felde erlittenen Verletzung verstorbenen Bediensteten der städtischen Elektrizitätswerke August Bauer namens Anna Benak, wird ein Beitrag zur Bestreitung der Leichenkosten im Betrage von 100 K bewilligt.

(P. Z. 8835, St. E. W., 1762.) Der Witwe des verunglückten Heizers der städtischen Elektrizitätswerke Vinzenz Wohletz, namens Josefine Wohletz, und deren vier ehelichen Kindern Richard, Marie, Eduard und Franz wird auch für die Zeit vom 1. September 1915 bis 31. August 1916 die bisher bewilligte Gnadengabe von 7 K per Kopf und Monat unter den gleichen Bedingungen wie bisher bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 8841, M. A. VI, 2889.) Das bei Ausführung der Regulierung und Neupflasterung der Johann Strauß-Gasse zwischen Seis- und Schelleingasse im IV. Bezirke gegenüber dem genehmigten Kostenbetrage von 56.000 K aufgelaufene Mehrerfordernis per 778 K 89 h wird bewilligt.

(P. Z. 8836, St. E. W., 3343.) Es wird genehmigt, daß der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Beantwortung ihrer Zuschrift vom 23. Februar 1915, Z. 28336/VIII, die Zustimmung zu dem mit derselben übermittelten Entwurfe des über den Bau und Betrieb des Schleppbahnanschlusses der Zentrale Ebenfurth abzuschließenden Vertrages bekanntgegeben und die Bereitwilligkeit ausgesprochen wird, diesen Vertrag nach dessen Genehmigung durch das k. k. Eisenbahnministerium auszufertigen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wippel** wird beschlossen:

(P. Z. 8788, M. A. XV, 8313.) Die Schlußrechnung, betreffend den Schulbau X., Triesterstraße 114, laut welcher gegenüber der genehmigten Baukostensumme von 418.304 K 29 h tatsächlich insgesamt 376.201 K 74 h ausgelegt worden sind, demnach eine Ersparung von 42.102 K 55 h erzielt worden ist, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 8839, M. A. III, 4670.) Den Eheleuten Alexander und Franziska Brust ist auf ihr Anbot mitzuteilen, daß die Gemeinde nicht in der Lage ist, ihnen die Liegenschaft Einl.-Z. 207 des Grundbuches Wieden gegen die im Grundbuche Alt-Erlaa unter Einl.-Z. 91 inneliegende Kat.-Parz. 160, 161 und 162/1 im Ausmaße von 50.000 m² zu überlassen, einzugehen, einerseits weil diese Liegenschaft nicht veräußert werden darf, anderseits aber die Forderung für die angebotenen Gründe zu hoch ist.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

(P. Z. 8879, St. Stellw. Unt., 894/10.) Die Direktion der städtischen Stellwagenunternehmung wird ermächtigt, die Deckung ihres Bedarfes an Häckerling im Ausmaße von 60 q pro Woche auf die Dauer von sechs Monaten je zur Hälfte an Johann Rosner jun. in Bruck a. d. Leitha und J. Müller in Wien zu den Preisen laut ihrer Anbote zu vergeben und die übrigen Anbote abzulehnen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Mataja** wird beschlossen:

(P. Z. 8803, M. A. XIX, 954.) Von der Ergreifung des Rekurses gegen die mit der Note der k. k. Steueradministration für den I. Bezirk vom 10. Juli 1915, Z. II a-B/836, mitgeteilte Erwerbsteueraufteilung bezüglich der Kalksandstein-Ziegelfabriks-Aktiengesellschaft für die Jahre 1913 nnd 1914 wird Umgang genommen.

(P. Z. 8801, M. A. XIX, 891.) Die über den Rekurs der Stadtgemeinde Troppau erfolgte Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 29. Mai 1915, Z. 93163/13, betreffend die Erwerbsteueraufteilung bei der Gothaer Lebensversicherungsbank A. G. für die Jahre 1910 und 1911, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 8802, M. A. XIX, 955.) Von der Ergreifung des Rekurses gegen die über Beschwerde der Gemeinde Vysocan erfolgte Entscheidung der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direktion vom 14. Juli 1915, Z. VIII, 244/2, betreffend die Erwerbsteueraufteilung bei der Gesellschaft Orenstein & Koppel, Ges. m. b. H. in Wien für die Jahre 1912 und 1913 wird Umgang genommen.

(P. Z. 8541, M. A. XIII, 5341.) Dem vorgelegten Entwurfe zum Stiftbriefe der Marie Edle v. Szvetenay-Stiftung wird zugestimmt.

Von der Einhebung eines Verwaltungskostenbeitrages wird abgesehen.

(P. Z. 8538, M. A. IX, 4540.) Der aus dem vorgelegten Verzeichnisse ersichtlichen Erhöhung der Brandschadenversicherungssumme für die auf dem Zentral-Viehmarkte und im Schlachthause St. Marx befindlichen Gebäude, Tiere und Futtervorräte bei der niederösterreichischen Landes-Brandschadenversicherungsanstalt auf die Dauer der gegenwärtigen Verhältnisse wird nachträglich zugestimmt.

(P. Z. 8873, M. A. I, 5203.) In der Verlassenschaftssache nach dem k. k. Major i. P. Edmund Gratz wird der Testamentsexekutor, der k. k. Notar Moritz Krebs, mit der Durchführung der

Abhandlung betraut und zur Abgabe der bedingten Erbserklärung ermächtigt.

(P. Z. 8416, M. A. III a, 766.) Unter den im Magistratsberichte vom 10. März 1915, M. A. III a, 34, P. Z. 3085, gestellten Bedingungen räumt die Gemeinde Wien auch dem der Gemeinnützigen Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Heimat", reg. G. m. b. H. von der Sparkassa in Stockerau ob der Baurechtseinlage Z. 1499 Grundbuch XV. Bezirk gewährten Hypothekardarlehen von 6500 K den Vorrang vor der ob diesem Baurechte zugunsten der Gemeinde Wien einverleibten Darlehensforderung von 80.000 K ein.

Die Ausstellung der vorgelegten Prioritätsabtretungserklärung B wird genehmigt. Die Ausfolgung derselben an die Genossenschaft hat jedoch erst nach Einlangen der vorgelegten Zuschrift der Sparkassa in Stockerau zu erfolgen. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 8291, M. A. XI b, 1891.) I. Mit der Gemeinde Ybbs wird das nachfolgende Übereinkommen über die Lieferung von Wasser für das Versorgungshaus der Stadt Wien in Ybbs genehmigt:

1. Die Gemeinde Wien schließt die Wasserleitungsanlage des Versorgungshauses unverzüglich an das Rohrnetz der Wasserleitung der Stadt Ybbs an.

2. Die Gemeinde Ybbs liefert dem Versorgungshause im Bedarfsfalle Wasser aus ihrer Wasserleitung gegen Bezahlung von 2 h für jeden laut Wassermesser wirklich verbrauchten Hektoliter. Sollte die Wasserentnahme im Jahresdurchschnitte täglich 1200 hl übersteigen, so ermäßigt sich der Wasserpreis auf 1·5 h für den Hektoliter.

Die Gemeinde Wien ist nicht gehalten, für das Versorgungshaus eine bestimmte Wassermenge zu beziehen, verpflichtet sich aber, beginnend mit 1. Jänner 1915, mindestens jährlich 400 K in vierteljährigen im nachhinein fälligen Raten an Wasserzins zu bezahlen. Ist für den jährlichen Wasserbezug ein höherer Wasserzins als 400 K zu entrichten, so wird das diesen Betrag übersteigende Guthaben der Gemeinde Ybbs alljährlich Ende Juni abgerechnet werden.

3. Die Gemeinde Ybbs nimmt auf die Verteilung des Wassers innerhalb des Versorgungshauses und die diesem Zwecke dienenden Einrichtungen keinen Einfluß.

4. Dieses Übereinkommen gilt, insofern die Gemeinde Wien dies beanspruchen sollte, im Falle einer etwaigen künftigen Erweiterung des Versorgungshauses selbst dann auch für die neu zuwachsenden Gebäude, wenn diese mit dem alten Bestande nicht zusammenhängen sollten.

5. Im übrigen wird die Lieferung von Wasser an das Versorgungshaus nach dem von der Gemeinde Ybbs zu erwirkenden Landesgesetze über die Abgabe von Wasser aus der Wasserleitung der Gemeinde Ybbs zu beurteilen sein. Die Gemeinde Ybbs wird jedoch dafür sorgen, daß in dieses Landesgesetz nicht Bestimmungen Eingang finden, durch welche dieses Übereinkommen ganz oder teilweise vereitelt werden.

II. Die Gemeinde Wien nimmt dieses Anbot der Gemeinde Ybbs an und erklärt sich bereit, den zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 18. Februar 1915, Z. 2172, gegen den Wasserabgabs-Gesetzentwurf der Gemeinde Ybbs erhobenen Einspruch zurückzuziehen. (An den Gemeinderat.)

(Bürgermeister Dr. Weiskirchner übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hoß** wird beschlossen:

(P. Z. 8742, M. A. II, 2542.) Der Steinplattenarbeiterswitwe Petronella Riegl wird für die Zeit vom 1. Juli 1915 bis Ende des Jahres 1918, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages eine Gnadengabe von jährlich 360 K bewilligt. (An den Gemeinderat.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

Im Sinne der Magistrats-Anträge, beziehungsweise der Anträge der Direktion der städtischen Gaswerke wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten die normalmäßige Witwenpension, beziehungsweise Abfertigung zuerkannt:

(P. Z. 8831, St. G. W., 193/P. R.) Der Rechnungsbeamtenswitwe Marie Fischer die normalmäßige Witwenpension von jährlich 1240 K und ein Erziehungsbeitrag von jährlich 248 K;

(P. Z. 8855, St. G. W., 3539) der Laternenwärterswitwe Franziska Groß (unter Verzicht auf die Rückzahlung der ausbezahlten Mehrbezüge) die normalmäßige Witwenpension von jährlich 402 K 24 h und ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 80 K 45 h für ihre beiden Kinder;

(P. Z. 8743, M. A. II, 5253) der Witwe nach dem Wächter des Straßensäuberungsdepots im II. Bezirke Karl Plank, Johanna Plank, die normalmäßige Abfertigung im Betrage von 1095 K;

(P. Z. 8744, M. A. II, 5275) der Straßenarbeiterswitwe Marie Stejdiř die normalmäßige Abfertigung im gleichen Betrage und

(P. Z. 8745, M. A. II, 5252) der Straßenarbeiterswitwe Emma Bubik die normalmäßige Abfertigung im Betrage von 547 K 50 h.

(P. Z. 8837, M. A. II, 5132.) Einem Steueramtsangestellten wird nach dem Magistrats-Antrage ein Gehaltsvorschuß im Betrage von 300 K bewilligt.

(P. Z. 8830, St. G. W., 180/P. R.) Der Praktikant Franz Pech wird im Wege der Zeitbeförderung mit dem Range vom 25. Juli 1915 zum Kanzleibeamten der IV. Gehaltskasse, 3. Stufe mit dem Gehalte von 1700 K und dem Quartiergelde von 1000 K ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 8854, St. G. W., 291/P. R.) Der Praktikant Friedrich Sterba wird im Wege der Zeitbeförderung mit dem Range vom 12. August 1915 zum Kanzleibeamten der IV. Klasse, 3. Gehaltsstufe, mit dem Gehalte von 1700 K und dem Quartiergelde von 1000 K ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Donauregulierungs-Kommission.

Die Donauregulierungs-Kommission trat am 17. August 1915 unter dem Vorsitze des k. k. Statthalters Dr. Freiherrn v. Bienerth zu einer Vollversammlung zusammen, um zu der Frage der dringlichen Ausgestaltung des Freudenauer Hafens zu einem Verkehrshafen Stellung zu nehmen.

Der genannte Hafen wurde von der Kommission auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1899 mit einem Kostenaufwande von rund 4,000.000 K hergestellt und war zunächst nur als Schutz- und Winterhafen gedacht.

Die Frage der Ausgestaltung dieses Hafens, insbesondere durch den Bau großer Getreidespeicher ist nun infolge des Kriegszustandes zu einer dringlichen und im Interesse der Approvisionierung Wiens nicht mehr aufzuschiebenden Angelegenheit geworden.

In den nächsten Monaten werden nämlich große Mengen von Getreide- und Mahlprodukten in Wien eintreffen, deren Einlagerung in die bestehenden Lagerhäuser teils wegen Platzmangel, teils wegen zu starker Inanspruchnahme der zu diesen Lagerhäusern führenden und sie bedienenden Geleiseanlagen kaum möglich wäre.

Die Donauregulierungs-Kommission wird daher unverweilt an die Ausgestaltung des Hafens schreiten.

Es werden fünf große Getreidespeicher mit einem Fassungsraume von 1000 Waggons geschütteter oder 2000 Waggons sackierter Ware erbaut werden.

Die Bauführung wird derart forciert werden, daß mit der Belegung dieser Speicher schon Ende Oktober im ausgedehnten Maße vorgegangen werden kann.

Selbstverständlich wird die Bauführung ungeachtet dieses beschleunigten Tempos nur unter solchen Vorsichten erfolgen, welche die volle Trockenheit und Benützbarkeit der Magazine gewährleisten.

Hinter den Speichern wird eine ausgedehnte, die klaglose Bedienung der Anlage und den Anschluß von Schleppgeleisen sich künftig im Hafen ansiedelnder Interessenten ermöglichende Geleiseanlage etabliert werden.

Die Speicher werden unverweilt nach ihrer Fertigstellung, und zwar bis zum Jahre 1948, in welchem Jahre das Eigentum des Hafens entsprechend dem Gesetze vom Jahre 1899 an die Gemeinde Wien übergehen wird, dieser Gemeinde verpachtet werden.

Der Betrieb wird von der Gemeinde als Filiale des Lagerhauses der Stadt Wien geführt werden.

Von ganz besonderem Werte erscheint es, daß sich die Gemeinde Wien entschlossen hat, die städtische Straßenbahn durch die Engerthstraße bis in den Freudenauer Hafen innerhalb eines Zeitraumes von drei Jahren fortzusetzen.

Die Donauregulierungs-Kommission nahm den Bericht über den günstigen Verlauf der Vorverhandlungen über diese Angelegenheit mit der lebhaftesten Befriedigung zur Kenntnis und bewilligte den zur Leistung der auf sie entfallenden Auslagen notwendigen Kredit von 600.000 K zu Lasten des Fonds der Eigenen Einnahmen.

Den an der Lösung der Aufgabe beteiligten Organen der Kommission, dem Vorsitzenden-Stellvertreter Sektionschef dipl. Ingenieur Ernst Lauda, dem Vorstande des administrativen Bureaus, Ministerialrat Fischer und dem interimistischen Leiter der Bau-Direktion Hofrat Grengg, wurde der Dank der Kommission für ihre Bemühungen ausgedrückt, wobei hervorgehoben wurde, daß das erreichte, allseitig befriedigende Ergebnis in erster Linie wohl auch dem Entgegenkommen zu danken ist, welches die Kommission bei der Vertretung der Gemeinde Wien bei den in Betracht kommenden städtischen Organen, d. i. dem Magistrats-Direktor Dr. Nüchtern, dem um die Schaffung der Grundlage für das Projekt verdienten städtischen Bau-Direktor Goldemund und dem Lagerhaus-Referenten der Gemeinde Wien Sekretär Dr. Nübel, dann aber auch und nicht in letzter Linie beim k. k. Eisenbahnministerium und der Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt gefunden hat.

Sonach beschloß die Kommission, zur Erhebung der Bezirksstraße Spitz—Grein nächst Persenbeug eine Subvention in der Höhe von 6000 K zu bewilligen.

Schließlich wurden einige kleinere laufende Angelegenheiten erledigt.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCCXXIV. Spendenausweis.

17054.	K. k. Bezirkshauptmannschaft Korneuburg (Sammlungsergebnis)		99 K 85 h
17055.	Wiener Wach- und Schließgesellschaft .		100 „ — „
17056.	Arbeiterschaft der k. k. Tabakfabrik Wien-Ottakring (XXVI. Spende)		191 „ 20 „
	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten und Bediensteten:		
17057.	der städtischen Stellwagen-Unternehmung		208 „ 72 „
15058.	der städtischen Stellwagen-Unternehmung		177 „ 55 „
17059.	der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt		144 „ 34 „
17060.	1prozentiger freiwill. Gehaltsabzug d. Lehrpersonen a. d. Bürgerschule für Knaben XIX., Hammerschmidtg. 26	5 K 44 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	1 „ 36 „	4 „ 08 „
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
17061.	Irene Harlinger . .	6 K — h	
17062.	Josefine Knopp . .	6 „ — „	
17063.	Dr. Jakob Löwinger	6 „ — „	

17064.	Heinrich Mandl & Komp.	6 K — h	
17065.	Joh. u. Anna Marek	12 „ — „	
17066.	Paul Mendl	6 „ — „	
17067.	E. u. J. Reisch . .	12 „ — „	
17068.	Dr. Viktor Rosenfeld	30 „ — „	
17069.	Anna Ruß	6 „ — „	
17070.	Adolf Salzer . . .	20 „ — „	
17071.	Flora Schnabel . .	12 „ — „	
17072.	Ottilie Totz	18 „ — „	
17073.	Käthe Ullmann . . .	6 „ — „	
17074.	Dr. Max Wallerstein	6 „ — „	
17075.	Julius Weissert . . .	6 „ — „	158 K — h

CCCXXV. Spendenausweis.

17076.	Josefine v. Joris pro August 1915 .		21 K — h
17077.	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des magistratischen Bezirksamtes für den XI. Bezirk		116 „ 07 „
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
17078.	Dr. Heinr. Mittler jun.	6 K — h	
17079.	Sophie Nechuta . .	6 „ — „	
17080.	Dr. Bertold Reif . .	6 „ — „	
17081.	Heinrich Rosenbaum .	50 „ — „	
17082.	Dr. Ernst Sachsel .	6 „ — „	
17083.	Dr. v. Sonnenthal .	60 „ — „	
17084.	Emil Spitzer	6 „ — „	
17085.	Regine Stern . . .	4 „ — „	
17086.	Luise Thum	10 „ — „	
17087.	Berta Urban	30 „ — „	
17088.	Brüder Weber . . .	6 „ — „	
17089.	Emil Wetzler	20 „ — „	
17090.	J. F. Wrana . . .	10 „ — „	220 „ — „
17091.	Kartenpartie, XV., Kranzgasse 11 . .		5 „ — „
17092.	Kaudorn, Wien, I., Postamt Seilerstätte		6 „ — „
17093.	1prozent. freiwilliger Gehaltsabzug d. Lehrkörpers der Volksschule f. Knaben VII., Kandlgasse 30	23 K — h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	5 „ 75 „	17 „ 25 „
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
17094.	Wilhelm Fliegel . .	6 K — h	
17095.	Jenny Kreutz . . .	6 „ — „	
17096.	Lilienau	30 „ — „	
17097.	Eduard Münch . . .	18 „ — „	
17098.	Ign. Pick	12 „ — „	
17099.	Finni Pollitzer . . .	30 „ — „	
17100.	Riedl, Dom-Hotel .	6 „ — „	
17101.	Anna Sacher . . .	6 „ — „	
17102.	Dr. J. Spitzer u. Frau	6 „ — „	
17103.	Eduard Strauß . .	6 K — h	
17104.	Karl Truxa	6 „ — „	132 K — h
17105.	K. k. Bezirkshauptmannschaft Krems a. d. Donau, Sammlungsergebnis . .		400 „ — „

CCCXXVI. Spendenausweis.

	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
17106.	Johann Derflinger .	12 K — h	
17107.	Baronin Alice Enis .	40 „ — „	
17108.	E. Kainz	30 „ — „	
17109.	M. Mager	6 „ — „	
17110.	Grete Melzer . . .	12 „ — „	
17111.	Dr. Alfred Pranter .	6 „ — „	
17112.	Dr. Josef Rosenthal .	10 „ — „	
17113.	Heinrich Socholler .	12 „ — „	
17114.	Julie Socholler . . .	12 „ — „	
17115.	Fritz Weiße	6 „ — „	
17116.	Gräfin Westphalen .	12 „ — „	158 K — h

CCCXXVII. Spendenausweis.

17117.	J. Barber, Apotheker, pro August, II. Rate		25 K — h
17118.	Bezirks-Komitee für den IV. Bezirk. — Spende des Josef Schmalhofer, Kinobesitzer, IV., Mittersteig 15, anläßlich des Geburtsfestes Sr. Majestät . . .		100 „ — „
17119.	1prozentiger freiwill. Gehaltsabzug d. Lehrkörpers der Volksschule für Knaben XVI., Kirchstetterngasse 38	16 K 99 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	4 „ 25 „	12 „ 74 „
	Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
17120.	Dr. Josef Breuer .	60 K — h	
17121.	Dr. Friedrich Kraft .	12 „ — „	
17122.	Wilhelmine Maya .	6 „ — „	
17123.	Helene Müller . . .	6 „ — „	
17124.	Elsa v. Orel	6 „ — „	
17125.	Linda Reeh	12 „ — „	
17126.	Betty v. Wagner . .	36 „ — „	
17127.	Otto Witrofsky . . .	6 „ — „	144 „ — „

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 15. bis 21. August 1915.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . 382.424 kg Und zwar aus:

Wien	144.309	kg
dem sonst. Niederösterreich	13.333	„
Oberösterreich	817	„
Böhmen	38.567	„
Mähren	12.161	„
Ungarn	250	„
Dänemark	28.755	„
Holland	38.795	„
Schweden	105.437	„

Kalbfleisch . . 2.583 kg Und zwar aus:

Wien	2.464	kg
dem sonst Niederösterreich	30	„
Mähren	61	„
Ungarn	28	„

Schaffleisch . . 176 kg Und zwar aus:

Wien	154	kg
dem sonst. Niederösterreich	22	„

Schweinefleisch . 173.968 kg Und zwar aus:

Wien	113.903	kg
dem sonst. Niederösterreich	795	„
Steiermark	473	„
Böhmen	1.298	„
Mähren	3.166	„
Ungarn	50.841	„
Kroatien	3.270	„
Holland	222	„

Kälber . . . 2.178 Stück Und zwar aus

Wien	1.073	St.
dem sonst. Niederösterreich	59	„
Oberösterreich	441	„
Steiermark	17	„
Böhmen	273	„
Ungarn	14	„
Holland	212	„

Schafe . . . 862 Stück Und zwar aus:

Wien	138	St.
dem sonst. Niederösterreich	43	„
Böhmen	3	„
Mähren	1	„
Holland	677	„

Schweine . . 522 Stück Und zwar aus:

Wien	230	St.
dem sonst. Niederösterreich	4	„
Oberösterreich	2	„
Steiermark	8	„
Böhmen	39	„
Mähren	24	„
Ungarn	1	„
Holland	204	„
Schweden	10	„

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	2·30	bis	5·60	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	—·—	„	—·—	„ „
Kalbfleisch		„ „	3·20	„	4·40	„ „
Lammfleisch		„ „	—·—	„	—·—	„ „
Schweinefleisch		„ „	3·20	„	5·20	„ „
Kälber		„ „	2·50	„	4·05	„ „
Schafe		„ „	2·80	„	3·90	„ „
Schweine		„ „	4·	„	5·10	„ „
Lämmer		„ „	—·—	„	—·—	„ „

Per Bahn langten ein 91 Waggons, 373·4 t.

Die Zufuhren waren größer als in der Vorwoche, der Markt verkehrte bei mehr als ausreichendem Angebote in ruhiger Stimmung.

In heimischen Provenienzen resultierte für Rindfleisch ein Preisrückgang von 20 h per Kilogramm. Kälber und Kalbfleisch blieben im Preise unverändert, dagegen notierten Schweine und Schweinfleisch um 10 h höher.

In ausländischen Fleischsorten notierten bei schwankender Stimmung die Preise für Rindfleisch um 10 bis 20 h, für Kälber um 20 bis 30 h per Kilogramm höher. Schafe wurden um 20 bis 30 h billiger.

Im Kleinhandelsverkehre wurde ausländisches Fleisch verkauft:

Vorderes Rindfleisch mit Zuwage von 3 K 60 h bis 4 K 20 h per Kilogramm.

Hinteres Rindfleisch mit Zuwage von 4 K bis 5 K per Kilogramm.

Vorderes Rindfleisch ohne Zuwage von 4 K bis 4 K 60 h per Kilogramm.

Hinteres Rindfleisch ohne Zuwage von 4 K 40 h bis 5 K 60 h per Kilogramm.

Lungenbraten 5 K bis 5 K 80 h.

Vorderes Schaffleisch von 3 K 20 h bis 4 K per Kilogramm.

Hinteres Schaffleisch von 3 K 60 h bis 4 K 40 h per Kilogramm.

Von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft wurden zugeführt 145.827 kg Rindfleisch, 2106 kg Schweine- 282 Stück Kälber, 240 Stück Schafe und 31 Schweine.

* * *

Pferdemarkt vom 20. August 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 333 Stück.

182 Gebrauchspferde, 151*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 600 bis 1800 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . 180 „ 500 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

*) Hievon am 18. August 1915 . — Stück
„ 19. August 1915 . — „
„ 20. August 1915 . 52 „
Im Pferdeschlachthause . . . 99 „
Summe . 151 Stück.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 20. August 1915.

a) Getreide:

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

			Mit einem Zuschlag in Kronen bei Ablieferung	
			in der Zeit vom 16. August bis 31. August 1915	in der Zeit vom 1. September bis 15. September 1915
Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K — h	2·—	1·—
Roggen	„ 100 „	28 „ — „	—	—
Braugerste	„ 100 „	28 „ — „	—	—
Futtergerste	„ 100 „	26 „ — „	—	—
Hafer	„ 100 „	26 „ — „	bei Ablieferung bis 30. September 1915 mit einem Zuschlag von 1 Krone.	

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer von 57 K — h bis 64 K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl		68 K — h			per 100 kg
*Weizenkochmehl		58 „ —	„	„	100 „
*Weizenbrotmehl		42 „ —	„	„	100 „
*Weizengleichmehl		52 „ 13	„	„	100 „
*Roggengleichmehl		42 „ —	„	„	100 „
*Kleie		17 „ —	„	„	100 „
Maismehl, gelb	von — K — h	bis —	„ —	„	100 „
Maismehl, weiß	„ 60 „ —	„	70 „ —	„	100 „
Maisgrieß	„ 70 „ —	„	80 „ —	„	100 „
Reismehl	„ 80 „ —	„	90 „ —	„	100 „
Futtermehl	„ 44 „ —	„	51 „ —	„	100 „

* Gesetzliche Höchstpreise.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 21. August 1915.

a) Getreide:

Weizen, Roggen, Gerste, Hafer } Wie in obiger Tabelle.

Mais, ungarischer u. rumänischer von 57 K — h bis 64 K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte:

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl		68 K — h			per 100 kg
*Weizenkochmehl		58 „ —	„	„	100 „
*Weizenbrotmehl		42 „ —	„	„	100 „
*Weizengleichmehl		52 „ 13	„	„	100 „
*Roggengleichmehl		42 „ —	„	„	100 „
*Kleie		17 „ —	„	„	100 „
Maismehl, gelb	von — K — h	bis —	„ —	„	100 „
Maismehl, weiß	„ 60 „ —	„	70 „ —	„	100 „
Maisgrieß, weiß	„ 70 „ —	„	80 „ —	„	100 „
Reismehl	„ 80 „ —	„	90 „ —	„	100 „
Futtermehl	„ 44 „ —	„	51 „ —	„	100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 23. August 1915.

a) Getreide.

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

			Mit einem Zuschlag in Kronen bei Ablieferung	
			in der Zeit vom 16. August bis 31. August 1915	in der Zeit vom 1. September bis 15. September 1915
Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K — h	2·—	1·—
Roggen	„ 100 „	28 „ — „	—	—
Braugerste	„ 100 „	28 „ — „	—	—
Futtergerste	„ 100 „	26 „ — „	—	—
Hafer	„ 100 „	26 „ — „	bei Ablieferung bis 30. September 1915 mit einem Zuschlag von 1 Krone.	

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartige Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer von 57 K — h bis 64 K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl		68 K — h			per 100 kg
*Weizenkochmehl		58 „ —	„	„	100 „
*Weizenbrotmehl		42 „ —	„	„	100 „
*Weizengleichmehl		52 „ 13	„	„	100 „
*Roggengleichmehl		42 „ —	„	„	100 „
*Kleie		17 „ —	„	„	100 „
Maismehl, gelb	von — K — h	bis —	„ —	„	100 „
Maismehl, weiß	„ — „ —	„	— „ —	„	100 „
Maisgrieß, weiß	„ — „ —	„	— „ —	„	100 „
Reismehl	„ — „ —	„	— „ —	„	100 „

* * *

Schlachtviehmarkt vom 23. August 1915.

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 21. August 1915)

1. Gesamtauftrieb: 3560 Stück, und zwar:

Mastvieh	2772 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	788 „
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche	— „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	905 Stück	Kühe	1819 Stück
Stiere	836 „	Büffel	— „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	401 Stück
„ Bukowina	— „
„ dem sonstigen Österreich	3159 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebensgewicht.

Aus und über Ungarn farbige Ochsen:

I. Qualität	von 290	bis 320 K	(extrem bis 335 K)
II. „	„ 256	„ 280 „	
III. „	„ 230	„ 248 „	

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität	von 290	bis — K	(extrem bis — K)
II. „	„ —	„ — „	
III. „	„ —	„ — „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 290	bis 310 K	(extrem bis 330 K)
„ II. „	„ 252	„ 288 „	
„ III. „	„ 220	„ 250 „	
Stiere	„ 190	„ 230 „	(„ „ 295 „)
Kühe	„ 204	„ 260 „	(„ „ 310 „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von —	bis — K	(extrem bis — K)

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von —	bis — K	(extrem bis — K)
Büffel	„ —	„ — „	(„ „ — „)
Beinlvieh	„ 120	„ 216 „	(„ „ — „)

b) Preis per Stück.

Beinlvieh von — bis — K

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	— Stück
„ „ „ auswärts	— „
Unverkauft blieben	— „
Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 15. August bis 21. August 1915 für Wien angekauft	717 Stück.

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 1183 Stück weniger aufgetrieben.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre wurden Primastallmastochsen um 6 K, die übrigen Ochsenqualitäten um 10 bis 15 K teuerer als am Hauptmarkte der Vorwoche gehandelt.

Konservenkühe notierten ebenfalls um 10 bis 15 K höher.

Stiere blieben in der Preislage unverändert, während Beinlvieh bis 6 K im Preise anzog.

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 15. bis 21. August 1915.

Niederösterr. Bergheu	von K 9·—	bis 13·—	per 100 kg	
„ Wiesenheu	„ „ 12·—	„ 13·—	„ „ „	
Slovakisches Heu	„ „ —·—	„ —·—	„ „ „	
Ungarisches Heu	„ „ —·—	„ —·—	„ „ „	
Klee	„ „ 11·—	„ 14·—	„ „ „	
Schaubstroh	„ „ —·—	„ 10·—	„ „ „	
„	„ „ 34·—	„ 40·—	per Schober	
Rüttstroh	„ „ —·—	„ 7·50	per 100 kg	
Grummet	„ „ 10·50	„ 12·—	„ „ „	
Ballenstroh	„ „ —·—	„ —·—	„ „ „	

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 5. Juni 1915, Z. Vt.-16/5, betreffend den für das II. Quartal 1915 festgesetzten Werttarif für lebende Nutzschweine und den für den Monat Juni 1915 geltenden Entschädigungspreis für Schlachtschweine in Niederösterreich. — Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 8. Juni 1915, Nr. 130.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 6. Juli 1915, Z. Vt.-16/6, betreffend den für das III. Quartal 1915 festgesetzten Werttarif für lebende Nutzschweine und den für den Monat Juli 1915 geltenden Entschädigungspreis für Schlachtschweine in Niederösterreich. — Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 8. Juli 1915, Nr. 155.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 30. Juli 1915, Z. Vt.-31/7, betreffend die Einfuhr von Tieren aus Bosnien und der Herzegowina nach Niederösterreich. — Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 31. Juli 1915, Nr. 175.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 6. August 1915, Z. Vt.-16/7, betreffend den für das III. Quartal 1915 festgesetzten Werttarif für lebende Nutzschweine und den für den Monat August 1915 geltenden Entschädigungspreis für Schlachtschweine in Niederösterreich. — Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 8. August 1915, Nr. 182.

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate Juli 1915 betrug die Zahl der:

Abgeschobenen	217
Zugeschobenen	70
Durchgeschobenen	131
Gesamtzahl	418

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Bäder im Monate Juli 1915.

Theresienbad im XII. Bezirke.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
Wannenbad	10538,	davon	5128	5410
Dampfbad	8281,	„	5607	2474
Voll- und Schwimmbad	14227,	„	10372	3855
Zusammen	33046,	davon	21107	11939

XXI. Bezirk, Floridsdorfer Badeanstalt, Kretzgasse.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
Wannenbad	1499,	davon	1060	439
Dampfbad	1931,	„	1043	888
Brausebad	13649,	„	8393	5256
Zusammen	17079,	davon	10496	6583

Volksbäder.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
I. Bez., Vereinsgasse 29	30981,	davon	19119	11862
III. Bez., Apostelgasse 18	17373,	„	11245	6128
IV. Bez., Klagbaumgasse 4	14371,	„	8457	5914
V. Bez., Einsiedlerplatz 18	32595,	„	23464	9131
VI. Bez., Esterhazygasse 9	21830,	„	13629	8201
VII. Bez., Hermanng. 24 bis 28	25073,	„	14649	10424
VIII. Bez., Florianigasse 24	18845,	„	11086	7759
IX. Bez., Wiesengasse 17	18770,	„	11686	7084
X. Bez., Gudrunstraße 163 a	26372,	„	17937	8435
XI. Bez., Geiselbergstraße 54	15590,	„	10803	4787
XIII. Bez., Hütteldorferstr. 82	20952,	„	13855	7097
XIV. Bez., Heinickegasse 3	22188,	„	13991	8197
XV. Bez., Reithofferplatz 4	20317,	„	12844	7473
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11	28039,	„	15408	12631
XVII. Bez., Gschwandnergasse 62	19167,	„	11887	7280
XVIII. Bez., Klostergasse 27	16087,	„	8883	7204
XX. Bez., Treustraße 60	21937,	„	13099	8838
Zusammen	370487,	davon	232042	138445

Besuch der städtischen Saisonbäder im Monate Juli 1915.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
III. Bez., Strombad Kaiser Josef-Brücke	22656,	davon	14738	7918
III. Bez., Strombad Sophienbrücke	5138,	„	3654	1484
III. Bez., Strombad Augartenbrücke	10021,	„	8514	1507
XXI. Bez., Städtisches Strandbad „Gänsehäufel“	57299,	„	37465	19834
XXI. Bez., Städtisches Bad „Aspern im Mühlwasser“	376,	„	310	66
XXI. Bez., „Strombad Brigittabrücke-Floridsdorf“	4966,	„	3502	1464
XXI. Bez., Strombad „Stadlau“	1160,	„	780	380
XVII. Bez., Hernalser Wannen-, Dampf-, Voll-, Schwimm- und Luftbad, Jörgerstraße 42/44:				
Wannenbad	5595,	„	3090	2505
Dampfbad	3889,	„	2638	1251
Schwimmbad	7992,	„	5777	2215
Luftbad	230,	„	172	58
Vereine	1345,	„	398	947
XVII. Bez., Hernalser Voll- und Schwimmbad Jörgerstraße 46/48	16486,	„	13390	3096
Zusammen	137153,	davon	94428	42725

Ausweis über die im Juli 1915 durch die städtischen Sanitätsstationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station	Zahl der Transporte von Kranken: gewöhnlichen	Kranken: Infektions-	Leichen	Zusammen
Station, V., Bräuhausgasse 61	508	378	108	994
Station, X., Arsenalstraße 2	—	407	16	423
Station, XIV., Pillergasse 21	663	320	132	1115
Station, XVII., Gilmgasse 18	169	56	36	261
Station, XX., Gerhardusgasse 3	524	393	96	1013
Zusammen	1864	1554	388	3806
	3418			

Baubewegung

vom 20. bis 23. August 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

XIII. Bezirk: Einstöckiges Familienhaus, Hellmesbergergasse, Einl.-Z. 428 Ober-Baumgarten, von Karl Anderka, VII., Kirchengasse 20, Bauführer Emanuel Slama (26235).

Zubauten.

XIII. Bezirk: Veranda, Biraghigasse 51, von Silvester Hahnl, ebenda, Bauführer Gabriel Kröpfl (26451).
" " Wohntrakt, Speisingerstraße 109, von Theodor Mayer, VI., Theobaldgasse 8 (26462).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Hohenstaufengasse 2, von Josef Schmalzhofer, IX., Boltzmanngasse 18, Bauführer derselbe (3649).
II. Bezirk: Handelskai, Einl.-Z. 1424 (Lagerhaus, Getreidespeicher), vom Lagerhause der Stadt Wien (3598).
" " Handelskai, Einl.-Z. 1424 (Lagerhaus, Kantinengebäude), vom Lagerhause der Stadt Wien (3599).
VIII. Bezirk: Florianigasse 19, von Ludwig Schottenberger, VI., Morizgasse 5, namens Florentine Guttenfeld, Bauführer derselbe (3649).
XIII. Bezirk: Linzerstraße 20, von Salomon Beer, ebenda, Bauführer Johann Frühwirth (25245).
" " Jenullgasse 19, von Rosa Kohn, ebenda, Bauführer Jacques Prokesch (26997).

Diverse geringere Bauten.

XIII. Bezirk: Verkaufshütte, Spallartgasse 16, von Anna Horak, Goldschlagstraße 160, Bauführer Simon Tröster (24349).
" " Verkaufshütte, Linzerstraße 142, von Julie Kattner, Linzerstraße 171, Bauführer Ernst Habel (26236).
XX. Bezirk: Stall, Greifeneckergasse 12, von Leontine Sträußler, ebenda, Bauführer K. Binder (3616).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.

I. Bezirk: Opernring 17, von Leopold Roth, XVI., Wilhelminenstraße 197 (3606).
III. Bezirk: Göllergasse 19 bis 23, von Leopold Popp, Würtzlerstraße 16 (3648).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe der Aussteckung der Baulinien wurden überreicht.

XIII. Bezirk: Hellmesbergergasse, Einl.-Z. 428 Ober-Baumgarten, von Karl Anderka, VII., Kirchengasse 20, Bauführer Emanuel Slama (26140).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VII, 825.

23. August 1915.

Umbau des linken Wienflußsammelkanales in der Linken Wienzeile und Magdalenenstraße von der Joanelligasse bis zur Proschkogasse im VI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 72.081 K 72 h.

Schreiner Karl — Aufzahlung 70%.
Ing. Karl Auteried & Komp. — Aufzahlung 82%.
Rella H. & Komp. — Aufzahlung 76%.

Lieferung der Klinkerziegel im veranschlagten Kostenbetrage von 9868 K 25 h.

Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft — Aufzahlung 5%.
Gebrüder Andreae — Aufzahlung 55%.
Erste Schattauer Tonwarenfabriks-Aktiengesellschaft vormals C. Schlimp — Aufzahlung 4%.
K. k. priv. Erste Floridsdorfer Tonwarenfabrik Lederer & Nessenyi — Aufzahlung 7%.

Holzstöckelpflasterungsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage 2647 K 26 h.

Kein Offert eingelangt.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

6. August 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Swoboda Karl — Tischler — V., Högelmüllergasse 3.
Titelbach Josef — Kürschner — XVI., Friedrich Kaiser-Gasse 5.
Widi Gisela, geb. Scherrer — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Neumayrgasse 19.
Zabsky Barbara, geb. Failer — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß beschränkt, sowie Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XVI., Wiesberggasse 8.
Ziehrer Hermine — Lebensmittel-, Konsumwaren-Verschleiß beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Blumberggasse 3.

* * *

7. August 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Fischer Franz — Lebensmittelhandel und Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — IV., Favoritenstraße 27 a.
Goldstein Pauline — Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier und sonstigen Artikeln des täglichen Bedarfes beschränkt — II., Praterstraße 1.
Hahn Johanna, geb. Bierwolf — Betrieb einer elektrischen Wäscherolle — VI., Kasernengasse 3.
Hannenkamp Marie — Verschleiß von Lebensmitteln und anderen Gegenständen des täglichen Bedarfes mit Ausnahme des Detailverschleißes von Zucker, Kaffee, Tee, Gewürzen, Mineralölen, Material-, Kolonial-, Spezerei- und Farbwaren und des Detailhandels mit gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Flaschen und Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Grinzingerstraße 70.
Kellner Josef — Handelsagentur — II., Vereinsgasse 19.
Klein Leopold Johann — Gemischtwarenhandel — XVI., Weyprechtgasse 7.
Knötig Emilie — Betrieb einer elektrischen Wäscherolle und Wäscheputzerei-Übernahme — XV., Schweglerstraße 46.
Knobl Johann — Bäckergewerbe — IX., Bürgerspitalgasse 1.
Kubik Antonia, geb. Borovicka, erstverehel. Khol — Handel mit Schuhen und Schuhzugehörgegenständen — XVI., Haberlgasse 11.
Pfendesack Josefa — Fragnergewerbe — II., Sterneckplatz 3.
Schmidt Oskar — Gemischtwarenhandel — XVI., Neulerchenfelderstraße 2.
Waschak Julie — Witwenfortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes nach Wenzel Waschak — III., Kardinal Nagl-Platz 12.
Wittenberger Heinrich Rudolf — Fortbetrieb des Kaffeesiedergewerbes nach Leopoldine Wittenberger — III., Hauptstraße 51.
Waber Anton — Wäschewaren-Erzeugung — XVIII., Antonigasse 12.

* * *

9. August 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Remington, Schreibmaschinen-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Karl Egon Alma — Vervielfältigung von gewerblichen und geschäftlichen mittels der „Remington-Standart"-Schreibmaschine hergestellten Schriftstücke im Wege der „Edison Mimeograf und Multigraf" genannten Vervielfältigungsapparate — I., Franz Josef-Kai 15/17.

Altrichter-Krüpl Marie — Privatgeschäftsvermittlung zur gewerbsmäßigen Vermittlung des Kaufes von Eintrittskarten für Theater, Varietes, Zirkus und anderen öffentlichen Veranstaltungen — IX., Währingerstraße 6.

Authofer Anna — Mechanische Strickerei — V., Reinprechtsdorferstraße 2.

Beck Bernhard — Handel mit Kartoffeln, Eiern, Butter, Zwiebel und Obst — XX., Rafaelgasse 6.

Bizourek Fanni — Wäschewaren-Erzeugung — XX., Rauscherstraße 19.

Deutsch Anna — Kostgeber (Gastwirt) — XX., Klosterneuburgerstraße 18.

Dietrich Johann — Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Goldschlagstraße 40.

Dirnhofer Katharina — Elektrische Wäscherolle — XX., Allerheiligenplatz 23.

Dorfmeister Hermann — Buchhändler — IX., Porzellangasse 36.

Draskovics Matthias — Marktviktualienhandel nach Maßgabe der marktamtlichen Zulassungs-Erklärung — I., Freyung (Nachtmarkt).

Eber Franz — Marktviktualienhandel — XIV., Meiselstraße, Markt.

Erber Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Hellwagstraße 1.

Frischmann Judith — Likör-, Spirituosen- und Essig-Erzeugung auf kaltem Wege — XX., Marchfeldstraße 4.

Fuchsmann Feige — Schuhcreme-Erzeuger — XX., Bäuerlegasse 9.

Goldenberg Moses — Schuhmacher — XX., Traunfeldgasse 7.

Grubbauer Hedwig, geb. Kotraba — Handel mit Kurz-, Wirk-, Galanterie-, Ledergalanterie- und Bijouteriewaren — VI., Gumpendorferstraße 138.

Kommandit-Gesellschaft Neudorfer Bierbrauerei Robert und Ernst Herzfelder & Komp., vertreten durch den Geschäftsführer Ernst Herzfelder, Nachfolger Wegscheider — Gastwirtsgewerbe — Betriebsort: IX., Hebragasse 7; Wohnort: IV., Johann Strauß-Gasse 30.

Hirtl Michael — Lebensmittel-Verschleiß beschränkt, Flaschenbier- und Flaschenwein-Verschleiß — XX., Schwedengasse 8.

Horinka Marie — Wanderhandel mit Obst, Blumen und Grünwaren — XX., Klosterneuburgerstraße 71.

Hotowy Leopoldine — Viktualien-Verschleiß — XIV., Sechshauserstraße 51.

Kann Ferdinand Eugen — Handelsagentie — IX., Clusiusgasse 11.

Koller Josef — Konzessionierter Installateur — XX., Kluckygasse 1.

Korntal Josef — Ein- und Verkauf von alten Säcken, Plachen, Jute und Emballagen — XX., Heinzelmanngasse 9.

Krämer Salomon — Kommissionswarenhandel und Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß von Lebensmitteln, Flaschenbier und der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Kaiser Josef-Straße 34.

Kurz Franz Lorenz — Fleisch-Verschleiß — XIV., Schwendergasse, stand Nr. 148.

Loibl Theresia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Gerhardusgasse 8.

Mayer Anna — Wäschewaren-Erzeugung — XX., Wasnergasse 13.

Michalek Anna — Wanderhandel mit Obst, Blumen und Gemüse — XX., Karajangasse 17.

Mittler Mathilde — Mieder-Erzeugung — IX., Porzellangasse 4.

Moderei Antonia — Pfaidlergewerbe — VII., Apologasse 18.

Montag Karl — Marktviktualienhändler — XIV., Markt in der Meiselstraße.

Navratil Ludwig — Kleinfuhrwerksgewerbe — XX., Wenzelgasse 22.

Novacek Marie — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Petraschgasse 1.

Ondrejek Hans — Kaffeesieder — IX., Garnisongasse 3.

Oppel Ignaz — Baumeistergewerbe — IX., Mariannengasse 4.

Piller Anton — Mehl-, Zuckerbäckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — XX., Treustraße 17.

Polak Mathilde — Damenkleidermachergewerbe — IX., Zimmermanngasse 20.

Portenschlager Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Rafaelgasse 24.

Reich Jaques (Jakob) — Handelsagentie — IX., Elisabethpromenade 33.

Schebesta Antonia Josefa — Handel mit allen im freien Verkehr erlaubten Waren mit Ausschluß der im § 38, Abs. 4 u. 5 G.-O. angeführten Artikel und solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — XIV., Reindorfgasse 37.

Schimmer Marie, Dr. phil. — Fabriksmäßige Erzeugung von Lebensmitteln, Konserven, Speisefett und Tierfuttermittel — III., Dietrichgasse 25.

Schneider Wenzel — Gemischtwarenhandel — XIV., Märzstraße 58.

Seemann Emma — Bauunternehmung — VII., Neubaugasse 11.

Semel David — Rucksäcke-, Gamaschen- und Leinenwaren-Erzeugung — XX., Engerthstraße 92.

Simandl Albertine — Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Kracherl und Sodawasser-Verschleiß — XX., Marchfeldstraße 8.

Sperrer Eugenie — Handel mit allen im freien Verkaufe erlaubten Waren beschränkt — XIV., Reindorfgasse 37.

Stanek Anton — Herrenkleidermacher — IX., Müllnergasse 16.

Stejskal Therese — Lebensmittel-Verschleiß beschränkt, Flaschenbier- und Flaschenwein-Verschleiß — XX., Dammstraße 18.

Strnad Agnes — Witwenfortbetrieb des Mechanikergewerbes gemäß § 56 G.-O. nach dem verstorbenen Gatten Heinrich Strnad — XII., Albrechtsbergergasse 31.

Svanzera Marie — Wanderhandel mit Obst, Blumen und Gemüse — XX., Denisgasse 18.

Teller Elise — Handel mit Lebensmitteln und Konsumwaren beschränkt, Flaschenbier- und Flaschenwein-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 58.

Unger Walter Roland — Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen — VI., Gumpendorferstraße 80.

Weißelberger Elias — Handelsagentie — IX., Mariannengasse 24.

* * *

10. August 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Wasmuth Franz — Spengler — XIX., Döblinger Hauptstraße 77 a.

Mayer Viktoria — Verschleiß von Kanditen und Zuckerbäckerwaren —

Mayer Viktoria — Verschleiß von Kanditen und Zuckerbäckerwaren — V., Wiedner Hauptstraße 101.

Dermoutz Marie — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Marmeladen, Fruchtsäften, Sodawasser und Gefrornem — XIII., Lainzerstraße 3/5.

Gauguſch Agnes, geb. Dimmel — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — XIX., Cobenzlgasse 46.

Kyncl Katharina, geb. Periz — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Richard Wagner-Platz 11.

Kinzel Franziska, geb. Konecny — Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XVI., Liebhardtgasse 2.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 1329
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 19. August 1915 1329
Allgemeine Nachrichten:
Donauregulierungs-Kommission 1341
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1341
Approvisionierungs-Angelegenheiten:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarktalle) vom 15. bis 21. August 1915 . 1343
Pferdemarkt vom 20. August 1915 1343
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 20. August 1915 1344
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 21. August 1915 1344
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 23. August 1915 1344
Schlachtviehmarkt vom 23. August 1915 1345
Heu- und Strohmarkt vom 15. und 21. August 1915 1345
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr 1345
Öffentliche Sicherheit 1346
Sanitäts-Angelegenheiten:
Besuch der städtischen Bäder im Monate Juli 1915 1346
Besuch der städtischen Saisonbäder im Monate Juli 1915 1346
Ausweis über die im Juli 1915 durch die städtischen Sanitätsstationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte 1346
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 20. bis 23. August 1915 1347
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Offertverhandlungs-Ergebnisse 1347
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1347
Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
6. Sept. 9 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat Krzisch, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	7790	Ottakringer Friedhof.	**Deichgräberarbeiten**	7326 K 80 h Vorbemerkung: Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II b, erteilt. 1—3
2. Sept. 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat Schansler, Neues Rathaus, V. Stiege, 2. Stock)	8390	Schulbau, XX., Stromstraße—Vorgartenstraße.	**Schulbanklieferung**	11.988 K Vorbemerkung: Pläne und Auskünfte im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II a, während der gewöhnlichen Amtsstunden. 1—3

Kundmachung.

(Prämien-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874.)

In Gemäßheit des Verlosungsplanes findet die 143. Ziehung der Anteilscheine des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 **am 1. September 1915, vormittags 9 Uhr,** öffentlich im Rathause zu Wien in Gegenwart zweier k. k. Notare statt.

Die Auszahlung der planmäßigen Gewinne erfolgt vom 1. Dezember 1915 ab durch die Hauptkassa der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Wien, am 20. August 1915.

Der Bürgermeister:
Dr. Richard Weiskirchner. 1–1

M. Abt. IX, 5437.

Kundmachung.

(Einschränkung der Erzeugung von Zuckerbäckerwaren in Wien.)

Auf Grund der §§ 9, Abs. 2, und 15 der Ministerial-Verordnung vom 11. August 1915, R.-G.-Bl. Nr. 231, betreffend die Erzeugung und den Vertrieb von Brot und Gebäck, wird die Magistrats-Kundmachung vom 4. Februar 1915, M. Abt. IX Z. 669, abgeändert, wie folgt:

Die gewerbsmäßige Erzeugung von Zuckerbäckerwaren aller Art, welche Weizen- oder Roggenmehl enthalten, ist **nur am Mittwoch und Samstag jeder Woche** gestattet.

Als gewerbsmäßig gilt gemäß § 9, Abs. 5 der bezogenen Ministerialverordnung jede Erzeugung zu Zwecken der entgeltlichen Verabfolgung an Dritte.

Übertretungen dieser Kundmachung werden gemäß § 13 dieser Ministerial-Verordnung von der politischen Behörde I. Instanz mit Geldstrafen bis zu 5000 K oder mit Arrest bis zu sechs Monaten geahndet; außerdem kann, sofern die Voraussetzungen des § 133 b, Abs. 1, lit. a G.-O. zutreffen, die Entziehung der Gewerbeberechtigung verfügt werden.

Diese Kundmachung tritt am 15. August 1915 in Wirksamkeit.

Vom Wiener Magistrate, Abt. IX,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 14. August 1915. 3–3

Kundmachung.

(Anton Winkler'sche Stiftung.)

Am 4. September 1915 gelangen die Interessen der Anton Winkler'schen Stiftung im Betrage von 775 K 77 h an einen mit Kindern gesegneten, verarmten, nach Wien zuständigen Familienvater, welcher in Wien wohnhaft und von tadellosem, moralischem Lebenswandel ist, zur Verleihung.

Die diesbezüglichen Gesuche sind **bis 30. August 1915** in der Kanzlei der Bezirksvertretung des VII. Bezirkes Neubau, Hermanngasse 24/28, 2. Stock, rechts, einzubringen.

Auf verspätet einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 14. August 1915.

Der Bezirksvorsteher:
Franz Weidinger,
kaiserlicher Rat. 3–3

M. Abt. XIII, 5245/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Luise Wichtl und Ferdinand Weckbrot'sche Stiftung

für christliche Familien.

Verliehen wird: Ein Betrag von 1000 K an eine oder zwei intelligente christliche Familien, deren Ernährer durch Krankheit erwerbsunfähig geworden ist.

Dem Gesuche sind beizulegen: Trauungsschein, Heimatschein, Taufscheine (Taufzettel der Kinder) und armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. September 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. August 1915. 3–3

M. Abt. XIII, 5301/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Sebastian Neydhart'sche Stiftung

für Wiener Bürger.

Verteilt werden: 4200 K in Beträgen von mindestens 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Wiener Bürger.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Nachweis des Bürgerrechtes.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 25. September 1915.**

Verleihungstermin: Jänner 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. August 1915.

M. Abt. XIII, 5494/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Karoline Uetz'sche Stiftung
für Wiener Waisenkinder.

Verliehen werden: 24 Stiftungsbeträge von je 200 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Wiener Waisen männlichen oder weiblichen Geschlechtes.

Bei der Verleihung sind vor allem jene Waisen zu berücksichtigen, die sich nicht bereits in einem Waisenhause befinden.

Ein Kind darf nicht öfter als einmal aus dieser Stiftung beteilt werden.

Der verliehene Stiftungsbetrag wird nicht sofort ausbezahlt, sondern fruchtbringend angelegt und in Gemäßheit der Bestimmungen des Stiftbriefes dem beteilten Kinde nach erreichter Großjährigkeit ausgefolgt, damit es zu seiner einstmaligen Ausstattung oder zum Antritte eines Gewerbes in den Besitz eines größeren Betrages gelange.

Im Falle des Ablebens eines der beteilten Kinder vor erreichter Großjährigkeit wird der betreffende Stiftungsbetrag nebst den bereits erwachsenen Interessen zur Beteilung anderer Waisenkinder verwendet.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Zuständigkeitsnachweis, Nachweis der Verwaisung, das letzte Schulzeugnis, Vormundschafts-Dekret und Armutszeugnis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 15. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. August 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 5493/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Eduard Freiherr v. Todesco'sche Stiftung
für verschämte Arme.

Verliehen werden: 790 K in Teilbeträgen von mindestens 80 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Verschämte hiesige Arme, vor allem solche, die dem Kleingewerbestande angehört haben oder noch angehören, mit besonderer Berücksichtigung von Siechen und Kranken.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, eventuell Gewerbeschein und letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und armenärztliches Zeugnis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Letzter Einreichungstag: **30. September 1915.**

Verleihungstag: 2. Dezember 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. August 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 5601/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien-Stiftung.

Verliehen werden: Zehn Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien von je 800 K für das Studienjahr 1915/16, und zwar drei für Hörer der Rechte, zwei für Hörer der Medizin an der k. k. Universität in Wien, drei für Hörer der k. k. Technischen Hochschule in Wien und zwei für Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste oder einer behördlich autorisierten Meisterschule in Wien.

Zur Bewerbung sind berufen: Studierende, welche in Wien geboren sind und dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Impfzeugnis, Heimatschein, Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis und Studiennachweis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 20. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. August 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 5473/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Max Schiel'sche Stiftung
für Arme des II. und XX. Bezirkes.

Verliehen wird:

a) Am 7. Dezember 1915 ein Betrag von 100 K in Teilbeträgen von je 20 K an fünf würdige, verheiratete oder ledige christliche Arme, die in den ehemaligen Vorstadtgemeinden Leopoldstadt, Jägerzeile oder Brigittenau wohnen oder gewohnt haben;

b) am 24. Dezember 1915 ein Betrag von 400 K in Teilbeträgen von je 40 K an zehn würdige, wahrhaft bedürftige christliche Familienväter, die in den obbezeichneten ehemaligen Vorstadtgemeinden wohnen oder gewohnt haben.

Arme Verwandte des Stifters sind vorzugsberechtigt.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, Trauungsschein, Taufscheine der Gattin und Kinder, Verwandtschaftsnachweis durch amtliche Matrikelauszüge.

Einreichungsfrist: **Bis 15. September 1915.**

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. August 1915. 3—3

**

M. Abt. XIII, 5472/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Stiftung der Ortsgruppe Dornbach-Neuwaldegg des Christlichen Frauenbundes

für verarmte christliche Gewerbetreibende des XVII. Bezirkes.

Verliehen wird: Ein Betrag von 80 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Verarmte christliche Gewerbetreibende, die im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hernals wohnhaft sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, eventuell Taufscheine der Gattin und Kinder, Trauungsschein, Heimatschein, Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 30. September 1915.**

Verleihungstag: 15. Dezember 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. August 1915. 3-3

M. Abt. XIII, 607/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Kundmachung.

Mit Beginn des Schuljahres 1915/16 wird an der Braun-Radislowitsch'schen Stiftungsschule II., Taborstraße 24, der unentgeltliche einjährige Kurs in Stenographie (System Gabelsberger) und Maschinschreiben für mittellose katholische Mädchen im Alter von mindestens 12 Jahren wieder eröffnet, welcher an Nachmittagen außerhalb der Pflichtschulstunden abgehalten wird.

Mädchen, welche diesen Kurs besuchen wollen, haben sich beim Leiter dieses Kurses in der Zeit **vom 15. bis 22. September 1915, Mittwoch oder Samstag zwischen halb 4 und 6 Uhr nachmittags** im Stiftungshause II., Taborstraße 24 (rückwärts im Hofe, 1. Stock) in Begleitung ihrer gesetzlichen Vertreter und unter Mitnahme des Taufscheines, letzten Schulzeugnisses und eines Mittellosigkeitszeugnisses zur Aufnahme zu melden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. August 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 5471/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Heinrich Friedrich Albrecht Ritter v. Rogge'sche Stiftung

für arme Familienväter.

Verliehen werden: 2080 K in fünf gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, nach Wien zuständige Familienväter, wobei Steuerzahler bevorzugt werden.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Tauf-(Geburt)scheine der Kinder, Trauungsschein, Heimatschein, eventuell Totenschein der verstorbenen Gattin und letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Letzter Einreichungstag: **30. September 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. August 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 3474/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Josef Lang'sche Stipendienstiftung

für Real- und Gymnasialschüler.

Verliehen werden: Zwei Stipendien im Betrage von je 300 K für das Studienjahr 1915/16.

Zur Bewerbung sind berufen: In jeder Beziehung tadellose Real- und Gymnasialschüler, die im XIV. Wiener Gemeindebezirke geboren oder mit dem Stifter verwandt sind; den Verwandten des Stifters gebührt bei gleich guter Qualifikation der Vorzug.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Impfzeugnisse, Schulzeugnisse des letzten Jahres, Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, eventuell Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter.

Einreichungsstelle: Gemeindekanzlei des XIV. Bezirkes, Dadlergasse 16.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Juni 1915.

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 11 Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 70. Freitag den 27. August 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
„ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Ehrentafel

Von den im Felde stehenden Beamten, Lehrern und Angestellten der Gemeinde Wien haben militärische Auszeichnungen erhalten:

Das Militär-Verdienstkreuz III. Klasse mit der Kriegsdekoration:

Karl Winkler, Rechnungsbeamter der Zentral-Sparkassa, Leutnant im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 100.

Die Allerhöchste belobende Anerkennung:

Hans Klinger, Ingenieur, Baupraktikant des Stadtbauamtes, Leutnant im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 54.

Die Silberne Tapferkeits-Medaille I. Klasse:

Franz Halada, Rechnungsbeamter der Zentral-Sparkassa, Fähnrich im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 18.

Alfons Prokop, Rechnungsbeamter der Zentral-Sparkassa, Fähnrich im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 97.

Martin Schweighofer, Feuerwehrmann II. Klasse der städtischen Feuerwehr, Korporal im k. k. Landwehr-Infanterie-Regimente Nr. 1.

Karl Zier, Rechnungspraktikant der Zentral-Sparkassa, Fähnrich im bosn.-herz. Feldjägerbataillon.

Die Silberne Tapferkeits-Medaille II. Klasse:

Johann Heinz, Feuerwehrmann I. Klasse der städtischen Feuerwehr, Zugsführer im k. u. k. Feldkanonen-Regimente Nr. 1.

Richard Richter, Rechnungsbeamter der Zentral-Sparkassa, Fähnrich im k. k. Landwehr-Infanterie-Regimente Nr. 4.

Bezirksvertretungen

(XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom **30. Juni 1915**.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Eduard Kunz.**

Schriftführer: Kanzleileiter Direktions-Adjunkt Josef Trauner.

Nach Begrüßung der Anwesenden und Feststellung der Beschlußfähigkeit, erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einlauf und Mitteilungen.

(1366.) Schreiben Seiner Exzellenz des Herrn Bürgermeisters, daß der Herr Vorsteher seinen persönlichen Einfluß zur Geltung bringen möge, daß auch bei Zeichnung der zweiten Kriegsanleihe ein großer Erfolg erzielt werde.

(1188.) Dankschreiben des Pfarramtes St. Rudolf für die Beteiligung der Bezirksräte an der diesjährigen Fronleichnamsprozession, sowie für die gewährte Unterstützung zur Abhaltung derselben.

(1301.) Die Direktion der städtischen Straßenbahnen gibt bekannt, daß der Akt, betreffend die freie Fahrt auf der Straßenbahn für die Bezirksräte, der Magistrats-Direktion zur Entscheidung vorgelegt wurde.

(1389 u. 897.) Zuschrift des magistratischen Bezirksamtes XIV, betreffend die Behebung von Übelständen im Kauerhofe.

(1354.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, betreffend die Erhöhung der Erstehungskosten für kurrente Arbeiten und Lieferungen.

(1293.) Zuschrift des magistratischen Bezirksamtes XIV, betreffend die Bedingungen wegen Änderung der Betriebsanlage bei der Firma Prager & Sohn.

(1388.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend die Schaffung einer Erholungsstätte für die Pfleglinge im Schulgebäude XIV., Felberstraße 42, durch Einbeziehung der vor dem Schulgebäude befindlichen Gartenanlage.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

(1146.) Rund-Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund, betreffend die Unterbringung der durch den Krieg verunglückten Personen als Hausbesorger ꝛc. in den staatlichen, kommunalen und übrigen Häusern.

(1303.) Rund-Antrag der Bezirksvertretung Landstraße, es möge Seiner Exzellenz dem Herrn Bürgermeister für sein Versprechen, wegen Beschlagnahme der heurigen Getreideernte zur Sicherung des Mehl- und Brotbedarfes bei der Regierung vorstellig zu werden, der Dank ausgesprochen werden.

Den vorbezeichneten Rund-Anträgen wird mit Stimmeneinhelligkeit zugestimmt.

(909.) Schreiben des Deutschen Volksrates für Wien und Niederösterreich wegen Ausrottung der englischen und französischen Aufschriften bei Schildern und Tafeln und Auswechslung derselben gegen deutsche Bezeichnungen.

Der **Vorsitzende** bemerkt hiezu, daß erst vor kurzer Zeit derselbe Antrag auf der Tagesordnung stand, und daß die Bezirksvertretung Rudolfsheim auch fernerhin darauf hinarbeiten wird, diesen Übelstand im Bezirke zu beseitigen.

Zur Kenntnis.

(1251.) Eingabe der Genossenschaft der Wiener Zuckerbäcker um Schutz in ihrem Existenzkampfe gegen die aus dem Königreiche Italien stammenden sogenannten Gefrornes-Erzeuger.

Der **Vorsitzende** bemerkt hiezu, daß die Bezirksvertretung Rudolfsheim gewiß jederzeit bereit ist, daß Interesse der Gewerbetreibenden auf das Tatkräftigste zu unterstützen.

Dem vorstehenden Ansuchen wird mit Stimmeneinhelligkeit zugestimmt.

Anträge und Anfragen.

B.-R. Löscher führt darüber Beschwerde, daß die Sechshauserstraße nur sehr mangelhaft bespritzt werde, wodurch die Bewohner und Passanten derselben arg durch den Staub zu leiden haben.

Ferner stellt derselbe den Antrag, daß der Sechshausergürtel mit Hydranten bespritzt werde, da der anstoßende Mariahilfergürtel seit langer Zeit schon durch Hydranten bespritzt wird.

Angenommen.

(1071.) **B.-R. Sitter** stellt den Antrag, daß die Verstorbenen des Bezirksteiles XIV, der zwischen Wienfluß und Diefenbachgasse liegt und früher zum XII. Bezirke gehörte, so wie früher gegen Erlag der einfachen Gebühr am Meidlinger Friedhofe beerdigt werden können, da sie seit kurzer Zeit als nicht zum Meidlinger Friedhofe gehörend betrachtet werden.

Angenommen.

B.-R. Krikawa führt Beschwerde, daß seit langer Zeit am Baumgartner Friedhofe die allgemeinen Gräber nicht gemäht werden und beim heurigen Futtermangel das Gras gewiß gut verwertet werden könnte.

Er beschwert sich ferner, daß es von Seite der Friedhofsverwaltung den Parteien strengstens untersagt wurde, auf den allgemeinen Gräbern Grabhügel zu errichten.

Diese Anordnung hat unter den Parteien großen Unwillen erregt. Er ersucht daher den Vorsitzenden, diesbezüglich dahin wirken zu wollen, daß die Anbringung von Grabhügeln auf den erwähnten Gräbern gestattet werde.

Der **Vorsitzende** bemerkt hiezu, diesfalls eine Eingabe an die Friedhofsverwaltung machen zu wollen.

Angenommen.

(1442.) **B.-R. Mayer** regt folgendes an:

„Unsere österreichisch-ungarischen Truppen haben im Vereine mit unseren Verbündeten, dem deutschen Heere, besonders in der letzten Zeit wiederholt großartige Siege errungen. In Anbetracht dessen beantrage ich, daß folgende Straßenzüge einer Umbenennung unterzogen werden, und zwar die Felberstraße in „Böhm-Ermolli-Straße", die Goldschlagstraße in „Mackensen-" und die Märzstraße in „Konrad v. Hötzendorf-Straße".

Der **Vorsitzende** bemerkt hiezu, daß er den erwähnten Antrag mit Rücksicht auf den kürzlich erschienenen Erlaß Sr. Exzellenz des Herrn Bürgermeisters, daß während der Kriegszeit von Straßenumbenennungen abgesehen werden wolle, nicht zur Abstimmung bringen lassen könne.

B.-R. Mayer nimmt dies zur Kenntnis. Er ersucht jedoch den Vorsitzenden, nachdem die erwähnten Straßenzüge auch durch die Gebietsteile des XIII. und XV. Bezirkes gehen, einstweilen sich mit den betreffenden Bezirksvorstehern ins Einvernehmen setzen zu wollen.

Angenommen.

B.-R. Gold führt Beschwerde über den mangelhaften Zustand der Johnstraße bei dem Wasserleitungsreservoir und ersucht, diese erwähnte Straße mit der Dampfwalze befahren zu lassen.

Der **Vorsitzende** verspricht, diesfalls Abhilfe zu schaffen.

Wahlen.

(1349 und 1352.) Laut Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI, Zl. 79411 und 35798, ist die Ergänzungswahl von zwei Armenräten beim Armen-Institute Rudolfsheim notwendig.

Abgegeben werden 24 Stimmzettel.

Sämtliche gültig; es entfallen auf:

Alois Chlad, Friseur, Braunhirschengasse 29, 24 Stimmen.

Josef Riegelbauer, Eletrotechniker, Benedikt Schellinger-Gasse 21, 24 Stimmen.

Dieselben erscheinen somit einstimmig als Ersatz-Armenräte für den XIV. Bezirk für die restliche Funktionsdauer bis 31. Dezember 1919 gewählt.

Ferner teilt der **Vorsitzende** mit, daß laut Zuschrift des Bezirksschulrates der Stadt Wien Zl. 5833 und 7984, die Wahl von zwei Ersatzmännern in den Ortsschulrat des XIV. Bezirkes vorzunehmen ist.

Abgegeben wurden 24 Stimmzettel. Es entfallen auf:

Josef Brauneis, Volksschullehrer, XIV., Märzstraße 27, 23 Stimmen.

Johann Pascher, Bürgerschullehrer, XIV., Mariahilferstraße 186, 21 Stimmen.

Die Genannten erscheinen somit einstimmig als Ersatzmänner des Ortsschulrates Rudolfsheim für die restliche Funktionsdauer bis 30. Juni 1917 gewählt.

Schließlich teilt der **Vorsitzende** mit, daß laut Zuschrift des Lokal-Komitees XIV. des Vereines zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten in Wien die Neuwahl eines Mitgliedes in dieses Lokal-Komitee notwendig erscheint.

Durch Zuruf wird einstimmig der Obmann des Armen-Institutes Rudolfsheim Johann Dallinger, Privatier, XIV., Holochergasse 3, gewählt.

Der Gewählte, welcher bei der Sitzung anwesend ist, wird allseits zu seiner Wahl beglückwünscht.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(XII. Gemeindebezirk, Meidling.)

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Meidling vom **14. Juli 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Matthias Adlersflügel.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Kommissär Dr. Ludwig Trönle.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der am 9. Juni 1915 abgehaltenen Sitzung wird ohne Verlesung genehmigt.

Der **Vorsitzende** begrüßt die zur Sitzung erschienenen Herrn St.-R. Götz und die Herren Gem.-Räte Kronek, May und Müller.

Darauf hält Herr **B.-V. Adlersflügel** folgende, wiederholt von großem Beifall der Versammlung begleitete Ansprache:

Meine sehr geehrten Herren!

Wenn wir heute auf die nun fast ein ganzes Jahr währende Kriegszeit mit all' ihren schweren Wirren zurückblicken, so müssen wir sagen, daß es wirklich erst dieser gewaltigen Prüfung bedurft hat, damit wir unserer ganzen Kraft und Stärke uns bewußt wurden.

Allgemein war die Meinung verbreitet, ein Weltkrieg könne nur kurze Zeit dauern, weil durch das Aufgebot von Massenheeren, wie sie die Geschichte nie vorher gesehen hat, und durch die mörderische Wirkung der heutigen Waffen, insbesondere aber auch durch die unvermeidlich scheinende wirtschaftliche Schwächung der einzelnen Staaten bald eine schwere Erschöpfung und damit das Kriegsende eintreten müsse.

Nun aber sehen wir, daß in diesem größten aller Kriege nicht nur unsere militärische Wehrkraft beständig sich erneut und erhöht und unsere Truppen unerhörte Erfolge erringen, sondern wir sehen zu unserer Freude, daß auch der von unseren Feinden uns aufgezwungene wirtschaftliche Kampf erfolgreich für uns verläuft, obwohl die das Meer beherrschenden feindlichen Weltmächte das Äußerste darangesetzt haben, uns durch Hunger zu bezwingen.

Die Gefahr, diesem unmenschlichen und mit allen Mitteln rücksichtslos durchgeführten Anschlage zu unterliegen, war eine ungeheure und konnte verhängnisvoll werden, namentlich in einer Millionenstadt, die auch im Frieden sich nicht selbst ernähren kann und auf Zufuhr aller Lebensmittel angewiesen ist.

Da hieß es: Alle Mann am Bord! Und der Steuermann, der das Schiff lenkte, mußte ein kluger, erfahrener und mutiger Mann sein, wenn das schwierige Werk gelingen sollte.

Dem Allmächtigen sei Preis und Dank, daß er unserer Vaterstadt Wien in einer so sturmbewegten, für alle kommenden Jahrhunderte entscheidenden Zeit einen Mann sandte, der den wirtschaftlichen Kampf gegen die Übermacht aller feindlichen Ränke aufnahm und ihn mit kühner Tatkraft und glänzendem Erfolge durchführt.

Bürgermeister Exzellenz Dr. Weiskirchner ist es, der die Stadt von dem lähmenden Druck befreite, den der Gedanke der Aushungerung auf sie legte, und seinem rastlosen Wirken gelang es, trotz allen wirtschaftlichen und behördlichen Schwierigkeiten die Approvisionierung der Stadt in sichere Bahnen zu lenken.

Und nicht nur dies gelang ihm, sondern mit beispielgebender Aufopferung und Treue wußte er in dieser schweren Zeit die allen Bürgern heilige Autonomie der Stadt zu wahren und unangetastet zu erhalten.

Es wird nach siegreicher Beendigung des Krieges die schöne Aufgabe aller Mitbürger sein, ihrem Kriegsbürgermeister, dessen Werk in der Geschichte der Stadt mit goldenen Buchstaben verzeichnet werden wird, den gebührenden Dank abzustatten.

Heute aber wollen wir, nur in die allernächste Zukunft blickend, seiner Tat gedenken, die den Bürgermeister unseren Herzen erst recht nahe gebracht hat.

Das ist sein mannhaftes Eintreten für die Beschlagnahme der nächsten Ernte, wodurch auch uns in der Großstadt erst eine wirkliche Gewähr für die notwendige Verbesserung unserer Hauptnahrungsmittel geboten wird.

Ich stelle darum den Antrag, die Bezirksvertretung wolle folgende Kundgebung beschließen:

Die Bezirksvertretung Meidling spricht Seiner Exzellenz dem Herrn Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner für seine unermüdliche Kriegsfürsorgetätigkeit, durch welche der Wiener Bevölkerung ermöglicht wird, in schwerer Zeit zum Heil des Vaterlandes durchzuhalten, ihre aufrichtige Bewunderung aus und dankt im namentlich für seine zielbewußte und von bestem Erfolge begleitete Stellungnahme zugunsten einer gerechten Verteilung der neuen Ernte.

Unter allgemeinen Beifallsrufen und Händeklatschen wird eine Dank- und Vertrauenskundgebung für Seine Exzellenz den Herrn Bürgermeister einstimmig beschlossen.

Einlauf.

(1454.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, 6323, betreffend den derzeitigen Amtssitz der Statthalterei in Zara.

(1527.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXI, 20, betreffend die Kriegsfürsorgestatistik.

(1648.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, 1629, betreffend die Anlegung der Listen von Ausgleichsverwaltern.

Über Ersuchen erklären sich die Herren B.-R. Gerhold und Wizlsperger bereit, das Amt eines Ausgleichsverwalters anzunehmen.

(1664.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, 5138, betreffend die Grundüberlassungen für die Straßenbahnlinie durch die Flurschützstraße im XII. Bezirke.

(1647.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, 5714, betreffend die Errichtung einer Bedürfnisanstalt auf dem Marschallplatze im XII. Bezirke.

Nach einer Besprechung, an der auch Herr Gem.-Rat May teilnimmt, wird die Magistratszuschrift mit Bedauern zur Kenntnis genommen.

(1510.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI, betreffend die Fortzahlung des Unterhaltsbeitrages und staatliche Unterstützung für invalid gewordene Mannschaftspersonen und deren Angehörige sowie für Hinterbliebene nach gefallenen, verstorbenen oder vermißten Mannschaftspersonen.

(1470.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, 6021, betreffend die Überlassung eines Teiles des Theresienbadparkes im XII. Bezirke als Erholungsstätte für verwundete Soldaten.

(1472.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, 1521, betreffend die Verkehrsregelung anläßlich der Geleiseerneuerung in der Meidlinger Hauptstraße.

(1480.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, 7402, betreffend die Erweiterung des Altmannsdorfer Friedhofes.

B.-V. Adlersflügel erklärt, daß die Anlegung eines neuen Friedhofes für Hetzendorf-Altmannsdorf geplant und mit den nötigen Grunderwerbungen auch bereits begonnen worden sei, wie aus der nächstfolgenden Zuschrift der Magistrats-Abteilung III hervorgehe. Für die absehbare Zwischenzeit sei noch genug Belagraum im alten Friedhof vorhanden.

(1506.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, 1695/14, betreffend das Verkaufsanbot betreffs Kat.-Parz. 486/2, 4, Einl.-Z. 368 und Kat.-Parz. 511/1, 2, Einl.-Z. 380 Grundbuch Hetzendorf.

(1665.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, 1746, betreffend die Errichtung von Wartehäuschen bei der Bahnübersetzung XII., Strohberggasse.

Mit Rücksicht auf die besonders ungünstigen Verhältnisse bei dieser Bahnübersetzung wird beschlossen, den Antrag auf Errichtung des Wartehäuschens aufrecht zu erhalten.

(1505.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, 17448, betreffend Maschinisten und Heizer für landwirtschaftliche Maschinen, Beurlaubung zur Ernte.

(1507.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, 18083, betreffend Ernteurlaube.

(1509.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, 18044, betreffend die Enthebung der Mitglieder der Ernte-Kommission.

(1394.) Zuschrift des Magistratischen Bezirksamtes für den XII. Bezirk, 20163, betreffend die Stallungen der städtischen Stellwagenunternehmung XII., Dörfelstraße.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Zuschrift des Reichsverbandes der Genossenschaften der Zuckerbäcker und Lebzelter, worin ersucht wird, die Wiener Zuckerbäcker in ihrem Kampfe gegen die reichsitalienischen Gefrornes-Erzeuger zu unterstützen.

Allgemeine Zustimmung.

Zuschrift des Herrn Stephan Zimmermann, worin derselbe anläßlich seines 25jährigen Priesterjubiläums zuhanden des Herrn Bezirksvorstehers eine Mairenten-Obligation von 200 K für eine arme Meidlinger Familie widmet, deren Vater oder Sohn im Kriege gefallen oder invalid geworden ist.

Mit Dank zur Kenntnis.

B.-V. Adlersflügel teilt mit, daß aus dem Nachlaß der verstorbenen Karoline Gratz durch Notar Kichler zu seinen Handen ein Betrag von 1000 K (effektive Auszahlung aus der Verlassenschaft 852 K 18 h) für die Armen Meidlings gewidmet wurde.

Mit Dank zur Kenntnis.

Antrag.

B.-V. Adlersflügel beantragt die Herstellung einer Spülkammer in der Nähe der Schwenk- und Hohenbergstraße.

Einstimmig angenommen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Arbeitsvermittlung an Kriegsinvalide.

Aufruf

des k. k. Statthalters im Erzherzogtume Österreich u. d. Enns.

Viele Tausende unserer tapferen Krieger kehren aus dem Kampfe, den sie für unsere heiligen Güter geführt, verwundet heim.

Wenn es auch der ärztlichen Kunst im Vereine mit sorgfältiger Pflege gelingt, die Wunden, die der Feind geschlagen, zu heilen, bleibt doch in vielen Fällen eine geminderte Arbeits- und Erwerbsfähigkeit zurück.

Diese Kriegsbeschädigten müssen zur Wiederausübung ihres Berufes in Ansehung ihrer körperlichen Fähigkeiten aufs neue vorbereitet oder, wenn sie zu ihrem alten Berufe nicht mehr zurückkehren können, für eine neue Erwerbsmöglichkeit ausgebildet werden. Hiefür ist durch Errichtung besonderer Invalidenschulen ausreichend Vorsorge getroffen.

Es handelt sich nun aber vor allem darum, daß die Invaliden in geeigneten Arbeits- und Dienstplätzen untergebracht werden.

Zu diesem Behufe wurde in Niederösterreich die

„Amtliche Landesstelle für Arbeitsvermittlung an Kriegsinvalide"

mit einem Kuratorium aus den beteiligten Kreisen eingerichtet.

Die „Amtliche Landesstelle" hat die Aufgabe, den Kriegsbeschädigten Arbeit und Anstellung zu vermitteln.

Hiezu bedarf sie der weitestgehenden Unterstützung aller Behörden, Körperschaften und Einzelpersonen, welche Stellen oder Arbeit zu vergeben haben.

Die Beschäftigung der Kriegsinvaliden ist ebenso eine patriotische Pflicht wie eine von der Allgemeinheit zu lösende soziale Aufgabe. Gilt es doch, unsere heimgekehrten verwundeten Helden, die mit banger Sorge der Zukunft entgegensehen, wieder aufzurichten, sie zu ermuntern, Tausenden und Abertausenden tapferer Kämpfer, die für das Vaterland geblutet haben, Arbeit und Verdienst zu schaffen, ihnen behilflich zu sein, eine neue Existenz zu gründen und sie wieder zu nützlichen Gliedern der Gesellschaft zu machen.

An alle Kreise der Bevölkerung ergeht sonach die dringende Bitte, bei Vergebung von Arbeit und Stellen der Kriegsbeschädigten zu gedenken.

Wer einen geeigneten Posten zu vergeben hat, versuche es zunächst, ihn mit einem Invaliden zu besetzen, und wende sich persönlich, schriftlich oder telephonisch an die **Amtliche Landesstelle für Arbeitsvermittlung an Kriegsinvalide in Wien, I., Stock-im-Eisenplatz 3, Hochparterre (Telephon Nr. 10159 und 7620)**, welche bemüht sein wird, geeignete Invalide zu vermitteln und Rat und Beihilfe hinsichtlich der Besetzung freier Stellen mit Kriegsbeschädigten zu leisten.

Die „Amtliche Landesstelle" ist eine staatliche Einrichtung, die jedermann unentgeltlich zur Verfügung steht und bestrebt sein wird, die Interessen der Arbeitnehmer wie jene der Arbeitgeber in gleicher Weise im Auge zu behalten.

Wien, im August 1915.

Bienerth m. p.

Die U-Boot-Aktion des Österreichischen Flottenvereines.

Der Österreichische Flottenverein versendet nachstehende Verständigung:

Die großen Industrie- und Handelsunternehmungen fördern die U-Boot-Aktion in hervorragender Weise, indem dieselben große Beträge zur Anschaffung von U-Boot-Abzeichen subskribieren und diese Abzeichen ihren Beamten und Arbeitern ꝛc. geben.

Hiedurch erhält die U-Boot-Aktion nicht nur eine Spende, sondern es wird durch Verbreitung der U-Boot-Abzeichen dieser so eminent wichtigen und patriotischen Aktion Popularität verschafft. Aber auch die breitesten Schichten der Bevölkerung, ja auch kleine Beamte, Arbeiter ꝛc. tragen durch Ankauf eines U-Boot-Abzeichens, welches 2 K kostet, ihr Scherflein zur Schaffung eines U-Bootes aus freiwilligen Gaben bei.

Gemeindevermittlungsämter.

Die Gemeindevermittlungsämter Innere Stadt, Mariahilf und Hietzing werden im Monate September 1915 am 1., 15., 22. und 29. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen. Das Gemeindevermittlungsamt Fünfhaus hat hiefür den 3., 10., 17. und 24. und das Gemeindevermittlungsamt Floridsdorf den 7., 14., 21. und 28. September bestimmt.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCCXXVIII. Spendenausweis.

1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:

17128.	Volksschule f. Mädchen VIII., Lerchengasse 19	43 K 94 h	
17129.	Volksschule f. Knaben XV., Sperrgasse 8/10	9 „ — „	
		52 K 94 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	13 „ 23 „	39 K 71 h

Monatliche Beiträge für Ausspeisezwecke, und zwar:

17130.	Lona v. Boschan . .	10 K – h	
17131.	Max Fischer	30 „ — „	
17132.	Frau v. Hempel . .	6 „ — „	
17133.	Philippine v. Leuzendorf	20 „ — „	
17134.	Dr. Laura Mayer .	18 „ — „	
17135.	Rudolf Netcke . . .	12 „ — „	
17136.	Dr. Max v. Oberleithner	10 „ — „	
17137.	Leopold Pfersmann v. Eichthal	6 „ — „	
17138.	Paul v. Schiff-Suvera	606 „ — „	
17139.	Marie Schuster . . .	12 „ — „	
17140.	Erwin Stein	24 „ — „	
17141.	Dr. Eduard Weiß .	6 „ — „	
17142	Karl Wenz	6 „ — „	
17143.	Ferd. Ritter v. Widmann	20 „ — „	
17144.	Wiener Union-Bau-Gesellschaft	200 „ — „	
17145.	Gräfin Elise Wilczek .	6 „ „	992 „ — „
17146.	„A. W.“, für Ausspeisungszwecke . .		500 „ — „

CCCXXIX. Spendenausweis.

17147.	1prozent. freiwilliger Gehaltsabzug d. Lehrkörpers der Knaben-Volksschule X., Hebbelplatz 1	13 K 48 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	3 „ 37 „	10 K 11 h

Monatliche Zahlungen für Ausspeisungszwecke, und zwar:

17148.	Alfred Müller . . .	6 K — h	
17149.	Hofrat Nepalleck . .	6 „ — „	
17150.	Marie Neßler . . .	6 „ — „	
17151.	Geiringer & Komp. .	12 „ — „	
17152.	Hildegarde Wahlberg	12 „ — „	
17153.	Professor Dr. Moritz Wlassak	6 „ — „	48 „ — „
17154.	Magistrats-Kommissär Dr. Artur Bittmann, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug (VI. bis VIII.)		12 „ — „
17155.	F. Straschil & Jg. Feßl durch Bezirks-Komitee IV für Ausspeisung		5 „ — „

CCCXXX. Spendenausweis.

17156.	Kaudorn, Wien, I., Postamt Seilerstätte		6 K — h
17157.	Beamte der k. k. Post- u. Telegraphen-Direktion für Niederösterreich .	300 K — h	
17158.	Spende einer größeren Anzahl von Postämtern dieses Direktionsbezirkes	800 „ — „	1.100 „ — „

1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:

17159.	Volksschule f. Knaben XII., Singrienerg. 21	11 K 90 h	
17160.	Volksschule f. Knaben XVI., Grubergasse 6	45 „ 62 „	
		57 K 52 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	14 „ 38 „	43 „ 14 „

Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:

17161.	Gretl, Käthe und Lene Gallia	18 K — h	
17162.	Hermine Gallia . . .	30 „ — „	
17163.	Karl Mendl	6 „ — „	
17164.	Luise v. Rodt . . .	6 „ — „	
17165.	Therese Trebitsch . .	10 „ — „	
17166.	Moritz R. v. Wimmer-Walpurg	12 „ — „	
17167.	Ludwig Wrana . . .	6 „ — „	88 „ — „

17168. Wiener Vorschußkassa, reg. G. m. b. H. 2.000 K — h
Stand der bisher eingelangten Spenden (nach Abzug der an das „Kriegsfürsorgeamt“ und das „Rote Kreuz“ abgeführten Beträge) . . . . . 5,946.259 K 43 h

---

Approvisionierung.

Borstenviehmarkt vom 24. und 26. August 1915.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine) . . . . 1.933 Stück
Fettschweine . . . . . 6.558 „
Summe . 8.491 Stück
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 13 Stück.

Angekauft wurden:
für Wien . . . . . 7.266 Stück
für das Land . . . . . 1.071 „
unverkauft blieben . . . . 154 „

2. Preisbewegung.

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I. Qualität . . . . von 380 bis 396 h (extrem bis 400 h)
II. „ . . . . „ 360 „ 378 „
III. „ . . . . „ 340 „ 358 „

Fettschweine:

I. Qualität . . . . von 380 bis 390 h (extrem bis — h)
II. „ . . . . „ 370 „ 378 „
III. „ . . . . „ 356 „ 368 „

Auf dem Borstenviehmarkte wurden um 27 Stück Fleischschweine und um 507 Stück Fettschweine weniger aufgetrieben.

Auf diesem Markte war die Preislage vom Dienstag maßgebend.

* * *

Pferdemarkt vom 24. August 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 313 Stück.

206 Gebrauchspferde, 107*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 600 bis 1800 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 330 „ 470 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

*) Hievon am 21. August 1915 . — Stück
„ 22. August 1915 . — „
„ 23. August 1915 . — „
„ 24. August 1915 . 35 „
Im Pferdeschlachthause . . . 72 „
Summe . 107 Stück.

Jung- und Stechviehmarkt vom 26. August 1915.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	1158	Schafe lebend	—
Kälber ausgeweidet .	2177	Schafe ausgeweidet . .	189
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet .	1022
Lämmer ausgeweidet . .	38		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 284 bis 300 h (extrem bis 336 h)
II. „ . . . . „ 260 „ 280 „
III. „ . . . . „ 236 „ 256 „

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 322 bis 350 h (extrem bis 390 h)
II. „ . . . . „ 292 „ 320 „
III. „ . . . . „ 260 „ 290 „

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität . . . . von — bis — K (extrem bis — K)
II. „ . . . . „ — „ — „
III. „ . . . . „ — „ — „

Lämmer ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von — bis — h (extrem bis — h)
II. „ . . . . „ 300 „ 320 „
III. „ . . . . „ — „ — „

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 344 bis 380 K (extrem bis 420 K)
II. „ . . . . „ 290 „ 340 „
III. „ . . . . „ 200 „ 280 „

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 416 bis 470 h (extrem bis 500 h)
II. „ . . . . „ 400 „ 452 „
III. „ . . . . „ 360 „ 434 „

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von — bis 196 h (extrem bis — h)
II. „ . . . . „ — „ 150 „
III. „ . . . . „ 100 „ 130 „

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 192 Stück Kälber weniger zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 226 Stück Schafe mehr aufgetrieben.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre wurden alle Kälberqualitäten um 12 bis 16 h per Kilogramm teuerer als in der Vorwoche gehandelt.

Weidner Fleischschweine wurden um 10 bis 20 h, weidner Fettschweine um 16 bis 20 h teuerer gehandelt.

In Lämmern, wie lebenden und weidner Schafen war der Verkehr bedeutungslos.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 24. August 1915.

a) Getreide:

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

			Mit einem Zuschlag in Kronen bei Ablieferung	
			in der Zeit vom 16. August bis 31. August 1915	in der Zeit vom 1. September bis 15. September 1915
Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K — h	2·—	1·—
Roggen	„ 100 „	28 „ — „	—	—
Braugerste	„ 100 „	28 „ — „	—	—
Futtergerste	„ 100 „	26 „ — „	—	—
Hafer	„ 100 „	26 „ — „	bei Ablieferung bis 30. September 1915 mit einem Zuschlag von 1 Krone.	

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer von 57 K — h bis 64 K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K — h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	58 „ — „	„	100 „
*Weizenbrotmehl	42 „ — „	„	100 „
*Weizengleichmehl	52 „ 13 „	„	100 „
*Roggengleichmehl	42 „ — „	„	100 „
*Kleie	17 „ — „	„	100 „
Maismehl, gelb	von — K — h bis — „ — „	„	100 „
Maismehl, weiß	„ 60 „ — „ „ 70 „ — „	„	100 „
Maisgrieß	„ 70 „ — „ „ 80 „ — „	„	100 „
Reismehl	„ 80 „ — „ „ 90 „ — „	„	100 „
Futtermehl	„ 44 „ — „ „ 51 „ — „	„	100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 25. August 1915.

a) Getreide:

Weizen, Roggen, Gerste, Hafer } Wie in obiger Tabelle.

Mais, ungarischer u. rumänischer von 57 K — h bis 64 K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte:

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K — h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	58 „ — „	„	100 „
*Weizenbrotmehl	42 „ — „	„	100 „
*Weizengleichmehl	52 „ 13 „	„	100 „
*Roggengleichmehl	42 „ — „	„	100 „
*Kleie	17 „ — „	„	100 „
Futtermehl	von 44 K — h bis 51 „ — „	„	100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 26. August 1915.

a) Getreide.

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

			Mit einem Zuschlag in Kronen bei Ablieferung	
			in der Zeit vom 16. August bis 31. August 1915	in der Zeit vom 1. September bis 15. September 1915
Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K — h	2·—	1·—
Roggen	„ 100 „	28 „ — „	—	—
Braugerste	„ 100 „	28 „ — „	—	—
Futtergerste	„ 100 „	26 „ — „	—	—
Hafer	„ 100 „	26 „ — „	bei Ablieferung bis 30. September 1915 mit einem Zuschlag von 1 Krone.	

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartige Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer von 61 K — h bis 64 K — h per 100 kg
Weißmais . . . . . „ — „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K — h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	58 „ — „	„	100 „
*Weizenbrotmehl	42 „ — „	„	100 „
*Weizengleichmehl	52 „ 13 „	„	100 „
*Roggengleichmehl	42 „ — „	„	100 „
*Kleie	17 „ — „	„	100 „
Futtermehl	von 44 K — h 51 „ — „	„	100 „

* Gesetzliche Höchstpreise.

Baubewegung

vom 24. bis 26. August 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Zubauten.

XVI. Bezirk: Sautergasse 53, Einl.-Z. 2345, von Julius Meindl, Heigerleinstraße 74, Bauführer Josef Kochta (41609).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Gonzagagasse 7, von der Magistrats-Abteilung III, Bauführer Max Haupt (3684).

III. Bezirk: Hintere Zollamtsstraße 17, von Marianne Budischowsky, ebenda, Bauführer Jos. Witzmann (3663).

VIII. Bezirk: Albertgasse 35, von der Wiener Bezirkskrankenkassa, ebenda, Bauführer Stigler & Rous (3680).

IX. Bezirk: Sechsschimmelgasse 4, von Leopold Völker, ebenda, Bauführer Karl Haas (3683).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe der Ausfertigung der Baulinien wurden überreicht.

II. Bezirk: Wagramerstraße, Einl.-Z. 630, Kat.-Parz. 2483, vom Komitee zur Erbauung einer Kriegskapelle, Wagramerstraße 47 (3674).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. Juli 1915.

(Zusammengestellt vom Zentral-Wahl- und Steuerkataster der Stadt Wien.)

Landtafel, Walfischgasse, Konskr.-Nr. 1348, Einl.-Z. 33, bisheriger Besitzer Franz Oberkogler ½, grundbücherlich übertragen an Franz Hammera ½, am 12. Juli 1915.

I. Bez., Am Gestade 1, E.-Z. 346, bish. Bes. Barbara Bruder, Karoline Bruder, je 7/40, Konrad Markus, m. Malvine Corinaldi-Angelus, je 1/10, Diego Cornialdi, Anna Udjbinec, je 3/40, Antonia Bucovic 1/8, Ludmilla Bruder 7/40, grdb. übertr. an Johanna Habek, Ludmilla Steininger, je ½, am 9. Juli 1915.

" " Naglergasse 19, E.-Z. 775, bish. Bes. Josef Gustav Ritter v. Savinschegg, grdb. übertr. an Karl Ritter v. Savinschegg, am 13. Juli 1915.

" " Schwarzenbergstraße 8, E.-Z. 1139, bish. Bes. Helene Wrchovszky, geb. Brauer ½, grdb. übertr. an Anna (Irma) v. Reimann, geb. Wrchovszky ½, am 16. Juli 1915.

" " Seilerstätte 10, E.-Z. 1165, bish. Bes. Julius Nilius 389/1728, grdb. übertr. an Dr. Josef Nilius 389/1728, am 14. Juli 1915.

" " Sonnenfelsgasse 5, E.-Z. 1214, bish. Bes. Franz Porsch 11/18, grdb. übertr. an Rosa Schindler, Hermine Porsch, Laura Porsch, je 11/54, am 25. Juli 1915.

" " Tiefer Graben 14, E.-Z. 1293, bish. Bes. Johann Scharm, grdb. übertr. an Wilhelmine Scharm, am 5. Juli 1915.

" " Börsegasse 1, E.-Z. 1315, bish. Bes. die Firma E. Groß & Komp., grdb. übertr. an Eduard Groß jun., am 2. Juli 1915.

" " Wipplingerstaße 10, E.-Z. 1417, bish. Bes. Baron Kornelius Danckelmann, grdb. übertr. an Marietta Baronin Dankelmann, am 6. Juli 1915.

II. Bez., Untere Augartenstraße 40, E.-Z. 91, bish. Bes. Anton Niklasch, grdb. übertr. an Dr. Berthold Krasa, am 14. Juli 1915.

" " Bellegardegasse 12, E.-Z. 126, bish. Bes. Alois Heppich, grdb. übertr. an Marie Heppich, geb. Neuwirt, am 14. Juli 1915.

" " Untere Donaustraße 41, E.-Z. 404, bish. Bes. Leopold Walter, grdb. übertr. an Maximilian Stern, am 17. Juli 1915.

" " Rotenkreuzgasse, 11, E.-Z. 1589, bish. Bes. Dr. Max Jolles ½, grdb. übertr. an m. Martin Jolles, m. Marie Jolles, m. Leonhard Paul Jolles, m. Paula Jolls, je 1/8, am 28. Juli 1915.

" " Schüttaustraße 58, E.-Z. 1791, bish. Bes. Alois Heppich, grdb. übertr. an Marie Heppich, geb. Neuwirth, am 14. Juli 1915.

" " Schüttelstraße 9, E.-Z. 1808, bish. Bes. Prinz Heinrich von und zu Liechtenstein, grdb. übertr. an Prinz Heinrich Alois von und zu Liechtenstein, am 21. Juli 1915.

" " Schüttelstraße 11, E.-Z. 1809, bish. Bes. Prinz Heinrich von und zu Liechtenstein, grdb. übertr. an Prinz Heinrich Alois von und zu Liechtenstein, am 21. Juli 1915.

" " Innstraße 6, E.-Z. 4173, bish. Bes. Theodor Häusermann, grdb. übertr. an Isidor Feilbogen, am 9. Juli 1915.

" " Handelskai 130, E.-Z. 4488, bish. Bes. Wilhelm Garvens, grdb. übertr. an Wolfgang v. Garvens-Garvensburg, Herbert v. Garvens-Garvensburg, je ½, am 10. Juli 1915.

III. Bez., Baumgasse 49, E.-Z. 153, bish. Bes. Käthe Mahr 1/5, grdb. übertr. an Therese Schneck 1/5, am 29. Juli 1915.

" " Geusaugasse 1, E.-Z. 511, bish. Bes. Samu Kabos, Verona Kabos, je ½, grdb. übertr. an Dr. Hans Goldschmidt, am 17. Juli 1915.

III. Bez., Jacquingasse 15, E.-Z. 694, bish. Bes. Emilie Ringer ½, grdb. übertr. an Emilie v. Lorang ½, am 21. Juli 1915.

" " Landstraßer Hauptstraße 34, E.-Z. 876, bish. Bes. Franz Porsch, grdb. übertr. an Rosa Schindler, Hermine Porsch, Laura Porsch, je 1/3, am 25. Juli 1915.

" " Pfefferhofgasse 1a, E.-Z. 1188, bish. Bes. Franz Adolf Häusler, grdb. übertr. an Ernestine Kunz, Paula Igler, je ½, am 14. Juli 1915.

" " Rennweg 32, E.-Z. 1319, bish. Bes. Emilie Ringer ½, grdb. übertr. an Emilie v. Lorang ½, am 21. Juli 1915.

" " Rennweg 34, E.-Z. 1601, bish. Bes. Emilie Ringer ½, grdb. übertr. an Emilie v. Lorang ½, am 21. Juli 1915.

" " Aspangstraße 7, E.-Z. 1603, bish. Bes. Emilie Ringer ½, grdb. übertr. an Emilie v. Lorang ½, am 21. Juli 1915.

" " Hainburgerstraße 84, E.-Z. 1766, bish. Bes. Rudolf Altenburger 1/3, grdb. übertr. an Ludwig Funk, Josef Feiler, Adolf Altenburger, je 1/24, am 23. Juli 1914.

" " Obere Weißgärberstraße 82, E.-Z. 1848, bish. Bes. Franz Adolf Hausler, grdb. übertr. an Ernestine Kunz, Paula Igler, je ½, am 14. Juli 1914.

" " Klimschgasse 5, E.-Z. 2540, bish. Bes. Richard Zauner, grdb. übertr. an das k. k. Arar, am 5. Juli 1915.

" " Rundweg, E.-Z. 3176, bish. Bes. Theresia Bauer ½, grdb. übertr. an m. Therese Bauer. m. Marie Bauer, m. Max Bauer, m. Josef Bauer, m. Karl Bauer, je 1/10, am 25. Juli 1915.

" " Arenbergring 11, E.-Z. 3293, bish. Bes. Guido Gröger, grdb. übertr. an Karoline Wottle, um 17. Juli 1914.

" " Untere Weißgärberstraße 61, E.-Z. 3344, bish. Bes. Moritz Frankfurter 3/8, grdb. übertr. an Lina Frankfurter 3/8, am 28. Juli 1915.

" " Dietrichgasse 1, E.-Z. 3793, bish. Bes. Julius Müller, grdb. übertr. an Hugo Haneschka, am 19. Juli 1915.

" " Dietrichgasse, E.-Z. 3794, bish. Bes. Julius Müller, grdb. übertr. an Johann Lafaire, am 19. Juli 1915.

" " Erdbergerlände, E.-Z. 3798, bish. Bes. Julius Müller, grdb. übertr. an Johann Lafaire, am 19. Juli 1915.

" " Ungargasse 19, E.-Z. 1666, bish. Bes. Franz Porsch, grdb. übertr. an Rosa Schindler, Hermine Porsch, Laura Porsch, je 1/3, am 25. Juli 1915.

IV. Bez., Alleegasse 42, E.-Z. 35, bish. Bes. Andrea Francini, grdb. übertr. an Karoline v. Cerva, am 7. Juli 1915.

" " Mühlgasse 24, E.-Z. 533, bish. Bes. Friederike Schrader, grdb. übertr. an Eleonore Edle v. Schreiner, August Schrader, Johann Ludwig Schrader, je 1/3, am 29. Juli 1914.

" " Große Neugasse 14, E.-Z. 552, bish. Bes. Franz Adolf Häusler, grdb. übertr. an Ernestine Kunz, Paula Igler, je ½, am 14. Juli 1915.

" " Kleine Neugasse 20, E.-Z. 583, bish. Bes. Josef Gustav Ritter v. Savinschegg, grdb. übertr. an Karl Ritter v. Savinschegg, am 13. Juli 1915.

V. Bez., Wiedner Hauptstraße 112, E.-Z. 768, bish. Bes. Ewald Bing ½, grdb. übertr. an Dr. Eduard Bing, Franz Bing, je 1/4, am 12. Juli 1915.

" " Jahngasse 41, E.-Z. 1720, bish. Bes. Moritz Sedlmayr ½, grdb. übertr. an Hermine Häfner, Emmerich Sedlmayr, m. Elsa Sedlmayr, je 1/6, am 10. Juli 1915.

" " Vogtsanggasse 32, E.-Z. 2022, bish. Bes. Wenzel Caloun ½, grdb. übertr. an Marie Caloun ½, am 31. Juli 1915.

VI. Bez., Fugergasse 3, E.-Z. 192, bish. Bes. Franz Hammerer Franz ½, grdb. übertr. an Franz Oberkogler ½, am 12. Juli 1915.

VII. Bez., Apollogasse 6, E.-Z. 14, bish. Bes. die Firma Vereinigte Schuhwarenfabriken Capek & Altstadt, Ges. m. b. H., grdb. übertr. an die Firma Allgemeine österreichische Schuh-Aktiengesellschaft, am 16. Juli 1915.

" " Kaiserstraße 80, E.-Z. 396, bish. Bes. Eduard Hauler 1/5, grdb. übertr. an Anna Kölbl, Karoline Piatnik, Rosine Pitunik, je 1/15, am 7. Juli 1915.

" " Lerchenfelderstraße 21, E.-Z. 515, bish. Bes. Friederike Schrader, grdb. übertr. an August Schrader, Johann Ludwig Schrader, Eleonore Edle v. Schreiner, je 1/3, am 29. Juli 1915.

" " Myrtengasse 7, E.-Z. 689, bish. Bes. Richard Siegmund 1/4, grdb. übertr. an Johonna Siegmund 1/4, am 15. Juli 1915.

" " Neustiftgasse 129, E.-Z. 877, bish. Bes. Richard Widl 1/6, grdb. übertr. an Theodor Widl, Sophie Widl, je 1/12, am 26. Juli 1915.

" " Neustiftgasse 129, E.-Z. 877, bish. Bes. Antonia Widl ½, Theodor Widl, Sophie Widl, je 1/12, grdb. übertr. an August Miller 5/6, am 27. Juli 1915.

" " Schottenfeldgasse 93, E.-Z. 967, bish. Bes. Wilhelmine Schäfter, grdb. übertr. an Adolf Wagner, am 6. Juli 1915.

VIII. Bez., Breitenfeldergasse 3, E.-Z. 117, bish. Bes. Karl Rosa 5/24, grdb. übertr. an Marie Rosa, Anna Herndl, je 5/48, am 2. Juli 1915.

" " Lederergasse 14, E.-Z. 444, bish. Bes. Julius Haag ½, grdb. übertr. an Anna Haag, Julius Haag, Karl Haag jun., je 1/6, am 22. Juni 1915.

VIII. Bez., Lerchengasse 23, E.-Z. 494, bish. Bes. Franz Fischer, Anna Fischer, je ½, Emma Fischer ½, grdb. übertr. an Adolf Kaufmann, am 31. Juli 1915.

" " Neudeggergasse 9, E.-Z. 595, bish. Bes. Eduard Blank ½, grdb. übertr. an Hedwig Plank ½, am 4. Juli 1915.

" " Neudeggergasse 11, E.-Z. 597, bish. Bes. Eduard Blank ½, grdb. übertr. an Hedwig Blank ½, am 4. Juli 1915.

" " Strozzigasse 9, E.-Z. 738, bish. Bes. Elise Hügler ½, grdb. übertr. an Julius Hügler sen. ½, am 2. Juli 1915.

" " Sanettigasse 1, E.-Z. 953, bish. Bes. Leopold Taub, grdb. übertr. an die Niederösterreichische Landes-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt, am 26. Juli 1915.

IX. Bez., Liechtensteinstraße 13, E.-Z. 359, bish. Bes. Aloisia Kallmus 1/8, grdb. übertr. an Adele v. Kuttig, Agnes Planck v. Planckburg, Anna Kallmus, je 1/20, August Graf Scapinelli, Paul Graf Scapinelli, Karl Graf Scapinelli, je 1/80, am 28. Juli 1915.

" " Rufgasse 8, E.-Z. 802, bish. Bes. die Sparkassa der Stadt St. Pölten, grdb. übertr. an Josef Münster, am 10. Juli 1915.

" " Schubertgasse 15, E.-Z. 852, bish. Bes. Josefa Heinemann, grdb. übertr. an Franz Heinemann, am 27. Juli 1915.

" " Boltzmanngasse 6, E.-Z. 1171, bish. Bes. Rosina Haindl ½, grdb. übertr. an Alice Haindl, Ludwig Haindl, Erwin Haindl, Elfride Daxenbichler, je 1/8, am 22. Juli 1915.

" " Garnisongasse 11, E.-Z. 1492, bish. Bes. Josef Odelga, grdb. übertr. an Dr. Paul Odelga, Johann Odelga, je ½, am 3. Juli 1915.

" " Eilgegasse 14, E.-Z. 1861, bish. Bes. Edmund Kallich, grdb. übertr. an die Landwirtschaftliche Produktenhandels-Gesellschaft m. b. H., am 3. Juli 1915.

X. Bez., Favoriten, Herzgasse 21, E.-Z. 568, bish. Bes. Josef Krcal ½, grdb. übertr. an Justine Krcal ½, am 27. Juli 1915.

" " Favoriten, Favoritenstraße 76, E.-Z. 615, bish. Bes. Marie Schenner 13/128, grdb. übertr. an Julius Schenner, Melanie Schenner, Maria Theresia Schenner, Hans Georg Schenner, Wilhelm Schenner, Richard Schenner, zus. 13/128, am 31. Juli 1915.

" " Favoriten, Favoritenstraße 77, E.-Z. 636, bish. Bes. Thekla Mayer ½, grdb. übertr. an Julie Honus, Gustav Honus, je 1/4, am 25. Juli 1915.

" " Favoriten, Favoritenstraße 116, E.-Z. 650, bish. Bes. Matthias Matouschek, grdb. übertr. an Johann Meister, Rosa Meister, je ½, am 13. Juli 1915.

" " Favoriten, Humboldgasse 3, E.-Z. 777, bish. Bes. Nikolaus Mathes ½, grdb. übertr. an Marie Huber, Emilie Jobst, Nikolaus Mathes, je 4/80, m. Nikolaus Mathes 3/80, am 5. Juli 1915.

" " Favoriten, Landgutgasse 17, E.-Z 942, bish. Bes. Thekla Mayer ½, grdb. übertr. an Julie Honus, Gustav Honus, je 1/4, am 25. Juli 1915.

" " Favoriten, Arthaberplatz 2, E.-Z. 1008, bish. Bes. Josef Hauser, grdb. übertr. an Franz Schöll ½, August Bicsanka, Karl Opawski, je 1/4, am 2. Juli 1915.

" " Favoriten, Leibnitzgasse 44, E.-Z. 1114, bish. Bes. Ewald Josef Bing, grdb. übertr. an Dr. Ewald Bing, Franz Bing, je ½, am 15. Juli 1915.

" " Favoriten, Herzgasse 6, E.-Z. 2639, bish. Bes. Alois Babler 1/2, grdb. übertr. an Otto Babler 1/2, am 10. Juli 1915.

" " Favoriten, Gudrunstraße 95, E.-Z. 3216, bish. Bes. Wenzel Listopad, Josef Petevky, je ½, grdb. übertr. an Stephan Parizek, Emilie Parizek, je ½, am 22. Juli 1915.

" " Inzersdorf-Stadt, Leebgasse 73, K.-Nr. 323, E.-Z. 504, bish. Bes. Petronella Blaha ½, grdb. übertr. an Thomas Blaha ½, am 1. Juli 1915.

XI. Bez., Simmering, Hauffgasse 14, K.-Nr. 156, E.-Z. 147, bish. Bes. Franz Bösel, grdb. übertr. an m. Helene Bösel, m. Robert Bösel, m. Elsa Bösel, m. Eduard Bösel, m. Marianne Bösel, Stephanie Francan, am 16. Juli 1915.

" " Simmering, Dopplergasse 7, K.-Nr. 683, E.-Z. 1567, bish. Bes. Moritz Klasner ½, grdb. übertr. an Marie Klasmer ½, am 23. Juli 1915.

XII. Bez., Hetzendorf, Boergasse 6, K.-Nr. 128, E.-Z. 21, bish. Bes. Johanna Safinka ½, grdb. übertr. an m. Olga Safinka, m. Elisabeth Safinka, je 1/4, am 31. Juli 1915.

" " Hetzendorf, Kieningergasse 6, K.-Nr. 83, E.-Z. 79, bish. Bes. Johanna Safinka ½, grdb. übertr. an m. Olga Safinka, m. Elisabeth Safinka, je 1/4, am 31. Juli 1915.

" " Hetzendorf, Strohberggasse 3, K.-Nr. 148, E.-Z. 196, bish. Bes. Johann Hromadka, grdb. übertr. an Anna Hromadka, geb. Lebl, am 24. Juli 1915.

" " Unter-Meidling, Schönbrunerstraße 238, K.-Nr. 50, E.-Z. 50, bish. Bes. Adolf Sickenberg 1/4, grdb. übertr. an m. Adolf Sickenberg, m. Walter Sickenberg, je 1/8, am 24. Juli 1915.

" " Unter-Meidling, Albrechtsbergergasse 30, K.-Nr. 130, E.-Z. 130, bish. Bes. Antonie Schweiger 1/8, grdb. übertr. an Anton Schweiger 1/10, Katharina May, Rudolf Schweiger, Wilhelm Schweiger, m. Hermine Schweiger, m. Anton Schweiger, je 1/60, am 30. Juli 1915.

XII. Bez., Unter-Meidling, Aßmayergasse 24, K.-Nr. 255, E.-Z. 255, bish. Bes. Elisabeth Frey 1/4, grdb. übertr. an Josef Frey 1/8, m. Josef Frey, m. Anna Frey, m. Leopoldine Frey, m. Elisabeth Frey, m. Ludmilla Frey, je 1/40, am 6. Juli 1915.

" " Unter-Meidling, Aßmayergasse 24, K.-Nr. 255, E.-Z. 255, bish. Bes. Elisabeth Frey 3/4, grdb. übertr. an Josef Frey 9/10, m. Josef Frey, m. Anna Frey, m. Leopoldine Frey, m. Elisabeth Frey, m. Ludmilla Frey, je 3/80, am 7. Juli 1915.

" " Unter-Meidling, Murlingengasse 7, K.-Nr. 638, E.-Z. 638, bish. Bes. Friedrich Mencik, grdb. übertr. an Karl Holzschuh, Johanna Holzschuh, je ½, am 12. Juni 1915.

XIII. Bez., Breitensee, Hütteldorferstraße 106, K.-Nr. 203, E.-Z. 125, bish. Bes. Katharina Mitschik 1/4, grdb. übertr. an Franz Matauschek 1/4, am 21. Juli 1915.

" " Breitensee, Kienmayergasse 54, K.-Nr. 90, E.-Z. 545, bish. Bes. C. Godrich & Komp., grdb. übertr. an Karl Niemtschik, am 29. Juli 1915.

" " Hütteldorf, Rosenplatz 45, K.-Nr. 134, E.-Z. 439, bish. Bes. Franz Limpauch, grdb. übertr. an m. Franz Limpauch, m. Eleonora Limpauch, m. Marie Limpauch, m. Josef Limpauch, m. Anna Limpauch, m. Josefa Limpauch, je 1/6, am 24. Juni 1915.

" " Lainz, Chrudnergasse 20, K.-Nr. 86, E.-Z. 53, bish. Bes. Karl Heiling, Marie Heiling, je ½, grdb. übertr. an Georg Reinl, am 12. Juli 1915.

" " Lainz, Jagdschloßgasse 37, K.-Nr. 155, E.-Z. 296, bish. Bes. Karl Lindau, grdb. übertr. an Ernst Weidinger, am 5. Juli 1915.

" " Lainz, Hagenau 8, K.-Nr. 189, E.-Z. 482, bish. Bes. Josefine Groß 1/6, grdb. übertr. an Franz Groß sen. 1/20, Margarete Strauß, Franz Groß, je 1/18, am 30. Juli 1915.

" " Lainz, Wattmanngasse 87, K.-Nr. 274, E.-Z. 616, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Antoinette Smutny, am 31. Juli 1915.

" " Lainz, Würzburggasse 35, K.-Nr. 223, E.-Z. 619, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an August Dunst, am 5. Juli 1915.

" " Lainz, Würzburggasse 33, K.-Nr. 224, E.-Z. 620, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Richard Bidla, am 5. Juli 1915.

" " Lainz, Würzburggasse 31, K.-Nr. 225, E.-Z. 621, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Anna Brieger, am 5. Juli 1915.

" " Lainz, Würzburggasse 27, K.-Nr. 226, E.-Z. 623, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Josef Piwniczka, am 20. Juli 1915.

" " Lainz, Opitzgasse 11, K.-Nr. 227, E.-Z. 624, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Josef Drahasch, Marie Drahasch, je ½, am 20. Juli 1915.

" " Lainz, Opitzgasse 9, K.-Nr. 228, E.-Z. 625, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Josef Politia, am 5. Juli 1915.

" " Lainz, Opitzgasse, 7, K.-Nr. 229, E.-Z. 626, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Franz Dechant, am 5. Juli 1915.

" " Lainz, Stuweckengasse 20, K.-Nr. 231, E.-Z. 628, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Robert Zdarsky, Anna Zdarsky, je ½, am 5. Juli 1915.

" " Lainz, Stuweckengasse 26, K.-Nr. 234, E.-Z. 631, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Luise Kaltenbrunner, am 5. Juli 1915.

" " Lainz, Wattmanngasse 95, K.-Nr. 236, E.-Z. 634, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Anton Hrbacek, Adalbert Pisecki, Marie Pisecki, Therese Pisecki, je 1/4, am 5. Juli 1915.

" " Lainz, Wattmanngasse 91, K.-Nr. 238, E.-Z. 636, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Karl Herbst, am 31. Juli 1915.

" " Lainz, Würzburggasse 23, K.-Nr. 239, E.-Z. 639, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Josef Wache, am 20. Juli 1915.

XIII. Bez., Lainz, Würzburggasse 21, K.-Nr. 240, E.-Z. 640, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Josef Allabauer, Irma Allabauer, je ½, am 20. Juli 1915.

" " Lainz, Würzburggasse 19, K.-Nr. 241, E.-Z. 641, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- nnd Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Heinrich Braunsteiner, am 20. Juli 1915.

" " Lainz, Stuweckengasse 16, K.-Nr. 250, E.-Z. 651, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Emil Hochreiter, Margarete Hochreiter, je ½, am 31. Juli 1915.

" " Lainz, Opitzgasse 8, K.-Nr. 252, E.-Z. 653, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Josef Loder, am 20. Juli 1915.

" " Lainz, Opitzgasse 10, K.-Nr. 253, E.-Z. 654, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Heinrich Schmidt, am 20. Juli 1915.

" " Lainz, Stuweckengasse 7, K.-Nr. 256, E.-Z. 658, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Viktor Schafranek, am 20. Juli 1915.

" " Lainz, Melchartgasse 6, K.-Nr. 260, E.-Z. 664, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Josef Reiß, am 20. Juli 1915.

" " Lainz, Stuweckengasse 23, K.-Nr. 266, E.-Z. 670, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Josef Egerer, am 31. Juli 1915.

" " Lainz, Opitzgasse 1, K.-Nr. 271, E.-Z. 677, bish. Bes. die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft „Ostmark" in Wien, reg. G. m. b. H., grdb. übertr. an Gabriele L'Aune, am 20. Juli 1915.

" " Penzing, Nisselgasse 3, K.-Nr. 39, E.-Z. 75, bish. Bes. Artur Löw, grdb. übertr. an Johann Palka, am 28. Juli 1915.

" " Penzing, Märzstraße 130, K.-Nr. 709, E.-Z. 806, bish. Bes. Moritz Spitz ½, grdb. übertr. an Rudolf Spitz ½, am 3. Juli 1915.

" " Penzing, Sechshauserstraße 114, K.-Nr. 932, E.-Z. 1163, bish. Bes. Ludwig Trojan ½, grdb. übertr. an Anna Trojan ½, am 16. Juli 1915.

" " Penzing, Matznergasse 26, K.-Nr. 995, E.-Z. 1388, bish. Bes. Therese Sowal, grdb. übertr. an Anton Brozek, Emma Brozek, je ½, am 20. Juli 1915.

" " Penzing, Missindorfstraße 30, K.-Nr. 1135, E.-Z. 1462, bish. Bes. Peter Lesnär, grdb. übertr. an Jakob Glattauer, am 19. Juli 1915.

" " Speising, Anton Langer-Gasse 20, K.-Nr. 219, E.-Z. 294, bish. Bes. Albine Herzog, grdb. übertr. an Fanni Boeß, am 30. Juli 1915.

" " Speising, Anton Langer-Gasse 72, K.-Nr. 249, E.-Z. 629, bish. Bes. Rudolf Zillinger ½, grdb. übertr. an Wilhelmine Zillinger ½, am 14. Juli 1915.

" " Ober-St. Veit, Preindlgasse 34/36, K.-Nr. 297, E.-Z. 209, bish. Bes. Johann Heinrich Hahn, grdb. übertr. an m. Hertha Hahn, Walter Hahn, je ¼, Helene Hahn ¾, am 31. Juli 1915.

" " Ober-St. Veit, Amalienstraße 10, K.-Nr. 368, E.-Z. 240, bish. Bes. Friedrich Milliam, Veronika Milliam, je ½, grdb. übertr. an Franz Josef Kudela, Antonia Kudela, je ½, am 7. Juli 1915.

" " Ober-St. Veit, Auhofstraße 159, K.-Nr. 186, E.-Z. 332, bish. Bes. Karl Sommerer ¼, grdb. übertr. an Anna Sommerer ¼, am 7. Juli 1915.

" " Ober-St. Veit, Schweizertalstraße 36, K.-Nr. 270, E.-Z. 510, bish. Bes. Oskar Mikerts, Ferike Mikerts, je ½, grdb. übertr. an Marianne Schick, am 1. Juli 1915.

" " Unter-St. Veit, St. Veitgasse 17, K.-Nr. 193, E.-Z. 498, bish. Bes. Anna Mikisch ½, grdb. übertr. an Ernst Mikisch, Hilda Mikisch, je ¼, am 8. Juli 1915.

XIV. Bez., Meiselstraße 14, K.-Nr. 985, E.-Z. 867, bish. Bes. Katharina Litter ½, grdb. übertr. an Martin Litter ½, am 6. Juli 1915.

XV. Bez., Märzstraße 1, K.-Nr. 353, E.-Z. 353, bish. Bes. Anna Wimberger ⅓, grdb. übertr. an Klara Wimberger ⅓, am 24. Juli 1915.

" " Märzstraße 1 a, K.-Nr. 741, E.-Z. 817, bish. Bes. Anna Wimberger ½, grdb. übertr. an Klara Wimberger ⅓, am 24. Juli 1915.

XVI. Bez., Neulerchenfeld, Hippgasse 3, K.-Nr. 287, E.-Z. 448, bish. Bes. Edmund Fellner $^{54}/_{480}$, grdb. übertr. an Franz Fellner $^{54}/_{480}$, am 17. Juli 1915.

XVI. Bez., Neulerchenfeld, Brunnengasse 3, K.-Nr. 249, E.-Z. 452, bish. Bes. Karl und Anna Heizenknecht, je $^{754}/_{20000}$, grdb. übertr. an Karl und Marie Heizenknecht, je $^{754}/_{20000}$, am 16. Juni 1915.

" " Neulerchenfeld, Liebhardtgasse 27, K.-Nr. 318, E.-Z. 471, bish. Bes. Josef Otto ⅜, grdb. übertr. an Anton Otto, Franz Otto, je ⅜, am 1. Juli 1915.

" " Neulerchenfeld, Liebhardtgasse 41, K.-Nr. 395, E.-Z. 499, bish. Bes. Josef Otto ½, grdb. übertr. an Barbara Otto ½, am 6. Juli 1915.

" " Neulerchenfeld, Liebhardtgasse 11, K.-Nr. 683, E.-Z. 580, bish. Bes. Marie Lorenz, grdb. übertr. an Marie Tula, am 14. Juli 1915.

" " Ottakring, Friedrich Kaiser-Gasse 52, K.-Nr. 205, E.-Z. 1333, bish. Bes. Theodor Grüllemeyer, Josef Grüllemeyer, Eduard Grüllemeyer, je ⅓, grdb. übertr. an die Firma Josef Grüllemeyer, am 17. Juli 1915.

" " Ottakring, Kaiser Friedrich-Gasse 59, K.-Nr. 281, E.-Z. 1365, bish. Bes. Theodor Grüllemeyer, Josef Grüllemeyer, Eduard Grüllemeyer, je ⅓, grdb. übertr. an die Firma Josef Grüllemeyer, am 17. Juli 1915.

" " Ottakring, Friedrich Kaiser-Gasse 59, K.-Nr. 281, E.-Z. 1366, bish. Bes. Theodor Grüllemeyer, Josef Grüllemeyer, Eduard Grüllemeyer, je ⅓, grdb. übertr. an die Firma Josef Grüllemeyer, am 17. Juli 1915.

" " Ottakring, Friedrich Kaiser-Gasse 61, K.-Nr. 305, E.-Z. 1367, bish. Bes. Theodor Grüllemeyer, Josef Grüllemeyer, Eduard Grüllemeyer, je ⅓, grdb. übertr. an die Firma Josef Grüllemeyer, am 17. Juli 1915.

" " Ottakring, Dampfbadgasse 3/5, K.-Nr. 1432, E.-Z. 1363, bish. Bes. Theodor Grüllemeyer, Josef Grüllemeyer, Eduard Grüllemeyer, je ⅓, grdb. übertr. an die Firma Josef Grüllemeyer, am 17. Juli 1915.

" " Ottakring, Grüllemeyergasse 13, K.-Nr. 1533, E.-Z. 1369, bish. Bes. Teodor Grüllemeyer, Josef Grüllemeyer, Eduard Grüllemeyer, je ⅓, grdb. übertr. an die Firma Grüllemeyer, am 17. Juli 1915.

" " Ottakring, Kulmgasse 6, K.-Nr. 1017, E.-Z. 1866, bish. Bes. Samuel Biß, grdb. übertr. an Johann Cernohous, Anna Cernohous, je ½, am 16. Juli 1915.

" " Ottakring, Wilhelminenstraße 216, K.-Nr. 1472, E.-Z. 1876, bish. Bes. Josef Gruber, Katharina Gruber, je ½, grdb. übertr. an Richard Paulus, Anna Paulus, je ½, am 31. Juli 1915.

" " Ottakring, Richard Wagner-Platz 13, K.-Nr. 1133, E.-Z. 2197, bish. Bes. Hermine Bulka ½, grdb. übertr. an Emil Beschauer ½, am 2. Juli 1915.

" " Ottakring, Koppstraße 44, K.-Nr. 1264, E.-Z. 2465, bish. Bes. Marie Lorenz, grdb. übertr. an Berta Obenrauch, am 14. Juli 1915.

" " Ottakring, Richard Wagner-Platz 8, K.-Nr. 1167, E.-Z. 2471, bish. Bes. Marie Lorenz, grdb. übertr. an Berta Obenrauch, am 14. Juli 1915.

" " Ottakring, Herbststraße 70, K.-Nr. 1723, E.-Z. 3178, bish. Bes. Georg Benes ½, grdb. übertr. an Elisabeth Benes ½, am 7. Juli 1915.

XVII. Bez., Dornbach, Hernalser Hauptstraße 205, K.-Nr. 241, E.-Z. 84, bish. Bes Anton Schabetz, grdb. übertr. an Katharina Schabetz, am 24. Juli 1915.

" " Dornbach, Andergasse 42, K.-Nr. 103, E.-Z. 380, bish. Bes. Adolfine Schmal, Johanna Kainz, je ½, grdb. übertr. an Max Eugen Herbert, Emanuela Herbert, je ½, am 28. Juli 1915.

" " Dornbach, Pointengasse 56, K.-Nr. 199, E.-Z. 395, bish. Bes. Ladislaus Hutschek, grdb. übertr. an Rosa Groß, am 24. Juli 1915.

" " Hernals, Calvarienberggasse 50, K.-Nr. 717, E.-Z. 474, bish. Bes. Karl Ulm ⅚, Ludmilla Ulm ⅙, grdb. übertr. an Johann Korinek ⅐, am 7. Juli 1915.

" " Hernals, Leitermahergasse 17, K.-Nr. 792, E.-Z. 889, bish. Bes. Georg Heindl, grdb. übertr. an Josefa Heindl, Georg Heindl, je ½, am 30. Juli 1915.

" " Hernals, Leitermayergasse 9, K.-Nr. 1077, E.-Z. 903, bish. Bes. Georg Heindl ½, grdb. übertr. an Josefa Heindl, Georg Heindl, je ¼, am 30. Juli 1915.

" " Hernals, Wattgasse 71, K.-Nr. 1560, K.-Nr. 1863, bish. Bes. Karl Gunsheimer ½, grdb. übertr. an Berta Gunsheimer, Karl Gunsheimer, je ¼, am 17. Juli 1915.

XVIII. Bez., Gersthof, Gersthoferstraße 125, E.-Z. 2, bish. Bes. Michael Fröschl ½, grdb. übertr. an Karoline Holzbauer, m. Aloisia Reinauer, m. Michael Fröschl, m. Friedrich Fröschl, m. Ignaz Fröschl, je ⅒.

" " Gersthof, Gersthoferstraße 127, E.-Z. 5, bish. Bes. Michael Fröschl ½, grdb. übertr. an Karoline Holzbauer, m. Aloisia Reinauer, m. Michael Fröschl, m. Friedrich Fröschl, m. Ignaz Fröschl, je ⅒, am 15. Juli 1915.

XVIII. Bez., Gersthof, Herbeckstraße 1, E.-Z. 311, bish. Bes. Alois Traube, Hermine Traube, je ½, grdb. übertr. an Ernst Hartung, Marie Hartung, je ½, am 24. Juli 1915.

" " Gersthof, Ladenburggasse 4, K.-Nr. 470, E.-Z. 485, bish. Bes. Josef Janku, grdb. übertr. an Elisabeth Janku, am 30. Juli 1915.

" " Gersthof, Czartoriskygasse 38, K.-Nr. 457, E.-Z. 708, bish. Bes. Kurt Horn, grdb. übertr. an Klotilde Horn, am 30. Juli 1915.

" " Pötzleinsdorf, Pötzleinsdorferstraße 75, K.-Nr. 45, E.-Z. 65, bish. Bes. Gustav Röhricht 1/12, grdb. übertr. an m. Anton Röhricht, m. Leopold Röhricht, je 1/24, am 28. Juli 1915.

" " Pötzleinsdrf, Pötzleinsdorferstraße 93/95, E.-Z. 205, bish. Bes. Emilie Ringer ½, grdb. übertr. an Emilie v. Lorang ½, am 21. Juli 1915.

" " Salmannsdorf, Am Dreimarkstein 11, K.-Nr. 8, E.-Z. 89, bish. Bes. Guido Müller, grdb. übertr. an Josef Müller, Melitta Reisch, Frieda Strohmer, Guido Müller, je 1/4, am 15. Juli 1915.

" " Salmannsdorf, Am Dreimarkstein 13, K.-Nr. 9, E.-Z. 125, bish. Bes. Guido Müller, grdb. übertr. an Josef Müller, Melitta Reisch, Frieda Strohmer, Guido Müller, je 1/4. am 15. Juli 1916.

" " Währing, Gentzgasse 25, K.-Nr. 97, E.-Z. 73, bish. Bes. Robert Fleischmann 1/36, grdb. übertr. an Rosa Löwit 1/36, am 13. Mai 1915.

" " Währing, Schulgasse 29, K.-Nr. 555, E.-Z. 15, bish. Bes. Karl Rosmanith 112/300, grdb. übertr. an Sophie Rosmanith 112/300, am 24. Juli 1914.

" " Währing, Währingergürtel 91, K.-Nr. 884, E.-Z. 184, bish. Bes. Guido Müller, grdb. übertr. an Josef Müller 4/25, Frieda Strohmer 7/25, Guido Müller 14/25, am 15, Juli 1915.

" " Währing, Schulgasse 19, K.-Nr. 593, E.-Z. 293, bish. Bes. Charlotte Raski 2/8, grdb. übertr. an Karoline Zold 2/8, am 8. Juli 1915.

" " Währing, Theresiengasse 17, K.-Nr. 339, E.-Z. 456, bish. Bes. Konrad Zelle, grdb. übertr. an Georg Luigi Pauer, am 25. Juli 1915.

" " Währing, Abt Karl-Gasse 16, K.-Nr. 459, E.-Z. 727, bish. Bes. Ernestine Fabian ½, grdb. übertr. an Marie Fabian ½, am 7. Juli 1915.

" " Währing, Währingergürtel 105, K.-Nr. 1055, E.-Z. 885, bish. Bes. Guido Müller, grdb. übertr. an Josef Müller 3/6, Melitta Reisch 1/6, Frieda Strohmer 2/6, am 15. Juli 1915.

" " Währing, Hofstallgasse 20, K.-Nr. 1526, E.-Z. 1973, bish. Bes. Karl Gooß, grdb. übertr. an Julius Schwank, am 28. Juli 1915.

" " Währing, Bäckenbrünnlgasse 9, K.-Nr. 119, E.-Z. 2172, bish. Bes. Alois Müller, grdb. übertr. an Marie Teuscher, am 21. Juli 1915.

XIX. Bez., Grinzing, Cobenzlgasse 6, K.-Nr. 68, E.-Z. 105, bish. Bes. Eduard Weber ½, grdb. übertr. an Anna Weber 1/8, Eduard Weber jun., Ludmilla Weber, Anna Weber jun., Josefine Weber, Franz Weber, je 3/60, am 27. Juli 1915.

" " Heiligenstadt, Armbrustergasse 7, K.-Nr. 56, E.-Z. 327, bish. Bes. Emil Geitler ½, grdb. übertr. an Friedrich Geitler ½, am 8. Juli 1915.

" " Heiligenstadt, Kahlenbergerstraße 97, K.-Nr. 338, E.-Z. 492, bish. Bes. Dr. Julius Perathoner, grdb. übertr. an Amalia Fuchshuber, am 4. Juli 1915.

" " Heiligenstadt, Amalgergasse 2, K.-Nr. 87, E.-Z. 588, bish. Bes. Othmar Pelikan, grdb. übertr. an Theresia Norman v. Audenhove, am 13. Juli 1915.

" " Ober-Döbling, Pyrkergasse 29, K.-Nr. 882, E.-Z. 1445, bish. Bes. Karoline Hörandner, grdb. übertr. an Walter Schneider, am 20. Juli 1915.

" " Unter-Sievering, Friedlgasse 31, K.-Nr. 119, E.-Z. 189, bish. Bes. Anna Brandmayer, grdb. übertr. an Franz Brandmayer, Karl Brandmayer, je ½, am 10. Juli 1915.

" " Unter-Sievering, Weinberggasse 26, K.-Nr. 161, E.-Z. 397, bish. Bes. Karl Reisinger, Magdalena Reisinger, je ½, grdb. übertr. an Karl Schmitt, Marie Schmitt, je ½, am 21. Juli 1915.

" " Unter-Sievering, Windhabergasse 28, K.-Nr. 173, E.-Z. 480, bish. Bes. Anna Hruschka 5/8, grdb. übertr. an Antonia Kaplanek, Anna Andres, je 5/16, am 28. Juli 1915.

" " Unter-Sievering, Weinberggasse 66, K.-Nr. 189, E.-Z. 586, bish. Bes. Hermine Neumann, grdb. übertr. an die Wiener Automobilfabriks-Aktiengesellschaft, vormals Gräf & Stift, am 29. Juli 1915.

XX. Bez., Klosterneuburgerstraße 45, E.-Z. 852, bish. Bes. Franz Tittel, grdb. übertr. an Rudolf Tittel, am 26. Juni 1915.

" " Ospelgasse 12, E.-Z. 3399, bish. Bes. Franziska Joppich, Anna Joppich, je ½, grdb. übertr. an Ludwig Podwinetz, Regina Podwinetz, je ½, am 1. Juli 1915.

XXI. Bez., Aspern, Erzherzog Karl-Straße 237, K.-Nr. 278, E.-Z. 419, bish. Bes. Wilhelm Harpner, grdb. übertr. an Anton Lang, Anna Lang, je ½, am 11. Juli 1915.

" " Donaufeld, Patricigasse 21 a, K.-Nr. 764 Floridsdorf, E.-Z. 18, bish. Bes. Agnes Danner ½, grdb. übertr. an Eduard Danner ½, am 10. Juli 1915.

" " Donaufeld, Schenkendorfgasse 36, K.-Nr. 724 Floridsdorf, E.-Z. 81, bish. Bes. Marie Leopold, grdb. übertr. an Georg Zemanetz, am 10. Juli 1915.

" " Donaufeld, Ostmarkgasse 53, K.-Nr. 650 Floridsdorf, E.-Z. 158, bish. Bes. m. Hermine Kubicek 1/8, grdb. übertr. an Antonia Kubicek, m. Franz Kubicek, m. Marie Kubicek, Karoline Schwarz, Anna Slany, je 1/40, am 10. Juli 1915.

" " Floridsdorf, Schloßhoferstraße 11, K.-Nr. 511, E.-Z. 12, bish. Bes. Rosalia Feitsinger 1/8, grdb. übertr. an Rosalia Sild 1/8, am 3. Juli 1915.

" " Floridsdorf, Angererstraße 14, K.-Nr. 498, E.-Z. 230, bish. Bes. Rosalia Feitsinger 1/8, grdb. grdb. an Rosalia Sild 1/8, am 3. Juli 1915.

" " Groß-Kedlersdorf I, Amtsgasse 51, K.-Nr. 113, E.-Z. 53, bish. Bes. Marie Ott, grdb. übertr. an Marie Schröder, am 8. Juli 1915.

" " Kagran, Klenaugasse, K.-Nr. 276, E.-Z. 581, bish. Bes. Theresia Collmann ½, grdb. übertr. an Richard Collmann sen., Richard Collmann jun., Karl Collmann, Rudolf Collmann, je 1/8, am 27. Juli 1915.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. Juli 1915.

(Zusammengestellt vom Zentral-Wahl- und Steuerkataster der Stadt Wien.)

Landtafel, Parz. 662/8, 662/9, 142/2 in das öffentliche Gut übertragen, Einl.-Z. 291, bisheriger Besitzer das Stift St. Peter in Salzburg, grundbücherlich übertragen an die Gemeinde Wien, am 14. Juli 1915.

Landtafel, P. 140/3, 19/2, 3/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 440, bish. Bes. Adolf Josef Fürst zu Schwarzenberg, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. Juli 1915.

IV. Bez., Teil der P. 400 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 30, bish. Bes. Therese Kürschner, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. Juli 1915.

V. Bez., P. 513/5 Bauarea, P. 513/6, 1641/3 Gärten, E.-Z. 2256, bish. Bes. Viktor Pleski ½, grdb. übertr. an Julie Pleski ½, am 16. Juli 1915.

VII. Bez., P. 1863/5 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 325, bish. Bes. der k. k. Stadterweiterungsfonds, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Juli 1915.

IX. Bez., P. 1036/2, 1708, 1036/4, 1676, in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1632, bish. Bes. die Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. Juli 1915.

X. Bez., Favoriten, P. 1476 Acker, E.-Z. 753, bish. Bes. Marie Schenner 1/32, grdb. übertr. an Julius Schenner, Melanie Schenner, Maria Theresia Schenner, Hans Georg Schenner, Wilhelm Schenner, Richard Schenner, je 1/32, am 31. Juli 1915.

" " Favoriten, P. 70/3, 70/4 in E.-Z. 2038 übertragen, E.-Z. 1674, bish. Bes. Marie Kunze, Josef Jungreithmayer, Emilie Jungreithmayer, Anton Kunze, je 1/4, grdb. übertr. an das k. k. Ärar, am 27. Juli 1915.

" " Favoriten, P. 68/2, 71/3, 7312, 72, 2411/3 in E.-Z. 2038 übertragen, E.-Z. 1675, bish. Bes. Marie Kunze, Josef Jungreithmayer, Emilie Jungreithmayer, Anton Kunze, je ½, grdb. übertr. an das k. k. Ärar, am 27. Juli 1915.

" " Oberlaa-Stadt, P. 3258/2 in E.-Z. 767 übertragen, E.-Z. 21. bish. Bes. Anton Kronberger, Anna Kronberger, je ½, grdb. übertr. an das k. k. Ärar, am 24. Juli 1915.

" " Oberlaa-Stadt, P. 1824 Acker, E.-Z. 110, bish. Bes. Franziska Ruschitzka, grdb. übertr. an Leopoldine Krauthauf, am 7. Juli 1915.

" " Oberlaa-Stadt, P. 1734 Acker, E.-Z. 395, bish. Bes. Franziska Ruschitzka, grdb. übertr. an Leopoldine Krauthauf, am 7. Juli 1915.

" " Oberlaa-Stadt, P. 1572 Acker, E.-Z. 445, bish. Bes. Franziska Ruschitzka, grdb. übertr. an Leopoldine Krauthauf ½, am 7. Juli 1915.

" " Oberlaa-Stadt. P. 1733 Acker, E.-Z. 534, bish. Bes. Franziska Ruschitzka ½. grdb. übertr. an Leopoldine Krauthauf ½, am 7. Juli 1915.

X. Bez., Oberlaa-Stadt, P. 1168, 2009 Acker, E.-Z. 731, bish. Bes. Anna Bruckner ½, grdb. übertr. an Rudolf Engelmeier ½, am 21. Juli 1915.

XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, P. 358/6 Wiese, E.-Z. 860, bish. Bes. die Gemeinde Wien im Namen des Wiener allgemeinen Versorgungsfonds, grdb. übertr. an die „Tecta", Grundbesitz- und Verwaltungs-G. m. b. H., am 27. Juli 1915.

" " Kaiser-Ebersdorf, P. 339/2 Weide, E.-Z. 861, bish. Bes. die Gemeinde Wien im Namen des Wiener allgemeinen Versorgungsfonds, grdb. übertr. an die „Tecta", Grundbesitz- und Verwaltungs-G. m. b. H., am 27. Juli 1915.

" " Simmering, P. 291/2 in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 317, bish Bes. die k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang, grdb. übertr. an das Eisenbahnbuch, am 21. Juli 1915.

XII. Bez., Hetzendorf, P. 367/1, Baustellenteil 2 in E.-Z. 298 übertragen, E.-Z. 283, bish. Bes. Anton Kern, grdb. übertr. an die Firma Fr. Meduna & W. Tomaschek, am 20. Juli 1915.

" " Hetzendorf, P. 486/2, 486/4 Acker, E.-Z. 363, bish. Bes. Anna Alscher, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. Juli 1915,

" " Hetzendorf, P. 511/1 Acker, P. 521/2 Bauarea, E.-Z. 580, bish. Bes. Anna Alscher, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. Juli 1915.

" " Hetzendorf, P. 407/3, Bauft. 3, E.-Z. 735, bish. Bes. Emma Kling, grdb. übertr. an die Spar- und Vorschuß-Genossenschaft für Wullersdorf und Umgebung, reg. G. m. h. H., am 4. Juli 1915.

" " Hetzendorf, P. 407/4, Bauft, 4, E.-Z. 736, bish. Bes. Emma Kling, grdb. übertr. an die Spar- und Vorschuß-Genossenschaft für Wullersdorf und Umgebung. reg. G. m. b. H., am 4. Juli 1915.

" " Hetzendorf, P. 372/9 Garten, E.-Z. 774, bish. Bes. Hermine v. Wartpatrikoff, m. Aram v. Wartpatrikoff, m. Margarete v. Wartrikoff, m. Hechim (Helene) Wartpatrikoff, m. Suren v. Wartpatrikoff, je 1/5, grdb. übertr. an Rudolf Thrul, Helene Thrul, je ½, am 24. Juli 1915.

" " Hetzendorf, P. 372/11 Acker, E.-Z. 776, bish. Bes. Hermine v. Wartpatrikoff, m. Aram Wartpatrikoff, m. Margarete Wartpatrikoff, m. Hechim (Helene) Waetpatrikoff, m. Suren Wartpatrikoff, je 1/5, grdb. übertr. an Rudolf Thrul, Helene Thrul, je ½, am 24. Juli 1915.

XIII. Bez., Ober-Baumgarten, P. 111/9 Wiese, E.-Z. 215, bish. Bes. Rosa Klein, grdb. übertr. an Josef Witner, Marie Witner, je ½, am 25. Juli 1915.

" " Unter-Baumgarteu, Teil der P. 226/1 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 156, bish. Bes. Ernst Habel, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. Mai 1915.

" " Breitensee, Teil der P. 104/9 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 101, bish. Bes. Franz Sandmann, Marie Sandmann, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. Juli 1915.

" " Hietzing, P. 547/1, Bauft. 3. E.-Z. 517, bish. Bes. Margarete Blum, Irma Roth, je 2/5, Emil Roth 1/5, grdb. übertr. an Emma v. Radio-Radiis, am 10. Juli 1915.

" " Hietzing, P. 547/2, Bauft. 2, E.-Z. 518, bish. Bes. Margarete Blum, Irma Roth, je 2/5, Emil Roth 1/5, grdb. übertr. an Emma v. Radio-Radiis, am 10. Juli 1915.

" " Hütteldorf, P. 530/42, zukünft. Straßengrund, P. 530/43 zukünft. Platzgrund, P. 530/44, 530/45, 530/46, 530/47 Straßengründe, E.-Z. 228, bish. Bes. Hofmeier, grdb. übertr. an die Wiener Baukreditbank A. G., am 15. Juli 1915.

" " Hütteldorf, P. 676/2 Wiese, E.-Z. 422, bish. Bes. Franz Limpauch, grdb. übertr. an m. Franz Limpauch, m. Eleonore Limpauch, m. Marie Limpauch, m. Josef Limpauch, m. Anna Limpauch, m. Josefa Limpauch, je 1/6, am 24. April 1915.

" " Hütteldorf, P. 677 Wiese, E.-Z. 423, bish. Bes. Franz Limpauch, grdb. übertr. an m. Franz Limpauch, m. Eleonore Limpauch, m. Marie Limpauch, m. Josef Limpauch, m. Anna Limpauch, m. Josefa Limpauch, je 1/6, am 24. April 1915.

" " Hütteldorf, P. 682 Wiese, E.-Z. 428, bish. Bes. Franz Limpauch, grdb. übertr. an m. Franz Limpauch, m. Eleonore Limpauch, m. Marie Limpauch, m. Josef Limpauch, m. Anna Limpauch, m. Josefa Limpauch, je 1/6, am 24. April 1915.

" " Hütteldorf, P. 684 Wiese, E.-Z. 430, bish. Bes. Franz Limpauch, grdb. übertr. an m. Franz Limpauch, m. Eleonore Limpauch, m. Marie Limpauch, m. Josef Limpauch, m. Anna Limpauch, m. Josefa Limpauch, je 1/6, am 24. April 1915.

" " Hütteldorf, P. 691 Wiese, E.-Z. 437, bish. Bes. Franz Limpauch, grdb. übertr. an m. Franz Limpauch, m. Eleonore Limpauch, m. Marie Limpauch, m. Josef Limpauch, m. Anna Limpauch, m. Josefa Limpauch, je 1/6, am 24. April 1915.

" " Hütteldorf, P. 693/1 Wiese, P. 694/1 Wald, P. 695 Steinbruch, E.-Z. 438, bish. Bes. Franz Limpauch, grdb. übertr. an m. Franz Limpauch, m. Eleonore Limpauch, m. Marie Limpauch, m. Josef Limpauch, m. Anna Limpauch, m. Josefa Limpauch, je 1/6, am 24. April 1915.

XIII. Bez., Hütteldorf, P. 703/1 Wiese, P. 706/2 Garten, E.-Z. 445, bish. Bes. Franz Limpauch, grdb. übertr. an m. Franz Limpauch, m. Eleonore Limpauch, m. Marie Limpauch, m. Josef Limpauch, m. Anna Limpauch, m. Josefa Limpauch, je 1/6, am 24. April 1915.

" " Hütteldorf, P. 712/1 Wiese, P. 712/2 Garten, E.-Z. 450, bish. Bes. Franz Limpauch, grdb. übertr. an m. Franz Limpauch, m. Eleonore Limpauch, m. Marie Limpauch, m. Josef Limpauch, m. Anna Limpauch, m. Josefa Limpauch, je 1/6, am 24. April 1915.

" " Hütteldorf, P. 530/20, Bauft. 20, E.-Z. 639, bish. Bes. Karl Hofmeier, grdb übertr. an die Wiener Baukreditbank A. G., am 15. Juli 1915.

" " Hütteldorf, P. 530/21, Bauft. 21, E.-Z. 640, bish. Bes. Karl Hofmeier, grdb. übertr. an die Wiener Baukreditbank A. G., am 15. Juli 1915.

" " Hütteldorf, P. 530/23, Bauft. 23, E.-Z. 642, bish. Bes. Karl Hofmeier, grdb. übertr. an die Wiener Baukreditbank A. G., am 15. Juli 1915.

" " Hütteldorf, P. 530/27, Bauft. 37, E.-Z. 646, bish. Bes. Karl Hofmeier, grdb. übertr. an die Wiener Baukreditbank A. G., am 15. Juli 1915.

" " Hütteldorf, P. 530/28, Bauft. 28, E.-Z. 647, bish. Bes. Karl Hofmeier, grdb. übertr. an die Wiener Baukreditbank A. G., am 15. Juli 1915.

" " Hütteldorf, P. 530/29, Bauft. 29, E.-Z. 648, bish. Bes. Karl Hofmeier, grdb. übertr. an die Wiener Baukreditbank A. G., am 15. Juli 1915.

" " Hütteldorf, P. 530/30, Bauft. 30, E.-Z. 649, bish. Bes. Karl Hofmeier, grdb. übertr. an die Wiener Baukreditbank A. G., am 15. Juli 1915.

" " Hütteldorf, P. 530/33, Baustellenfragment 33, E.-Z. 652, bish. Bes. Karl Hofmeier, grdb. übertr. an die Wiener Bankreditbank A. G., am 15. Juli 1915.

" " Hütteldorf, P. 530/34, Bauft. 34, E.-Z. 653, bish. Bes. Karl Hofmeier, grdb. übertr. an die Wiener Baukreditbank A. G., am 15. Juli 1915.

" " Hütteldorf, P. 530/35 Bauft., P. 530/36, 530/37, 530/38, 530/41 Baustellenfragmente, E.-Z. 654, bish. Bes. Karl Hofmeier, grdb. übertr. an die Wiener Baukreditbank A. G., am 15. Juli 1915.

" " Hütteldorf, P. 530/39, Bauft. 39, E.-Z. 655, bish. Bes. Karl Hofmeier, grdb. übertr. an die Wiener Baukreditbank A. G., am 15. Juli 1915.

" " Hütteldorf, P. 530/40, Baustellenfragment 40, E.-Z. 656, bish. Bes. Karl Hofmeier, grdb. übertr. an die Wiener Baukreditbank A. G., am 15. Juli 1915.

" " Lainz, P. 345/14, 345/15 Wiesen, E.-Z. 294, bish. Bes. Karl Lindau, grdb. übertr. an Ernst Weidinger, am 5. Juli 1915.

" " Lainz, P. 348/1 Acker, P. 347/3, 346/1, 349/1 Wiesen, E.-Z. 533, bish. Bes. Karl Lindau, grdb. übertr. an Ernst Weidinger, am 6. Juli 1915.

" " Lainz. Teil vom öffentlichen Gut hieher übertragen und mit P. 274 1 vereint, E.-Z. 616, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungsgenossenschaft „Ostmark" in Wien, G. m. b. H., am 16. Juni 1915.

" " Lainz, Teil vom öffentlichen Gut hieher übertragen und mit P. 274/2 vereint, E.-Z. 617, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungsgenossenschaft „Ostmark" in Wien, G. m. b. H., am 16. Juni 1915.

" " Lainz, Teil vom öffentlichen Gut hieher übertragen und mit P. 274/3 vereint, E.-Z. 618, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungsgenossenschaft „Ostmark" in Wien, G. m. b. H., am 16. Juni 1915.

" " Lainz, Teil vom öffentlichen Gut hieher übertragen und mit P. 274/4 vereint, E.-Z. 619, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungsgenossenschaft „Ostmark" in Wien, G. m. b. H., am 16. Juni 1915.

" " Lainz, Teil vom öffentlichen Gute hieher übertragen und mit P. 274/5 vereint, E.-Z. 620, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinnützige Familienhäuser-Bau- und Wohnungsgenossenschaft „Ostmark" in Wien, G. m. b. H., am 16. Juni 1915.

" " Lainz, Teil vom öffentlichen Gut hieher übertragen und mit P. 274/6 vereint, E.-Z. 621, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinnützige Familienhäuser-rBau- und Wohnungsgenossenschaft „Ostmark" in Wien, G. m. b. H., am 16. Juni 1915.

" " Lainz, Teil oom öffentlichen Gut hieher übertragen und mit P. 274/7 vereint, E.-Z. 622, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Wilhelmine Tretter, am 16. Juni 1915.

XIII. Bez., Speising, P. 512/1 Wiese, P. 513/6 Acker, P. 513/8 Garten, E.-Z. 530, bish. Bes. Albina Herzog, grdb. übertr. an Franz Boeß, am 30. Juli 1915.

" " Ober-St. Veit, P. 377/181 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 264, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. Juli 1915.

" " Ober-St. Veit, P. 716/1 Garten, E.-Z. 511, bish. Bes. Oskar Mikerts, Ferika Mikerts, je ½, grdb. übertr. an Marianne Schick, am 1. Juli 1915.

" " Ober-St. Veit, P. 377/25 in E.-Z. 263/XIII übertragen, E.-Z. 264, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josef Stenzel, Rosalia Stenzel, je ½, am 13. Juli 1915.

" " Ober-St. Veit, P. 706/3 Wiese, E.-Z. 1613, bish. Bes. Marie Coith, grdb. übertr. an Klemens Scheibler, Marie Scheibler, je ½, am 27. Juli 1915.

" " Unter-St. Veit, P. 249/5 Garten, E.-Z. 499, bish. Bes. Anna Mitsch ½, grdb. übertr. an Ernst Mitsch, Hilda Mitsch, je ¼, am 8. Juli 1915.

XIV. Bez., P. 548/4, 861, 894 Baustellen, E.-Z. 1196, bish. Bes. Hugo Hochmer, grdb. übertr. an Marie Lederer, am 23. Juli 1915.

" " Sechshaus, Teil der P. 85 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 67, bish. Bes. Amalia Glücksmann, Josef Skutetzky, Martha Popper, Therese Pollak, Arnold Jakob Löw, Siegmund Weiß, Therese Skutetzky, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 3. März 1915.

" " Sechshaus, Teil der P. 86 und P. 86/5, 86/6 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 68, bish. Bes. Amalia Glücksmann, Josef Skutetzky, Martha Popper, Therese Pollak, Arnold Jakob Löw, Siegmund Weiß, Therese Skutetzky, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 3. März 1915.

XVI. Bez., Ottakring, P. 3315/3 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 3453, bish. Bes. das Stift Schotten, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Juli 1915.

" " Ottakring, P. 3318/4 in das öffentliche Gut übertragen, bish. Bes. das Stift Schotten, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Juli 1915.

XVII. Bez., Dornbach, P. 1145/6 Acker, E.-Z. 872, bish. Bes. Emanuel Hayek, Berta Steiner, Berta Rybaczewsky, grdb. übertr. an die Firma Löwit & Komp., am 24. Juli 1915.

" " Dornbach, P. 1145/8 Acker, P. 1144/11, 1144/16 Wiesen, E.-Z. 874, bish. Bes. Emanuel Hayek, Berta Steiner, Berta Rybaczewsky, grdb. übertr. an die Firma Löwit & Komp., am 24. Juli 1915.

" " Dornbach, P. 1145/9 Acker, P. 1146/2, 1144/17 Wiesen, E.-Z. 875, bish. Bes. Emanuel Hayek, Berta Steiner, Berta Rybaczewsky, grdb. übertr. an die Firma Löwit & Komp., am 24. Juli 1915.

" " Dornbach, P. 1146/14 Wien, E.-Z. 887, bish. Bes. Emanuel Hayek 50/90, grdb. übertr. an Bernhard Steiner 50/90, am 24. Juli 1915.

" " Dornbach, P. 1146/15, 1144/27 Wiesen, E.-Z. 888, bish. Bes. Emanuel Hayek 20/90, grdb. übertr. an Bernhard Steiner 20/60, am 24. Juli 1915.

" " Dornbach, P. 1146/16 Wiesen, E.-Z. 889, bish. Bes. Emanuel Hayek 3/9, grdb. übertr. an Bernhard Steiner 3/9, am 24. Juli 1915.

" " Dornbach, P. 1146/17 Wiese, E.-Z. 890, bish. Bes. Bernhard Steiner, Berta Rybaczewsky, je ½, grdb. übertr. an die Firma Löwit & Komp., am 24. Juli 1915.

" " Dornbach, P. 1194/5 Wiese, E.-Z. 1139, bish. Bes. Aurel Richter, grdb. übertr. an Josefine Steinschneider, am 31. Juli 1915.

" " Dornbach, P. 1147/3, Baustellenteil 3, E.-Z. 1230, bish. Bes. Bernhard Steiner, Berta Rybaczewsky, je ½, grdb. übertr. an die Firma Löwit & Komp., am 24. Juli 1915.

" " Dornbach, P. 1147/4, 1148/3 Baustellenteil 4, E.-Z. 1231, bish. Bes. Bernhard Steiner, Berta Rybaczewsky, je ½, grdb. übertr. an die Firma Löwit & Komp., am 24. Juli 1915.

XVIII. Bez., Neuwaldegg, P. 250/4, 256 Wiesen, E.-Z. 47, bish. Bes. Michael Fröschl ½, grdb. übertr. an Karoline Holzbauer, m. Aloisia Reinauer, m. Michael Fröschl, m. Friedrich Fröschl, m. Ignaz Fröschl, je 1/10, am 15. Juli 1915.

" " Gersthof, P. 172/115 Garten, E.-Z. 886, bish. Bes. Kurt Horn, grdb. übertr. an Klotilde Horn, am 30. Juli 1915.

" " Neustift a. W., P. 41 Wiese, E.-Z. 125, bish. Bes. Berta Wawruschka, Johann Wawruschka, grdb. übertr. an Philipp Kohn, am 12. Juli 1915.

" " Neustift a. W., Teile der P. 506/1 Krottenbach, vom öffentlichen Gut hieher übertragen und mit P. 13/1 Garten vereint, E.-Z. 226, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Johann Zeiler, Anna Zeiler, je ½, am 13. Juli 1915.

" " Neustift a. W., Teil der P. 494 Rathstraße, vom öffentlichen Gute hieher übertragen und mit P. 13/2 vereint, E.-Z 233, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Johann Zeiler, Anna Zeiler, je ½, am 13. Juli 1915.

XVIII. Bez., Pötzleinsdorf, P. 608 Weide, E.-Z. 162, bish. Bes. Michael Fröschl ½, grdb. übertr. an Karoline Holzbauer, m. Aloisia Reinauer, m. Michael Fröschl, m. Friedrich Fröschl, m. Ignaz Fröschl, je 1/10, am 15. Juli 1915.

" " Pötzleinsdorf, P. 603 Acker, E.-Z. 164, bish. Bes. Michael Fröschl ½, grdb. übertr. an Karoline Holzbauer, m. Aloisia Reinauer, m. Michael Fröschl, m. Friedrich Fröschl, m. Ignaz Fröschl, je 1/10, am 15. Juli 1915.

" " Pötzleinsdorf, P. 393/2 Acker, E.-Z. 337, bish. Bes. Michael Fröschl ½, grdb. übertr. an Knroline Holzbauer, m. Aloisia Reinauer, m. Michael Fröschl, m. Friedrich Fröschl, m. Ignaz Fröschl, je 1/10, gm 15. Juli 1915.

" " Pötzleinsdorf, P. 558/16 Acker, E.-Z. 458, bish. Bes. Robert Fleischmann 1/30, grdb. übertr. an Rosa Löwit 1/30, am 13. Mai 1915.

" " Pötzleinsdorf, P. 638/13, 639/18, Baust. 37, E.-Z. 779, bish. Bes. Pauline Newald, Magdalena Gailer, Leopold Oberst, je 1/3, grdb. übertr. an Johanna Berkovic-Borota, am 22. Juli 1915.

" " Salmannsdorf, P. 166/2 Weingarten, E.-Z. 88, bish. Bes. Dr. Franz Hofmann, grdb. übertr. an Rudolfine Sachs, am 3. Juli 1915.

" " Salmannsdorf, P. 58/2 Garten, P. 60/3 Wiese, E.-Z. 183, bish. Bes. Guido Müller, grdb. übertr. an Josef Müller, Melitta Reisch, Frieda Strohmer, Guido Müller, je ¼, am 15. Juli 1915.

" " Salmannsdorf, P. 58/3 Garten, E.-Z. 184, bish. Bes. Guido Müller, grdb. übertr. an Josef Müller, Melitta Reisch, Frieda Strohmer, Guido Müller, je ¼, am 15. Juli 1915.

XIX. Bez., Heiligenstadt, P. 108/4 Garten, P. 109 Acker, E.-Z. 328, bish. Bes. Emil Geitler ½, grdb. übertr. an Friedrich Geitler ½, am 8. Juli 1915.

" " Heiligenstadt, Teil der P. 55/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 656, bish. Bes. Emanuel Fürst Collalto et San Salvatore, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. Juli 1915.

" " Ober-Döbling, P. 866/37 Acker, Baust. 63 D in die neue E.-Z. 1749 übertragen, E.-Z. 510, bish. Bes. die Firma Frankl, G. m. b. H. 160/320, Moritz Edler v. Kuffner 80/320, Wilhelm Kuffner, Karl Freiherr v. Kuffner de Dioszegh, je 40/320, grdb. übertr. an Oskar Löwit, am 23. Juni 1915.

" " Ober-Döbling, P. 866/25 Acker in die neue E.-Z. 1750 übertragen, E.-Z. 510, bish. Bes. die Firma Julius Frankl, G. m. b. H. 160/320, Moritz Edler v. Kuffner 80/320, Wilhelm Kuffner, Karl Freiherr v. Kuffner de Dioszegh, je 40/320, grdb. übertr. an Dr. Walther Hausmann, Marianne Hausmann, je ½, am 31. Juli 1915.

" " Ober-Döbling, Teil der P. 783/3 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1558, bish. Bes. Therese Hansinger, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. Juli 1915.

" " Ober-Döbling, P. 866/51 Acker, Baust. 76, E.-Z. 1664, bish. Bes Artur Schade, grdb. übertr. an Paul Paule, am 13. Juli 1915.

" " Ober-Döbling, P. 866/52 Acker, Baust. 77, E.-Z. 1680, bish. Bes. Artur Schade, grdb. übertr. an Paul Paule, am 13. Juli 1915.

" " Ober-Döbling, Teil der Parz. 866/68 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1719, bish. Bes. Moritz Pflaum, Martha Pflaum, je ¼, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Juli 1915.

" " Ober-Sievering, P. 570/1 Wiese, E.-Z. 325, bish. Bes. Bernhard Steiner 16/960, grdb. übertr. an m. Anna Steiner, m. Katharina Steiner, m. Bernhard Steiner, m. Josefine Steiner, je 16/3840, am 27. Juli 1915.

" " Ober-Sievering, P. 549/3 in die E.-Z. 18 Pötzleinsdorf übertragen, E.-Z. 384, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an den Wiener Bürgerspitalfonds, am 28. Mai 1915.

" " Ober-Sievering, P. 555/2 in die E.-Z. 18 Pötzleinsdorf übertragen, E.-Z. 387, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an den Wiener Bürgerspitalfonds, am 28. Mai 1915.

" " Unter-Sievering, P. 521 Weingarten, E.-Z. 333, bish. Bes. Hermine Neumann, grdb. übertr. an die Wiener Automobilfabriks-Aktiengesellschaft vormals Gräf & Stift, am 29. Juli 1915.

" " Unter-Sievering, P. 619/4 Acker, P. 620/7 Weingarten, E.-Z. 849, bish. Bes. Alfred Sachs ¼, Alexander Reichenstein ½, Dr. Ludwig Sachs ¼, grdb. übertr. an Siegmund Weinmann, Flora Weinmann, je ½, am 8. Juli 1915.

XX. Bez., P. 4845 Wald, E.-Z. 3451, bish. Bes. Franziska Joppich, Anna Joppich, je ½, grdb. übertr. an Ludwig Podwinetz, Regina Podwinetz, je ½, am 1. Juli 1915.

XXI. Bez., Aspern, P. 844, 892 Acker, P. 893 Wald, P. 478 Acker, E.-Z. 455, bish. Bes. Anton Nießl, grdb. übertr. an Franziska Sentner, Ludwig Nießl, Georg Nießl, Anna Gruber, Katharina Wernhart, Marie Frühling, je 1/6, am 7. Juli 1915.

XXI. Bez., Donaufeld, P. 1577/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 438, bish. Bes. Leopold Wimmer, Elisabeth Wimmer, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Juli 1915.

" " Schwarzelackenau, P. 1/4, 1/7 Schanzen, E.-Z. 9, bish. Bes. die Gemeinnützige Floridsdorfer Beamten-Baugenossenschaft m. b. H., grdb. übertr. an Dr. Johann Dondl, am 2. Juli 1915.

" " Strebersdorf, Teil der P. 822 in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 163, bish. Bes. Karoline Viditz ⅜, Adolf Purschke, Helene Bonstetter, Emilie Stummer, je ⅛. grdb. übertr. in das Eisenbahnbuch, am 6. Juli 1915.

" " Strebersdorf, P. 952, 953 Äcker, E.-Z. 280, bish. Bes. Andreas Koch, grdb. übertr. an Michael Koch, am 30. Juli 1915.

" " Strebersdorf, Teil der P. 811 in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 328, bish. Bes. Paul Christ, Rosalia Christ, je ½, grdb. übertr. in das Eisenbahnbuch, am 6. Juli 1915.

" " Strebersdorf, Teil der P. 821 in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 349, bish. Bes. Josef Fröschel, Franziska Fröschl, je ½, grdb. übertr. in das Eisenbahnbuch, am 6. Juli 1915.

" " Strebersdorf, Teil der P. 817 in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 678, bish. Bes. Anton Weiß, Josef Weiß, je ½, grdb. übertr. in das Eisenbahnbuch, am 6. Juli 1915.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VI, 2805.

20. August 1915.

Neupflasterung der Mollardgasse von der Eisvogelgasse bis zur Wallgasse im VI. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten und Steinfuhrwerk.

Kein Anbot eingelangt.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

10. August 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Krumbein Rosalia — Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier und sonstigen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Große Sperlgasse 12.

Hermann Heinrich — Handel mit Alteisen und unedlem Altmetall mit Ausschluß gebrauchter Metallgeräte — XVI., Haberlgasse 7.

Salter Erwin — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß von Lebensmitteln, Flaschenbier und der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Obere Donaustraße 69.

Brand Chaim — Schuhoberteil-Erzeugung — II., Rote Sterngasse 22.

Blaser rekte Perlmutter Aron Elias — Handel mit Schuhen, Leder und Schuhmacherzugehör — II., Kaiser Josef-Straße 3/7.

König Isidor (Alleininhaber der Einzelfirma J. König) — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß von Lebensmitteln, Flaschenbier und der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Große Mohrengasse 25.

* * *

11. August 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

„Gemeinde Wien — städtischer Kohlenverkauf" — Kohlenverkauf — I., Neues Rathaus.

Monschübel Wilhelm — Gast- und Schankgewerbekonzession mit der Berechtigung zur Beherbergung von Fremden mit der Beschränkung auf 40 Personen, Verabreichung von Speisen, von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, von Flaschenbier und Flaschenweinen und Likören an die Beherbergten und ihre Gäste — VI., Laimgrubengasse 27.

Königsberg Jechiel — Tapezierergewerbe — II., Gabelsbergergasse 3.

Kaspar Friedrich — Handelsagentie — V., Schönbrunnerstraße 58.

Hlawsa Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — XV., Schwendergasse 41.

Schrager Chaim Srul — Marktviktualienhandel — II., Volkertmarkt.

Burcsjar Stephan — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVIII., Anastasius Grün-Gasse 14.

Lazak Josef Johann — Zuckerbäcker (Filiale) — XVI., Neulerchenfelderstraße 50.

Ernst Leopoldine, geb. Holzer — Erzeugung militärischer Bedarfsartikel aus Leinen und Rohseide — V., Schönbrunnerstraße 110.

Juza Franziska — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß mit Ausschluß der im § 38, Abs. 5 G.-O. angeführten Artikel sowie Verkauf von Flaschenbier und Wein in handelsüblichen Gefäßen — V., Wiedner Hauptstraße 86.

Matznetter Wilhelmine, geb. Pechmann v. Mayewetz — Handelsgärtnerei — XI., Simmeringer Hauptstraße 17.

Mayrl Leopoldine — Gewerbsmäßiger Betrieb einer elektrischen Wäscherolle — IX., Lichtentalergasse 1.

Ranetbauer Barbara, geb. Jaros — Marktfahrerin — XXI., Johann Laufner-Gasse 41.

Adolf Anna — Handel mit Obst und Grünwaren im Umherziehen — — XXI., Brünnerstraße 30.

Kunert Marie — Pfaidlergewerbe — VIII., Maria Treu-Gasse 8.

* * *

12. August 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Weiß Eugen — Handelsagentie — XVIII., Lacknergasse 94.

Dobesch Peter — Handel mit Bekleidungsartikeln sowie Mode- und Kurzwaren — V., Schönbrunnerstraße 37.

Brüder Jäckel, offene Handelsgesellschaft, Gesellschafter: Schulim Jäckel, Mendel Jäckel — Handel mit Obst und Gemüse — VI., Stumpergasse 51.

Brunhuber Josef — Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes mit Ausschluß der im § 38, Abs. 5 G.-O. angeführten Artikel, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — XIII., Linzerstraße 44.

Schmid Stephan — Kleidermacher — XIII., Zehetnergasse 41.

Brüder Ehrlich, Offene Handelsgesellschaft, Gesellschafter: Leopold Ehrlich, Dionys Ehrlich — Handelsagentur und Kommission — III., Hießgasse 11.

Ziegenbein Georg, Alleininhaber der Firma Mez Vater & Söhne — Handel mit Näh- und Stickseide sowie Garnen — I., Fischhof 3.

Karl Licht & Komp., Ges. m. b. H. (Geschäftsführer Max Klein) — Handel mit Wäsche, Kleidern und Schuhen im Großen — I., Augustengasse 5.

Agentur- und Kommissionsgeschäft Eugen Stirling G. m. b. H. — Handelsagentur — IV., Schikanedergasse 2.

Kaser Julie — Fragnergewerbe — I., Gluckgasse 3.

Karg Leopoldine — Großfuhrwerksgewerbe — II., Schiffmühlenstraße 61.

Haban Leopoldine — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Marmeladen, Fruchtsäften, Sodawasser und Gefrornem — XIII., Linzerstraße 248.

Wansch Christine, geb. Czerny — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß, Haushaltungsgegenstände mit Ausnahme der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel, Verkauf von Flaschenbier und Wein in händelsüblich verschlossenen Gefäßen — V., Nikolsdorfergasse 42.

Wellner Rudolf — Handelsagentur — VI., Fillgradergasse 15.

Feldmann Adolf — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränke und von Erfrischungen sowie Ausschank von gebrannten geistigen Getränken als Beigabe zum Kaffee und Tee und Haltung von erlaubten Spielen — XVIII., Schumanngasse 1.

* * *

13. August 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Kanta Marie, ged. Kmec — Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes mit Ausschluß der im § 38, Abs. 5 G.-O. angeführten Artikel und solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — XIII., Hernstorffergasse 13.

Luksch Hermine — Verschleiß von Papierwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten und Kurzwaren — XIX., Obkirchergasse 15.

Cerwinka Johanna — Pfaidlergewerbe — XIX., Greinergasse 46.

Gras Emma Josefa — Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier und sonstigen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Rotensterngasse 13.

Cerdy (Scherdy) Amalia — Federnschmückergewerbe — XVI., Richard Wagner-Platz 15.

Stiasny Pauline, geb. Sneider — Musikergewerbe — XVI., Panikengasse 33.

Burzinsky Anna — Erzeugung von Kranzschleifen, Sängerzeichen und Fahnenbändern — VII., Kirchengasse 36.

Benisch Karoline — Erzeugung von Briefsiegelmarken — VII., Bandgasse 18.

Scheiderbauer & Komp. (Gesellschafter: Jakob Scheiderbauer, Egon Willig) — Dampfwäscherei — XVI., Wiesberggasse 9.

K. k. priv. Lampen- und Metallwarenfabriken R. Ditmar, Gebrüder Brünner, A.-G. — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes (Pächterin: Josefine Pollak) — XI., Erste Haidequerstraße, Konstr.-Nr. 919.

Weber Alfred — Kleidermachergewerbe — XIX., Barawitzkagasse 11.

Puchard Eduard — Uhrmachergewerbe — XIII., Hütteldorferstraße 181.

Exner Friedrich — Handelsagentur — XIX., Kreindlgasse 1 a.

Engel Hermann — Wäschewaren-Erzeugung — XIX., Silbergasse 11.

Babik Max — Handelsagentie — VII., Mariahilferstraße 82.

Weinberger Siegfried — Gemischtwarenhandel — VII., Zieglergasse 26.

Schmidt Richard — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Kirchstetterngasse 61.

* * *

14. August 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Benesch Anna — Gastwirtsgewerbe — XVI., Rückertgasse 26.

Berger Otto — Tapezierer — II., Lilienbrunngasse 18.

Beyer August — Handel mit Rahmen und Bildern mit Ausschluß der im § 15, P. 1 G.-O. genannten Erzeugnisse — V., Schönbrunnerstraße 106.

Brühl Bella, geb. Silberer — Wäschewaren-Erzeugung — IX., Währingerstraße 74.

Fieber Alois — Kleidermacher — XV., Mattisplatz 5.

Fleischmann Moritz — Handel mit Papierwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten — XV., Hütteldorferstraße 24.

Gaensler Hugo — Fabriksmäßige Erzeugung von Schuhwaren — XV., Hagengasse 5.

Geist Alexander, Inhaber der Einzelfirma Alexander Geist — Handel mit Leder, Schuhmacherzugehör und gewerblichen Maschinen für Schuhmacher — II., Große Mohrengasse 14.

Gruber Leopoldine — Fragnergewerbe — IIb, Große Stadtgutgasse 7.

Grünwald Karl — Kleinfuhrwerker — XV., Hanglüßgasse 3.

Heinrich Regine, geb. Bustin. — Verschleiß von Kanditen, Gefrornem und Waffeln — XV., Goldschlagstraße 27.

Horak Rudolf — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß von Lebensmitteln, Flaschenbier und der im § 38, Absätze 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Praterstraße 50.

Firma Knaus & Pruzsinsky, Josef Kott's Nachfolger, Alleininhaber Heinrich Knaus — Anstreichergewerbe — IV., Schönburgstraße 9.

Firma Knaus & Pruzsinsky, Josef Knott's Nachfolger, Alleininhaber Heinrich Knaus — Zimmermaler — IV., Schönburgstraße 9.

Niklas Luise — Verschleiß von Zigarettenhülsen und Zigarettenspitzen — VII., Lerchenfelderstraße 31.

Pechousek Marie — Papierhandlung und Kurzwaren- und Kanditen-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 74.

Penic Johann — Handel mit Lederabfällen — VI., Hofmühlgasse 21.

Plodeck Therese — Massage mit Ausschluß der selbständigen Ausübung derselben zu Heilzwecken sowie Handpflege — II., Valeriestraße 47.

Powondra Alfred — Gemischtwarenhandel — XV., Mariahilferstraße 174.

Ratz Wolf — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß von Lebensmitteln, Flaschenbier und der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Große Stadtgutgasse 21.

Reißner Karl — Handel mit unechten Schmucksachen — V., Pilgramgasse 3.

Roucka Karoline, geb. Hübner — Wäscherei und Wäscheputzergewerbe — XVI., Rückertgasse 5.

Schiegl Josef — Gastwirtsgewerbe — III., Rasumofskygasse 1.

Schmid Darinka — Handel mit Papier, Parfümerie-, Galanteriewaren und Haushaltungsgegenständen — VIII., Josefstädterstraße 5.

Schodl Alois — Hotel- und Pensionsinhaber — XVI., Maroltingergasse 68.

Schuhmann Friedrich — Gemischtwarenhandel — V., Reinprechtsdorferstraße 21.

Stöckl Franz — Marktfahrergewerbe — XVI., Liebhardtgasse 46.

Surina Anna — Viktualienhandel — XVIII., Schulgasse 43 a.

Teltscher Gustav — Handelsagentur — IV., Wiedner Hauptstraße 51.

Bock Franz — Fleischhauer — XVIII., Blumengasse 2.

Wagner Isabella — Wäschewaren-Erzeugung — XV., Mattisplatz 8.

Wegscheider Therese — Marktviktualienhandel — IV., Phorushalle; Wohnort: XIII., Fasangartengasse 14.

Witkowski Julie, geb. Konopelska — Handel mit Lebens- und Genußmitteln, Flaschenbier und mit Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten und der hinsichtlich Verkaufes an eine Konzession gebundenen Artikel — III., Rennweg 73.

* * *

16. August 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Bambos Therese — Wäscherei und Wäscheputzerei — VIII., Lammgasse 3.

Beglückter Sarah — Marktviktualienhandel — XX., Hannovergasse, Markt.

Biedmann Katharina, geb. Holzer — Handel mit Handschuhen, Wirkwaren, Herrenmode- und hygienischen Artikeln — XIX., Döblinger Hauptstraße 61.

Cerny Anna — Buchhandel beschränkt — XVI., Wilhelminenstraße 85.

Diakon Michael — Tischler — XX., Bäuerlegasse 8 bis 15.

Fischer Emilie, geb. Freyinger — Marktviktualien-Verschleiß — Betriebsort: XVI., Brunnengasse, Markt; XVI., Liebhardtgasse 27.

Jiran Marie, geb. Baitner — Pfaidlergewerbe — XVI., Albrechtskreithgasse 4.

Größmann Therese, geb. Langer — Viktualien-Verschleiß — XVI., Wattgasse 36.

Kern Leopoldine, geb. Knaurek, verwitw. Peitl — Handelsagentie — XV., Chrobakgasse 6.

Klöckner Karl — Kleinfuhrwerksgewerbe — XX., Jägerstraße 77.

Kohn Irma, geb. Taus — Handel mit Manufaktur-, Wäsche-, Wirk-, Kurz- und Galanteriewaren, mit Porzellan-, Glasartikeln, Küchengeräten, Eisen-, Schuh- und Lederwaren — I., Rothgasse 6.

Krauß Julius — Erzeugung von Papiersäcken und Kuverts — V., Sonnenfeldgasse 1.

Mieses Hermann — Porträt-Photographengewerbe — II., Kronprinz Rudolf-Straße 20.

Mysliwiec Franziska — Wanderhandel mit Obst, Blumen und Gemüse im Umherziehen — XX., Wintergasse 21.

Mitterbacher Johann — Buchbinderei und Handel mit Schreibwaren im Rahmen des Buchbindergewerbes — XIII., Linzerstraße 385.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Ehrentafel 1349

Bezirksvertretungen:

Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 30. Juni 1915 1350

Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Meidling vom 14. Juli 1915 1351

Allgemeine Nachrichten:

Arbeitsvermittlung an Kriegsinvalide 1353

Die U-Boot-Aktion des Österreichischen Flottenvereines 1353

Gemeindevermittlungsämter 1354

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1354

Approvisionierung:

Borstenviehmarkt vom 24. und 26. August 1915 1355

Pferdemarkt vom 24. August 1915 1355

Jung- und Stechviehmarkt vom 26. August 1915 1355

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 24. August 1915 1356

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 25. August 1915 1356

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 26. August 1915 1356

Baubewegung:

Gesuche um Baubewilligungen vom 24. bis 26. August 1915 1356

Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. Juli 1915 1357

Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. Juli 1915 1360

Städtische Arbeiten und Lieferungen:

Offerthandlungs-Ergebnisse 1363

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1363

Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **August Joh. Stich.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz** vorm **J. B. Wallishausser.**

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
14. Sept. 10 Uhr	Abteilung VI Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	2112	Staubfreie Kehrichtabfuhr.	Lieferung von: 7600 Stück Wechseltonnen für Mülleinsammlung, 6 Stück staubfreien Müllkippern, 3 Waschmaschinen, 2 Spülbehältern zum Reinigen der Wechseltonnen, 25 Müllabfuhrwagen.	— Vorbemerkung: Bedingnisse rc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung XI. 1—3
6. Sept. 9 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat Krzisch, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	7790	Ottakringer Friedhof.	Deichgräberarbeiten	7326 K 80 h Vorbemerkung: Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II b, erteilt. 2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
2. Sept. 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat Schaufler, Neues Rathaus, V. Stiege, 2. Stock)	8390	Schulbau, XX., Stromstraße—Vorgartenstraße.	Schulbanklieferung	11.988 K Vorbemerkung: Pläne und Auskünfte im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II a, während der gewöhnlichen Amtsstunden.

2—3

M. Abt. XIII, 607/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Kundmachung.

Mit Beginn des Schuljahres 1915/16 wird an der Braun-Radislowitsch'schen Stiftungsschule II., Taborstraße 24, der unentgeltliche einjährige Kurs in Stenographie (System Gabelsberger) und Maschinschreiben für mittellose katholische Mädchen im Alter von mindestens 12 Jahren wieder eröffnet, welcher an Nachmittagen außerhalb der Pflichtschulstunden abgehalten wird.

Mädchen, welche diesen Kurs besuchen wollen, haben sich beim Leiter dieses Kurses in der Zeit **vom 15. bis 22. September 1915, Mittwoch** oder **Samstag zwischen halb 4 und 6 Uhr nachmittags** im Stiftungshause II., Taborstraße 24 (rückwärts im Hofe 1. Stock) in Begleitung ihrer gesetzlichen Vertreter und unter Mitnahme des Taufscheines, letzten Schulzeugnisses und eines Mittellosigkeitszeugnisses zur Aufnahme zu melden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. August 1915. 3—3

Kundmachung.

Aus der in der Verwaltung des Landes-Ausschusses des Erzherzogtums Österreich unter der Enns stehenden patriotischen Hilfsvereinsstiftung gelangen zwei Stiftplätze von jährlich je 200 K zur Verleihung.

Auf die Stiftung haben Anspruch:

1. Im Feldzuge 1864 invalid gewordene Krieger vom Feldwebel, beziehungsweise Wachtmeister und den damit äquivalierenden Chargen abwärts.

2. Dürftige Witwen und Waisen von im Feldzuge 1864 gefallenen oder infolge der Kriegsstrapazen gestorbenen Kriegern.

3. Invaliden des Mannschaftsstandes aus einem späteren Feldzuge.

4. Militärinvaliden des Mannschaftsstandes überhaupt.

Invaliden aus dem Feldzuge 1864 haben vor allen anderen den Vorzug.

Bewerber, die in Niederösterreich geboren sind, werden in erster Linie berücksichtigt.

Die Gesuche um Verleihung der Stiftplätze sind mit den erforderlichen Belegen **bis zum 15. Dezember 1915** beim Landes-Ausschuß des Erzherzogtums Österreich unter der Enns in Wien, I., Herrengasse 13, zu überreichen.

Der Landes-Ausschuß des Erzherzogtums Österreich unter der Enns.
Wien, am 5. August 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 4699/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Dr. Johann Taubes v. Lebenswart'sche Stiftung

für Wiener Bürger.

Zur Verleihung gelangen: 861 K in drei gleichen Teilen.

Zur Bewerbung sind berufen: Alte, verarmte Wiener Bürger.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Bürgerrechts-Dekret.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 15. September 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Juli 1915.

M.-Abt. XIII, 5494/15. Selbständiger Wirkungskreis

Karoline Uetz'sche Stiftung
für Wiener Waisenkinder.

Verliehen werden: 24 Stiftungsbeträge von je 200 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Wiener Waisen männlichen oder weiblichen Geschlechtes.

Bei der Verleihung sind vor allem jene Waisen zu berücksichtigen, die sich nicht bereits in einem Waisenhause befinden.

Ein Kind darf nicht öfter als einmal aus dieser Stiftung beteilt werden.

Der verliehene Stiftungsbetrag wird nicht sofort ausbezahlt, sondern fruchtbringend angelegt und in Gemäßheit der Bestimmungen des Stiftbriefes dem beteilten Kinde nach erreichter Großjährigkeit ausgefolgt, damit es zu seiner einstmaligen Ausstattung oder zum Antritte eines Gewerbes in den Besitz eines größeren Betrages gelange.

Im Falle des Ablebens eines der beteilten Kinder vor erreichter Großjährigkeit wird der betreffende Stiftungsbetrag nebst den bereits erwachsenen Interessen zur Beteilung anderer Waisenkinder verwendet.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Zuständigkeitsnachweis, Nachweis der Verwaisung, das letzte Schulzeugnis, Vormundschafts-Dekret und Armutszeugnis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 15. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. August 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 5493/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Eduard Freiherr v. Todesco'sche Stiftung
für verschämte Arme.

Verliehen werden: 790 K in Teilbeträgen von mindestens 80 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Verschämte hiesige Arme, vor allem solche, die dem Kleingewerbestande angehört haben oder noch angehören, mit besonderer Berücksichtigung von Siechen und Kranken.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, eventuell Gewerbeschein und letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und armenärztliches Zeugnis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Letzter Einreichungstag: **30. September 1915.**

Verleihungstag: 2. Dezember 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. August 1915.

M. Abt. XIII, 5601/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien-Stiftung.

Verliehen werden: Zehn Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien von je 800 K für das Studienjahr 1915/16, und zwar drei für Hörer der Rechte, zwei für Hörer der Medizin an der k. k. Universität in Wien, drei für Hörer der k. k. Technischen Hochschule in Wien und zwei für Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste oder einer behördlich autorisierten Meisterschule in Wien.

Zur Bewerbung sind berufen: Studierende, welche in Wien geboren sind und dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Impfzeugnis, Heimatschein, Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis und Studiennachweis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 20. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. August 1915. 3–3

M. Abt. XIII, 5473/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Max Schiel'sche Stiftung
für Arme des II. und XX. Bezirkes.

Verliehen wird:

a) Am 7. Dezember 1915 ein Betrag von 100 K in Teilbeträgen von je 20 K an fünf würdige, verheiratete oder ledige christliche Arme, die in den ehemaligen Vorstadtgemeinden Leopoldstadt, Jägerzeile oder Brigittenau wohnen oder gewohnt haben;

b) am 24. Dezember 1915 ein Betrag von 400 K in Teilbeträgen von je 40 K an zehn würdige, wahrhaft bedürftige christliche Familienväter, die in den obbezeichneten ehemaligen Vorstadtgemeinden wohnen oder gewohnt haben.

Arme Verwandte des Stifters sind vorzugsberechtigt.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, Trauungsschein, Taufscheine der Gattin und Kinder, Verwandtschaftsnachweis durch amtliche Matrikelauszüge.

Einreichungsfrist: **Bis 15. September 1915.**

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. August 1915. 3–3

**

M. Abt. XIII, 5471/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Heinrich Friedrich Albrecht Ritter v. Rogge'sche Stiftung

für arme Familienväter.

Verliehen werden: 2080 K in fünf gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, nach Wien zuständige Familienväter, wobei Steuerzahler bevorzugt werden.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Tauf-(Geburt)scheine der Kinder, Trauungsschein, Heimatschein, eventuell Totenschein der verstorbenen Gattin und letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Letzter Einreichungstag: 30. September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. August 1915. 3—3

Für **Privathäuser,** für die Einrichtung von **Heilanstalten, Krankenhäusern** u. s. w. bestens empfohlen

BERNDORFER

Rein-Nickel-Badewannen

mit der amtlich eingetragenen Schutzmarke,

sind **nahtlos** ohne Winkelbildung durch und durch aus **reinem Nickel** hergestellt und zeichnen sich aus durch gediegene Schönheit, Zweckdienlichkeit und unbegrenzte Dauerhaftigkeit. Von höchstem **hygienischen** Wert, weil keinerlei Schlupfwinkel für krankheitserregende Keime vorhanden und weil somit die **Reinhaltung** der Wannen ohne Mühe in kürzester Zeit gründlich durchzuführen ist. Kostenanschläge u. Preislisten auf Verlangen kostenfrei.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp

Berndorf, Nied.-Österr.

Niederlagen in Wien: I. Weihburggasse 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.

Matscheko'sche

Kunststein- und Zementwaren-Fabrik

Bildhauerei

WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100

Spezialität: Fassade-Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.

Telephon Nr. 53.525

SCHOELLER-STAHL

Schnellarbeits-, Werkzeug- u. Konstruktions-Stahl

Schoeller-Schmiedestücke
Schoeller-Stahlguss
Schoeller-Eisenbahnmaterial
Schoeller-Blankmaterial
Schoeller-Werkzeuge
Schoeller-Stahlgeschosse
Schoeller-feuerfestes Material

Eingetragene Fabrikmarke

Ternitzer Stahl- u. Eisenwerke von Schoeller & Co.

Zentralbureau: Wien, I., Wildpretmarkt 10

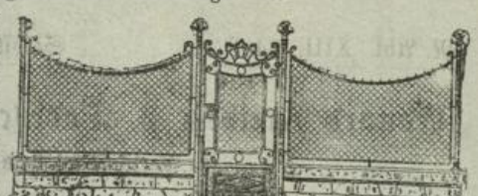
Werk in Ternitz (Niederösterreich) Werk in Murau (Steiermark)

Geschäftsstellen und Lager an allen grösseren Plätzen

Praktische und billige Einfriedungen

für Vorgärten und Parkanlagen etc.

aus Drahtgitter und Schmiedeeisen, sowohl in einfacher als auch reichster Ausführung. Schmiedeeiserne Staketgitter, Fenstergitter, Grab- und Gruftgitter, Stiegengeländer, mehrfach gedrehte, sechseckige, feuerverzinkte, sowie viereckige Maschindrahtgeflechte für Abgrenzungen von Wald, Wiesen und Gärten, Lawn-Tennisplätze, Stahlstachelzaundrähte, sämtlichen Einfriedungmateriales und alle einschlägigen Fabrikate liefern zu billigsten Preisen



HUTTER & SCHRANTZ, A.-G.

Siebwaren- u. Filztuch-Fabriken, WIEN, VI., Windmühlgasse 26.

Musterbücher, Kostenvoranschläge und Auskünfte jeder Art gratis und franko.

Hervorragend grosse und reiche Auswahl in Seidenstoffen, Samt, Plüsch, Wollstoffen, Waschstoffen, Spitzen, Stickereien, Bändern, Leinenware, Wirkware.

A. HERZMANSKY

WIEN VII.

Mariahilferstrasse 26, Stiftgasse 1, 3, 5, 7.

Eine Pflegestätte der Wiener Mode.

Fertige Damenkleider. Fertige Damen-, Herren-, Kinder- u. Bettwäsche, Echte Orient-Teppiche, Inland-Teppiche, Vorhänge, Lederware, Koffer, Schirme, Stöcke etc.

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 71. Dienstag den 31. August 1915. Jahrgang XXIV.

Pränumerationspreise: Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. **Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.**

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Schulerstraße 11.

Eingelangte Spenden.

Herr Anton Hanl, Besitzer des Hotels „Astoria", I., Kärntnerstraße 32/34, hat, wie seit einer Reihe von Jahren, so auch heuer für die Armen des I. Bezirkes 400 K gespendet.

Die Direktion der k. k. priv. Ebenfurther Dampfmühle Schoeller & Komp., II., Schüttelstraße 19, hat anläßlich des Ausrückens der städtischen Feuerwehr infolge eines blinden Alarmes am 7. Juli 1915 100 K gespendet. Der Betrag wurde dem Spendenfonds der städtischen Feuerwehrmannschaft zugeführt.

Herr Dr. Gustav Bodirsky, Hof- und Gerichtsadvokat, XIV., Mariahilferstraße 178, hat für die Armen des Bezirkes Rudolfsheim 50 K gespendet.

Herr Magistratsrat i. P. Dr. Adolf Gernert, zur Zeit in Bad Ischl, hat dem Kaiser Franz Josef-Kinderhospiz in Sulzbach für eine Pfleglingsjause 20 K gespendet.

Herr Robert Goretschan, XVIII, Karl Ludwig-Straße 1 F, hat den Pfleglingen des Kinderhospizes in Sulzbach bei Ischl 14 Uniformen mit Helmen und Säbeln geschenkt.

Die Kunstmalerin Marie Schöffmann, VII., Siebensterngasse 29, hat ein von ihr in Ölfarben ausgeführtes großes Herz-Jesu-Bild in einem von einer ungenannt sein wollenden Dame gespendeten Rahmen für die Kapelle des Bürgerversorgungshauses gewidmet.

Ich spreche den Spendern den Dank aus.

Dr. Richard Weiskirchner,
Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 1. September 1915, 10 Uhr vormittags.
Mittwoch den 1. September 1915, 4 Uhr nachmittags.

Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom **26. August 1915.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.
Vize-Bürgermeister Franz Hoß.
Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Anwesende: Baron, Braun, Brauneiß, Fraß, Götz, Gräf, Grünbeck Sebastian, Dr. Haas, Heindl, Knoll, Dr. Mataja, Nemetz, Oppenberger, Poyer, Schmid, Schneider, Schreiner, Schwer, Wagner, Wessely, Zatzka, Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.

Beurlaubt: St.-R. Angermayer, Dechant.
Entschuldigt: St.-R. Hermann.
Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär v. Radler.

Vize-Bürgermeister Hoß eröffnet die Sitzung und bringt folgendes Schreiben zur Kenntnis:

„Euer Exzellenz beehre ich mich für das anläßlich der Einnahme von Warschau und Iwangorod an mich gerichtete freundliche Glückwunschschreiben meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Ich habe nicht verfehlt, die Wünsche der Stadt Wien an Allerhöchster Stelle zur Kenntnis zu bringen.

Genehmigen Euer Exzellenz den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochtung, mit der ich verbleibe als

Euer Exzellenz
ergebenster
v. Tschirschky m. p.,
kaiserl. deutscher Botschafter."

(Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(P. Z. 8913, M. A. VII, 1500.) Dem vorgelegten Ansuchen des Bauunternehmers Trinkl um Nachsicht der beim Kanalbau in der Daringergasse im XIX. Bezirke eingetretenen Terminüberschreitungen in der Dauer von 71 Arbeitstagen wird Folge gegeben.

(P. Z. 8912, M. A. VI, 2439.) 1. Die von Josef Rösner, XIX., Sandgasse 7, und von Leopold Schwarz, XVIII., Herbeckstraße 63, eingebrachten Kündigungen der Verträge für die Hauskehrichteinsammlung im XIX. und im XVIII. Wiener Gemeindebezirke werden zur Kenntnis genommen.

2. Das Anbot des Leopold Schwarz auf käufliche Überlassung seiner Hauskehrichtabfuhrwagen wird abgelehnt; ebenso seine Forderung nach einer neuerlichen 30prozentigen Preiserhöhung für das Straßenpflegefuhrwerk.

3. Die Leistung der Hauskehrichtabfuhr im XVIII. und XIX. Bezirke wird dem städtischen Fuhrwerksbetriebe für Straßenpflege zugewiesen; es wird zur Kenntnis genommen, daß der Fuhrwerksbetrieb, solange der bisherige, mit Rücksicht auf die Kriegslage eingeschränkte Umfang der Straßensäuberung beibehalten wird, und unter der Voraussetzung, daß auch im kommenden Winter statt der nächtlichen Säuberung die Säuberung bei Tage stattfindet, ohne jede Erweiterung der Betriebsmittel imstande ist, die gekündigten Leistungen durchzuführen.

4. Die für die Hauskehrichtabfuhr erforderlichen Betriebsmittel sind im Sinne der Anregung des Bezirksvorstehers des XIX. Gemeindebezirkes in den Räumen des Nußdorfer Schlachthauses unterzubringen, das unter Auflassung seiner bisherigen Bestimmung künftighin als Fuhrwerks-Depot zu verwenden ist.

(P. Z. 9010, M. A. III, 679.) Dem Pächter des Volksrestaurants „Krapfenwaldl", Gustav Rustler, wird die Untervermietung des sogenannten Aussichtsschlößchens — Maria Theresien-Schlößchens — im Krapfenwaldl gestattet. Die Bewilligung wird gegen jederzeit möglichen Widerruf erteilt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 8928, M. A. X, 1665.) Dem Ansuchen des Rudolf Rill um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe 22, Reihe 3, Nr. 23 im Döblinger Friedhofe wird im Sinne des Magistrats-Antrages Folge gegeben.

(P. Z. 8919, M. A. VII, 845.) Das vorgelegte Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Arbesbach- und Budinskygasse von der Friedlgasse bis zur Goltzgasse und von der Weinberggasse bis zur Arbesbachgasse im XIX. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenmehrerfordernisse von 29.500 K wird genehmigt.

Das Bestbot des Maurermeisters Ferdinand Peterka auf Übernahme der Erd- und Baumeisterarbeiten im Betrage von 16.363 K 80 h, mit der begehrten Aufzahlung von 38 Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird angenommen.

(P. Z. 8972, M. B. A. XIX, 481.) Die Abweichung von den Verbauungsbestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 19. Mai 1899, Z. 18444, darin bestehend, daß durch die von der Firma S. A. Bauer & Komp. und Rudolf Herzer beantragten baulichen Umgestaltungen das Haus Or.-Nr. 63 Heiligenstädterstraße, Einl.-Z. 164 Grundbuch Ober-Döbling, für gewerbliche Zwecke ausgestaltet werden soll, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 8936, M. A. XIV, 7872.) Über Ansuchen des Friedr. Marmorek wird die Abteilung der Einl.-Z. 902 des Grundbuches Pötzleinsdorf gemäß dem Magistrats-Antrage als Parzellierung im Sinne des § 3, lit. a Wr. B.-O. genehmigt.

(P. Z. 8976, M. B. A. XVIII, 235/3/III.) Dem Ansuchen der Dienstgeberin Anna Bartosch um Übernahme der Verpflegskosten für Katharina Kern im Betrage von 86 K 40 h durch die städtische Dienstbotenkrankenkassa wird ausnahmsweise stattgegeben.

(P. Z. 8979, M. B. A. XVIII, 177/III.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend sechs Ansuchen von Parteien des XVIII. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer, werden genehmigt.

(P. Z. 8920, M. A. VIII, 504.) Dem Ansuchen der Firma F. Brünauer & Komp., k. u. k. Hof-Schokoladefabrikanten, XVIII., Währingerstraße 15, um Gewährung einer Ermäßigung des Wasserbezugspreises für den Betrieb der Schokoladefabrik wird keine Folge gegeben.

Auf Grund ihres zehnjährigen freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 9027, M. A. XI a, 7933) Rudolf Richard Schütz, Staatsbahnbeamter;

(P. Z. 9028, M. A. XI a, 6889) Rudolf Franz Ziegler, Schriftenmalermeister;

(P. Z. 9029, M. A. XI a, 7670) Johann Köstner, Skontist;

(P. Z. 9030, M. A. XI a, 7672) Franz Marinka, Fabrikant;

(P. Z. 9031, M. A. XI a, 7545) Hermann Pollak, Kaufmann;

(P. Z. 9054 bis 9062, M. A. XI a, 7645 bis 7653) desgleichen die in den vorgelegten Verzeichnissen bezeichneten 19, 30, 11, 17, 40, 18, 16, 11 und 17 Personen aus den Bezirken XII bis XIX und XXI.

(P. Z. 9046, M. A. XI a, 4860.) Der Stadtrats-Beschluß vom 3. März 1914, P. Z. 1677, womit dem Schmiedgehilfen Josef Tolnai das Heimatrecht zugesichert wurde, wird widerrufen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

Auf Grund ihres zehnjährigen freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 9033, M. A. XI a, 7487) Josef Hawranek, Amtsdiener der Kreditanstalt;

(P. Z. 9032, M. A. XI a, 7364) Marie Lässig, Stickerin;

(P. Z. 9034, M. A. XI a, 7512) Karl Fürst, Buchdruckereibesitzer;

(P. Z. 9035, M. A. XI a, 7097) Dr. Alfred Lang, Privatbeamter;

(P. Z. 9036, M. A. XI a, 7733) Adolf Eisler, Buchhändler;

(P. Z. 9037, M. A. XI a, 7747) Viktor Egermann, Privatbeamter;

(P. Z. 9038, M. A. XI a, 7236) Josef Anton Juris, Friseur;

(P. Z. 9039, M. A. XI a, 7701) Gustav Herz, Kaufmann;

(P. Z. 9040, M. A. XI a, 7697) Hugo Ehrlich, Kaufmann;

(P. Z. 9041, M. A. XI c, 7549) Adolf Leon Rauchinger, Assekuranzbeamter;

(P. Z. 9042, M. A. XI a, 7515) Dr. Alexander Gorodetzky, Hof- und Gerichtsadvokat;

(P. Z. 9043, M. A. XI a, 7163) Rudolf Terraneo, Privatbeamter;

(P. Z. 9044, M. A. XI a, 7862) Maximilian Mändel, Geschäftsteilhaber;

(P. Z. 9047, 9048, 9049, 9050, 9051, 9052, 9053, M. A. XI a, 7638, 7639, 7640, 7641, 7642, 7643, 7644) desgleichen die in den vorgelegten Verzeichnissen bezeichneten 32, 17, 15, 15, 15, 26 und 38 Personen aus den Bezirken II, III, IV, V, VI, IX und X;

(P. Z. 9045, M. A. XI a, 5413) Emannul Schwarz, Buchhandlungsgehilfe, wird gegen die seinem Aufenthalt entsprechende Taxe von 100 K in den Heimatverband aufgenommen.

(P. Z. 8990, St. Stellw. Unt., 993/2.) Es wird zur Kenntnis genommen, daß mangels Gummireifen der Kraftstellwagenbetrieb auf der Linie Nordbahn—Praterstraße—Stephansplatz zur Einstellung gelangt und die mit Stadtrats-Beschluß vom 5. August 1915, P. Z. 8313, genehmigte Fahrordnung in Kraft tritt.

(P. Z. 9018, St. Stellw. Unt., 707/8.) Die „Gemeinde Wien — städtische Stellwagenunternehmung" wird ermächtigt, die Vereinbarung mit der k. k. Staatsbahn-Direktion gemäß dem Schreiben vom 21. August 1915, Z. 1420/2-III, nebst dem Revers gutzuheißen und den Umspannplatz von der Nordbergstraße in das Innere des Franz Josefs-Bahnhofes der k. k. Staatsbahnen zu verlegen.

(P. Z. 8988, St. L. B., 450.) Die Abschreibung der Leichenkosten nach dem am 31. Dezember 1914 verstorbenen Aufnahmsbeamten der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" Karl Hofmeister im Betrage von 500 K wird genehmigt.

(P. Z. 8987, St. L. B., 449.) Den Schmiedmeistern Raimund Rieger und Georg Matauschek's Witwe wird die Herabsetzung des bisherigen Nachlasses von 6 Prozent auf 2 Prozent von den Tarifpreisen bis zum Eintreten normaler Verhältnisse bewilligt.

(P. Z. 5868, M. A. IV, 1202/14.) Vize-Bürgermeister Rain referiert über die Festsetzung von Bedingungen für die Aufstellung von Personenwagenautomaten und beantragt:

Für die Aufstellung von automatischen Personenwagen auf öffentlichem Straßengrunde im Gemeindegebiete von Wien werden folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Um die Bewilligung zur Aufstellung von Personenwagenautomaten auf öffentlichem Straßengrund ist in jedem einzelnen Falle bei dem zuständigen magistratischen Bezirksamte anzusuchen, das über die Zulässigkeit der Gesuchsgewährung zu entscheiden hat.

Die Bewilligung wird stets nur auf jederzeitigen Widerruf erteilt.

2. Dem Ansuchen ist eine Darstellung des Aufstellungsortes (Lageplanskizze) im Maßstabe 1:360 und eine kotierte Abbildung der automatischen Wage in zweifacher Ausfertigung anzuschließen.

3. Der Wageautomat ist standsicher auf dem bei dem Augenscheine bestimmten Platze aufzustellen und stets in reinlichem und betriebsfähigem Zustande zu erhalten.

4. Falls ein Personenwagenautomat in unmittelbarer Nähe einer städtischen Gartenanlage aufgestellt werden soll, ist gemäß den Bestimmungen des Normalienblattes Nr. 59 aus dem Jahre 1902 (Einvernehmen der Magistrats-Abteilung III) vorzugehen.

5. Der bewilligte Aufstellungsplatz darf ohne neuerliche Genehmigung nicht geändert werden.

6. Die Aufstellung einer Personenwage auf dem bewilligten Standorte hat der Besitzer der Wage dem Stadtbauamte (für die Bezirke I. bis IX und XX der Fach-Abteilung XII, für die übrigen Bezirke der zuständigen Bezirks-Bauamts-Abteilung) drei Tage vorher schriftlich anzuzeigen.

7. Der Besitzer der Wage haftet für jede durch die Errichtung der letzteren verursachte Beschädigung des öffentlichen Gutes. Nach allfälliger Entfernung der Wage ist der Straßenkörper wieder in den ursprünglichen Zustand zu versetzen.

Wenn die Bewilligung widerrufen wird, hat der Besitzer der Wage die letztere binnen drei Tagen auf seine Kosten zu entfernen, widrigenfalls die Gemeinde berechtigt ist, die Entfernung auf seine Kosten durchzuführen.

Zur Sicherstellung dieser Verbindlichkeiten hat der Besitzer der Wage in jedem einzelnen Falle einen Betrag von 25 K bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung des magistratischen Bezirksamtes, in dessen Bezirk der Automat zur Aufstellung gelangt, zu erlegen.

8. Für die Benützung städtischen Grundes zur Errichtung und zum Betriebe eines Personenwageautomaten ist ein jährlicher Platzzins von 70 K im I. Bezirke und von 40 K in allen übrigen Bezirken zu entrichten.

Die vorstehenden Bedingungen sind auch auf bereits bisher bestehende Personenwageautomaten anzuwenden.

Hiedurch werden die Gesuche der Firmen Brüder Stollwerk & Komp. und Hermine Leo um grundsätzliche Erteilung der Bewilligung zur Aufstellung von Personenwageautomaten gegenstandslos.

St.-R. Heindl beantragt, daß in jedem einzelnen Falle die Zustimmung der Kontroll-Kommission für das unbewegliche Gemeindevermögen des bezüglichen Bezirkes einzuholen ist.

(Referenten-Antrag mit Zusatz-Antrag des St.-R. Heindl angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 8676, M. A. X, 9301.) Die von der Verwaltung des Kaiserjubiläums-Spitales für das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers beantragten Veranstaltungen mit den Kosten von 900 K werden nachträglich genehmigt.

(P. Z. 8971, M. A. XXII, 1846.) Die von der Firma A. Herzmansky mit den Zuschriften vom 17. November 1914, 18. Jänner 1915, 3. April 1915 und 15. Juli 1915 notierten Preissteigerungen für Kokosteppiche werden genehmigend zur Kenntnis genommen und wird der Magistrat ermächtigt, während der Dauer des Kriegszustandes diesen Artikel unter Beschränkung auf den unumgänglich notwendigen Bedarf im Handeinkaufe zu beschaffen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 8932, M. A. XIV, 1904.) Die Baubewilligung für die Errichtung einer Speisebaracke für die Arbeiter auf dem Kohlenlagerplatze der Gemeinde Wien II., Wehlistraße, wird nach Maßgabe der vorgelegten Pläne und der Augenscheinsaufnahmeschrift vom 7. Mai 1915 erteilt.

(P. Z. 8931, M. A. XIV, 1905.) Die Baubewilligung für die Errichtung einer Speisebaracke für die Arbeiter auf dem Kohlenlagerplatze der Gemeinde Wien, II., Vorgartenstraße, sowie für eine Werkzeughütte daselbst wird nach Maßgabe der vorgelegten Pläne und der Augenscheinsaufnahmeschrift vom 7. Mai 1915 erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(P. Z. 8918, M. A. VII, 874.) Dem vorgelegten Ansuchen der Aktiengesellschaft R. Ph. Waagner, B. & J. Biro & A. Kurz um Zuerkennung einer zehnprozentigen Erhöhung der mit Stadtrats-Beschluß vom 19. November 1913, P. Z. 17946, genehmigten Preise für die Lieferung der Kanalgitter, Wasserlaufgitter, Schachtdeckel und Sandtassen ab 1. Juli 1915 auf Kriegsdauer wird Folge gegeben.

(P. Z. 9093, M. A. VI, 2311.) Das Offert der Ersten österreichischen Donausandbaggerungs-Gesellschaft auf probeweise Lieferung von Basaltschotter zu dem Preise, welchen die Gemeinde Wien derzeit für Kalkschotter in dem betreffenden Bezirke loko Verwendungsstelle bezahlt, wird unter sinngemäßer Anwendung der geltenden Bedingnisse für die Lieferung des Schottermateriales angenommen.

Der Magistrat wird ermächtigt, eine Probelieferung von zirka 300 m³ Basaltschotter für die Erdbergstraße im III. Bezirke zu beziehen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Fraß** wird beschlossen:

(P. Z. 8975, M. B. A. VII, 493.) Von den für die Verpflegung der Johanna Schmidt im K. k. allgemeinen Krankenhause Wien in der Zeit vom 27. Dezember 1913 bis 13. Jänner 1914 aufgelaufenen Verpflegskosten von 57 K 60 h wird der Teilbetrag von 44 K 80 h nachsichtsweise von der städtischen Dienstboten-Krankenkassa zur Zahlung übernommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 9075, M. A. IV, 6304.) In der Meichlstraße im XI. Bezirke sind nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwurfe zwei halbnächtige Auergasflammen durch die städtischen Gaswerke zu errichten.

(P. Z. 8935, M. A. XIV, 2628.) Für einen Schulbauplatz an der Kopalgasse im XI. Bezirke werden die im Plane des Stadtbauamtes, Z. 455/XIII ex 1915, rot gezogenen und mit A B, B C und C D bezeichneten Linien und für die in der Umgebung befindlichen Verkehrsflächen die rot schraffierten und mit den Buchstaben E F, G G' H, I K L M M' N O P und Q R S T bezeichneten Linien als Baulinien bestimmt.

Als endgültige Höhenlagen haben die im Plane rot geschriebenen und unterstrichenen Maßzahlen zu gelten.

(P. Z. 9088, M. A. III, 8007.) Das Anbot des Adolf Hermann, für die Bewilligung der Ablagerung von ungefähr 20.000 m³ Mauerschutt und Erdmaterial auf dem Gebiete des Kontumazmarktes im XI. Bezirke eine Entschädigung von 30 h per Kubikmeter zu leisten und das Anbot der Firma H. Rella & Komp., für die Ablagerung von beiläufig 2000 m³ Aushubmaterial auf diesen Gründen eine Entschädigung von 35 h per Kubikmeter zu leisten, wird angenommen.

Für die Anschüttung gelten die vom Stadtbauamte und der Stadtbuchhaltung festgesetzten allgemeinen und besonderen Bedingnisse.

(P. Z. 8973, M. B. A. XI, 13173) Die von dem magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk zu erteilende Baubewilligung für den Bau eines Magazinsschuppens auf der Realität Grundb.-Einl.-Z. 2120, Kat.-Parz. 425 Simmering, wird unter den in der Verhandlungsschrift vom 15. Juli 1915, M. B. A. XI, 13173/15, gestellten, insbesondere aber unter der Bedingung bestätigt, daß die Verpflichtung zur Straßengrundabtretung im Sinne der §§ 10 und 13 Bc. B.-O. als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien auf obiger Realität mittels Reverses grundbücherlich sichergestellt werde.

(P. Z. 6943, M. A. X, 9533.) Die zur Veräußerung bestimmten, abgeräumten gußeisernen Grabkreuze samt Aufschriftstafeln vom Zentral-Friedhofe (etwa 2600 Stück) und vom Simmeringer Friedhofe (234 Stück) werden der Firma Wilhelm Lovrek in Leising bei Wien zu dem offerierten Preise von 8 K per 100 kg, die Grabkreuze im Ottakringer Friedhofe (über 3000 Stück) sowie die in letzterem lagernden alten schmiedeeisernen Grabgitter werden der Firma Vogelsinger & Pastrée, XI., Grillgasse 1 bis 5, zu dem offerierten Preise von 8 K 25 h, beziehungsweise 4 K per 100 kg überlassen. Hiebei sind seitens der

Firmen die festgesetzten Bedingnisse genau einzuhalten, insbesondere die Kreuze vor dem Abtransport auf Kosten der Firma zu zertrümmern und ist das Materiale auf deren Kosten ehestens abzuführen.

Sohin wird von der unentgeltlichen Abgabe der Aufschriftafeln aus Zinkguß von den in den Wiener Gemeindefriedhöfen lagernden abgeräumten Grabkreuzen an die patriotische Kriegsmetallsammlung Abstand genommen und ist das k. u. k. Kriegsministerium in diesem Sinne zu verständigen.

(P. Z. 8909, M. A. V, 1653) Der Stadtrat genehmigt das Anbot der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien auf Leistung einer Entschädigung für die zur Erweiterung der Station Klein-Schwechat benötigten Teilflächen der Kat.-Parz. 932/1, Landt.-Einl.-Z. 710 Fondsgut Kaiser-Ebersdorf, in der Höhe von 2 K 78 h per Quadratmeter unter der Bedingung, daß dieselbe Entschädigung auch für die zum Bahnbau benötigte Teilfläche der öffentlichen Gutsparzelle 2115, Katastralgemeinde Kaiser-Ebersdorf gezahlt wird.

(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Brauneiß** wird beschlossen:

(P. Z. 8966, M. A. XVI, 14104.) Die zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 2. Dezember 1913, P. Z. 18638, der Firma Wilhelm Sager C. Fuhrmann's Nachfolger, XIII., Auhofstraße 24, für die Zeit vom 1. Jänner 1914 bis 31. Dezember 1916 übertragene Besorguug des militärischen Personentransportes wird mit Rücksicht auf die am 1. Mai 1915 krankheitshalber erfolgte Einstellung des Betriebes der bezeichneten Unternehmung für die restliche Vertragsdauer, das ist vom 1. Mai 1915 bis 31. Dezember 1916, gegen Erlag einer Kaution von 100 K und unter den im übrigen gleich bleibenden Bestimmungen des eingangs bezeichneten Stadtrats-Beschlusses der Großfuhrwerks- und Mietwagenunternehmung Rudolf Fasbold in Wien, XIII., Altgasse 8/10, übertragen und die Firma Wilhelm Sager C. Fuhrmann's Nachfolger unter gleichzeitiger Ausfolgung der von ihr erlegten Kaution von 100 K aus obigem Vertrage entlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Poyer** wird beschlossen:

(P. Z. 8916, M. A. VII, 886) Das bei dem Kanalbau in der Angermayer-, Girzenberg- und Flurgasse im XIII. Bezirke eingetretene Mehrerfordernis im bedeckten Betrage von 600 K wird genehmigt.

(P. Z. 8910, M. A. VI, 1982.) Dem Pflasterermeister Leopold Wolf, XVIII., Gersthoferstraße 22, wird über sein Ansuchen für die im Jahre 1915 auszuführenden Erd- und Pflasterungsarbeiten zur Regulierung der Hietzinger Hauptstraße von der Kirchmayergasse bis zur Verbindungsbahn im XIII. Bezirke an Stelle der genehmigten Aufzahlung von 8 Prozent eine solche von 20 Prozent zugestanden.

Das sich hiedurch gegenüber dem genehmigten Kostenbetrage für dieses Straßenbauobjekt per 198.600 K ergebende Mehrerfordernis von 2000 K wird bewilligt.

(P. Z. 9065, M. A. III, 6313.) Zur Ergänzung der im Grundbuche Speising unter Einl.-Z. 191 inneliegenden Kat.-Parz. 381/1 u. 381/3 überläßt die Gemeinde Wien dem Andreas Breitegger von ihrer im gleichen Grundbuche unter Einl.-Z. 190 inneliegenden Kat.-Parz. 380 die im Plane A des Stadtbauamtes vom Juli 1915, XIV. Fach-Abt., Z. 896, durch grüne Schraffierung angedeuteten und mit den Buchstaben a b c d e (a) umschriebenen Teile im beiläufigen Ausmaße von 4786 m², wie sie liegen und stehen, unter folgenden Bedingungen:

I. Andreas Breitegger überläßt der Gemeinde Wien hiegegen im Tauschwege

1. die im genannten Plane A durch rote Schraffierung angedeuteten und mit den Buchstaben c f g h (c) umschriebenen Teile der Kat.-Parz. 381/1 in Einl.-Z. 191 Speising im Ausmaße von ungefähr 1134 m²,

2. die im Plane A durch rote Schraffierung und rote Umränderung angedeutete Kat.-Parz. 406/1 in Einl.-Z. 211 Speising im Katastralausmaße von 1612 m²,

3. die im gleichen Plane ebenfalls geränderte und rot schraffierte, gleichfalls unter Einl.-Z. 211 im Grundbuche Speising inneliegende Kat.-Parz. 406/2 im Katastralausmaße von 2098 m²,

4. die im Grundbuche Ober-St. Veit unter Einl.-Z. 440 inneliegende, im Plane B durch rote Umränderung angedeutete Kat.-Parz. 623 im Katastralausmaße von 2554 m², somit Grundflächen im Gesamtausmaße von ungefähr 7398 m², wie sie liegen und stehen, und leistet binnen 14 Tagen nach Aufforderung an die Gemeinde Wien eine Baraufzahlung im Pauschalbetrage von 1000 K.

II. Die Gründe sind gegenseitig lastenfrei zu übertragen und im ausgesteinten Zustande zu übergeben.

III. Die durch die Lastenfreistellung der von Andreas Breitegger an die Gemeinde Wien zu übergebenden Grundteile verursachten Kosten und Gebühren trägt Andreas Breitegger allein, ebenso die Kosten der Aussteinung dieser Gründe, die übrigen mit dem Tausche und seiner bücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte.

IV. Die zur Verbreiterung der Bergheidengasse entfallenden Teile der an Andreas Breitegger zu übertragenden Grundflächen hat dieser über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien unentgeltlich und in der richtigen Höhenlage an letztere abzutreten und gebühren- und lastenfrei in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes zu übertragen; diese Verbindlichkeit ist als Reallast zugunsten der Gemeinde auf der Einl.-Z. 211 Speising einzuverleiben.

V. Die Gemeinde Wien tritt in die bezüglich der ihr zu überlassenden Gründe bestehenden Pachtverhältnisse ein, ebenso behält Adreas Breitegger den im Besitz der Gemeinde verbleibenden Teil der Kat.-Parz. 380 Speising in Bestand.

VI. Andreas Breitegger ist verpflichtet, binnen acht Tagen nach Aufforderung bei den Einl.-Z. 211 Speising und 440 Ober-St. Veit auf seine Kosten die Rangordnung der Veräußerung anmerken zu lassen.

VII. Die Gemeinde erteilt mit Rücksicht auf die zu ihren Gunsten auf der Einlage 191 Speising einverleibte Verbindlichkeit ihre Einwilligung zur lastenfreien Abschreibung der unter 2. und 3. angeführten Flächen.

(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(P. Z. 9067, M. A. III, 7344.) Zur Ergänzung ihrer im Grundbuche Ober-Döbling unter Einl.-Z. 606 inneliegenden Kat.-

Parz. 790 überläßt die Gemeinde Wien dem Johann Twaroch und der Anna Schenkl die im Plane III des Stadtbauamtes vom Dezember 1913 rot angelegten und mit den Buchstaben a b c (a) umschriebenen Teile der Kat.-Parz. 932/1 und 932/4 in Einl.-Z. 502 Ober-Döbling im Ausmaße von ungefähr 544 m², wie sie liegen und stehen, lastenfrei zu Eigentum, und zwar unter folgenden Bedingungen:

1. Unter einem mit der grundbücherlichen Durchführung dieses Rechtsgeschäftes widmet die Gemeinde Wien die im vorbezeichneten Plane durch gelbe Umränderung angedeuteten und mit den Buchstaben a c d e i k (a) umschriebenen Teile der Kat.-Parz. 932/1 und 932/4 in Einl.-Z. 502 Ober-Döbling per rund 627 m² als Straßengrund und überträgt sie lastenfrei in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes.

2. Johann Twaroch und Anna Schenkl treten unter einem mit der grundbücherlichen Durchführung des vorliegenden Rechtsgeschäftes alle jene Teilflächen der Kat.-Parz. 790 Ober-Döbling, welche im Falle einer Parzellierung gemäß §§ 10 und 13 Wr. B.-O. unentgeltlich abzutreten sind, insbesondere auch jene Teile der Kat.-Parz. 790 Ober-Döbling, welche zur Verbreiterung des Gehweges Kat.-Parz. 980/1 öffentliches Gut Ober-Döbling und Kat.-Parz 882/1 öffentliches Gut Währing auf die Breite von 4 m erforderlich sind, unentgeltlich an die Gemeinde Wien als Straßengrund ab, übertragen diese Teile gebühren- und lastenfrei in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes und übernehmen die als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien auf der Einl.-Z. 606 Ober-Döbling, beziehungsweise auf den Einlagezahlen sämtlicher aus der Abteilung entstehenden Baustellen und Baustellenteile einzuverleibende Verpflichtung, diese Grundflächen der Gemeinde Wien auf ihr jeweiliges Verlangen in der richtigen Höhenlage in den physischen Besitz und Genuß zu übergeben.

3. Johann Twaroch und Anna Schenkl übertragen die im oberwähnten Plane des Stadtbauamtes gelb angelegte und mit den Buchstaben g—f e f g h (e) umschriebenen Flächen reservierten Straßengrundes im Ausmaße von ungefähr 86 m² in gleicher Weise gebühren- und lastenfrei in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes und übernehmen hinsichtlich der Übergabe dieser Grundteile in richtiger Höhenlage ebenfalls die im Punkte 2 erwähnte Verbindlichkeit.

4. Sie übernehmen ferner die auf der Einl.-Z. 1211 des Grundbuches Währing unter einem mit der grundbücherlichen Durchführung des vorliegenden Rechtsgeschäftes als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien einzuverleibende Verpflichtung, die zur Verbreiterung des Gehweges Kat.-Parz. 980/1 öffentliches Gut Ober-Döbling und Kat.-Parz. 882/1 öffentliches Gut Währing auf die Breite von 4 m erforderlichen Teile der Kat.-Parz. 756/1 Währing der Gemeinde Wien unentgeltlich abzutreten, gebühren- und lastenfrei in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes zu übertragen und über ihr jeweiliges Verlangen in der festgesetzten Höhenlage in ihren physischen Besitz und Genuß zu übergeben.

5. Johann Twaroch und Anna Schenkl leisten an die Gemeinde Wien als Kaufpreis, beziehungsweise als Schadloshaltung für die Straßengrundabschreibung binnen vier Wochen nach Verständigung von der Genehmigung ihres Anbotes durch den Stadtrat einen Pauschalbetrag von 18.400 K und tragen sämtliche mit dem Rechtsgeschäfte und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren allein.

6. Durch diese Vereinbarungen bleiben die von der Baubehörde anläßlich der Bewilligung zur Abteilung der Einlage 606 Ober-Döbling zu stellenden Bedingungen unberührt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 9076, M. A. X, 9337.) Dem Ansuchen der Marie Emma Messing um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe III, Reihe 3, Nummer 4 im Döblinger Friedhofe wird im Sinne des Magistrats-Antrages Folge gegeben.

(P. Z. 9090, M. A. III, 3908.) Das Ansuchen des Albert Löwy, die auf der Liegenschaft Einl.-Z. 208 Grundbuch Gersthof, XVIII., Gersthoferstraße 147, Ecke Scheibenbergstraße, vorhandenen Baubestände bis Februartermin 1916 belassen zu dürfen, wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 8933, M. A. XIV, 3177.) Die dem Ferdinand Wrulich zu erteilende Baubewilligung für einen Zubau auf der Liegenschaft Landt.-Einl.-Z. 630, Kat.-Parz. 2483 im II. Bezirke, Wagramerstraße 26, wird gemäß dem Magistrats-Antrage bestätigt.

(P. Z. 8908, M. A. IV, 2048/13.) In der Dresdnerstraße im II. Bezirke ist an Stelle des abgetragenen Pißortes ein neuer solcher mit fünf Pißständen in dem für diesen Zweck in die Einfriedungsmauer der städtischen Leichenhalle eingebauten Raume nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwurfe zu errichten.

Die Durchführung der Arbeiten und die Erhaltung des Pißortes wird der Firma Wilhelm Beetz, III., Erdbergstraße 17, nach ihrem Anbote vom 4. März 1915 übertragen.

Die Kosten der Entfernung des alten Pißortes in der Höhe von 150 K, die Herstellungskosten des neuen im Betrage von 1550 K und die jährlichen Erhaltungskosten im Betrage von 750 K werden genehmigt.

Die öffentliche ganznächtige Auergasflamme, die in der alten Anstalt untergebracht war, ist im neuen Pißorte wieder zu errichten.

(P. Z. 4002, M. B. A. II, 7/306.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 24 Ansuchen von Parteien des II. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer, werden mit der Änderung genehmigt, daß bei Post 13 und 22 die Ablehnung genehmigt wird.

(P. Z. 4006, M. B. A. II, 7/279/II.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 24 Ansuchen von Parteien des II. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer, werden mit der Änderung genehmigt, daß bei Post 6, 11, 12 und 20 die Ablehnung und bei Post 16 eine Freimarke genehmigt wird.

(P. Z. 4004, M. B. A. II, 6/192.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 24 Ansuchen von Parteien des II. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Götz** wird beschlossen:

(P. Z. 9084, M. A. XII, 4466.) Die Wahl der Marie Reimann zur städtischen Waisenrätin im XII. Bezirke wird bestätigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 9068, M. A. III, 2090.) Für die Instandsetzung von vier Glashäusern im städtischen Reservegarten II., Ennsgasse, und für das Malen von Wohnungen der Gärtnergehilfen im Verwaltungsgebäude werden 6800 K genehmigt.

Die Anstreicherarbeiten werden der Marie Geißber, II., Große Pfarrgasse 2, zu den amtlichen Kostenanschlagspreisen übertragen.

(P. Z. 8991, Str. B. D. 1930/Rp.) Es werden mit 1. August 1915, bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten, im Wege der Zeitbeförderung befördert:

Der Kommissärs-Adjunkt Ingenieur Rudolf Würinger zum Bahn-Kommissär der Gehaltsklasse IV, Gehaltsstufe 3, d. i. mit einem Jahresgehalt von 3000 K und einem jährlichen Quartiergeld von 1500 K;

die Beamtin Bernardine Bauer in die Gehaltsklasse II, Gehaltsstufe 3, d. i. mit einem Jahresgehalt von 1740 K und einem jährlichen Quartiergeld von 800 K.

(P. Z. 9008, M. A. III, 7430.) Die nichtsystemisierten, im städtischen Gartenpflegedienste beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen haben bei einer ununterbrochenen Dienstzeit von mindestens drei Jahren Anspruch auf einen bezahlten Urlaub in der Dauer von drei Tagen, bei einer ununterbrochenen Dienstzeit von mindestens fünf Jahren auf einen solchen in der Dauer von sechs Tagen.

Die Urlaube sind derart einzustellen, daß der Dienst nicht leidet und der Gemeinde keine Mehrkosten erwachsen.

(P. Z. 7431, M. B. A. IV, 122/2/II.) **St.-R. Schmid** referiert über das Ansuchen des Franz Tomazin um Bewilligung zur Aufstellung eines Sodawasserwagens am Ghegaplatz im IV. Bezirke und beantragt die Ablehnung.

St.-R. Dr. Haas beantragt die Genehmigung.

Referenten-Antrag angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Schmid wird weiters beschlossen:

(P. Z. 9013, M. A. IX, 4534.) Der gegen die Magistratsentscheidung vom 13. Juli 1915, Z. 4534, mit welcher das Ansuchen der Elise Weis um Verleihung eines Verkaufsplatzes auf dem Naschmarkte, IV. Bezirk, abweislich beschieden wurde, eingebrachten Berufung wird aus dem Grunde dieser Entscheidung keine Folge gegeben.

(P. Z. 8981, M. A. VIII, 2249.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 14 Ansuchen um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des IV. Bezirkes, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 8994, St. Lagerh., 3853.) Dem Kunstmaler Karl Reinhardt wird die Anfertigung eines Modelles des Kühllagerhauses der Gemeinde, wie dasselbe nach seinem Ausbau mit sechs Geschossen sich darstellen wird, samt Platte mit Tisch auf Grund seines Anbotes vom 5. August 1915 um den in dem genehmigten Baukredite bedeckten und auf der neu eröffneten Sub-Rubrik der Ausgabs-Rubrik XIV$^{1}/_{II}$ 7 auf Investitions-Anlehen vom Jahre 1908 zu verrechnenden Preise von 760 K übertragen.

(P. Z. 8992, M. D., 9463.) Zur Deckung des unvorhergesehenen Mehraufwandes für die Fundamente des Kühllagerhauses in der Höhe von ungefähr 150.000 K wird die Erhöhung des mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 8. Juli 1915, P. Z. 7324, bewilligten Baukredites um den Betrag von 100.000 K genehmigt, während der Rest des Mehrerfordernisses von dem mit vorstehenden Beschlusse für Unvorhergesehenes bewilligten Betrage von 200.000 K zu bestreiten ist. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 8922, M. A. VIII, 771.) Das vom Stadtbauamte vorgelegte Ergebnis der Materialgebarung im städtischen Depot für Anbohrungsbestandteile der Ersten Hochquellenleitung, I., Wipplingerstraße 8, für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1914 wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 8965, M. A. XV, 8545.) Die anläßlich der Herstellung einer Waschvorrichtung für die Ausspeisestelle in der Schule XX., Greiseneckergasse 29, gegenüber dem genehmigten Betrage von 100 K eingetretenen und bedeckten Mehrkosten von 8 K 56 h werden genehmigt.

(P. Z. 9020, St. G. W., 6168.) Die Ausführung der Pflasterungsarbeiten für die Ausgestaltung des Platzes vor der Koksfortieranlage im Gaswerke Leopoldau wird der Firma Leopold Wolf, Wien XVIII, zu den in ihrem Anbote (Alternative b) eingesetzten Einheitspreisen im Gesamtkostenbetrage von etwa 23.282 K 71 h übertragen.

Für die Beschaffung von Kanalgittern, für die Herstellung von Einlaufschächten und Entwässerungskanälen und für Unvorhergesehenes wird ein Kredit von 2850 K gegen nachträgliche Einzelverrechnung genehmigt.

Die Kosten sind in dem für die Ausgestaltung der Werke Simmering und Leopoldau genehmigten Kredite von 4,129.000 K bedeckt.

(P. Z. 8996, St. G. W., 5103.) Der von der k. k. Nordbahn-Direktion mit Zuschrift vom 28. Juni 1915, Z. 2104/III/2, verlangte „Anhang" Z. 2104/III, zum Mietvertrage vom 21. Dezember 1911, D. Z. 10990, wird behufs firmamäßiger Fertigung genehmigt.

(P. Z. 8934, M. A. XIV, 2807.) Die dem Josef Heller zu erteilende Baubewilligung für ein Kanzlei- und Wächterhaus auf dem Pachtgrunde Kat.-Parz. 3576/1 der Landt.-Einl.-Z. 630 im XX. Bezirke, am Leipzigerplatze wird gemäß dem Magistrats-Antrage bestätigt.

(P. Z. 8921, M. A. VIII, 782.) Das im Laufe des Jahres 1915 in den städtischen Depots am Laaerberg und in der städtischen Rohrprobieranstalt in Baumgarten sich ansammelnde Altmateriale an Brucheisen wird der Firma Max Lawetzky auf Grund ihrer Offerte (vom 15. November und 10. Juli 1915) und der gegenständlichen Bedingnisse mit dem angebotenen Preise von 9 K 77 h für je 100 kg Alteisenmateriale überlassen.

(P. Z. 8974, M. B. A. XX, 11820.) Dem Ansuchen des Josef Spiegl jun., vor der Filiale seines Gemischtwarenhandels

im XX. Bezirke, Wallensteinstraße 58, Waren ausräumen zu dürfen, wird aus Verkehrsrücksichten keine Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 7317, B. A. II, 4/785/III.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 31 Ansuchen um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer von Parteien des II. Bezirkes, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schwer** wird beschlossen:

(P. Z. 9071, M. A. IV, 1638.) Der Entwurf für die Abteilung der Gänge im 1. und 2. Stocke des Übungstraktes der Feuerwache Mariahilf, VI., Linke Wienzeile 184, wird genehmigt.

Für die erforderlichen Herstellungen wird die Baubewilligung vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung erteilt.

(P. Z. 9072, M. A. IV, 1392.) Der Freiwilligen Feuerwehr Rudolfsheim-Fünfhaus wird vom 24. April 1915 an auf die Dauer der militärischen Dienstleistung des ihr sonst von der Gemeinde zugewiesenen Depotdieners ein monatlicher Zuschuß in der Höhe des Lohnes des an Stelle des eingerückten Depotdieners für die Besorgung dieser Dienste aufgenommenen Dieners im Betrage von 90 K bewilligt.

(P. Z. 9073, M. A. IV, 2284.) 1. Die Anschaffung je einer Benzinmotor-Turbinenspritze für Pferdezug für die freiwilligen Feuerwehren Ottakring und Jedlesee wird mit dem Kostenerfordernisse von zusammen 17.920 K genehmigt.

2. Die Anschaffung je eines leichten Rüstwagens für Pferdezug für die freiwilligen Feuerwehren Lainz und Ober-Sievering wird mit dem Kostenbetrage von zusammen 5632 K genehmigt.

3. Die Anbote der Firma Fr. Kernreuter, XVII., Hernalser Hauptstraße 105, vom 24. Juni 1915, betreffend die Lieferung zweier Benzinmotorspritzen und zweier Rüstwagen zu den obigen Preisen, werden angenommen.

(P. Z. 8930, M. A. XIII, 2048.) Die verfügbaren Zinsen der Amalia Gräfin Vecsey'schen Stiftung für die städtische Feuerwehr werden in Beträgen von 30, 40 und 50 K an die vom Magistrate vorgeschlagenen 34 Feuerwehrbediensteten verteilt.

(P. Z. 8986, St. S., 330.) Das von Hans Schäfer angebotene Bronzerelief „Bergpredigt" wird um den Betrag von 1500 K für die Kirche des städtischen Versorgungsheimes angekauft.

Die Magistrats-Abteilung XI b hat die Aufstellung des Werkes im Einvernehmen mit dem Künstler und der Direktion der städtischen Sammlungen vorzunehmen.

(P. Z. 9017, St. S, 716.) Der Stadtrat genehmigt den Ankauf des von Hans Stalzer gemalten Bildnisses weiland Sr. Eminenz Kardinal Nagl's um 1200 K für die städtischen Sammlungen.

(P. Z. 9012, M. A. IV, 2765.) Den Telegraphisten II. Klasse der städtischen Feuerwehr Johann Wittmann und Alois Krenn wird das Definitivum im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 14. Juli 1911, Z. 9181, zuerkannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 8970, M. A. XXII, 1925.) Für das von dem akademischen Maler Otto Friedrich angefertigte, zur Übernahme geeignete Bild des Magistrats-Direktors i. R. Karl Appel ist der vom Vergoldermeister Julius Spatz, VI., Gumpendorferstraße 60, um den Betrag von 200 K angebotene Rahmen anzuschaffen.

Diese Auslage ist auf den Reservefonds zu verweisen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Bürgermeisters Dr. Weiskirchner** wird einstimmig beschlossen:

Die am 2. September anläßlich der Huldigung vor Seiner Majestät dem Kaiser in Wien anwesenden Vertreter der ungarischen Munizipien werden im Rathause festlich begrüßt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sebastian Grünbeck** wird beschlossen:

(P. Z. 8566, M. B. A. XVII, 17381.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend vier Ansuchen um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer von Parteien des XVII. Bezirkes, werden genehmigt.

(P. Z. 9064, M. A. III, 6835.) Die Gemeinde Wien verkauft an Gustav Koenig die im bauämtlichen Plane vom April 1912, Z. XIV-703/12, rot angelegte Kat.-Parz. 390, Einl.-Z. 568 Grundbuch Dornbach im Ausmaße von ungefähr 385 m² um den Pauschalpreis von 10.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufpreis ist binnen acht Tagen nach Aufforderung fällig.

2. Der von der obgenannten Katastralparzelle nach der genehmigten Baulinie zur Andergasse entfallende Grundteil, Fig. a b c (a) des obgenannten Planes, im Ausmaße von ungefähr 3 m² wird anläßlich der grundbücherlichen Durchführung des vorliegenden Rechtsgeschäftes sofort und ohne weitere Entschädigung in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes übertragen.

3. Der Grund wird, wie er liegt und steht, übergeben.

4. Sämtliche mit der Errichtung des Rechtsgeschäftes und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren trägt der Käufer zur Gänze und allein. Die erforderlichen Trennungspläne werden vom Käufer auf seine Kosten beigestellt.

5. Die Gemeinde lehnt jede Haftung für Beschädigungen ab, die anläßlich des Auftretens von Grund- oder Niederschlagwasser auf dem verkauften Grund (ehemaliger Halterbach) entstehen sollten.

(An den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 8773, M. A. XI, 47934.) Die Wahl des Adolf Botzian, August Hennig, Kaspar Meißner und Karl Popp zu Armenräten des XVII. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis Ende 1919 wird bestätigt.

(P. Z. 8569, M. A. X, 8550.) Das eigene Grab Gruppe XXIV, Nummer 7 im Dornbacher Friedhof wird zur Beerdigung der Leiche des zuletzt XVIII., Dempschergasse 2, wohnhaft gewesenen Johann

Schüller ausnahmsweise um den Betrag von 200 K auf die Dauer von 20 Jahren überlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Nemetz** wird beschlossen:

(P. Z. 9080, M. A. XI, 56008.) Die Wahl des Heinrich Mayer zum II. Obmann-Stellvertreter des Armen-Institutes Margareten mit der Funktionsdauer bis Ende 1919 wird bestätigt.

(P. Z. 9015, M. A. XV, 5549.) Der Einbau einer Kellerabgangsstiege in der Knaben-Volksschule V., Hundsturmplatz 14, nach dem vorgelegten Plane des Stadtbauamtes mit dem Kostenbetrage von 800 K wird genehmigt und zu dieser Adaptierung vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung die Baubewilligung erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Gräf** wird beschlossen:

(P. Z. 7634, M. A. X, 6473.) Die Herstellung von zehn einfachen Grüften im Ottakringer Friedhofe, und zwar von fünf in Gruppe VIII und fünf in Gruppe XII anschließend an die in diesen Gruppen schon bestehenden Grüfte in der verbesserten (wasserdichten) Herstellungsart und mit einem Preisaufschlage von je 200 K wird mit einem Kostenbetrage von 9000 K genehmigt.

Das Offert der Steinmetzfirma, J. Lichtenecker, XVII., Hernalser Hauptstraße 98, auf Lieferung der Gruftbeläge zu dem bisherigen Einheitspreise von 384 K wird angenommen.

(P. Z. 8757, M. A. VI, 2091.) Der Bauentwurf für die Holzpflasterung der Kirchstetterngasse zwischen Neulerchenfelderstraße und Grundsteingasse im XVI. Bezirke wird mit dem bedeckten Erfordernisse von 22.300 K zur Ausführung genehmigt.

Die Holzstöckelpflasterung wird der Firma Schrabetz & Komp. mit einer Aufzahlung von 18 Prozent, die Erd- und Pflasterungsarbeiten werden dem Ludwig Piccardi mit einer Aufzahlung von 20 Prozent, das Steinfuhrwerk demselben Unternehmer mit einer Aufzahlung von 40 Prozent übertragen.

(P. Z. 8756, M. A. VI, 2838) Der Nachtragskostenanschlag zum Entwurfe für die Herstellung der Hasnerstraße im XVI. Bezirke (zwischen Possinger- und Hettenkofergasse) wird mit dem bedeckten Erfordernisse von 3980 K genehmigt.

(P. Z. 8602, M. B. A. XVI, 28664.) 1. Der Gesellschaft m. b. H. Österreichische Industriewerke Warchalowski, Eißler & Komp., Ges. m. b. H., Maschinenfabrik, XVI., Wögingergasse 2 bis 13, wird der in dem vorgelegten Situationsplane gelb schraffierte, der Gemeinde Wien gehörende Grund, welcher Teile der Kat.-Parz. 706 in Einl.-Z. 919, 712/1, 712/2, 713/1, 713/2 in Einl.-Z. 710, 712/3 in Einl.-Z. 2786 und 714 in Einl.-Z. 1995 Grundbuch Ottakring am Kongreßplatze im XVI. Bezirke mit einem Gesamtflächenausmaße von 2890 m² umfaßt, behufs Errichtung eines die Vergrößerung der bestehenden Montagehalle bezweckenden Zubaues und eines Pferdestalles, sowie zur Deponierung von Material bis ein Jahr nach Friedensschluß überlassen.

2. Die mit den Beschlüssen des Stadtrates vom 24. September 1914, P. Z. 1324, und 30. Jänner 1915, P. Z. 877, auf die Dauer des Krieges verpachteten, im Situationsplane rot, beziehungsweise blau schraffierten Gründe werden gleichfalls bis ein Jahr nach Friedensschluß überlassen, beziehungsweise die bestehenden Bestandverträge diesbezüglich verlängert.

Für die Überlassung des sub 1 genannten neuen Grundes ist für die Dauer des Krieges ein Anerkennungszins von 30 K im vorhinein zu bezahlen und für alle drei Gründe für das eine Jahr nach Friedensschluß ein bei Friedensschluß fällig werdender Pachtzins von 1600 K zu entrichten.

3. Die vom magistratischen Bezirksamte für den XVI. Bezirk zu erteilende Baubewilligung zur Herstellung des die Vergrößerung der Montagehalle bezweckenden Zubaues und des Pferdestalles auf dem sub 1 genannten Grunde wird gemäß §§ 97 und 105 Wr. B.-O. unter der Bedingung bestätigt, daß diese Objekte über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien, spätestens aber ein Jahr nach Friedensschluß ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung beseitigt werden.

4. Es wird die prinzipielle Bewilligung zur Belassung der mit baubehördlicher Bewilligung vom 7. Oktober 1914, Z. 53742, und 8. Februar 1915, Z. 214, bereits errichteten Baulichkeiten provisorischen Charakters, welche zufolge der vorgenannten beiden Beschlüsse des Stadtrates spätestens nach Beendigung des Krieges zu beseitigen wären, ebenfalls bis ein Jahr nach Friedensschluß, jedoch unbeschadet des Rechtes der Gemeinde Wien, die Beseitigung jederzeit zu verlangen, erteilt.

5. Die Kanaleinmündungsgebühr für die neue, im dem sub 1 genannten Grunde befindliche Kanalanlage wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, für die Dauer des Krieges auf 85 K 80 h ermäßigt und die Kanaleinmündungsgebühr für diese neue Kanalanlage und für die alte Kanalanlage in dem Grunde Kat.-Parz. 750/2 in Einl.-Z. 1944 Grundbuch Ottakring, für welche die Kanaleinmündungsgebühr mit dem Beschlusse des Stadtrates vom 24. September 1914, P. Z. 13425, mit 48 K für die Dauer des Krieges bestimmt wurde, für das Jahr nach Friedensschluß zusammen mit dem Betrage von 133 K 80 h festgesetzt, wobei es der Gemeinde vorbehalten bleibt, falls nachträglich eine Änderung in den die Gebührenentrichtung begründenden Verhältnissen eintreten sollte, die diesen geänderten Verhältnissen entsprechende Ergänzungsgebühr einzuheben.

(P. Z. 8810, M. A. VIII, 2297.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend sieben Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XVI. Bezirkes, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 9092, M. A. XIV, 2777.) In Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 26. Juni 1914, P. Z. 9286, wird als Fälligkeitstermin für die Zahlung des Betrages von 20.000 K als Beitrag für die Herstellung und Erhaltung der Fahrbahn der neuen Straße zwischen der Erbergerlände und der Dietrichgasse im III. Bezirke der 1. September 1915 festgesetzt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 5078, M. A. X, 8611.) Die vom Wiener Apotheker-Hauptgremium vorgelegte Abrechnung über den Betrieb der Anstaltsapotheke für das Kaiserjubiläums-Spital und Wiener Versorgungsheim während der Zeit vom 1. Juli 1913 bis 30. Juni 1914, wird zur Kenntnis genommen.

Dem Vorsteher des Wiener Apotheker-Hauptgremiums Kommerzialrat Richard Seipel und den Greminal-Ausschüssen Apothekern Dr. Moritz Endlicher und Josef Maurer wird für die jederzeit die Interessen der Gemeinde Wien wahrende ökonomische Gebarung beim Betrieb dieser Apotheke der Dank ausgesprochen.

Dem Personal der Apotheke werden nach dem Vorschlag des Magistrates Remunerationen im Gesamtbetrage von 2240 K bewilligt.

Die Aufteilung dieses Betrages, sowie des aus der Abrechnung sich ergebenden Betriebsüberschusses zwischen dem Kaiserjubiläums-Spital und dem Wiener Versorgungsheim wird nach dem Vorschlage des Magistrates genehmigt.

(P. Z. 9082, M. A. XI, 53903.) Die Gemeinde Wien erhebt dagegen keine Einwendung, daß die Verpflegskosten für das k. k. Wohltätigkeitshaus in Baden erhöht werden, jedoch unter der Bedingung, daß die für die Pfleglinge der Gemeinde Wien festgesetzten Verpflegskosten bis auf weiteres von dieser Erhöhung unberührt bleiben.

Die Gemeinde Wien ist mit Rücksicht darauf, daß im heurigen Jahre bisher nur ein Wiener Pflegling in dieser Anstalt untergebracht war und voraussichtlich sehr wenige Wiener während des Krieges aufgenommen werden dürften, nicht in der Lage, schon jetzt wegen Erhöhung der Verpflegskosten mit der k. k. n.-ö. Statthalterei in Verhandlung zu treten. Sie erklärt sich jedoch bereit, dann, wenn wieder normale Zeiten eintreten und die Teuerung anhält, einer angemessenen Erhöhung zuzustimmen.

Schon jetzt wird aber bemerkt, daß mit Rücksicht auf das der Gemeinde Wien zustehende stiftbriefliche Recht auf Inanspruchnahme des Belegraumes bis zu 70 Prozent bei Einrechnung der bestehenden Stiftungen von der Festsetzung einer einheitlichen Verpflegsgebühr für die Sommer- und Winterperiode keine Rede sein kann.

(P. Z. 9083, M. A. XII, 13314.) Die Wahl des Julius Bayer, Rudolf Kubisch, August Koppensteiner, Daniel Teinitzer, Johann Wagner und der Johanna Ullmann, Anna Beschina, Anna Weglarsky, Leopoldine Michl und Berta Ploner zu städtischen Waisenräten, beziehungsweise Waisenrätinnen wird bestätigt.

(P. Z. 8969, M. A. XXII, 1734.) Den Hilfspriestern der städtischen Patronatspfarre „Maria Geburt" am Rennweg im III. Bezirke August Kargl, Karl Umlauf und Karl Martin wird die Vergütung der Auslagen per zusammen 895 K, welche anläßlich der zeitweisen durch die von der Gemeinde Wien als Patron im Pfarrhofe dieser Pfarre vorgenommenen Herstellungen verursachten Unbenützbarkeit ihrer Dienstwohnung für Wohnungsmiete urd Übersiedlungskosten erwachsen sind, bewilligt.

(P. Z. 8926, M. A. X, 9347.) Dem Aushilfsarzt des Kaiserjubiläums-Spitales Dr. Ladislaus Jarosch wird mit Rücksicht auf seine vollkommen zufriedenstellende Dienstleistung als Assistent der I. internen Abteilung vom 1. August 1915 an eine monatliche Zulage von 150 K bewilligt.

(P. Z. 8914, M. A. VII, 884.) Dem Ansuchen der Firma des Stadtbaumeisters Eduard Rzehaczek um Nachsicht der bei dem Kanalbaue in der Landstraßer Hauptstraße und Rochusgasse im III. Bezirke eingetretenen Terminüberschreitung in der Dauer von 50 Arbeitstagen wird Folge gegeben.

(P. Z. 8927, M. A. X, 8223.) Es wird der Direktion des k. k. Kaiser Franz Josef-Spitales die Bewilligung erteilt, auf der Area des städtischen Epidemiespitales X., Triesterstraße 42, Kohle und Koks offen zu lagern.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hoß** wird beschlossen:

(P. Z. 9000, M. D., 9333.) Das Ansuchen des pensionierten Offizials Roman Pullmann um Wiederanstellung wird abgewiesen.

(P. Z. 9016, M. A. XIX, 903.) Der Exekutionsamts-Ober-Offizial Johann Knapek wird unter Bemessung seines Ruhegehaltes mit zusammen 5700 K jährlich in den dauernden Ruhestand versetzt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 8995, St. G. W., 143.) Der technische Beamte Rudolf Aspek wird im Wege der Zeitbeförderung mit dem Range vom 1. August 1915 in die III. Gehaltsklasse, 3. Gehaltsstufe der technischen Beamten mit dem Gehalte von 2400 K und dem Quartiergelde von 1200 K befördert.
(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 9023, M. D., 9499.) Der städtische Bauadjunkt Ingenieur Adalbert Furch wird im Wege der Zeitbeförderung zum städtischen Ingenieur in der IX. Rangsklasse mit dem Range vom 17. August 1915 ernannt.
(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 9025, M. D., 9591.) Der Wochenarbeiter des Lagerhauses der Stadt Wien Johann Reitbacher wird unter Bemessung des Ruhegehaltes mit 1847 K 73 h jährlich in den dauernden Ruhestand versetzt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 9014, M. A. XI, 48836.) 1. Zum Hauptvoranschlage 1914/15 werden folgende Zuschuß(Nachtrags)kredite genehmigt:

a) Ausgabs-Rubrik XXXVII 7 e „Hebammenentschädigung" 10.000 K;
b) Ausgabs-Rubrik XXXVII 10 b „Geldaushilfen durch den Magistrat" 5000 K;
c) Ausgabs-Rubrik XXXVII 19 l „Beleuchtung des städtischen Asyl- und Werkhauses" 4400 K;
d) Ausgabs-Rubrik XXXVII 19 o „Transportauslagen für Obdachlose" 2400 K;
e) Ausgabs-Rubrik XXXVIII 2 b „Auslagen für Notstandsbauten" 2600 K.

2. Vorbehaltlich der nachträglichen Genehmigung durch den Gemeinderat werden folgende Zuschuß(Nachtrags)kredite genehmigt, und zwar ebenfalls zum Hauptvoranschlage 1914/15:

a) Ausgabs-Rubrik XXXVII 10 e „Geldaushilfen durch die Armeninstitute" 366.000 K;
b) Ausgabs-Rubrik XXXVII 12 a „Erhaltungsbeiträge für Personen über 14 Jahre" 200.000 K.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 9021, M. D., 7778.) Der städtische Aushilfsdiener Anton Frühwirth wird unter Erteilung der Altersnachsicht im Vorrückungswege zum Amtsdiener II. Bezugsklasse mit dem Range vom 3. Juli 1915 befördert. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 9024, M. D., 9299.) Der städtische Kanzlei-Akzessist Alfons Schaubeder wird im Wege der Zeitbeförderung zum städtischen Kanzlei-Offizial in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 25. Juli 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 9022, M. D., 8986.) Der Amtsdiener II. Bezugsklasse Alois Zwidak wird im Wege der Zeitbeförderung auf Grund des § 2, letzter Absatz der Zeitbeförderungsbestimmungen zum Amtsdiener I. Bezugsklasse dermalen ohne Rangsbestimmung mit dem Beginn des Rechtes auf den Bezug des Gehaltes vom 1. September 1915 und des Quartiergeldes vom 1. November 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 9026, M. D., 8753.) Der städtische Ratsdiener Franz Wunsch wird mit einem Ruhegenuß von zusammen 2531 K 20 h jährlich in den bleibenden Ruhestand versetzt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 8993, St. Lagerh., 4118.) Die Übernahme des von C. Schember & Söhne auf Probe gelieferten automatischen Wageständers und der elektrischen Auslösevorrichtung bei der Geleisebrückenwage in der Kaianlage des Lagerhauses der Stadt Wien mit dem Kostenbetrage von 13.850 K, der aus dem Betriebsergebnisse des Lagerhauses zu decken ist, wird genehmigt.

(P. Z. 8901, M. A. II, 3986.) Der Therese Gangl, Witwe des vor dem Feinde gefallenen städtischen Steinbruchakkordarbeiters Johann Gangl, wird eine Gnadengabe von jährlich 260 K, einem Drittel des letzten Jahresakkordlohnes des Gatten, von dem der Einstellung des bisherigen Unterstützungsbetrages wöchentlicher 5 K nächstfolgenden Tage an bis zur gesetzlichen Neuregelung der Militärversorgung, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt und im Gnadenwege das Sterbequartal von 195 K zuerkannt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 8999, M. D., 7929.) Dem Kanzleidiurnisten Georg Borowitschka wird auf die Dauer des Einjährig-Freiwilligen-Präsenzdienstes ab 21. Juni 1915 der Fortbezug des halben Taggeldes bewilligt.

(P. Z. 8998, M. D., 9517.) Das Ansuchen des pensionierten k. k. Ratstürhüters Josef Jeršinović um Gewährung einer Gnadengabe anläßlich der Militärdienstleistung seines Sohnes, des städtischen Diurnisten Josef Jeršinović, wird aus prinzipiellen Gründen abgelehnt.

(P. Z. 8925, M. A. IX, 5370.) Die Marktamts-Direktion wird ermächtigt, zehn Aushilfsmarktdiener, welche den Bedingungen zur Aufnahme als provisorische Marktdiener entsprechen, auf Kriegsdauer mit einem Taggelde von 3 K zu verwenden. Die Aushilfsmarktdiener sind vom Magistrate aufzunehmen.

(P. Z. 8997, St. G. W., 10.) Der Laternenwärterswitwe Marie Prosser wird eine Abfertigung mit dem halben Jahresbetrage des vom Gatten zuletzt bezogenen Lohnes per 647 K bewilligt.

(P. Z. 8799, M. A. XVIII, 3006.) Der vorgelegte Bericht des Magistrates über die Ergebnisse der städtischen Kranken- und Unfallsfürsorge für das Jahr 1914 wird zur Kenntnis genommen.

Im Hinblicke auf die pflichteifrige und ersprießliche Tätigkeit der mit der Führung der Geschäfte der städtischen Kranken- und Unfallsfürsorge im Jahre 1914 betraut gewesenen Beamten wird im Einvernehmen mit der Direktion der Stadtbuchhaltung die Gewährung von Remunerationen im Gesamtausmaße von 5800 K genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Knoll** wird beschlossen:

(P. Z. 8923, M. A. VIII, 2313.) Die Legung eines Hochquellenleitungsrohrstranges in der Fillenbaumgasse (Setzenweg) in Strebersdorf, XXI. Bezirk, mit dem Erfordernisse von 5700 K wird genehmigt.

(P. Z. 8907, M. A. III, 6724.) Das Anbot des Dionys Ehrenreich auf Verkauf der Kat.-Parz. 1183/2 und 1184/2 Stammersdorf wird mit Rücksicht auf die weitaus zu hohe Forderung abgelehnt.

(P. Z. 9070, M. A. III, 7646.) Die Gemeinde Wien verkauft an Ing. Friedrich Zieritz für eine erst namhaft zu machende Käuferin:

a) Den von der Kat.-Parz. 72, Einl.-Z. 92 des Grundbuches Groß-Jedlersdorf II. Th. verbleibenden Baugrund und den von der Kat.-Parz. 1088, Einl.-Z. 94 desselben Grundbuches auf Baugrund entfallenden Teil, Fig. a b rot y x (a rot) des Stadtbauamtsplanes Z. 577, XIII/15 vom August 1915, im Ausmaße von zusammen zirka 504 m² um den Pauschalpreis von 20.000 K;

b) die in der Einl.-Z. 92 des Grundbuches Groß-Jedlersdorf II. Th. inneliegenden Kat.-Parz. 21 und 22, die in der Einl.-Z. 94 desselben Grundbuches inneliegende Kat.-Parz. 1056 samt den darauf befindlichen Baulichkeiten ohne innere Einrichtung, ferner den im angeführten Plane des Stadtbauamtes mit den Buchstaben a b h g a rot umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1088, den mit den Buchstaben G H i h (G) umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1/1 und 1/2, den mit den Buchstaben F I r s F und K A n k K rot umschriebenen Teile der Kat.-Parz. 1057, endlich die mit den Buchstaben I g f r I und K e rot v l K umschriebenen Teile der Kat.-Parz. 1058, sämtliche inneliegend im Grundbuch Groß-Jedlersdorf II. Th. unter Einl.-Z. 94 mit einem Gesamtausmaß von zirka 5990 m² um den Pauschalpreis von 116.000 K unter nachstehenden Bedingungen:

1. Die Käuferin wird bezüglich der sub a genannten Grundfläche binnen drei Monaten, bezüglich der sub b genannten Grundfläche binnen sechs Monaten nach Verständigung von der Genehmigung dieses Anbotes durch den Stadtrat bekanntgegeben, widrigenfalls das Rechtsgeschäft als nicht abgeschlossen gilt.

2. Innerhalb derselben Fristen hat der Anbotsteller ebenfalls bei sonstiger Nichtigkeit des vorliegenden Kaufgeschäftes, die rechtsgiltige Erwerbung der angrenzenden Privatgründe nachzuweisen.

3. Die Kaufschillinge werden binnen acht Tagen nach Erfüllung der Bedingungen sub P. 1 und 2 bar erlegt.

4. Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, die von den Kat.-Parz. 72 und 1088 auf den Platz und von den Kat.-Parz. 1088 1/1, 1/2, 1057 und 1058 zu Straßenzwecken rücksichtlich der verlängerten Shuttleworthstraße jedoch nur auf die halbe Straßenbreite entfallenden Teilflächen in das öffentliche Gut zu übertragen.

5. Die Käuferin verpflichtet sich, auf den in P. 4 bezeichneten Flächen über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien die richtige Höhenlage herzustellen und diese Verpflichtung anläßlich der Durchführung des Kaufgeschäftes auf den gekauften Gründen als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien einverleiben zu lassen.

6. Der zum Verkaufe gelangende Teil der Kat.-Parz. 1088 darf insolange dem Verkehre nicht entzogen werden, als nicht ein Ersatzweg hiefür geschaffen ist; diese Verbindlichkeit ist entsprechend grundbücherlich sicherzustellen.

7. Durch die vorstehenden Bestimmungen wird den Bedingungen, welche die Baubehörde aus Anlaß der Parzellierung stellen wird, nicht vorgegriffen.

8. Die Käuferin tritt in die bestehenden Pachtverträge ein und kommt für die allfällige Entschädigung der Pächter im Falle der vorzeitigen Auflösung der Pachtverhältnisse auf.

9. Sämtliche mit dem Rechtsgeschäfte und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren werden von der Käuferin allein getragen. (An den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Rain übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 9119, M. A. II, 5885.) Dem Wiener Bürger-Scharfschützen-Korps wird für die Aufstellung einer Marsch-Kompagnie eine Subvention von 5000 K bewilligt.

Die Subvention ist ausschließlich für Zwecke der k. k. freiwilligen Wiener Bürger-Scharfschützen-Kompagnie über Anforderung seitens derselben in Teilbeträgen von je 1000 K gegen nachträgliche Verrechnung zu erfolgen.

Der Stadtrat gibt weiters seine Zustimmung, daß das von den Angehörigen der Marsch-Kompagnie getragene Abzeichen das Wappen der Stadt Wien enthalte.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(P. Z. 9066, M. A. III, 6701.) 1. Die Gemeinde Wien erwirbt von den Eheleuten Georg und Katharina Hembach die Kat.-Parz. 694, Einl.-Z. 25 Oberlaa-Land, im Katastralausmaße von 2920 m² und die Kat.-Parz. 695, Einl.-Z. 703 Oberlaa-Stadt im Katastralausmaße von 3769 m² zu dem Einheitspreise von 2 K 77 h per Quadratmeter und die Kat.-Parz. 1007, Einl.-Z. 25 Grundbuch Oberlaa-Land im Katastralausmaße von 5801 m² zu dem Einheitspreise von 3 K 33 h per Quadratmeter unter nachstehenden Bedingungen:

a) Die Gründe werden, wie sie liegen und stehen, der Gemeinde Wien vollkommen satz- und lastenfrei und in derart genügend ausgesteintem Zustande übergeben, daß alle Grundgrenzen in einer für die Vermessung ausreichenden Art und Weise versichert sind;

b) der Kaufschilling wird auf Grund des obigen Einheitspreises nach dem durch einverständliche Vermessung festgesetzten tatsächlichen Ausmaße bestimmt;

c) der Kaufschilling wird nach Einverleibung des Eigentumsrechtes für die Gemeinde Wien und Übergabe der Gründe in ihren physischen Besitz bar ausbezahlt;

d) die Gründe werden den Verkäufern vorläufig bis Ende Oktober 1916 um einen Jahrespachtschilling von 80 K per Joch unter den allgemeinen Bestandbedingungen in Bestand gegeben.

Der Pachtschilling wird halbjährig im vorhinein entrichtet; zur Sicherstellung der den Pächtern obliegenden Verpflichtungen wird eine Kaution in der Höhe des halbjährigen Pachtschillings erlegt;

e) die Verkäufer verpflichten sich, über Aufforderung binnen acht Tagen die Rangordnung der beabsichtigten Veräußerung auf ihre Kosten anmerken zu lassen;

f) sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren, mit Ausnahme der Kosten der allfälligen Satz- und Lastenfreistellung, werden von der Gemeinde Wien getragen.

(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 9097, M. A. III, 8152.) Das Ansuchen des k. u. k. Kriegsministeriums um unentgeltliche Beistellung von Pflanzen zur Ausschmückung eines im Lunapark im II. Bezirke zur Schau gestellten Schützengrabens wird nachträglich genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 9096, M. A. VIII, 2308.) Dem Ansuchen des k. k. Abteilungs-Kommandos Reichenau zur Überwachung der Hochquellenleitung um Bewilligung, die Arbeiterbaracke in Kaiserbrunn als Ubikation für das dort stehende Wach-Detachement auf Kriegsdauer zu benützen, wird im Sinne des Magistrats-Antrages Folge gegeben.

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

CCCXXXI. Spendenausweis.

Monatliche Zahlungen für Ausspeisung:

17169.	Berta Bondi . . .	24 K — h
17170.	Berta Clauser . . .	30 „ — „
17171.	Dr. Adolf Drucker .	24 „ — „
17172.	Dr. Josef Ehrlich . .	6 „ — „
17173.	Frau B. Humpel . .	6 „ — „
17174.	Regierungsrat Dr. Karl Simeons	6 „ — „

17175.	Kaiserl. Rat Max Winternitz	12 K — h	108 K — h
17176.	Frauenarbeits-Komitee III. Bezirk, Freitischablösungen		166 „ — „

CCCXXXII. Spendenausweis.

17177.	Michaela Fegerl, für Ausspeisung . .		30 K — h
17178.	Kriegshilfsbureau der k. k. n.-ö. Statthalterei, Sammlungsergebnis der Gemeinde Vitis, Bezirk Waidhofen a. d. T.		146 „ 50 „
17179.	1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug d. Veterinäramts-Vize-Direktors F. Albin Rössel		4 „ — „
17180.	1prozent. freiwilliger Gehaltsabzug d. Lehrkörpers der Mädchen-Volksschule I., Johannesgasse 4a	27 K 66 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	6 „ 91 „	20 „ 75 „
	Monatliche Zahlungen für Ausspeisung, und zwar:		
17181.	Dr. Rudolf Hornich .	6 K — h	
17182.	General-Konsul Ritter v. Peter	30 „ — „	
17183.	Amalia Simeons . .	6 „ — „	
17184.	Baron S. Springer .	30 „ — „	
17185.	Ernestine Wlach . .	12 „ — „	84 „ — „

Gemeindevermittlungsämter.

Die Gemeindevermittlungsämter Landstraße und Ottakring werden im Monate September 1915 am 9., 15, 22. und 29. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen. Das Gemeindevermittlungsamt Neubau hat hiefür den 7., 15., 22. und 29., das Gemeindevermittlungsamt Rudolfsheim den 15., 22. und 29. und das Gemeindevermittlungsamt Hernals den 22. und 29. September bestimmt.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 22. bis 28. August 1915.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . 326.083 kg Und zwar aus:

Wien	142.804 kg
dem sonst. Niederösterreich	11.821 „
Oberösterreich	482 „
Steiermark	472 kg
Böhmen	31.679 „
Mähren	17.566 „
Ungarn	5.642 „
Dänemark	51.422 „
Schweden	64.195 „

Kalbfleisch . . 1.481 kg Und zwar aus:

Wien	1.814 kg
dem sonst Niederösterreich	26 „
Mähren	141 „

Schaffleisch . . 672 kg Und zwar aus:

Wien	20 kg
Mähren	5 „
Holland	647 „

Schweinefleisch . 236.631 kg Und zwar aus:

Wien	118.868 kg
dem sonst. Niederösterreich	1.039 „
Oberösterreich	258 „
Steiermark	139 „
Böhmen	1.764 „
Mähren	2 386 „
Ungarn	67.146 „
Kroatien	1.641 „
Holland	43.390 „

Kälber . . . 1.829 Stück Und zwar aus

Wien	1.064 St.
dem sonst. Niederösterreich	46 „
Oberösterreich	338 „
Steiermark	18 „
Böhmen	64 „
Mähren	283 „
Ungarn	16 „

Schafe . . . 1.605 Stück Und zwar aus:

Wien	140 St.
dem sonst. Niederösterreich	50 „
Steiermark	4 „
Böhmen	4 „
Mähren	3 „
Holland	1.294 „
Schweden	110 „

Schweine . . 377 Stück Und zwar aus:

Wien	182 St.
dem sonst. Niederösterreich	6 „
Steiermark	14 „
Mähren	39 „
Holland	136 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	2·40	bis	5·20	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	5·60	„	5·80	„ „
Kalbfleisch		„ „	3·28	„	4·40	„ „
Lammfleisch		„ „	—·—	„	—·—	„ „
Schweinefleisch		„ „	4·—	„	4·90	„ „
Kälber		„ „	2·60	„	3·76	„ „
Schafe		„ „	2·60	„	3·60	„ „
Schweine		„ „	4·10	„	5·20	„ „
Lämmer		„ „	—·—	„	—·—	„ „

Per Bahn langten ein 92 Waggons, 359 t.

Die Zufuhren waren annähernd jener der Vorwoche gleich. Der Markt verlief angesichts des bevorstehenden Monatsletzten schleppend. Mit Ausnahme von Kalbfleisch und Kälbern, die zu gut behaupteten Vorwochenpreisen abgesetzt werden konnten, notierten hiesige Provenienzen auf allen Gebieten vorwöchentlich unverändert.

Von den Auslandssorten blieben Kälber im Preise gleichfalls stabil. Schafe verbilligten sich nach einer vorübergehenden Steigerung um 10 h per Kilogramm, Rindfleisch hingegen zog im Preise um 10 bis 20 h per Kilogramm an.

Im Kleinhandelsverkehre notierten von den Auslandssorten:

Vorderes Rindfleisch mit Zuwage von 3 K 60 h bis 4 K 20 h per Kilogramm.

Hinteres Rindfleisch mit Zuwage von 4 K bis 5 K per Kilogramm.

Vorderes Rindfleisch ohne Zuwage von 3 K 90 h bis 4 K 60 h per Kilogramm.

Hinteres Rindfleisch ohne Zuwage von 4 K 30 h bis 5 K 40 h per Kilogramm.

Vorderes Schaffleisch von 3 K 20 h bis 4 K per Kilogramm.

Hinteres Schaffleisch von 4 K bis 4 K 40 h per Kilogramm.

Von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft wurden zugeführt 78.258 kg Rindfleisch, 14.986 kg Schweinefleisch, 82 Stück Kälber, 360 Stück Schafe und 92 Schweine.

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 22. bis 28. August 1915.

Niederösterr. Bergheu	von K 11·—	bis 13·—	per 100 kg
„ Wiesenheu	„ „ 10·—	„ 13·—	„ „ „
Slovakisches Heu	„ „ —·—	„ —·—	„ „ „
Ungarisches Heu	„ „ —·—	„ 13·50	„ „ „
Klee	„ „ 9·—	„ 14·—	„ „ „
Schaubstroh	„ „ —·—	„ 9·50	„ „ „
„	„ „ —·—	„ 40·—	per Schober
Rüttstroh	„ „ —·—	„ —·—	per 100 kg
Grummet	„ „ 9·—	„ 12·—	„ „ „
Ballenstroh	„ „ —·—	„ —·—	„ „ „

* * *

Pferdemarkt vom 27. August 1915.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 295 Stück.

154 Gebrauchspferde, 141*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 600 bis 1800 K per Stück

„ Schlachtpferde . . . . 320 „ 560 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

*) Hievon am 25. August 1915 . — Stück
„ 26. August 1915 . 38 „
„ 27. August 1915 . 42 „
Im Pferdeschlachthause . . . 61 „
Summe . 141 Stück

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 27. August 1915.

a) Getreide:

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

			Mit einem Zuschlag in Kronen bei Ablieferung in der Zeit vom 16. August bis 31. August 1915	Mit einem Zuschlag in Kronen bei Ablieferung in der Zeit vom 1. September bis 15. September 1915
Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K — h	2·—	1·—
Roggen	„ 100 „	28 „ — „	—	—
Braugerste	„ 100 „	28 „ — „	—	—
Futtergerste	„ 100 „	26 „ — „	—	—
Hafer	„ 100 „	26 „ — „	bei Ablieferung bis 30. September 1915 mit einem Zuschlag von 1 Krone.	

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartiger Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer	von 61 K — h	bis 64 K — h	per 100 kg
Weißmais	„ —„ — „ „	— „ — „ „	100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K — h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	58 „ — „	„	100 „
*Weizenbrotmehl	42 „ — „	„	100 „
*Weizengleichmehl	52 „ 13 „	„	100 „
*Roggengleichmehl	42 „ — „	„	100 „
*Kleie	17 „ — „	„	100 „
Maismehl, gelb	von — K — h bis — „ — „	„	100 „
Maismehl, weiß	60 „ — „ 70 „ — „	„	100 „
Maisgrieß	70 „ — „ 80 „ — „	„	100 „
Reismehl	80 „ — „ 90 „ — „	„	100 „
Futtermehl	44 „ — „ 51 „ — „	„	100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 28. August 1915.

a) Getreide:

Weizen, Roggen, Gerste, Hafer } Wie in obiger Tabelle.

Mais, ungarischer u. rumänischer	von 63 K — h	bis 66 K — h	per 100 kg
Weißmais	„ —„ — „ „	— „ — „ „	100 „

b) Mahlprodukte:

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K — h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	58 „ — „	„	100 „

*Weizenbrotmehl	42 K	— h	per	100 kg
*Weizengleichmehl	52 „	13 „	„	100 „
*Roggengleichmehl	42 „	— „	„	100 „
*Kleie	17 „	— „	„	100 „
Futtermehl	von 44 K	— h bis 51 „	— „	„	100 „

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 30. August 1915.

a) Getreide.

Amtlich festgestellte Maximalpreise pro 1915/16:

			Mit einem Zuschlag in Kronen bei Ablieferung	
			in der Zeit vom 16. August bis 31. August 1915	in der Zeit vom 1. September bis 15. September 1915
Weizen oder Spelz	per 100 kg	34 K — h	2·—	1·—
Roggen	„ 100 „	28 „ — „	—	—
Braugerste	„ 100 „	28 „ — „	—	—
Futtergerste	„ 100 „	26 „ — „	—	—
Hafer	„ 100 „	26 „ — „	bei Ablieferung bis 30. September 1915 mit einem Zuschlag von 1 Krone.	

Weizen und **Roggen** dürfen nicht mehr als 2 Prozent Besatz (nicht getreideartige Verunreinigung) enthalten. Für jedes weitere, wenn auch nur begonnene, Prozent Besatz sind vom Übernahmspreis je 30 Heller in Abschlag zu bringen.

Mais, ungarischer u. rumänischer	von 63 K	— h bis 66 K	— h	per	100 kg
Weißmais	„ — „	— „	„	„	100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizenbackmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl und Grahambrotmehl	68 K	— h	per	100 kg
*Weizenkochmehl	58 „	— „	„	100 „
*Weizenbrotmehl	42 „	— „	„	100 „
*Weizengleichmehl	52 „	13 „	„	100 „
*Roggengleichmehl	42 „	— „	„	100 „
*Kleie	17 „	— „	„	100 „
Futtermehl	von 44 K	— h bis 51 „	— „	„	100 „

* Gesetzliche Höchstpreise.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 30. August 1915.

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 28. August 1915)

1. Gesamtauftrieb: 3666 Stück, und zwar:

Mastvieh	2686 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	980 „
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche	— „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	949 Stück	Kühe	2049 Stück
Stiere	668 „	Büffel	— „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	440 Stück
„ Bukowina	— „
„ dem sonstigen Österreich	3226 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebensgewicht.

Aus und über Ungarn farbige Ochsen:

I. Qualität	von 288	bis 320 K	(extrem bis 330 K)
II. „	„ 254	„ 280 „	
III. „	„ 220	„ 250 „	

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität	von —	bis — K	(extrem bis — K)
II. „	„ —	„ 270 „	
III. „	„ —	„ — „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 290	bis 318 K	(extrem bis 333 K)
„ II. „	„ 252	„ 288 „	
„ III. „	„ 220	„ 250 „	
Stiere	„ 206	„ 240 „	(„ „ 300 „)
Kühe	„ 204	„ 260 „	(„ „ 320 „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von —	bis — K	(extrem bis — „)

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von —	bis — K	(extrem bis — „)
Büffel	„ —	„ — „	(„ „ — „)
Beinlvieh	„ 130	„ 218 „	(„ „ — „)

b) Preis per Stück.

Beinlvieh von — bis 460 K

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	— Stück
„ „ „ auswärts	— „
Unverkauft blieben	231 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 22. August bis 28. August 1915 für Wien angekauft 1110 Stück.

Bei schleppendem Geschäftsverkehre wurden alle Ochsenqualitäten zu fest behaupteten letzten Montagspreisen abgegeben.

Kühe blieben ebenfalls in der Preislage unverändert.

Stiere und Beinlvieh wurden um 4 bis 6 K teuerer als am letzten Montagmarkte gehandelt.

In späterem Verlaufe verflaute das Geschäft und wurden Stiere zu unveränderten Preisen abgegeben.

Baubewegung

vom 27. bis 30. August 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Zubauten.

XI. Bezirk: Holzschuppen, an der 7. Heidequerstraße, von M. Elfer, Simmeringerlände 86, Bauführer Heinrich Schmid (16886).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Teinfaltstraße 7, von der k. k. priv. allg. österr. Bodenkreditanstalt, Teinfaltstraße 8, Bauführer C. Fleischer (3730).

II. Bezirk: Praterstraße 66, von Rady-Maller, Ges. m. b. H., I., Biberstraße 15, Bauführer B. Brusenbauch (3698).

" " Taborstraße 24 a, von Wilhelm Herzel und Mitbesitzer, ebenda, Bauführer Karl Rieß (3710).

VII. Bezirk: Zieglergasse 14, von Aug. R. v. Bitter, Preßbaum, Hauptstraße 20, namens Dr. Artur Stölzel (3708).

VIII. Bezirk: Lerchengasse 25, von O. Laske & V. Fiala, VI., Kasernengasse 24, Bauführer dieselben (3726).

" " Tulpengasse 5, von O. Laske & V. Fiala, VI., Kasernengasse 24, Bauführer dieselben (3727).

IX. Bezirk: Liechtensteinstraße 53/55, von Marie Hohteufel, durch Dr. Oskar Strnad, I., Wollzeile 45, Bauführer F. Quidenus (3719).

XX. Bezirk: Pasettistraße 64, von Artur Beywasser, II., Springergasse 12, Bauführer Josef Aicher (3707).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.

IV. Bezirk: Schikanedergasse 3, von Krepp, Mahler, Michler, I., Wildbretmarkt 2 (3742).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe der Aussteckung der Baulinien wurden überreicht.

I. Bezirk: Krugerstraße 10, von Dr. Ludwig Koeßler, Stubenbastei 2, namens Dr. Heinrich Graf Haugwitz (3697).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Abtragung baufälliger Objekte auf der städtischen Realität Nr. 32 in Strebersdorf, XXI. Bezirk.

M. Abt. XXII, 1270/14.

27. August 1915.

Schneider Franz — 500 K Vergütung, welche die Gemeinde Wien dem Anbotsteller zu leisten hat.
Postanweisungserlagschein lautend auf 100 K vorgewiesen.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

16. August 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Nerad Agnes — Witwenfortbetrieb des Schuhmachergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Anton Nerad — XVII., Mayßengasse 22.

Pawlis Katharina — Wanderhandel mit Obst, Blumen und Gemüse — XX., Burghardtgasse 4.

Preiß Leo — Viehhandel — II., Ferdinandstraße 25.

Prinz Rosa — Fabriksmäßige Erzeugung von Uniformen — II., Brigittaplatz 18.

Rigitstein Fischel — Handel mit Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. genannten Waren — VIII., Josefstädterstraße 52.

„Stanko", Schaumlöschverfahren-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer Josef Rosenthal — Erzeugung und Vertrieb von Feuerlöschapparaten, sowie Füllungen von Feuerlöschapparaten — XX., Donaueschingengasse 20.

Schulz Emanuel — Erzeugung von Nachtlichtern auf lauwarmem Wege — XX., Brigittaplatz.

Seehof Lotte — Wäscheputzerei-Übernahme — V., Wiedner Hauptstraße 90.

Stettner Marie — Handel mit Naturblumen und Naturblumenbinden — XX., Allerheiligenplatz 14.

Uschall Franziska — Viktualien-Verschleiß — XV., Tannengasse 15.

* * *

17. August 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Lackner Marie, geb. Gundmeier — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel und solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — XVI. Friedmanngasse 36.

Renner Amalia, geb. Brand — Wäschewaren- und Blusen-Erzeugung — XVI., Herbststraße 28.

Maresch Anna Josefa — Pfaidlergewerbe — VII., Neustiftgasse 139.

Trcka Gottlinde Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Schlachthausgasse 8.

Oberschaei Marie, geb. Schartel — Fragnergewerbe — III., Adamsgasse 12.

Biedermann Auguste, verw. Szalay, geb. Merstallinger — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Rochusgasse 25.

Manhart Antonia, geb. Gruber — Marktviktualienhandel — III., Augustinermarkt.

Weinschenk Juliana, geb. Schuster — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade ꝛc. — III., Gärtnergasse 14.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Eingelangte Spenden 1365
Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 1365
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 26. August 1915 1365
Allgemeine Nachrichten:
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich 1376
Gemeindevermittlungsämter 1377
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarktalle) vom 22. bis 28. August 1915 . 1377
Heu- und Strohmarkt vom 22. und 28. August 1915 1378
Pferdemarkt vom 27. August 1915 1378
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 27. August 1915 1378
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 28. August 1915 1378
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 30. August 1915 1379
Schlachtviehmarkt vom 30. August 1915 1379
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 27. bis 30. August 1915 1380
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Offertverhandlungs-Ergebnisse 1380
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1380
Kundmachungen.
Beilage:
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates (VIII).

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
14. Sept. 10 Uhr	Abteilung VI Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock	2112	Staubfreie Kehrichtabfuhr.	Lieferung von: 7600 Stück Wechseltonnen für Mülleinsammlung, 6 Stück staubfreien Müllkippern, 3 Waschmaschinen, 2 Spülbehältern zum Reinigen der Wechseltonnen, 25 Müllabfuhrwagen.	— Vorbemerkung: Bedingnisse rc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung XI. 2—3
6. Sept. 9 Uhr	Abteilung X Mag.-Rat Krzisch, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	7790	Ottakringer Friedhof.	Deichgräberarbeiten	7326 K 80 h Vorbemerkung Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II b, erteilt. 8—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
2. Sept. 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat Schaufler, Neues Rathaus, V. Stiege, 2. Stock)	8390	Schulbau, XX., Stromstraße—Vorgartenstraße.	Schulbanklieferung	11.988 K Vorbemerkung: Pläne und Auskünfte im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II a, während der gewöhnlichen Amtsstunden.

3—3

Statt.-Z. VI-1015.
M. Abt. V, 2296.

Kundmachung.

(K. k. Staatsbahnen [St.-E.-G.], Wien, Ostbahnhof, Schleppbahn zum k. u. k. Artillerie-Arsenal in Wien, zweiter Schleppbahngeleiseanschluß.)

Die k. k. Direktion für die Linien der Staatseisenbahn-Gesellschaft Wien hat laut Zuschrift vom 21. August 1915, Z. 982/3-III, das namens der k. u. k. Militär-Bauleitung der Neubauten im k. u. k. Artillerie-Arsenal in Wien überreichte Projekt der k. k. Staatseisenbahnverwaltung für einen zweiten Schleppbahngeleiseanschluß von der Station Wien-Ostbahnhof zum k. u. k. Artillerie-Arsenale in Wien mit daran anschließenden Werks- und Aufstellungsgeleisen vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber um Vornahme der politischen Begehung ersucht.

Diese Amtshandlung wird von der Statthalterei **am Donnerstag den 9. September 1915 unter Leitung des k. k.** Statthalterei-Konzipienten Dr. Hans Worel durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage um **10 Uhr vormittags** in der Arsenalstraße bei der k. k. Landwehr-Zeugsanstalt.

Die Projektsbehelfe liegen vom 31. August 1915 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt und allfällige Wünsche können während obiger Auflagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Verständigten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 26. August 1915. 1—1

Kundmachung.

Aus der in der Verwaltung des Landes-Ausschusses des Erzherzogtums Österreich unter der Enns stehenden patriotischen Hilfsvereinsstiftung gelangen zwei Stiftplätze von jährlich je 200 K zur Verleihung.

Auf die Stiftung haben Anspruch:

1. Im Feldzuge 1864 invalid gewordene Krieger vom Feldwebel, beziehungsweise Wachtmeister und den damit äquivalierenden Chargen abwärts.

2. Dürftige Witwen und Waisen von im Feldzuge 1864 gefallenen oder infolge der Kriegsstrapazen gestorbenen Kriegern.

3. Invaliden des Mannschaftsstandes aus einem späteren Feldzuge.

4. Militärinvaliden des Mannschaftsstandes überhaupt.

Invaliden aus dem Feldzuge 1864 haben vor allen anderen den Vorzug.

Bewerber, die in Niederösterreich geboren sind, werden in erster Linie berücksichtigt.

Die Gesuche um Verleihung der Stiftplätze sind mit den erforderlichen Belegen **bis zum 15. Dezember 1915** beim Landes-Ausschuß des Erzherzogtums Österreich unter der Enns in Wien, I., Herrengasse 13, zu überreichen.

Der Landes-Ausschuß des Erzherzogtums Österreich unter der Enns.

Wien, am 5. August 1915. 2—3

M. Abt. XIII, 5686/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Polak-Parreyß'sche Stiftung
für Wiener Gewerbetreibende.

Zur Verleihung gelangen: Mehrere Stipendien zu je 200 K, beziehungsweise 400 K.

Zur Bewerbung sind berufen:

a) Um die Stipendien zu 200 K: In Wien wohnhafte, unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes, welche früher in Wien ein Kleingewerbe betrieben haben, jedoch ohne ihr Verschulden verarmt sind und derzeit ein Kleingewerbe nicht selbständig betreiben;

b) um die Stipendien zu 400 K: In Wien wohnhafte, unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes, welche derzeit ein Kleingewerbe in Wien betreiben, sich jedoch ohne ihr Verschulden in einer bedrängten ökonomischen Lage befinden.

Ein Vorzugsrecht in beiden Kategorien haben jene anspruchsberechtigten Personen, welche eheliche Kinder unter 14 Jahren zu erhalten haben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, eventuell Totenschein des anderen Gattenteiles und Tauf(Geburt)scheine der Kinder, Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer oder Ratschlag über die erfolgte Gewerbezurücklegung, Heimatschein.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 31. Oktober 1915.**

Beteilungstag: 12. Februar 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. August 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 2086/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Freiplätze der Gemeinde Wien an den vormals Eduard Horak'schen Musikschulen,
(Direktion Friedrich Spigl).

Verliehen werden zwei ganze Freiplätze für Klavier, Gesang oder Violine auf Studiendauer.

Zur Bewerbung sind berufen Kinder von Beamten bis zur IX. Rangsklasse, von Unterbeamten und von Dienern der Gemeinde Wien und ihrer Unternehmungen. Unter diesen sind Waisen nach vor dem Feinde Gefallenen oder infolge von Kriegsstrapazen Verstorbenen in erster Linie anspruchsberechtigt.

Die Aufnahme erfolgt je nach der musikalischen Vorbildung in den ersten oder in einen höheren Jahrgang.

Die Freiplatzinhaber haben die Einschreibe- und Semestralgebühr (derzeit 23 K, und zwar 13 K beim Eintritte und 10 K im zweiten Semester) sowie den jährlichen Konzertbeitrag von 5 K bis zum Dezember, und im Falle der Schüler bereits den Vorbereitungskurs für die Staatsprüfung über das Lehrfach Klavier besucht, außerdem 200 K in zwei Semestralraten zu 100 K zu bezahlen. In rücksichtswürdigen Fällen werden von der Anstalt für diese Beiträge Ratenzahlungen bewilligt.

Die Schüler müssen mindestens 7 Jahre alt sein und ihre musikalische Begabung durch eine Aufnahmsprüfung an der Anstalt nachweisen.

Dieselben haben sich daher in Begleitung ihres gesetzlichen Vertreters zum Termine der allgemeinen Aufnahme, d. i. in der Zeit vom **14. bis 16. September 1915 von 9 bis 12 Uhr vormittags oder von 3 bis 6 Uhr nachmittags** an einer der vier Schulen der Lehranstalt (I., Schulhof 4; II., Aspernbrückengasse 1; IV., Heumühlgasse 4; VI., Kollergerngasse 4) vorzustellen, und falls sie bereits Musikunterricht genossen haben, das zuletzt durchgearbeitete Notenmateriale mitzubringen.

Die von dem Vater, beziehungsweise der Mutter oder dem Vormunde des Kindes einzubringenden und mit den Geburts- und Heimatsdokumenten zu belegenden Gesuche sind, und zwar von aktiven Angestellten und Bediensteten der Gemeinde Wien im Dienstwege, in allen übrigen Fällen unmittelbar bei der Magistrats-Abteilung XIII **bis 11. September 1915** einzureichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 23. August 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 5685/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Stiftung des Mariahilfer Kreditvereines
für einen unverschuldet in Notlage geratenen Gewerbsmann des VI. Bezirkes.

Verliehen wird: Ein Betrag von 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: In erster Linie ehemalige Mitglieder des Mariahilfer Kreditvereines, bei dem Mangel solcher Bewerber unverschuldet in Notlage geratene Gewerbsleute, welche im Bezirke Mariahilf wohnhaft sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, Armutszeugnis.

Einreichungstag: **Bis 15. Oktober 1915.**

Einreichstelle: Kanzlei der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes.

Verleihungsfrist: 2. Dezember 1915.

Verleiher: Vorsteher des VI. Bezirkes.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 23. August 1915. 1—3

**

M. Abt. XIII, 5494/15. Selbständiger Wirkungskreis

Karoline Uetz'sche Stiftung
für Wiener Waisenkinder.

Verliehen werden: 24 Stiftungsbeträge von je 200 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Wiener Waisen männlichen oder weiblichen Geschlechtes.

Bei der Verleihung sind vor allem jene Waisen zu berücksichtigen, die sich nicht bereits in einem Waisenhause befinden.

Ein Kind darf nicht öfter als einmal aus dieser Stiftung beteilt werden.

Der verliehene Stiftungsbetrag wird nicht sofort ausbezahlt, sondern fruchtbringend angelegt und in Gemäßheit der Bestimmungen des Stiftbriefes dem beteilten Kinde nach erreichter Großjährigkeit ausgefolgt, damit es zu seiner einstmaligen Ausstattung oder zum Antritte eines Gewerbes in den Besitz eines größeren Betrages gelange.

Im Falle des Ablebens eines der beteilten Kinder vor erreichter Großjährigkeit wird der betreffende Stiftungsbetrag nebst den bereits erwachsenen Interessen zur Beteilung anderer Waisenkinder verwendet.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Zuständigkeitsnachweis, Nachweis der Verwaisung, das letzte Schulzeugnis, Vormundschafts-Dekret und Armutszeugnis.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 15. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. August 1915. 2–3

M. Abt. XIII, 4368/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Preysing-Uehlein'sches Stipendium
für einen Hörer der medizinischen Fakultät der k. k. Universität Wien.

Verliehen wird für das Studienjahr 1915/16 ein Stipendium im Betrage von 800 K.

Anspruchsberechtigt sind: Bedürftige Hörer der medizinischen Fakultät der k. k. Universität in Wien, welche die Maturitätsprüfung an einem Wiener Gymnasium abgelegt haben, im XIV. Gemeindebezirke in Wien geboren und nach Wien zuständig sind, in Ermanglung solcher Bewerber Studierende der genannten Fakultät, die in Wien geboren und dahin zuständig sind, unter den gleichen übrigen oben angeführten Bedingungen.

Die Verleihung des Stipendiums erfolgt einstweilen auf die Dauer des obgenannten Studienjahres, doch hat ein mit einem solchen Stipendium beteilter Studierender im Genusse desselben während der ganzen ordentlichen Studiendauer mit Hinzurechnung eines weiteren Jahres für die Vorbereitung zu den Rigorosen, welche jedoch gleichfalls an der k. k. Wiener Universität abzulegen sind, zu verbleiben, falls dies von Seite des Professorenkollegiums in jedem einzelnen Falle befürwortet wird. Der Studierende hat sich aber in jedem Jahre aufs neue zu bewerben.

Den Gesuchen sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Nachweis der Zuständigkeit nach Wien, das Impfzeugnis, ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, das Maturitätszeugnis und die sonstigen Studiennachweise.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 20. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. August 1915. 1–3

M. Abt. XIII, 4367/15. Selbständiger Wirkungskreis.

Preysing-Uehlein'sches Stipendium
für einen Hörer der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der k. k. Universität in Wien.

Verliehen wird für das Studienjahr 1915/16 ein Stipendium im Betrage von 800 K.

Anspruchsberechtigt sind: Bedürftige Hörer der juridischen Fakultät der k. k. Universität in Wien, welche die Maturitätsprüfung an einem Wiener Gymnasium abgelegt haben, im XIV. Gemeindebezirke von Wien geboren und nach Wien zuständig sind, in Ermangelung solcher Bewerber Studierende der genannten Fakultät, die in Wien geboren und dahin zuständig sind, unter den gleichen übrigen oben angeführten Bedingungen.

Die Verleihung des Stipendiums erfolgt auf die Dauer eines Studienjahres, doch hat ein mit einem solchen Stipendium beteilter Studierender im Genusse desselben während der ganzen ordentlichen Studiendauer mit Hinzurechnung eines weiteren Jahres für die Vorbereitung zu den Staatsprüfungen oder Rigorosen, welche jedoch gleichfalls an der k. k. Wiener Universität abzulegen sind, zu verbleiben, falls dies von Seite des Professorenkollegiums in jedem einzelnen Falle befürwortet wird.

Der Studierende hat sich aber in jedem Jahre aufs neue zu bewerben.

Den Gesuchen sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Nachweis der Zuständigkeit nach Wien, das Impfzeugnis, ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, das Maturitätszeugnis und die sonstigen Studiennachweise.

Einreichstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 20. Oktober 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. August 1915. 1–3

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.